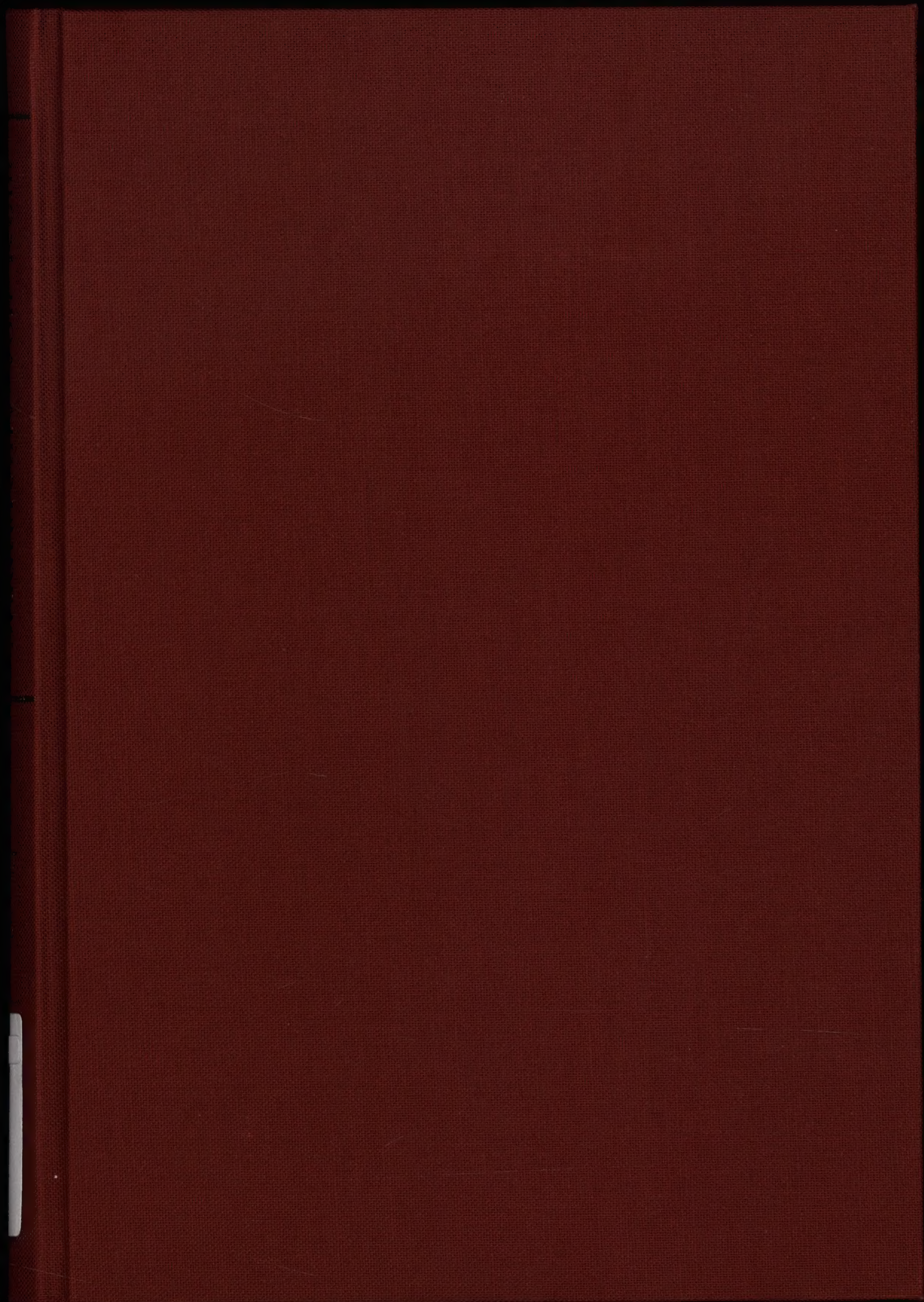
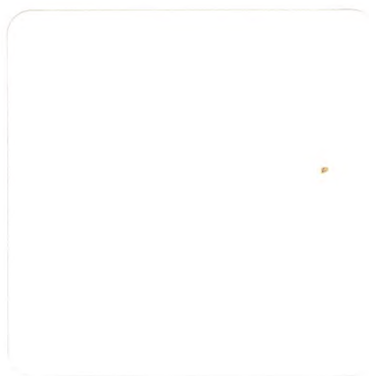




Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Zehnter Band.

(Heft XXVI und XXVII.)

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1896.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Inhalt.

I.

Brief-Eingänge des 14. und 15. Jahrhunderts.

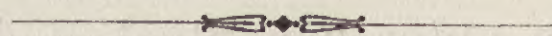
B. Undatirte Stücke.[1]

In überaus grosser Zahl sind im Kölner Stadtarchiv Briefe aus der Wendezeit des 14. zum 15. Jahrhundert auf uns gekommen, welche in Folge unliebsamen Kanzleigebrauches des Jahresdatums ermangeln und daher die Verzeichnung und Benutzung in hohem Masse erschwert haben. Bei sehr vielen dieser Briefe konnte allerdings durch innere oder äussere Momente eine genauere Zeitangabe gewonnen werden; diese haben bereits im 22. Hefte neben den von vornherein datirten Briefen ihre Stelle gefunden; namentlich Briefbücher und Fehderegister ergaben reichliche Anhaltspunkte für die Datirung. Leider sind aber für die frühere Zeit die Briefbücher sehr lückenhaft erhalten, beziehungsweise mangelhaft geführt; so fehlen namentlich die Jahre 1401—1410. Wenn also im folgenden Verzeichniss im allgemeinen die dem 14. Jahrhundert zugewiesenen undatirten Briefe aufgeführt sind, so sind in Folge dieses Verlustes doch zahlreiche Briefe, die mit Wahrscheinlichkeit in jenen späteren Zeitraum fallen, an dieser Stelle unter den Stücken des 14. Jahrhunderts aufgeführt worden, weil es gerathener schien, sie jetzt schon zur Veröffentlichung zu bringen, zumal ihre sichere Zuweisung zum 15. Jahrhundert nicht möglich war. Eine eingehendere Untersuchung hätte bei manchen Stücken das genaue Datum vielleicht ermitteln können, eine solche wird aber füglich nicht Sache des Ordners, sondern des Benutzers sein müssen, der durch das beigefügte Register in den Stand gesetzt ist, den neuen Stoff mit Leichtigkeit zu beherrschen.

[1]) Vgl. Heft 22 S. 77ff.

Bei der ersten Ordnung wurde den Stücken als Stichwort ein Orts- oder Personenname gegeben, zu dem sie hauptsächlich in Beziehung stehen, um die zusammengehörigen Stücke vereinigen zu können; um die grosse Masse in ein festes Gefüge zu bringen, wurde für jeden Brief eine Ordnungsnummer innerhalb des Stichwortes eingeführt. Letztere fällt jetzt fort, da nach dem Ausscheiden der mit Sicherheit datirten Briefe in dem verbliebenen Bestande der undatirten Stücke eine fortlaufende Numerirung angewandt worden ist, unter Beibehaltung der alphabetischen Ordnung der Stichworte, welche durch gesperrten Druck hervortreten. Einige wenige Brief-Ausgänge Kölns, Entwürfe, welche nicht in die Briefbücher eingetragen worden sind, sind der Einfachheit halber mitverzeichnet worden, wie dies in gleicher Weise bei den datirten Briefen in Heft 22 geschehen ist; ihre geringe Zahl liess die Aufstellung einer besonderen Reihe unthunlich erscheinen. Da ausser in diesen Fällen und in den mehrfachen Briefbeilagen die Stadt Köln regelmässig als Adressatin auftritt, so ist nur bei einer Abweichung von der Regel die Adresse besonders genannt. Inhaltlich berührt sich die vorliegende Veröffentlichung mit den früher bekannt gegebenen Briefbuch-Auszügen (Heft 1 und 4) und den datirten Brief-Eingängen (Heft 22). Soweit der Briefwechsel Kölns bis zum 15. Jahrhundert noch erhalten ist, ist er jetzt der Benutzung völlig zugänglich geworden. An dieser Stelle kann aus Raummangel nur die erste Hälfte der Brief-Eingänge mitgetheilt werden; der Schluss wird im folgenden Heft erscheinen.

Keussen.



Kg. [Ruprecht][1]): hat zu Mainz, Nürnberg, Frankfurt und in anderen Reichsstädten Pfändung der Aachener angeordnet. — Or. Pap. Nachschrift. (1)

Verzeichniss von 8 [Aachenern] mit Angabe der ihnen hauptsächlich zu Bacharach durch Pfändung seitens des Greven verursachten Verluste. — Conc. Pap. (2)

---

[1]) Da die Briefe alle an die Stadt gerichtet sind, so ist die Adresse hier weggelassen worden.

Frantze Meus von Oschatze: als die von Aachen im letzten Jahre zu Bacharach aufgehalten wurden, sei ihren Bürgern erlaubt worden, ihr Gut heimzuführen, mit der Auflage, etwaiges Aachener Gut wieder nach Bacharach zurückzuschaffen, damit er und der Kg. keinen Schaden leiden; trotzdem habe Kostin Grave ein Aachener 'fardel barchens', welches Johanns Sohn von der Wehe führte, zurückbehalten; soll ihn deshalb zur Zahlung von 34 Gulden anhalten. Nov. 4—10. (2. fer. ante Mart.) — Or. Pap. S. (3)

Joh. Kůppensleger, Joh. Lambrechts Sohn, Algher von Důytze, Jacob Kopgijn, Joh. Delwijch der Verwer, Herm. Boynjans Sohn, Johannes Mey, Gobbel, Johanns Schaetaeffels Sohn, Heinr. Ruter von Geresheym, Joh. Busser, Reynkyn, Kesemengers Knecht, und Goed. von Gelesch, Knecht Joeris' von Elvervelde, Bürger zu Köln: sind zu Aachen von etlichen Bürgern, die in St. Köln und von Costijn Greve geschädigt worden sind, gepfändet worden und liegen in Haft; schlagen auf Anrathen etlicher Aachener Bürger Verzicht auf die beiderseitige Pfändung und Freigabe des Handels zwischen beiden Städten vor. Nov. 26—Dec. 1. (sond. nae Cather.) — Or. Pap. S. (4)

Die Bürgermeister von Aachen: werden ihren Brief wegen der daselbst gepfändeten Bürger vor die nächste Sitzung des Rathes bringen und dessen Meinung mittheilen. Nov. 26—Dec. 1. (sůnd. na Cath.) — Or. Pap. S. (5)

St. Aachen: die Pfändung von Kölner Bürgern zer Wijden und ihre gewaltsame Fortführung nach Aachen sei nicht seitens der Stadt erfolgt, sondern als Repressalie seitens einiger Bürger. Dec. 7. (vrauw. av̊. concepc.) — Or. Pap. S. (6)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: antwortet auf ihre Bitte um Freigabe einiger ihrer in seinem Lande zu Aldenhoven wegen einiger Bürger von Aachen aufgehaltenen und gepfändeten Bürger, er lasse einem jeden seines Landes Recht widerfahren. Dec. 9—15. Rozendaal. (dynst. n. u. vrouwen concepc.) — Or. Pap. S. (7)

Clois Cleynejohan, Bürger zu Aachen: hat einige ihrer Bürger zu Aachen für 2000 rhein. Gl. gepfändet; vor längerer Zeit habe er zwei Ballen Gewand zu Schiffe von Köln rheinaufwärts nach Frankfurt führen lassen; dieselben habe ihr Bürger Costijn Greve mit Frantz zusammen zu Bacherach erbeutet und in Köln verkauft und dazu noch seinen Bruder Cornellis Cleynjohan zur Zahlung des Lohnes an den Schiffer gezwungen. — Vgl. Fehde 1404 Jan. 25, Fehdereg. 70. Dec. 13. (Lucien.) — Or. Pap. S. (8)

EB. F[riedr. III]: antwortet auf ihren Brief, wie die von Aachen seine Bürger von Köln zo der Wijden gefangen und nach Aachen geführt haben, und auf die beigefügte Abschrift des Briefes von A., seine Freunde hätten ihr die Sachlage richtig dargestellt. Jan. 14—20. Poppelsdorf. (fer. 3 p. oct. epiph.) — Or. Pap. S. (9)

Die Bürgermeister von Aachen: werden den durch ihren Boten Brůyn

erhaltenen Brief vor die nächste Rathssitzung bringen und die Meinung des Rathes mittheilen. Jan. 16. (Anthon. av.) — Or. Pap. S. (10)

Heinrich Ma, Bürger zu Aachen: der Sohn ihres Bürgers Joh. von der Wie habe in der letzten Frankfurter Herbstmesse für ihn insgesammt 622 Gl. erhoben, wovon 122 Gl. Schuld an Joh. abgingen; soll diesen zur Auslieferung des Restes veranlassen. — Unter dem Text Kanzlei: Verantwortung Johanns von der We. April 19. — Or. Pap. S. (11)

St. Aachen: bittet um 2- oder 3tägige Sicherheit für ihre Bürger Joh. Verlůys den Grůser und Joh. Hosenmecher, um zu erfahren, wer in ihrem Namen, ohne ihr Vorwissen, Herrn Joh. von Loyn, Herrn zu Heinsberg, die vormals erbetene Sicherheit widerboten und 'des zo gedencken' ihre Namen in ihrer Stadt Buch habe schreiben lassen. Aug. 25 — 31. (satersd. na Barth.) — Or. Pap. S. (12)

Heinr. von Herderscheit, Bürger zu Aachen: ersucht nochmals, ihre Bürger Joh. Canis und Heinr. von Mer zu Zahlung einer Schuld von 377 Gl. anzuhalten. Febr. 19. Or. Pap. S. (13)

Heinr. von Herderscheit, Bürger zu Aachen: ihre Bürger Joh. Canis und Heinr. von Mer haben vormals von ihm Gewand für 902 rhein. Gl. gekauft; soll sie zur Zahlung des Restes von $367^1/_2$ Gl. anhalten. Juni 11. — Or. Pap. S. (14)

St. Aachen: antwortet, dass es wegen der angeblichen Brechung der gerichtlichen Pfändung von Sensen durch ihre Bürger Heinr. und Jac. Koninck ersteren nach seiner Heimkehr befragen werde. Juni 29. (Pet. ind Paul.) — Or. Pap. S. (15)

St. Aachen: ihre Bürger, Brüder Heinr. und Jac. Koenink, wollen sich bei gegebener Sicherheit wegen der Clays Engilbolt von Wirtzburch gehörenden Sensen verantworten. Aug. 25—31. (sůnd. na Barthol.) — Or. Pap. S. (16)

St. Aachen: der Vorzeiger Johannes von Lontzen ist nur wegen Ungehorsams gegen den Rath auf 3 Monate aus der Stadt gewiesen. Aug. 25. (nyest. dag. na Barth.) — Or. Pap. S. (17)

St. Aachen: soll ihrem Bürger Moirgin, dem 'rostůsscher', zu Bescheid gegen den dort wohnenden Joyst den Hoedemecher verhelfen. Sept. 17. (Lambr.) — Or. Pap. S. (18)

St. Aachen: bittet um Förderung des vor Greve und Schöffen dort hangenden Rechtshandels ihrer Bürgerin Drůytgin Můchartz. Okt. 17—22. (sůnd. na Gall.) — Or. Pap. S. (19)

Joh. von Retergin, Bürger zu Aachen: hat vernommen, dass Joh. von Stotzheym, sein Schwiegervater, lange Zeit seines Amtes entsetzt gewesen ist, weil ihr früherer Bürgermeister Lambrecht von Düren [1400] ihm missgünstig war und ihn mit Unrecht der Förderung des Aachener Bürgers Johann Rijssoůge beschuldigte; mit diesem habe er, wie er zweimal an Lambrecht geschrieben, nie Gesellschaft gehabt. Mai 5. Or. Pap. S. (20)

Joh. von Richtergin, Bürger zu Aachen: ersucht nochmals um Ant-

wort auf seinen Brief wegen Lambrechts von Düren. Juni 20. — Or. Pap. S. (21)

St. Aachen: erbittet Sicherheit für ihren Bürger Joh. Rijssouge zum Erweis von dessen Unschuld gegen Verdächtigungen. Juli 8. — Or. Pap. S. (22)

St. Aachen: soll den dort wohnenden Schroeder Tyelgin von Ederen von Pfändung ihrer Bürger abhalten; derselbe verlange von Richter und Schöffen, dass sie ihm rechtswidrig die Gewere für verkauftes Erbe besiegeln, welche er nicht leisten könne. Okt. 10—16. (saterst. na Dyon.) — Or. Pap. S. (23)

Gerh. Stierup an Gerh. von Haren: mahnt ihn wegen ihrer früheren Freundschaft, etwaige Güter und Schulden aus Köln bis Freitag zu entfernen, da er die Aachener nach Inhalt seiner Briefe vom Römischen Könige pfänden werde. Aug. 7. — Cop. Pap., Beilage zum folgenden. (24)

St. Aachen: sendet Abschrift eines Briefes Gerhards Sterop d. j. an den Aachener Bürger Gerh. von Haren mit der Bitte, ihm zu wehren, da ihre Bürger zu Recht erbötig sind. Aug. 11. (nyest. d. na Laur.) — Or. Pap. S. (25)

St. Aachen: kann Gerh. Stierop d. j. gemäss früheren 'opsatzes' des Rathes keine Sicherheit geben, ist aber zu gewünschtem achttägigen Stillstand bereit; Herr Reinh. von Moircke will vom nächsten Sonntage zu 8 Tagen zu Burtscheid verhandeln. Sept. 1. Or. Pap. S. (26)

Gerh. Stieroppe: bittet, ihm die Pfändung der Aachener, zumal nach dem Gebote des Königs, zu gestatten, da die St. Aachen ihm auf Veranlassung des Gr. von Moers, entgegen Schöffenurtheil, Unrecht zugefügt habe. Sept. 22—28. (manend. zo morgen na Mathei ew.) — Or. Pap. S. (27)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: soll den früheren Aachener Bürger Gerh. Styerpe von Pfändung von Aachenern dort abhalten, da diese ihm rechtserbötig sind. Sept. 22—28. Caster. (saterst. nae Mathei.) — Or. Pap. S. (28)

Reynart von Moircke, Schöffe zu Aachen: Köln habe wegen Gerhards Sterop, ehemals Bürgers zu A., an den Hrz. von Geldern und Jülich und die St. A. geschrieben; dessen Beschuldigungen seien nachweislich unwahr, da er ihm stets zu Recht erbötig war; auch habe er ihm nicht seine Habe binnen Sicherheit genommen, sondern sich mit denen von Düren, die den dritten Theil an der Schuld haben, rechtlich geeinigt. Okt. 16. (Gall.) — Or. Pap. S. (29)

St. Aachen: soll den sich dort aufhaltenden Gerh. Sterop d. j. zur Annahme des Rechtserbietens ihres Schöffen Reynart von Moircke auf seine unbegründeten Ansprüche veranlassen. Okt. 21. (11 000 made d.) — Or. Pap. S. (30)

St. Aachen an Ger. Stierop d. j.: antwortet auf seine Drohung mit Pfändung, seine Bürger wollen wegen der ihm angeblich zugefügten Gewalt mit ihm dort Tage leisten bis Febr. 2; gibt dazu Sicher-

heit. Jan. 18—24. (gudest. na Anthon.) — Cop. Pap. Beilage zu folgendem. (31)

St. Aachen: soll dem sich dort aufhaltenden Gerh. Sterop d. j. nicht die Pfändung ihrer Bürger dort gestatten, da sie laut Beilage ihm zu Recht erbötig ist. Jan. 26—Febr. 1. (vrijd. na Paul. conv.) — Or. Pap. S. (32)

Joh. v. Caster, Proffiaen zu Aachen: ist heute mit dem Kardinal v. [Maes]tricht geritten, den er um Gewährung des römischen Ablasses für Aachen gebeten hatte; soll sofort Freunde nach A. schicken, um ebenfalls den Ablass auf 3 Monate zu erwerben. Okt. 2—8. (sond. zo av. p. Rem.) — Or. Pap. S. (33)

St. Aachen: soll ihren Bürger Kyrstian Kertzemecher onder den Helmslegeren zur Zahlung von Schuld (14 Mark) an ihren Bürger Baldewijn von Vyve anhalten. März 24—April 27. (denst. na paeschd.) — Or. Pap. S. (34)

Bruder Cristian von Håren, Dominikanerprior zu Aachen: bezeugt das Leben Krystians von dem Canel, Bruders seines Klosters zu A. Nov. 3. Aachen. (crast. anim.) — Or. Pap. S. (35)

St. Aachen: bezeugt das Leben Neses Boůms von Mertzenhuysen, Witwe Colijns Babock, jetzt Frau Dietrichs von Gurtzenich. April 15—Mai 19. (gudesd. na iub.) — Or. Pap. S. (36)

Ebenso. Nov. 3. (des niest. d. nå alre selen.) — Or. Pap. S. (37)

Der Aachener Schöffe Coyn von Pont, Sohn des † A. Sch. Joh. von Pont: hat seiner Mutter Cath. von Pont die Erhebung seiner halb Ostern und halb Remigii fälligen Leibzucht von 25 Gl. übertragen. Dec. 14—20. (saterst. na Lucien.) — Or. Pap. S. (38)

St. Aachen: ihr Bürger Clois Randoff hat den Ostertermin, an dem ihm dort Leibzucht erfallen ist, erlebt. März 24—April 27. (dynst. in den paischheil. dagen.) — Or. Pap. S. (39)

St. Aachen: bezeugt das Leben Cloiss' Randoff, ihres Bürgers. Nov. 6. (Leinart confess.) — Or. Pap. S. (40)

St. Aachen: bezeugt das Leben ihres Schöffen Clois von Royde, seiner Frau Cath. von Weyenberg und deren Schwester Else. Jan. 7—13. (sond. na XIIIden dage.) — Or. Pap. S. (41)

St. Aachen: bezeugt das Leben der Töchter des † Ludwig von Wilre Ailke, Nonne zu den Weissen Frauen zu Aachen, und Heilkin, der Stummen. Mai 11. — Or. Pap. S. (42)

Brief [der St. Aachen]. Es werden genannt: . . . . . le, Pr. von S. Albr[echt], Herr Math. von . . . ., Jac. von Valkenborch. (satersta . .) Or. Pap., Rest eines grösseren Stückes, auf 3 Seiten beschnitten. (43)

St. Köln an eine Stadt: schlägt zu gütlicher Einigung einen Tag zu Aachen (fer. 4 p. dom. invocavit) statt des für [Maes]tricht vorgesehenen vor und übersendet Abschrift des beiderseitigen Freundschaftsbündnisses. — Conc. Pap. (44)

Johann Barbier, Bürger zu Aachen, beklagt sich bei St. Köln, dass Geirlach Speck(s)nyder, dem er sein halbes Haus 'up der Girs-

gassen orde' um 50 schwere Gl. verkauft hatte, ihm den Kaufpreis noch immer nicht bezahlt habe, sowie dass Ailbr. von Molenheym ohne sein Vorwissen den Testamentsvollstreckern eine Urkunde übergeben habe. — Or. Pap. (45)

Johann Barbier, Bürger zu Aachen, bittet St. Köln, ihre vier Bürger Hyntze von Nuysse, Gotsch. Hoiltschomecher, Geirlach Specksnyder und Gotsch. den Bartscherre zur Ausfolgung des Nachlasses seines Neffen Heinrich Loyff, dessen nächster Erbe von der Schwertseite er ist, anzuhalten; beklagt sich über Wegnahme seiner Pferde und Habe durch jene. — Or. Pap. (46)

Ansprüche und Klagen Johanns von Aiche gegen Gotschalck den Hoiltschomecher, Geirlach Specksnyder und Ailbrecht von Molenheym. (6 Punkte.) — Conc. Pap. (47)

Johann Bartscher von S. Cornelis Můnster, Bürger zu Aachen: ist trotz ihres Sicherheitsversprechens dort gepfändet und gefangen worden und liegt in Haft; bittet um Abhülfe. — Or. Pap. (48)

Joh. vanme Hamme: gibt die Fehde auf, welche er wegen Verunrechtung durch Werner von Vrysinghen und Johann von Age, wie er durch den Schöffenschrein und Zeugen nachweisen will, begonnen hatte; der Kg. habe Verhandlung der Sache befohlen, und hoffe er, dass er ihm wegen seiner zu Pra(g) wohnenden Freunde gnädig sein werde. — Or. Pap., beschäd. S. Unten rechts nach der Schrift Zeichnung des Schildes: 'Want ich myn segil bij mir neit en haven, so hain ich dit was mit eyme peninghe her buyssen up gedruckit ind myn schilt her unden gemaelt'. (49)

Aufzeichnung über die gerichtliche Verhandlung der Ansprüche Johanns vom Hamme gegen Johann von Aichge und Werner von Vrysungen auf Ersatz von Schaden durch zweijährige Haft. c. Nov. 24. (zom neyst. důnrest., die was up s. Kath. av̊.) — Conc. Pap. (50)

Joh. vanme Hamme: antwortet, er könne in seiner Sache nicht warten, bis der Obmann Herr Joh. van me Nuwensteyne vom Könige zurückgekehrt sei; soll die Gegenpartei zur Befolgung des Rechtsspruches anhalten. Sept. 2—8. (fer. 2 p. Eg.) — Or. Pap. S. (51)

Joh. vanme Hame: beklagt sich bitter über Rechtsverkürzung durch Herrn Joh. v. Aiche u. Wern. v. Vrysingen u. Genossen u. durch den Obmann Herrn Joh. vanme Nuwensteyne; muss an sein Recht denken; zu Kettwig oder zu Werden sei er zu finden. — Or. Pap. S. (52)

Willem Voget von Elzepe erklärt der St. Köln, dass er, wenn der Goldschmied Johann von Ayche, wohnhaft to der Beysen, ihr Bürger, ihm sein Gelöbniss nicht halte, Schritte gegen sie thun werde. — Or. Pap. S. (53)

Goldschmied Joh. von Aiche beklagt sich bei St. Köln, dass der Richter Heinrich von Zirne seiner Gegenpartei seine Briefe ausgeliefert habe und sonst ungesetzmässig ihm gegenüber verfahren

sei; soll ihn auf den Eid fragen, ob er die von ihm beanspruchten Tücher habe. — Or. Pap. (54)

Wilh. von Aychen, gen. Alderatte: sagt seine Bürgerschaft auf, um seinen Bruder Joh. von A. den Pünder gerichtlich zur Zahlung einer Busse gemäss der durch die Gesellen von der Wyndecken ausgesprochenen Scheidung zwingen zu können. Aug. 16—22. (gudest. na uns. vrauw. ass.) — Or. Pap. S. (55)

Werner von der Adůcht d. j.: bittet wegen dringender Angelegenheiten um Sicherheit bis Fastabend. — Or. Pap. S. (56)

St. Ahrweiler: verwendet sich für ihren Bürger Joh. Wageman gegen ihren Bürger Welter Take, der laut Rathsbuch jenem Geld schuldig ist, aber den Zahlungstermin nicht eingehalten hat. Mai 1 —Juni 4. (cr. ascens. dom.) — Or. Pap. S. (57)

Joh. von Alençon, Patriarch von Jerusalem und EB. von Aux: bittet, zum Austrag ihrer Sache mit ihm einen Gesandten an den Papst zu schicken, der sich bei ungünstigem Ausgange zur Zahlung einer Geldsumme verpflichtet. Mai 24. Abolene. — Or. Pap. S. (58)

Clais von Geilstorp: klagt über Joh. Hauschilt, der ihn dem Marschall von Alfter gegenüber verrathen hat. Dec. 5. (Clais av.) — Or. Pap. S. (59)

Konr., Herr zu Alfter und Erbmarschall des EBs.: bittet um Verlängerung seiner Sicherheit um 14 Tage, um sein Gelöbniss, dort zu bleiben, halten zu können und mit seinen Gläubigern zu verhandeln. Jan. 26—Febr. 1. (satersd. na Pauwels conv.) — Or. Pap. S. Johanns Zyngel, gen. Liptoyt. (60)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er wolle mit seinem Marschall von Alfter einen Tag verabreden. Jan. 26—Febr. 1. bei Bonn. (dom. p. conv. b. Pauli.) — Or. Pap. [Sekret]s. (61)

Joh. Schillinck von Vijlke, Hofmeister des EBs.: bittet um Sicherheit für den Marschall von Alfter bis Ostern, damit er das ihm dort gepfändete Erbe verantworten kann. Febr. 23. (crast. cathedr. Petri.) — Or. Pap. S. (62)

Konr., Erbmarschall des EBs., Herr zu Alfter: bittet um Sicherheit bis Ostern behufs Verantwortung des ihm gepfändeten Erbes und anderer Habe am Hochgericht vor dem Greven; ist zu Schuldzahlung an seine Gläubiger bereit; wird das zwischen ihm und der Stadt gesprochene Recht vollhalten. Febr. 23. 24. (vig. Mathie ap.) — Or. Pap. S. (63)

R. Joh. Schillinck von Vijlka: ersucht um achttägige Sicherheit für den Marschall von Alfter zu Verhandlungen mit dessen Gläubigern, damit das wegen ihres Bürgers Herm. up Vlasmarte über das Kirchspiel von Lessenich verhängte Interdikt vor dem Feste aufgehoben werde. März 5—April 8. (fer. 5 p. letare.) — Or. Pap. S. (64)

Dietr. von Alfter: bittet um Sicherheit für ihn und seinen Knecht Tielman Důmgin, ihren Mann, bis Halbfasten zu Verhandlungen mit seinen Freunden. Febr. 3. (Blasius.) — Or. Pap. S. (65)

Tyelman Dûymgin von Alfter: hat ihr gemäss seinem Eide als ihr losslediger Mann eine heimliche Aussage zu machen, weshalb er um Sicherheit bis Halbfasten bittet. Febr. 3—9. (saterst. na ons. vrauw. pur.) — Or. Pap. S. (66)

Tyelman Duymgin von Alffter: warnt sie vor einem von ihren Feinden geplanten nächtlichen Überfall ihrer Söldner und Diener, über den er womöglich nähere Nachricht geben wird; bittet um Verlängerung der Sicherheit bis Halbfasten. Febr. 15—21. (vrijdag. na Valent.) — Or. Pap. S. (67)

Joh. von Lessennich: der dort zo dem Swerde wohnende Harnischmacher Joh. von Alfter, welcher Gerh. von deme Broiche, gen. Schůtze, einen eisernen umgehenden 'schœis' für Hermann Scherfgen d. j., den er fordern sollte, gegeben habe, leugne dies und habe ihn dadurch geschädigt; bittet um Recht. — Hardt. — Or. Pap. S. des Heinr. von Dadenberch d. j. (68)

Gumpr., Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpen: Der zeitige Greve Costen von Lijssenkirken usurpiere seinen Antheil am Hochgericht und lasse ihn nicht seinem Untervogt zukommen; soll ihn als ihren Bürger zu Ersatz anhalten und unterweisen, dass er ihm seine Herrlichkeit lasse. — Or. Pap. S. (69)

Derselbe: hat einen durch den Greven verhafteten Mann, der unter seinem Gerichte zu Haus und Hofe gesessen ist, aus der Hacht genommen; soll den Greven unterweisen, dass er sich in solchen Fällen an ihn oder an seinen Schultheissen wende; zudem solle er, nach Aussage der Nachbarn, nur aus Hass und Missgunst verklagt worden sein. Aug. 11. (neist. d. na Laur.) — Or. Pap. S. (70)

EB. F[riedr. III]: wird Rechtsaustrag zwischen seinem Vogt von Köln und seinem Greven daselbst wegen angeblicher Übergriffe des letzteren in einige Vogteirechte anordnen; soll Einmischung dritter verhüten. — Gedr.: Qu. 6,43 zu 1391. Aug. 25. Zons. (fer. 6, cr. Barth. — Fritzstroim.) — Or. Pap. S. (71)

Gumpr., Vogt zu Köln, Herr zu Alpen: bittet, den EB. von seiner Verunrechtung abzuhalten; er müsse sonst mit seinem Leibe und Freunden etwas thun oder sein Schloss Alpem an andere Hände bringen. Sept. 9—15. (sond. na uns. vrouwen nativ.) — Or. Pap. S. (72)

EB. F[riedr. III]: dankt für die Abschrift von des Vogts Brief; hat dem Domkapitel geantwortet, er sei dem Vogt Ehren und Rechts erbötig. Sept. 14. Recklinghausen. (exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (73)

Gumpr., Vogt zu Köln, Herr zu Alpen: bittet, seinem Knechte Coppart den Pûyt den Kauf von 5 Fuder Wein zu seinem Behuf zu gestatten. Okt. 11—17. (sabb. p. Victor.) — Or. Pap. S. (74)

Derselbe: soll ihre Bürger Arnt von Wessnich und Genossen, welche durch Phil. von der Danne vor seinem Gericht auf dem Eigelstein rechtmässig gepfändetes Gut gewaltsam weggeführt haben, zur Richtung an ihn anhalten. Okt. 22—28. (mand. na 11 000 virg.) — Or. Pap. S. (75)

Derselbe: wird morgen auf dem Eigelstein vor dem Gericht auf ihre Bürger warten; kommen diese nicht, so wird er sich beschweren, dass ihm sein Gericht und väterliches Erbe zu Köln nichts nutze. Mai 18—Juni 21. (maend. nae andaeche pinxsten.) — Or. Pap. S. (76)

Derselbe: betr. Phlipz Günter; wird für Bezahlung ihres Bürgers Sorge tragen, obwohl ihm sein väterliches Erbe bestritten werde. Nov. 2—8. (5. fer. p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (77)

Derselbe: erklärt, er werde sich wegen der Vorenthaltung seines väterlichen Erbes durch Kölner Bürger an diesen durch Pfändung schadlos halten. — Or. Pap. S. (78)

Derselbe: fragt an, ob sie ihn dem Gerücht gemäss über sein Gelöbniss hinaus beschweren wolle; in diesem Falle müsse er an sein Bestes denken. — Or. Pap. S. (79)

Derselbe: antwortet, er werde am Montag auf das Haus kommen, um ihre Meinung zu hören, wenn ihm keine weitere Beschwerniss widerfahre, als die, in der er jetzt zu S. Gereon ist; er habe ihr zudem geschworen, die Stadt nicht zu verlassen, er habe denn Ersatz geleistet, falls er sich an dem Bäcker bei der Würfelpforte vergangen habe. — Or. Pap. S. (80)

St. Köln an [EB. Friedrich III von Köln]: klagt, dass der Vogt von Köln [Gumprecht v. Alpen] ohne Schöffenurtheil einen Kölner Bürger ergriffen und sich selbst in der Immunität von S. Gereon in Sicherheit gebracht habe. — Conc. Pap. (81)

Gumpr. von Alpen, Vogt zu Köln: wird ihr auf ihren Brief, in dem sie sich oben geschrieben hat, nicht antworten, da sie dies seinen Vorfahren gegenüber nicht gethan hat. — Or. Pap. S. (82)

Forderungen Gumprechts, Vogts zu Köln und Herrn zu Alpen, gegen den EB. (11 Punkte.) — Cop. Pap. (83)

Forderungen Gumprechts, Vogts zu Köln, gegen St. Köln wegen Eingriffe in seine Rechte. (8 Punkte.) — Cop. Pap. (84)

Abkunft der St. Köln mit dem Vogt von Köln: 1. über das Gericht zu St. Gereon; 2. über die Angelegenheit Herrn Hilger von der Stessen und Heinrichs von Starkenberg; 3. über das Fortbestehen des Schreins 'upme Hoyve'. — Conc. Pap. S. (85)

Rutg. von Alpem, Herr zu Garstorp: ersucht um 6 Mann gewappnet mit Gleven für Donnerstag in acht Tagen gegen den Abend zu Hilkeroide. Juli 3—9. (sond. na ons. vrouw. visit.) — Or. Pap. S. (86)

Derselbe: bittet, die ihm für nächsten Donnerstag zugesagten 6 Mann gewappnet mit Gleven erst Donnerstag in acht Tagen gegen Abend nach Hilkeroide zu senden. Juli 13. (Margar.) — Or. Pap. S. Kanzlei: rescribatur, quod fiet, ut petitum est, eciam de salvo conductu usque Martini. (87)

Derselbe: nimmt seine Bitte, ihm nächsten Donnerstag 6 Mann mit Gleven zu senden, unter Dank für ihre Bereitwilligkeit zurück. Juli 25. (Jac.) — Or. Pap. S. (88)

Derselbe: bittet um Zusendung von 6 Mann gewappnet mit Gleven

für Samstag in acht Tagen Abends nach Hilkeroyde. Sept. 18. (neist. dag. na Lambr.) — Or. Pap. S. (89)

Derselbe: ersucht wegen seiner Verhandlungen daselbst bis Weihnachten um Sicherheit für Jac. Huelwecge, seinen Knecht 'inde wirt richter zo Berck', dessen er dazu bedarf. Sept. 22—28. (satersd. na Matheus.) — Or. Pap. S. (90)

Derselbe: hat auf einem Tage in der Woche vor Weihnachten zu Berck mit seinem Bruder, dem Vogte Henkin Buefkin, Schädigung von Kölnern in seinem Amte verboten; dieser will bei ihm zu Recht bleiben; auf jeden Fall wird er selbst zwei gute Gesellen zur Sühne veranlassen; bittet um Nachricht in die Herberge zer Hynnen. Jan. 7—13. (sond. na druytzien d.) — Or. Pap. S. (91)

Derselbe: ihr Feind Symon hat sich erboten, an ihm Rechts zu bleiben; ihr Marktmeister habe ihn beim Verkauf von 2 Pferden hintergangen, wie das Meister Wrede und Frycken dem Unterkäufer kundig sein müsse, bittet um Ersatz. März 10—April 13. (dinxd. na iudica.) — Or. Pap. S. (92)

Derselbe: Goitgen, Frau Bruns des Rinckenmechers, ihre Bürgerin, habe mit anderen Frauen 'hynder Wijer' auf der freien Strasse einen seiner Untersassen, der auch Habe von andern, namentlich von Rodulff, seinem Schultheissen zu Kerpen, trug, gewaltsam angefallen, die Habe auf die Wijerstrasse in eines Boten Haus getragen und allda pfänden lassen; verlangt Ersatz. Dec. 11—17. (sond. gaudete in domino.) — Or. Pap. S. von Joh. von Rinckenbach, Rutgers Burggr. zu Kerpen. (93)

Derselbe: Henkin der Heilgegeist hat Heinr. Wijnman, seinen Knecht zu Hilkeroyde, zu Köln widerrechtlich gepfändet, ist dann bei Nacht aus seinem Amte nach Köln geflohen und jetzt dort wohnhaft und hat von da aus noch vier Hausleute bedroht; soll ihn zur Rechenschaft ziehen. Sept. 9—15. (sond. na ons. vrouw. nativ.) — Or. Pap. S. (94)

Derselbe: entgegnet auf ihre ihn befremdende Antwort wegen Henkin des Heilgengeist, derselbe habe auch seinen Eid nicht gehalten, weshalb sie ihm nicht glauben soll; verlangt nochmals, sie solle ihn zur Rechenschaft ziehen. Sept. 14. (exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (95)

Derselbe: ersucht nochmals, die Sache zwischen seinem Knechte Heinr. und Henkin dem Heilligen Geiste bis Okt. 15 aufzuhalten. Sept. 15—21. (maind. na exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (96)

Derselbe: sein Neffe, Herr Goitschalche von Stommel, der von ihrem Bürger Tylgin von Boetzym mit dem geistlichen Gerichte beschwert werde, ist diesem vor ihr zu Recht bereit; soll Tylgin dahin unterweisen. Febr. 24. 25. (Mathijs.) — Or. Pap. S. (97)

Derselbe: bittet um Verlängerung eines Tages, den er und sein Neffe Herr Gotscalck von Stommel mit einem ihrer Bürger halten sollen, wegen Verhinderung bis Okt. 15. Sept. 14. (exalt. s. cruc.) Or. Pap. S. (98)

Derselbe: ist überzeugt, dass sie die besiegelten Briefe, die er von ihr hat, einhalten wird; erbietet sich gegen jeden Kläger zu Recht; will mit ihr Rücksprache nehmen. Mai 24—Juni 27. (dom. p. sacr.) — Or. Pap. S. (99)

Derselbe: Nachdem ihre Freunde die Briefe, die er von seinem Bruder, dem Vogte, hat, gesehen, bittet er um unverzügliche Rechtsgewährung durch ihre Bürger und beauftragt Heinr. von Kassel mit der Forderung. Nov. 11. (Mertins d.) — Or. Pap. S. (100)

Derselbe: erinnert sie an die Zusage, ihm hinsichtlich der Renten auf dem Eigelstein, die ihm der Vogt, sein Bruder, versetzt hat, unverzüglich Recht von ihren Bürgern, die die Renten zum Teil schulden, zu verschaffen; da der Zahlungstermin Nov. 11 gewesen sei, soll sie Heinr. Prins von Kassel von seinetwegen zu Recht verhelfen. Dec. 9—15. (vryd. na ons. vrouw. conc.) — Or. Pap. S. (101)

Derselbe: antwortet, dass sein Bruder, der Vogt, die Jahrrente ihm versetzt und er sie auch 2 Jahre erhoben habe; er werde daher von ihren Bürgern, die jenem unrechtmässiger Weise die Rente gezahlt haben, Recht fordern. Dec. 14—20. (donresd. na Lucien.) — Or. Pap. S. (102)

Gerh., Herr zu Alphem, an Thyas von Keelze und Rûelghin von der Eren, Rentmeister zu Köln: hat von Clais Holtappell, den er an den Rat zu Köln gesandt hatte, gehört, dass er Quittung über 1000 Gl. von den 5000 Gl., die ihm die Stadt noch schuldet, geben soll; hat seinem Diener Joh. Goltstein deshalb geschrieben, dem sie die 800 Gl. in möglichster Heimlichkeit zahlen sollen, da er selbst Fehde halber nicht hinreiten kann. — Or. Pap. S. (103)

Kath. von der Dijcke, Herrin zu Alpem: bittet um Sicherheit und Geleite bis Juni 24. Mai 11—Juni 14. (fer. 2 p. penth.) — Or. Pap. S. (104)

Dieselbe: bittet um achttägige Sicherheit und Geleit. Juli 28. (Panthal.) — Or. Pap. S. (105)

Dieselbe: ersucht um vierzehntägiges Geleit und Sicherheit von Freitag nach Mathäi ab. Sept. 20. (vig. Mathei ap.) — Or. Pap. S. (106)

Dieselbe: *bittet um achttägige Sicherheit. Nov. 26—Dec. 2. (fer.* 2 p. Kath.) — Or. Pap. S. Johanns Goltzstein. (107)

Dieselbe: beklagt sich über gewaltsame Vorenthaltung ihres Hofes zu Schonenvorst in St. Köln durch den Kölner Vogt und Pfändung von Hausrat durch einen bei dem Hofe wohnenden Kölner Bürger, obwohl sie jährlich ihren Fahrzins vom Hofe zahle; ersucht um Schutz bei der Nutzniessung ihres mütterlichen Erbes in Köln. — Vgl. Briefbuch 4,32. — Or. Pap. S. (108)

Dieselbe: bittet um Auszahlung der Rente von 400 Gl. von dem Gelde, woran ihr † Gemahl [Gerhard von A.] ihr Leibzucht gegeben hatte. Okt. 1. (Rem.) — Or. Pap. S. (109)

Dieselbe: an dem Gelde, welches sie ihrem Schwager ('broder') Herrn Rutg. von Alpem, Herrn zu Garstorp, gegeben, habe sie von

ihrem † Manne her eine Leibzucht, für deren Zahlung sich der Gr. von Mörs dort verwandt hat und deren Quittungen sie mitbesiegeln musste; soll Rutg., der ihr die Zahlung der Leibzucht vorenthält, zur Weiterzahlung anhalten. — Or. Pap. S. (110)

Dieselbe: soll von den 4000 Gl., an welche ihr † Gemahl ihr Leibzucht gegeben hat und die sie ihm sodann nur auszahlen wollte, wenn sie mit quittierte, kein Geld verabfolgen, es sei denn, dass sie die Leibzucht rechtlich entbehren müsse. — Or. Pap. S. (111)

Rutger von Alpem, Herr zu Garstorp: antwortet, er sei stets seiner Schwägerin von Alpem zu Recht vor dem Gr. von Mörs erbötig gewesen, wenn sie die Forderungen an seinen † Bruder Gherit bezahlen wolle. (guedesd. na letare.) — Or. Pap. S. (112)

St. Alzey: soll den Unterkäufer Hillesheimer, ihren Bürger, bei dem als Wirthen ihr und des Königs Rathsgeselle Joh. Heimersheimer und ihr Bürger Konrad von Selse zur Herberge gelegen haben, zum Ersatz von Fischen und Heringen anhalten, die er ihnen vor Fastnachten als Kaufmannsgut verkauft und die der Rath zum Theil, weil zur Nahrung untauglich, ins Wasser geworfen hat. Febr. 17—März 23. (fer. 3 p. remin.) — Or. Pap. S. (113)

Ulr. Saltzkerne, Burggr. zu Altzey: in demselben Sinne. Febr. 17 —März 23. (3. fer. p. remin.) — Or. Pap. S. (114)

St. Andernach: bittet um achttägige Sicherheit für ihren Rathsgesellen und Kirchmeister Phil. von Hamerstein, der zum Feste für die Kirche dort 'gereytschaff begaden' will. Febr. 27—April 2. (fer. 6 p. oculi.) Or. Pap. Sekrets. (115)

St. Andernach: antwortet, sie habe wegen ihrer Kaufleute und Bürger mit dem Amtmanne Herrn Syvard, dem das Geleite wegen des Kölner EB. zustehe, gesprochen, und stellt weitere Verwendung in Aussicht. März 24. (vig. ann. Marie.) — Or. Pap. Sekrets. (116)

St. Andernach: soll ihren Diener Thielman Fredebere zur Ausfolgung eines Vermächtnisses an ihre Bürgerin Lůckart, Witwe Gerhards Fredebere, anhalten und ebenso Wernher von dem Poelle zu Rechtsaustrag mit ihr. April 3—Mai 7. (fer. 6 p. quasim.) — Or. Pap. Sekrets. (117)

Joh. von sont Postelen stratzen, gen. Heffenmenger: bittet um Genugthuung für das ihm durch ihre Bürger widerfahrene Unrecht. — Or. Pap. S. (118)

Johann von S. Apostelenstraissen: antwortet mit Klagen über seine Verunrechtung durch Herrn Symon [v. Boppard]. — Or. Pap. S. Kanzlei: Johannis Heffemencger. (119)

Der Kölner Bürger Joh. [Heffenmenger] von S. Apostelenstrais: die Beschwerde seiner und seiner Frau Freunde bei den Herren von S. Gereon, S. Jorijs und S. Cunibert über seine schmähliche Behandlung durch Herrn Sym. von Bôbart sei erfolglos geblieben; die in des Vogts Haus zu Dûrmâgen erbetene Antwort sei nicht gekommen; könne die Fehde nicht abstellen, wenn ihm nicht

Bescheid widerfahre; sei sie zu Verhör der Sache bereit, so erbitte er Sicherheit bis acht Tage nach Pfingsten. — Or. Pap. S. (120)

Joh. Heffenmenger an St. Andern[ach]: soll Heytsch, Bruder Dietrichs Heffenmenger, zur Herausgabe eines gerichtlich gepfändeten Briefes anhalten, widrigenfalls er mit Pfändung droht. Febr. 21—März 25. (sabb. p. remin.) — Cop. Pap. (121)

St. Andernach: übersendet Abschrift eines Briefes ihres Bürgers Joh. Heffynmenger mit der Erklärung, dass dessen Behauptungen falsch seien; soll ihn zum Widerruf anhalten. März 25. (ann. Marie.) — Or. Pap. Sekrets. (122)

St. Andernach: soll ihren Bürger Herm., Johanns Heffenmenger Eidam, am Andernacher Schöffengericht sich gegen ihren Bürger Heitsch Heffenmenger verantworten lassen, der sein Bürge für Weine geworden war. Sept. 22—28. (fer. 5 p. Mathei ap. et ew.) — Or. Pap. Sekrets. (123)

Jan von Hoeyst an Brant Coetter zu Köln im Hause Hughes von der Marck upten Hade marcht: soll Kempgen anhalten, zu ihm nach Andernach zu kommen; berichtet über geschäftliche Angelegenheiten. Okt. 9—15. Andernach. (manend. nae Benedicta.) — Or. Pap. S. (124)

St. Köln an [St. Antwerpen]: dankt für ihre Bemühungen in ihrer Sache gegen den Herrn von Cranendonk; ihre Bürger können den von diesem geforderten Verzicht auf einen Theil ihres Gutes nicht leisten, sondern verlangen laut seiner Zusage Ersatz ihres Gutes samt Kosten und Schaden. — Conc. Pap. (125)

St. Köln an St. Antwerpen: antwortet, ihre Bürger wollen keinen weiter gehenden, auch ihre Erben bindenden Verzichtbrief an den Herrn von Cranendonk ausstellen; soll diesen zu baldiger Rückerstattung des Gutes anhalten. — Conc. Pap. (126)

St. Köln an St. [Antwerpen]: beglaubigt ihren Bürger Johann von Hoengen wegen des diesem von dem von Kranenduuck aufgehaltenen Gutes, das auf den dortigen Markt gehen sollte. — Vorauf geht u. a. Brief n. 550 [1397] Okt. 19: Mittheil. 22, 140. — Conc. Pap. (127)

Jan den Hodingen u. Jacop v. der Groeven: das ihnen von der Herzogin von Brabant gepfändete Gut ist freigegeben worden; aber der Junker v. Kranedonc, ihr Rath, hat drei von ihnen nach Romunde geschickte Karren auf sein Schloss geführt; St. Antwerpen hat mit Bezug auf seine Marktfreiheit sofortige Rücklieferung verlangt, widrigenfalls sie auf Brabant pfänden wolle; möge auf Brabanter Gut in Köln achten. Febr. 25. 26. (anderen d. na s. Matheis d.) — Or. Pap. S. (128)

St. Köln an St. Brüssel: der Junker von Kranendunk, Rath und Untersasse der Herzogin von Brabant, hat ihren Bürgern widerrechtlich drei Karren mit Gut im Lande Brabant genommen und behält sie auf Haus Kranendunck, wie dies der St. Antwerpen kundig ist; bittet um Fürsprache bei der Herzogin; beglaubigt

Joh. von Hoengen. — Zusammen mit n. 127. — Conc. Pap. A. d. Rücken u. a.: [1397] Okt. 19. (129)

St. Antwerpen: verwendet sich für Heinr. Rutgeer d. j., der im Auftrage der Erben ihres † Bürgers Heinr. Rutgeer eine Schuld ihres Bürgers Jan von Brotsem einfordern soll und zugleich andere Privatforderungen erledigen will. März 20. — Or. Pap. S. (130)

St. Antwerpen: wird ihren zur Zeit in Lüttich abwesenden Bürgern Lawreints van den Gheer und Wouter Fierens nach ihrer Rückkehr die Forderungen ihres Bürgers Boultzo von Ymmendorp bekannt geben. Juli 13. — Or. Pap. S. (131)

Peter von der Arffe: soll erklären, weshalb sie ihn in einem Briefe an Tricht, wo er gefangen war, für ihren Feind erklärt hat, der er nicht sei; soll ihren Untersassen Pet. von Sůytzfent zur Herausgabe des Geldes anhalten, welches er wider Recht von ihr für das seinem † Vater Roylkin von den Boysch gleichzeitig mit Matijs von Remunde und Katrijne von der Sleyden von den Lüttichern vor Zeiten genommene Gut erhalten hatte. Aug. 15. (uns. vrauw. ass.) — Or. Pap. S. (132)

Derselbe: antwortet mit der Bitte um dreiwöchentliche Sicherheit zu Rechtsaustrag mit Peter von Soutven. Aug. 25. (ander d. nay Bardelmeis.) — Or. Pap. S. (133)

Derselbe: ersucht nochmals um dreiwöchentliche Sicherheit, da er zu Rechtsaustrag mit Pet. von Soutwent bereit ist. Sept. 1—7. (vrid. vur unss. vrawen d.) — Or. Pap. S. (134)

Jan von Herleer von der Hůele und der 'gemeine' Rath des Herrn von Arkel, z. Z. zu Ghor: haben ihren Brief, ihre Kaufleute vor Unrecht zu schützen, in Abwesenheit des Herrn von Arkel erhalten und werden ihn diesem nach dessen Rückkehr in sein Land vorlegen. Nov. 12—18. Goor. (dynxd. na Martini.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Consilii domini de Arkel ex theolonei in Everstein. (135)

EB. F[riedr. III]: kann erst nach Zurückkunft seiner Räthe auf ihren Brief wegen Hermanns von der Arken antworten. Nov. 25. Poppelsdorf. (Kath.) — Or. Pap. Signet. (136)

Herm. Brakelman und der junge Heyn von Loebeck: soll ihrem Verwandten Johann op der Arken Recht widerfahren lassen. Mai 21—Juni 24. (op sacramentz d.) — Or. Pap. S. (137)

St. Arnheim: soll ihren Bürger Gerijt die Rye zu Schuldzahlung an ihren Bürger Willem Leger anhalten. — Or. Pap. S. (138)

St. Arnheim: soll ihren Bürger Heinr. von Zeghen zur Ausfolgung eines bezahlten Schuldbriefes an Joh. Krudener, Bevollmächtigten ihrer Bürger Joh. Tonys Sohn und Joh. Twent, anhalten, da eine fernere Schuld des letzten an Heinrichs Frau von 73 Mark damit nichts zu thun habe. — Or. Pap. S. (139)

Joh. von Asselt erklärt der St. Köln, dass er ihr Fehde angesagt habe wegen Verunrechtung durch Gerh. von der Vetterhynnen. — Or. Pap. S. (140)

Derselbe: antwortet der Stadt Köln, er sei zu einem vierzehntägigen Waffenstillstand bereit; wird zu unverzüglichem Rechtsaustrag nach Köln kommen. Okt. 17—23. (fer. 3 p. Galli conf.) — Or. Pap. S. (141)

Derselbe: gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand. Okt. 24. (cr. Severini ep.) — Or. Pap. S. (142)

Heinr. von Vosheym: Joh. von Asselt soll ihn in diesem Jahre ohne sein Wissen zu ihrem Feinde gemacht haben, will die Fehde aufgeben und ihr Helfer werden. Okt. 24—30. (dynxd. na Seṽerijn.) — Or. Pap. S. (143)

Joh. von Asselt: antwortet, seine Freunde haben ihm gerichtliche Verhandlungen zu Köln und Abstellung der Fehde abgeraten. Nov. 3—9. (satersd. na alre selen.) — Or. Pap. S. (144)

St. Uerdingen: antwortet auf Kölns Klage, dass Joh. v. Asselt und seine Gesellschaft von dort aus ihm Schaden zugefügt haben, es haben nur Reiter des EB. dort gelegen und sind aus- und eingeritten; will nach Berathung mit ihren Freunden über alles Auskunft geben. Nov. 20—26. (2. fer. p. Elis.) — Or. Pap. S. (145)

Dieselbe: antwortet, ihre Freunde, mit denen sie sich wegen Joh. von Asselt berathen muss, seien noch nicht heimgekehrt, wird aber ihre Freunde bis Jan. 6 dorthin schicken. Dec. 14—20. (2. fer. p. Lucie.) — Or. Pap. S. des Schöffen Jac. Capelken. (146)

Rutger von Alpem, Herr zu Gairstoirp: ersucht um Sühne für Friedr. von Huesen, Helfer Johanns von Asselt, der ihn gestern in Neuss darum bat. Dec. 1—7. (sond. na Andr.) — Or. Pap. S. (147)

Rutger Calff gen. Mûteken: dankt für seine Unterstützung gegen ihren Bürger Requyn von Attendorn; soll diesen solange in Haft lassen, bis er seine Forderung befriedigt, will ihm ev. die Kost reichen. — Or. Pap. S. (148)

Jac. von Auwe: dankt für ihre Rechtsförderung; ersucht um Aufnahme in ihre Bürgerschaft mit der Bitte, ihm die Pfändung ihrer Bürger zu verzeihen, da er, wie sie und die Freunde des Hrz. von Geldern anerkannt haben, durch grosses Unrecht dazu genöthigt war. März 5—April 8. (donresd. na letare.) — Or. Pap. S. (149)

St. Aachen: gibt Auskunft über einen von Zijlkin von Moelenheym dem zeitigen Aachener Meier Pet. von Loůvenberch übergebenen Brief, der jenen und den Gefangenen Jac. von Aůwe antreffe. — Vgl. Brief n. 745, [1400] Juli 5: Mittheil. 22, 164. Aug. 16—22. (gudest. na ons. vraůw. ass.) — Or. Pap. S. (150)

Schultheiss und Schöffen der Kirchspiele von Auwe und von Wijnden verwenden sich bei St. Köln für Jac. von Aůwe, der zu Köln in des Greven Keller gefangen sitze wegen Streites mit ihren Bürgern über Theilung [des Nachlasses] seiner Frau. Aug. 16—22. (důnrest. nå uns. vrauw. ass.) — Or. Pap. S. der Schöffen von Aůwe. (151)

Wymmer von Auwe gen. Duyntzenkoyven: soll den durch die Haft

seines † Vaters Joh. von A. gen. D. entstandenen grossen Schaden ersetzen oder Tage mit ihm leisten vor dem Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. zu Zütphen, oder vor dem Herrn von Jülich, Herrn zu Münstereifel. Vgl. Fehdereg. 72. Aug. 25—31. (doynrest. nae Barthol.) — Or. Pap. S. (152)

Derselbe: ersucht nochmals um Antwort auf seine Briefe wegen der unerwarteten Gefangennahme seines Vaters. — Or. Pap. S. (153)

Arn. Thoyns von Bachem: hat ihren Bürger Joh. von Gijnte nicht gefangen, sondern ihn wegen früherer Schädigung mit einem Landgericht gepfändet; erbietet sich zum Rechtsweg. — A. d. Rücken Kanzlei: Scribatur Arnoldo, quod infra hinc et pascha veniat. Febr. 25—März 31. (guedest. p. oculi.) — Or. Pap. S. (154)

Arn. Thons von Bachem: bittet um Sicherheit von heute Montag bis Donnerstag zu einem Tage mit Herrn Wern. von Palant. Juni 5. (Bonifac.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Arnoldi de Bachem; et rescriptum est, ut petiit. (155)

Arn. Thoyntz von Bachem: soll ihren Bürger Wilh. Proest von Vrechen, der ihm als einem dritten Herrn von Vrechen gelobt hatte, wegen eines Delikts Leib und Gut nicht aus der Herrlichkeit Vrechen zu entfernen, zur Beobachtung des gebrochenen Versprechens anhalten. Okt. 2—8. (fer. 3 p. Remeyi.) — Or. Pap. S. (156)

Derselbe: ist zu Tagleistung mit Wilh. Proist bereit; ersucht um Nennung derjenigen, die ihm die Sicherheit verboten haben. Okt. 2—8. (fer. 6 p. Rem.) — Or. Pap., linke Seite abgerissen. S. (157)

Derselbe: bittet um Sicherheit bis Sonntag über acht Tage für sich, seine Knechte und Gesinde und Herm. Noesenbergh zu Vergleich mit ihren Gläubigern. Okt. 2—8. (vryd. na Rem.) — Or. Pap. S. (158)

Derselbe: antwortet, er habe mit Joh. Huysdecker, Metza, Witwe Ulrijchs Theshmecher, und Joerijs Schoemecher verhandelt, und bittet nochmals um vierzehntägige Sicherheit zu Ausgleich mit seinen Gläubigern. Okt. 10. (Gereyonis.) — Or. Pap. S. (159)

St. Köln an [Hrz. Albr. von Baiern]: verwendet sich nochmals, wie sie ihn und den Landgr. vanme Luchtenberg schon oft ersucht hat, für ihre Bürger, denen ihre Habe in Niederbaiern auf der Donau in seinem Lande und Geleite geraubt worden ist; sendet Abschrift des von seinem † Sohne Hrz. Albr. ausgestellten Geleitsbriefes. — Vgl. Mittheilungen 4 S. 66. 67. 73: 1397 Aug. 4 (Qu. 6,351) u. Okt. 10. — Conc. Pap. (160)

Gůmpr. von der Bailen sagt der St. Köln Fehde an wegen Schädigung durch 'unbescheid' unter Rechtserbieten auf die Geschworenen der Herren und Städte des Verbunds des Landfriedens auf einem Landtage. Helfer: Heynze von Schoynnaůy. — Urfehde 1384 April 25, n. 3607. — Or. Pap. S. (161)

God. von Bettendorp und Korstiayn von Sconnaůy sagen der St. Köln wegen 'Unbescheids' gegen Gůmpr. von der Bailen Fehde an. — Or. Pap. S. (162)

Rütg. von Gartzwijlre sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Neffen Gümpr. von der Baren Fehde an. Helfer: Pet. von Aldenhoven, gen. Bürst, Joh. von Houltzheim und Rüylken von Gijsenkirgen. März 4—April 7. Garzweiler. (guysdesd. na half vasten.) — Or. Pap. S. (163)

[St. Köln] an [eine Stadt]: soll ihren Bürger Dietr. Kraft zur Bezahlung von 150 Schock an den Kölner Bürger Heinr. von Bair gen. Wederwille anhalten; Dietrichs Behauptung, er habe Heinrichs Knecht Gerh. Vryese 28 Zentner Kupfer geliefert, sei nach dessen eidlicher Aussage unwahr. — Conc. Pap. (164)

Gerh. von Eynenberch, Herr zu Lanscrone: verwendet sich für seinen Diener und Untersassen Joh. von Oydigoyven, der mit seinem Vater nächster Erbe seiner dort † Möhne Neta von der Banck sei. — Or. Pap. S. (165)

Henken und Kirstghen Irssegaders Söhne: ersuchen, als rechte Erben der vor einem Jahre dort † Nete von der Banck, denen auch ihr Mutterbruder Coenchgen von Wyddich, Bürger zu Bün, im Juni seine Ansprüche aufgetragen hat, um Theilung des Nachlasses durch die Testamentsvollstrecker Jutte von der Archgen, Nete, ihre Tochter, Gobell den Meyer von Poppelstorp und Heinr. zer Büsen. Febr. 9—März 15. (2. fer. p. invoc.) — Or. Pap. S. Peters von Cailcheim, Herrn Arndes Sohn. (166)

Heinr. von Barmen sagt der St. Köln wegen Verunrechtung durch ihren Bürger Schaff den Juden Fehde an; Helfer: Dietr. von Lyeke, Joh. von Rijkele gen. die Wale, Reynkyn von Teveren, Claesskin von Fulkerich, Gerh. von Herkenbosch, Heinr. von Kessel, Bastard, Henkyn von den Råederen, Joh. von Halroide, Sneelkin von Barmen, Heinr. von Aldenhoeven, Arn. Kars von Elsloe und Dietr. von den Veeken. — Vgl. Fehdereg. fol. 94. — Or. Pap. S. (167)

Johann von Basenh[eim] d. a.: ersucht gemäss ihrer früheren rechtlichen Scheidung um Tagleistung zu Lechenich oder zu dem Broele; erbittet Antwort nach Cronenbergh. — Vgl. Fehdereg. fol. 70. — Kompromiss 1396 März 22, n. 5691. Mai 1. (Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. (168)

Burchart von Beyck bittet den Bürgermeister [der St. Köln], wie vor drei Jahren, so auch jetzt bis zu Zahlung seiner Schuld das Geleite zu verbieten dem Junker Heinr., Vogt, Herrn zu Huenstein, dem R. Joh. von Eynenberch, Pet. von Nechtershem, Evert von den Brueche und Kirstgen von Gerestein, Vogt zu Wynteren. — Or. Pap. — A. d. Rücken Kanzlei: Zu gedenken up der dachfart zu Wesell van deme salze zu vermanen. — Item gedenken van dem heerink. (169)

Joh. von Belle: bittet um vierzehntägige oder dreiwöchentliche Sicherheit, da er ihrem Bürger, Meister Everh. dem Kannengiesser, eine Schuld von etwa 80 Mark bezahlen will. Mai 4—Juni 7. (maynd. na u. h. upvartz d.) — Or. Pap. S. (170)

R. Sijfrijd von Hademar, Amtmann zu Andern[ach]: Roilman von Belle ist zu einem Waffenstillstand bis Dec. 6 bereit; soll inzwischen einen Tag zu Verhandlungen bezeichnen. Nov. 20—26. (dom. p. Eliczab.) — Or. Pap. S. (171)

R. Syvart von Hademar, Amtmann zu Andernach: bittet um vierzehntägige Sicherheit für Joh. vam Rodengeůel und um Glauben für dessen Bericht wegen Roilmans von Belle. Jan. 14—20. (fer. 2 p. oct. epiphan.) — Or. Pap. S. (172)

Derselbe: antwortet, er habe schon vor zwei Tagen mit ihrem Bürger Cone Swinde wegen Roylmans von Belle gesprochen; wird sich baldmöglichst mit diesem benehmen, vermutet aber, dass er augenblicklich in der Eifel zu Schoneke sei. Jan. 23—29. (fer. 4 p. Vincencii.) — Or. Pap. S. (173)

Derselbe: ihr Feind Heinr. von Colne ist bis 8 Tage nach Ostern zu gütlichem Tage und Rechtsaustrag zu Köln oder Andernach bereit; auch hat er zu Monreale Roylman von Belle zu Rechtsaustrag zu Andernach bewogen und erbittet dazu Waffenstillstand. Jan. 18 — Febr. 21. (circumdederunt.) — Or. Pap. S. (174)

Heinr., Burggr. zu Rynnecke: antwortet auf ihre Bitte, Ide Bůngartz, Witwe Wernhers von Frysingen, vierzehntägige Sicherheit zu Brysche wegen Rolemans von Belle zu geben, mit der Klage, dass er ihretwegen durch diesen sehr geschädigt worden sei wegen des streitigen Gutes Vorstes von Brysche; will deshalb mit Ide zu Köln bis acht Tage nach Pfingsten verhandeln, wenn ihm vierzehntägige Sicherheit gegeben wird. April 30. (Quirini.) — Or. Pap. S. (175)

Noulde tzo Benroed an einen Fürsten: bittet als sein Untersasse um Verwendung beim Kölner Rate, vor dem er wegen eines Erbkaufs mit Druytgen Germens, Eingesessener der St. Köln, zu Recht steht. — Cop. Pap. (176)

[Gerhard,] Gr. von Berg und Ravensberg: soll ihren Bürger Rutg. vom Grine, der seinem Manne Aelf von dem Broichge das ihm dort durch den Tod seines Bruders angefallene Gut nehme, zu rechtlichen Verhandlungen anhalten. Juli 31. Bensberg. (vig. Petri vinc.) — Or. Pap. S. (177)

Klagen der St. Köln über den Gr. von Berg. (14 Punkte). — Conc. Pap. (178)

Übereinkunft zwischen EB. und St. Köln gegen den Hrz. von Berg, der kürzlich beschwerliche grosse Zölle zu Wasser und zu Lande aufgelegt hat und andere zu Lulstorp und anderswo aufzulegen beabsichtigt. (17 Punkte.) — Vgl. 1385 Nov. 18: Qu. 5,336; Mittheilungen 9,41: n. 3722. (179)

Juristische Widerlegung der Ausflüchte, mit welchen der Hrz. von Berg den Vertrag über die Zölle als für ihn nicht verbindlich darzustellen sucht: der Vertrag sei ihm nicht gewaltsam abgepresst worden, zumal er in Folge des letzten Vergleiches Marschall von Westphalen geworden sei; die Zölle seien kein königliches Lehen. — Conc. Pap. (180)

R. Jac. Vrijheit von Scheyven und Rembodo Scherfgin, Greve und Schöffe zu Köln, sprechen als Ratleute EB. Friedrichs [III] und der St. Köln, da sie sich mit R. Dietr. von dem Vorste und mit dem herzoglichen Schreiber Kristian vanme Horne von Syberg, Ratleuten des Hrz. Wilhelm [II] von Berg, nicht einigen können, gemäss Kompromiss gesondert Recht über die beiderseitigen Streitpunkte: Die bleibenden Teile des Zolls zu Düsseldorf auf dem Rheinstrome, die neu aufgelegten bergischen Landzölle und das von EB. und St. Köln und den ihrigen erhobene Zollgeld. — Conc. Pap. (181)

Zusatzbestimmungen und Erläuterungen zum Verbund zwischen St. Köln und Hrz. von Berg. (4 Punkte.) — A. d. Rücken: Notiz betr. die Briefe der Lombarden und Juden, welche nicht in St. Köln wohnen, und betr. das Grindel und den Krahnen. — Conc. Pap., 2 Bll. (182)

Aufzeichnung über Verhandlungspunkte mit dem Hrz. von Berg. (5 Punkte.) Obmann: Herr Heinr. von Barmen. — Conc. Pap. (183)

Forderungen des Herrn von Berg an St. Köln. (5 Punkte.) Als Obmann wird Herr Heynr. v. Barmen genannt. — Conc. Pap. (184)

St. Köln an Wilhelm [II], Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: erwidert auf seine Mahnung an ihre Freunde zum Einlager auf das durch den Pr. von S. Joris ausgesprochene Oberrecht, er möge seine Freunde nach Köln schicken zur Prüfung, in wie weit ihm das Oberrecht nicht gehalten sei. Febr. 6— Mrz. 12. (fer. 6 p. ciner.) — Cop. Pap., gleichzeit. A. d. Rücken: Gerunck van Hoeyngen, magister opidanorum, Goedart der Vait, Her[man] vanme Rodenhuyse, scheffen zo Arwijlre, cur civitas de Adenauwe 60 flor. de concess. somb. Martini predicti in hospitium propriis Colonie in hospicium nihil arrestavit. (185)

Hrz. von Berg, Gr. v. Ravensberg, an den weiten Rat der St. Köln: klagt, dass seinem Verbunde mit St. Köln zuwider R. Gotsch. Byrkelin, Schöffe Costin von Lijsenk[irchen] auf dem Heůmarte, Heinr. von der Eren und H[ein]r. vanme Stave im Auftrage des Rates bei zweimaliger Zusammenkunft seinen Gesandten den R. Dietr. vom Vorst, Heinr. von Varesbech und Wilh. Stail die Ergänzung der städtischen Geschworenen behufs Erledigung seiner Beschwerden verweigert haben. Juni 25—Juli 1. Düsseldorf. (fer. 2 p. nat. Joh. bapt.) — Or. Pap., beschädigt. S. (186)

Derselbe: fordert Joh. von Reymbach als Geschworenen seines Verbundes mit St. Köln auf, Okt. 23 zu Köln in den Hof der Herren von dem Aldenberge zu seinen Geschworenen zu Verhandlung seiner Klagen gegen St. Köln zu kommen. Okt. 16. Düsseldorf. (Galli conf.) — Or. Pap. S. (187)

Maess von Ulenbroich, Drost des Landes Berg, Wolfart von Groenschijt und Heinr. von Varensbech, Ritter, Ever. Gijr vanme Hůntgin, Bürgermeister der St. Köln. Costijn von Lijsenkirchen, Greve zu Airsburg, und Heinr. von der Eren, Geschworene des Hrz.

Wilh. [II] von Berg, Gr. zu Ravensberg, und der St. Köln, sprechen Recht auf Klage der St. Köln nach Verantwortung des Hrz. — Vgl. 1381 Febr. 6, gedr.: Qu. 5,259. — Conc. Pap., unvollständig. (188)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: ist für die nächste Zeit nicht zur Zahlung seiner dortigen Schulden fähig; sollte sie aber deshalb die seinigen pfänden lassen, so wird er in seinen Landen ebenso vorgehen. Jan. 14. Düsseldorf. (cr. oct. epiph.) — Or. Pap. Sekrets. (189)

Derselbe: bittet um achttägige Sicherheit zu Einkäufen für seine Amtleute zu Porze, Meyseloe, Medmen und Soluncgen. Febr. 3—9. Düsseldorf. (dom. p. pur. Marie.) — Or. Pap. S. (190)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. v. Ravensberg: bittet um Sicherheit bis 14 Tage nach Ostern. Febr. 10—März 16. Düsseldorf. (3. fer. p. invoc.) — Or. Pap. S. (191)

Derselbe: beglaubigt seine Diener und Getreuen R. Lutter Staill von Houlstein und Joh. von Hoeyncgen gen. vom Sande. Febr. 17—23. Düsseldorf. (3. fer. p. Juliane.) — Or. Pap. S. (192)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: bittet um einmonatliche Sicherheit für Rommelliain von Leůchtmar, seinen Amtmann zu Monheim. Febr. 22—März 28. Düsseldorf. (oculi.) — Or. Pap. S. (193)

Derselbe: gibt dem durch R. Goed. vom Hirtze und Rolant von Oedendorp, ihren städtischen Rentmeister, gekauften Holze (gegen 51 Stück) Sicherheit durch sein Land; dankt für die seinen Freunden gegebene Antwort. Febr. 24—25. Düsseldorf. (Math. ap.) — Or. Pap. Sekrets. (194)

Derselbe: antwortet, von den drei Gefangenen, die er hatte, haben den einen seine Freunde gehangen; die anderen beiden musste er freilassen, weil er an ihnen keine Schuld weder gegen ihn noch gegen sie finden konnte. Febr. 24—25. Düsseldorf. (Mathie ap. hora quasi 8. p. meridien.) — Or. Pap. Sekrets. (195)

R. Wilh. Staill von Houlstein, Erbhofmeister zu Berg, an die Kölner Bürger R. Goed. vanme Hirtze und Joh. von Rymbach: Der Hrz. von Berg ist mit der verabredeten Sicherheit zufrieden; sollen die Ausfertigung derselben übersenden. März 29—Mai 2. Düsseldorf. (quasim.) — Or. Pap. S. (196)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: beklagt sich, dass von dem in der Fasten von den Moenchen von Arbach gekauften Wein diese 5 Stück binnen Sicherheit ihm vorenthalten. — Unten rechts unter dem Text: r lxv flor. April 14—Mai 18. Düsseldorf. (3. fer. p. iubil.) — Or. Pap. S. (197)

Derselbe: antwortet, er werde den Knechten, die das durch ihre Rentmeister in seinem Lande gekaufte Holz schneiden sollen, Sicherheit geben, ihnen aber wegen der Kriegsgefahr durch Ailbert, seinen Kellner zu Baensberg, einen von seinen Knechten zugesellen lassen. — Rechts unter dem Text: Per marsch. Jo. de Wyenh. | De Siberg April 19—Mai 23. Düsseldorf. (cantate.) — Or. Pap. S. (198)

Joh. von Hoeyngen gen. vanme Sande, Amtmann zu Monheim: bittet, den Prozess zwischen ihrem Bürger Arnd Tesschenmechger und Peter von Suytart wegen Erbes zu Monheim im Hrztum. Berg dorthin zu verweisen, wozu er ihrem Bürger Sicherheit verheisst. April 30—Juni 3. (assenc. dom.) — Or. Pap. S. (199)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: soll seinen Untersassen Peter von Suyttart gen. opme Hoeve, der Schulden halber in ihrer Haft sitzt, auslassen, um mit der Widerpartei vor ihm Recht zu nehmen. Mai 1—Juni 4. Düsseldorf. (6. fer. p. oct. asc.) — Or. Pap. S. (200)

Derselbe: soll ihren Bürger Arnoldus von Ketwich, der seinen Hausknecht zu Ancgermont und Untersassen Gerh. in einer Erbsache hat bannen lassen, an das Gericht weisen, wo das Gut gelegen ist. Mai 20—Juni 23. Düsseldorf. (4. fer., in prof. corp. Christi.) — Or. Pap. Sekrets. (201)

Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg, ersucht um Förderung seines Dieners Heinr. [de Puteo] in dessen Geschäften. Juli 17. Düsseldorf. (Allexi mart.) — Or. Pap. Sekrets. (202)

Gerh. vanme Kusel und Frau Styna bitten St. Köln um Besiegelung des durch ihre Freunde vermittelten Vertrages zwischen Wilh. von Jülich, Hrz. zu Berg, Gr. von Ravensberg, und den Leibzüchtern, da sie beide die Briefe halten wollen. — Gehört nach Rückaufschr. 17. Jhdts. in das Jahr 1402. Juni 21. (Albani.) — Or. Pap. S. (203)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: bittet, die durch sie vermittelte Vereinbarung mit seinen Leibzüchtern mit ihm zu besiegeln. Aug. 10. Düsseldorf. (Laur.) — Or. Pap. S. (204)

Herzogin von Berg, Gräfin von Ravensberg, desgl. Aug. 10. Düsseldorf. (Laur.) — Or. Pap. S. (205)

Joh. von Hoeyngen gen. vanme Sande, Amtmann zu Monheim: bittet nochmals um achttägige Sicherheit, um den Verlust von unter den Juden stehenden, dem Hrz. von Berg gehörigen Pfändern und Kleinodien, die dem † Juden Moessijn versetzt waren, zu verhüten. Aug. 16—22. (fer. 6 p. ass. Marie.) — Or. Pap. S. (206)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: theilt mit, dass er heimlich von der Absicht einiger seiner Untersassen, sie zu befehden, unterrichtet worden ist; hat seinen Amtleuten Befehl zu ihrem Schutze gegeben. — Unten rechts: per d. d. | De Siberg. Aug. 25—31. Düsseldorf. (sond. na Barth.) — Or. Pap. S. (207)

Derselbe: bittet für sich um Sicherheit bis Nov. 11 und für Bernd den Droeste gen. Maenenschijn um einmonatliche Sicherheit. Okt. 2—8. Düsseldorf. (dom. p. Remigii.) — Or. Pap. S. (208)

Derselbe: dankt, dass ihr Rentmeister Roelant ihr zu Liebe die Pfändung seiner Untersassen aufgegeben hat; die Pfändung der Kölner Bürgern gehörenden Ochsen, Schafe, Ferkel u. s. w. sei rechtlich erfolgt; wird zu Verhandlungen deshalb auf Donnerstag seine Freunde nach Deutz schicken, wenn er bis Mittwoch Antwort

zom Vorste hat. Okt. 24. Düsseldorf. (cr. Severini.) — Or. Pap. Sekrets. (209)

Derselbe: antwortet nochmals auf ihre Klage, dass er ihren Bürgern in seinem Lande Vieh habe nehmen lassen, dass er alle Angelegenheiten seinen Freunden befohlen habe, mit denen sie am bestimmten Tage verhandeln soll. Okt. 24—30. Düsseldorf. (4. fer. p. Severini.) — Or. Pap. Sekrets. (210)

Hrz. von Berg: sein Brief wegen der von Hůynffe sei aus Besorgnis geschrieben worden, ihre Bürger möchten geschädigt werden. Nov. 11. Düsseldorf. (Mart.) — Or. Pap. S. (211)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: bittet um vierzehntägige Sicherheit für seine Amtleute [Brüder] Herm. und Ailbr. vanme Tzwijvel und Lentzis von Slebůsch in seinen Angelegenheiten. Nov. 12—18. Düsseldorf. (4. fer. p. Mart.) — Or. Pap. Sekrets. (212)

Derselbe: bittet um Freigabe von drei dort gefangensitzenden Dienern und Helfern; hat während der augenblicklichen Fehde Massregeln zur Sicherung der Kölner Bürger getroffen. Nov. 23. Düsseldorf. (Clement. pape. 11. hora noct.) — Or. Pap. S. (213)

Hrz. von Berg, Gr. v. Ravensberg: soll seinem Untersassen Noilde von Lődorpe, dessen Schwiegervater Tyel Boystorp, seinen Vogtmann, sie vor Zeiten vertrieben und ihm sein Haus, Tuch, Wolle, Geld und andere Habe genommen hatte, das Erbe zurückgeben. Nov. 26—Dec. 2. Mülheim a. Rh. (dom. p. Cath.) — Or. Pap. S. (214)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: antwortet mit Dank für die vor Eintreffen seines Briefes erfolgte Freigabe seiner Diener und Helfer mit ihrer Habe. Dec. 1—7. Düsseldorf. (6. fer. p. Andr.) — Or. Pap. Sekrets. (215)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: antwortet, R. Joh. von Wijenhurst, sein Erbmarschall, habe nicht ihren Bürgern in seinem Lande vier Ballen Stockfisch genommen und zome Hardenberg geführt, sondern ihre entsagten Feinde haben in dessen Lande die Ballen mit Landrecht gepfändet; das Land sei auf seine Lebtage sein und stehe ihm zu Gewinn und Verlust. Dec. 3. Düsseldorf. (prof. Annonis et Barb.) — Or. Pap. S. (216)

R. Joh. von Wyenhurst, Erbmarschall zu Berg: in gleichem Sinne. Dec. 3. Düsseldorf. (prof. Annonis et Barb.) — Or. Pap. S. (217)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: bittet um Sicherheit bis Dec. 25; erbittet Antwort durch seinen Schreiber Wilh. Dec. 6. Düsseldorf. (Nyc. ep.) — Or. Pap. S. (218)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: soll seinen Freunden den Kauf von 80 Fuder Wein vor ihrer Stadt zu seinem Trankwein gestatten. Dec. 9—15. Düsseldorf. (2. fer. p. conc. virg.) — Or. Pap. S. (219)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: beglaubigt seinen Schreiber

Wilh. und seinen Kellner Wilh. Dec. 18—24. Düsseldorf. (sond. exurge quare obdormis.) — Or. Pap. S. (220)

Derselbe: hat, wie ihr bekannt, seinem Rat Joh. von Harffe und Reynkin von Ulenbroich seine Jahrrente überwiesen; soll deren Auszahlung nicht ferner weigern. Dec. 25. Düsseldorf. (nat. Christi.) — Or. Pap. S. (221)

Ailf, Sohn zu Berg, Gr. zu Ravensberg, wird gegen eine Jahrrente von 150 Mark Edelbürger der Stadt Köln. — Vgl. Urk. n. 7041, 1403 April 30. — Conc. Pap. (222)

Bestimmungen des Edelbürgervertrages des Herrn von Ravensberg. — Conc. Pap. (223)

Adolph, Sohn zu Berg, Gr. von Ravensberg: ersucht um Freigabe seines durch ihre Diener und Knechte gefangenen Dieners Ailf Ketzer [d. j.] und dessen Habe. — Vgl. Urk. n. 7354, 1405 Aug. 26. März 27—April 30. Düsseldorf. (6. fer. p. pasche.) Or. Pap. S. (224)

Derselbe an Joh. v. Cassel, Goedert v. Lysenkirchen und die Söldner von Köln: in gleichem Sinne. März 27—April 30. Düsseldorf. (6. fer. p. pasche.) — Or. Pap. S. (225)

Derselbe: bittet, ihm für seine Reise vor Frankfurt eines ihrer kleinen Zelte (paulůyne) zu leihen. Sept. 23—29. Bensberg. (dom. p. Mauric.) — Or. Pap. S. (226)

R. Dietr. von Gymnich: soll ihren Bürger Dietr. von Odendar zur Haltung der ihm wegen Adolfs, Sohnes von Berg, Gr. zu Ravensberg, gethanen Gelübde veranlassen. Juli 14—20. Ahr. (sund. na Margraten.) — Or. Pap. S. (227)

Ailf von Berg, Gr. zu Ravensberg: möge die Inhaber — zum Teil Juden — der Pfänder seines Vaters, die ihn jetzt antreffen, zum Behalten derselben bis Ostern veranlassen, bis wohin er sich mit ihnen verständigen will. Jan. 2—8. (fer. 5 p. circumcis. — Novo castro.) — Or. Pap. S. (228)

Derselbe: wird seine Diener zum Erzatz der ihrem Bürger Joh. Lepper genommenen Schweine, die zor Byenberg getrieben wurden, anhalten; ihr Bürger Hartmoit von der Heckgen soll das einem seiner Bürger von Roide vůr deme Walde wegen Leibzucht gepfändete Geld diesem folgen lassen. — Vgl. Urk. n. 7061, 1403 Mai 18. Jan. 7—13. Mülheim. (fer. 5. p. epiph.) — Or. Pap. S. (229)

Derselbe: antwortet, er habe seinen abwesenden Rentmeister und Amtmann mit der Bezahlung der ihrem Bürger Joh. Lepper von seinen Dienern genommenen Schweine beauftragt. Wipperfürth. — Or. Pap. S. Ludwigs von Lulstorp. — Kanzlei: secunda litera. (230)

Derselbe: bittet um Auskunft über ihre Rücksprache mit dem König wegen Aylffs v. Molenhem u. des Goldschmieds Quentin. Jan. 7—13. Köln. (fer. 3 p. epiph.) — Or. Pap. S. (231)

Derselbe: bittet sofort um vierzehntägige Sicherheit. Jan. 25. Bernsau. (conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (232)

Derselbe: bittet um Sicherheit für sich, seine Amtleute und Hausgesinde bis Sonntag zu Halbfasten; will in der Zwischenzeit wegen der zer Bijenburg aufgetriebenen Nahme verhandeln. Jan. 26—März 1. Beyenburg. (manend. vur vastavent.) — Or. Pap. S. (233)

Derselbe: bittet um Verlängerung der Sicherheit bis Palmtag. Febr. 22—März 28. Hückeswagen. (oculi. — Hokeshoven.) — Or. Pap. S. (234)

Derselbe: soll den dort wohnenden Rijchwijn, Bonyncgs Sohn, der aus Můchge im Lande seines Vaters stammt, von Feindseligkeiten gegen Aylff Tetz und gegen ihn selbst abhalten. Febr. 22—März 28. Deutz. (oculi.) — Or. Pap. S. (235)

Derselbe: bittet um Verlängerung seiner Sonntag ablaufenden Sicherheit um vierzehn Tage. Febr. 25—März 3. Bernsau. (fer. 5 p. Mathie.) — Or. Pap. S. (236)

Derselbe: eine Frau aus seiner St. Wipperfürth habe nach dem Tode ihres Mannes, der sein Werkmann und Diener war, Reynnart, der mit Meister Aylbrecht ihrer Stadt Werkmann jetzt ist, dort zu einem Meisterknecht gemietet und ihm Aufgeld gegeben; soll den Knecht zur Erfüllung seiner Verpflichtungen anhalten. April 17—Mai 21. (6. fer. p. iubil.) — Or. Pap. S. (237)

Derselbe: bittet um Verlängerung der Sicherheit bis vierzehn Tage nach Johannis. Mai 14—Juni 17. Wipperfürth. (5. fer. p. pent.) — Or. Pap. S. (238)

Derselbe: verlangt nochmals Freigabe Johanns Ulkin, der einen seinem Feinde Herrn God. vom Bomgarden gehörigen Hengst vor ihrer Pforte genommen hatte, oder Rechtstage vor dem Könige oder dem EB. Juni 30. (nest. d. na Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. Herrn Evert von Lymbergh. — Kanzlei: Domini comitis de Ravensbergh ex Johannis Ulkyns decollati. (239)

Derselbe: bittet um Sicherheit bis Sept. 29, weil er wegen seiner Freunde verhandeln müsse. Aug. 9. (prof. Laur.) — Or. Pap. S. (240)

Derselbe: soll ihm das einem seiner Mannen angefallene Gut und eine ihm gehörige Frau, welche die Ausfolgung desselben zu hindern sucht, ausliefern. Aug. 25—31. Wipperfürth. (fer. 6 p. Bart.) — Or. Pap. S. (241)

Derselbe: verlangt nochmals Auslieferung von Gut, das einem seiner Mannen dort angefallen ist, und einer ihm zugehörigen Frau; Joh. vom Kuesole und andere ihre Bürger seien deshalb an seinen Freistuhl zu Schildesche geladen worden, wo ihnen kein Unrecht widerfahren werde, wie er gegen die Berufung auf ihre Freiheit vom Reiche bemerkt. Aug. 30—Sept. 5. Beyenburg. (fer. 3 p. decoll. Joh. bapt.) — Or. Pap. S. (242)

Derselbe: bittet um Verlängerung der Sicherheit bis Nov. 11. Sept. 23—29. Deutz. (fer. 5 p. Mauric.) — Or. Pap. Sekrets. (243)

Derselbe: bittet um Freigabe seiner 3 gefangenen Diener Becker, Tonys und Reyger und ihrer Habe; ist ihrer zu Recht mächtig. Nov. 24. Bernsau. (prof. Kath.) — Or. Pap. S. (244)

R. Joh. von Plettembracht und Rotger von der Horst: bitten um Freigabe der drei von ihr gepfändeten und verhafteten Knechte und Helfer des Herrn von Berg und Ravensberg Reyger, Heynzelin und dey Becker. Nov. 24. Bensberg. (cr. Clement. pape.) — Or. Pap. 2 S. (245)

Aylf von Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet für sich, seine Amtleute und Freunde um Sicherheit bis Febr. 2 in seinen Sachen. Dec. 14—20. Wipperfürth. (fer. 6 p. Lucie.) — Or. Pap. S. (246)

Derselbe: antwortet, er könne den Hof ihrer Bürgerin [der Witwe Jakobs vanme Ryngberghe] nicht sichern, da ihm die Dingzahl an dem Ende nicht gehöre; wird mit den Freunden seines Vaters zu Baensbur deshalb sprechen und dort ein 'vredetzeichen' geben lassen. Dec. 30. Düsseldorf. (prof. Silvestri.) — Or. Pap. S. (247)

Derselbe: die gegen den Kölner Schöffen Joh. von der Merkatzen [de Symea] erhobenen Beschuldigungen, er habe seinen Brief an sie für seine Untersassen vor der Besiegelung übersehen, und er habe ihm geraten, ihn und andere Kölner Bürger vor seinen freien Stuhl zu laden, sind unwahr. (cr. Pauli.) — Or. Pap. S. (248)

Derselbe: einem seiner Leute, dem von seinem 'ayngen' Wynant [Wijnrich] von Wermelskirchen dort grosses Gut angefallen sei, werde dieses von dessen Magd vorenthalten; bittet durch 2 Schöffen und 2 Ratsherren — ausgeschieden Joh. von dem Kůsen —, denen er seine Freunde zugesellen wird, die Sache zu verhören. — Or. Pap. S. (249)

Ailf, Junghrz. von Berg, Gr. zu Ravensberg: soll die Erben ihres † Bürgers Joh. von Bayre, der ihm für 40 rheinische Gulden Pfänder zu Händen Heitgins (= Heydenrich) Swynde gesetzt hatte, zur Zahlung der schon Nov. 25 fällig gewesenen Summe anhalten. Jan. 14—20. (3. fer. p. oct. epyph.) — Or. Pap. Sekrets. (250)

Derselbe: bittet um Freigabe ihres Eingesessenen Johann Morenesser, der wegen einiger Worte gegen ihren Gewaltmeister Woulter von der Clocken auf den S. Kunibertsthurm gesetzt worden ist, da er ihm und einigen seiner heimlichen Freunde freundlich und heimlich sei. — Rechts unter dem Text: Per d. e. | de Siberg. — Vgl. unter Wipperfürth. Febr. 12—März 18. Hückeswagen. (donrest. na invoc. Hoekeshoyven.) Or. Pap. S. (251)

Gerh., Junggr. zu Sain, und Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg: werden ihrem Wunsche gemäss möglichst Schädigung der Höfe und Güter ihrer Bürger im Lande Berg verhüten; soll ihre Bürger, denen die Bergischen einen Theil ihrer Beute verkauft haben, zu Ersatz anhalten. Okt. 16. (die b. Galli confess.) — Or. Pap. S. (252)

Ungenannt an [den Hrz. von Berg]: bittet ihn, wie er den Freunden der St. Köln im Hause Dietrichs von Molheym versprochen habe, mit seinem Helfer Herrn Everd von Limburg zu sprechen behufs Geleite einer Ladung von seinem Stahl von Brekelevelde bis an den Rhein bis Ostern. — Conc. Pap., zusammen mit Archiv-Inventar. (253)

Verpflichtungen der St. Köln und des EB. in dem gemeinsamen Kriege gegen den Hrz. von Berg; diesbezügliche Abmachung der Stadt mit Gerh., Gr. zu Sain. [1416]. — Conc. Pap. (254)

Hrz. zu Jülich und Berg, Gr. zu Ravensberg: sendet zur Kenntnissnahme einen Brief des EB. an ihn, der ihm erst diesen Abend von seinen Amtleuten nach Lulsdorp gesandt worden ist. Nov. 12—18. Lülsdorf. (maend. na Mert.) — Or. Pap. S. (255)

Verantwortung Adolphs, Hrz. zu Jülich und Berg, Gr. zu Ravensberg, auf die Forderung Johanns Vailbrecht: Ersatz von 7758 Gl. für Kosten, Zehrung und Schaden, die aus der Nichtzurückzahlung eines in Ungarn gegebenen Darlehens von 11 000 Gulden entstanden seien. — Cop. Pap. (256)

Sibrecht, Herr zu Blitterswijc, und sein Sohn Art: bitten, die Schädigung ihres Bürgers Willem von den Bergen durch dessen Gegenpartei zu hindern. — Or. Pap. 2 S. (257)

Rutger von Brede: möge seinen Verwandten Wilh. von den Berghen nicht durch dessen Widerpartei verunrechten und verleumden lassen. — Or. Pap. S. (258)

R. Reyner von Bůerla: soll Verunrechtung seines Neffen Willem von den Bergen durch dessen Gegenpartei verhüten. — Or. Pap. S. (259)

Jan von der Donch: soll die Gegenpartei seines Neffen Willem von den Bergen zur Schuldzahlung an diesen anhalten. — Or. Pap. S. (260)

Claes von der Donch: bittet um Schutz und Genugthuung für seinen Neffen Willem von den Bergen, der von seinen Gegnern bedrückt werde. — Or. Pap. S. (261)

R. Jan Rover: soll weitere Verunrechtung seines Schwagers Willem van den Bergen hindern. — Or. Pap. S. (262)

Joh. von Broichůsen: begehrt Rechtsförderung für seinen Verwandten Willem von den Berghen. März 15—April 18. (palme d.) — Or. Pap. S. (263)

Joh. von Kessel, Drost im Lande von Kessel: soll die Bedrückung ihres Bürgers Willem von den Berghen durch dessen Gegenpartei, von der er durch Diener und Untersassen des Herrn von Geldern und Jülich vernommen hat, hindern. März 15—April 18. (paelme d. — ther Horst.) — Or. Pap. S. (264)

Gumpr. von Alpem, Vogt zu Köln: hat sich mit ihrem Bürger Wilh. von den Bergen geeinigt. Okt. 11—17. (donrest. na Gereon.) — Or. Pap. S. (265)

Wilh. von Bergerhusen: bittet um Verlängerung seiner Samstag ausgehenden Sicherheit bis Ostern; möge Verbot derselben durch Heinr. Slichter oder andere aufheben. März 6—April 9. (frid. na halffvasten.) — Or. Pap. S. (266)

Derselbe: bittet um acht- oder vierzehntägige Sicherheit; wird seine Gläubiger befriedigen. Mai 16—Juni 19. (sabb. p. pent.) — Or. Pap. S. (267)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Beidbur und zer Dijck: begehrt Sühn-

brief für Wilh. von Bergh gemäss Verabredung. März 1. — Or. Pap. S. (268)

Coengyn von Ruysschenberch, Drost zu Bergheim: Der Mann, den er gefangen und dem er sein Pferd genommen haben soll, habe sich ein Geleite von Köln nach Aachen angemasst; er habe dazu geschworen, dass das Pferd nicht ihm gehöre; erwähnt die von seinem Herrn gegen die 'Engelschen' angeordneten Massregeln. — Or. Pap. S. (269)

Joh. von Kessell, Drost zu Bergheim: könne auf den 'wedt', in den der Hof zu Stotzhem seinem Herrn verfallen sei, nicht verzichten, weil 'geweltliche' Sachen in Frage kämen; wird aber gnädig verfahren; die Geschworenen haben ihn in die Hand seines Herrn wegen der unzähligen 'geweltlychen' Sachen gewiesen; die Äbtissin von S. Marien habe damit nichts zu thun. — Or. Pap. S. Kanzlei: mansi in Stotzheim pertinentis ad hospitale apud sanctum Martinum. (270)

Derselbe: antwortet, er werde gemäss ihrer durch Heinr. vanme Turne und einen anderen Bürger übermittelten Bitte ihre Bürger noch ihr Gut geleiten. — Or. Pap. S. (271)

Derselbe: bittet nochmals um Zusendung von 4 oder 5 Gleven bis Donnerstag über 8 Tage. Juli 18—24. Bergheim. (goidesd. na Allexius.) — Or. Pap. S. (272)

EB. [Friedr. III]: als er letztmals seine Räte R. Joh. Schillinck von Vijlke und Meister Tilm. von Attendarne dorthin gesandt, habe Johannes von Berck sich gegen letzteren das Notariat, über dessen Verleihung durch den römischen Papst er von ihm kein Vidimus habe, angemasst; des Johannes Klagen über gewaltsamen Angriff Tilmans habe dieser widerlegt, begehrt Genugthuung für Tilman. Aug. 30—Sept. 5. Zons. (fer. 2 p. dec. Joh. bapt. — Fritzstroim.) Or. Pap. S. (273)

Derselbe: ersucht nochmals, Joh. von Berke, der wegen Pflichtverletzung im Banne und in eine Geldbusse verfallen sei, zur Genugthuung an seinen Rat Meister Tilm. von Attendarn zu veranlassen. — Unten rechts unter dem Text: per dom . . . Colon | Walramus. Sept. 9—15. Poppelsdorf. (fer. 3 p. nat. Marie.) — Or. Pap. S. (274)

Wilh. von Bernsauwe erklärt der St. Köln, dass er sich sehr über die unerwartete Hinrichtung seines Knechtes Heinrich von Hoeyssel wundere. — 1406, Fehdereg. 83b? — Or. Pap. S. (275)

Wilhelm von Bernsauwe verlangt von St. Köln Genugthuung wegen der Hinrichtung Heinrichs von Hoesten, seines Verwandten, der drei Jahre sein Knecht war. — Or. Pap. S. (276)

Henken von Haysbynd, Henken von deym Wyddenpeysz und Heinr. von Seylbach werden Helfer des Junkers Ludwig von Beversteyn gegen St. Köln. — Vgl. Br.-Eing. 1376 März 7: Mittheil. 22, 87. Okt. 7. (des 7. dagys na sentermeys.) — Or. Pap. S. (277)

R. Gerl. von Breydinbach, Joh. von Derrinbach, Joh. von Haitzfelt, Craft von Haitzfelt, Gûntram von Haitzfelt, Dietr. von Selbach, Heydinr[ich] von Selbach, Dietr. Rois, Alûng von Hûrle und Gerl. von Lixfelt: ebenso. — Or. Pap. S. (278)

Ludw. von Beuerstein gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand vom nächsten Sonntag ab. Mai 7—13. (vrijd. nae Joh. ew. ante portam lat.) — Or. Pap. S. (279)

Clais von Lantvelt, der Wirt 'in die Wyntmoelen' zu [Maes]tricht: befürchtet wegen der von ihren Bürgern auf Wilh. von den Biessen, zeitigen Bürgermeister zu Triecht, gepfändeten Weine, welche der B. von Lüttich verantwortet hatte, Schaden für sie, da dieser das Bistum übergeben hat, und die Ansprüche wahrscheinlich erneuert werden; der Bürgermeister und sein Bruder Herr Pouwels, bischöflicher Schatzmeister (tresorier), seien auf ihren Schaden bedacht. — Vgl. Urk. n. 9590, 1420 Okt. 30: Mittheil. 16, 111, 112. Mai 21— Juni 24. (sacr.) — Or. Pap. S. (280)

Lubbrecht von Bynole: soll der Sühne seines Sohnes und Eidams mit ihr gemäss anordnen, dass sie zum nächsten Gedinge an das seiner Zeit vom † Herrn Lufard von Schiderich unrechtmässig vorenthaltene Erbe geschrieben werden, da jetzt die genügende Zahl Schöffen zu Airsburch ist. — [c. 1397 Aug. 20.] — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Briefe an Herrn Emond [v. Endelsdorf] und an [eine St.] betr. Hilger [v. der Stessen?] (281)

Nijt von Birgel, Erbmarschall zu Jülich, und Heinr. Mûle von Bintzvelt: soll die Auslieferung der Briefe, die Herr Mathijs vanme Hoeve seiner Schwester Frau Richmûlde Hardvuoystzs gegeben hat, und die seiner Frau väterliches Erbe betreffen, an diese, ihre Nichte, veranlassen. Juni 17—23. (sund. vûr Joh. nativ.) — Or. Pap. S. (282)

R. Engelbert Nyt von Birgel, Erbmarschall des Landes Jülich: bittet im Auftrage seines Herrn das diesem unterthänige graue Nonnenkloster zu Burvenich und die aus Köln gebürtigen Nonnen desselben, denen ihre Erbfahrzinse vorenthalten werden, in ihrem Rechte zu schützen. Okt. 18. Nideggen. (Luc. ew.) — Or. Pap. S. (283)

Derselbe: beglaubigt den Überbringer zur Darlegung der Klage der St. Nydecken wegen Verunrechtung. — Or. Pap. S. (284)

Abel von Geleesse sagt der St. Köln wegen Verunrechtung des R. Emund Birkelijn Fehde an. — c. 1371, vgl. Urk. n. 2661. — Or. Pap. S. (285)

Willem Bisscop an Merten von Griet: sendet Quittung gemäss übersandter Kopie und eine Erklärung an den Rat unter Werners Tolner Siegel, dass ihm das Geld gehöre. — Or. Pap. S. (286)

Heinrich Blanckart: soll ihren Bürger Joh. von Kaldenberg zur Erfüllung seiner Gelöbnisse anhalten. — Or. Pap. S. (287)

Arn., Gr. zu Blankenheim: bittet für sich und seine Begleitung

bis zu 20 Pferden um Sicherheit bis Mai 1. Febr. 27—April 2. Blankenheim. (vrijd. na oculi.) — Or. Pap. S. (288)

Derselbe: bittet um zweimonatliche Sicherheit. Okt. 28. (Sym. et Jude.) — Or. Pap. S. (289)

Gerh. von Blankenheim, Herr zu Castelberg und zu Gerartzsteyn: beglaubigt bei ihr seine Diener Jac. von Krele und Brûyne vanme Zwijvel d. j. Febr. 2. (u. vrauw. d. lichtmyssen.) — Or. Pap. S. (290)

Derselbe: sein Wirth hat in der Fastenzeit für ihn Pfänder setzen müssen für Zoll von drei Wagen mit Heringen und Stockfischen; bittet, wenn möglich, ihn, wie bisher, vom Zolle zu befreien. April 28—Juni 1. (dynst. na vocem ioc.) — Or. Pap. S. (291)

Derselbe: soll die Witwe des Juden Moyses v. Bacherach zur Rückgabe von rückständigen Pfändern (22 silberne Becher u. 13 silberne Schüsseln) anhalten, da er Darlehn (600 Gl.) u. Schaden gezahlt hat; auch habe sie statt des verpfändeten goldenen Gürtels einen anderen silbernen gegeben. Juli 14—20. (neyst. saemtzd. zo abent na Marg.) — Or. Pap. S. (292)

Derselbe: sendet seinen Diener, um mit den Juden wegen seiner Pfänder rechtlich zu verhandeln; ersucht um Verlängerung der Sicherheit um 14 Tage. Juli 29—Aug. 4. (dom. p. Panth.) — Or. Pap. S. (293)

Derselbe: soll ihren Bürger Aylff von deme Velde, wohnhaft bei S. Marien, Testamentsvollstrecker Wynans von Herbeckûsen zur Zahlung von 25 rhein. Gl. an dessen Nichte, die Tochter des † Heilger Wamme, Jungfer (pedissequa) seiner Frau, der jener die Summe bei Lebzeiten geschenkt hatte, anhalten. Aug. 25—31. (dynstd. na Barth.) — Or. Pap. S. (294)

Derselbe: dankt für die freundliche Aufnahme Heinrichs von Gûndersdorp; beglaubigt seinen Knecht und Diener Bruyn vanme Zwyvel d. j. Sept. 22. (cr. Mathei ap.) — Or. Pap. S. (295)

Ropr., Gr. zu Virnenburg, erklärt der St. Köln, dass er Herrn Gerhard von Blank[enheim], Herrn zu Castilb[erg] und Gerhartst[ein], dem er *seinen Helfer Conghin von Brantscheit binnen Sicherheit* abgefangen haben soll, auf einem Tage zu Arwylre das Recht nicht verweigert habe; er habe sich Rechts erboten auf die Kurfürsten, die mit anders viel grossen Herren Mai 25 zu Frankefort sein sollen, oder auf den Hrz. von Baiern zu Bacherach, auf den EB. von Köln zu Andernach oder Linz, auf den EB. von Mainz zu Lahnstein oder den EB. von Trier zu Coblenz. Mai 13. Monreal. — (Serv.) — Or. Pap. S. (296)

Marg. von Waldeckin, Gräfin zu Blankenheim: bittet um Sicherheit bis Weihnachten. Nov. 22. (Cecilie.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Petri up Vischmarte, meister Kyrst. son. (297)

Joh. Bodendorf (Budindorff) d. j.: klagt, dass sein Bruder Joh. B., ihr Bürger, wegen dessen er sie befehdet hatte, ihm gegen die

durch sie vermittelte Verabredung den Schaden nicht ersetzen wolle. — Or. Pap. S. (298)

Joh. Budendorff d. j. beklagt sich bei St. Köln, dass ihr Bürger Joh. B. die ihm bei Aufgabe der ersten Fehde durch ihre Freunde gemachte Zusage nicht halte; wenn nicht unverzüglich ihm Schadenersatz werde, müsse er sie befehden. Okt. 23. (Seṽerini ep.) — Or. Pap. S. (299)

Ludw. von Lülstorp, Amtmann zu Wyndecghe: bittet um sofortige Antwort auf seinen Brief wegen Johanns von Boedendorp. Juli 16—22. (dom. p. divis. ap.) — Or. Pap. S. (300)

Ude die Boese: antwortet auf ihr mehrfaches Anschreiben, dass ihn der Handel mit R. Joh. von Naeswijn und Elbert von Alpen nichts angehe. Febr. 6—12. (manend. na Agathen.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Uden Boesen leste brief. (301)

Arn. Herr zu Bollant, Reynard von der Nuwerboyrch, Dietr. von Gameley und Uylrich Trapt erklären der St. Köln, sie müssten bis zum Erhalt von Schadenersatz auf sie pfänden. März 9—April 12. (maend. na iudica.) — Or. Pap. S. (302)

Joh. Pryndbetz, Thijsgijn von Huyshuysen, Emmerich von Rijnstheim, Raboed von Oedenkirchen, Thijsgijn von Schynne, Lůytzgijn von Wass[en]berg und Symon von Schnydervelt sagen der St. Köln Fehde an, weil dem Herrn von Bollant Geld und Schade nicht ersetzt wird; desgl. nachschriftlich: Heinrich Derpgyn, Goesgijn von Berge d. j. und Gumpr. von Hamme, ferner: Gerh. Roest von Kreykenbeck und Henken der Roede. März 18—April 21. (goedestaes na palmen.) — Or. Pap. S. des Junkers Loef von Geladbach. (303)

Arn. von Bollant, Herr zu Stolzenberch, sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Freundes Fehde an. — Vgl. Fehdereg. fol. 25 b : 1396 Juni. März 29—Mai 2. (quasim.) — Or. Pap. S. (304)

R. Joh. von dem Bongart (Bungart): Der Dekan von Kerpen, Neffe des † Peter vanme Halsbeyn, mahne seine Mutter Alverait an Rückzahlung eines Darlehens, wozu sie sich für den † Herrn Rost von Disternich verbürgt hatte; bittet um mehrjährige Sicherheit für sie, da sie, obwohl durch 'haileslacht', Misswachs und Raub sehr geschädigt, nach ihrem Vermögen Zahlung leisten wolle. Jan. 16. (Anthon. av.) — Or. Pap. S. (305)

R. God. von dem Bunghart: bittet nochmals um einmonatliche Sicherheit, um wegen Leibsnot zu einem Arzte zu reiten, von der Verbrennung des Hofes des R. God. vanme Hirtze, umderentwillen nach Nachricht durch Gerh. den Wirt zo der Hennen bei dem Domkloster ihm das erste Gesuch nicht gewährt wurde, ist ihm nichts bekannt, und will er deshalb mit dem Herrn von Heinsberg vermitteln. Mai 2. (cr. Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. (306)

Hrz. zu Berg, Gr. zu Ravensberg, und Adolf, Sohn zu Berg, Gr. zu R.: soll Henne Ulgin, seinen Helfer und Diener, der vor

der Stadt am Rhein seinem entsagten Feinde Herrn Goydard von dem Bungarde einen Hengst nahm, aber von Leuten von Neuss selbst gefangen und ihr geliefert wurde, freigeben. Juni 25—Juli 1. Düsseldorf. (3. fer. p. Joh. bapt.) — Or. Pap. S. (307)

R. Goed. von deme Bongarde: bittet um achttägige Sicherheit zu Verhandlungen mit dem Herrn von Ravensberg am nächsten Sonntage. Juni 25—Juli 1. (gudesd. na Joh. bapt. nat.) — Or. Pap. S. (308)

Derselbe: bittet um dreitägige Sicherheit zu einem ihn in seinem Amt der Herrlichkeit von Kerpen antreffenden Tage am nächsten Dienstag; soll ihren Knecht Arn. Boyve zu Genugthuung für die falsche Behauptung anhalten, er sei von ihm und seinen Knechten geschlagen und gefangen worden; ferner sei die Beschuldigung unwahr, er habe seinem Bruder Statz und Johann vanme Hayn zur Fehde gegen die Stadt geraten. — Vgl. Fehdereg. Bl. 62 b. Juni 16. — Or. Pap. S. (309)

Wilh. von Merode: will die Sühne seines Knappen God. von Syntzich gen. Clapperzant, Helfers Staz' von dem Bunghart gegen sie, mit ihr vermitteln. — Vgl. Fehdereg. Bl. 35. Nov. 21. (Cecil. av.) — Or. Pap. S. (310)

Wern. von Pallant, Herr zu Breydenbeint: Statz von deim Bunckard sei nicht mit anderen ihren Feinden nach Bachem gekommen, auch sei das von ihren Gesellen erbeutete Pferd nicht von einem seiner Knechte; ist auf andere Anschuldigungen zu Verantwortung bereit. Bachem. — Or. Pap. S. (311)

Clays von Gylstorp, Bürgermeister zu Bonn: Das durch ihn von ihrer Bürgerin Geirdrut de Holtzemechers [Rückaufschrift: Houltzschenmechers] gekaufte Tuch, das sie als gutes 'Engels' Tuch gewährleistete, sei boeses schnödes Gewand, 'eyn quait valsch doich'; weigert daher Zahlung und wird sich ev. an ihren Schuldnern zu Bonn schadlos halten. — Or. Pap. S. (312)

St. Bonn: bittet nochmals um Rechtsgewähr für ihren Bürger Henkin Kannengeysser, dem die dortige Bürgerin Girtrud die Hůltzoechmechgersse das Geld für eingelöste Pfänder beschlagnahmt hat. — 1403, 1408. — Mai 16. (die merc. p. cant., 16. maii.) — Or. Pap. Sekrets. (313)

St. Bonn: ihr Mitbürger Herr Welter von Ijswijlre, Pfarrer zu S. Luftoeltberge, sei weder Kan. noch Kapitelsbruder zu Bonn; bittet daher, den dort wohnenden Teilgin Gensbreeder zur Abstellung des an dessen Pächter gerichteten Zehntverbotes anzuhalten. Juli 24. (vig. Jac. ap. maior.) — Or. Pap. Sekrets. (314)

Heinr. von Hoinghen, Vogt und Schöffe zu Bonn: antwortet, er werde ihrem Wunsche gemäss die Schöffen morgen zur Besprechung mit ihren Freunden versammeln. Mai 15—Juni 18. (frid. na pinxst.) — Or. Pap. S. (315)

Die 'vůydener' an S. Severinspforte: haben wohl drei Jahre Zoll zu Bonn geben müssen; da alle Landzölle abgeschafft sein sollen, so

möge sie dafür sorgen, dass sie den Zoll zu B. und die beiden andern Zölle zu Guedesberg und zu Miellenheim nicht mehr zu geben brauchen; gestern seien sie noch durch Roylff von Seichtem mit harten Worten zur Zollzahlung angehalten worden; der Zoll zu B. allein mache auf das Jahr für 2 Karren wohl 100 Mark aus. — Conc. Pap. (316)

Ungenannt an den Propst von Bonn: erklärt die Anklage, dass er während des Krieges zwischen dem EB. und St. Köln Güter der Bonner Propstei verwüstet habe, für Verleumdung. — Conc. Pap. Auf der Rückseite: Bestimmungen für das Wollenamt. (317)

[Johanna,] Herzogin von Luxemburg, von Brabant und Limburg: verwendet sich für den Boten der Äbtissin des Gotteshauses von der Cameren. — Vor 1406. Jan. 1. Brüssel. (circomcis.) — Or. Pap. S. (318)

Dieselbe: soll ihrem Untersassen Johannes die Ridder den grossen ihm dort vor Zeiten durch ‘omslagen’ von Weinen entstandenen Schaden ersetzen. Brüssel. (woensd. na Pet.) — Or. Pap. S. (319)

Joh. von Oberseyne sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Friedrichs von Bracht Fehde an. — Vgl. Urk. 1394 Aug. 24, n. 5324; 1396 Juni 11, n. 5754. — Or. Pap. S. Ebirharts von Wyze. (320)

Everh. von Bracht: kam vor einiger Zeit aus dem Dienste des Herrn von Ryferscheit von Důrptmunde und wurde bei Gürath (Joidenroide) zwischen Caster und Broich von ihren Dienern Johann von Nyvenheim und Thijsgin von Boistorpe gejagt, wobei er sein Pferd verderbte und mit seinen Gesellen über 100 Gulden Schaden hatte; bittet um Verhandlungen über Schadenersatz. — Vgl. 1400 Juli 9 in Briefbuch 4,90b. — Or. Pap. S. (321)

St. Braunschweig: möge zu erfahren suchen, wer kürzlich ihre Kaufleute Hans von Adenstidde und Heinrich von Hamelen gepfändet habe. — Or. Pap. Sekrets. (322)

Willem, Pfalzgr. bei Rhein, Hrz. in Baiern, Gr. von Ostervant: sein Diener Bernt Borgermeister [Bürger v. Breda] könne von dem dortigen Wechsler Wouter v. dem Dijc 24 Golddukaten nicht zurückerhalten, die er vor einem Jahre bei seiner ‘chirchferte’ gen Rom zur Wiedererhebung in Rom bei jenem hinterlegt hatte; da Bernt den Brief unterwegs verlor und den Nicht-Empfang des Geldes durch 5 Priester beschwören lassen könne, soll Wouter ihm Ersatz leisten. Sept. 16. Gravenhaage. — Or. Pap. S. (323)

St. Breda: ihr Bürger Beernt Borghermeyster habe vor einem Jahre bei einer Bittfahrt nach Rom dort Herberge genommen bei dem Wechsler Wolter von den Dijk und 24 Dukaten hinterlegt, die er in Rom erheben wollte; durch Verlust des Briefes habe er dies nicht thun können; soll Wolter zur Rückzahlung anhalten, da Beernt mit 5 Priestern den Nichtempfang des Geldes beschwören wolle und glaubwürdig sei. Sept. 26. — Or. Pap. S. (324)

R. Joh. von Breydemar: fragt an, warum sie trotz der Sühne die

am Freitag vor Pfingsten für ihn von Meister Gobel von Heppendorp begehrte Sicherheit verweigere. Mai 14—Juni 17. (dunresd. na pynxten.) — Or. Pap. S. (325)

Arn. von Sweppenbürch, Helfer des Kölner Bürgers Jac. von Brijsge, stellt durch Vermittlung seines Verwandten Peter Florck die Fehde gegen St. Köln ab. Febr. 23—März 29. (fer. 2 p. oculi.) — Or. Pap. S. (326)

Joh. von Bruechuysen, Amtmann des Landes von Kessel: bittet um Rechtsförderung eines Knechtes, Untersassen des Hrz. von Jülich und Geldern in seinem Amte, gegen Gobbel onder der Haghtpoirten. — Or. Pap. S. (327)

Syegher von Broichusen: ersucht um Rechtsförderung für Jac. Scurre gegen Gobbel von Stralen onder die Hachtpoert. — Or. Pap. S. (328)

Sander Vinck, Sanders Sohn: will sich gegen die Beschuldigung, er habe mit Wilh., Herrn zu Broechüysen, ihrer Bürger Habe und Gut angreifen und aufhalten helfen, verteidigen. Aug. 16. (anderen d. na ons. vrouw. ass.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Rescribatur sibi, quod habere debeat salvum conductum ad oct. p. nativitatem beate Marie. (Sept. 15.) (329)

St. Bruessel: antwortet, die Vollmacht Drudes Kriechmartz zur Erhebung von 100 Gl. von Gotscalck in den Dorehoff van der Capellen könne nichts nützen, da dieser aus der Stadt geschieden sei, und ihre eigenen Bürger seine Hinterlassenschaft an Weinen und anderem Gut, welche die Schulden bei weitem nicht decke, gepfändet haben. Juli 26—Aug. 1. (dijnst. na Jac.) — Or. Pap. S. (330)

Daneel, Herr von Boechout, Burggr. v. Bruessel: soll Costin Greve [Rückaufschr.: vicecomes] zur Zahlung ihm vor Zeiten geliehener 20 'Vrancr[iks] cronen' anhalten, wie er dies Meister Ghijsbrecht van den Berghe, 'phisichien' der Herzogin von Brabant, zugesagt habe. Okt. 29. Bruessel. (ander. d. na Sym. ende Jud.) — Or. Pap. S. (331)

Herm. von Boitberch sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Bruders Gerit Fehde an; Helfer: Willem die Rode, Joh. von Assel, Albr. Scoedemouwe, Heinr. von den Collic, Rüelken von den Collic, Sweder, Lüef, Rütger von den Collic, Brüder, Joh. von Boitberch, Reyner Pockeen, Gerh. Pocken, Pet. Witterüm, Heinr. von Wanchem, Joh. Sticker von Wanchem, Gerh. die Graue gen. die langhe Brüest[er], Joh. von Hollant, Heinr. von Zonsbeke, Borgart von Dwinghenberch, Pet. Bütolt, Herm. Bütolt, Heinr. die Graue, Joh. Bastard von Boitberch, Lambr. Butolt, Kerstiaen Bant, Joh., Pet. und Sander von der Moelen, Brüder, Gerh., Heinr. von Dünghelen, Joh. von Düngelen und Dietr. von Düngelen, Brüder, Gerh. von Tille und Lubbrecht von Tille, Brüder, Klaes Nunne, Heinr. von Doringhen und Joh. von Bammerlo. — Vgl. Urk. 1381 April 19,

n. 3383; 1393 Juni 17, n. 4935 (Sühne). — Or. Pap., auf 3 Seiten eingeschnitten. S. (332)

Joh. von Hőrtte wird Helfer Hermanns von Boytbergh gegen St. Köln. — Or. Pap. S. (333)

Joh. Hagghe von Dorremaghen sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung Hermanns von Boytberch durch sie und seiner selbst durch Herrn Wern. von der Wondegghen. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (334)

Irmgart von Isenburg, Äbtissin zu S. Ursula (zů senter vilien): soll ihren Bürger Pet. von deyme Bůchel, der seinen Sohn Joh. mit anderen viel Helfern zu ihren Feinden gemacht hat, zur Abstellung der Fehde anhalten, da sie Rechts erbötig sei. — Or. Pap. S. (335)

Kathr[ina] von Rennenbergh, Äbtissin zu Gherisheim: bittet um Sicherheit von 8 Tagen für den Knecht Pet. von dem Bůchel, den die Äbtissin von S. Ursula unrechtmässiger Weise vertreibt. Nov. 4. (neist. d. na Hupereytz d.) — Or. Pap. S. (336)

Pet. von dem Buchel: hat mit dem Streite seines jetzt mündigen Sohnes Joh. mit der Äbtissin von S. Ursula, wegen dessen er jetzt in das zweite Jahr ihre Stadt meiden muss, nichts zu thun; soll ihm, der mehr als 24 Jahre dort friedlich gelebt hat, wieder den Erwerb dort gestatten. März 26—April 1. (fer. 3 p. ann. Ma[ri]e.) — Or. Pap. S. (337)

Bertolt de Burmester sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung durch ihre Bürger, die Futtertuchmacher Heinrich m' Atvanch und Casterman. — Vgl. Sühne 1368 Dec. 19, n. 2568. — Or. Pap. S. (338)

Heinr. de Wend sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung seines Knechtes Bertold des Burmester durch Heinrich 'm Athvanch und Casterman de Voderdokesmekere. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (339)

Joh. von Buren gen. Trumgen sagt der St. Köln wegen Verunrechtung und Nicht-Erfüllung ihrer Pflichten gemäss Soldvertrag Fehde an. Mai 3—Sept. 14. (hyl. krustz stach.) — Or. Pap. S. (340)

Jan, Herr *von Marchinis*, an *den Herrn von* Sconevorst und von Zichohen: antwortet, er hätte gern über das Verhältnis Gr. Jans zu seiner Herrin etwas erfahren; bittet, einen kündbaren Stillstand mit Coline und mit dem von Erkentele herbeizuführen, da die Sachen von seinem † Herrn herrührten; die Herren von der Lecke, von Wesemale, von Bergen hätten gesagt, sie würden dem Hrz. von Burgund seine Briefe zurücksenden, wenn der römische Kg. die Mannlehen bezahle, seiner Herrin könne nichts mehr zu Leid geschehen. Mai 19—Juni 22. Brüssel. (disend. vor sacr.) — Or. Pap. S. (341)

Ph[ilipp], Hrz. von Burgund, Gr. von Flandern, Artois u. Burgund: soll die Diebe einer von seinem Kammerdiener, 'brodator' Stephan Hongrie, begonnenen beschriebenen Altartafel festnehmen lassen und

ihn davon benachrichtigen. Nov. 15. bei Conflans. (in hospitio nostro apud Conflancium prope Paris.) — Or. Pap. S. (342)

[Derselbe]: soll die zwei Knechte Bernhart u. Mertin seines Dieners Steffan zur Rechtfertigung wegen einer diesem gestohlenen Altartafel anhalten. — Cop. Pap., gleichzeit. deutsche Übersetzung. (343)

Steffain Unger, 'bourdurwirker' des Kg. v. Frankreich, des Hrz. v. Berri, des Hrz. v. Burgund, des Hrz. v. Orleans, an Willem v. Bumbel, 'bordurwirker' zu Köln: wenn Bernart 'bourdurwirker' oder sein Geselle Mertin, 'ein schilder', nach Köln kommen, soll er sie nicht fortfahren lassen, wenn Bernart nicht die ihm entwendete Altartafel des Hrz. von Burgund zurückgebe. — Or. Pap., beschäd. S. (344)

Das Amt 'van den Schilderen ind van den Wapenstickeren' an St. Köln: Der Meister von Parijs, der über die beiden auf Frankenthurm gefangenen Knechte geschrieben hat, sei ein ‚schalck'; jene halten sie für gute Knechte. — Or. Pap. — A. d. Rücken: van den melren. (345)

Kyrstiaen von Drynbornen, Vogt zu Burtscheid, bezeugt der St. Köln, dass Joh. von Alstor(p)dt, ihr Leibzüchter, zu Boirtscheit in der Herrlichkeit ansässig ist und am gegenwärtigen Datum lebt. — 1394 ff. — Okt. 27. Burtscheid. (Symon Juden av.) — Or. Pap. S. (346)

Wilh., R., Joh. und Herm. von Buswelt, Brüder, ersuchen nochmals dringend um Antwort auf ihre Forderung gegen ihre Bürger. Nov. 30. (Andr.) — Or. Pap. S. (347)

Joh. von Nywenheym, Amtmann des EB. zu Lechenich, Heinr. von Belle, Rutg. von Breymbt und Eckart, Schultheiss zu L., melden der St. Köln die Sühne der Brüder von Buswelt mit Herrn Thomas Preyst, Testamentsvollstrecker des † Herrn Wilh., Pastors von Lubbellaer und Kellners zu Lechenich. — Or. Pap. 3 S. (348)

Wilh. von Buswelt, R., Joh. und Herm., Brüder: soll ihren up Saltzgassen orde wohnenden Bürger Johann Neiskorn zur Auslieferung von Geld wegen Herrn Thomas, des † Testamentsvollstreckers des † Pastors von Lubbellaer, mit dem sie laut beigefügter Kunde gesühnt sind, veranlassen. — Or. Pap. S. (349)

Jorijs von Busti: ersucht nochmals um seinen Anteil an dem wegen Johanns von Maûvehem erhobenen Gelde. — Vgl. 1400 Juli 21 in Briefbuch 4,93. — Fehde 1402 Dec. 25: Fehdereg. Bl. 66. Febr. 17—März 23. (dynsd. na remenisere.) — Or. Pap. S. (350)

St. Boppard: antwortet, ein Teil ihrer Freunde werde kürzlich zum 'torney' dorthin kommen und dann mit ihr über Joeris von Busti reden. Mai 2. (cr. Walpurg.) — Or. Pap. S. (351)

R. Cûne von Sternberg, Amtmann zu Boppard: antwortet, er hoffe bald zum nächsten Turnier nach Köln zu kommen, und wird sie dann über die Sache Joeris' von Busti (Bristi!) unterrichten. Mai 2. (cr. Walpurg.) — Or. Pap. S. (352)

R. Cûne von Sternberg, Schultheiss, Ritter, Dienstleute, Schöffen und Rat der St. Boppard: antworten auf ihren zweiten Brief, sie würden sich in Sachen Joeris' von Bůsti ihr zu Dank bemühen. April 17—Mai 21. (6. fer. p. iůbil.) — Or. Pap. S. (353)

Rûpr., Gr. zu Virnburg, an Herrn Cone von Sterrenberg, Amtmann zu Bopart: soll die Pfändung, die er an Gûrgûs von Büsti auf die St. Köln wegen Claesz' von Czijssen vollzogen hat, aufgeben, da er auch Helfer jenes gegen die Stadt Köln wegen Verunrechtung sei. — Fehde 1403 April 4 : Fehdereg. Bl. 67 b. Juli 14. (andern d. na Margr.) — Cop. Pap., Beilage zum folgenden. (354)

R. Cûne von Sternberg, Amtmann zu Boppard: sendet Abschrift eines Briefes, den ihm der Gr. von Virneburg wegen Gorgûs von Bûsty geschrieben hat; wird diesen Montag in 14 Tagen zu Recht stellen, wozu sie ihre Freunde schicken soll. Juli 16—21. Boppard. (4. fer. p. div. ap.) — Or. Pap. S. (355)

R. Heinr. Rolman von Daidenberg, Drost zu der Hart: die Untersassen des EB. und sein Knecht werden nicht vor dem Abt von S. Pantaleon und dessen Mannen am Sonntag Tag leisten; da sie aber Donnerstag vor Halbfasten mit Joh. Molener und Heinr. von Anstel zu Köln verhandeln wollen, so bittet er um ihre Beteiligung; er habe viermal in der Sache an sie geschrieben, ehe die Pfändung in seinem Amte geschah. — Unter dem Text Kanzlei: Entwurf der Antwort: Einverständnis mit der Tagleistung; Sicherheit bis Sonntag nach Halbfasten. — Vgl. 1398 März 6 in Briefbuch 3, 115. Febr. 24. 25. (Mathijs.) — Or. Pap. S. (356)

R. Heinr. Rolman von Dadenbo[rg] d. j. verlangt von der St. Köln eine Erklärung darüber, weshalb sie ihm Sicherheit verweigere. Juli 25—31. (saittersd. vur Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (357)

Die R. Herm. von der Reke und Herm. von Wittene, Gogreve zu Unna: bitten um Sicherheit und Geleite für ihren Diener Joh. Danckmar, Bürger zu Camen, bis Nov. 11. Sept. 9—15. (satersd. na onss. vrowen nat.) — Or. Pap. 2 S. (358)

Gerh. von Derre verlangt von St. Köln unverzüglichen Rechtsaustrag für seinen Verwandten Herm. den Arceister gemäss des Schuldbekenntnisses an ihn vor ihren Ratsgesellen Joh. Tuffgein und Meister Rotulff dem Teschenmecher; andernfalls kündigt er Fehde an und nennt als Helfer Joh. Coyle von Rumbersberg, Teil von Proistzhûsen und Joh. vom Sifen. — Or. Pap. S. (359)

Dietr., Gr. zu der Mark, an die Gesellschaft der Gaffel von der Wyndeggen: bittet um Auskunft, ob der aus seinem Lande gebürtige, durch das Kapitel von Deutz zum Abte gewählte und durch den Kölner EB. bestätigte frühere Prior Herr Meynrich Vrydagh noch durch den Mönch von S. Pantaleon Herrn Joh. von Odendorp, der sich mit der Abtei zu Rom habe belehnen lassen, und durch dessen Verwandte und Freunde noch angefochten werde. — 1397, 1398. Hoerde. — Or. Pap. S. (360)

Brüder Heinr. und Gerwin Sprengen, Randolf Hake Sprenge, Herm. und Dietr. Brüder gen. Sprengen von Hoynge, Heinr. Sprenge von der Borgmolen, Godeke und Dietr. Brüder Sprengen von Wernen, Lubbert von den Narthove, God. und Herm. Brüder von Wittene, Heinr. von Asscheberge, sein Sohn Heinr., Lubbert, Friedr., Heinr., Wern., Herm. Brüder de Wende, Series von der Heghe, Dietr. von den Vytinchove gen. Nortkerke, Herm. von Pentlinch, Hermanns Sohn, und Herm. und Joh. Brüder von Pentlinch, Bertolds Söhne, an die Gesellschaft der Gaffel to dem Swarten huys, Bürger der St. Köln: sollen ihre Mitbürger von der Unterstützung Herrn Joh. von Odendorpe, Mönchs zu S. Pantaleon, gegen den rechtmässig von Konvent und Kapitel zu Deutz zum Abt gewählten und vom EB. bestätigten früheren Prior Herrn Meynrich Vridag, ihren Verwandten mütterlicher Seits, abhalten. Unna. — Or. Pap. 7 S. von n. 1. 2. 4. 6. 9. 10. und 11. (361)

Gumpr., Vogt zu Köln, Herr zu Alpheym: soll seinem Diener Elger, Fährmeister zu Deutz, Genugthuung verschaffen für die falschen Anklagen Druytgins von Deutzerfeld (Titzervelde) und ihres Sohnes Herrn Joh. — Or. Pap. S. (362)

God., Herr zu Drachenveltz, und Joh. Schillinck von Vijlke, Hofmeister: begeren in Vertretung des zur Zeit in Westfalen abwesenden Gr. von Moers, dem der EB. für seine Abwesenheit Land und Leute befohlen hat, Freigabe des von ihr gefangenen erzbischöflichen Unterschultheissen Elger, des Fährmeisters von Deutz. Dec. 26—Jan. 1. Bonn. (fer. 3 p. nat. Christi.) — Or. Pap. 2 S. (363)

Pilgrim von Roide: bittet um einmonatliche Sicherheit, um die Grundlosigkeit der Anklagen Drudas, Frau Heynes von der Velen, und ihres Sohnes Joh. von Titzervelde gegen ihn wegen Brandes und Raubes zu erweisen. — Or. Pap. S. Hermanns von Keldenich. (364)

Derselbe: ersucht um Sicherheit wegen seiner Sache mit Drude und mit ihrem Sohne Herrn Yohan von Tyzervelde. — Or. Pap. S. (365)

Joh. von Tytzervelde, Pastor zu Nuenstat und Kan. zu Münstereifel und zu Gerresheim: bittet um 2 oder 3 Monate Sicherheit behufs Ordnung der Angelegenheiten seiner † Mutter; die Beschuldigungen gegen ihn seien grundlos. Febr. 2. (pur. Marie.) — Or. Pap. S. (366)

Wilh. von Nessilrode, Drost zu Elvervelde, Amtmann zu Deutz: die Klage ihrer Bürgerin Druda von Tittervelde gegen Aliger, Fährmeister zu Deutz, er beherberge und unterstütze ihren Feind Peilgrym von Roede, sei unbegründet. — Or. Pap. S. von Wilhelms Bruder Flecke von Nessilroede. (367)

Heinr. von Disternych gen. Copgin d. j., ehemals Bote auf der Weyerstrasse: bittet um 5 Mark weniger 4 Schillinge verdienten Lohnes von einer Fahrt nach Mainz mit Jac. von Bernarczauwe

und Goebel von Radde, Goldschmied; wiederholt die Aufsage seiner Bürgerschaft. Aug. 25—31. (vryd. na Barth.) — Or. Pap. S. (368)

St. Köln an EB. Friedr. [III]: möge verhüten, dass aus Anlass seines Zwistes mit den Domherren die Stadt dem Interdikt verfalle; beglaubigt Herrn Joh. vanme Nuwensteyne. April 26—Mai 2. (fer. 4 p. Marci.) — Or. Pap. S. (369)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: soll die Domherren vor Verunrechtung durch den EB. schützen. — Rechts unter dem Text: de m[anda]to d. duc. De Siberg. Mai 8—Juni 11. Düsseldorf. (6. fer. p. oct. asc. dom.) — Or. Pap. S. (370)

Konr. von Retberg, Dechant und Arch[idiakon] der Kölner Kirche: bittet um Bestrafung ihres Bürgers Joh. von Romunde, der ihn am Vorabend des letzten Marienfestes im Dom verleumdet hat. — Or. Pap. S. (371)

Girlach von Oitgenbach, Subdekan des Doms: bittet St. Köln um acht Tage Sicherheit zu Rechtsaustrag mit Dietr. zome Wasservas und Frau Bela, die ihn gemäss der in dem Saal zu Köln gemachten Akten zu Unrecht mit dem Kirchengericht verfolgen. Sept. 2—8. (2. fer. p. Eg.) — Or. Pap. S. (372)

Herm., Herr zu Rennenberg, Dom-Scholaster: soll ihren Bürger Gobel von Beynsbür, von dem er einen den Domdechanten und das Kapitel zu Köln betreffenden Brief abschriftlich übersendet, zur Leistung eines rechtlichen Tages mit ihm zu Köln anhalten. Aug. 30. (neyst. dag. na Joh. dec.) — Or. Pap. S. (373)

Wilh. vanme Hanen, Vogt zu Jülich: sein Schwager Zilken Stuitgen hat ihrem Bürger God. Stůrm, der sich mit ihm den Herren vom Dom verbürgt hatte, die Summe zur Lösung vor Jahresfrist gezahlt; bittet, die Herren vom Dom zur Herausgabe seines Siegels anzuhalten. März 22—28. (fer. 2 p. Bened. abb.) — Or. Pap. S. (374)

Joh. von Rijchenstein, Subdekan im Dom: bittet, als Konservator der armen 'beslossen' Kinder in S. Vincentius-Kapelle up der Burchmuren, diesen eine zur Messstiftung bestimmte Erbrente von 4 Gl. an einem Hause an der Marportzen, gen. 'die Kuyle', zu erhalten, da ein Besitzstreit über das Haus entstanden ist und die Vikarien von S. Mariengreden schon durch ihren Konservator eine Inhibitie erlangt haben sollen. Sept. 9—15. (godest. nae uns frauw. nat.) — Or. Pap. S. (375)

Joh. von Hittorp, Vogt zu Dormagen, bekundet die Aussagen Arnůlts Morsse und Johanns Heiden, Schöffen und geschworenen Boten zu D., über einen Besitzstreit zwischen Joh. Hoinremenger und Drudgen Lodwichs. — Or. Pap. S. (376)

Ungenannte Bürger: soll sich bei St. Dortmund wegen Zahlung der ihnen seit vielen Terminen rückständigen Leibrente verwenden. — Conc. Pap., 2 Fassungen, dazu Eingang einer bzgl. Erklärung der St. Köln. (377)

St. Köln an St. [Dortmund]: soll ihren Bürgern die versessene Leibrente zahlen, da sie ihnen sonst Pfändung gestatten müsse. Febr. 12—März 18. (fer. 5 p. invoc.) — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Brief an die 6 Gilden in D. (378)

St. Köln an die 6 Gilden in Dortmund: sollen den dortigen Rath zur Zahlung von versessener Leibrente an Kölner Bürger veranlassen. — Unter dem Text Berechnungen. — Conc. Pap. (379)

St. Dortmund: bittet um Sicherheit für ihre Bürger bis Juni 24. März 18—April 21. (fer. 4 p. palm.) — Or. Pap. Sekrets. (380)

St. Dortmund: erneuert ihre Bitte um Sicherheit für ihre Bürger bis Juni 24. — Or. Pap. Sekrets. (381)

St. Dortmund: bittet nochmals um eine ganze Sicherheit auf 14 Tage mit 12 Pferden für ihre Freunde behufs Vertrages mit ihren dortigen Leibrentengläubigern. — Vgl. 1400 Aug. 30 in Briefb. 4,99. — Or. Pap. Sekrets. (382)

St. Dortmund: beglaubigt ihren Bürger Joh. Overhach; verlangt Sicherheit für ihre Bürger. — Or. Pap. Sekrets. (383)

St. Dortmund: dankt für die ihren Freunden gegebene Sicherheit; da sie diese aber Fehde wegen nicht wegzusenden wage, bitte sie bis Neujahrstag um Sicherheit für ihre Freunde und 10 Pferde. — Or. Pap. Sekrets. (384)

St. Dortmund: dankt für ihre freundlichen Bemühungen bei der dortigen Anwesenheit ihrer Freunde; hat wegen eines Jahrmarkts ihre Freunde noch nicht beisammen haben können, hofft aber, in kurzem zu antworten; hat die theilweise Aufhebung der durch die Brüder Herm. und Rotg. von Wittene über ihre Bürger verhängten Pfändung erlangt. — Or. Pap. Sekrets. (385)

Agnes von Baiern, Gräfin von Kleve und von der Mark: bittet, die Aufgabe der durch Goid. von der Lantzkronen und seinen Bruder auf St. Dortmund an Teelman von Hulstede, Bürger ihrer St. Loydenscheide, vollzogenen Pfändung zu veranlassen. Mai 4 —Juni 7. Hörde. (fer. 2 p. ascens. dom.) — Or. Pap. S. (386)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: soll die dort wohnenden Brüder Aleff und Joh. Bruwer zu Freigabe der Telman Hülschet, Bürger in seiner St. Ludenschede, auf St. Dortmund gepfändeten Habe anhalten. Nov. 24. Altena. (Kat. av.) — Or. Pap. S. (387)

Dietr. von der Mark an die Kölner Bürger Gerlacg Kaldenberghe und Gerd Voegel: sollen sich bei dem Kölner Bürger Dietr. von den Langenhuse um Aufhebung einer von diesem an einer Tonne mit Kraut und Gut, welche er von Brügge nach Köln hatte schaffen lassen, vollzogenen Pfändung bemühen. — Beilage: Verzeichniss des Gutes und Angabe der Tonnenmarke. Febr. 10 —Mrz. 16. Schermbeck. (fer. 3 p. invoc. — Schirenbecke.) — Or. Pap. S. (388)

Dietr. von der Mark: wollte seinen jährlichen Küchenbedarf an 'krůde' durch die Brüder Hilbrand und Ceries von Henxsteberge,

Bürger zu Dortmund, von Brügge bringen lassen; die betreffende Tonne sei durch ihre Bürger Brüder Heinrich und Adam von Ijshem auf die St. Dortmund wegen rückständiger Leibrente zu Köln gepfändet worden; die Intervention ihrer Bürger Gerlogh Kaldenbergh und Gherd Voghel habe nichts genutzt; mit der von ihm diesen übersandten Marke sei die Tonne gezeichnet; bittet um Freigabe des Gutes. Febr. 22—Mrz. 28. Schermbeck. (oculi.) — Or. Pap. S. (389)

St. Köln an den Junker von der Mark: antwortet, an der von ihr auf die von Dortmund wegen rückständiger Leibzucht gepfändeten Tonne mit 'krûde' hätten viele Bürger von D. nachweislich Anteil; seinen ev. Anteil möge er vereignen. — Cop. Pap., gleichzeit. (390)

Dietr., Gr. zu der Mark: soll diejenigen, welche dort wohnen und St. Dortmund im Bann halten, zur Suspension desselben von Dec. 24—Febr. 9 veranlassen. Dec. 20. Schloss Wetter. (vig. Thome.) — Or. Pap. S. (391)

Heyneman ten Swanen, Bürger zu Dortmund, der durch den Kölner Bürger Gerwyn von Aldenbr[eckervelde] für die ihm von St. D. rückständige Leibrente gepfändet worden ist, schwört bis vierzehn Tage nach Pfingsten in das Haus Conekens Crowel to me Rosendale in der Nuwergasen zu kommen und ihn mit einem Richterboten seiner mächtig zu machen. Bürge: Heinr. van me Hove. Zeugen: Kerstian von dem Broke und Emûnd Zeloer. März 26 —April 29. (fer. 5 p. pasca.) — Conc. Pap. A. d. Rücken: Scheidung zwischen EB. Konrad u. St. Köln. (392)

St. Dortmund: verwendet sich für Freigabe ihres Boten Dietr. de Negelere, der dort gepfändet worden ist. — Or. Pap. Sekrets. (393)

St. Dortmund: teilt antwortend nochmals mit, dass der gepfändete Dietr. Negeler ihr geschworener Bote sei und ihre Büchse habe, solle also für Aufhebung der Pfändung sorgen. — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: Litera 3. de Theoderico Negeler. — et rescribatur in eadem forma prout prius. (394)

St. Dortmund: bittet nochmals um vorläufige Freigabe ihres Boten Dietr. Negeler, bis sie bezahlen könne. — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: Tercia litera Tremoniensium ex Theoderici Negeler. (395)

St. Dortmund: soll Befreiung ihres Bürgers und geschworenen Boten Dietr. Negeler, 'de unse bussen hevet', von der God. von der Landeskronen und Hinrik Scuttorp für eine Pfändung gelobten Zahlung von 60 Gl. bewirken. — Or. Pap. Sekrets. (396)

St. Dortmund: soll God. von der Landeskronen und Heinr. Schuttorp zur Verlängerung der dem gepfändeten Dietr. Negeler bis Freitag gesetzten Frist bitten, da sie bald zu Geld zu kommen hoffe, um sie zu bezahlen. Nov. 22. (Cecil.) — Or. Pap. Sekrets. (397)

St. Dortmund: kann Tielgyn Sadelmeker auf Grund der gemachten Angaben nicht überführen; ausserdem seien dazu 7 Ratsherren

nötig, 'dar nyn blick unde schyn is eder dar nyn ghichtich mŭnd en is'. — Or. Pap. Sekrets. (398)

Wilh. vom Hanen, Vogt zu Jülich: Ernkin vom Dreysche wird sich nach Erhalt von Sicherheit zu Rechtsaustrag stellen. Jan. 14—20. (sond. na oct. epiph.) — Or. Pap. S. (399)

Joh. Royps von Patteren d. j.: ersucht um Sicherheit für seinen Verwandten und Knecht Erkyn upme Dreische zu Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Thijs Paffe. Juni 11. (Barnabe.) — Or. Pap. S. (400)

Derselbe: ersucht nochmals, wie er schon früher durch Erk[in] von den Dreische gethan hatte, weil er wegen seines Herrn von Geldern nicht in die Stadt kommen konnte, um vierzehntägige Verlängerung der Sicherheit. Juli 18. (cr. Allexi conf.) — Or. Pap. S. (401)

Heymer[ich] von Drueten, Landdrost des Landes Jülich: soll ihren Bürger Herm. Besteider zur Aufgabe der unberechtigten Pfändung von Wein veranlassen, welchen sein Knecht Wern. von Besenacke dort für ihn gekauft hatte. Juli 3—9. Wilhelmstein. (sund. na onss. vrauw. vys.) — Or. Pap. S. (402)

Derselbe: soll Freigabe des dem Geirart von Brede gepfändeten und in des Greven Haus geführten Ballens Sarrock veranlassen. Aug. 11—17. (maynd. na Lauerenti.) — Or. Pap. S. (403)

St. Köln an Emmerich von Droeten, Landdrost zu Jülich: ihr Bürger und Ratsgenosse Everd von Monhem hat das von ihm nach Wilhelmstein gebrachte Gut (5 Ballen Sartuch, 4 blecherne [blesch] und 2 andere Fässer) eidlich vereignet; soll ihm das Gut jetzt folgen lassen. — Conc. Pap. — Vorauf geht der folgende Brief. (404)

St. Köln an den Hrz. von Geldern: soll seinen Amtmann Emberich von Droeten zur Rückerstattung von 11 Stücken, die er nach Wilhelmstein gebracht hat, an ihren Bürger Everd von Monhem, der deshalb kürzlich vor ihm zo des Grevenbroich war, anhalten. Nov. 19. (Elijs. vid.) — Conc. Pap. (405)

Elger von Drolshagen: bittet um acht- oder vierzehntägige Sicherheit ausser gegen Miles von der Merkatzen, gegen den er an ihr zu Recht bleibt. Sept. 17. (Lamb.) — Or. Pap. S. des Junkers von Pittinghen. (406)

Herm. von Droeltzhagen: antwortet, dass er nur die Zurückgabe der von ihm eingelieferten Gefangenen beanspruche. Mai 13. (Serwais.) — Or. Pap. S. (407)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: beglaubigt seine Freunde und Räte die R. Engelbr. Nijt, seinen Erbmarschall des Landes Jülich, Joh. Scheilart von Obbendorp, seinen Hofmeister, und Wilh. von Vlatten. — 1403 Mai 25? Mai 1—Juni 4. Randerath. (vrijd. p. asc. dom.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Credencia ex parte Durensium et Johannis de Lyntlar ad annum. (408)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: beglaubigt Joh. von Harve und Heinr. von dem Meele, seinen Rentmeister seines Landes

Jülich, in Sachen seiner St. Düren. Juli 9—15. Arnheim. (maind. nae Kiliani.) — Or. Pap. S. (409)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll die Pfändung Johanns Dûyster, seines Untersassen, der zu Nedertzierne wohnt, und die für die rückständigen Leibzüchte seiner St. Düren erfolgt ist, aufheben. Dec. 14—20. Hambach. (saeterst. na Lucien.) — Or. Pap. S. (410)

Herm. von Wijdenvelt, Vogt zu Beidbur: Emont Wondelenson, Lehnmann des Herrn von Rijfferscheit, wohnend zer Wee, klage, dass ihm in Moerss Haus auf der Weyerstrasse von ihren Bürgern 3 Pferde auf die Stadt Düren gepfändet worden seien; da sein Herr niederwärts geritten ist, bittet er um Aufhebung der Pfändung. Jan. 26. Bedburg. (cr. conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (411)

Die Brüder Engilbr. Nyt von Birgel, Erbmarschall des Landes Jülich, und Joh. von B.: Henkijn Slijchter von Sneppheim, der daselbst auf St. Düren um ihrer Leibzucht willen gepfändet worden sei, sei Untersasse des Hrz. von Geldern, dem er im Kirchspiel Lenderstorp Bede und Schatzung zahle, und dazu Lehnmann Johanns von Birgel; ersuchen um Aufhebung der Pfändung. Febr. 10—März 16. (fer. 3 p. invoc.) — Or. Pap. 2 S. (412)

Joh. von Byrgel, Vogt zu Düren: Henken Dijstelroede sei sein Untersasse zu Birgel; bittet dessen Pfändung auf St. Düren abzustellen. Juni 17—23. Düren. (maynd. vur Joh. bapt.) — Or. Pap. S. (413)

Derselbe: verlangt nochmals, sie solle Freigabe des seinem Lehnmann und Untersassen Henken Distelroede von ihren Bürgern auf St. Düren gepfändeten Gutes bewirken. Sept. 9—15. Düren. (goedesd. na uns. vrauw. nat.) — Or. Pap. S. (414)

St. Düren: soll den Leibzüchtern, ihren Bürgern, die Annahme einer mehrfach angebotenen Ablösungssumme empfehlen, da sie nicht mehr geben könne und vielleicht auch dazu bald nicht mehr in der Lage sein werde, und sie ausserdem durch die Verhandlungen grosse Unkosten gehabt habe; die Schuld sei zudem nicht durch die Stadt verursacht, sondern vor langen Zeiten von ihrem Herrn von Jülich hergekommen. Mai 9—Juni 12. (pynxst av.) — Or. Pap. S. (415)

St. Düren: kann seinen Kölner Leibzüchtern nicht mehr bieten als bei den letzten Verhandlungen; soll diese zur Annahme des Anerbietens bestimmen. — 1402? Sept. 14. (dûnrest., heil. cruces d. exalt.) — Or. Pap. S. (416)

Joh. von der Merkatzen, Schöffe zu Köln: sagt seine Bürgerschaft auf, weil er gegen die St. Düren, die ihn verunrechtet, vorgehen will. Jan. 7. (cr. epiph.) — Or. Pap. S. (417)

St. Düren: bezeugt das Leben ihres Bürgers Heinr. Lewe, der von Köln jährlich zu zwei Terminen Leibrente bezieht, an dem in der beigefügten Quittung genannten Termine. — Or. Pap. S. (418)

St. Düren: bezeugt das Leben ihres Bürgers Heinr. Lewe. April 9—Mai 13. (5. fer. p. mis. dom.) — Or. Pap. S. (419)

St. Düren: bescheinigt ihrem Bürger Heinr. Lewe zwecks Erhebung von Leibzucht bei der St. Köln, dass er noch lebe. April 29. (gudest., Quiryns av.) — Or. Pap. S. (420)

Heinrich Lewe: bittet um Mitgabe seiner Remigii fälligen Leibzucht von 12½ Gl. an den Ueberbringer der Quittung. Okt. 18. — Or. Pap. S. (421)

Heinr. Lewe von Düren: soll dem Ueberbringer, dem er Quittung mitgegeben hat, seine Okt. 1 fällig gewesene Leibzucht (12½ Gl.) auszahlen. Okt. 18. (Luc. ew.) — Or. Pap. S. (422)

St. Düren: soll ihren Bürger Joh. von Stotzheim zu Zahlung von 50 Mark rückständigen Hauszinses an ihren Bürger Pet. von Ruylant, Erben ihres † Schöffen Dietr. Boyvenbergh, anhalten. Febr. 15—März 21. (remin.) — Or. Pap. S. (423)

St. Düren: Akel Meyss, ihre Bürgerin, die dort im Gerichte des Abts von S. Pantaleon gefangen gesessen hat und losgekommen ist, und ihr Mann Coengijn haben geschworen, dass Joh. Voyss der Bote [Rückaufschr.: preco] auf der Weyerstrasse noch sonst ein Kölner Eingesessener bei der Befreiung Akels geholfen haben. Aug. 28. (prof. decoll. Joh. b.) — Or. Pap. S. (424)

St. Duisburg: bittet für ihre Bürger um kündbare Sicherheit vor Pfändung durch auswärtige Leibzüchter. — Or. Pap. S. (425)

St Duisb[urg]: bittet um Sicherheit für ihre Bürger vor Pfändung wegen Schuld. Nov. 2—8. (dynstd. na alre hel.) — Or. Pap. S. (426)

Der Kölner Bürger Gobel von Echze: bittet, seine Gläubiger zu veranlassen, ihm zur Zahlung seiner auf etwa 300 Mark sich belaufenden Schulden Tag zu geben, damit er nicht aus der Stadt vertrieben werde. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Johann Heffemenger Arnold vanme Hamme. (427)

Gerh. von Efferen: sagt wegen der schlechten Zustände im Lande seine Bürgerschaft in Freundschaft auf. Nov. 25. (Cath.) — Or. Pap. S. (428)

Sander von Efferen verlangt von St. Köln Ersatz des ihretwegen erlittenen Schadens und Rechtsaustrag deshalb auf einem Tage. — Vgl. 1397 Febr. 23 in Briefbuch 3,20 b. — Or. Pap. S. (429)

Otto von Efferen: hat seinem Bruder Joh. ein Pferd auf der Weyerstrasse gepfändet; ersucht ihn bei seinem Rechte zu lassen. — Or. Pap. S. (430)

R. Joh. von Halle: bittet um vierzehntägige Sicherheit von Freitag ab. Febr. 6—12. (deynsd. nae Aghate.) — Or. Pap. S. (431)

R. Joh. [Overstols] von Efferen: bittet um vierzehntägige Sicherheit von Freitag ab. Okt. 10. (Gerioins d.) — Or. Pap. S. (432)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit von Mittwoch nach Allerheiligen ab. Okt. 28. — Hall. (Sym. Juden — zo Halle.) — Or. Pap. S. (433)

Derselbe: bittet um achttägige Sicherheit. — Or. Pap. S. (434)

Derselbe: bittet nochmals um achttägige Sicherheit. — Or. Pap. S. (435)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit. — Or. Pap. S. (436)

Derselbe: nach Bericht seines Sohnes Otto sei ihm Sicherheit dort verboten worden; bittet um zweitägige Sicherheit, um wegen seiner Zusage für seinen Sohn Joh. mit ihr zu sprechen. — Or. Pap. S. (437)

Derselbe: bittet wegen Krankheit um vierzehntägige Sicherheit; will mit denen, die sie ihm etwa verbieten wollen, verhandeln. — Or. Pap. S. (438)

Derselbe an Bürgermeister Herbrecht Růwe: bittet um Verwendung beim Rate um Sicherheit für ihn wegen seiner schweren Krankheit. — 1402. 1405. — Or. Pap. S. (439)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit, da er die frühere Sicherheit Krankheit halber nicht benutzen konnte. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Domini Johannis de Halle. (440)

Derselbe: ersucht dringend um achttägige Sicherheit; will während derselben mit seinen Gläubigern verhandeln. — Or. Pap. S. (441)

Derselbe: bittet um schriftliche Antwort in der Sache, die Herr Goidert von deme Heirze ihr von seinetwegen mitgeteilt hat, ev. um Tagleistung. Sept. 7.— Hall. (unss. vroůw. av. nat.) — Or. Pap. S. (442)

Joh. von Efferen: möge Imbrant Cleynegedanch und Joh. up der Bachporschen zur Zahlung des für ihn erhobenen Geldes anhalten; ersucht um Verlängerung der Sicherheit um acht Tage. — Or. Pap. S. (443)

Joh. vanme Hayn Helfer Johanns von Efferen, gibt der St. Köln einen kündbaren Waffenstillstand. — Vgl. Fehdereg. fol. 62 b. Juni 29. (Pet. ind Pauweltz.) — Or. Pap. S. (444)

Joh. von Efferen gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand von Samstag ab. Juli 14—20. (fer. 6 p. Marg.) — Or. Pap. S. (445)

Derselbe: gibt der St. Köln einen Waffenstillstand vom nächsten Sonntage bis zum nächsten Marientage incl. Juli 25—31. (sund. vur Pet.) — Or. Pap. S. (446)

Joh. von Efferen, Herrn Johanns Sohn: bittet um Verlängerung seiner Sicherheit um 14 Tage, da er am nächsten Sonntag zu S. Aposteln einen Tag mit den von Polle leisten will. — Or. Pap. S. (447)

Joh. von Efferen, Drost zu Berchem: soll ihren Bürger Herm. Korenmoidder bij sent Taleren zur Abstellung der Pfändung anhalten, welche er zur Köln an Joris Brant von Heppendorp, Untersassen des Herrn der Lande von Jülich, vollzogen hatte, als dieser im Dienste desselben den Herrn von Buren von Köln nach Hembach mit seinem Hausrate führen wollte. Mai 14—Juni 17. (dornrest. nae pinxst.) — Or. Pap. S. (448)

Arn. von Egher: bittet ihre Bürger Gerit vanme Kranss und Joh. Hau̇schilt, Gerits Sohn, zur Rückerstattung eines Darlehns anzuhalten. Dec. 6. (Nyc.) — Or. Pap. S. Johannes' von Asborgh. (449)

Salentin, Herr zu Ysenburch: antwortet, er wolle Herrn Heinrich von Eich zur Abstellung der Fehde veranlassen; von dem Buche seines † Bruders weiss er nichts. — Vgl. Fehdereg. fol. 26b u. 56. Mai 10—Juni 13. (pinstdach.) — Or. Pap. S. (450)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er wolle eine Vermittlung zwischen ihr und Heinr. von Eich versuchen. Mai 16—Juni 19. Bonn. (sabb. p. penth.) — Or. Pap. [Sekret]s. (451)

Heinr. von Eiche, Herr zu Oilbrucke: soll in Hinsicht auf seine Sühne seinen früheren Helfer Joh. von Aiche nicht behelligen. Febr. 15 bis März 21. (remin.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: litera domini advocati de Waldorff. (452)

Derselbe: bittet nochmals, wie er schon früher in Gemeinschaft mit dem Herrn von Veirnenbor(g) und Herrn Rijchart Hurt(e) gethan hatte, um Freilassung ihrer Diener und Helfer Herm. Peerle und Sijffart von Ysenborg. Jan. 25. (dom., conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (453)

Derselbe: bittet, wie schon früher der Herr von Veirnenborg, Herr Rijchart Hurte und er geschrieben hatten, um Freigabe Hermanns von Peirke und Syfarts von Ysenborg, ihrer Helfer und Diener. Jan. 31. (prof. Brygide virg.) — Or. Pap. S. (454)

Aylff von Eychultz: antwortet auf ihre Erklärung, dass der Hof zu Buchelmunt den armen Leuten gehöre, deren Gut sie zu verantworten habe, dass der Hof allewege durch die Herren von S. Andreas regiert worden und auf diese fehdepflichtig sei; bittet, diese zu Recht ihm gegenüber anzuhalten; er hätte eher geantwortet, wenn er nicht heute erst nach Wildenberg gekommen wäre. Juli 14—20. (maind. na Marg.) — Or. Pap. S. (455)

Rütg. von Eyle gen. Grobbeken sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seiner Freunde Fehde an; Helfer: Dietr. ter Eyke. — Vgl. Fehdereg. fol. 13, 26, 70. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (456)

St. Hildesheim: Joh. von Arwilre, Dekan von S. Georg in Köln, habe einige ihrer Bürger nur auf den Bericht Heinrichs von Elspe hin exkommuniziert wider Recht; soll ihn zur Zurücknahme der Sentenz und Heinr. zum Rechtsaustrag vor dem B. von Hildesheim veranlassen. — Or. Pap. Sekrets. (457)

Wilh. Vogt von Elzepe: antwortet, sein Haus zu Borgerhuse und andere Gaddemen und Gut seien ihm von ihren Bürgern genommen; verlangt unverzüglich Rechtsaustrag. April 30. (Walburge av.) — Or. Pap. S. (458)

Derselbe: beglaubigt Herrn Gerd, Kaplan des Herrn von Kleve und von der Mark. Sept. 22—28. (sunnend. na Matheus.) — Or. Pap. S. (459)

God. von Eltevil sagt der St. Köln Fehde an. — Or. Pap. S. (460)

Dietr. Herr zu Elze: gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand vom zweiten Sonntage nach Michaelis ab und bevollmächtigt Henne Kelner zur ev. Verlängerung um acht Tage. Sept. Or. Pap. S. (461)

Reynkijn von Moyllennarck und Embrich von Rijnsseym sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Dietrichs von Elvervelde Fehde an. — Vgl. Stillstand: Urk. 1368 Sept. 2, n. 2559; Sühne: 1375 März 27, n. 2905. — Or. Pap., auf drei Seiten eingeschnitten. S. — Kanzlei: Diese haint up die veetschaf vertzegen. (462)

Bernt Page von Hüngehusen, Engelbr. von Oefte, Herrn Heinrichs Sohn, Gerken von Hamme, Joh. von Losen, Gotsch. Budde, Joh. dy Beyger von Hürde, Lüytken von Winkelh[usen] und Dietr., sein Bruder, Herm. vom Kogelendale, Rutg. von der Elpe und Clays von Algesem, desgl. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (463)

R. Craicht von Elvervelde: antwortet, er habe fraglichen Wein nicht genommen, sondern gerichtlich gepfändet, und sei der Wein getrunken; ist zu Recht erbötig. — Or. Pap. S. (464)

Derselbe: bittet nochmals um vierzehntägige Sicherheit zu Verhandlungen mit ihren Bürgern. März 10—April 13. (fer. 3 p. iůd.) — Or. Pap. S. — A. d. Rücken Kanzlei: Abele van Poppelst[orp], Conradus van Roede notarius, Segebode Berswort et Godelina Moersen wijff. (465)

Derselbe: Da ihm ihr Sicherheitsbrief erst heute zugekommen ist, so bittet er um Verlängerung des Termins um 14 Tage. Okt. 11—17. (satersd. na Gerejonijs.) — Or. Pap. S. (466)

St. Emmerich (Embric): soll ihren Bürger Gherijd von Lars, der sich an das Urteil der dortigen Schöffen nicht gestört und dazu ihren Bürger Egbert von Else gepfändet hat, zu Schadenersatz anhalten. Dec. 9—15. (manend. na ons. vrouw. conc.) — Or. Pap. 'heymelic' S. (467)

Verantwortung der St. Köln gegen die Forderungen des Ritters Emůnt von Endelstorp wegen des Hauses Grijpenkoyven. — Vgl.: Qu. 5,353. — 1. Cop. Pap. 2. Conc. Pap., unvollständig, durchstrichen. (468)

Verantwortung der St. Köln gegen die Forderungen des Ritters Emůd von Endenstorff wegen des Hauses Gripenkoven. (5 Punkte.) — Conc. Pap., beschäd. (469)

Die 15 Ratsmitglieder der St. Köln erkennen nach Ansprache des Ritters Emů(n)d von Endenstorp und Verantwortung der St. Köln zu Recht, dass diese zu keinem Ersatz an jenen verpflichtet ist. Köln. — Conc. Pap., beschäd. — A. d. Rücken: Rechtsgutachten über die von der Geistlichkeit gegen St. Köln beanspruchten Vorrechte. (470)

[Ungenannt] an Herrn Emond [v. Endelstorp]: antwortet, St. Köln gibt seinem Sohne Dietr. einen vierzehntägigen Waffenstillstand und ihnen beiden ebensolange Sicherheit zu Verhandlungen. — [c. 1397 Aug. 20.] — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Lubbrecht von Bynole an St. Köln. (471)

R. Joh. von Enthenich: sagt der St. Köln wegen Verunrechtung durch seinen Schwager Herrn Heydenrich Arthewst und sie Fehde an. — Or. Pap. S. (472)

St. Köln an Königin [Anna] v. England: bittet, nicht zu gestatten, dass in London das Recht der kölnischen und der hansischen Kaufleute wider deren Privilegien gekränkt werde um der Schuld des Kerstian Kelmer willen. — [c. 1384.] — Conc. Pap. (473)

St. Erkelenz: bittet um Freigabe ihres durch ihre Söldner gefangenen Freundes Thewes Beyartz. Mai 17—Juni 20. (sond. nae pinxt.) — Or. Pap. S. (474)

Wolt. von Erpe d. j. verlangt von St. Köln, dass sie Katerijna die Beckers intghein den Aūgūstijnen zur Rückgabe des seiner † Ahnfrau Katerijne von Erpe unter Bezugnahme auf einen Brief seines † Oheims Arnūld von Airscheit abgedrungenen Gutes veranlasse. Febr. 16—März 22. (maind. na remin.) — Or. Pap. S. — A. d. Rücken Kanzlei: Prima comminatio diffidatoria. (475)

Derselbe: soll Katerijne die Beckersse 'intghein den Austynen' zu Schadenersatz anhalten, weil sie seiner † Ahnfrau Katerijne von Erpe Geld und Gut abgedrungen hat durch angeblich auf seinen † Oheim Arnult von Airscheit lautende Schuldbriefe, welche sie jetzt nicht finden kann; ersucht um unverzügliche Antwort nach Veyennaūwe. März 13—19. (dunrisd. na Greg.) — Or. Pap. S. (476)

Claesgin von Gelade [S.: Glede], Koengin Waelgeboren von S. Vijt und Herm. von Vianden sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Theiz' von Erpel Fehde an. — Vgl. Urk. 1390 Mai 21, n. 4248. — Or. Pap. S. (477)

Henkin von Hellendael, Michel von Birstorf, Joh. von Bickendorf, Reymer d. j. von Meisenbruech und Joh. von Wesen, desgl. — Or. Pap. 2 S. (478)

Gerh. von Opheim, Claez von der Veiltz, Pet. von Wampach und Joh. von Pettendorf, desgl. — Or. Pap. 2 S. (479)

En[g]elbr[echt] Nijt von Birgel, Erbmarschall des Landes Jülich, übersendet in Vollmacht Thijs' von Erpel, der zur Zeit, als ihr Waffenstillstandsbrief zu Nydecke eintraf, nicht bei ihm war, dessen Waffenstillstandsbrief. Juni 29. (Pet. ind Pauwels.) — Or. Pap. S. (480)

Derselbe an Costin von Lijsenkirchen, Greven zu Orsburch in Köln: ersucht in der Sache zwischen seinem Diener [This v. Erpel] und der Stadt um Verlängerung des Waffenstillstandes bis Sonntag vor Halbfasten, da er bis zum bisherigen Termine (Dienstag über acht Tage) auf keinen Tag kommen könne. März 1—7. (ersten satersd. in deme mertze.) — Or. Pap. S. (481)

Thijz von Erpel bittet St. Köln um Ausstellung eines neuen Briefes über den durch Nijt von Birgel, Erbmarschall des Herzogthums Jülich, vor langer Zeit mit ihr vereinbarten kündbaren Waffenstillstand, da er sein Exemplar verloren hat, sowie um Sicherheit. (phinxst av.) — Or. Pap. S. (482)

En[g]elbrecht Nijt von Birgel, Erbmarschall des Herzogtums zu Jülich: soll einen neuen Brief über den kündbaren Waffenstillstand mit

Thijs von Erpel gen. von Keldennich ausstellen, da der alte verloren ist, und bittet für ihn um 8 oder 14tägige Sicherheit von Dienstag oder Mittwoch ab. Juni 17—23. (samsd. vůr Joh. babt.) — Or. Pap. S. (483)

Auszug aus dem Schied zwischen Erzbischof Konrad und der St. Köln von 1258 Juni 28. — Cop. Pap. — A. d. Rücken: Gelöbnis des Dortmunders Heyneman ten Swanen. (484)

EB. [Wilh.?]: wird morgen sich mit seinen Freunden zu dem Brule beraten, bittet um Sendung mehrerer Ratsgenossen dorthin. Mai 4—10. Lechenich. (dom. p. inv. s. crucis.) — Or. Pap. S. (485)

Eingehende Verantwortung EB. [Engelb. III.] gegen die Beschwerden des Domkapitels beim Papste gegen ihn wegen schlechter Verwaltung des Erzstifts. — Conc. Pap., 2 sehr abweichende Entwürfe. — Es folgt: Brief an St. Koblenz Dec. 26. (486)

St. Köln an K. [Karl IV]: soll sie gegen die Ladung EB. Friedrichs [III] bei ihren Privilegien und Freiheiten erhalten, wie er dies ihren Freunden durch seinen Hofrichter und Hofmeister bis zur Zeit seiner Herüberkunft hat versprechen lassen. — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Burvenich. — Vers: nos cum prole pia benedicat virgo Maria. (487)

Entwurf eines Vertrags zwischen EB. [Friedr. III] und St. Köln: Privilegienbestätigung, Zölle, Juden, Weberaufstand u. a. — Conc. Pap., 2 Stücke, in Einzelheiten abweichend. (488)

EB. Friedr. [III] an die Kaufleute und Gaffelgesellen zu Köln von der Gaffel zu Nederich: klagt über die St. Köln, welche wider die Sühnbriefe die Geistlichkeit bis auf den zehnten Tag gefangen und zu Briefen wider ihre Freiheit gezwungen, Greve, Vogt, Schöffen und etliche Bürger gefangen und zum Theil hingerichtet und auch gegen viele andere gewaltthätig gehandelt und neue Accisen und Ungeld angeblich auf Grund von Reichs-Privilegien eingeführt hat. Bei Bonn. — Or. Pap. S. (489)

St. Köln bleibt hinsichtlich der Forderung des EB. wegen eines Angriffs, den etliche ihrer Bürger vor Zeiten auf dem Rheinstrome vor Deutz während eines Waffenstillstandes auf das Land Kleve als Repressalie verübt, nach Kriegsrecht an R. Friedr., Herrn zu Toynburch, zu Recht, obwohl sie durch die Geschworenen des damaligen Landverbunds zwischen Rhein und Maas auf Anbringen des EB. in die offene Fehde gekommen war. — Conc. Pap. (490)

[St. Köln] bleibt rücksichtlich der Ansprüche des [Gr. von Kleve] wegen gegenseitiger Schädigung im Kriege, an dem sie auf Erfordern des EB. und der Geschworenen des damaligen Landverbundes zwischen Maas und Rhein theilnahm, zu Recht an R. Friedr., Herrn zu Toynburgh. — Conc. Pap. — A. d. Rücken S. Rest und Aufschrift: Detur domino Constantino. (491)

St. Köln an einen Fürsten: antwortet auf seine Erwiderung, dass das Schiff mit den Weinen etlichen Bürgern von Brügge mitgehört

habe und nach Br. geführt worden sei, ihr Bürger Heinr. Helman halte seine Behauptung aufrecht und fordere Untersuchung; ersucht nochmals um Schadenersatz. — Unter dem Text: Heterogenes. — Conc. Pap. (492)

St. Köln an [einen Fürsten]: dankt für die Antwort betr. das Schiff mit den Heinr. Helman und anderen ihren Bürgern gehörenden Weinen; während der Pfändung sind jenem 4 Stücke Weins, 2 von je $6^1/_2$, 1 von $4^1/_2$, 1 von $1^1/_2$ Ohm entfremdet worden; ersucht um Ersatz des auf 80 rhein. Gl. geschätzten Schadens. — Dec. 9—15. (fer. 2 p. conc. Mar.) — Conc. Pap. (493)

St. Köln an [einen Fürsten]: antwortet auf sein Verlangen beiderseits die Bündnisbriefe zurückzugeben, da er von ihr kein Recht erhalten könne, dass sie stets nach Inhalt derselben ihm Recht nicht verweigert habe noch verweigern wolle. — Aug. 16—22. (fer. 4 p. ass. Marie.) — Conc. Pap. (494)

St. Köln an [einen Fürsten]: sein Vater soll sich gegen die Verbundbriefe mit ihr mit dem EB. vereinigt haben, sich nur gemeinsam wegen ihrer Ansprüche mit ihr zu sühnen; soll ihn zu Rechtsaustrag gemäss des Verbündnisses bestimmen. — Conc. Pap. (495)

Aufzeichnung über das Vorgehen der St. Köln gegen die Schöffen, welche die Rente des Kölner Vogtes erhoben und unter sich geteilt hatten, und über den daraus gefolgten Streit mit dem EB. — Conc. Pap., 2 Bll. — Aufschrift: Dye ander breyff van Beyen. (496)

Beschwerden der St. Köln gegen den EB. (9 Punkte.) — Conc. Pap. (497)

[Ungenannte]: verteidigen sich gegen den Vorwurf, sie hätten einen Knecht des EB. von der Stadt aus gefangen: sind Donnerstags aus Köln geritten, haben Samstags zu Woringen in ihrer Scheuer einen Knecht Geyrat gefangen, der ihnen wohl 100 Malter Korn genommen hatte, sind dann über den Rhein in die Herrschaft Berg geritten, blieben nachts tho dem Doenwalde, des morgens kamen der Subdekan und Scholaster nach Molenhem, zu denen sie sich begaben; blieben den Tag und die Nacht da, ritten morgens nach Důtzce, wo sie den Tag und die Nacht blieben, und dann nach Köln in ihr Haus ritten. — Or. Pap. S. (498)

[Herzöge von Jülich und Berg] an [EB. von Köln]: soll veranlassen, dass der wider die von ihnen ausgesprochene Scheidung zwischen ihm und St. Köln durch die Domherren ausgeführte Bau beseitigt werde. — Conc. Pap. (499)

EB. Friedr. [III]: antwortet, der Raub up der Velen und die Gefangennahme eines Boten, wegen derer sie geschrieben und Abschrift eines Briefes der St. Lüttich gesandt hat, ist trotz der von ihm angeordneten strengen Bewachung der Strassen durch die Helfer des Gr. von Limburg verübt worden, dem er deshalb ernstlich geschrieben hat. — Jan. 1. Schloss Poppelsdorf. (circumcis.) — Or. Pap. S. (500)

EB. F[riedr. III]: sein Amtmann Tilghijn von Breempte erkläre, dass

das von Joh. Tacke beim Gericht zu Ürdingen hinterlegte Geld daselbst noch zugesiegelt liege; wiederholt die Klagen über Pfändung auf dem Rhein durch ihre Bürger; ersucht um Austrag beider Sachen bei den morgigen Verhandlungen. — Aug. 9. Poppelsdorf. (vig. Laur.) — Or. Pap. [Sekret]s. (501)

EB. an Heinr. von Zirne und Gerh. Schynken, Richter im Rat zu Köln: verwendet sich für Drude, Witwe Ludwigs von Zoyntze, die sich in einem vor ihnen geführten Prozesse mit dem 'kurmůdder' Joh. Schelard verkürzt glaube. — Oct. 2—8. Bonn. (fer. 2 p. Rem.) — Or. Pap. S. (502)

EB. Friedr. [III]: wird nach dem Eintreffen seiner Freunde ihr antworten. Febr. 12—März 18. Poppelsdorf. (fer. 5 p. invoc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Domini Col. responsalis super salvo conductu. (503)

EB. (archiep. Col., dux Westfalie, etc.): antwortet auf ihre Bitte um Geleit für ihre Freunde, die sie bis Ende Mai aufwärts schicken will, dass er bei Benachrichtigung 2 Tage vorher seine Amtleute zu Brühl und zu Bonn mit dem Geleit beauftragen werde. März 16 —April 19 bei Bonn. (fer. 2, cr. palmar.) — Or. Pap. [Sekret]s. (504)

EB. F[riedr. III]: hat auf ihre Bitte das Interdikt bis Aug. 1 suspendirt und sendet den Brief mit ihrem Boten Mertijn. Juli 9—15. Bonn. (fer. 2 p. Kyliani.) — Or. Pap. [Sekret]s. (505)

EB. F[riedr. III]: sendet auf Wunsch Geleitsbrief. Juli 16—22. Zons. (fer. 5 p. div. ap. — Fritzstroim.) — Or. Pap. [Sekret]s. (506)

God., Herr zu Drachenfeltz, und Joh. von Eynemberg, Herr zu Lantzkrone: antworten, der EB. wisse nichts von einem neuen Tage zwischen ihr und den Kurfürsten am Sonntag zu Coblenz, sondern gemäss Schreiben der Kurfürsten solle der Tag, wie ihr Brief inhalte, stattfinden; Geleit werde der EB. auf Wunsch geben. Aug. 2—8. (dinxst. na Pet. vinc.) — Or. Pap. 2 S. (507)

EB. [Friedr. III]: hat seinen Amtmann zum Brule Raffart von dem Brule beauftragt, Mittwoch früh Mathijs vanme Spigele, seinem Greven, und anderen ihren Freunden Sicherheit und Geleit zum Gedinge zu Bonn und zurück zu geben. Aug. 16. Zons. (cr. ass. Marie. — Fritzstroim.) — Or. Pap. Signet. (nostro sub signeto sigillo absente.) (508)

EB.: antwortet, er werde nach vorhergehender Benachrichtigung seine Amtleute zu Gewährung von Sicherheit und Geleite für ihre Freunde veranlassen. Nov. 24—30. Arnsberg. (fer. 6 p. Clement.) — Or. Pap. S. (509)

Wilh., Kellner zu Popp[elsdorf]: Der EB. hatte ihm geboten, die Ausfuhr von Wein aus dem Amte Bonn und den anderen ihm anbefohlenen Ämtern zu verbieten; hat deshalb den Wynrich von Liblare, der eine halbe Tonne Wein wegführen wollte, gefangen. Oct. 24—30. Bonn. (p. Severini ep. fer. 2.) — Or. Pap. S. (510)

EB. an die Schreinmeister und Hausgenossen der Münze zu Köln:

beglaubigt seinen Rat und Getreuen, den Grafen von Sarwerden. Nov. 30. Poppelsdorf. (Andr.) — Or. Pap. S. (511)

EB.: soll ihm ihre Söldner nächsten Sonntag zo deme Bruele schicken, da er vor Schädigung am Montag gewarnt worden sei. Mai 22 —Juni 25. Poppelsdorf. (fer. 6, cr. sacr.) — Or. Pap. S. (512)

EB. [Friedr. III]: bittet, ihm ihre Söldner auf morgen Samstag gewappnet und mit Gleven nach Godesberg auf 10 Uhr vormittags zu senden. Mai 29—Juli 2. Godesberg. (fer. 6 p. oct. sacr.) — Or. Pap. S. (513)

EB. F[riedr. III]: soll ihre Söldner in möglichst grosser Zahl bis nachts 1 Uhr nach Blijssheim oberhalb Lechnich schicken, um seinen Freunden bei der Verteidigung seines Landes zu helfen. Aug. 2—8. Zons. (dom. p. Petri vinc. — Fritzstroim.) — Or. Pap. Signet. (514)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er brauche jetzt ihre Söldner nicht mehr; sendet den gewünschten Geleitsbrief, von dem er Heinr. von Hese und seinen Sohn ausnimmt. Aug. 2—9. Zons. (fer. 2 p. Petri vinc. — Fritzstroim.) — Or. Pap. [Sekret]s. (515)

EB. F[riedr. III]: nicht blos an seiner Grut zu Köln, sondern auch an seiner Herrlichkeit, geistlichen und weltlichen Gerichten und viel anderen Sachen werde er von ihr verkürzt; ersucht um Schadenersatz. Nov. 27—Dez. 3. Poppelsdorf. (dom. 1. adventus dom.) — Or. Pap. Signet. (516)

EB.: antwortet, wenn sie zur Abstellung der Gebrechen an seiner Grut, seinen Herrlichkeiten, geistlichen und weltlichen Gerichten und vielem anderen bereit sei, wolle er seine Freunde bald nach Köln in seinen Hof zu Verneborgh zu näherer Erläuterung senden. Dec. 6. Schloss Poppelsdorf. (Nyc.) — Or. Pap. Signet. (517)

EB. [Friedr. III]: das Vorgehen seines Prokurators Dietr. von Kalker gegen Joh. vanme Eichorne habe er persönlich veranlasst wegen dessen Verkürzung an der Grut; bittet, seinen Grutverwalter Joh. von Aldenroide, der damit nichts zu thun habe, deshalb nicht weiter zu behelligen. Dec. 26—Jan. 1. Poppelsdorf. (dom. p. nat. Christi.) — Or. Pap. [Sekret]s. (518)

EB. F[riedr. III]: antwortet, es sei ihm für wahr angebracht worden, dass sie seinen Grutverwalter (gruysser) zum Turm zu gehen aufgefordert habe, letzterer habe noch kürzlich in Gegenwart ihrer Freunde den Brauern nachgewiesen, dass er sie glimpflich behandle, ist aber zu weiteren Verhandlungen bereit; suspendirt die Monitie an Joh. vanme Eychorne bis Halbfasten. Jan. 2—8. Poppelsdorf. (fer. 5 p. circumcis.) — Or. Pap. S. (519)

EB. [Friedr. III]: heischt Aufschub des auf Samstag anberaumten Tages mit Ritter God. von Drachenfels bis zum folgenden Samstag, weil dieser mit ihm zu jener Zeit beim römischen Kg. sein muss. Mai 14—Juni 17. Andernach. (fer. 5 p. penth.) — Or. Pap. S. (520)

EB. Friedr. [III]: erklärt, dass die Vogtei zu Köln sein Lehn sei,

und er Vergewaltigungen derselben durch den Greven abstellen werde. Aug. 25—31. Ürdingen. (fer. 2 p. Barth.) — Or. Pap. S. (521)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll der St. Euskirchen Sicherheit und Geleit bis Nov. 11 geben, da sie zur Zahlung der versessenen Leibzucht bereit ist. Mai 20—Juni 23. Randerath. (sacr. av.) — Or. Pap. S. (522)

Wynant von Roir, Landdrost des Landes Jülich: die von Elsa Boymeysters von Euskirchen an das Gasthaus zu Euskirchen verkaufte Erbkornrente von 6 Malter Roggen ist durch ihren Eidam Dietr. von Kerpen und ihr Kind rechtlich abgewonnen worden; soll Elsa zur Sicherstellung der Rente anhalten und den Provisoren der Armen und des Gasthauses und dem, den er von der Armen wegen dorthin senden wird, behülflich sein. Dec. 27. (Joh. ew.) — Or. Pap. S. (523)

Brüder Frambach und Sym. von Bijrgel: wollen der Verabredung gemäss bis Samstag mit Reynart von Euskirchen gen. Nummergoit nach Köln zu Verhandlungen kommen. — Vgl. Fehdereg. Bl. 30. 32 b. Aug. 9. (Laur. av.) — Or. Pap. S. Symons. (524)

Deghenart von der Asbeke, God. von Odenkerken und Hinsikin von Lechnic werden Helfer Johanns von der Eze gegen St. Köln. — Vgl. Sühne Urk. 1371 Juli 22, n. 2694; auch 1393 Okt. 16, n. 5030. — Or. Pap., unten eingeschnitten, S. Johanns de Hekere'. (525)

Wolt. von Voerst [Scheppel] und Joh. von Voerst, Brüder, Herr Otte von Doernic, Joh. von Doernic, Brüder, Joh. Hillincberch, Steven von dem Damme und Arend von dem Damme, Brüder, Andryes von Hekeren, Jac. von dem Aeldenhåve, Paedse von Hoynoerde, Spaen von Holthusen, Everd die Roede, Wolt. die Roede von Hekere, Brüder, Dyrc die Ruter, Palicke von Camphusen und Heinr. von Sesmerghen (?), desgl. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (526)

Dietr. von Haghenbeke, Sweder von Wisschele und God. von den Colke, desgl. — Or. Pap. S. (527)

Wern. von Hoenberch, desgl. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (528)

Ghert Caldebach von Nyvenem, desgl. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (529)

Matyas von Schinne, Zeygher von Swalmen, Herm. von Melich und Telchin von Prusen, desgl. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (530)

Pet. von Wittenhem, desgl. — Or. Pap., unten eingeschnitten. S. (531)

Joh. Scrůver von Hůelsberch, Vogt des Landes von Falkenburg: bittet um Sicherheit und Geleite für seinen Verwandten und Diener Růtte Preůt, der seine Unschuld an den Anschlägen gegen den Priester Gerh. von Heerre darlegen will. Aug. 10. — Or. Pap. S. (532)

Derselbe: lässt sich an ihrem Stadtrecht genügen, wenn sie Rutte Preůt vor Unrecht behütet; will in der Sache zwischen Pet. Vlecke

und Frau und Herrn Joh. von Ophoven vermitteln. Aug. 16—22. (vrid. na ons. vrouw. d. in aûg.) — Or. Pap. S. (533)

Wilh. von Vryherne, 'man van wapenen': bittet, Meister Gerh. von Heere über die Anschuldigungen gegen ihn zu verhören, da er friedlich in ihrer Stadt seine Kaufmannschaft treiben wolle. März 6. Tongern. — Or. Pap. S. (534)

R. Joh. von dem Velde: bittet um Geleite für sein Gut und seine Knechte bis Juli 25. Mai 17—Juni 20. Krieckenbeck. (dom. prima p. penth.) — Or. Pap. S. (535)

R. Gisselbrecht Brent von Vernich: bittet um Mitgabe seines jährlichen Manngeldes von 10 schweren Gl. an den Ueberbringer; Herm. Thijs von Keyltz habe seine Mannschaft von der Stadt wegen empfangen. Febr. 8—März 14. (des irsten sund. in der vasten.) — Or. Pap. S. (536)

Aerndt von Wijlre, Heinr. von Daesdonc, Joh. die Bye und Joh. Mijs: sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Johanns Fijlget Fehde an. — Or. Pap., auf 3 Seiten eingeschnitten. 4 S. (537)

Ulrich, Herr zu Vinstingen, Landvogt zu Elsass: hat die Briefe des Herrn von Brabant und ihren betr. ihre Befreiung von der 'gruntrûre' erhalten und deshalb ihren Bürger Arn. losgesagt. Sept. 1—7. Hagenau. (frit. vor uns. frow. tag nat.) — Or. Pap. S. (538)

Ropr., Gr. zu Virneburg: sein [früherer] Diener Crafft von Nekendich ist von den Seuchenbeschauern von Köln einmal für rein vom Aussatz, ein ander Mal für unrein befunden worden, zuletzt aber in Speyer wieder für rein erklärt worden; bittet im Interesse seines Dieners um Untersuchung der Sache. Okt. 2—8. (dom. prox. p. Rem.) — Or. Pap. S. (539)

Derselbe: an die Meister des Klosters der guten Leute vor Köln: in gleichem Sinne. Okt. 2—8. Monreal. (dom. prox. p. Rem.) — Or. Pap. S. (540)

R. Cono von Vischenich: soll Johannes Schonebeke gen. von Duren, der wegen des Greven Schreibers acht Tage auf die Pforte gehen soll, dessen erlassen. Jan. 14—20. (sond. na andage druytzeind.) — Or. Pap. S. (541)

Konze von Wijssennich: antwortet, er werde, wenn ihm und seinen Mittelsleuten vierzehntägige Sicherheit gegeben werde, dorthin zu Verhandlungen mit Heinr. von deym Birboym kommen; mit einem anderen Kölner Bürger will er sich später auseinandersetzen. Juni 5. — Or. Pap. S. (542)

Daem von Vischnich: ist zu Verhandlungen mit Heinr. von dem Birbome und Bruyn von Kelreberg bereit; bittet daher um vierzehntägige Sicherheit. Febr. 4—März 10. (cr. cin.) — Or. Pap. S. (543)

Daym von Visschenich, Drost des Lands von Bruggen: habe ihren Bürger Johannes von Lobbroick behufs Auskunft in Erbsache von Untersassen seines Junkers von Moers entboten, da er 'uyss den velden' gebürtig sei; er habe nicht die Stadt geräumt; bittet für

ihn um zweimonatliches Geleite zur Verantwortung. Dec. 26—Jan. 1. Brüggen. (maend. na Kirstdage.) — Or. Pap. S. (544)

Dietr. von Maeberdingen, Goissen von Heer d. j., Heinr. von Heer d. j., Roepr. von Virnenburg, Bastard, Arn. von Blitterswijke, Emont von Sůlen, Joh. von der Heiden, Wilh. von Kriekenbeck, Harper von Ynden, Goeb. von Vraentze, Joh. von Drippesteyne gen. Sterrenberg, Gelis von Eyse, Pet. von Echtz, Daemkjin von Orssgat, Aillff Duker von Kriekenbeck, Coene von Kerpen, Joh. von Beke gen. Vleck, Sijbe op Heide, Joh. von Gronsselt, Bastard, Gerh. von Koesselaer, God. von Wijse, Daemkijn von Tzippernav, Joh. von Emme gen. Busch und Strijtkijn von Heer, Bastard, sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Baldewijns von Vlatten Fehde an. — Vgl. Urk. 1391 Juni 17, n. 4361; 1392 Aug. 9, n. 4697. — Or. Pap. S. (545)

Gerit von Noertwych: desgl. — Or. Pap. S. (546)

Wyn. von Worinck, Willem Vůrpijl und Goyd. von Leychelen: desgl. Okt. 2. (anderen d. nae Rem.) — Or. Pap. S. (547)

Wilh. Crůseler von Nůrberch d. j.: begehrt von Köln Sühne der in einen Waffenstillstand gestellten Fehde, indem er Helfer Goedarts Vryese von Münstereifel geworden war, der seinerseits wieder Baldewyn von Vlatten unterstützte; bittet um Zusendung des Sühnbriefes nach Saffenberch, worauf er einen von Wilh., Herrn zu Saffenberch, besiegelten Gegenbrief schicken wird. April 11. — Or. Pap. S. (548)

[Wilh.,] Hrz. von Jülich und Geldern: antwortet, dass er gerne ihren Freunden Geleite nach St. und Schloss Bergheim zu einem Tage geben und mit Bald. und Goed. von Vlatten vermitteln will. April 26—Mai 2. Jülich. (donrest. nae Marcus.) — Or. Pap. ‘heymlich segel’. (549)

Hrz. von Jülich und Geldern: hat mit Bald. von Vlatten einen Waffenstillstand von Samstag in acht Tagen bis zum folgenden Donnerstag vermittelt und für Montag in acht Tagen Tagleistung vor ihm zu Bergheim. April 18—Mai 22. Caster. (saterst. nae iubil.) — Or. Pap. S. (550)

Bald. von Vlatten gibt der St. Köln einen Waffenstillstand von Samstag nach Processus und Martinianus bis zum nächsten S. Peters Tag (Aug. 1) incl. — Or. Pap. 3 S. Baldewins und seiner Oheime Herrn Wilh. von Rode, Herrn zu Sintzich, und Herrn Joh. Smeiche von Leyssinchen, Herrn zu Zevl. (551)

[Wilh.,] Hrz. von Jülich und Geldern: soll seinen Geschworenen Herrn Goed. von Nyvenheim, Wilh. von Vlatten und Wern. von Wedennae, seinem Drost zu Jülich, die Frist zur Rückkehr und Beratung mit anderen seinen Freunden zu Findung einer freundlichen Einigung auf 3 Wochen statt 14 Tage festsetzen; Bald. von Vlatten soll mit ihr einen vierwöchentlichen Waffenstillstand von Samstag ab eingehen; ist selbst in Düren gewesen, Hab und

Gut ihrer Bürger war aber nicht da, Nůymart habe sein bestes in der Sache gethan. Nov. 9—15. Caster. (godest. p. oct. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (552)

Wern. von Vlatten, Amtmann zu Münster[eifel] und zu Euskirchen: verlangt Ersatz des ihm durch ihre Fehde mit seinem † Vater Wilh. von Vlatten erwachsenen Schadens. — Or. Pap. S. (553)

Derselbe: antwortet, ihm sei von einer Sühne seines † Vaters nichts bekannt; verlangt nochmals Schadenersatz. Jan. 21. (Angnete.) — Or. Pap. S. (554)

Wern. von Vlatten: ersucht nochmals um Ersatz des seinem † Vater und ihm zugefügten Schadens; ist zu Tagen entweder vor dem Hrz. von Jülich und Geldern und seinem Rate oder zu Köln vor je zwei Freunden beiderseits bereit. Aug. 10. (Laur.) — Or. Pap. S. Heyntzes von Meirbach. (555)

Wern. von Vlatten: antwortet, er könne in Folge Behinderung durch seinen Herrn von Jülich und Geldern bis Sept. 8 keinen Tag leisten, dagegen wohl bis Okt. 1; wird zwei Tage zuvor Nachricht geben; bittet um Sicherheit. Aug. 30—Sept. 5. (dynsd. na Joh. dec.) — Or. Pap. S. Herrn Heinr. von Bullesheym. — Kanzlei: rescribatur sibi, ut petitur. (556)

Joh. von Lymberg: kann den morgigen Tag gegen Vern. von Vlatten wegen Erkrankung nicht besuchen; ersucht um Erstreckung des Tages bis Freitag und um Verlängerung seiner Sicherheit um 3 Tage, damit er Oytken von der Geleyffen [Lieppen?] um Rat in seiner Krankheit ('des caylden') fragen kann. — Or. Pap. S. (557)

Hrz. von Jülich und Geldern: ersucht um Aufgabe der Fehde mit Wilh. von Vlatten, seinem Amtmann zu Noervennich, Rat und Geschworenen, seinem Sohne Herrn Wilh. und Stache von Goydelsheym und um ev. Tagleistung zu Lechenich oder zo dem Broele vor ihm und dem EB. — Vgl. Urk. 1391 Juni 17, n. 4361, u. Juli 3, n. 4364. Mai 4—Juni 7. Düren. (maynd. nae unss herren upvartz d.) — Or. Pap. 'heymliches' S. (558)

Heinr. Voyss von Lechnich: beklagt sich über die Gefangennahme eines von ihm als Boten ausgesandten Knechtes und begehrt Genugthuung. Sept. 9—15. (sond. na u. vrauw. nat.) — Or. Pap. S. (559)

Derselbe: wird nur nach Gewähr von Sicherheit in die Stadt reiten gemäss dem Verfahren gegen seinen Knecht. Sept. 15—21. (fer. 3 p. exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (560)

Derselbe: In der ihm übersandten Sicherheit seien seine Freunde nicht einbegriffen; ersucht, diese in die Sicherheit einzuschliessen. Sept. 28. (Mich. av.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Rescribatur, quod nominet amicos suos. (561)

Derselbe: nennt als Freunde, die er mitbringen will: Junker Wilh., Herrn zu Saffenberch, und seine Knechte, Joh. von Eynenberch, Heinr. von Belle, Herrn Wylh. Beissel von Gemmenich, Rutg. von

Breymt, Kartzelis von Dirmetzem, Oylrijch von Luppennaů, Gerh. von Melre und Coyntze von Belle. — Or. Pap. S. (562)

Voyssgijn der Loer: bittet nochmals um achttägige Sicherheit, während derer sie zwei ihm bekannte Bürger nach Reymbach schicken soll, oder um Tagleistung zu Bonn in dem alden Munster; der vorige Sicherheitsbrief sei ihm erst 3 bis 4 Wochen nach Ablauf des Termins zugekommen. Jan. 2. (oct. die Steph.) — Or. Pap. S. (563)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: bietet für seinen Knecht und Hausgesinde Dietr. von dem Velde al. Hobbel, Helfer des von Vorste, Sühne an. Febr. 22—März 28. Rozendaal. (oculi.) — Or. Pap. Sekrets. 'absente sigillo nostro maiori'. (564)

Heinr. von Voshem: ersucht um Sicherheit und Geleite acht Tage lang. Juli 12. (Marg. av.) — Or. Pap. S. (565)

Joh. von Vrankenhoven und Pet. von Arwijlre: möge die Frau 'zo me Aren up dem Houmarte Nůenmart wert' zur Herausgabe ihrer Pfänder anhalten. (donresd. na Pauwels d.) — Or. Pap. S. Segers vamme Hane. (566)

Die Frankfurter Schöffen Joh. Klobelauch und Arn. zu Lichtenstein: der Frankfurter Bürger Henne Frosch leugnet Empfang der Ablösungssumme (412½ Gl.) der Jahrrente (25 Gl.) Hennes, Sohnes des † Adolf Klobelaůch; bitten, die mit der Ablösung betraut gewesenen Freunde darüber zu vernehmen und auch den kanzellirten Rentbrief zu übersenden. Febr. 1. (u. frauw. abind pur.) — Or. Pap. 2 S. (567)

Joh. Schazavel, Everh. von Monheim und Hartman von der Hecgen: haben ihrer Antwort an Joh. Schazavel und Sohn gemäss an Joh. Průsze von Heymbach d. a. und Frau Demoed, Bürger zu Frankfurt, eine in 2 Raten zahlbare Jahrrente von 52 Gl. um 1212 Gl. verkauft; ersuchen um sofortige Übersendung des Rentbriefs zu Abschluss der Sache. — Or. Pap. S. (568)

St. S. Trond: bittet, um Beschwerungen zu vermeiden, um Sicherheit und Geleite für ihre Kaufleute bis zur nächsten Messe zu Frankfurt. Jan. 23. — Or. Pap. S. (569)

EB. Friedr. [III]: antwortet, die Sache Johanns Proemde sei vor Richter und Schöffen zu Unkel geurteilt worden, ehe sein Offizial eingriff; den Geleitsbrief zur nächsten Frankfurter Messe habe er schon übersandt. Febr. 28—April 3. Poppelsdorf. (sabb. p. oc.) — Or. Pap. S. (570)

EB. [Friedr. III]: gibt auf ihre Bitte seinen Bürgern von Köln Geleite zur nächsten Frankfurter Messe. Aug. 2—8. Lechenich. (fer. 2 p. Petri vinc.) — Or. Pap. [Sekret]s. (571)

EB. [Friedr. III]: desgl. Aug. 10. Arnsberg. (Laur.) — Or. Pap. S. (572)

Lambr. von Slebusche: Wern. von Frijsinghen hat ihn um 200 Gl. geschädigt; muss ihre Bürger pfänden, wenn sie ihm nicht Recht gewährt. Mai 14—20. (fer. 5 prox. Serv.) — Or. Pap. S. (573)

Sim. von Bachem erklärt der St. Köln, dass Wern. von Vrysegen über einen Hauskauf die Unwahrheit sage; bittet um Sicherheit, um dies nachzuweisen; Pet. von Lich up me Aldenmart habe ihn ohne Antwort gelassen. — Or. Pap. S. (574)

Joh. von Bechem, Priester, an Herrn Heinr. Vrend, Protonotar der St. Köln: bittet um Angabe der Kosten eines Tauschgeschäftes vor dem Offizial; richtet Grüsse aus an Maximin, Wilh., Mag. Godfrid, seine Dienerin Elizabeth; soll Herrn Joh. Hollinch über den Wert von Benefizien unterrichten. Aug. 11. (cr. Laur.) — Or. Pap. Signet. (575)

Tilm. de Essendia, Dominikaner in Dortmund, an Heinr. Vrent, Notar des Kölner Rates: sendet ihm 4½ Decker Pergament, wofür er 4½ Schillinge ausgelegt hat; bittet, ihm ein Fass Wein von 12 Vierteln zu schicken, da er als neuer 'terminarius' den Brüdern April 25 zu Herdyke eine Kost geben muss. — Or. Pap. S. (576)

St. Köln an Goitsch. von Voirde: verlangt Genugthuung für die Beschimpfung der Stadt, die er sich auf der Strasse zu Jülich bei Empfang eines städtischen Briefes herausgenommen hat. — Conc. Pap. mit vielen Streichungen, Zusätzen und Kanzleivermerken. (577)

Mert. von Lijeck, Joh. und Ludolff Spaen, Brüder, Coen Wijne, Ruetg. von dem Ende, Joh. Breyn und Jac. von Veirlinxbeke, Brüder, werden Helfer Heinrichs von Vurde gen. Estes gegen St. Köln. — Or. Pap. S. (578)

Wynmar von der Vurt erklärt der St. Köln, dass er und seine Bürger das Wilh. de Hase gethane Gelöbnis wegen seiner Haft gehalten haben; ist diesem zu Recht erbötig vor dem Hrz. von Berg und dem Gr. von Kleve und von der Mark. — Conc. Pap. — A. d. Rücken Kanzlei: In hac forma rescriptum fuit Wilhelmo Hasen. (579)

Heinr. Slerip von Kerpin, Joh. von Lomenceim, Fleip von Huffelt und Heinr. von Krof werden Helfer Rutgers von Garcvilre gegen St. Köln. — Vgl. Sühne: Urk. 1375 Jan. 20, n. 2891. Mai 25 —Juni 28. (madageis na u. herin leiggeim.) — Or. Pap. S. (580)

Teylgin von Geyl an Sander von Malaten, Teys' Moir Sohn: sagt ihm wegen Verunrechtung Fehde an. April 1—7. (ersten godesd. in deym (a)prille.) — Or. Pap. S. (581)

R. Herm. von der Seldunck, Schultheiss zu Siegburg: auf Bitte seines Herrn von Ravensberg habe er Joh. von Geislare Sicherheit gegeben gegen das Gelöbnis, nicht von Syberg aus St. Köln zu schädigen; den Bruch dieses Gelöbnisses werde er öffentlich bekanntgeben; St. Syberg sei daran unschuldig. April 3—Mai 7. (fer. 6 p. quasim.) — Or. Pap. S. (582)

Pröpste, Dechanten und Kapitel des Doms und der anderen Kölner Kirchen an P. U[rban VI]: beklagen sich über die Bestrebungen der St. Köln, der Geistlichkeit den altgewohnten Weinverkauf zu entziehen. Dec. 16. Köln. — a) Cop. Pap., gleichzeit. b) Deutsche Uebersetzung, gleichzeitig. (583)

Ebenso. Ueber dem Text: Dyt ys dye copie dye dy paffen van Coͤlen hant gescryven dem pays van Romen weder dy burger van Coͤlen van wyyn zappens wegen. — Dẙse copiͤ laest ůs scryven myt goder gescrycht. Dec. 16. Köln. — Cop. Pap., als Brief versandt. S. — Adresse: Honorabilibus et discretis viris dominis Johanni Quattermart et Conrado de Mowenheym in Colonia. (584)

Rechtsgutachten über die von der Geistlichkeit gegen St. Köln beanspruchten Vorrechte, namentlich über den Weinverkauf, und Interpretation des Statuts EB. Walrams darüber. — Conc. Pap., beschäd. und durchstrichen; der Anfang weggerissen. (585)

Pröpste, Dekane und Kapitel vom Dom und den anderen Kölner Kirchen an den Papst: der in ihrem Namen an ihn gegen St. Köln gerichtete Brief sei ohne ihr Wissen und gegen ihren Willen geschrieben; verwenden sich für St. Köln. — Conc. Pap. (586)

Die 'gemeine Pfaffschaft' an den Papst: etliche von der Pfaffschaft haben ohne Auftrag im Namen der Pröpste, Dechanten und Kapitel vom Dom und den anderen Kirchen gegen St. Köln geschrieben; sie ist mit der Klage nicht einverstanden. — Cop. Pap. (587)

Die Kölner Geistlichkeit an einen Geistlichen: bittet unter Mittheilung ihres Briefes an den Papst um Verwendung bei diesem, damit der St. Köln kein ihren Privilegien, namentlich dem Weinzapf, zuwiderlaufendes Privileg ertheilt oder ein solches event. zurückgenommen werde. — Cop. Pap., gleichzeit. (588)

Ungenannt an den Papst: Die St. Köln fühle sich durch einige für die städtische Geistlichkeit an ihn gerichtete Briefe beleidigt; da dies ihre Absicht nicht gewesen sei, möge er ihr, was auch ihre Ansicht sei, schreiben, dass er sie für ehrenhaft halte, und sie sich nicht über die Schriften ärgern solle. — Conc. Pap. (589)

Verordnung über das Beichthören der Brüder der Bettelorden; Verzeichniss der Sünden, deren Erlass dem EB. vorbehalten ist. — Cop. Pap. — Auf dem Rücken: Martini. — Dyt ys eindracht tuschen den pastoren inde den veyr orden. (590)

St. Köln an einen Geistlichen: antwortet, die Jungfrauen von S. Gertrud gehen sie als geistliche Personen nichts an; doch behaupten sie, *ihm eine fügliche Antwort geschrieben zu haben.* — Conc. Pap. (591)

Die vier Städte Ruremunde, Nymegen, Zutphen und Arnhem: haben vom Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen, noch keine Antwort auf ihre Vorstellungen wegen der unrechtmässig gepfändeten Kölner Kaufleute erhalten, werden sich aber weiter bemühen. Febr. 1—März 7. (sonnend., op groet vastavont.) — Or. Pap. S. (592)

St. Ruremunde: antwortet, dass auf ihre Vorstellungen ihr Herr von Jülich und Geldern sie beschieden habe, er lasse jedem in seinem Lande Recht widerfahren. März 24. (ons. vrouw. av. ann.) — Or. Pap. S. (593)

St. Köln an den Hrz. von Geldern: mahnt zum dritten Male zur Sendung von drei Geschworenen aus seinem Rathe bis Pfingsten

nach Köln zu Schechtersteyn, nach Inhalt des Verbundes, zu Verhandlungen wegen der feindlichen Uebergriffe seiner Untersassen; die Sendung sollte schon binnen vierzehn Tagen nach Mai 3 geschehen sein. April 24—Mai 28. (fer. 6 p. cant.) — Conc. Pap. (594)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen, an seinen Vater, Hrz. von Kleve, Gr. von der Mark: antwortet bezüglich eines in Abschrift mitgetheilten Briefes der St. Köln, er habe seinen Untersassen den Kauf kölnischer Weine verboten; bittet um Anordnung derselben Massregel. Mai 3—Juni 6. (exaudi. Grave.) — Or. Pap. S. (595)

Richard, Kg. von England, Herr von Irland, an Wilh., Hrz. von Geldern, Gr. von Zütphen: betrifft u. a. übersandte Gewänder und Auftrag an seinen Ritter Geor(g). Mai 12. Henley. (Henle.) — Pgm.; die rechte Hälfte fehlt. (596)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: soll Montag nach Walbeke bei Gelre in seine Kost 25 Gleven, gewappnet und beritten, senden, da er Streit wegen seiner Herrlichkeit vermuthet. Aug. 14. Jülich. (vig. ass. virg.) — Or. Pap. S. (597)

[Hrz. von Geldern]: ihr Brief sei gerade gekommen, als sein Brief abgehen sollte; bittet gemäss Hauptbrief um Sendung ihrer Freunde zu ihm nach Gelre zu Verhandlungen wegen ihrer geschädigten Bürger. Okt. 15—21. Arnheim. (guedesd. p. Kalixti.) — Or. Pap. Nachschrift zu einem Hauptbriefe. (598)

Kath. von Baiern, Herzogin von Geldern, Gräfin von Zütphen: hat mit Zustimmung ihrer Räte und Freunde, denen ihr Gemahl, der Hrz. von Geldern, jetzt seine Lande befohlen hat, ihren Zöllnern und Amtleuten geboten, keinen Kaufmann auf dem Rhein oder Waal vor ihre Zölle fahren zu lassen, da ihre Gerechtsame dort verkürzt werden. Okt. 16. Rozendaal. (Gallen.) — Or. Pap. S. (599)

Dieselbe: antwortet, werde nach vorheriger Benachrichtigung ihren Kaufleuten, welche oben gewesen sind und verderbliches Gut geladen haben, den Rheinstrom und in die Waal niederzufahren gestatten. Okt. 24—31. Rozendaal. (donred. na Severini.) — Or. Pap. S. (600)

R. Joh. von Hoentseler gen. von den Velde: hat sofort nach Erhalt ihres Briefes ihren Kaufleuten Fahrt durch das Land der Herzogin von Geldern niederwärts verschafft. — 1391. 96. 1402. Okt. 28. (saterd., Sym. ende Juden.) — Or. Pap. S. (601)

Pet. Vlemynck, Bürger zu Köln: bittet St. Köln, sich für seine Befreiung aus der Haft, von der er bis Mai 1 Tag hat, zu verwenden; als er aus dem Gefängnis in Holland gekommen, sei er zu Gorkem vom Zöllner des Hrz. von Burgund, und später zu Bommel von den Geldrischen auf Befehl Johanns von Apelter, Marschalls des Herrn von Geldern, gefangen und später, als der Herr von Geldern nach Tiel kam, dorthin geführt worden. — Conc. Pap. (602)

R. Joh. von Hoenselair gen. von den Velde: bittet um Förderung

des in seinem Amte gesessenen geldrischen Untersassen Pet. Waflard von Stralen zu Rechtsaustrag mit ihren Eingesessenen Joh. von Mollenheym wegen Geldes, das der † Oheim von Peters Frau Heinr. von Stralen an Häuser und Erbe gelegt hatte. — Or. Pap. S. (603)

Elbert von Eyle an Roylant von Odendorp, Rentmeister der St. Köln: bezeugt das Leben Druetkens, Gerits 's Vaichts Tochter [v. Geldern]; bittet um Nachricht davon an St. Köln, damit ihre Leibzucht ausbezahlt werde. Juni 16—22. (donresd. na Vijts d.) — Or. Pap. S. (604)

Teylman von Geleyn: ist sich keiner Schuld bewusst, die ihm seine Ankläger nachweisen können; er habe ein langes Messer bei sich getragen zum Schutze gegen Nolde Kyngeys, den Mörder seines Vaters; ihr Bote sei an seinem Entlaufen unschuldig. — Or. Pap. S. — Kanzlei: qui alias de manibus preconum aufugit et discurrit. (605)

Joh. von Gense: hat vernommen, dass ihr Söldner Ruytger Loytghyns Sohn sei; soll Ruytger zur Zahlung von 14 Gl. für ein zu Geretsteyn verkauftes Pferd anhalten. (maynd. vur Pet.) — Or. Pap. S. (606)

Tůmmas Gense sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Fehde an; Helfer: sein Bruder Wilh. — Vgl. Sühne 1372 Okt. 17, Urk. n. 2776. Okt 2. (nestin d. nach Rem.) — Or. Pap. S. (607)

Brüder Wilh. von Gysenkirgen und Gerh. v. G. gen. Luyrken: sagen der St. Köln Sicherheit und Bestand auf. Mai 1—6. (důnrisd. na Karijnis.) — Or. Pap. S. (608)

Heinr. von Gymnich: wird Samstag in 3 Wochen mit Ritter Růmlian von Cov̊ern zu Arwilre kämpfen; bittet ihm zum vorhergehenden Donnerstag ihren Rittmeister Arnoilt Boyv̊e und andere Söldner nach Gymnich zu senden, um den Tag mit ihm zu leisten. Juli 26. (cr. Jac.) — Or. Pap. S. (609)

Rabode von Gymnich: soll ihren Bürger Wijnkin von Stotzhem, den 'baidstov̊er', zu Genugthuung für ihm angethane Schande anhalten; ist zu Tagleistung mit ihm auf dem Kölner Rathause in den nächsten drei Wochen nach Jan. 6 bereit und bittet um Sicherheit; erbittet Antwort in den nächsten acht Tagen zu Elvenich auf sein Haus oder in sein Haus zu Arwijlre. Nachschrift: erinnert daran, dass er ihre Bürger auf seinem Hause zu Elvenich vor ihren Feinden geschützt hat. Jan. 1. (circumcis.) — Or. Pap. S. (610)

Derselbe: beklagt sich, dass sie ihm auf sein Schreiben gegen ihren Bürger Wynkin von Stotzhem noch nicht geantwortet hat; begehrt Tagleistung mit diesem und Sicherheit dazu. Febr. 14— März 20. (sabb. p. invoc.) — Or. Pap. S. (611)

Derselbe: erwidert auf ihre Antwort wegen Wynkins von Stotzheim mit der Bitte um Sicherheit acht Tage lang von Mittwoch ab, um einen Tag zwischen den Parteien zu leisten. März 8—April 11. (iudica.) — Or. Pap. S. (612)

Teilgin von Gemenich: ersucht um Freigabe seines Bürgen, da die Schöffen ihm nicht die in offener Fehde genommene Habe aberkennen durften. Aug. 25—31. (dom. p. Barth.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Litera secunda. (613)

Derselbe: verlangt nochmals, ihn wegen des Helmschmiedes nicht zu behelligen. — Or. Pap. S. (614)

R. Wilh. Beissel von Gymnich: bittet um Rechtsförderung für seinen Knecht Vyncke, dem der Nachlass seiner Frau vorenthalten wird. Jan. 2—8. (donrest. na jairstage.) — Or. Pap. S. (615)

Joh. von den Reven, Vogt zu Siegburg: Heinr. von Goch sei dem Herm. zom Grijffe entlaufen und zu Sybergh up deme Berge. — 1400? Okt. 2—8. (fer. 2 p. Rem.) — Or. Pap. S. (616)

St. Keserwerde: soll die Erben Hermanns von Goch zu Zahlung von dessen Schuld an ihren Bürger Dietr. Rost d. j. anhalten. Febr. 10 —März 16. Kaiserswerth. (fer. 3 prox. invoc.) — Or. Pap. S. (617)

[Ungen.] an einen Herrn: sendet verschiedene geheime Nachrichten und Ratschläge, namentlich wegen eines Tages in Frankfurt; soll sich um Herstellung des Friedens zwischen Berg und Mark und zwischen dem B. von Utrecht und den von Borkelo und der Partei bemühen, was ihm Vorteil gegen den EB. von Köln bringen werde; warnt, Verhandlungen an die Kölner zu bringen. — Conc. Pap. (618)

[Herm. von Goch] an den [Hrz. von Geldern]: 1) Brief: Vorschläge des EB. von Trier an den EB. von Köln betr. Zülpich und das Geleite zwischen Köln und Bergheim; seine Ansicht darüber; wenn der Kg. nach Frankfurt komme, so werde er ihm klagen und bei ihm und den Kurfürsten zu Recht bleiben. 2) Brief: betr. seine abermalige Einladung nach Frankfurt; soll den Unfrieden zwischen Berg und Mark niederlegen, was ihm gegen den EB. nützen werde; soll nichts von den Verhandlungen an die Kölner gelangen lassen. 3) Brief Mai [18—24] (dinxdag. vur Urb.): antwortet, die Sachen seien ihm von glaubwürdiger Seite mitgeteilt worden. — Cop. Pap. m. eigenhändigen Verbesserungen Hermanns. (619)

Ebenso: über die Vorschläge des EB. von Trier an den EB. von Köln wegen der Übergabe von Zülpich und des Geleites von Bergheim zu Köln u. a., über die Beratung des EB. mit dem Kapitel, Rittern, Freunden und Knappen dieserhalb, über dessen Absichten. — Cop. Pap., gleichzeit. (620)

Herm. von Goch an den Provinzial Bruder Brammert: soll seinen Sohn Herm. zu Genugthuung für die Untreue gegen ihn bis übermorgen anhalten, widrigenfalls er dessen Verhalten an die Öffentlichkeit bringen werde; erbittet Antwort, ehe er niederwärts zu seinem Kapitel reite. Mai 26—Juni 1. (satersd. na Urb.) — Cop. Pap. m. Unterschrift und Verbesserungen Hermanns. (621)

H., Pr. von S. Salvator zu Utrecht (toudemunster tutrecht), zeitiger Bewahrer der Lande von Geldern: antwortet, in Beisein Herrn Herm. von Goch und anderer Räte und Freunde seines Herrn habe Herm.

von Boidbergh in einen Waffenstillstand bis Okt. 1 gewilligt, für den sich Herr Hermann von ihretwegen mächtigte. — Vgl. Urk. 1381 April 19, n. 3383; Sühne 1393 Juni 17, n. 4935. Mai 10—Juni 13. Nymwegen. (pinxtdach). — Or. Pap. S. (622)

Herr Mathijs von Spiegel und Herr Emont vom Cuesyn erlauben Herrn Herm. von Goch den Empfang seines Schneiders auf der Pforte, sowie einmaligen Empfang bestimmter Personen zu Besprechung. — Gedr.: Qu. 6, 102 S. 178 oben. — Conc. Pap. (623)

Arnt von Goitersswich, Bastard: sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Fehde an. — Vgl. Sühne 1382 April 12. — Or. Pap. S. (624)

Wern. Knebel: sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Verwandten Henne Grans (Groisz) Fehde an. — Vgl. Sühne Urk. 1395 Juli 13, n. 5517. — Or. Pap., allseitig eingeschnitten. S. (625)

Dietr. von Grensauwe: sagt der St. Köln Fehde an, weil er trotz Rechterbietens auf den Hrz. von Jülich und auf ihren Landvogt nicht zu seinem Rechte kommen konnte und daher grossen Schaden erlitt. Helfer: Philyppis von Dippach, Reinart von Andirnach und Jahan von Swalbach. — Or. Pap. S. (626)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: ihr Bürger Joh. von Greverade hat seinen Diener Oberlijn Friedrich, der Tag für eine Schuld bis Febr. 2 werben sollte, in die Hacht legen lassen, ohne den Brief anzunehmen; soll für Friedrich Tag werben. Dec. 25. Brügge. (Cristdach. — zu Brucge.) — Or. Pap. S. (627)

Ludw. Herr zu Rysferscheit und zu Hackenbroche: bittet in seinem und seines Neffen Johannes von Rifferscheit Namen, ihrem Gefangenen Johannes von Greverode gnädig zu sein. — Or. Pap. S. (628)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Beedbur und zer Dijcke: ersucht um Freigabe seines im Lande von Hackenbroiche gefangenen Knechtes Yelis von Greveroide, Untersassen des Hrz. von Geldern. Vgl. 1394 Nov. 19, n. 5379. Okt. 2—8. (4. fer. p. Rem.) — Or. Pap. S. (629)

Jelis von Greveroid: bittet um Sicherheit behufs Verantwortung auf die Beschuldigungen seines Bruders Hennes von Gr. — Or. Pap. S. (630)

St. Coblenz: bittet um einmonatliche Sicherheit und Geleite für Fẙe, Witwe ihres Bürgers God. Grijn d. a., zu Verhandlungen. Mai 30—Juli 3. (sabb. p. oct. sacr.) — Or. Pap. Sekret-S. (631)

God. Grin: verlangt nochmals Verhandlungen zu Andernach wegen der Verbannung seines † Vaters God. und Verlustes seines Erbes und begehrt Antwort in des Koblenzer Stadtschreibers Johannes Haus. Juli 3—9. (sabb. p. vis. Marie.) — Or. Pap. S. (632)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: verwendet sich nochmals für

seinen Untersassen Heinr. von Groenecge, den sie trotz der durch ihn vermittelten Sühne gefangen und eingemahnt hat. April 29—Juni 2. Mülheim a. Rh. (4. fer. p. voc. ioc.) — Or. Pap. S. (633)

St. Köln an einen Fürsten: antwortet, diejenigen, welche seinen 'Clerck' und Diener Herrn Wilh. von Groensbecke auf seinem Hofe zu S. Marien greden in Köln misshandelt haben, sind aus der Stadt geflüchtet. — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Ratsverordnung. (634)

Mathijs Grotenroide: sagt der St. Köln seine Bürgerschaft auf, damit ihn bei dem Unfrieden im Lande niemand auf sie fehde. — Or. Pap. S. (635)

[Ungenannt] an St. Köln: ersucht um Sicherheit für Heinr. von Gundersto(r)pe bis Okt. 1 zur Besorgung seiner Angelegenheiten; erbittet morgen Antwort nach Syberg. — Or. Pap. (636)

Everh. Gurtzgyn: sagt der St. Köln gütlich die Bürgerschaft auf, weil er durch das Land wandern muss. — Or. Pap. S. (637)

Goesw. Haegdorn: ist ihr Feind nicht. — Vgl. Fehdereg. Bl. 57 b. — Or. Pap. S. (638)

Joh. van me Hayn: bittet um vierzehntägige Sicherheit, um ihr schriftlich nicht wiederzugebende Dinge zu berichten. — Or. Pap. S. (639)

Joh. Scheylart von Obbendorp, Hofmeister des Hrz. von Jülich und Geldern: ihr Bürger Heinr. von Asperden habe wegen seines Schwagers den Gerh. Hair, Bürger zu Jülich, gepfändet; bittet um Sicherheit für diesen, der wegen schwerer Schädigung augenblicklich die Schuld nicht zahlen kann, sich aber an eine Vereinbarung dieserhalb halten wird. Mai 20—Juni 23. (prof. sacr.) — Or. Pap. S. (640)

St. Jülich: bittet um Sicherheit für ihren Bürger Gerh. Hair, der von ihrem Bürger Heinr. von Asperden für eine Summe Geldes gepfändet worden ist; er wolle mit diesem gütlich oder rechtlich verhandeln. Mai 20—Juni 23. (fer. 4 p. oct. penth.) — Or. Pap. S. (641)

St. Jülich: soll ihrem Bürger Gerh. Hair, der mit ihrem Bürger Heinr. von Asperden wegen einer durch diesen vollzogenen Pfändung bis Juni 24 verhandeln sollte, inzwischen aber todtkrank geworden ist, den Termin um einen Monat verlängern. Juni 16—22. (dinst. na Viti et Mod.) — Or. Pap. S. (642)

St. Hamm an Herrn Goscalc Overstolc und Herrn . . gen. Rentemeyster: bittet um Förderung der an St. Köln geschickten Gesandten. — Or. Pap. Sekrets. (643)

Joh. Adorp, Bürger to dem Hamme: ihr Bürger Maelbode, Gildenbruder des Fleischamts, hat ihm 12 rhein. Gl. für ein verkauftes Pferd, welche nach dem von seinem Oheim Aspelan besiegelten Briefe auf Palmtag fällig waren, noch nicht bezahlt; soll ihn zur Zahlung anhalten. Okt. 11—17. (vryd. na Gereon. u. Vict.) — Or. Pap. S. (644)

St. Hamm: soll die Frau Gerds Schemel zu Zahlung und Schadenersatz an ihren Bürger Evert Vrydach gen. de Rutere veranlassen, der sich für ihren Mann bei einem Lederkaufe verbürgt hatte. — Or. Pap. Sekrets. (645)

St. Hamm: bittet in städtischen Angelegenheiten um Sicherheit für ihren Bürgermeister Everd Vrydagh gen. de Rutere. — Or. Pap. Sekrets. (646)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: soll ihren Bürger Rotger von Ruden, der Lubb. Nartholt und Heinr. von Borgelen, seinen Bürgern tom Hamme, durch ein unrechtes Testament ihr Erbe und Gut vorenthalte, zu Bescheid anhalten. — Vgl. u. a. [1400] Aug. 8 u. 28, [vor Okt. 22] u. 1400 Okt. 22 in Briefbuch 4,127b. Kleve. — Or. Pap. S. (647)

Derselbe: Lubb. Nartholt u. Heinr. v. Borgelen, seine Bürger tom Hamme, verlangen von ihrem Bürger Rotg. v. Ruden den Nachweis, dass die Sache von Alderleuten u. Kaufmann zu Brügge gerichtet sei; soll die Sache betr. das unrechte Testament durch ihre 'wisen paffen und klerken' untersuchen lassen und einen Rechtstag veranlassen. Kleve. — Or. Pap. Sekrets. (648)

Brüder Heinr., Eng. und Pet. von Blankensteyn: bitten, die trotz des von Herrn Joh. vanme Nůwensteyne ausgesprochenen Oberrechts erfolgte Verunrechtung ihres Schwagers Joh. vanme Hamme durch dessen Gegenpartei abzustellen. — Vgl. oben n. 52. — Or. Pap. S. (649)

Claes von Hamersteyn: bittet seines Gerichtshandels wegen um kündbare Sicherheit, wie sie ihm auch der EB. für den Bereich des Stiftes gegeben hat; erbietet sich gegen Myncke Oeverstoltz zu Recht. — Vgl. 1400 Mai 26 in Briefbuch 4,82b. Juli 25. (Jac.) — Or. Pap. S. (650)

Ludw., Burggr. zu Hamersteyn und Herr zu Lyntzere: soll die Witwe ihres Bürgers Tiell von der Poe und dessen Knecht Joh. Puegin zur Zahlung des von Tiell zu Hoengen von seinen Untersassen gekauften Weines anhalten; bei den durch die Schöffen auf dem Hofe am Freitag und Samstag vermittelten Verhandlungen sei nichts erreicht worden. Jan. 13. (andach 13. dach.) — Or. Pap. S. (651)

Derselbe: bittet nochmals, ihren Bürger Joh. von der Poye zur Rückerstattung des seinen Untersassen zu Hoinghen entführten Gutes zu veranlassen. Jan. 26—Febr. 1. (sund. na conv. Pauli.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: rescribatur sibi, quod domini nostri velint ordinare iusticiam. (652)

Derselbe: bittet nochmals ihren Bürger Joh. von der Poye und eine ihre Bürgerin zu Recht gegen seine Untersassen zu Hoynghen anzuhalten, denen sie ihren Wein und Habe vorenthalten. Febr. 2. Hammerstein. (unss. vrauw. pur.) — Or. Pap. S. (653)

St. Köln an eine [Hanse-]Stadt: kann nicht, wie versprochen, ihre Freunde wegen verschiedener Fehden dorthin schicken; wird alle

ihre und der anderen Seestädte Beschlüsse für das Gemeinwohl, um deren Mitteilung sie bittet, annehmen. — Conc. Pap., ringsum heterogene Notizen. — A. d. Rücken: Ratsverordnung. (654)

Brüder Nevelung und Heinr. von Hardenberge sagen der St. Köln und ihrem Bürger Heinr. Zeuvekyn wegen Vorenthaltung des väterlichen Erbes von dessen Bruder Joh. Z. Fehde an. Helfer: Friedr. und Herm., Brüder, gen. de Dukere, Dietr. von Műnster, Friedr. von Heirike, Heinr. von der Ailde, Sander und Joh., gen. de Pryntze, Brüder, Wynmair de Heicht, Heinr. von Schadelich, Heyne von Heich, Heinr. Bůse, Dietr. von Repeler, Gert von Krawynkel, Gert Schadelich, Ernst, Heinr. und Gise, Brüder, gen. von Rode, Evert von Sůnsseborne, Goisw. von Eppenhusen, Dietr. Kebbe, Bertolt von Hamme, Herm. Koteman, Claus von Allicem und Gerh. von Yrishoven. — Vgl. Sühne 1384 Dec. 15, Urk. n. 3646. — Or. Pap., unten eingeschnitten. 2 S. (655)

Nevelunch von Hardenberg: soll ihren Bürger Geijrh. von der Hasen zur Herausgabe des für Geijrh. Swarte von Langenberg unrechtmässiger Weise erhobenen Geldes an diesen anhalten, wie dies dem Gericht der St. Neuss kundig sei. März 8—April 11. (iudica.) — Or. Pap. S. (656)

Everh. Hardwuyst d. j.: bittet um zweimonatliche Sicherheit zu Befriedigung seiner Gläubiger. April 12—Mai 16. (iubil.) — Or. Pap. S. (657)

Joh. von Hasselt: soll ihren Bürger Gerh. von Vetterhynnen, wohnhaft hinter dem Domkloster, zur gebührlichen Leistung wegen des ihm für seine Frau verpfändeten Erbes anhalten. Aug. 11—17. (vridag. na Laur.) — Or. Pap. S. (658)

Herm. Roze, Dekan von S. Johann zu Os[nabrück]: soll die Forderung Peters Hattorp von Zoest, der ihn auf seiner Reise nach Rom in städtischen Angelegenheiten begleitete und dabei tötlich verwundet wurde, wie dies ihrem Pfaffen Meister Joh. von Nůwenstene wohl kund sei, abstellen. — Vgl. 1398 März 2 in Briefbuch 3,138b; gedr.: Mitteilungen 12, 87. Juni 15. (Viti et Mod.) — Or. Pap. S. (659)

Gerlach Schrijver [vom Hauwe]: eines abends haben ihn ehrbare Gesellen, Frauen und Jungfrauen mit Gesang geweckt und sind dann mit ihm singend und tanzend über den Heumarkt und vor den Malzbüchel hin mit ihren Leuchten gezogen und zwischen 11 und 12 Uhr fröhlich heimgegangen; arges sei nicht vorgekommen. — Gedr.: Mitteil. 15, 33, 34; abgebildet ebenda. — Or. Pap. (660)

Johannes Heidenrich: ersucht nochmals um Aufnahme von Verhandlungen wegen ihm früher von ihretwegen widerfahrenen Unrechts und um Sicherheit dazu. Okt. 18. Zülpich. (Luc. ew.) — Or. Pap. S. Teilmans von Breempt; ursprünglich sollte es das S. des Priesters Joh. Busschoff sein. (661)

Elseke von der Heyde an Meister Dietr. in Köln: hat sein Kind in

Pflege ausgethan zu angegebenen Bedingungen; bittet um Ersatz von Auslagen. — Or. Pap. S. (662)

Elseke von der Heyde an Meister Dietr. zu Köln: erinnert ihn an das Versprechen gelegentlich der ersten Messe Herrn Joh. von der Heyde im Hause Herrn Ludeken vor dem Schorsten, die Hälfte der Erziehungskosten eines Kindes zu übernehmen; möge Geld bis zum Feste schicken, da er sehr gemahnt werde; Beleke habe das Kind vorläufig wieder zu sich genommen. Dec. 14—20. (gudenst. vor s. Tomase.) — Or. Pap. S. (663)

Joh. Ovelinter und Frau Nesa an den Rat der St. Köln und an Heinr. Jůde, Wern. Overstoils von der Wintecgin und Herm. Scherfgin, Provisoren des Hospitals des hl. Geist: zählen ihr Besitztum an Land auf, zuletzt im Dorfe Lovenich eine Sohlstatt 'von der hoven', die Hortey beansprucht und einen Teil davon verkauft hat; wegen ihres Vertrages mit der Stadt fragen sie um Rat, da sie erblich den Teil besitzen, den Herr Gobel Jůde, Kellner, verkauft hat. — Or. Pap. S. — Vermerk: Slippart, Dederich van Wederstorp. (664)

Einkünfte des [Heiligengeist-Spitals] von Gaddemen und Häusern in den Schreinsbezirken Martin und Arsburch. — Conc. Pap. (665)

EB.: hat auf ihre Bitte bewilligt, dass ihre Bürger R. Const. de Cornu und Ludolph Grijn die vom Herrn von Heinsberg gekauften Weine gemäss dem seinem Bonner Zöllner gegebenen Auftrage weiterführen; soll ihre anderen Bürger warnen, weiter Weine beim Herrn von Heinsberg zu kaufen, da er sie wegen des von diesem ihm und seiner Kirche zugefügten schweren Unrechts pfänden will. Okt. 29—Nov. 4. Godesberg. (fer. 5 p. Sym. et Jude.) — Or. Pap. [Sekret]s. (666)

Joh. von Loin, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: Da er Costyn von Lijsenkirchen, dessen Hof zu Köln er bisher hatte, diesen aufgesagt hat, bittet er seine Jan. 6 fällige Rente nur an seinen Rentmeister Johannes von Baichem zu zahlen. Dec. 20. (vig. Thome ap.) — Or. Pap. S. (667)

Joh. von Bacheym, Rentmeister zu Heinsberg: ersucht gegen die beifolgende Quittung, in der auch sein Name begriffen ist, dem Ueberbringer die Jan. 6 fällige Jahrrente des Herrn von Heinsberg mitzugeben. Jan. 7—13. (godist. na druytzienedaige.) — Or. Pap. S. (668)

Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: bittet, die Gläubiger Fygins, Bürgerin und Wirthin zu Heinsberg, zur Haftentlassung derselben zu bewegen, gegen ihr Gelöbniss, bis Palmtag die Schulden zu zahlen. Febr. 7—März 13. Jülich. (satersd. na eschdage.) — Or. Pap. S. (669)

Derselbe: verwendet sich nochmals um Fristgebung für seine in der Hacht Schulden halber liegende Bürgerin Figen von Heinsberg. Febr. 13—März 19. Kleve. (fer. 6 p. invoc.) — Or. Pap. S. (670)

Derselbe: hat wegen seiner Forderungen an die Herzogin von Brabant

betr. sein väterliches Erbe und zweimalige Schädigung durch sie und ihre Städte, als sie über den Hrz. von Geldern gezogen waren, Hab und Gut von Kaufleuten aus Brabant aufgehalten; soll sich für Abhaltung von Tagen zu [Maes]tricht oder Valkenburch bemühen. Febr. 15—März 21. Heinsberg. (remin.) — Or. Pap. Sekrets. (671)

Derselbe: wiederholt seine Bitte um Sicherheit für seinen Diener und Freund Joh. Jurden, zumal sie auf Bitten des Herrn von Cleve dem Vogt von Merhiem Sicherheit gegeben habe. Febr. 23, 24. Sinzig. (vig. Mathee ap. — Zynssich.) — Or. Pap. Sekrets. (672)

Derselbe: beglaubigt seinen Diener Joh. Scherfgyn. Mai 1—Juni 4. (cr. asc. dom.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex parte Johannis de Lyntlar. (673)

Derselbe: soll ihrem Bürger Syvart up der Bach, der von ihm den seinerseits vom Abte von Heisterbach gegoltenen Wein (60 Fuder) unter dieser Voraussetzung gekauft hat, das Verzapfen desselben an dem zeitigen Lagerorte gestatten. Juni 6. — Or. Pap. S. (674)

Derselbe: seine Leute und Schöffen von Lair sollen in ihrem Handel mit einem ihrer Bürger an ihrem Rathe zu Recht bleiben; bittet, ihm acht Tage vor den Verhandlungen von denselben nach Lewenberg Nachricht zu geben zwecks Betheiligung an denselben. Juni 16—22. (satersd. na Vit.) — Or. Pap. S. (675)

Die Schöffen der St. Heinsberg melden der St. Köln, dass nach dem Zeugniss eines ihrer Unterkäufer Tzielkijn an S. Johanns Abend zu Nůysse von ihrem Bürger Heyne von Segen einen 'schouff van seesen' angeblich als Kaufmannsgut gekauft habe; da die Waare dies nicht sei, so bitten sie um Schadenersatz. Juni 25—Juli 1. (maend. na Joh. bapt.) — Or. Pap. Schöffensiegel. (676)

Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: bittet um Ersatz von Unkosten für seinen Verwandten Ludw. von Donxdail, der in der Hoffnung, ihr Söldner zu werden, dort seine Pferde und Habe verzehrt hat. Juli 10. — Or. Pap. S. (677)

Derselbe: verlangt Antwort auf seinen Brief. Sept. 2—8. (vrid. na Eg.) — Or. Pap. S. (678)

Herm. *von Nuwenstat, Amtmann zu Lewenberg: die Leute des Herrn* von Heinsberg haben zu Reide zwei gefangen, die er bis zur Entscheidung des Herrn halten will. Sept. 9. (cr. nat. Mar.) — Or. Pap. S. (679)

Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: einer, sein Mann und Schöffe zu Lympergh, hat Herm. vanme Griffe zu Lymperch auf dem Rhein gefangen und nach Köln geführt; soll diesem, der seinen Feinden geholfen hat wider Recht, eine Mahnung zustellen. — Or. Pap. S. (680)

Derselbe: soll Heirm. vom Grijffen beifolgende Briefe vorlesen und sich füglich halten. Sept. 9—15. Honnef. (dynst. vur uns. frauw. nat.) — Or. Pap. S. (681)

Derselbe: antwortet auf ihren Brief betr. Pfändung ihrer Bürger im Lande Valkenbergh, er werde, sobald er nach Heinsberg komme, selbst mit Herrn Arn. von Kreyenhem darüber sprechen. — ?1400. Okt. 11—17. (sabb. prox. Gereon.) — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: Litera secunda. (682)

Derselbe: bittet, die zu Nov. 11 ausgehende Sicherheit und Geleite bis Fastabend zu verlängern. Nov. 2—8. (dynst. na alre heil.) — Or. Pap. S. (683)

Derselbe: bittet um Sicherheit für den Zöllner von Molenhem bis Febr. 2. Dec. 5. (cr. Barb.) — Or. Pap. Sekrets. (684)

Derselbe: antwortet, er könne wegen ihrer Kaufleute nicht mehr thun, als er ihr zuletzt geschrieben habe. Dec. 5. (vig. Nic.) — Or. Pap. Sekrets. (685)

Johann von Arstorp und Wijnken zom Sterren der Bruwer: bitten um Verwendung beim Herrn von Heinsberg, damit er ihnen die Ausfuhr ihres Weinwachses im Lande Lewenberg erlaube; sein Amtmann Joh. de Lichte habe keine Ermächtigung dazu. — Or. Pap. (686)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: übersendet auf den von ihr mitgetheilten Brief des 'quaeden meyneydigen sicherloysen schalckes' Joh. von Loen, Herrn zu Heinsberg, einen Brief, wie er ihn auch an viele Herren und Städte geschrieben hat. Jan. 14—20. Düsseldorf. (dom. p. oct. epiph.) — Or. Pap. S. (687)

Joh. von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenbergh: antwortet, der Brief über die Kathrijna Joestz am Dienstag zo der Vetterhennen genommenen 'gezauwen' sei erst Freitag spät an ihn gekommen; nach Rücksprache mit den Freunden seines Neffen von Sain und den seinigen habe sich ergeben, dass die Karren herrenlos gefunden worden seien. März 14—April 17. (vig. palmar.) — Or. Pap. Sekrets. (688)

Gerh., Junggr. zu Seyne, Herr zu Freusberg und zu Hoymberg: kann nicht für Schadenersatz an R. Goyd. vom Hirtze und Katrine Joestz sorgen; die Karren haben seine Freunde herrenlos in der Feinde Land gefunden. März 18—April 21. (fer. 4 p. palm.) — Or. Pap. S. — Kanzlei . . . . super incendio . . illato. (689)

Wilh., Hrz. von Berg, Gr. zu Ravensberg, und Adolph, Sohn zu B., Gr. zu R.: soll den Knecht Heinrichs von Landsberg, ihres Dieners, mitsammt dem von ihren Feinden, den Leuten des von Heinsberg, erbeuteten Pferde freigeben. Juni 25—Juli 1. Düsseldorf. (dinxt. nae Joh. b.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex Jo. Ulkin. (690)

Johann von Loen, Herr zu Heinsberg und zu Lewenberg: wird ihre von seinen Freunden gefangenen Fischer freigeben, wenn sie bescheinigt, dass sie mit den Bergischen nichts zu thun haben; beklagt sich über Aus- und Einreiten der Bergischen in die Stadt. — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex piscatorum apud Molnheim captivatorum. (691)

Derselbe: gibt die Fischer Tyel Bongert und seinen Sohn Henkin frei, wird die andern drei nur freilassen, wenn sie ihr zugehören; die Niederlage der Bergischen Helfer vor Köln sei von ihm nicht beabsichtigt worden; die Schädigung der ihrigen sei ihm leid, aber schwer zu verhüten; soll deutlicher darüber schreiben. Aug. 2—8. (maend. na Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (692)

Derselbe: noch immer werde er von ihrer Stadt aus geschädigt, so jetzt zu Alfter; fordert Ersatz; der gütliche Weg sei zu Ende, da er dreimal vergebens um Sicherheit gebeten habe. Aug. 24. Honnef. (Barth.) — Or. Pap. m. 'heymlichem' S. (693)

Derselbe: antwortet, die Bergischen überfielen stetig von der Stadt aus die Seinigen; die Schädigung zu Alfter sei durch den Gr. von Ravensberg und Herrn Everaet von Lymberg ebenfalls von Köln aus erfolgt; verlangt Ersatz; wenn er keine Sicherheit habe, so behalte er sein Geld von den Wirthen. Aug. 29. (Joh. dec.) — Or. Pap. S. (694)

Derselbe und Gerh., Junggr. zu Seyne, Herr zu Freusbergh und zu Hoembergh: antworten, dass sie ihren Bürgern Wimpel geben wollen; klagen, dass gegen ihr Verbot einige ihrer Bürger geraubtes Gut kaufen; über den angeblich zu Lewenbergh gefangen sitzenden Gerh. der Loerre sollen Erkundigungen eingezogen werden. Okt. 20. (vig. 11 000 virg.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: quod ipsi velint dare signa pacis. (695)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: der von Heinsberg habe ihm seinen Eid gebrochen; soll ihre Mitbürger abhalten, denen von Huynffe Wein abzukaufen, da er sie dann pfänden müsse. Nov. 8. Düsseldorf. (oct. omn. sanctor.) — Or. Pap. Sekrets. (696)

Aylf von Berg, Gr. von Ravensberg: soll ihre Bürger vor Weinkauf im Lande von Lewenberg 'ovver der Segen' warnen, da er wegen der Fehde mit diesem für nichts haften könne. Nov. 24. Bernsau. (prof. Kath.) — Or. Pap. S. (697)

R. God. von dem Bunghart: als er Dec. 8 aus der Stadt ritt, sei er auf dem Felde mit Bergischen, seinen und seines Herrn von Heinsberg Feinden, zusammengestossen und habe sie gefangen; bittet, ihm nicht mehr darüber zu schreiben. Dec. 14—20. (dom. prox. Lucie.) — Or. Pap. S. (698)

Heyrich Bůr, Joh. von Arrum und Heyrich Benen sagen der St. Köln wegen Verunrechtung Johanns von der Heys Fehde an. — Ob = Eyze? — Or. Pap. S. (699)

Henkin der Goenfum, desgl. — Or. Pap. S. Heinrichs Bůr. (700)

Joh. von den Heysteren, Burggr. zu Hengbaich: ein Knecht, Untersasse seines Herrn von Geldern und Jülich, hat in der Nothwehr zu Bonn einen andern Knecht getödtet; bittet, ihm Sicherheit, event. die Niederlassung zu gewähren. Aug. 7. Heimbach. (and. daig. nae Sixti mart.) — Or. Pap. S. (701)

Jacob von Hembergh gen. von Bernsauwe: schreibt ihr in Güte,

weil er auswärts sein Recht suchen muss, und sie mit vielen Fehden beladen ist, seine Bürgerschaft auf. Jan. 28. — Or. Pap. S. (702)

R. Pauwe von Hemberg: derjenige, der ihre Bürger gepfändet hat, ist zu Recht erbötig. Sept. 22—28. (fer. 3 p. Mathei ap.) — Or. Pap. S. (703)

R. Pawyn von Hemberg, Amtmann zu Reymbach: antwortet mit der Bitte, ihm bis Dienstag einen Brief über einmonatliche Sicherheit nach Baicheim zu schicken. Nov. 25. (Kath.) — Or. Pap. S. (704)

St. Herford: wird ihrer Bürgerin Eylse Scoeffs nach dem Erfordern der mitgeteilten Herforder Rechtsgewohnheiten über das Ausfordern von Erbe behülflich sein. Sept. 8. (uns. vrouw. dach der leteren, so men scrift nåt.) — Or. Pap. Sekrets. (705)

Mathijs von Hermelinchusen gen. von Reyde: erbittet zum dritten Male einmonatliche Sicherheit, damit sein Erbe nicht verkomme. — Vgl. 1400 Jan. 19 in Briefbuch 4,67, 1400 Juni 25 in Briefbuch 4,86. Febr. 4—März 10. (ciner.) — Or. Pap. S. (706)

St. Herzogenbusch (van den Bosch): soll Duerken, Witwe Willems Cuper, zu Restzahlung an ihren Bürger Dirc von den Beirgelen anhalten, dem von einer Schuld von 54 Nobeln bisher nur 34 neue Geldrische Gl., welche ungefähr 8 Nobeln gleich sind, abgetragen wurden. Jan. 2—8. (maend. na jairsdach.) — Or. Pap. S. (707)

St. van ts Hertogen Bossche: der Junker von Craendonc halte sich augenblicklich nicht in ihrer Stadt auf. — 1397 — Juli 16. — Or. Pap. S. (708)

Joh., EB. zu Mainz: gibt auf Wunsch Geleite zur nächsten Frankfurter Fastenmesse; verwendet sich nochmals für seinen Diener Joh. Hirtze. Jan. 25—Febr. 29. Mainz. (exurge.) — Or. Pap. S. (709)

Tilman von Hittorp und Frau Lieverait leihen dem Zimmermann Joh. von Moelnhem und Frau ihr Haus gen. 'Cleyne Spaenhem up der Dranckgassen orde nyest der portzen' auf 6 Jahre gegen einen Jahrzins von 8 rhein. Gl. und aufgeführte Baupflichten. — Conc. Pap. — A. d. Rücken: [nach 1397 Dec. 5]. (710)

[Rainald], Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll ihren Bürger Joh. von den Holender zur Zahlung einer Schuld an seinen Untersassen und Bürger zu Goch Willem von den Rijn anhalten. April 8—Mai 12. Brüggen. (goidensd. na mis. dom. — tot Brugge.) — Or. Pap. S. (711)

Derselbe: desgl. April 27—Mai 31. Goch. (manend. na voc. ioc.) Or. Pap. S. (712)

St. Köln an Joh. von Lon, Herrn zu Heinsberg und Lewenberg: antwortet, sie könne nur ihm und seinem Hausgesinde eine Zeit lang Sicherheit geben, nicht aber seinen Untersassen; hätte nicht erwartet, dass seine Diener Helfer Herrn Arnt von Hoemen hätten werden dürfen; soll deren Fehde abstellen. — Conc. Pap. (713)

R. Arnt von Hoemen, Burggr. zu Odenkirchen: antwortet, sie möge seine Ansprüche befriedigen, betreffs deren er beim Hrz. von Geldern und Jülich zu Recht bleibt. — c. 1397. — Dec. 26. (cr. nat. dom.) — Or. Pap. S. (714)

Sibbracht von Hoginnghe [S.: Hoengen]: erbittet einmonatliche Sicherheit zu Verantwortung der Sachen, wegen deren er gefangen gewesen. Nov. 27—Dec. 3. Breisig. (dom. prima adv. dom. — Brisk.) Or. Pap. S. (715)

Aern. von Hoensslaer, Sohn Herrn Harman, sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Neffen Fehde an. — Or. Pap., unten eingestrichen. S. (716)

Reynolt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: verwendet sich nochmals für seinen Kaplan Herrn Jac. von Hővel, Pastor zu Keelse, dem er sonst sein Landesrecht gönnen will. — Vgl. 1400 April 23 in Briefbuch 4,77b. März 17—April 20. Hambach. (fer. 3 p. palm.) — Or. Pap. S. (717)

St. Köln an K. [Karl IV]: ist entgegen seinem Privileg de non evocando durch seinen Hofrichter von Leuten, mit denen sie ihres Wissens keinen Rechtshandel hat, vorgeladen worden und hat die Ladung erst vier Tage nach dem Termin durch Fritz Agat erhalten; soll die Ladung abstellen lassen, da sie zu Recht in der Stadt bereit ist. — Conc. Pap. (718)

St. Köln an den Hofrichter: hat seine den kaiserlichen Privilegien widersprechende Ladung vor das Hofgericht vier Tage zu spät erhalten. — Conc. Pap., unvollständig. (719)

Cunrat v. Winsberg der ältere u. Dam Knebel, Edelknecht, werden Helfer Herrn Albr. Hofwart gegen St. Köln. Dec. 9—15. (fer. 3 p. conc. Marie.) — Or. Pap. S. (720)

Konr. v. dem Redberge, Domdechant zu Köln: er hat seinen Diener Herm. zur Freigabe des ihrem Boten Hentzgin von Hoembusch für eine alte Schuld zu Neuss gepfändeten Pferdes veranlasst; soll ihren Diener zur Schuldzahlung anhalten. — Unter dem Text: Gerart van Alpem virtziennacht. — Or. Pap. S. (721)

Joh. Hoych gen. Beyn: ist ihr Feind nicht. — Or. Pap. S. (722)

Heinr. Hoirenschoij von Roidinck: begehrt Sicherheit, um sich gegen die falsche Beschuldigung zu verantworten, er sei ihr Feind; er könne dies nur nach Rückzahlung von 50 Gl. werden. Dec. 14. (and. d. na Lůtzijen.) — Or. Pap. S. (723)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll wegen der durch Heinr. Hoyrenschoich, seinen Untersassen, zu Rodinge in seinem Lande an ihrem Bürger Joh. von Lewensteyne vollzogenen Pfändung dorthin schicken, da er seinem Amtmann Rechtsanweisung geben will. Febr. 15—21. Caster. (donrest. p. Valentini.) Or. Pap. S. (724)

Derselbe: gibt ihrem Bürger Joh. von Lewenstein Sicherheit und Geleite, um bei der durch Heinr. Hoerenschoigh vollzogenen Pfändung

sein Recht zu wahren. Febr. 17—23. Caster. (maend. nå Juliane.) — Or. Pap. S. (725)

Derselbe: an Abel von der Lynden und Tielman von Adenauwe zu Köln: antwortet, er könne die Pfändung Johanns von Lewenstein durch Heinr. Horenschoigh von Roedinge nicht abstellen, da er jedem Untersassen sein Landesrecht widerfahren lassen müsse. Febr. 21. Caster. (Petr. åv. cath.) — Or. Pap. S. (726)

Hoengen von Hůnpes: Heinr. Horeschoel verzichte nach Unterweisung durch ihn auf die Pfändung von Kölner Bürgern. Jan. 23—Febr. 27. Zissen. (wrudages wur exůrge. — zo Cijs.) — Or. Pap. S. (727)

R. Joh. von Troyen und Wern. von der Aducht, Schöffen zu Köln: sprechen gemäss Kompromiss der Parteien Recht in der Klage Heinrichs von Zirne, Johanns von Leroyde, Goedarts von Hamme, Heinrichs Horenscho von Roedinck und Hermanns von Gusten gegen St. Köln nach deren Verantwortung. — Vgl. Sühne 1394 Nov. 20, n. 5382. — Cop. Pap. (728)

St. Köln an Hrz. Albr. von Baiern, Gr. von Holland: dankt für die Bemühungen zu Ersatz des von seinem Unterthanen Peter Reyners Sohn ihrem Bürger Friedr. Bruwer genommenen Gutes; soll den Ersatz des Restes auch bewirken. — Vgl. 1398 Okt. 26 in Briefbuch 4,22b, 1398 Nov. 23 in Briefbuch 4,26b. — Conc. Pap. (729)

Joh. von Holsijt gen. von Rôder an Herrn Aybel von der Lynden, Rentmeister der St. Köln: ist gewarnt worden, nach Köln zu kommen, wo er verleumdet werde; bittet, ihm bis Nov. 30 Sicherheit auszuwirken; jetzt könne er nicht kommen, da er bei dem B. von Lüttich zu thun hat, der lange in Holland war. — Vgl. Fehdereg. Bl. 110b. Juni 23. (Joh. av.) — Or. Pap. S. (730)

Ropr., Gr. zu Vernenberg: hat von Uylrich von Holtdorp von ihretwegen Urfehde genommen, die er übersendet; bittet, die mit diesem noch ausstehenden Sachen bis zu seiner Herüberkunft ruhen zu lassen. Juli 3—9. (guidesd. na u. vrouw. vis.) — Or. Pap. S. (731)

Joh. von Holtzhem verwahrt sich gegen St. Köln, weil sie Joh. Růsse von Eme gegen seinen Vater und ihn zu ihrem Schaden und zu Unrecht verantwortet. — Or. Pap. S. (732)

R. Joh. Scheylart von Obbendorp: Hoengin von Hompesch ist zu einem kündbaren Waffenstillstand bereit, wenn sie ihm bis Nov. 11 Sicherheit und Geleite zu einem gütlichen Tage gebe. Okt. 2—8. (donrest. nå Rem.) — Or. Pap. S. (733)

Heintz Dinger zu Honnef (Hůnff) von Vronsberg verlangt achttägige Sicherheit mit Grete, des alten Rentmeisters Frau, und Druytgin, des alten Dingers Frau. — Or. Pap. (734)

Herm. v. Nuwenstat, Drost zu Lewenberg: soll den Juden Mannes von Straisberg zur Freigabe des dort wegen Schuld des Herrn v. Heinsberg gepfändeten Marktschiffes von Hůnff und des Schiffers

anhalten oder diesen bis Ostern Tag geben; die Schuld soll bezahlt werden, sobald die armen Leute seines Herrn ihren Wein verkauft haben. Febr. 22. (Petri cath.) — Or. Pap. S. (735)

Johann von Horn (Huerne), Herr zu Kesseninc: Lambr. Pyel von Zwalmen hat ihrer Bürger Gut, das auf Rutghers von Zonne Karren geladen war, in seiner Herrlichkeit gepfändet; möge in drei Tagen vermitteln. März 25. Kessenich. (ons. vrouw. ann. — Kesseninc.) Or. Pap. S. (736)

Reynoult von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: bittet um Sicherheit und Geleite ein halbes Jahr lang für den Kölner Bürger Ever. vanme Horoyde zu Schlichtung mit seinen Gläubigern. Okt. 27. Hambach. (vig. Sim. et Jude.) — Or. Pap. S. (737)

Bald. von der Hurst: ersucht um Sicherheit für Joh. vanme Hamme gen. vamme Rade zu Rechtsaustrag mit ihren Bürgern. Jan. 17. (Anthon. conffess.) — Or. Pap. S. (738)

R. Wilh. Staill von Houlstein, Erbhofmeister zu Berg: bittet um Sicherheit für Bald. von der Hurst zu Verhandlungen mit ihren Bürgern, die ihn verunrechten. Okt. 22. Bensberg. (cr. 11000 virg.) Or. Pap. S. (739)

Bald. von der Hůyrst: bittet um Rückgabe eines Mantels (hôycke), Gürtels und Hemdes, welche seine Frau im Gefängnisse zurückgelassen hat. — Or. Pap. S. (740)

R. Herm. von Hůrst: Yoh. Vogt von Merheim wolle sein Rechtserbieten auf sie nicht annehmen; bittet, ihn vor Verunrechtung durch diesen zu schützen. (dinsd. nae Ageten.) — Or. Pap. S. (741)

Derselbe ersucht St. Köln, Joh. von Nyv̊enem und Meves up den Weytmarde zur Erfüllung ihrer Pflichten gegen ihn vor dem Kölner EB. und seinem Rate zu veranlassen. — Vgl. [1394 Okt. 20]. — Or. Pap. S. (742)

Joh. von der Cappellen, Burggr., und Deric Hessel, Zöllner zu Keyserswerde: haben Joh. von der Horst, Diener und Küchenmeister des Herrn von Kleve und von der Mark, bei seiner Anwesenheit zu K. zur Sühne mit ihr veranlasst. Mai 2—Juni 5. (satersd. na ons. hern hemelvaerts d.) — Or. Pap. 2 S. (743)

Klagen Konrads von der Hůrst gegen St. Köln. (4 Punkte). — Vgl. Sühne 1381 Febr. 9, Urk. n. 3370. — Cop. Pap., beschäd., gleichzeit. (744)

Gosw. Sobbe von den Ulenbroeke: erbietet sich zum Erweis, dass seine † Nichte Baten von Ulenbroeke nicht Leibeigene Rotgers von der Horst gewesen ist. — Or. Pap. S. (745)

EB. [Friedr. III]: hat Joh. von Hostaden, der lange Zeit auf der Maas und nicht daheim war, zur Annahme eines kündbaren Waffenstillstandes von morgen ab bestimmt; bittet um Zusendung des Gegenbriefes. — Vgl. 1399 Nov. 12 in Briefbuch 4,62. März 11—April 14. Zons. (fer. 4 p. iudica. — Fritzstroim.) — Or. Pap. S. (746)

EB. [Friedr. III]: sein Ritter und Mann Wilh. von Hostaden hat ihm sein Haus zu Vrechen aufgetragen, das von ihm und seinem Stifte lehnrührig ist; soll das Haus nicht behelligen. Febr. 6—März 12. Poppelsdorf. (fer. 6 p. esto michi.) — Or. Pap. [Sekret]s. (747)

R. Wilh. von Hosteden: Der auf Dec. 7 (Freitag, U. Fr. Abend Conceptio) mit Goslich von Tafelrunge verabredete Tag sei auf nächsten Freitag verschoben worden; inzwischen hat ihn Goslich beschimpft und ihm die Sicherheit verboten; bittet um Sicherheit für sich und seine Freunde God. von Seelstorp und Buff. Dec. 12. (Lucien av.) — Or. Pap. S. (748)

Derselbe: da sie ihm keine Sicherheit gewähren will, so soll sie seine Gläubiger, ihre Bürger, die ihn bannen, zur Abrechnung mit ihm nach Vrechen, Noethůsen oder sonstwohin schicken. Dec. 13. (Lucien.) — Or. Pap. S. (749)

Derselbe: auf sein mehrfaches Ansuchen hat er noch keine Sicherheit erhalten, um sich mit seinen Gläubigern zu vergleichen; die einen bannen ihn und das Gericht zu Vrechen, die andern verbieten ihm die Sicherheit. — Or. Pap. S. (750)

Gerh. von Hůrde gen. Beyer: soll Herrn Costijn Morait, der seine Nichte Jutte von den Vridagen daselbst verunrechtet hat, zum Ersatz anhalten, da die Klage beim geistlichen Gerichte nicht geholfen hatte. — Or. Pap. S. (751)

Derselbe: bittet um achttägige Sicherheit und Geleite. Juli 29—Aug. 4. (dom. prox. p. Panth.) — Or. Pap. S. (752)

Derselbe: bittet um Sicherheit bis nächsten Sonntag. Sept. 18—24. (sonned. na Lamb.) — Or. Pap. S. (753)

Gerh. von Hurde gen. Beyger Vritoch (?): ersucht um achttägige Sicherheit. Nov. 24. (vig. Kath.) — Or. Pap. S. (754)

Gerh. von Hůrde: bittet um Sicherheit bis Sonntag zu Verhandlungen. Dec. 26. (neist. dag. na Krist.) — Or. Pap. S. (755)

St. Köln an [einen Fürsten]: antwortet, es werde sich für Aufhebung einer an seinen Bürgern von Huesden gerichtlich durch einen ihrer Bürger vollstreckten Pfändung, deren Vorgeschichte auf ihren letzten Krieg mit dem EB. zurückgehe, bemühen, wenn er sich ebenso für gepfändete Kölner verwenden wolle. — Conc. Pap. (756)

Heinr. Hůysgin: erbittet für sich und seine Freunde vierzehntägige Sicherheit zu Besprechung; Antwort erwartet er zu Nyenhove oder zu Ludisscheit. — Or. Pap. S. (757)

Joh. von Schonenforst, Burggr. zu Moenjauwe, Herr zu Flangern und zu Walli: soll die gegen seinen Burgmann und Diener Joh. von Hultzen gen. von Roideren vollstreckte Pfändung aufheben. Aug. 25. (cr. Barth.) — Or. Pap. S. (758)

Reymar von Hundersdorff: fragt wegen seiner dortigen Pfändung durch Arnolt Boiffen Schwager an, ob er dort sicher sei. Mai 2—8. (suindags na s. Walpen.) — Or. Pap. S. (759)

St. Köln an Salentijn, Herrn zu Isenburg: antwortet auf seine abermalige Klage, dass etliche Jungfrauen und Kan. zu S. Ursula wegen des dortigen Heiligtums gegen seine Schwester gefrevelt haben, sie könne in der Sache nichts thun, da die Frevler Geistliche sind. März 2—April 5. (cr. let.) — Conc. Pap. — A. d. Rücken: Vermerk über die Leibzüchte mehrerer Frankfurter. Durchstrichene Aufzeichnung. (760)

Sal., Herr zu Isenburch d. j.: verlangt Genugthuung für das ihm binnen Sicherheit durch die beiden Söhne Howenschilders, ihre Bürger, zugefügte Unrecht. April 14—Mai 18. (fer. 3 p. iubil.) — Or. Pap. S. von Salentins Neffen, Chorbischof von Wiede. (761)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: bittet unter Wiederholung der durch seine Freunde R. Joh. von der Lieten und Herrn Joh., seinen Schreiber, mündlich vorgetragenen Bitte um Geleite für Joh. Jude ein Jahr lang. Dec. 14—20. Kleve. (goidesd. na Lucyen.) — Or. Pap. S. (762)

5 Bestimmungen P. Innocenz' [IV—VI] zu Gunsten der Juden. — Conc. Pap. (763)

Festsetzung, dass Forderungen an Juden vor deren Schule und unter ihrem Eid erledigt werden sollen. — Conc. Pap. (764)

St. Köln verlängert durch Vertrag mit EB. F[riedr. III] den dortigen Juden das Aufenthaltsrecht. — Conc. Pap., 2 Entwürfe. (765)

St. Köln erneuert die Privilegien der Juden, indem sie nach Vereinbarung mit EB. Friedr. [III] einige Punkte näher bestimmt. — Conc. Pap. (766)

St. Köln nimmt auf Bitten EB. Friedr. [III] die dortigen Juden auf 10 Jahre in die Bürgerschaft auf. Die Jahrrenten sind zu zahlen an die Ratsgenossen Schöffen Heinr. vanme Stave u. Wern. v. der Aducht. — Conc. Pap. (767)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: bittet für die Juden Lijefman, Vivus Sohn von Coelne, und Frau Mynnegen mit Gesinde, die er in seinen Schirm genommen hat, um Sicherheit und Geleite ein halbes Jahr lang zu Pfandlösung. Mai 1—Juni 4. Randerath. (goidesd. na onss herren uffairtz d.) — Or. Pap. S. (768)

Friedr., Gr. zu Veldentzen: Myncha, Witwe des dortigen Juden Abraham, ist von den Hochmeistern der Juden gebannt worden, weil sie dem jüdischen Rechte unfolgsam nicht den Nachlass Abrahams in eine 'gemeyne hand' behufs Auseinandersetzung mit dessen Bruder Jude Gotschalk, gesessen zu Crutzennachen, u. den Söhnen von dessen Bruder Sauwels legen wollte; soll sie zum Rechtsbescheid anhalten. Dec. 21. (Thome ap.) — Or. Pap. S. (769)

Phil. Gr. zu Nass[au]we u. zu Sarbrucken: soll die wegen Ungehorsams von den Hochmeistern der 'judescheid' gebannte dortige Jüdin Minchin, Abrahams Witwe, anhalten, nach deren Ausspruch anerstorbenes Gut 'in eyne gemeyne hant' zu legen, weil Gotsch. Jude zu Crutzenach u. die Söhne seines Bruders Sauwels es als

Nachlass von Gotschalks Bruder Abraham beanspruchen. Dec. 18 bis 24. (mitw. vor Cristage.) — Or. Pap. S. (770)

Joh., EB. zu Mainz: soll ihre Judenbürgerin Mynge zu Rechtsaustrag mit seinem Juden Gotsch. v. Crutzenach wegen des Nachlasses v. dessen Bruder Abraham v. Katzenelnbogen nach Gebot der Juden-Hochmeister anhalten. Jan. 7—13. Klopp. (fer. 3 p. epiph.) — Or. Pap. S. (771)

St. Oppinheim: verwendet sich für ihren Bürger Michel, den Juden des Reichs, dem seine 'geswie' die Jüdin Merlin, Witwe Meister Salmans v. Parys, ihre Forderungen aus dem Nachlass ihres † Mannes aufgetragen hat. Nov. 20. (cr. Eliz.) — Or. Pap. S. (772)

Heinr. v. Roystorp: der Jude Moysman hat anfänglich behauptet, den ihm um kleines Geld versetzten Gürtel verloren zu haben, u. sich erboten, den Wert nach Schätzung Herrn Dietr. v. Gemenych zu ersetzen; da er aber den Gürtel am Leibe von jenes Sohn gesehen hat, soll die Stadt ihn zur Annahme das Lösegeldes anhalten. — Or. Pap. S. (773)

Forderungen der St. Köln an den Hrz. von Jülich wegen Schädigung einer grossen Zahl von Kölnern durch ihn und seine Untersassen. — Conc. Pap., 2 Bll. (774)

Aleit, Witwe des Ritters Gotsch. Bijrkelyn, verlangt vom Hrz. von Jülich Wiedereinsetzung in das von ihr und ihrem Manne zu Stotzheijm unter seiner Herrschaft gekaufte Gut, aus dem sie ihre Söhne gewaltsam vertrieben haben, und Schadenersatz. — Unter dem Text von derselben Hand: 622 mark. — Cop. Pap. (775)

Ansprüche der St. Köln und ihrer Bürger an Wilh., Hrz. zu Jülich und Geldern. — Conc. Pap. (776)

Ungenannte an St. Köln: haben mit Bernd gesprochen, der gerne in die Stadt reiten will, wenn er Sicherheit vor den Herzögen von Jülich und Geldern und der Stadt erhält, andernfalls vollmächtige Freunde senden wird. — Or. Pap., Beilage zu einem Briefe. (777)

Eliz., Gräfin von Jülich, an Herrn Gotsc. Overstolz, Rentmeister der St. Köln: beglaubigt ihren Rentmeister und Diener Mathias von Vloirzheym. März 23—April 26. Caster. (cr. pasche.) — Or. Pap. S. (778)

Die Geschworenen des Landfriedens der Herren und Städte zwischen Maas und Rhein: soll gegen die von ihr gefangenen Missethäter, welche den [Hrz.] von Jülich, einen der obersten Herren des Landfriedens, morden oder fangen wollten, gerichtlich vorgehen. Jan. 6. (drutziender d.) — Or. Pap. S. (779)

[Wilh.,] Hrz. von Jülich und Geldern: Da ihr Verbund von einer Hülfe von 15 guten Mannen von den Geschlechtern spricht, während sie nur Joh. von Halle mit 8 Gleven gesandt hat, so bittet er um Ergänzung der Zahl. Sept. 14. Caster. (exalt. s. crucis.) — Or. Pap. S. (780)

Reynolt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: soll ihren

Bürger Coengijn zur versprochenen Gewähr für das seinem Bruder Wilh. Sylmans Sohn, seinem Knecht und Diener, laut Kölner Schöffenbrief überlassene Erbe und Gut inner- und ausserhalb Moench-Gladbach anhalten. Jan. 21. Horst. (Angnet.) — Or. Pap. S. (781)

Derselbe: soll Geirl., Sohn des † Meisters Wilh. von Parijs, an dem von seinen Ältern ererbten 'Zweern råde' schützen nach Ausweis ihrer Rentbücher. — Wilh. v. Paris ist 1373—92 im Einnahmebuche der Mittwochrentkammer nachweisbar. Mai 9—Juni 12. Hambach. (vig. penth.) — Or. Pap. S. (782)

Derselbe: bittet um Sicherheit bis Okt. 1. Mai 10—Juni 13. Caster. (pynxstach.) — Or. Pap. 'heymliches' S. (783)

Derselbe: bittet um Sicherheit und Geleite bis Nov. 11. Aug. 25 —31. Hambach. (satersd. na Barth.) — Or. Pap. S. (784)

Hrz. v. Jülich u. Geldern, Gr. v. Zütphen: bittet für seine Diener um Erlaubniss, für ihn am Rhein bei dem Krahnen vor Köln 70 oder 80 zollbare Fuder Wein gleich ihren Bürgern kaufen zu dürfen. Jan. 2—8. Caster. (donred. na jairssdach.) — Or. Pap. S. (785)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: beglaubigt seine Räte Engelbr. Nijt von Birgel, Erbmarschall seines Landes Jülich, Wilh. von Vlatten, seinen Amtmann zu Noervenich, Ritter, und Ude Boese, seinen Rentmeister des Landes Geldern. Jan. 7 —13. [Greven]broich. (sond. p. epiph. — zo Broiche.) — Or. Pap. S. (786)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: beglaubigt Joh. von Kessell, seinen Drost zu Berchgem, und Otte von den Rijn, seinen Küchenmeister. Jan. 26—Febr. 1. Brüggen. (manend. na Pouwels d. conv.) — Or. Pap. S. (787)

Derselbe: soll ihre Bürger Bruyn von Wartbergh, Priester, und Joh. Koyll von Herten, 'metzmecher', Testamentsvollstrecker des † Reynart Vischmeister, zur Zahlung von dessen Schuld an seine Untersasse Cath., Scaefs Enkelin von Aldenhoven, anhalten, wie dies sein Kaplan und Diener Herr Růtg. von Aldenhoven, Scholaster zu S. Kunibert, klärlicher sagen soll. Febr. 24—März 30. Rozendaal. (dynst. nå oculi.) — Or. Pap. S. (788)

Derselbe: bittet um Mitgabe einer Abschrift seiner Schuldbriefe an seinen Sekretär Johannes von der Alderkerken, da er ihr seine Schulden zu bezahlen wünscht. März 11—April 14. Hambach. (gudesd. p. iudica.) — Or. Pap. S. (789)

Derselbe: beglaubigt seine Räte die R. Engelbr. Nijt, Erbmarschall seines Landes Jülich, und Joh. Scheilart von Obbendorp, seinen Hofmeister. — 1403. — Mai 1. Rozendaal. (dynst. Phil. et Jac.) — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: ex Johannis de Lyntlar. (790)

Derselbe: beglaubigt seinen Kaplan Jac. Heye. Juni 16—22. Venlo. (goedensd. p. Viti et Mod.) — Or. Pap. S. (791)

Heinr. Adelyen: hat zuletzt im Auftrage seines Fürsten ihr einen Zettel übersandt, wobei Joh. von Kessel, Drost zu Berchem, und Otto Cokenmeyster, Freunde seines Herrn, zugegen waren; sie habe den Zettel nach Fastnachten prüfen wollen; da er nun verhindert ist, persönlich dorthin zu kommen, bittet er um Antwort, die er seinem Herrn und seinen Räten zeigen kann; dieser glaube, sich in den Sachen äusserst entgegenkommend bewiesen zu haben. Febr. 14. Dülken. (Valentijns d.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: monetarii ducis Juliac. (792)

Hrz. zu Jülich, Berg, Gr. zu Ravensberg, an Thijs Walrave, Bürgermeister, Hinricus von dem Byrboym, Gobell Walrave, Rentmeister, Everh. Hadevuyst, Rutg. von der Wijden und Joh. von der Arcken, Bürger zu Köln: begehrt mit Rücksicht auf ihre Antwort ihre fernere Mitwirkung zur sofortigen Freigabe der von den Kölnischen von Waldenberg aus gemachten Gefangenen und genommenen Habe; Herr Emmerich von Droiten, dessen Helfer gegen den EB. einige geworden waren, weile bei ihm und sei zur Sühne mit dem EB. bereit. März 10—April 14. Hambach. (dinxt. na iudica.) — Or. Pap. S. (793)

St. Kaiserswerth: sendet einige Bürger zur Rücksprache wegen ihrer Befreiung von ungewöhnlichen Accisen und Steuern. Febr. 7 —März 13. [Kaisers]werth. (sabb. p. estomichi.) — Or. Pap. S. (794)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: soll St. Keyserswerde nicht mit Accisen und sonstwie verunrechten. März 2—April 5. Kaiserswerth. (fer. 2 p. let.) — Or. Pap. S. (795)

St. [Kaisers]werde: Da in dem Briefe des Gr. von Kleve und von der Mark der strittige Punkt nicht klar hervorgehoben sei, so erkläre sie, dass sie dort und der Stadt gegenüber auf dem Rhein nach altem Herkommen keine Accisen noch Ungeld zu zahlen habe; bittet um bezügliche Anweisung für die Erheber. März 25. (ann. Mar.) — Or. Pap. S. (796)

Hannes von Kakersbeke sagt der St. Köln Fehde an, weil Rekert, Arondes Sohn, und sein Bruder Arnold ihm eine Schuld von 500 Schilden nicht bezahlen. Helfer: Heinr. Droste, Joh. von Schonenbeke, Ghert von Bůstinch, Evert Werenberch, Berent Bokehase, Heinr. Zorghebrot, Hannes de Scheper, Rolof Gudewat, Heinr. von Rekelinchusen, Herm. Druckepaghe und Herm. von den Lo. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S: † S' Johanis dc̄i Rikesdesh' (?) (797)

Sander de Droste, Joh. Patborch, Herm. Sly, Heinr. Robertinch, Berent Brozeke, Henneke von Hachen, Eng. von Buckesvorde und Ludeke von Lecke wird Helfer Johanns von Kakersbeke gegen St. Köln. — Or. Pap., allseitig eingeschnitten. S. (798)

R. Joh. von Wyenhurst, Erbmarschall zum Berge: bittet nochmals um Sicherheit für Wern. Oeverstoultz; hat mit Ceris von Cailcheim und einigen anderen ihrer Feinde gesprochen, aber noch

keine Antwort erhalten; sendet Sühnbrief Dietrichs Podijck. Febr. 6—12. Düsseldorf. (dom. p. Agathe.) — Or. Pap. S. (799)

Joh. vom Hove: Sollten die von Kalchem ihn zu ihrem Feinde gemacht haben, so sei das ohne sein Wissen geschehen; bittet um Sühne. — Or. Pap. S. Johanns de Brac. . . (800)

Heinr. Wůlber von dem Brôil: ebenso; bittet um einmonatliche Sicherheit zur Verantwortung. Dec. 9—15. (fer. 5 p. conc. Mar.) — Or. Pap. S. (801)

Heinr. Stecke sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seines Neffen Pet. von Kalkem Fehde an. Helfer: Wenmar von Heiden d. j., Joh. von Zevenar, Hughe von der Lage, Bernd von Rederbroik, Dietr. von Bermen gen. Lipperhede, Dietr. Bade, Bernd von Langen gen. Screphaver, Evert von Meiderich, Heinr. von Kappel und Joh. von Kappel, sein Sohn. — Or. Pap. S. (802)

Adolph, Junghrz. zu Berg, Gr. zu Ravensberg: gibt ihr Sicherheit für Wegführung des von ihr in seinem Lande Berg gekauften Holzes bis Pfingsten; Pet. von Cailcheim wird dasselbe thun, wenn die Namen der Beauftragten mitgetheilt werden. Febr. 1—März 7. Angermund. (estomichi.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Ducis Montensis iunioris de lignis conducendis prope Bansbergh depositis. (803)

Pet. von Kalcheym sagt Joh. von Reymbach den durch seinen Schwiegervater Joh. von Reyven vermittelten Waffenstillstand auf. Aug. 2—8. (sabb. p. Petr. vinc.) — Or. Pap. S. (804)

[Pet. von Cailchem] erklärt der St. Köln, dass er die von Zerus, Wilh., Konr. und Alff von Caylchheym von seinetwegen gegebene Sühne nicht anerkenne. Sept. 13. (vig. exalt. s. crucis.) — Or. Pap. S. (805)

[Wilh.,] Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: antwortet, er habe in seinen Aemtern oben und unten angeordnet, dass ihr von Pet. von Calcheym in seinem Lande kein Schade geschehen soll, so dass ihre Bürger vom Teyrtey-Amte ruhig die Tücher in die Walkmühle zu Gierath (zom Geroyde im Kirchspiel zu Gladbach [!]) bringen können; event. Schaden wird er ersetzen. Nov. 20—26. Düsseldorf. (6. fer. p. Elyz.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: . . . . in qua iterato scribit. . . . (806)

Pet. von Calchem sendet der St. Köln das Siegel Gerets Vogel, der auf S. Martins Nacht Geld und Kleinod verlor. Nov. 25. (Kath.) — Or. Pap. S. (807)

St. Campen: soll Stine v. Reyden zur Zahlung von 66 rhein. Gl. an ihren Gast, ihren Bürger Evert von Roden, anhalten, der ihr eine Summe Heringe zum Verkauf anbefohlen und 'huysgelt' davon bezahlt hatte. März 10—April 13. (dinxd. na iudica.) — Or. Pap. S. (808)

St. Köln an Joh. Cannûs: Nachdem er die im Thurme gelobte Bittfahrt, wozu er nach Jan. 6 entlassen worden war, geleistet, ist

ihm die Verbannungszeit um ein Jahr gekürzt worden; soll sich seinem Eide gemäss in den nächsten vierzehn Tagen am bestimmten Orte einstellen. — Conc. Pap. — A. d. Rücken: [1397] Dec. 15. (809)

Joh. Cannūs: hat auf sein mehrmaliges Rechtserbieten gegen Teilman vanme Schaiffe, Joh. Wiroich von Hirtzvelt und Joh. Schielart wegen Bruchs von Bürgschaft, von ihr noch keine Antwort erhalten; ist binnen der ihm vom Kg. und von ihr gewährten Sicherheit und Geleite verunrechtet worden; will mit ihr in Freundschaft leben. Prag. (zo Prae.) — Or. Pap. S. (810)

[St. Köln] an [Joh. Cannus?]: antwortet, dass Dietr. von Molenheim ihm zu Recht stehen wolle auf einem Tage zu Deuiz am Sonntag zu Halbfasten. — Conc. Pap. (811)

Urtheil der Geschworenen in der Sache zwischen Druytgin, Frau Joh. Cannus, und dem Schöffen Joh. Hirtzelin, man solle letzeren, da kein Widerspruch erhoben, an alles Erbe und Gut schreiben, das Joh. Cannus in diesem Gerichte und Herrlichkeit hat. — Conc. Pap. (812)

Hrz. [Wilh.] v. Jülich und Geldern: ersucht um Antwort an Joh. Canys. Febr. 5—März 11. Arnheim. (cr. cin.) — Or. Pap. S. (813)

Der Kölner Bürger Joh. Karl, der seine Bürgerschaft aufsagen muss, an die Herren und Kaufleute up dem Isermarte: ist der St. Köln zu Recht erbötig gegen seine Schwiegermutter Greta Eyffelersse und seine Frau Irmgart, die ihm und seinen Gläubigern seine Habe, Geld und Gut entführt haben unter dem falschen Vorwand, dass er seiner Schwiegermutter sehr verschuldet sei; begehrt Antwort in die nächste Frankfurter Messe. — Or. Pap. S. (814)

Derselbe an die Herren und Kaufleute up der Windecgen in gleichem Sinne; bittet um Übergabe eines angebundenen Briefes an die Herren vom Rate. — Or. Pap. S. (815)

Joh. vanme Holtze, Buggr., und Schultheiss, Bürgermeister und Schöffen zu Caster: soll ihren Bürger Henneken von Wanle zur Haltung eines dem Casterer Bürger Otto gethanen Gelöbnisses veranlassen. Jan. 26.—Febr. 1. (vrid. na Pouwels conv.) — Or. Pap. 2 S. (816)

Reyn. von Gartzwilre, Drost zu Caster: antwortet, er wolle wegen der von ihm an einigen Kölner Bürgern vollzogenen Pfändung zu Caster vor dem Hrz. von Jülich und Geldern einen Tag leisten. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Reynardi de Gartzwilre, in qua se suprascripsit. (817)

Anna, Gräfin zu Katzenellenbogen: soll ihren Bürger Heinr. von Merr, der ihren Leuten zu Bornich vor Jahresfrist Wein abgeborgt hat, zur endlichen Bezahlung desselben anhalten. Nov. 2—8. (dinst. na omn. sanct.) — Or. Pap. S. (818)

Dyether, Gr. zu Katzenellenbogen: bittet um Geleite bis Mai 1 für Mannes von Reymunde, den er zu seinem Juden und Bürger empfangen hat, behufs Pfandlösung. Aug. 25—31. Braubach. (frit. nach Barth.) — Or. Pap. S. (819)

Derselbe: dem EB. von Mainz, dem Konvent zu Erbach und ihm sei zu Ohren gekommen, dass sie Joh. von Attenderne, Mönch zu Erbach, früher dort wohnhaft im Erbecher Hofe, auf einen Esel setzen und aus der Stadt weisen wolle; ersucht um Angabe des Beweggrundes. Nov. 2—8. (fer. 6 p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (820)

Derselbe: soll den Kindern des † Henne von Důszna zu dem ihnen von ihrem † Mitbürger Henne von Brubach anerstorbenen Erbe gegen Krisman Flesser verhelfen. Dec. 29. Braubach. (cr. innoc.) — Or. Pap. S. (821)

Ebirhard, Gr. zu Katzenellenbogen: antwortet auf ihre Bitte um Geleit durch sein Land, er werde sich, wenn einer ihrer Bürger solches gesinne, sich gebührlich halten. Aug. 1 (vinc. Petri.) — Or. Pap. S. (822)

Joh., Gr. zu Katzenellenbogen: bittet um Sicherheit bis Sept. 29 für seinen zu Boppard wohnenden Diener Joh. von der Merkatzen. — Unter dem Text Kanzlei: In omni forma scribatur sicut domino Treverensi. April 15—21. (dom. p. Tibůrcii.) — Or. Pap. S. (823)

Sym., Herr zu Kempenich: soll ihren Bürger Thomis von Rolendesecke zur Schuldzahlung an seinen Diener Kirstgain von Rijle, seinen Wirth, anhalten. Okt. 2—8. (sondag. na R[e]meys.) — Or. Pap., beschäd. S. (824)

Paetza von Eyrnich, Herrin zu Cleberch: ihr Bürger Heinr. von Kentenych und Genossen, welche die Grut zu Köln gepachtet haben, haben sie in den Bann gebracht, weil sie bei ihnen die Grut nicht holte, während sie doch 36 Jahre ohne Wissen davon zu Cleberch gesessen hat; sie hat jetzt vier Monate lang nicht brauen lassen, ist zudem in der Festzeit des Abendmahls beraubt gewesen; bittet um Recht. Jan. 1. (circumcis.) — Or. Pap. S. (825)

Die R. Heinr. Roelman von Dadenberg, Joh. von Breydemar und Scheyvart von Meroyde: soll Heinr. von Kenthenich, ihren Bürger, zur Abstellung des gegen ihre Schwiegermutter Paetz von Cleberch gekehrten Unrechts anhalten. Jan. 1. (jairs d.) — Or. Pap. S. (826)

R. Heinr. von Kendenich: bittet um Freigabe des Tagelöhners Joh. Schoenbeke gen. von Duren, der wegen einer Klage über Joh. des Grevenschriver acht Tage auf die Pforte gewiesen worden sei; erinnert sie an seine Treue bei dem Rechtshandel mit Clais von Tzijss. Jan. 14—20. (sond. na andage druytzeind.) — Or. Pap. S. (827)

Derselbe: Heinr. Jůede und Frau Irmgart haben ihm auf ein Jahr die bei Wern. von Vrysingen ihretwegen hinterlegten 112 Gl. behufs Pfandlösung geliehen; bittet um Genehmigung der Anleihe. Jan. 31. (vig. Brigide virg.) — Or. Pap. S. (828)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit für Heinr. Jůede, der ihm mit ihrer Zustimmung 112 Gl., welche beim † Wern. von Vrysingen hinterlegt waren, geliehen hatte. Febr. 23. 24. (vig. Mathie ap.) — Or. Pap. S. (829)

Derselbe: bietet Rechtsaustrag mit Grete Bůyle, Frau ihres Dieners Dietr. von Muggenhuysen, an; soll diese daher von bösen Nachreden gegen ihn abhalten. — Or. Pap. S. (830)

R. Joh. von Loedersvelt, Burggr. [zu Kerpen]: dankt für die dem Knecht Hoentze, Untersassen der Herrlichkeit Kerpen, bewiesene Gnade; bittet, ihm die Stellung von 6 [losledigen?] Mannen zu erlassen, da seine Obersten dies nicht dulden werden. Kerpen. (Achgeten d.) — Or. Pap., der untere Rand fortgerissen. S. (831)

Ailff, Sohn des † Joh. Keselinck, bittet St. Köln die Erben Gerhards von Baensbur, der Testamentsvollstrecker der Frau seines Oheims Hilger K. war, zur Herausgabe seines Erbteils anzuhalten, da seiner Tante, der Frau Philips' von Rolantzegge für ihren Teil zur Zeit 700 Gl. geworden sind. — Or. Pap. (832)

Joh. Kessel von [N]urbergh d. j. erklärt der St. Köln, dass er die durch Poggin und Joh. von [N]yvenheym, ihren Rittmeister, wegen Joh. von Vyrnenburgh entworfene Notel nicht annehmen wolle; verlangt sofortige Sendung des Fehdebriefs. Mai 9—Juni 12. (pynxst av.) — Or. Pap. S. (833)

Heitgin [Heydenrich] vamme Kessel, Bürger zu Köln: ist lange Zeit ausser der Stadt gewesen, weil ihn die Herren verderbt hatten; bittet um Sicherheit bis Ostern, da die meisten seiner Gläubiger damit einverstanden sind. — Or. Pap. S. (834)

Johann von Kirchen, des Königs Hofschreiber, beglaubigt Herrn Dytr. von Mulheim zu Bericht über den Stand ihrer Sachen; bittet um Vergütung seiner Bemühungen, da er seit einem Jahre nichts mehr bekommen. Juni 16—22. Prag. (mittw. nach Viti.) — Or. Pap. S. (835)

Brüder Joh. und Reyn. Klatze entgegnen auf die Verantwortung von Richter und Schöffen, dass ihnen nichts davon bekannt geworden sei, dass sie einen 'soynboiden' für sich ans Gericht hätten schicken können; bitten nochmals, sie in ihrem Rechte auf ihr dortiges Erbe zu schützen. — ?1401. Febr. 9—März 15. (maend. na invoc.) — Or. Pap. 2 S. (836)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: seinem Diener Reynh. Claetze und dessen † Bruder Joh. sei in Folge verweigerter Sicherheit ihr Erbe und Gut am Hochgericht abgewonnen worden; soll ihnen zur Wiedererlangung behülflich sein. März 5—April 8. Mülheim. (5. fer. p. letare.) — Or. Pap. S. (837)

Brüder Joh. und Reinh. Claetzen: können nicht bis Palmetag zu Verhandlungen wegen des ihnen widerrechtlich abgenommenen Erbes dorthin kommen; bitten um einen neuen Tag nach Ostern und

Sicherheit dazu. März 11—April 14. (4. fer. p. iudica.) — Or. Pap. 2 S. (838)

Adolph, Gr. von Kleve: verlangt nochmals den Nachlass Stevens Muysken, seines 'volschuldigen gehoerigen' Mannes, wenn er auch 33 Jahre lang ihr Bürger gewesen sei, da er sich an die entgegenstehende Bestimmung ihres Stadtrechts nicht zu stören brauche. Febr. 5—März 11. Kleve. (donresd. na estomihi.) — Or. Pap. S. (839)

Derselbe: fordert nochmals den Nachlass seines † 'volschirigen gehorigen' Mannes Stheven Mŷysken, wenn dieser auch mehr als 33 Jahre 'ongevordert ende ongeboesumpt' ihr Bürger gewesen; auch der Richter- und Schöffenbrief der St. Embrick verschlage nichts. Febr. 19—März 25. Kleve. (donresd. na remin.) — Or. Pap. S. (840)

Derselbe: erwidert auf ihre Antwort, er müsse seine Forderung auf den Nachlass seines Mannes Steven Mŷsken aufrecht erhalten, ist ev. zu rechtlichen Verhandlungen bereit; wird ihre Bürger nur nach vorheriger Ankündigung pfänden. März 9—April 12. Kleve. (manend. na iudica.) — Or. Pap. S. 841)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: antwortet, Bernd Ovelacker hat vor seinen Rittern und Knechten in seinem Lande Mark in Gegenwart ihres Boten erklärt, er habe den von ihr genannten Bürger nicht gefangen. — Vgl. 1400, Juni 23 in Briefbuch 4,86. Camen. — Or. Pap. S. Pelgrims von der Leiten. (842)

Derselbe: antwortet, er werde sich für Freigabe ihrer Bürger Knechte bemühen, welche seine Untersassen im Lande Berg gefangen haben sollen. April 10—Mai 14. Hörde. (fer. 6 p. mis. dom.) — Or. Pap. S. (843)

Derselbe an Alb. Sobbe von dem Gryntberge: soll unverzügliche Freigabe von 2 Kölner Bürger Knechten Dietr. Dussen und Dietr. von Milendonk erwirken, welche er, Evert Hughtebroike und Joh. von Aldenboichem von seinem Lande aus gefangen haben. April 10 —Mai 14. Hörde. (fer. 6 p. mis. dom.) — Or. Pap. S. (844)

Derselbe: beglaubigt seinen Hofmeister Dietr. von Swaensbole und seinen Schreiber Herrn Joh. Sept. 9—15. Schermbeck. (goidesd. na uns. vrouw. nat.) — Or. Pap. S. (845)

Derselbe: dankt für die letzthin seinem Kaplan und Hofmeister ertheilte freundliche Antwort auf die Bitte, Floirken von den Eyken, seinem Burggr. zu Blankenstein, zum Besitze des ihm dort durch den Tod seines Neffen Ailf von der Moilen angefallenen Gutes zu verhelfen; erneuert die Bitte, da die Sache noch nicht zu Ende gekommen ist. Sept. 29. Blankenstein. (Mich.) — Or. Pap. S. (846)

Derselbe: Wilh. von Anrade, sein Bürger zu Kleve, sei rechter Erbfolger seines zu Köln verstorbenen Bruders Dietr. von A. Okt. 24 —30. Kleve. (gudesd. na Severijns d.) — Or. Pap. S. (847)

Wilh., Hrz. von Berg, und Adolph, Gr. zu Ravensberg: da ihr

Krieg mit dem Gr. von Kleve und von der Mark durch Sühne geendet sei, möge sie verhüten, dass ihr Diener und Untersasse Heinr. Bix desshalb durch die Bürger von Nieder-Wesel Steven vom Rijne und Joh., seinen Gesellen, dort behelligt werde. — 1398 — 1404; vgl. Abtheilung Hanse, Urk. n. 146. Jan. 21—27. Düsseldorf. (dom. p. Fab. et Seb.) — Or. Pap. S. (848)

Adolph, Bruder zu Kleve und zur Mark: Albr. dye Klymmer, seines Oheims, des Hrz. von Burgund, und sein eigener 'gompelman', sei jüngst zu Bonn ein Rock von rothem Sammet abhanden gekommen, den einer von ihren Bürgern in Händen habe und einen Theil 'aen budelen ende neghen loot silvers ende een half loet parlen' zurückgegeben habe; soll Aelbr. zum Vollbesitz des seinen verhelfen. Juni 22. Antwerpen. — Or. Pap. S. — Kanzlei: domicelli Adolphi de Chivis ex Alberti fatui. (849)

Arnt von Holthusen quittirt Gaebel Walrave wegen Heinrichs von Oyr zu Behuf des Junkers von Kleve und von der Mark über 200 rhein. Gl. Mai 2—8. (dynsd. na mey daghs.) — Or. Pap. S. (850)

Elijz. von Kleve, Herrin von Borne und von Tzijttart: bittet, ihrem Rentmeister Arnd von Holthůsen den Kauf ihrer Trankweine auf dem Rhein vor der Stadt zu gestatten. Nov. 12—18. Monterberg. (vridag. nae Mart.) — Or. Pap. S. (851)

Marg. von Berg, Gräfin von Kleve: soll ihrem Kaplan Goesw. von Wysschel den Kauf von 40 Fuder Trankwein gestatten. Dec. 3. Monterberg. (Barb. av.) — Or. Pap. Sekrets. (852)

Dieselbe: bittet, ihrem Kaplan Goesw. von Wysschel dort den Kauf von 30 oder 36 Fuder Trankwein zu gestatten. Dec. 8. Monterberg. (ons. vrouwen conc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: senioris comitisse Clivensis. (853)

EB.: ihm sei von der Belästigung ihrer Freunde durch Renfrid Clusener nichts bekannt, da er lange nicht in seinem Lande Westfalen gewesen sei; wird diesem schreiben. Jan. 26—Febr. 1. Linn. (sabb. p. conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (854)

Rembert von Schorenberch alias Clusene: klagt im Auftrage Johanns des Vaesbenders von Konynswynter über dessen Verunrechtung durch ihre Bürger. — Or. Pap. S. (855)

Wilh. Hoen alias die Klůsener: sei, wie er schon vorher geschrieben, lange Zeit ausser Landes gewesen; will ihr Feind nicht sein, wenn vielleicht seinetwegen ihr entsagt sein sollte, da er den Dienst, den er ihr gethan hat, nicht verloren haben will. — Or. Pap. S. (856)

St. Köln an Henkijn Knůyrre: beglaubigt ihren geschworenen Knecht und Diener Mertijn in ihren und Johanns von Seendorp des Schroeders Angelegenheiten. (dynssd. na uns. vrauw.) — Conc. Pap. (857)

Joh. von Coiv̊eren erklärt der St. Köln, ihr Bürger sei sein Gefangener

gewesen, nicht der seines jetzt gesühnten Helfers Bungart [v. Meyen]; verlangt Sicherheit zu Rechtsaustrag wegen Verunrechtung durch die Rheinmeister; andernfalls müsse er ihr Fehde erregen, da der EB. von Trier vergebens gütliche Tage angeordnet hatte. — Vgl. Fehdereg. Bl. 91. Dec. 14—20. (dunresd. fur Thomas dach.) — Or. Pap. S. (858)

Joh. von Coveren heischt von St. Köln einen Waffenstillstandsbrief bis Ostern, um über eine Sühne zu verhandeln. März 2—April 5. (mand. na halffasten.) — Or. Pap. S. (859)

R. Friedr. von Sassenhusen, Amtmann zu Koblenz: der Koblenzer Bürger Joh. Heymbruder ist ihrem Bürger Ludw. vom Walde vor ihr zu Recht erbötig. Okt. 19—25. (sond. noch Luc.) — Or. Pap. S. (860)

R. Joh. Romlian von Coveren, Amtmann des EB. von Trier zu Cochme: Gelegentlich der Pfändung ihres Bürgers Pet. Weitmesser durch Hentze Gaudium zu Cochem sei keine Rechtsverletzung seitens des dortigen Gerichts erfolgt; gibt ihr eine vierzehntägige Frist, um sich davon zu überzeugen. Aug. 10. (Laur.) — Or. Pap. S. (861)

Köln an Wardeine und Münzmeister zu Bingen, Bonn, Koblenz: Man klagt, dass die neuen Gulden, die aus der Münze kommen, zu leicht geschlagen seien; wünscht Abhilfe, droht andernfalls, bei der Herrschaft zu klagen. Vgl. 1398 Juli 14: Mitth. 4,87. Febr. 18 —März 24. (fer. 49 p. rem.) — Conc. Pap. (862)

Entwurf zu einem städtischen Rentenkaufbrief. — Conc. Pap. (863)

Die Kölner Leinengarnkaufleute protestiren gegen einen Preisaufschlag seitens der Inhaber der Garnräder und bitten um Abhülfe. — Cop. Pap. (864)

St. Köln erneuert den Steinmetzen ihren Zunftbrief. — Cop. Pap. saec. XVIII. Unvollständig. (865)

Die Schuhmacherzunft beklagt sich über Zuwiderhandlung der Niederländer gegen die Zunftordnung und über Ungehörigkeiten im Kaufhaus. — Or. Pap. (866)

St. Coelne: bittet um 8 Tage Sicherheit behufs Sendung ihrer Freunde nach Köln, um mit den dortigen Bürgern wegen rückständiger Leibzucht zu verhandeln; bittet, ihre Bürger zu kurzem Aufschub zu veranlassen, da die Stadt ihre Schatzung noch nicht habe bezahlen können. Juli 3. (cr. vis. Mar.) — Or. Pap. S. (867)

R. Sijfrid von Hademar, Amtmann zu Andernach, antwortet, er sei sehr gebeten worden, dem Heinrich von Colne Tag zu geben; wird ihr Interesse wahren. — 1402. — Aug. 25. (cr. Barth.) — Or. Pap. S. (868)

Friedr., ältester Sohn zu Mörs, Gr. zu Sarwerden: bittet um Waffenstillstand und Sicherheit für seinen Mann Heinr. von Collen, ihren Feind, behufs Rechtsaustrag. Jan. 23—29. Bonn. (fer. 5 p.

Vinc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Domini de Sarwerde pro Johanne de Colonia. — Rescribatur quod mittat literam pacis ad quindenam et tunc similem rehabebit et medio tempore habet ad 3 dies salvum conductum. (869)

Heinr. von Coelne, Sohn Johanns von Coelne, 'de vur sent Merthijn zo deme Guldenen barde plach zo woynen': bittet um vierzehntägige Sicherheit, da er ihr geheime Mittheilungen zu machen hat. Febr. 4—10. (saterst. na Blas.) — Or. Pap. S. (870)

St. Koblenz: antwortet auf deren Wunsch, ihre Feinde Sander von Covelentz den jungen, Heinr. von Colne und Clais von Mertlach von Schädigung der Kölner Bürger abzuhalten, der erstgenannte, ihr geborener Bürger, sei zu seinem Vater nach Köln gezogen, von den andern habe sie keine Kunde; wird aber ihrem Wunsche gemäss handeln. — Vgl. Fehdereg. Bl. 61 a, b. Febr. 14— März 20. (sabb. p. invoc.) — Or. Pap. Sekrets. (871)

Goesw. Quentijns von Schonenbach, Münzmeister zu Koblenz: bittet um Sicherheit für ihren Feind Heinr. von Collen, der zu Verhandlungen bereit ist. Febr. 19—25. Koblenz. (guedenst. na Symeons.) — Or. Pap. S. (872)

St. Köln bezeugt, dass vor ihr ihr Bürger Gerh. Keesgin und Frau Nesa dem Wyn. von dem Bruele, Phil. von Kystel und Bevelt Ernken, Testamentsvollstreckern des † Goldschmieds Wilh. von Coelne, über ein von diesem seiner Nichte Nesa ausgesetztes Legat (30 Nobel von England) quittirt haben. — Cop. Pap. (873)

Schultheiss und Schöffen zu Königswinter: Scheillart, der wegen Henkins Abelen Sohn zu Köln gepfändet worden, habe sich am Dienstag dort vor Greve und Schöffen gelöst; Richolf von Roenedorp sei vor einem Vierteljahr zu Conixwinteren gepfändet worden. Febr. 25—März 4. (vrijd. na Mathijs.) — Or. Pap. S. (874)

Die R. Joh. von Litzschien, Pet. von Vale, Leo von Lijnfoe, Colart von Bassey und Morrian von Tamqueyz, der Bastard von Quyfoes, der Bastard von Lyquees, der Bastard von Brijthanien, der Bastard von Ambůe, der Bastard von Moraenis, der Bastard von Tůlees, Amtmann zu Tappeiz, Joh. von le Fosse, Mathis von Lůise, Heinr. von der Hecgen, Joh. von Sijnevoys, Wijnr. von dem Monte und Jasp. von Herbaůmez sagen der St. Köln wegen Verunrechtung ihres Freundes Joh. Colijn daselbst Fehde an. — Cop. Pap. (875)

Heinr. Bernecker von Kolmnach: erbietet sich nochmals nach weitläufiger Auseinandersetzung der Verhandlungen am Landgerichte zu Nürnberg zu Recht. — 1412. — Aug. 30—Sept. 5. ([fer.] 4 p. dec. Joh.) — Or. Pap. S. (876)

Bekenntniss Heinrichs [Bernegker] von Colmenach über seine Umtriebe: Bedrängung der Städte Mainz und Köln und ihrer Bürger durch das Nürnberger Landgericht, Betrug durch falsche Würfel, Beteiligung an Strassenraub und an Fehde gegen die Städte Köln und

Nürnberg (13 Punkte); u. a. soll er Kg. [Wenzel] Nachricht von dem 'upsatze' zu Köln gegeben haben. Beigefügt sind Abschriften zweier Briefe: 1) Heinr., Gr. von Wilnauwe, an Wilh. von Porlswabe: beglaubigt Heinr. Pernecker von Kolmbach; hat auf Gebot des EB. von Mainz die Fehde gegen St. Nürnberg abstellen müssen. 2) Herm., Herr zu Rodinstein und zu Lieschberg, an R. Wilh. Porleswabe, d. d. Aug. 3.: desgl. — Conc. Pap. 2 aneinandergenähte Bll. (877)

Bruder Rennart Copgin an den Kölner Bürger Heinr. Rot: meldet seine Sühne und den Empfang von 6 Gl. von Lobich. — Or. Pap. S. (878)

Ansprüche des Schöffen Joh. von Coveltzhoven auf Schadenersatz gegen St. Köln. (42 Punkte). — Vgl. Sühne 1388 April 22 (Urk. n. 3972); Gedr.: Anzeiger f. K. d. Vzt. 1883 Juni. — Conc. Pap. beschädigt. (879)

Nolte von den Koven beklagt sich über den westphälischen Pfaffen Her[mann] Eleshuzen, der ihn wegen eines von der Aebtissin von Hervorde lehnrührigen Gutes in den Bann gebracht hat; Richter sei Tylm. von Smalenborch, Dekan zu S. Marien ad gradus; bittet um Schutz, da er bei der Aebtissin und bei dem B. von Paderborn zu Recht bleibt; andernfalls will er sich gegen sie verwahrt haben. — Vgl. Fehdereg. Bl. 87. — Or. Pap. S. (880)

Pet. Wint, Herpert Langerbein und Joh. Heyse werden Helfer Yngelbrechts von der Craenleyen gen. Snelken gegen St. Köln. — Vgl. Urk. 1390 April 12, n. 4235; 1393 Dec. 10, n. 5119. — Or. Pap. S. (881)

Gerh. Crantz: bittet um vierwöchentliche Sicherheit, um seine dortigen Angelegenheiten zu ordnen. — Or. Pap. S. (882)

Gerh. vanme Krantze: bittet um zweimonatliche Sicherheit zur baulichen Instandhaltung seines Erbes. — Or. Pap. S. (883)

Der Kölner Bürger Thijs Kremer beklagt sich bei St. Köln über seinen Mitbürger Woulter Roitkirchen, der ihm und seiner Frau, die er desshalb für längere Jahre nach Huerde geschickt hatte, nachgestellt habe, und zwar zu Ostern im Verein mit Wilh. Kornmüdder, des Bachmeisters Sohne, ihrem Diener, zu Dortmund und am letzten Freitag in seinem eigenen Hause. — Or. Pap. (884)

Joh. Creuwel von Gymbornen sagt der St. Köln Verbund und Gelübde auf. — Vgl. Urk. 1406 Mai 7, n. 7429. Dec. 14—20. (sund. na Lucien.) — Or. Pap. S. (885)

God. (Gotzfrid) von Caster und Gobel, Schorns Sohn von Gluel, Halfmann des Weihbischofs: bitten um Sicherheit, da sie wegen des dem Prior von den Kreuzbrüdern in dessen Kloster zugefügten Schadens nicht in die Stadt kommen dürfen. Jan. 22. (Vinc.) — Or. Pap. S. (886)

St. Kreuznach: wird in Verfolg ihres Anschreibens ein neues Ver-

bot der Sachen bei ihr und in ihres Herrn Land erlassen. Juli 6—12. (2. fer. ante Marg.) — Or. Pap. [Sekret]s. (887)

R. Heinr. von Crikenbeick verlangt nochmals von St. Köln Rückgabe von den seinem Schwager Herbr. von Wanle genommenen Weinen und Habe, widrigenfalls er sich gegen sie verwahrt. März 30—Mai 3. (maend. nae andaech des paysche.) — Or. Pap. S. (888)

Wilh. von Kriekenbeke, Drost des Landes Erkelenz: soll ihren Bürger Gerh. von Weir, der einen Bürgen der Schuld des zu Erkelenz in seinem Amt gesessenen Goisw. Wolff während der durch seinen Vogt vermittelten Sicherheit gepfändet hatte, auf den Kummer verzichten lassen. Sept. 22—28. (denstd. nae Matheus.) — Or. Pap. S. (889)

Jac. Krul: nur Not und Verunrechtung habe ihn zu seinen Handlungen gebracht; bittet, seine Frau in ihrem Gute zu halten und Herrn Lamberit von Duren zu veranlassen, ihr sein in seinem Hause in einer Kiste verschlossenes Gut auszuliefern. — Or. Pap. S. (890)

Jac. Crůyl: bittet um einmonatliche Sicherheit zu Verhandlungen. Jan. 6. (epiph.) — Or. Pap. S. (891)

Fr[iedr.], Gr. zu Moers: bittet um Rechtsförderung für seinen Untersassen Jac. Crull. Jan. 7—13. (guedesd. na druttiendag.) — Or. Pap. S. maius. (892)

Der Kölner Bürger Joh. von Kuchenheym: ist zu Recht erbötig vor dem EB., den Schöffen zu Bonn und zu Kůchenheym gegenüber Wyrych von Houltzheim, der wegen Verunrechtung seines Schwagers von Kůchenheym, des Schultheissen, durch ihn ihr Feind geworden ist. Juli 24. (Jakops av.) — Or. Pap. S. (893)

Wyrich von Hoiltzh[eim]: sein Schwager Joh. von Kůgenh[eim] ist mit Rechtsaustrag zu Kůgenh[eim] einverstanden; soll ihren Bürger Joh. Růse von Emme, Vormund seiner † Mutter, 'az van hillichs geltz wegen ind ersterfeniss wegen', zu Ersatz anhalten; ist dort zu Recht erbötig. Aug. 1. (Pet. dag.) — Or. Pap. S. (894)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: antwortet, sein Rentmeister seines Landes Jülich, der zu Brůywijlre durch die Schöffen die Sache hat untersuchen lassen, wird ihr, wenn er nach Köln komme, die Beschuldigungen gegen Joh. von Kůchenhem vorbringen, der seine Frau einen 'misslichen', seine Untersassen antreffenden Eid hat schwören lassen. Dec. 1—7. Caster. (saeterst. nae Andr.) — Or. Pap. S. (895)

Joh., Herr zu Kuyck: sein Diener und Untersasse Joh. von den Noetboeme habe nicht von seinem Schlosse Graeve aus ihre Freunde und Diener geschädigt, sondern sei diesen der Sitte gemäss zu Dienst geritten. Jan. 16. Grave. — Or. Pap. S. (896)

Joh. von der Leyten und Pilg[rim] von der Leyten, R., und Joh. von Kukelsheym: bitten um Recht für ihren Bürger Herm. von

Kukelshem gegen ihre Bürgerin Aelke Hallers; die Beweisbriefe habe Bertrade Backmans Tochter. Aug. 16—22. (fer. 3 p. ass. Mar.) — Or. Pap. S. (897)

Joh. Yperman d. j.: beklagt sich über die Herren von S. Kunibert, die ihn, als er in Handelsgeschäften nach Köln kam, vergewaltigten, weil er die Pfründe und 'kirchgraich' für seinen Vater gefordert hatte; wird sich auch an seinen Herrn von der Mark und an seinen Amtmann Joh. Stecke wenden. — Or. Pap. S. (898)

Aussagen Wylceys und Reynnarts von Wedich über verschiedene Anschläge, namentlich zu Efferen mit Herrn Emůnt vanme Cusin (Koyssen). — Conc. Pap. (899)

R. Emont von dem Koesen versetzt der St. Köln gegen 300 rhein. Gl. den Thurm von der Neckelskuylen auf ihrer Stadt Mauer, wie er im Schreine zu Orsperg geschrieben steht, vorbehaltlich der Wiederlösung durch seine Erben. M. Z. — Vgl. Briefbuch 4,114 b: 1401 Febr. 7. (nicht 11), verz. Mittheilungen 4,111. — Conc. Pap. (900)

Gerh. vanme Cusyn: bittet um Sicherheit bis Johannis, um sein Erbe in Stand zu halten und desshalb am Hofe zu verhandeln. — Or. Pap. S. (901)

Heinr. vanme Spiegel und Heinr. Walrave ersuchen St. Köln um einmonatliche Sicherheit für ihren Schwager Ger. vanme Cůesijn, zur Erledigung von Geschäften an den Schreinen, zumal seine Jahre um sind. Nach 1398 Dec. 13. — Conc. Pap. (902)

Joh. Schillinck von Vilick, Hofmeister des EB.: bittet um 14tägige Sicherheit für Rich. vanme Kosen von Sonntag ab. Febr. 15—21. (fer. 3 p. Valentini.) — Or. Pap. S. (903)

R. Dierich von Gymnich: bittet um kündbare Sicherheit für seinen Freund Rijch. vanme Koesen zu Betrieb von Handel. Mai 28— Juli 1. (oct. sacr.) — Or. Pap. S. (904)

Emmerich von Kuytzde, Vogt zu Schonenvorst, an den Kölner Bürger Wynman: antwortet, er sei bereit, mit den Herren von Köln an dem Drosten von Bergheim, dem Rentmeister von Jülich und dem dortigen Rathe Rechts zu verbleiben. (sund. na uns. vraůw.) — Or. Pap. S. (905)

Derselbe: hat vor Zeiten ihm den Knecht Maes von Moybach abgefangen und sich desshalb mit ihm gesühnt, wie das dem Herrn von Heinsberg kundig sei; begehrt wegen der schweren Schädigung des Knechts Tagleistung zu Bergheim. — Vgl. Urk. 1394 Juli 12, n. 5287. April 24—30. (mond. nae Jor.) — Or. Pap. S. (906)

Heymerich von Droetten, Landdrost des Landes Jülich: soll den Forderungen Emberichs von Kůtzden, Vogst zu Schonenvorst, gütlich entgegenkommen. Mai 11. (11. dag. in meye, Servaess d.!) — Or. Pap. S. (907)

Emmerich von Kůytzde, Vogt zu Schonenvorst: sein von ihr gefangener Knecht Maes von Moibach sei niemandes Helfer gewesen als Baldwins von Flatten um seinetwillen und habe sich mit ihm zu-

gleich desshalb gesühnt. — Vgl. Sühne 1393 Aug. 20, n. 5007. — Mai 23—Juni 26. (saterd. nae sacr.) — Or. Pap. S. (908)

Maes von Moybach erklärt der St. Köln, er sei niemandes Helfer gegen sie gewesen, als Junkers Baeldewyn von Flatten, und zwar als Knecht seines Junkers Emmerich von Kůytzde, Vogtes zu Schonenvorst. Mai 23—Juni 26. (saterd. na sacr.) — Or. Pap. S. (909)

Emmerich von Kuytzde, Vogt vu Schonenvorst, an Oetgen von der Leyten: hat mit dem EB. wegen seiner Sache mit [St. Köln] gesprochen; bittet, sie zu Verhandlungen zu veranlassen. Mai 23 —Juni 26. (saterd. na sacr.) — Or. Pap. S. (910)

Derselbe: will in der Sache wegen seines Knechtes Mais von Moybag bei ihr, dem Drosten von Bergheim und dem Rentmeister von Jülich zu Recht bleiben und diese Nov. 12 in die Stadt mitbringen; erbittet Sicherheit. Nov. 2—8. Schönforst. (vryd. nae alre heyl.) — Or. Pap. S. (911)

Die Hausgenossen des Gerichts under Laenen vertheilen mit Rath der geschworenen Werkleute bestimmte Zinsen in 6 Theile unter Philipps von Bomel und seine Miterben einer- und den † Gerh. von der Hoy[ven] und seine Schwester Greta andererseits, und zwar den Schopp zunächst Laenecgen. — Conc. Pap., sehr beschädigt. (912)

Willem Henke, Willem Henke d. j. und Heymric Henke, Heymric, Willem und Zeger von Drůeten, Brüder, Jorden, Wolter und Heynric von Drueten, Brüder, Herm. von den Poll, Gadert und Zeger von den Poll, Brüder, Herm. von Loen und seine Söhne, Wolter Pieck und Wolter Pieck, Neffen: soll ihren Neffen Heynric Lamberts unverschuldeten Schaden ersetzen; er ist zu Recht erbötig an dem Hrz. von Geldern und seinem Rathe und bei St. Nymegen. Aug. 25. (neest. dag. na Berth.) — Or. Pap. S. (913)

Ungen.: begehrt nochmals Sicherheit und Geleite zur Vorbringung seiner Klagen gegen Lambricht, gegen den er sich in Köln zu Recht erbietet. — Cop. Pap. (914)

Schutz- und Trutzvertrag zwischen den Richtern, Schöffen, Rath und andern Bürgern der Stadt C[öln], Bürgermeistern, Schöffen, Rath und anderen Bürgern der St. N(euss) hauptsächlich im Interesse des Handels. Kriegshülfe seitens der St. C.: 300 Mann und 100 Schützen, seitens der St. N.: 100 Mann und 25 Schützen. Vertragsbestimmungen nach Art der Landfrieden. — Conc. Pap. 3 Seiten. (915)

R. Joh. Banritzer von Mullenarcken: bittet ihrer Zusage gemäss um Sicherheit zu einem Tage mit Herrn Joh. von Lantzberg für den zweiten Sonntag nach 'Drutzeyndage', je vier Tage vor- und nachher für die Herren von Jülich, Heinsberg und Reifferscheid, für den von Vychlichhoyven und alle andern bis zu 200 Pferden zu. Jan. 7. (and. dag. na XIII dage.) — Or. Pap. S. (916)

Derselbe: Herr Joh. von Lantzberg habe aus Zagheit ihm einen nach Köln ausgeschriebenen Tag widerboten; dankt für die bereits ge-

währte Sicherheit. Jan. 7—13. (důnresd. na drůtzeinderdage.) — Or. Pap. S. (917)

R. Joh. von Landtzberg theilt der St. Köln seine Antwort auf die Klage des R. Joh. von Moelenarke mit; ist zum Kampfe mit ihm vor dem Hrz. von Berg, Gr. zu Ravensberg, oder vor Adolf, Sohn zu Berg, Gr. zu Ravensberg, bereit. Juli 16—22. (fer. 3 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (918)

R. Joh. Banritzer von Moelenarken theilt der St. Köln seine heutige Antwort an R. Joh. von Landtzberch mit: Rechtserbieten auf die Herren von Geldern oder von Jülich. Juli 24. (Jacobs av.) — Or. Pap. S. (919)

Derselbe theilt der St. Köln seinen Brief an R. Joh. von Lantzberch mit, nach welchem er nur nach Auslieferung von Schloss Schoenrode mit ihm zu Bergheim vor dem Hrz. von Geldern oder zu Euskirchen vor dem Hrz. von Jülich verhandeln will. Aug. 1. (Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (920)

Reynart von Landzberg antwortet auf Kölns Klage über sein hochmütiges und schmähsüchtiges Benehmen zu Köln binnen Sicherheit, er habe sich nur gegen den R. Joh. Banreitzer von Molenairke so benommen, der seine und seiner Mutter Ehre angegriffen hatte. Aug. 30—Sept. 5. Beienburg. (fer. 6 p. Joh. dec.) — Or. Pap. S. (921)

R. Joh. Bainritzer von Molenarke theilt der St. Köln seinen Brief an R. Joh. von Lantzberg vom selben Tage mit: soll wegen des Verrathes von Schoenrode ihm gegenüber zu Köln zu S. Gereon seine Ehre wahren vor dem Herrn von Geldern, von Jülich, von Heinsberg, dem Gr. von Moers, dem Herrn von Reifferscheid oder dem Vogt von Köln; verlangt Antwort in vier Tagen zu Molenarken auf sein Haus. Okt. 21—27. (gůdesd. vur Sym. ind Jůden.) — Or. Pap. S. (922)

Derselbe: soll ihm gestatten, in ihrer Stadt sich für das ihm dort von den Freunden des Verräthers Joh. von Lantzberch zugefügte Unrecht zu rächen. Nov. 12—18. (dom. p. Mart.) — Or. Pap. S. (923)

R. Joh. von Lansberch: antwortet mit Auseinandersetzung seines Verhältnisses zu dem sog. Banritzer Joh. von Moelnerke und zu seinem Bruder Reynart von L.; ist zu Recht erbötig. Nov. 22. (Cecelii.) — Or. Pap. S. (924)

R. Joh. von Landzberg: theilt mit Bezugnahme auf eine Schmähschrift des sog. Banrytzers Joh. von Moelnarken über ihn sein letztes Rechtserbieten an diesen mit, auf welches er von ihm binnen 4 Tagen Antwort nach Schoenrade erwarte. Nov. 25. (Katr.) — Or. Pap. S. (925)

Reynart von Landzberg: klagt über den sog. Banrytzer Joh. von Moelnarken, den 'Frauenschänder', den er in abschriftlich beigefügtem Briefe zu Verantwortung binnen 4 Tagen nach Schoenrade

auffordert, weil er seinen Bruder R. Joh. von L. einen 'hourenson' und einen 'overwunnen hourenson' genannt und dadurch die Ehre seiner Mutter schwer beschimpft hat. Nov. 25. (Katr.) — Or. Pap. S. (926)

Dietr. von Langgell an den Kölner Bürger Joh. von Lewenst[ein]: bittet, ihm durch seinen Knecht 60 rhein. Gl. zu senden, und zwar oberländische, da er sie da oben ausgeben müsse. Aug. 2—8. (gudenst. na Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (927)

Joh. von Nyvenheim, Amtmann zu Lechenich: bittet um Sicherheit von Donnerstag bis Sonntag für viele arme Leute, wegen deren das Gericht zu Lechenich im Banne ist, weil er in der Zeit mit ihnen zu Köln mit ihren Schuldnern verhandeln will. — Or. Pap. S. (928)

Derselbe, Drost zu L.: bittet um vierzehntägige Sicherheit für seinen Knecht, den Lechenicher Bürger Tilgijn Blarock. — Or. Pap. S. (929)

Derselbe: bittet um Sicherheit für Metze Roden, Bürgerin zu Lechenich, zu Verhandlungen mit ihren Schuldnern. — Or. Pap. S. (930)

Hannus von Cleynenherbede: soll ihren Bürger Hannus Raven zur Zahlung von 12 rhein. Gl. veranlassen, welche Gerwin, Schreiber Lemberghes, seinen Kindern letztwillig vermacht habe. — Or. Pap. S. (931)

Joh. von Lenderstorp gen. von Godisberg: soll Herrn Everh. von Koveltzhoven und Heinr. von Walde, Testamentsvollstrecker seines Schwagers Herm. Stolle, zur Herausgabe des von Herrn Joh. Stolle, Kan. zu S. Margreden, weggenommenen Gutes an seine Schwester veranlassen. — ? 1401. — Sept. 22—28. (fer. 2 p. Mathei ap.) — Or. Pap. S. (932)

Derselbe: antwortet mit der Bitte, die 3 gen. Testamentsvollstrecker Hermanns Stolle zu Recht gegen dessen Witwe, seine Schwester, gemäss deren Heiratsvertrag anzuhalten. Okt. 24—30. (fer. 3 p. Severini.) — Or. Pap. S. (933)

EB. F[riedr. III.]: soll Evert von Koevelshoeven, Heinr. von Walde und andere Testamentsvollstrecker Hermanns Stolle zur Beobachtung der an S. Kunibertsthurm zu Köln mit der Tochter Heitgijns von Gudesbergh, seines Untersassen, getroffenen Verabredung anhalten. Dec. 9—15. Poppelsdorf. (fer. 2 p. conc. Marie.) — Or. Pap. Signet. (934)

Goid., Herr zu Drachenvels: Der EB. hat zwischen Joh. von Lendessdorp gen. von Godisbergh und ihr einen vierwöchentlichen Waffenstillstand bis zum Sonntag nach Margarete verabredet; verwendet sich für die Annahme desselben. — ? 1402 Juni 18, 1403 Juni 17. — Juni 16—22. (dom. p. Viti et Mod.) — Or. Pap. S. (935)

Verantwortung der St. Köln gegenüber den Forderungen Reynarts von Lessenich. (6 Punkte.) — Vgl. 1395 Juli 30, n. 5524.25. — Cop. Pap. 2 Bll. (936)

Arn. von Etzbagh verlangt von St. Köln Genugthuung für das seinem Schwager Wern., Vogt zu Ludestorff, widerfahrene Unrecht, widrigenfalls er mit anderen Massregeln droht. — Or. Pap. S. (937)

Herzogin von Berg, Gräfin von Ravensberg: bittet, die Herüberkunft Otgins von der Leyppen nach Düsseldorf zwecks Rathsertheilung zu gestatten, da eine von ihren Jungfern schwach sei; ihr Amtmann von Monheim solle ihn geleiten. Nov. 26—Dec. 1. Düsseldorf. (sabb. p. Kath.) — Or. Pap. S. (938)

Joh. von der Leyten: Herr Dietr. Distele, Kan. an S. Andreas, habe früher den Nachlass seines Vetters Bernd von der Leyten beansprucht, weshalb er mit den Herren von S. Andreas eine jetzt beigelegte Fehde hatte; jetzt erhebe ihr Bürger Wilh. von Heerne und Genossen Ansprüche; bittet, diese zurückzuweisen. — Or. Pap. S. (939)

R. Pelgherym von der Leyten, Amtmann zu Essende: soll Gerh. von der Hosen zum Ersatz an Gerh. den Swarten von Langenberghe anhalten und diesem den Verkauf in ihrem Kaufhause gönnen. — Or. Pap. S. (940)

R. Evert von Lymburch: das dort verbreitete Gerede, er habe von der Gefangennahme eines ihrer Bürger gewusst und habe dabei zwischen Duytze und Molenheym in den Weiden im Hinterhalt gelegen, sei unwahr; wird gegen die Verleumder rechtlich vorgehen. — Or. Pap. S. (941)

Derselbe: bittet wegen des eingetretenen Waffenstillstands um Freigabe eines den Bürgern von Molenheim abgepfändeten Proviantschiffes, welches diese von den Feinden erbeutet hatten. — Or. Pap. S. (942)

Derselbe: antwortet, er wolle veranlassen, dass das Gut seiner Feinde dort nicht veräussert werde. Sept. 13. (prof. exalt. s. crucis.) — Or. Pap. S. (943)

Derselbe: seinem Knechte Joh. von Ache ist binnen Sicherheit ein Pferd gepfändet worden; soll die Pfändung abstellen; bittet weiter um einmonatliche Sicherheit. (mandag.) — Or. Pap. S. des Priors zu S. Merten. (944)

Derselbe: ersucht nochmals um einmonatliche Sicherheit. — Or. Pap. S. Kanzlei: Rescribatur domino E. de L., quod sibi conductus salvus sit inhibitus. (945)

Derselbe: mit Unrecht weigere sie ihm durch seinen Schreiber Heinr. erbetene Sicherheit, weil er an den Angelegenheiten des Hrz. von Berg und der Herren von Heinsberg und von Seyne nicht betheiligt sei. — Or. Pap. S. (946)

Derselbe: bittet dringend um Sicherheit bis nächsten Sonntag; will mit ihren Bürgern sprechen, die ihm die Sicherheit verboten haben. Nov. 21. (Cecelien av.) — Or. Pap. S. (947)

Joh., Gr. zu Nassau: Ewert von Lymbůrg, der seiner Frau ihre Mäntel und Kleider und ihm und den seinigen das ihre auf der freien Strasse genommen hat, sei nach seinen Erkundigungen doch

ihr Bürger und habe Frau und Kind dort wohnen; soll für Ersatz sorgen. Jan. 20. Dillenburg. (Seb.) — Or. Pap. S. Kanzlei: litera secunda. (948)

R. Evert von Lymborgh: hat dem Gr. Joh. von Nassau sein Gut nicht auf der Strasse genommen, sondern durch das Gericht zu Wyntdecge pfänden lassen wegen vielfacher Schädigung durch Raub und Brand von Segene und anderen Schlössern aus; ist zu Tagen in Köln bereit. Febr. 21—März 27. (sabb. p. rem.) — Or. Pap. S. (949)

Derselbe: ersucht um Rechtsförderung für seinen 'cleyrk' und Diener Joh. Lymbigh, der sich desshalb an den Herrn von Ravensberg und an ihn gewandt hatte. — Or. Pap. S. (950)

Joh. von Lymborch und sein Sohn R. Everh. von L.: soll Abel von Poppelstorp gen. Hindenvro von Bedrängung ihrer Bürgen Wilh. von den Bergen und Kirstian von Odendorp abhalten, da er den Zahlungstermin einer Juni 24 fällig gewesenen Schuld von 300 Gl. durch Vermittlung Wilhelms von Aiche bis 'mendelavent' verlängert, anderweitige Sicherheit und einen auf den Herrn von der Mark lautenden Brief über 2000 Schilde erhalten hatte. — Or. Pap. S. (951)

Dieselben: bitten, Abel von Poppelstorp zu veranlassen, seine Forderung an sie und ihre Bürgen bis Pfingsten anstehen zu lassen. — Or. Pap. S. (952)

Joh. von Lymburgh: sein Sohn Everd sei zur Zeit nicht da, werde aber Mittwoch in Köln sein, wo sie sich mit ihm einigen möge. Windeck. (mandagh.) — Or. Pap. S. (953)

Derselbe: bittet um Verlängerung der ihm bis Okt. 1 gegebenen Sicherheit bis Ostern. — Or. Pap. S. (954)

Derselbe: bittet, die ihm bis Okt. 1 gewährte Sicherheit bis Ostern zu verlängern. — Or. Pap. S. (955)

Derselbe: erbittet nochmals einmonatliche Sicherheit und Antwort in das Haus des Priors von S. Mertin. — Or. Pap. S. (956)

Wilh., Gr. zu Limburg: Wilh. Bomhower, Bürger zu Achen, hat am Freitag vor Fastabend zu Brůck in einem Wirthshause dem Joh. von Sůmmeren alias Stokebrant Schuldzahlung in bestimmter Frist in Gegenwart Johanns von Cloirlant, Bastards, Selmykens und Johanns von Gammeren versprochen, aber nicht ausgeführt. März 13—19. (dinst. na Gregorinus.) — Or. Pap. S. Kanzlei: ex Wynkelman. (957)

Derselbe: soll ihren Bürger Joh. in den Wynckel gemäss der für Wilh. Boemhower geleisteten Bürgschaft zur Lieferung von 100 rhein. Gl. nach Brůcke auf sein Haus an Heinr. Slycke, Renken von Lansbergh, God. von Wylke und Joh. von Cloerlant, Bastard, anhalten. — Or. Pap. S. (958)

Ungen.: Wilh. Boemhouwer sei mit dem Boten des Gr. von Lymborgh nach Duysborgh in das Weinhaus zu ihm gekommen und habe um Minderung der Schuld gebeten, er wolle nach Essende gehen;

dazu sei er dem Weinmann die Zeche schuldig geblieben. — Or. Pap. Beilage. (959)

Wilh., Gr. zu Limburg: soll seinen Feind Wyllem Boymhoiwer, den seine Helfer und Diener 'up der Veilen' gefangen hatten, und der dann in ihre Haft gekommen ist, ihm folgen lassen. Nov. 26—Dec. 2. (dynstd. na Katter.) — Or. Pap. S. (960)

Derselbe: soll ihren Bürger Arnoldus Ketwick, der den Důysborcher Bürger Gotscalc Meyster, seinen Lehnmann, geschädigt hat, veranlassen, das Hofrecht seines Hofes zu Brůcke anzunehmen. Febr. 1—März 7. (sondaes zo vastavende.) — Or. Pap. S. (961)

Derselbe: ihr Bürger Arnoldus Ketwich gehe widerrechtlich gegen Gotsch. Meyster von Důisborch vor; da er Lehnherr des streitigen Gutes ist, soll jener am Sonntag nach Petri ad vincula in seinen Hof zu Brůke kommen, wo ihm Hofesrecht widerfahren soll. Juli 6. (andach Pet. en Pauls.) — Or. Pap. S. (962)

St. Duysborch: Der Ueberbringer sein Bürger Gotsch. Meister werde durch ihren Bürger Arn. Ketwich mit dem geistlichen Gerichte behelligt wegen eines Hofguts, bei dessen Lehnherrn er sich zu Recht erbiete. — Or. Pap. S. (963)

Wilh., Gr. zu Lymborgh: ersucht um Sicherheit für seinen 'inhůssichen' Knecht Joh. Kyrsmich zu Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Jac. von Brijske. Limburg. — Or. Pap. S. (964)

Derselbe: übersendet den Waffenstillstandsbrief Gerts Lerse; derselbe wird zu Austrag der Sache nach Köln kommen. Limburg. — Or. Pap. S. (965)

Gerd von Altena gen. Lerze bleibt in seiner Forderung an St. Köln wegen rückständigen Soldes von seinem Wachdienst zur Zeit der Einnahme von Deutz, wofür ihm ihre Obersten die Ritter der [†] Herr Luffert von Schidrijch und Herr Hilger von der Stesse täglich einen rhein. Gl. 6 Wochen lang zugesagt hatten, zu Recht bei Junker Joh. von Lymborch und Junker Wilh., Gr. zu L. — Cop. Pap. gleichzeit. (966)

St. Köln bleibt der von ihr geleugneten Forderung in gleicher Weise zu Recht. — Conc. Pap. (967)

Wylh., Gr. zu Lymborch: beglaubigt Joh. Northus und Konr. dey Gruter, seinen Freigr. — Or. Pap. S. Kanzlei: Domini Everhardi de L. (968)

Derselbe: sendet Sühnbrief eines Theiles seiner Gesellen, die ihre Feinde waren, mit der Bitte um Gegenurkunde. — Or. Pap. S. (969)

Wilh., Gr. zu Lymberg und Herr zu Broke, und Bernd von Strůnkede: haben sie nur mit Ehren wegen der Fehde geschädigt; wollen bis Nov. 1 mit ihr Tag leisten. Sept. 22—28. Essen. (sůndag. na Matheus.) — Or. Pap. 2 S. (970)

Dieselben: ersuchen um Sicherheit bis Febr. 2. — Or. Pap. 2 S. (971)

Dieselben: bitten um Sicherheit bis zum ersten Sonntag in der Fasten. — Or. Pap. 2 S. (972)

Anna von Lynyngen, Herrin von Gasebek, von Put und von Strien: Hermann von Hemberg zo me Nuwen huse wolle ihren vor dem Offizialgericht im Saale hangenden Prozess vor ihr Gericht ziehen; sie sei mit ihm nämlich über 'eyne fynancia' übereingekommen, dass er ihr 'gulden gespan' für 160 Gl. und 40 Gl. baar Geld geben sollte, wofür er einen Bürgen und Schuldbrief erhalten hat, selbst aber seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist; bittet, ihn zur Rechenschaft anzuhalten. — Or. Pap. S. (974)

Dieselbe: hat Druytgin zom Bunten eysel eine Inhibitie gesandt; Philips von Rolensecge, Heinr. von der Lantzkronen und Joh. vanme Hoilenter sind daran nicht betheiligt. — Or. Pap. S. (975)

Bernh., Edler von Lippe: beglaubigt seinen Oheim Gr. Otte von dem Retberghe zu Aufträgen 'van Bachen weghen van der Strůss'. Schloss Lipperode. — Or. Pap. S. (976)

Symon nobilis de Lippia: soll Junker Gherd von Berg, Dompr. zu Köln, zur Rückerstattung des seinen Bürgern von dem Blomberg durch dessen Amtleute zu Hokenshove auf der freien Strasse genommenen Gutes veranlassen. — Or. Pap. S. (977)

R. und Schöffe Costin von Lijssenkirchen: ersucht um Abschlagszahlung von 75 Mark und 10 rhein. Gl. durch den Überbringer Heynschen von Blankenberch, gemäss der Bücher auf der Rentkammer über die Darlehen ihrer Bürger, denen sie ein Viertel zurückgezahlt hat. — Or. Pap. S. (978)

Derselbe: ersucht nochmals um Zahlung von 75 Mark und 10 rhein. Gl., welche sie ihm nach dem Bekenntnisse und Testament des † Herrn Heinr. schulde; er habe vorgestern in ihren Büchern auf der Rentkammer, 'de man nů nent de saters dage rentkamer', Vermerk darüber gefunden. — Or. Pap. S. (979)

Derselbe: da sie leugne, ihm die oftmals beanspruchten 75 Mark und 10 rhein. Gl., die doch auf der Rentkammer, 'de man nent de satertags kamer', angeschrieben stehen, schuldig zu sein, so ist er ihr zum Erweis Rechtens erbötig vor dem EB., vor beiderseitigen Freunden oder vor ihrem Pfaffen Herrn Joh. von dem Nůenstynye. Or. Pap. S. (980)

St. Köln an R. Costin von Lysenk[irchen]: antwortet, dass sie ihres Wissens gegen ihn und seine Freunde keine Ungnade gekehrt habe. — Conc. Pap. (981)

R. und Schöffe Costin von Lijssekirchen: erneuert die ihm von St. Köln mit der Aufforderung, wieder auf die Pforte zu gehen, abgeschlagene Bitte um Sicherheit. — Or. Pap. S. (982)

Const. von Lijsenkirchen: bittet um vierzehntägige Sicherheit zu Verhandlungen mit auswärtigen Leuten; wird ihren Bürgern vor ihren Rathsrichtern als ein geborener Bürger zu Recht stehen. — Or. Pap. S. (983)

R. und Schöffe Costyn von Lijskirchen: will mit ihr in den nächsten acht Tagen zu Bonn verhandeln behufs Sühne wegen der von ihr

an ihn und seine Freunde gekehrten Ungnade. — Gedr.: Qu. 6,237 zu 1396. Jan. 15. (15. hardmaend.) — Or. Pap. S. (984)

Derselbe: kann den von ihr vorgeschlagenen Tag zu Wier nicht annehmen; bittet entweder um vierzehntägige Sicherheit, um nach Köln zu kommen, oder um Tagleistung zu Bonn oder zo dem Broile wegen ihrer auf der Rentkammer angeschriebenen Schuld an ihn. — Or. Pap. S. (985)

Costin von Lijskirchen: bittet um vierzehntägige Sicherheit, event. um Angabe der Beschuldigungen gegen ihn. Okt. 29—Nov. 4. (fridagis na Sim. et Jude.) — Or. Pap. S. (986)

R. und Schöffe Costin von Lijssenkirchen: ersucht nochmals dringend um vierwöchentliche Sicherheit. — Or. Pap. S. — Kanzlei: rescribatur, quod, cum sibi placuerit, sicut exmearet, reintrare poterit. (987)

Derselbe: bittet für sich und seinen Sohn Goed. um vierwöchentliche Sicherheit von Mittwoch ab, um seinem Bruder Goed. Tag zu leisten, der seine Tochter an Woilter vanme Dijck verheirathet hat. Nov. 15—21. (sundag. vur Cecelien.) — Or. Pap., beschäd. S. (988)

R. Baldwin von Moyardin, Herr zu Moniardin und zu Diepenbek, Vogt zu Luytge: Kostin von Lisenkirchen und Claes von Zisse sind wegen des Todtschlags ihres Oheims Goed. von L. mit Joh. von Baiern, Elekt zu Lüttich, mit der Stadt, mit dem Lande, mit ihm selbst und den Mördern gesühnt. — ? 1400. Okt. 1. (Remegii.) — Or. Pap. S. (989)

Goed. von Lissenkirchen, Sohn des R. Costyn: bittet um Sicherheit, da er seinen Vater nicht gegen sie unterstützen will. — Or. Pap. S. (990)

Adolf, Junghrz. zu Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet um dreimonatliche Sicherheit für seinen Diener Goyd. von Lysenkirgen, Sohn Coystij[n]s. — Or. Pap. S. (991)

Schöffe Goed. von Lijskirchen sagt der St. Köln die Bürgerschaft auf, um ihrethalben nicht geschädigt zu werden. Mai 4. — Or. Pap. S. (992)

Auszug aus dem Schöffen-Gerichtsbuch über den Streit zwischen Herm. Bungart und Joh. Bommel wegen Pfändung von Gewand durch diesen auf den † Goed. von Lijsekirchen und wegen Gewandes, welches Herm. an Joh. verkauft hatte. Juli 16—22. (maend. na div. ap.) — Cop. Pap. (993)

St. Löwen (Lovene): schreibt nochmals wegen des Mordes des Herrn von Elsloe, dass einer der Mörder, Heyne Eneloghe, gerädert worden sei; nach Vereinbarung mit dem dortigen Meier der Herzogin von Brabant sollen die übrigen 12 Schuldigen ewig aus St. Lovene und Herzogthum Brabant verbannt sein; möge sie falschen Beschuldigungen gegenüber verantworten. März 9. (vryd. 9. merte.) — Or. Pap. S. (994)

Herm. von Nuwenstat, Drost zu Löwenburg, an Kosten Greve zu Köln: bittet im Auftrage seines Herrn von Heinsberg und Lewenberg um Verwendung bei St. Köln zu Gewährung von vierzehntägiger Sicher-

heit für 10 Leute aus dem Lande von Lewenberg: 8 Schöffen, ihn und den Dinger. Jan. 3. (oct. Joh. ew.) — Or. Pap. S. (995)

Ungen. an St. Köln: haben das Geld im besten empfangen, da sie es sonst mit grossem Schaden von den Lombarden hätten nehmen müssen; haben davon schon laut zweier Briefe Zahlung gethan und haben den Rest von 174 Gl. wohl nötig. — Conc. Pap. (996)

Ludw. von Lulstorp: bittet um vierzehntägige Sicherheit; will Mittwoch in acht Tagen mit Boidendorp, der ihm die Sicherheit verboten hatte, rechtlich verhandeln. Juli 16—22. (saterd. na dem tzwelf apostelen d.) — Or. Pap. S. (997)

Verzeichniss des Kölner Bürgern im Lande von Lüttich aufgehaltenen Gutes. — Vgl.: Qu. 6,358. — Conc. Pap. (998)

St. Köln an eine Stadt: verwendet sich für Rückgabe der ihren Bürgern durch Heinr. von Hûrne, Herrn von Parwijs, kürzlich genommenen 4 Karren mit Waaren, die er dem Vernehmen nach nach Koeryngen geführt hat. — Zusatz: Registrata est. — Conc. Pap., zwei Entwürfe. A. d. Rücken u. a.: [1397] Okt. 19. (999)

Ebenso: soll gemäss der von ihr und den anderen Städten des Landes von Lüttich zu Dyest gemachten Zusage den Ersatz der durch den Herrn von Parwijs im Dorfe zu Pelte, im Lande von Lon, im Stifte Luytge, genommenen vier Karren mit Gut Kölner Bürger veranlassen. — Conc. Pap. — Vorauf geht: [1398 Juni]. (1000)

Ebenso: ihre Bürger, welchen durch den Herrn von Parwijs im Lande Los und in der Diözese Lüttich ihr Gut genommen ist, haben vor ihr den vom B. von Lüttich verlangten Eid geleistet; soll gemäss dem von ihr und den anderen Städten des Lütticher Landes auf einem Tage zu Dyest gegebenen Versprechen für Rückerstattung sorgen. — 2 Conc. Pap. (1001)

Ebenso: beglaubigt ihre Bürger Joh. von Hoyngen und Jac. von der Groven, welchen sie ein Transsumpt ihrer Einigung mit Joh. von Baiern, Elekt von Lüttich, und dem Lande Lüttich mitgibt; dieselben haben das Gut vereignet und auf 103 Pfund 17 Schillinge Flandrischer Währung geschätzt (durchstrichen: auf 74 Pfund 3 Schillinge 'novi'). — Conc. Pap. (1002)

Ebenso: trotz der ihr übersandten Quittung, hat der von Cranendunk den an ihren Bürgern verübten Raub nicht ersetzt; bittet um weitere Bemühungen. Notiz: Katerina, Frau Johanns von Unna, hat ihr durch den Parwis aufgehaltenes Gut auf 766 Mark kölnisch, das Gut zu Antwerpen auf 120 rhein. Gl. geschätzt. — Conc. Pap. (1003)

Ebenso: soll Ersatz des durch den Herrn von Parwijs im Lande Loen und Stifte Lüttich genommenen Gutes in Gemässheit ihrer Zusage zu Deyst bewirken, zumal dem Verlangen des B. von Lüttich entsprechend, ihre Bürger das Gut vereignet haben. — A. d. Rücken Aufzeichnung über die Joh. von H[oingen] und Jac. de Grove zu Diest gemachte Zusage und über die ungenügende Antwort zu Lüttich. — Conc. Pap. (1004)

Ebenso: verwendet sich für ihre Bürger, welchen der Herr von Parweys vier Karren mit Gut in ihrem Lande genommen hat; dieselben haben trotz des zu Deyst gegebenen Versprechens zu Lüttich keinen Ersatz erhalten. — Conc. Pap. (1005)

Ebenso: bittet nochmals um Verwendung wegen des durch den Herrn von Parwijs genommenen Gutes, da die vom B. von Lüttich geforderte eidliche Vereignung des Gutes durch ihre Bürger längst erfolgt ist. — Vermerk: Registrata est u. a. Aug. 10. (Laur.) — Conc. Pap. (1006)

St. Ludic: der Herr von Ludich habe erklärt, er werde seinem Amtmann, dem Herrn von Parweys, die Rückgabe der genommenen nicht pfandbaren Güter befehlen. Aug. 17. Lüttich. — Or. Pap. S. (1007)

Dieselbe: antwortet, ihr Herr von Ludic werde die gemeldete Tagfahrt besenden. Sept. 4. Lüttich. — Or. Pap. S. (1008)

Joh. v. Baiern, Elekt v. Lüttich, Gr. zu Loen: bescheidet gemäss dem zu Aachen zwischen den beiderseitigen Räthen vereinbarten Vertrage wegen der durch Heinr., Herrn v. Parweys, genommenen Habe ihren Kaufleuten einen Tag in seiner St. Hasselt auf Sonntag über 14 Tage zu Verhandlungen. Sept. 6. Lüttich. — Or. Pap., beschäd. S. (1009)

St. S. Trond: hat ihr auf einen Brief über die Beraubung ihrer Bürger durch den Herrn von Paerwijs und einen desshalb in St. Aachen Sept. 14 zu haltenden Tag wegen der Abwesenheit des Elekts von Lüttich aus St. Lüttich nicht schriftlich geantwortet; bittet um Auskunft über die Sicherheit ihrer Bürger zur Frankfurter Messe in offenem Briefe. Sept. 9. (9. sept., cr. nat. Marie.) Or. Pap. S. (1010)

St. Lüttich: ist über den gemeldeten Raub von Karren und Gut durch den Herrn von Parweis nicht genügend unterrichtet, wird sich aber bei ihm verwenden. — Französisch. Okt. 30. Lüttich. — 1. Or. Pap. S. 2. Deutsche Übersetzung, unbeglaubigt; 'duytssch up welsch'. (1011)

St. Köln an Joh. von Baiern, Elekt von Lüttich: St. Lüttich hat auf öfteres Anschreiben wegen des Herrn von Parwijs, seines Amtmannes im Lande Los, der ihren Bürgern dort ihr Gut genommen hat, endlich geantwortet, sie könne mit diesem jetzt nicht sprechen, weil er mit ihm mit grossem Heere gegen den Hrz. von Geldern im Felde stehe; soll jenen zu Ersatz anhalten. — Desgl. an St. Lüttich. — Conc. Pap. Überschrift: Registrata est. (1012)

St. Köln an [St. Lüttich]: antwortet auf ihre Erwiderung, dass jetzt Krieg zwischen dem Elekt von Lüttich und dem Hrz. von Geldern sei, wodurch sie gehindert sei, mit dem Herrn von Parwijs, der mit dem Elekt und grossem Volke zu Felde liege, wegen der Kölner Bürgern genommenen Habe zu sprechen, sie solle an diesen und an den Elekt, dessen Amtmann er sei, ernstlich wegen Schadenersatz schreiben. — Unter dem Text: Adresse an Joh.,

Herrn zu Saffenberg. Nov. 12—18. (fer. 4 p. Mart.) — Conc. Pap. (1013)

St. Lüttich: nach Anfrage beim Herrn von Lüttich habe dieser im Kriege mit dem Hrz. von Geldern seinem Seneschal in der Grafschaft Loss dem Herrn von Parweys befohlen, die über die Maas gehenden Güter zu beschlagnahmen; die Güter Kölner Bürger werde er nach Vereignung zurückgeben. Dec. 9. Lüttich. — Or. Pap. S. (1014)

St. Köln an St. Frankfurt: antwortet, dass die Pfändung der Bürger von S. Truden eine Repressalie sei für eine ungesühnte Pfändung durch deren Landsleute, die von Hasselt; auch habe der von Parwijs, Amtmann des B. von Lüttich, Kölner Gut beschlagnahmt und nach Stockheym gebracht; ebenso sind Kölner Bürger in St. Lüttich gepfändet und im Lande durch Brand und sonst geschädigt worden. April 6—Mai 10. (fer. 3 p. iud.) — Conc. Pap. (1015)

Joh. und Gherd von Wetberghen, Brüder, R.: ersuchen um Restzahlung der den Brüdern Albr. nnd Heinr. de Erenbrechte, Neffen ihres † Bürgers Heinr. Erenbrecht, noch zukommenden Ersatzsumme (560 Mark) wegen der Schädigung dieses durch die von Ludeke und von Hasselde. Jan. 13. (achteden d. hil. driger koninghe.) — Or. Pap. 2 S. (1016)

St. Ludic: soll Meister Joh. Hartman, Schröder, und Frau Jutte, wohnend 'op die Bach bij dat besthade huys, dair men die wijne plecht te besthaden', zur Auslieferung von Kleidern und anderen Dingen, Schwertern und Messern, an ihren Bürger Meister Laewrens Noterman, der jenem nach eidlicher Aussage nichts schuldig sei, anhalten. Jan. 7. Lüttich. — Or. Pap. S. (1017)

St. Lüttich: beglaubigt ihren Bürger Joh. Lorain und ihren 'chevalcheux' Johann Colair in Sachen der Gefangennahme Heinrichs Lychwoet, ihres Bürgers. — Französisch. Jan. 7. Lüttich. — Or. Pap. S. (1018)

St. Sintruyden: antwortet auf Brief von Jan. 19, sie sei die 2500 rhein. Gl. nicht schuldig, werde sich aber bei St. Luydic für Bezahlung verwenden. Jan. 26. S. Trond. — Or. Pap. S. (1019)

Vereinbarung der St. Köln mit dem Landkomtur von dem Byessen u. Herrn Gerh. v. Wedenauwe wegen der gegenseitigen Pfändungen zwischen St. Köln u. Land Lüttich. — 1394. 2 Conc. Pap., vielfach abweichend. (1020)

Joh. von Baiern, Elekt von Lüttich, Gr. zu Loen, an den Landkomtur von den Biessen und Herrn Gherit von Wedenauwe: ist damit einverstanden, dass das durch sie vermittelte Verständnis mit St. Köln bis Pfingsten und weiter bis acht Tage nach Johannis bestehen bleibt, und dass acht Tage vor Johannis ein durch je 6 Ritter beiderseits zu besendender Vermittlungstag zu Aachen stattfinde. April 30—Juni 3. (onss heren opvaerts d.) — Or. Pap. S.; daneben Rest eines unbestimmten S. (1021)

Derselbe: kann den auf Sonntag zu Aachen angesetzten Tag nicht halten, weil er seit langer Zeit bei seinem Vater in dessen Land Holland weile; nach seiner Rückkehr soll alsbald ein anderer Tag zu A. stattfinden. — 1394? Mai 21—Juni 24, Huisden. (sacr.) — Or. Pap. S. (1022)

Herm., Herr zu Rennenberg, Scholaster zu Köln: ersucht um Vermittlung bei Elekt und St. Lüttich zu Ersatz des Schadens, der dem Domkapitel bei dem dieser Tage stattgehabten Einfalle der von L. in das Kölner Stift erwachsen ist. Aug. 25—31. (gudensd. na Barth.) — Or. Pap. S. (1023)

Joh. von Baiern, Elekt von Lüttich, Gr. zu Loen: ersucht um Geleit für Gherit Grůenwalt. Dec. 13. [Maes]tricht. — Or. Pap. S. (1024)

Derselbe: beglaubigt seine Diener und Hausgesinde Johannes Rijke, seinen Bottellier, und Laurens, seinen Forier. Dec. 25. Lüttich. (Kerst d.). — Or. Pap. S. (1025)

Derselbe: soll dem geflohenen Aufrührer Herrn Mathijs v. Glen keinen Schutz gewähren, sondern das Vorgehen des Kölner Offizials gegen den missthätigen Pfaffen unterstützen; beglaubigt seinen Suffragan B. Heinr. Okt. 29. Lüttich. — Or. Pap. S. (1026)

Derselbe: dankt für ihre Willigkeit gegen den Verräter Herrn Math(ij)s v. Glene; sendet seinen Suffragan mit dem zwischen ihm, Kapitel und St. Lüttich gegen jenen geschlossenen Vertrage, Briefen und Ordinanzen. Nov. 11. Lüttich. (Martens dach.) — Or. Pap., beschäd. S. (1027)

II.

Das Kölner Patriziat bis zum Jahre 1325.

Von Friedrich Lau.

III.

Mit dem nachfolgenden dritten Theile findet die Veröffentlichung gemäss dem in der Vorbemerkung zu Theil II (Heft 25) mitgetheilten Plane ihren Abschluss. Das Erscheinen des Registers zu den Schreinskarten[1]) machte in den meisten Fällen eine besondere Anführung der in Betracht kommenden Stellen aus denselben unnöthig; ein einfacher Hinweis auf das Register erschien nunmehr genügend. Die bei diesem Theile durchgeführte Verbesserung, dass bei Doppelnennungen von Personen in mehreren Familien denselben die Ziffern hinzugefügt sind, welche sie in dem Stammbaum der anderen Familie tragen, wird die Übersichtlichkeit erleichtern. Den Schluss des Ganzen bildet eine Zusammenstellung der Geschlechtswappen mit Angabe der am besten erhaltenen Siegel, welche sich an den Urkunden des hiesigen Archivs finden. Es folgen dann noch einige Berichtigungen und Nachträge zu den ersten zwei Theilen.

[1]) Hœniger, Kölner Schreins-Urkunden II, 2 (1894).



1. Das Geschlecht Hardevust.

Die von Fahne[1]) gegebene Genealogie der Hardevust ist nur zum kleinsten Theile richtig und nicht einmal annähernd vollständig. Der erste nachweisbare Stammvater der Familie, Albero H., wohnte in der Rheingasse in S. Martin. Auf ihn lassen sich fast alle späteren H. mit Sicherheit zurückführen. Die auf Tafel IV angeführten Personen gehören, wie es scheint, zum Theil anderen Familien[2]) an, die infolge von Verschwägerung mit den H. den Namen der letzteren angenommen haben. Erst 1230 Nov. 19[3]) werden zwei H., Hilger und Gottfried, als Schöffenbrüder erwähnt, und auch von den späteren Mitgliedern der Familie lassen sich bis 1325 nur drei[4]) als Schöffen nachweisen. Die Behauptung Fahnes[5]), dass die Familie 200 Jahre das Stadtgrafenamt bekleidet habe, ist eine der vielen phantastischen Übertreibungen dieses Schriftstellers. In Wirklichkeit hat vor 1325 nur Gottfried H.[6]) von Vogt-Almars-Hof in den Jahren 1299—1320 das Grevenamt versehen. Derselbe gehörte dem Schöffencollegium nicht an. Ausserdem sind mehrere H. als verdiente Amtleute der Richerzeche und Rathsherren urkundlich bezeugt. In Wirklichkeit dürfte die Betheiligung derselben an diesen kommunalen Ämtern weit grösser gewesen sein, entsprechend der angesehenen Stellung der meisten Familienmitglieder, die sich aus ihrem überaus häufigen Vorkommen in den Urkunden seit ca. 1250 ergibt. Vor 1325 lassen sich folgende Linien der H. unterscheiden: a. Von der Rheingasse I[7]); b. Von der Rheingasse II[8]); c. Von der Mühlengasse[9]), um 1316 im Mannsstamm erloschen; d. Von Vogt-Almars-Hofe[10]). Aus dem umfangreichen Grundbesitz dieser Linien sind zu nennen: a. domus mansionis (Hildegeri Hardevust) in Ringaszin contigua domui Ludewici, filii Erenfridi versus Malzbuchil[11]), Wohnsitz Hilgers, seines Sohnes und Enkels; b. domus quondam Theoderici tectoris ex opposito domus Werneri Overstolz[12]) (Rheingasse), Wohnsitz Heinrich H's. und seines Sohnes Johann. Der erstere besass ausserdem den Saphirenthurm (domus Saphiri sita retro capellam s. Nicolai in porta Reni)[13]) und einen Antheil am Hofe des Vogtes Almar, den erst sein Sohn, der Greve Gottfried, von den früheren Besitzern, den Cleingedank, nach und nach völlig erwarb[14]) und danach den Zunamen „der heirre van vaidz Almers huys, dominus de domo Almari advocati" annahm; c. von der Linie Von der Mühlen-

---

[1]) Fahne I S. 135 ff. [2]) So sind die Hardevust Rufi wahrscheinlich Nachkommen von Durechin Hardevust und Hermannus Rufus (100/101). [3]) Vergl. nr. 55. [4]) Vergl. nr. 93. 95. 120a. [5]) a. a. O. S. 136. [6]) Vergl. nr. 122. [7]) Vergl. nr. 57—nr. 64. [8]) Vergl. nr. 116—nr. 121. [9]) Vergl. nr. 95—nr. 149. [10]) Vergl. nr. 122/123. [11]) 192 f. 12 a. [12]) 192 f. 38 a ff. [13]) ib. [14]) 193 f. 25 b.

gasse besass der Ritter Johannes einen Hof in der Friesenstrasse[1]) und Ackerland vor den Thoren[2]). Über die Beschäftigung der Familienmitglieder in der älteren Zeit liess sich nichts sicheres ermitteln, wenn auch die Lage ihrer Wohnsitze kaufmännische Thätigkeit vermuthen lässt. Von der Mitte des 13. Jahrhunderts an erscheinen einzelne H.[3]) als Grosskapitalisten und betheiligen sich als solche an den Pachtungen der städtischen und erzbischöflichen Einkünfte. In der Bruderschaft unter den Gaddemen wird nur der einer Nebenlinie angehörige Jakob H. vom Boten[4]) erwähnt. Endlich kommen in einer 1325 aufgestellten Liste der Goldschmiede und Goldschläger ein Jakob H. und ein Christian H. vor.

---

[1]) 100 f. 12 a. [2]) 104 f. 2 a. [3]) Besonders Bruno H. Lac. II nr. 542 (1264 Mai 14) Qu. III nr. 109. 113. 118 (1275 Juli 26. Okt. 2. Dec. 7). [4]) nr. 196.

Das Geschlecht Hardevust.

Tafel I.

Albero Hardevust[1] † 1171/72
h.
Richmodis[2]

Kinder:

- Godefridus H.[3] h. Methildis de Monticulo[4] — † 1207—12
  - Bruno H.[5] † c. 1250 h. Gertrudis[6]
    - Albero[7] Kanonikus von S. Maria im Kapitol
  - Hertwicus H.[8] h. Elisabeth[9] — † 1253
    - Richolfus H.[10] † 1269 h. Cristina[11]
    - Hertwicus Kanonikus von S. Georg[12]
    - Lieveradis[13] h. Karsilius[14]
    - Richmodis[15] h. Nicolaus[16]
  - Godefridus[17]
  - Richmodis[18] h. Philippus[19]
  - Osilia[20], Methildis[21] Nonnen in Dietkirchen
- Hildegerus H.[22] h. Engilradis[23] Nachkommen siehe Tafel II
- Albero H.[24] † 1192/93 h. Gertrudis[25]
  - Gerardus H.[26] h. Sophia[27]
    - Gerardus de Synnisteden[28]
  - Henricus H.[29] Vogt im Niederich Schöffenbruder 1230 Nov. 19 h. 1. Gertrudis de Niederich[30] † 1255 2. Tula[31]
    - Kinder erster Ehe: Henricus H.[32] h. 1. Gertrudis de Dorne[33] 2. Irmentrudis[34]
      - Kinder erster Ehe: Johannes de Dorne[35] † 1287 April; Hermannus[36]; Katharina[37]
    - Sophia[38] h. Henricus[39]
    - Heilewigis[40] h. 1. Bruno Roiskin[41] 2. Richwinus Grin[42]
    - Gertrudis[43] h. Ludewicus de Pavone[44]
    - Elisabeth[45], Blithildis[46] — Nonnen in Benden (de prato)
    - Richmodis[47] Nonne in Ellen (Elne); Gertrudis[48] Nonne in Flerzheim
  - Gertrudis[49] h. Hiildegerus[50]
- Sophia[51] h. Alexander, filius Cristinae[52]
- Gertrudis[53] h. Hertwicus[54]

[1]) Mart. 2 I 13 Anm. (1147). Zu [1/2]) [3/4]) [8]) [17]) [22/23]) [24/25]) [29/30]) vergl. Höniger Register S. 236. [5/6]) Mart. 15 II 14 (c. 1195—1205) 18 II 8 (c. 1200—5) II 23 (c. 1210—15) 201 b f. 5 a (c. 1250). [8/9]) Mart. 19 III 1—3 (c. 1200—5) 15 IV 2 (c. 1210—15) 224 a f. 3 b (1253). [10/11]) Niederrh. Annal. II nr. 18 (1269). [12]) Nied. 15 IV 1 (1237). [13/14]) Nied. 15 IX 17 (c. 1240). [26/27]) Mart. 15 I 23—24 (c. 1210—20). [28]) Qu. III nr. 214 (1282 Febr.). [29]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19). [29/30]) Nied. 14 I 2/3 (c. 1215) 18 I 9 (c. 1233) 245 f. 3 b (1255) 201 a f. 6 ab (c. 1255—60). [32]) Qu. II nr. 297 (1251 Jan.). [32/33]) 209 f. 21 a (1259 Mai). [32—34]) Niederrh. Ann. II nr. 37 (1263) 201 a f. 24 b (1287 April). [40/41]) 362 k. 2. f. 1 b (1240—49). [40—42]) = Grin nr. 115/114. [43/44]) = Mummersloch (Von der Poe) nr. 80/79. [51/52]) Höniger S. 78. [53/54]) ib. S. 92.

Das Geschlecht Hardevust.

Tafel II.

Hildegerus H.[22] † 1235—40 h. Engilradis de s. Laurentio[23] — vergl. Tafel I

Kinder:

- Hildegerus H.[55] † c. 1250, Schöffenbruder 1230 Nov. 19, h. Elisabeth[56]
- Durechin[100] h. Hermannus Rufus[101]
- Richmodis[102] h. Gerardus Birclin[103]
- Gertrudis[104]

Kinder des Hildegerus H. und der Elisabeth:

- Godefridus H.[57] † 1261—64, geächtet 1259, h. Hadewigis de Uthe[58]
- Henricus H.[93] h. Elisabeth de Novo Foro[94]
- Bruno H.[95] Ritter h. Sophia de Erenporcen[96]
  (Henricus und Bruno:) Nachkommen siehe Tafel III
- Hildegerus Kanonikus von S. Georg[97]
- Elisabeth[98] h. Theodericus[99]

Kinder des Godefridus H. und der Hadewigis de Uthe:

- Hildegerus H. de Ringassen[59] † 1292 Febr. 12, h. Godelindis de Tuicio[60], Tochter des Schultheissen Hermann von Deutz
- Hermannus H.[77] † 1300 Okt. 18, h. Margaretha de Lyskirchen[78]
- Engilradis[83] h. Philippus Quattermart[84]
- Durechin[85] h. Gobelinus de Kusino[86]
- Hadewigis[87] h. Johannes Quattermart[88]
- Hadewigis[89] iunior, Elisabeth[90] — Nonnen in Burbach
- Richmodis[91], Margaretha[92] — Nonnen in Benden.

Kinder des Hermannus H. und der Margaretha de Lyskirchen:

- Constantinus H.[79] h. Gertrudis[80]
- Hadewigis[81] h. Richolfus de Mummersloch[82]

Kinder des Hildegerus H. de Ringassen und der Godelindis de Tuicio:

- Godefridus (Gobelinus) H. de R.[61], Mitglied des engen Rathes 1319/20, Amtmann der Richerzeche 1325 Dez. 12, h. Cristina, Tochter von Everardus Anselmi[62]
- Hermannus H.[66], Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12, h. Gertrudis de Bacheim[67]
- Henricus H.[68], Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12, h. Margaretha Overstolz[69]
- Johannes[70], Bruno[71]
- Hildegerus Kanonikus von S. Severin[72]
- Hadewigis[73] h. Constantinus de Lyskirchen[74]
- Engilradis[75], Agnes Beghine[76]

Kinder des Godefridus (Gobelinus) H. de R. und der Cristina:

- Everardus H.[63] h. Katharina Gůslin[64]
- Godelindis Nonne in Seyne[65]

[22/23] Höniger Reg. S. 236 Fahne Nachl. nr. 106 f. 7 a (c. 1235—40). [55] Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19). [55/56] 209 f. 5 a (c. 1235) 220 f. 1 b (c. 1240) 192 f. 14 b (c. 1235) f. 15 b (c. 1250). [57] Qu. II nr. 383 (1258 März 20) Lac. II nr. 467 (1259) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17). [57/58] 192 f. 12 a (c. 1230—40) 1 f. 23 a (1256) f. 27 b (1261—64). [59] Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 366 (1292 Febr. 12). [59/60] 1 f. 33 b (1270) 204 b f. 38 a (1281 März) 362 k. 1 f. 6 a (1290 Febr. 28) 193 f. 5 b (1301 Juni 28) 204 b f. 69 b (1307 April 21) 193 f. 16 b (1308 Juli 6) 128 f. 64 b (1310 Nov. 23). [60] Lac. III nr. 78 (1309 April 5). [61] Stein I S. 3 (1319/20) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12) Qu. IV nr. 128 (1326 Jan. 4). [61/62] 1 f. 81 a (1303) f. 97 b (1313) 133 f. 46 b (1311 Juni 7) 213 f. 52 b (1318 Juli 15) 1 f. 121 a (1321). [63/64] 1 f. 144 b [1331]. [65] 362 m f. 1 a (1308 Aug. 3). [66] Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [66/67] 128 f. 64 b (1310 Nov. 23). [68/69] 78 f. 36 ab (1315 Juni 26) 364 f. 23 a (1322) = Overstolz nr. 64/63. [73/74] = Lyskirchen nr. 49/48. [75] 14 f. 34 b (1280). [77/78] 1 f. 33 b (1270) 193 f. 4 a (1300 Okt. 18) 1 f. 72 a (1300) = Lyskirchen nr. 53/52. [79/80] 1 f. 95 b (1311). [81/82] = Mummersloch nr. 62/61. [83/84] 193 f. 5 b (1301 Juni 28) = Quattermart nr. 60/59. [85/86] = Vom Kusin nr. 21/20. [87/88] = Quattermart nr. 58/57. [90] 364 f. 6 b (1309). [91/92] 213 f. 9 a (1266). [97] 14 f. 23 b (1266). [98/99] 209 f. 5 a (c. 1235) 362 k 2 f. 22 b [1245]. [102/103] 204 b. f. 14 a (c. 1235—40) = Birclin nr. 18/19.

Das Geschlecht Hardevust.

Tafel III.

Henricus H.[93]) † 1290 April
Schöffe
Amtmann der Richerzeche 1282 Aug. 15?
h.
Elisabeth de Novo Foro[94]) } vergl. Tafel II

Henricus H.[105]) Ritter
† 1291 April
h.
Elisabeth de Cornu[106])

- Franco H.[107]) h. Duregina[108])
- Henricus[109]) — Henricus[110]) Kanonikus von S. Georg (Köln) und S. Dionysius (Lüttich)
- Agnes[111]) h. Richwinus Grin[112])
- Elisabeth Beghine[113])
- Cristina[114]), Justina[115]) } Nonnen in Mechtern

Johannes H. de Ringassen[116]) Rentmeister
Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19
h.
1. Hadewigis (Loppa) Gir[117])
2. Blithildis de Lintlar[118])

Kinder erster Ehe:
- Heydenricus H.[119]) h. Elisabeth[120])
- Everardus H.[120a]) Schöffe 1322 Aug. 13 h. Lora[120b])
- Henricus Kanonikus von S. Georg[121])

Godefridus H.
dominus de domo
Almari advocati[122])
(Von vait Almers=hove)
Greve 1299 Sept. 7—1320 Okt. 31
Mitglied des engen Rathes
1321 März 14
h.
Hadewigis[123])

Heydenricus H.[124])
† 1303 Okt. 31
h.
Margaretha[125])

Agnes[126])
h.
Johannes de Cervo[127])

Bruno H.[95]) Ritter † 1273 Aug.
Schöffe
h.
Sophia de Erenporcen[96]) } vergl. Tafel II

Johannes H. de Mulengassen[128]) † 1316 Dec. 2
Ritter
Mitglied des Rathes 1297 Febr. 12 u. 1305 März 7
h.
Lisa de Hamerstein[129])

- Sophia[130]) h. Wernerus Judeus[131]) Ritter
- Elisabeth[132]) h. Gobelinus Judeus[133]) Ritter
- Lisa[134]) h. Cuno de Vischenich[135]) Ritter
- Clementia[136]) Aleydis Nonne in S. Klara[137])
- Kunegundis[138]), Gertrudis[139]) } Nonnen in Weyer

Bruno H. de M.[140])
Ritter
† o. E. 1303 Febr. 6
h.
Gertrudis[141])

Richmodis[142])
h.
Johannes Scherfgin[143])
Ritter

Sophia[144])
h.
Gerardus Overstolz[145])
Ritter

Elisabeth[146])
h.
N. N. de Knipperode[147])

Gertrudis[148]) Nonne in Meer
Cristina[149]) Nonne in Weyer

[93]) Qu. II nr. 453 (1263 Mai 9) Westd. Zeitschr. XI Corr. Sp. 116—120. [93/94]) 192 f. 15 b (c. 1250) f. 26 a (1266) 204 b f. 46 b (1290 April) 362 k 2 f. 35 b (1298 März—Aug.) 121 f. 46 a (1298 Dec. 29) 121 f. 6 a (1269) 192 f. 31 a (1272 Nov.) f. 32 b (1277 Aug.) 201 b f. 29 a (1302 Mai) 192 f. 38 a—41 a [1303 Aug. 17]. [105/106]) 201 f. 46 b (1291 April) 172 f. 6 a (1305 Juli 26) 182 f. 26 b (1305 Juli 27) 121 f. 58 b (1310 Juni 30) 362 n f. 18 b (1318 Dec. 15) f. 25 b (1319 Nov. 3) = Birclin—Vom Horn nr. 55/54. [107/108]) ib. f. 31 a (1321 Febr. 13). [110]) 362 m f. 7 a (1310 Jan. 24). [111/112]) 362 o f. 14 a (1324 April 28) = Grin nr. 95/94. [115]) 362 l f. 27 a (1304 Juli 17). [116]) Rentmeister: St Arch. Urk. nr. 758 (1311 Febr. 1) nr. 831 (1315 März 19) nr. 948 (1318 Dec. 14) nr. 981 (1320 März 19) 220 f. 43 a (1321 Jan. 23) 48 f. 32 a (1321 Dec. 9) Qu. IV nr. 121 (1323 Okt. 8) 362 o f. 11 a (1324 Febr. 10) Urk. nr. 1133 (1324 Nov. 12) 201 b f. 91 a (1324 Okt. 30) 362 o f. 31 b (1325 Nov. 15) Rathsherr: Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19). [116/117]) 193 f. 20 a (1310 Sept. 19) 364 f. 76 b (c. 1323) = Gir nr. 63/62. [116—118]) 201 b f. 36 b (1310 Febr. 6) f. 51 b (1313 Okt. 27) f. 91 a (1324 Okt. 30) 362 n f. 17 a (1318 Sept. 1) 35 f. 57 b (1320 März 11). [119/120]) = Lintlar nr. 14/13 362 n f. 31 a (1322 März 18) [120 ab]) 360 f. 10 b (1322 Aug. 13) 346 f. 35 b (1333 März 5). [122]) Qu. III nr. 481 (1299 Sept. 17) Qu. IV nr. 60 (1318 Juni 17) 362 n f. 28 b (1320 Aug. 2) Urk. nr. 1009 (1320 Okt. 31) 362 m f. 21 b (1321 Febr. 13) Lac. III nr. 182 (1321 März 14). [122/123]) 193 f. 25 b (1319 Aug. 4). [124/125]) 220 f. 18 a (1303 Okt. 31) 193 f. 19 a (1310 März 26). [126/127]) 1302 Mai vergl. 93/94. = Schwarz—Hirtz nr. 14/13.

[95]) Lac. II nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) Lac. II nr. 697 (1276 März 17) Qu. III nr. 149 (1277 April 9). [95/96]) 258 f. 5 b (1259) 78 f. 23 b (1273 Aug.) 362 c f. 7 b (1277 Aug.) 78 f. 23 b (1278 Aug.) 204 a f. 17 b (1278 Dec.) 258 f. 25 a (1285 Jan. 1) 204 a f. 23 b (1296). [128]) Qu. III nr. 346 (1290 Dec. 11) nr. 441 (1297 Febr. 11) Lac. II nr. 1067 (1300 Dec. 15) Lac. III nr. 20 (1302 Okt. 23) nr. 24 (Dec. 29) Qu. III nr. 528 (1305 März 7) Lac. III nr. 80 (1309 Juli 1). [128/129]) 204 a f. 23 a (1296 Aug. 31) 88 f. 12 a (1305 April 2) 201 f. 66 a (1316 Dec. 2) 364 f. 34 b ff. (1323 Mai 4) Severin Pfarrarchiv (1323 März 27—April 2). [130/131]) = Jude nr. 78/77. [132/133]) = Jude nr. 76/75. [136]) 362 m f. 2 b (1309 Mai 30). [140]) Qu. III nr. 411 (1295 April 23) nr. 443 (1297 Febr. 22) Lac. III nr. 27 (1302 Dec. 29) 232 f. 2 b (1303 Sept. 10) Kessel Antiqu. Martini S. 16 [142/143]) = Scherfgin nr. 8/7. [144/145]) = Overstolz nr. 98/97. [146/147]) 133 f. 40 a (1304 Nov. 12). [148/149]) 244 f. 3 b (1280 Nov.).

Das Geschlecht Hardevust.

Tafel IV.

(Bruchstücke.)

Godefridus H.[150]) = 17)?
h.
Gertrudis, Tochter Ingebrands[151]) } † 1234—41

Godefridus H. † o. E. c. 1250[152]) — Ingebrandus, Mönch in Heisterbach[153]) — Johannes, Karmeliter[154]) — Hadewigis[155]) h. Hermannus de Salice[156]) — Gertrudis[157]), Elisabeth[158]) } Nonnen in Mariengarten

Philippus H.[159]) † 1271
h.
Elisabeth Buntebart[160])

Philippus H. † 1300 April 18[161]) h. Methildis de Curia Abbatis[162]) — Bruno[165]), Johannes[166]) — Lora[167]) h. Mathias de Speculo[168]) Ritter — Durgina[169]) h. Gobelinus de Bůclore[170]) — Elisabeth[171]) h. Gudul[172])

Kind des Philippus H. und der Methildis: Elisabeth[163]) h. Ludolfus Grin[164])

Godefridus H. frater Philippi H.[173])
† 1285 Sept. 2
h.
N. N.[174])

Franco[175]) — Gerardus[176])

Hertwicus Rufus H.[177])
h.
Durechin Birclin[178])

Wernerus H.[179]) h. Gertrudis[180]) — Johannes H.[181])

Philippus Rufus H.[182])
h.
Elisabeth[183]) † 1283—87

Tilmannus H.[184]) — Agnes[185]) h. Winricus[186]) — Cunegundis[187]), Engilradis[188]), Durgina[189])

Hertwicus H. de Boten[190]) † 1315 Okt. 22
h.
Hadewigis[191])

Philippus H.[192]) de B. h. Blithildis[193]) — Goytginis[194]) h. Anselmus[195])

Jacobus H. de Boten[196])
Meister unter den Gaddemen 1317 Juni 25
h.
Aleydis[197])

Gobelinus H. iuxta Stessen[198])
h.
Heylewigis (Heylka)[199])

Philippus H. dictus Anglicus[200])
h.
Cristina Cleingedank[201])

Gerardus[202]), Henricus[203]) — Philippus[204]) — Ida[205]) — Richmodis[206])

[150/151]) Mart. 19 III 15 (c. 1210—15) Nied. 15 IX 1 (1237) 362 k. 2 f. 15 b (1239) f. 19 a (1241) 35 f. 2 b (c. 1250) 92 f. 23 ab (1264). [154]) 362 h f. 4 b (1251). [155/156]) 297 f. 5 ab (1245—51). [157]) 224 a f. 3 a (1252). [159/160]) 14 f. 16 b 19 a (1248) 6 f. 17 a [1256] 1 f. 23 a (1256) 78 f. 12 b (1257/58) 6 f. 26 a (1271) 14 f. 31 b (1279) 204 a f. 41 b (1283 Okt.) 6 f. 54 b (1296). [161—164]) 204 b f. 37 b (1283 Okt.) 6 f. 60 a (1299) 133 f. 35 b (1300 April 18). [167/168]) = Vom Spiegel nr. 29/28. [169/170]) 1 f. 39 b (1280) f. 46 a (1284). [173]) 204 a f. 20 a (1285 Sept. 2). [176]) 220 f. 11 b (1286 Jan. 4) 193 f. 17 b (1309 Jan. 31). [177/178]) 78 f. 12 b (1257—59) 163 a f. 1 a—2 a (1279—97 Sept. 10) = Birclin nr. 39/38. [182—189]) 14 f. 35 b (1283—87). [190]) Qu. III nr. 457 (1298 März 8). [190/191]) 362 m f. 11 a (1311 Jan. 29) 175 f. 29 a (1311 Febr. 2). [192/193]) 362 m f. 16 a (1311 Sept. 24). [194/195]) Laur. Fragm. f. 1 b (1315 Okt. 22). [196]) St.-Arch. Urk. nr. 885 a (1317 Juni 25). [196/197]) 277 f. 16 b (1322 Aug. 11). [198/199]) 175 f. 30 b (1311 Nov. 29) 175 f. 32 b (1315 Okt. 23). [200—204]) 196 b f. 34 a (1282 Mai) 362 f. f. 1 b (1306). [200/201]) = Cleingedank nr. 102/101.

2. Das Geschlecht Hirzelin (Vom Neumarkt, De Lobio, Von Beyen, Morart).

Die von Fahne[1]) aufgestellte Behauptung, dass die Hirzelin anfänglich den Namen Vom Neumarkt geführt hätten, lässt sich in dieser allgemeinen Fassung nicht aufrecht erhalten. Richtig ist nur soviel, dass ein Zweig der eigentlichen Hirzelin und die ursprünglich einer andern Familie entstammende Nebenlinie De Lobio neben ihren eigentlichen Namen auch den Zunamen Vom Neumarkt nach der Lage ihrer Wohnhäuser geführt haben. Ebenso ist es möglich, aber nicht sicher erweisbar, dass auch ein anderes Geschlecht Vom Neumarkt, das mit den Hirzelin das Wappen, ein Hirschgeweih, gemeinsam hatte, gleichen Ursprungs mit den letzteren gewesen ist. In hervorragender Stellung erscheint zuerst Richolf H., welchen die Stadt 1246 Sept. 5[2]) als Bürgen für die Einhaltung des Vertrages mit dem Grafen von Berg stellte. 1305 März 7 war ein Richolf H. Bürgermeister[3]). 1319/20 sass ein Hilger H. im engen Rathe und wahrscheinlich derselbe gehörte 1325 Dec. 12[4]) zu den verdienten Amtleuten der Richerzeche. Die Nebenlinie Hirzelin—De Lobio geht auf einen Arnold von Erclenz zurück, Sohn eines Heinrich von Erclenz[5]), der das Haus Erclenz am Neumarkt bewohnte. Arnold heirathete eine Hirzelin und führte von dieser Zeit an abwechselnd die Namen: Von Erklenz, Vom Neumarkt, Hirzelin de Lobio, oder auch de Lobio, die letzteren beiden nach seinem ebenfalls auf dem Neumarkt gelegenen Wohnhaus ad Lobium[6]). Der spätere Beiname seiner Nachkommen Von Beyen rührt von dem Stadtthurm dieses Namens her, den 1307 Aug. 23 Walthelm von Beyen[7]) von der Stadt zur Bewachung übernahm. Von dieser Nebenlinie war Hermann de Lobio[8]) 1297 Febr. 11 Rathsherr, die gleiche Stellung nahm sein Sohn Johann 1321 März 14[9]) ein. Einige Mitglieder der Familie H. waren Tuchhändler und gehörten als solche zu der Gewandschneiderbruderschaft unter den Gaddemen[10]). Ein Hermann H. unterhielt 1270[11]) Handelsbeziehungen mit Brüssel. Von *den im Familienbesitze befindlichen Häusern sind erwähnenswerth:* 1. Das Haus Zůme Hirtzelin auf der Sandkaule[12]), 2. das Haus Schouwenburg (Obenmauern)[13]) und 3. das Haus Zur Lunge[14]) (ad pulmonem), sämmtlich in Alban; 4. der Schwerthof[15]) und 5. das Haus Gladbach[16]), beide am Neumarkt.

---

[1]) a. a. O. S. 154. [2]) Qu. II nr. 251. [3]) ib. III nr. 528. [4]) Stein I S. 3 Alfter 11 S. 159. [5]) Ap. 9 I 17. 50 f. 1 a [1220]. [6]) 50 f. 5 a 46 b. [7]) Qu. III nr. 543. [8]) Qu. III nr. 441. [9]) Lac. III nr. 182. [10]) Johan Hircelin, filius Herimanni H., pannator 1261 Qu. I. S. 336, Johan Hircelin, Meister unter den Gaddemen 1261—69 (Qu. II nr. 416 vergl. Mitth. III S. 45) Symon Hircelin Meister 1293 Nov. 11 (Ann. 38 S. 36) Symon H., Meister 1311 März 8 (Köln. Arch. Urk. nr. 760 a). [11]) Hansisch. Urk. I. nr. 677 (1270 April 13—19). [12]) 362 g f. 9 ab. [13]) domus dicta Copere, que modo vocatur Schouwenburg 48 f. 16 a (1300 Sept. 30). [14]) 48 f. 12 a. [15/16]) 50 f. 18 a.

Das Geschlecht Hirzelin (Von Erclenz, De Lobio, Von Beyen, Vom Neumarkt, Morart, Steding).

Tafel I.

Hermannus Hirzelin[1]) † c. 1220–30
h.
N. N.[2])

Kinder:

- Richolfus H.[3]) ? — Richolfus H.[3]) h. Elisabeth Chuten[4]) } † 1256
- Hermannus[50])
- Symon[51])
- Hadewigis[52]) h. Arnoldus de Erclenze[53]) (de Novo Foro, de Lobio, Hirzelin de Lobio) Nachkommen siehe unten

Kinder des Richolfus H. und der Elisabeth Chuten:

- Hermannus H.[5]) h. Engilradis de Stessa[6]) } † 1300 Sept. 30
- Symon H.[18]) † 1281 Jan. 11 Morart h. Katharina[19])
  - Hermannus Morart[20])
  - Sophia[21]), Katharina[22]), Isalda[23]) } Beghinen
- Richolfus Stedinc[24]) h. Friderunis de Grue[25])
  - Richolfus[26]), Katharina[27]) } Beghinen
- Cristianus H.[28]) † 1300 h. Hadewigis[29])
- Gerardus H.[36]) 1259 geächtet und hingerichtet h. 1. Hadewigis[37]) 2. Blithildis[38])
  - Richolfus † o. E.[39])
  - Facia[40]) h. Florinus[41])
  - Elisabeth Nonne in Rheindorf[42])
  - Aleidis Beghine[43])
- Aleidis[44]) h. Henricus Rufus[45])
- Richmodis[46]) h. Bruno Flacco[47])
- Facia[48]), Elisabeth[49]) } Nonnen in Rheindorf

Kinder des Hermannus H. und der Engilradis de Stessa:

- Richolfus H.[7]) Bürgermeister 1305 März 7 h. Katharina[8])
- Hildegerus H.[9]) h. Hilla[10])
- Hermannus H. de Schouwenburg[11]) h. Irmengardis[12])
- Johannes H. de Sch.[13])
- Elisabeth[14]) h. Hermannus Birbug[15])
- Engilradis[16]) h. Albertus[17]) de Novo Foro Nachkommen vergl. Tafel II

Kinder des Cristianus H. und der Hadewigis:

- Elisabeth[30]) h. 1. Johannes Blitschaf[31]) 2. Nicolaus de Bacheim[32])
- Syardis[33]) h. Gerardus Kusbegger[34])
- Cristina Beghine[35])

Arnoldus de Erclenze[53]) (de Novo Foro, de Lobio, Hirzelin de Lobio)
h.
Hadewigis Hirzelin[53])

- Hermannus de Lobio[54]) † 1308 Jan. 21 Rathsherr 1297 Febr. 11 h. Agnes de Halle[55])
- Blithildis[65]) h. Johannes de Bardewich[66])

Kinder des Hermannus de Lobio und der Agnes de Halle:

- Johannes de Lobio[56]) (de Beyene) Rathsherr 1321 März 14 h. Elisabeth de Mudersheim[57])
- Walthelmus de Lobio[58]) (de Beyene) Schöffe von S. Severin 1310 Febr. 5 h. Elisabeth[59])
  - Hermannus[60])
- Hermannus Kanonikus von S. Severin[61])
- Gobelinus Kanonikus von S. Paul (Lüttich)[62])
- Lora, Nonne in Hoven[63])
- Cristina, Nonne[64])

[1/2]) Mart. 16 V 9 (c. 1220–30). [3]) Qu. II nr. 251 (1246 Sept. 5). [3/4]) 47 f. 1 b 3 b (1250–60) Lac. II nr. 433 (1256) 258 f. 5 b (1258) 201 b f. 11 b (1266 Sept.). [5/6]) 49 f. 9 b (1276 Aug. 23) 48 f. 16 a (1300 Sept. 30). [7]) Qu. III nr. 528 (1305 März 7). [11/12]) 362 m f. 6 a (1309 Dec. 12) 49 f. 6 a (1321 Dec. 9) 204 b f. 70 b (1308 Juni 12). [18/19]) 35 f. 9 b (1286 Nov. 8) 47 f. 8 a (1281 Jan. 11). [24/25]) 273 f. 31 b (1275) 43 f. 10 a (1282 Sept.). [27]) ib. f. 11 a (1285 Mai). [28/29]) 47 f. 15 a (1300) 362 g f. 7 b (1300 Sept. 24) 201 b f. 34 b (1309 Mai 14). [30/31]) 362 m f. 4 a (1309 Juni 21). [36]) Lac. II nr. 467 (1259) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17) Waitz Chron. Regia S. 315. [36/37]) 47 f. 3 b (1263 März). [39]) 163 b f. 4 a (1284 Jan. 7). [43]) 47 f. 3 b (1253).

[52]) Apost. Liber Rubeus f. 7 ab (1236 April). [52/53]) vergl. 1–3 Ap. 9 I 17 (c. 1215) 50 f. 1 a [1220] Ap. 9 II 1 (c. 1230) 268 f. 11 b [1261] 62 f. 8 a (c. 1260) 50 f. 18 a (c. 1264). [54]) Qu. II nr. 509 (1269 Juni 24) Qu. III nr. 109 u. 113 (1275 Juli 26 u. Okt. 2) nr. 450 (1277 April 22) nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 513 (1302 Nov. 21) Köln. Stadt Arch. Urk. nr. 710 (1307 Aug. 23). [54/55]) 50 f. 28 a (1272–77) 178 f. 8 b (1273 Dec.) 50 f. 76 b (1299–1300) 51 f. 6 b (1306 Aug. 3) f. 8 b (1308 Jan. 21) 209 f. 61 b (1310 Mai 31) f. 65 ab (Okt. 3). [56]) Lac. III nr. 170 (1318 April 3) nr. 182 (1321 März 14). [56/57]) 362 l f. 33 a (1305 Juli 30) 51 f. 9 a (1308 Juni 19). [58]) Qu. III nr. 543 (1307 Aug. 23) Köln St.-Arch. Urk. nr. 736 (1310 Febr. 5). [58/59]) 51 f. 9 a (1308 Juni 19) 298 f. 38 a (1314). [64]) 281 f. 1 a (1305 März 30). [65/66]) 62 f. 8 ab (1264).

Das Geschlecht Hirzelin.

Tafel II.

Bruchstücke.

Hermannus H.[67]) † 1268 = 50)?
h.
Richmodis[68])

- Richolfus H.[69]) † 1308 Juni 22 h. 1. Elisabeth[70]) 2. Cristina Keselinc[71])
  - Hermannus[72]), Symon[73]), Johannes[74]) † 1316 März 18, Luferdus[75])
  - Elisabeth[76]) h. Adam de Colonia[77])
  - Richmodis Beghine[78])
- Symon H.[79]) † 1316 Jan. 20 h. Helewigis[80])
  - Symon[81]), Johannes[82])
  - Gertrudis[83]) h. Johannes Sohn von Everardus Anselmi[84])
    - Elisabeth[85]) h. Hermannus Hirmelin[86])
- Johannes H. de Santkulen[87]) † 1283 Mai h. Gertrudis[88]) Tochter des Vogter Waltever
  - Johannes[89]), Wilhelmus[90]), Symon[91]), Magister Gerardus[92]) Pfarrer von S. Martin 1301 Dec. 15 } † o. E. 1310—12
  - Durgina[93]) h. Hermannus de Pavone[94])
  - Gertrudis[95]) h. Hermannus Judeus[96])
  - Blithildis[97]), Richmodis[98]) } Nonnen in Mechtern
  - Loppa[99]), Sophia[100]) } Nonnen in Weyer
  - Aleydis[101]) Beghine
- Luferdus Kanonikus von S. Andreas[102])
- Aleydis[103]) h. Richolfus Slefere[104])
- Elisabeth Nonne in Rheindorf[105])

Symon H. (de Novo Foro)[106]) † 1263
h.
Gertrudis[107])

- Bruno H. de Novo Foro[108]) h. N. N.[109])
  - Johannes[110])
  - Bruno[111])
- Johannes de N. F.[112]) † 1317 März 5 h. Engilradis[113])
  - Symon[114]), Everardus[115])
  - Johannes[116]), Hermannus[117])
  - Methildis[118]), Engilradis[119]), Margaretha[120])
- Symon de N. F.[121]) h. Kunegundis[122])
- Hermannus de N. F.[123]) h. Gertrudis[124])
  - Gertrudis[125]), Iliana[126]) Nonne in Frauenthal
- Riquinus Morart[127]), Henricus Vůs Kanonikus in S. Aposteln[128]), Gerardus Deutschordensbruder von S. Katharina[129])
- Elisabeth[130]) h. Henricus de Piropo[131])
- Aleidis Nonne in Burbach[132])

Albertus de Novo Foro[133])
h.
Engilradis Hirzelin[134])

- Hildegerus Hirzelin de Irco[135]) h. Katharina[136])
- Elisabeth[137])

[67/68]) 196 b f. 15 b (1260 Sept. 17) 196 a f. 24 ab (1267) 209 f. 30 b (1268) f. 37 b (1282 Febr.). [69/70]) 35 f. 16 b [1305]. [69—71]) 196 b f. 70 b (1308 Juni 22). [72]) f. 103 ab (1316 März 19) 277 f. 9 a (1315) 362 m f. 41 a (1315 Sept. 19). [76/77]) 196 a f. 62 a (1299 Okt. 20) 172 f. 31 a (1309 Okt. 15. 1310 Febr. 6) 172 f. 34 a (1316 Jan. 10). [81]) 196 b f. 60 b (1303 Okt. 29). [85/86]) 209 f. 47 b (1294). [87]) Qu. I p. 336 (c. 1261) Qu. II nr. 416 (1261—69). [87/88]) Familie Waltevers nr. 33/32 47 f. 3 b (1263 Juni 15) 48 f. 12 a (1283 Mai) 362 g f. 9 ab (1310 Febr. 3) 1 f. 95 a (1310—12) 362 l f. 13 a (1301 Juni 16). [92]) Arch. S. Maria im Capitol nr. 200 (1301 Dec. 15). [93/94]) = Mummersloch—Poe nr. 132/131. [95/96]) = Jude nr. 16/15. [105]) 204 b f. 32 a (1266). [106/107]) 50 f. 2 b (c. 1230) 128 f. 2 a (1263) 50 f. 18 a (c. 1264) 204 b f. 33 a (1269 Febr.) 50 f. 55 ab 1301. [108/109]) 128 f. 30 b (1285 Juli 15) f. 63 b (1308 Sept. 23). [112—120]) 362 k. f. 5 a (1317 März 5). [125/126]) 100 f. 15 a (1317 Mai 20). [127/128]) 128 f. 43 a (1290 Dec. 21). [133/134]) 362 n f. 28 b (1320 Juni 27). [135/136]) 362 m f. 13 b (1311 Juni 19) 362 n f. 17 b (1318 Sept. 15).

3. Die Geschlechter Vom Hirtz = Von der Landskrone und Schwarz = Vom Hirtz.

Fahne hat in seinen Stammtafeln[1]) die Angehörigen dieser beiden verschiedenen Familien nicht auseinandergehalten. Das Haus Zum Hirtz (ad Cervum[2]), von welchem der Name der zwei Geschlechter herzuleiten ist, lag auf dem Altmarkt in S. Brigiden. Von den Hirtz = Landskrone gehörte Dietrich seit ca. 1315[3]) dem Schöffencollegium an, sass 1319/20 im engen Rathe und war 1325 Dez. 12 verdienter Amtmann der Richerzeche. Den Eintritt in diese Ehrenstellung verdankte derselbe wohl den Familienverbindungen, welche er durch seine Mutter, eine Tochter des mächtigen Ritters Gerhard Scherfgin, mit den Scherfgin, und durch seine Gemahlin, eine Quattermart, mit den letzteren gewonnen hatte. Wenigstens ist weder sein Vater, der Tuchhändler[4]) war und sich mehrmals an der Pachtung der städtischen Einkünfte[5]) beteiligte, noch sein Grossvater in einem der genannten Ämter nachweisbar. Der Beiname Von der Landskrone rührt von dem Hause dieses Namens[6]) in St. Alban her.

Die Familie Schwarz = Vom Hirtz lässt sich in ihrer Genealogie weiter hinauf verfolgen, als die eben erwähnte. Der Zuname Vom Hirtz ist erst in der sechsten nachweisbaren Generation von Johann vom Hirtz nach dem Namen seiner Mutter angenommen. Er sass 1321[7]) im engen Rathe. Von früheren Mitgliedern der Familie waren zwei Schöffenbrüder. Pilgrim und dessen Sohn Richolf[8]) betrieben Tuchhandel.

---

[1]) a. a. O. S. 237. 396/97. So führt er Dietrich vom Hirtz und dessen Frau Sophia sogar als Mitglieder beider Familien auf. Die von ihm geäusserte Vermuthung eines gleichen Ursprungs der Hirtz-Landskron mit den Vom Kusin ist dagegen sehr wahrscheinlich. (Vergl. Vorbemerkung zu Vom Kusin.) [2]) Dietrich erwarb dasselbe erst 1266—69 vom Kloster Heisterbach und dem Deutschordenshaus S. Katharina (83 f. 7 a u. 8 a). [3]) Vergl. die Stammtafel. [4]) Diederich van me Hirze pannator 1261—9 (Qu. II nr. 416). [5]) Qu. III nr. 109. 113. 118. [6]) Dietrich kaufte 1312 Jan. 11 (35 f. 32 b) das Haus Kleine Landeskrone. 1339 befand sich in diesem Hause ein Beghinenconvent. Die Grosse Landeskrone war bis 1269 im Besitz der Flachen (48 f. 6 a 1269), welche sie an Hilger von der Stessen verkauften. Vergl. 360 f. 13 a (1339 April 16). Das Stammhaus zum Hirtz veräusserte die Wittwe des Schöffen Dietrich vom Hirtz an die Stadt (ad usus et opus ipsius civitatis Coloniensis) 325 f. 55 b (1355 Jan. 24). [7]) Vergl. Stammtafel. [8]) cubiculum, in quo Pelegrimus Niger pannos suos vendere solebat (362 k. 2 f. 3 a 1239) hereditas inter pannorum venditores, in qua dictus Ricolfus (Niger) pannos suos vendere solet.

Die Geschlechter vom Hirtz (Von der Landskrone) und Schwarze vom Hirtz.

A. Hirtz (Landskrone)

Theodericus de Cervo[1]
h.
Yliana[2]

- Theodericus de C.[3] † 1279 Okt.
  h.
  1. Gertrudis[4]
  2. Beatrix (Paitza) Scherfgin[5]
  - Kind erster Ehe: Katharina[6] h. Johannes Niger[7]
  - Zweiter Ehe:
    - Theodericus de C.[8] Schöffe 1315 Mai 16 Mitglied des engen Rathes 1319/20 Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12 h. Sophia Quattermart[9]
    - Guderadis[10]) Beatrix[11]) (Paitza) Nonne in S. Gertrud.
- Hermannus N. de Santkulen[7] † 1299 Okt. 7
  h.
  1. Gertrudis de Santkulen[8] † 1264 Aug. 23
  2. Hadewigis[9]
  - Johannes N. (Rufus)[10] h. 1. Katherina de Cervo[11] 2. Blithildis[12]
    - Johannes de Cervo[13] Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19 h. Agnes Hardevust[14]
    - Hermannus Pfarrer von S. Peter[15]
  - Hadewigis[16] h. 1. Rutgerus Overstolz[17] Ritter 2. Bruno Roiskin[18]
  - Elisabeth Beghine[19]

B. Schwarze vom Hirtz

Pilegrimus[1]
h.
N. N.[2]

- Pilegrimus Niger[3] h. Elisabeth[4] [de Aducht?] } † 1235
  - Richolfus Niger[5] Schöffenbruder c. 1235—37 h. Hadewigis Cone[6] } † 1239
    - Hermannus N. de Santkulen[7] (see above)
    - Pilegrimus N.[20] † 1288 März (Pilegrinus) Schöffenbruder 1278 Aug. 9 h. Sophia de Vinea[21]
      - Gerardus N.[22] † 1318 Sept. 26 h. Katharina[23]
        - Pilegrimus[24]
        - Gobelinus[25]
        - Gerardus[26]
        - Cristina[27] h. Johannes de Mirwilre[28]
      - Pilegrimus[29] Johannes Presbyter[30] 1281 Aug. 4 von den Amtleuten zum Pfarrer von S. Brigiden aufgestellt
      - Richolfus Kanonikus und Scholaster in Utrecht[31]
      - Durgina[32], Katharina[33], Maria[34] } Beghinen
      - Elisabeth[35] Nonne in Walberberg
      - Hadewigis[36] Nonne in Dünwald
      - Sophia[37] Nonne in Meer
    - Gerardus[38]
    - Richolfus Mönch in S. Martin[39]

A. [1/2] Kessel Antiquitates mon. s. Martini p. 25. 53. 69. 105. [3] Qu. III nr. 109 u. 113 (1275 Juli 26. Okt. 2). [3/4] 128 f. 10 b (1276 März). [3—5] 362 k 2 f. 38 b (1279 Okt.) 204 b f. 40 a (1282 Mai) 204 f. 49 a (1293/94) = Scherfgin nr. 78/77. [6/7] 362 k. 2 f. 37 a ff. (1289 März). [8] 362 m f. 39 a (1315 Mai 16) Stein Akten I p. 3 (1319/20) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [8/9] 362 k. 2 f. 39 b (1302 Juli 4) 201 f. 94 b (1322 Okt. 15) = Quattermart nr. 39/38. [11/12] 11 f. 36 b (1309—13).

B. [1/2] Höniger Reg. S. 102. [3/4] ib. 362 k. 2 (217) f. 1 b [1228] 201 a f. 1 b (c. 1235) 171 b f. 6 a (1235). [5] 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [5/6] Laur. 6 VII 15 ab 362 k. 2. f. 15 a (1239) Columba Fasc. II f. 7 a (c. 1250). [7/8] ib. 35 f. 5 ab (1267 Aug. 23). [7—9] 172 f. 16 b (1292 Juni 24) 204 b f. 51 b (1299 Okt. 7). [10/11] Vergl. A. 6/7. [10—12] 35 f. 10a (1273 März) 362 k. 1 f. 9 b (1291). [13] Qu. III nr. 481 (1299 Sept. 7) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19) [13/14] 172 f. 16 b (1292 Juni 24) 362 k. 2 f. 38 b (1294 Dec. 8) 364 f. 69 a 48 f. 11 b (1298) = Hardevust nr. 128/127. [15] 362 m f. 30 b (1313 Nov. 16). [16/17] = Overstolz nr. 207/206. [16—18] ib. [20] Qu. III nr. 171 (1278 Aug. 9) nr. 210 (1281 Okt. 31). [20/21] 362 k. 2 f. 18 b (1236) 178 f. 17 b (1283 Nov. 8) 36 f. 11 b (1285 Okt.) 362 k. 1 f. 19 b (1288 März) 175 f. 17 a (1288 Juni) f. 29 a (1307 Sept. 1) f. 36 a (1318 Sept. 26). [30] Kessel Antiqu. s. Mart. S. 270 (1281 Aug. 4) 172 f. 18 b (1293 Sept. 1). [31] ib. f. 34 b (1311 Sept. 22). [33/34] 362 e f. 21 b (1303 Aug. 2). [35—37] 1 f. 49 b (c. 1287).

4. Das Geschlecht Jude.

Für diese Familie hat Fahne[1]) auf Grund des Namens und Familienwappens einen jüdischen Ursprung angenommen. Eine sichere Feststellung, inwieweit dies den Thatsachen entspricht, ist unmöglich. So sehr die von Fahne angeführten Gründe seine Vermuthung glaubhaft erscheinen lassen könnten, so spricht doch wieder dagegen der Umstand, dass erst Daniel der Jude diesen Namen führte, während sein Vater, seine beiden Oheime und sein Grossvater nicht so benannt werden. Es kann sich also immerhin um einen dem erstgenannten beigelegten Spottnamen handeln, wie sie auch sonst in Köln öfters zu Eigennamen[2]) geworden sind. Eine besondere Bedeutung kommt der Entscheidung dieser Frage ohnehin nicht zu, da es als sicher gelten darf, dass damals einem Juden nach seinem Übertritt zum Christenthum die Erlangung des Bürgerrechtes und seinen Nachkommen unter besonders günstigen Umständen auch der Eintritt ins Patriziat möglich war. Der erste nachweisbare Stammvater der Familie ist der erzbischöfliche Zollmeister Werner.[3]) Ihm folgte in gleicher Stellung sein Sohn Daniel, der 1152, als Eb. Arnold die vom Eb. Friedrich verpfändeten Zölle wieder eingelöst hatte, sein Amt niederlegte, dagegen den Titel thelonearius bis zu seinem Tode beibehielt. Er, wie seine Brüder Bruno und Alexander, waren Schöffen. Von dem Sohne Brunos Daniel Jude stammen die späteren „Juden" ab. Er wohnte wie sein Vater und wahrscheinlich auch sein Grossvater in der Rheingasse und bekleidete ebenfalls das Schöffenamt. In dieser Stellung sind auch einige[4]) seiner Nachkommen nachweisbar. Daneben stellte die Familie zahlreiche Mitglieder zum Rathe und zur Richerzeche. In den Kämpfen unter den Eb. Konrad und Engelbert traten die Juden besonders thätig auf. Vier von ihnen wurden 1260[5]) geächtet. Das Geschlecht besass in der Stadt bedeutenden Grundbesitz. Zu demselben gehörten: 1) das Haus Zum Juden[6]) in der Rheingasse,

---

[1]) a. a. O. S. 192. [2]) Z. B. Kleingedank, Vetscholder, Oveliunc. Vergl. auch: N. s, quod Richwinus, filius quondam Mathie de Lidberg donavit et resignavit Hermanno dicto Judeo, fratri suo etc. 362 i f. 21 a (1311 Mai 15). Elias miles de Mertlache dictus Judeus (Günther Cod. Rheno-Mosellanus II nr. 197 (1263). Auch ein Sohn Hilgers von der Stessen heisst Petrus dictus Judeus; vergl. Fahne S. 64 u. Hayn. Ann. H. 48 S. 127: Bei einer Ableitung des Namens von einem Hause wäre die Form „de Judeo" zu erwarten. (Henricus dictus de Judeo 37 f. 48 a 1322.) [3]) Vergl. Lau Erzb. Beamte S. 51. [4]) nr. 35. 69. 97. [5]) Qu. II nr. 415. Man beachte zur Erklärung dieser Stellungnahme besonders die Verwandtschaft mit den Cleingedank. [6]) 213 f. 1 b (1240) 362 f. 17 b.

2) die Häuser Judenberg[1]) und 3) Judenhut[2]) auf dem Malzbüchel, 4) das Haus Volcolds auf dem Altmarkt[3]) und 5) das Haus Zum Ross[4]) in der Rheingasse. Die Brüder Daniel der Zöllner und Bruno besassen Ländereien in Dünwald (Lehen vom Domcapitel und s. Gereon Lac. I nr. 403, Joerres I nr. 17), Paffrath und Weinberge in Remagen, der Ritter Daniel Jude (Lac. II nr. 730, 1279 Oct. 14.) Güter bei Dülken; ebenso der Ritter Gobel Jude einen Hof in Weiss (vergl. Qu VI nr. 57). 1392 Juni 1). Alexander J. (Lac. II nr. 732, 1279 Dez. 5) und Daniel J. (Qu III nr. 110 (1275 Juli) nr. 113 (Oct. 2) nr. 118 (Dez. 7) nr. 187 (1279 Juni 7) standen als Grosscapitalisten in geschäftlichen Beziehungen zum Erzbischof und der Stadt. Im grossen und ganzen erscheint die Familie schon im 12. Jahrhundert als eine der reichsten und mächtigsten der Stadt. Die Auswahl der auf Tafel II mitgetheilten Bruchstücke bot einige Schwierigkeiten dar, da es in der Stadt noch mehrere christliche Familien mit dem Beinamen „Jude“ gab. Die dort genannten Personen etc. scheinen jedoch wegen ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen zu anderen angesehenen Geschlechtern der hier behandelten Familie anzugehören.

---

[1]) domus quondam Gerardi comitis vocata nunc Judenberg super Malzbuchel 209 f. 38 a. [2]) 362 l f. 14 a. [3]) 88 f. 5 b. [4]) 217 (362 k. 2) f. 4 a (1231).

Das Geschlecht Jude.

Tafel I.

Wernerus Thelonearius [1])
h.
N. N. [2])

Bruno [3])
Schöffe 1149—59
h.
Richmodis [4])
wiedervermählt mit
Conradus de Burgele

Daniel Thelonearius [41])
Schöffe 1149—59
† o. E. 1171—72

Alexander [42])
Schöffe 1169—1180 Juli 27

N. N.
Nonne in
Königsdorf [43])

Kinder des Bruno:

Daniel Judeus [5]) † 1227
Schöffe 1218 Mai 26
h.
Syardis (Sela) [6])

Kinder des Daniel Judeus:

Volcoldus J. [7]) h. Elisabeth [8]) } † 1261

Alexander J. [35])
h.
Gertrudis [36])
Nachkommen
siehe Tafel II

Bruno J. [37]) † o. E. 1230/31
h.
Elisabeth de Malzbuchel [38])

Hadewigis [39])
h.
Johannes Overstolz [40])

Kinder des Volcoldus J.:

Daniel J. [9])
geächtet 1260 Dec. 17
h.
Agnes [10])

Bruno J. de Rosse [11])
geächtet 1260 Dec. 17
h.
Gertrudis Cleingedank [12]) } † 1294 Febr.

Alexander J. de Rosse [20])
geächtet 1260 Dec. 17
h.
Hadewigis Birclin [21])

Richolfus [23])
Henricus
Mönch in
Siegburg [24])

Elisabeth [25])
h.
Hermannus
Kuno [26])

Cristina [27])
h.
Rutgerus
Overstolz [28])

Hadewigis [29])
h.
Constantinus
de Aducht [30])

Gertrudis [31])
h.
Gerardus
Scherfgin [32])

Syardis [33]), Richmodis [34]) } Nonnen in Walberberg

Kinder des Bruno J. de Rosse:

Johannes J. [13])
Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19
Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12
h.
Gertrudis Overstolz [14])

Hermannus J. [15])
Rathsherr 1297 Febr. 11
h.
Gertrudis Hirzelin [16]) } † 1310 März 16

Kinder des Hermannus J.:

Hermannus J. [17])
senior
h.
Gertrudis [18])

Hermannus J. [19])
iunior

---

[1]) Lac. I nr. 300 (1125). [1/2]) Höniger Reg. S. 263. [3]) Lac. I nr. 366 (1149) nr. 399 (1159) nr. 403 (1160) Joerres Gereon nr. 17 (1160). [3/4]) Höniger S. 81 u. 224. [5]) Qu. II nr. 59 (1218 Mai 26). [5/6]) Hön. S. 238 Nied. 23 III 14/15 (1227 u. 30) 209 f. 12 b (c. 1230) 217 (362 k. 2) f. 3 a (1230/31) 213 f. 5 ab (1236—40). [7]) Alfter 29 p. 146 (1251 Dec.). [7/8]) 88 f. 6 a (1261) 6 f. 21 b 22 a (1264) 11 f. 22 b ff. (1267 März). [9]) Qu. II nr. 115 (1260 Dec. 17). [11]) ib. [11/12]) 182 f. 19 ab (1294 Febr.) 204 b f. 59 a (1301 Juni 28) 193 f. 7 a (1301 Dec. 13) 75 f. 30 a (1304 Sept. 25) = Cleingedank nr. 25/24. [13]) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [13/14]) = Overstolz nr. 62/61. [15]) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11). [15/16]) 121 f. 59 b (1310 März 16) 1 f. 95 a (1310—12) = Hirzlin nr. 96/95. [17/18]) 196 b f. 96 a (1305 Aug. 16) 201 b f. 51 b (1321 Nov. 16). [20/21]) 88 f. 3 b (1268—71) = Birclin nr. 113/112. [27/28]) = Overstolz nr. 154/153. [29/30]) = Aducht nr. 22/21. [31/32]) = Scherfgin nr. 51/50. [37/38]) Ap. 9 II 41 (c. 1230) 217 (362 k. 2) f. 3 a (1230/31) = Von der Schuren nr. 13/12. [39/40]) = Overstolz nr. 217/216. [41]) Vergl. [3]) Hön. S. 263 Qu. I nr. 65 (1152) B. I nr. 658 (1169) Qu. I nr. 90 u. 91 (1178) Lac. I nr. 474 (1180 Juli 27).

Das Geschlecht Jude.

Tafel II.

Alexander Judeus[35] Schöffenbruder c. 1230—32 h. Gertrudis Rufa[36] } vergl. Tafel I † 1268 Juni

- **Petrus J.**[44] getödtet im Kampfe an der Ulrepforte 1268 Okt. 15 h. Blithildis de Korenporzen[45]
  - Johannes J.[46] † 1302 Nov. 24 Amtmann der Richerzeche 1282 Aug. 15 h. Sophia de Horreo[47]
    - Wernerus J.[48] † 1317 Juli 30 h. Richmodis[49]
    - Johannes[50], Daniel[51] } † 1298; Petrus Kanonikus von S. Severin[52]
    - Katharina[53] h. Johannes Schonewetter[54]
    - Margaretha[55] † 1298; Blithildis[56] Nonne in Dünwald; Gertrudis[57] Nonne in Frauenthal; Richmodis[58] Beghine
  - Hermannus J.[59]; Petrus J.[60]; Daniel J.[61]
  - Gertrudis[62] h. Hermannus[63]
    - Lisa[64] h. Hermannus Sterre[65]
  - Guderadis[66]; Janfonia[67]; Engilradis[68] Nonne
- **Daniel J.**[69] † 1284 April Ritter geächtet 1260 Dec. 17 Schöffe 1281 Juli 4 Bürgermeister 1282 Aug. 15 h. 1. Richmodis de Nussia[70] 2. Beatrix[71]
  - Daniel J.[72] Ritter † 1309 März 19 Mitglied des Rathes 1305 März 7 h. 1. Barbara[73] 2. Cecilia[74]
    - Kinder erster Ehe:
      - Godefridus J.[75] Ritter Mitglied des engen Rathes 1321 März 14 h. Elisabeth Hardevust[76]
      - Wernerus J.[77] † 1320 Okt 3 Ritter h. Sophia Hardevust[78]
        - Sophia[79]
        - Lisa[80] Nonne in Weyer
      - Daniel J.[81] Johannes Mönch von S. Panthaleon[82]
      - Sophia[83] h. Wernerus Overstolz[84]
    - zweiter Ehe:
      - Alexander J.[85] h. Sophia[86]
      - Richmodis[87] † 1309 März 10
  - Bonetta[88] h. Johannes de Nuwenare Ritter[89] Edelherr
  - Elisabeth[90] h. 1. Henricus Overstolz[91] 2. Adolphus Sohn des Edelvogts Gerardus[92]
  - Katherina[93] h. Johannes de Hersele Ritter[94]
- **Alexander J.**[95] † 1293 März 16 geächtet 1260 Dec. 17 h. Ida Overstolz[96]
  - Alexander J.[97] † 1300 März 30 Ritter Schöffe 1291 März h. Guderadis Gyr[98]
    - Alexander J.[99] h. Blithildis de Cornu[100]
      - Alexander[101]
    - Alexander[102]; Gertrudis[103] h. Hermannus Scherfgin[104]
    - Guderadis[105] h. Hermannus de Lyskirchen[106]
    - Sophia[107] h. Thilmannus de Kusino[108]
    - Ida[109] h. Pilegrimus de Herne[110]
    - N N.[111] h. Ludewicus de Bellinchoven[112] Ritter; Richmodis[113] Nonne in Burbach
- **Demudis**[114] h. Otto[115]

Daniel J. de Cesa Platea[116]) † 1315
h.
Sophia[117])

- Daniel J.[118]) h. Durgina de Naso[119])
- Rutgerus[120]) Alexander Kanonikus von S. Kunibert[121])
- Cristina[122]) h. Johannes de Struxione[123])
- Ida[124]) h. Johannes de Aureo Capite[125])

Daniel J.[126]) † 1303 Dec. 13
h.
Gertrudis de Leopardo[127])

- Cristina[128]) h. Johannes de Foro Lignorum[129])

Daniel J.[130]) h. Ida de Lintgassen[131]) } † 1276 Sept.

- Henricus J.[134]) Mitglied des engen Rathes 1319/20 Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12 h. 1. Gertrudis Goislin[135]) 2. Gertrudis Crop[136])

Hermannus J.[132]) = 59?
h.
Mabilia[133]) † 1304 Febr. 7

- Gerardus J.[137]) h. Sophia Quattermart[138])
  - Hildegerus[139]) Hermannus[140]) Johannes[141])
- Mabilia[142]) Blitza[143])

[44]) Qu. II nr. 418 (c. 1230—32) B. III nr. 729 (1241). [44/45]) 217 (362 k. 2) f. 4 a (1231) ib. f. 4 a (1237) 182 f. 7 a (1236) 213 f. 1 ab (1240) ib. (1268 Juni). [44]) Hagen v. 5700. [44/45]) = Kornpforte nr. 55/54 14 f. 22 a (1261—63) 213 f. 12 a (1274 März). [46]) Westd. Zeitschr. XI Corrbl. Sp. 116—120 (1282 Aug. 15). [46/47]) 296 f. 11 a (c. 1266) 1 f. 37 ab (1275—77) 213 f. 24 a (1296 Aug.) 1 f. 67 a (1298) f. 73 a (1301) 362 l f. 17 b (1302 Nov. 24) 201 b f. 41 a (1311 Mai 26) 362 n f. 11 b (1317 Juli 30) = Von der Schuren nr. 36/35. [53/54]) = Schönwetter nr. 48/47. [57/58]) 1298 l. c. [64/65]) 213 f. 18 a [1287]. [69]) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17) Archiv Maria im Capitol nr. 381 (1281 Juli 14) Westd. Zeitschr. XI l. c. 46. [69/70]) 196 a f. 29 a (1266 April) 213 f. 1 b (1268 Juni) = Raitze nr. 61/60. [69—71]) 204 b f. 30 b (1269) 201 a f. 23 b (1284 April) 362 k. 1 f. 11 a (1292 Juni 18). [72]) Qu. III nr. 528 (1305 März 7). [72/73]) 362 k. 2 f 35 a (1275 Febr.) 362 k. 1 f. 26 b (1291 März 22) 193 f. 2 a (1300 Febr. 3) 362 l f. 30 a (1304 Dec. 5). [72—74]) 201 b f. 26 a (1305 Mai 21) 193 f. 17 b (1309 März 19) 201 b f. 79 b (1321 Nov. 16). [75]) Lac. III nr. 182 (1321 März 14). [75/76]) 78 f. 39 a (1321 Okt. 16) 362 k. f. 2 b (1324 Dec. 8) = Hardevust nr. 133/132. [77/78]) 193 f. 18 a (1309 Juni 14) 362 n f. 29 b (1320 Okt. 3) 364 f. 35 b (1323 Mai 4) = Hardevust nr. 131/130. [80]) 362 k. f. 2 b (1324 Dec. 8). [81]) 362 l f. 30 a (1304 Dec. 5. [83/84]) = Overstolz nr. 232/231. [85/86]) 193 f. 31 b (1325 April 26). [88/89]) 362 k. 1 f. 10 a (1291) 362 e f. 13 a (1291 März 22). [90/91]) = Overstolz nr. 331/330. [93/94]) 78 f. 29 a (1295 Sept. 23). [95/96]) 362 k. 1 f. 5 a (1258 Aug. 1) 362 k. 1 f. 30 a (1276 Nov.) 220 f. 29 a (1289 Nov. 10) 1 f. 53 b (1291) 362 k. 1 f. 16 a (1293 März 16) = Overstolz nr. 78/77. [97]) 46 f. 7 b (1291 März). [97/98]) 6 f. 35 a (c. 1281) 362 g f. 7 a (1300 März 30) 213 f. 34 b ff. (1303 Okt. 31) = Gyr nr. 101/100. [99/100]) 362 m f. 10 a (1310 Nov. 22) 204 f. 98 a (1322 Dec. 17) = Birclin (V. H.) nr. 18/17. [101]) 213 f. 49 a (1313 Juli 13). [103/104]) = Scherfgin nr. 10/9. [105/106]) = Lyskirchen nr. 68/67. [107/108]) = Kusin nr. 36/35. [109/110]) 213 f. 34 b (1303 Okt. 31). [116/117]) 277 f. 9 a (1315) 285 f. 41 b (1324/25). [128/129]) 163 a f. 49 a (1325 Jan.) 277 f. 21 a (1325/26). [121]) ib. f. 12 b (1318) f. 20 b (1325). [126]) 178 f. 36 ab (1303 Dec. 13). [130/131]) 362 k. 1 f. 29 b (1276 Sept.) = Lintgassen nr. 27/28. [132/133]) 362 l f. 25 a (1304 Febr. 7). [134]) Stein I S. 3 (1319/20) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [134/135]) 196 b f. 97 a (1314 Sept. 23). [134—136]) 209 f. 65 a (1314 März 1) = Lyskirchen nr. 18/16. [137/138]) 362 l f. 41 a (1307 Okt. 13) 362 o f. 29 a (1325 Sept. 28) = Quattermart nr. 16/15.

5. Das Geschlecht vom Kusin.

Das Haus, welches dieser Familie den Namen gab, hiess nach einem früheren Besitzer: domus Herimanni Cusini, auch einfach Kusin, oder Zum Kusin (ad Kusinum). Dasselbe, in der Salzgasse gelegen, kam zunächst in den Besitz einer Familie Von Neuss[1]) (de Nussia), welche danach den Namen Kusin von Neuss, später nur Kusin annahm. Von Mitgliedern dieser Familie kauften 1263[2]) Theodericus de Cerva (Gertrudis) und Emundus de Cerva (Sophia) je eine Hälfte des Hauses. Wahrscheinlich ist dieser Emund vom Hirtz[3]) mit dem ersten nachweislichen Mitglied der Familie Vom Kusin, Emund vom Kusin, dessen Frau ebenfalls Sophia hiess, identisch. Welches, und ob überhaupt ein verwandtschaftliches Verhältnis zwischen den obenerwähnten Dietrich und Emund vom Hirtz bestanden hat, ist nicht festzustellen, so dass die von Fahne[4]) auf Grund des gemeinsamen Wappens geäusserte Vermutung eines gleichen Ursprungs der Vom Kusin und Vom Hirtz eine allerdings wahrscheinliche Annahme bleiben muss. Mit der Familie Cause sind dagegen die Kusin entgegen der Fahne'schen Behauptung[5]) keineswegs identisch. Das Geschlecht gehörte bis 1325, soweit nachweisbar, nur dem Rathe an. Neben dem Rathsherrn und Rentmeister Johann vom Kusin ist besonders dessen Bruder Heinrich vom K. zu nennen, der zu den grössten Grundbesitzern der Stadt gehörte. Später kam die Familie auch in das Schöffencollegium und die Richerzeche.

---

[1]) Mart. 10 II 16 12 III 17. Scab. 2 IX 6. Mart. 21 I 24 362 k. 2 f. 21 a [1244] [2]) 362 k. 1 f. 38 b (1263). [3]) 1265 Jan. (91 f. 16 b) werden zwei Söhne desselben, Johann und Dietrich, genannt. Der genealogische Nachweis der Kinder des Emund vom Kusin wird dagegen erst durch eine Schreinseintragung von 1311 Okt. 11 (75 f. 33 a) ermöglicht. [4]) a. a. O. S. 73 u. 237. [5]) Vergl. Vorbemerkungen zu „Cause" Mitth. Bd. IX S. 368.

Das Geschlecht vom Kusin.

Emundus de Kusino[1]) = de Cerva?
h.
Sophia de Speculo[2]) } † 1308 Sept. 18

- Tilmannus de K.[3]) † 1280—90
  h.
  Blithildis de Vinea[4]) † 1296
  - Emundus de K. in Vilzengraven[5]) † 1308
    h.
    Demůdis de Belle[6])
    - Henricus[7])
    - Demůdis[8])
    - Gertrudis[9])
  - Tilmannus[10])
  - Hermannus[11])
  - Theodericus[12]) † 1301
  - Gertrudis[13])
    h.
    Kono[14])
  - Blithildis[15]), Sophia[16]) } Nonnen in Dünwald
- Johannes de K.[17]) † 1312 Aug. 25
  Rathsherr 1297 Febr. 11
  Rentmeister 1305 März 7
  h.
  1. Duregina Hardevust[18])
  2. Elisabeth Gir (de Kelberg)[19])
  - Kind erster Ehe: Gobelinus de K.[20])
    h.
    Blithildis Quattermart[21]) } † 1317 Juni 18
    - Henricus de K.[22])
    - Gobelinus de K.[23])
    - Aleydis[24])
      h.
      Bruno de Lintlar[25])
  - zweiter Ehe: Johannes de K.[26])
    Durgina[27])
    h.
    Johannes de Lyskirchen[28])
    Elisabeth[29])
    h.
    Richolfus Overstolz[30])
    Hadewigis Nonne in S. Gertrud[31])
    Sophia Beghine[32])
- Henricus de K.[33])
  h.
  Benigna Schönwetter[34])
  - Thilmannus de K.[35])
    h.
    Sophia Jude[36])
  - Emundus de K.[37])
    h.
    Gertrudis de Pavone[38])
    Johannes de K.[41])
    h.
    Richmodis[42])
  - Gerardus de K.[39])
    h.
    Richmodis de Santculen[40])
    Blithildis[43])
    h.
    Henricus Quattermart[44])
- Emundus[45]), Blithildis[46]), Sophia[47]) } † 1311 Okt. 11

[1/2]) 362 k 1 f. 38 b (1263) 75 f. 31 b (1308 Sept. 18) ib. f. 33 a 34 a (1311 Okt. 11) = Vom Spiegel nr. 23/22. [3/4]) 11 f. 48 ab (1299) 1 f. 40 a (1280) ib. f. 52 a (1297) 25 f. 18 b (1296). [5/6]) 25 f. 27 a (1301) 225 f. 8 a (1308 Jan. 11) 362 h. f. 18 b (1308 April 20) 25 f. 33 a (1308). [17]) Qu. III nr. 109 u. 113 (1275 Juli 26. Okt. 1) nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 481 (1299 Sept. 7) nr. 528 (1305 März 7). [17/18]) = Hardevust nr. 86/85 193 f. 4 b (1300 Okt. 18). [17/19]) 362 e f. 4 ab (1285 April) 196 a f. 45 a (1285 Okt.) 75 f. 32 b (1309) f. 3 3 a (1311 Okt. 11) 362 i f. 23 a (1312 Aug. 25) = Gir nr. 61/60. [20]) Qu. III nr. 498 (1301 Febr. 3). [20/21]) 225 f. 17 b (1317 Juni 18) 11 f. 74 a (1319) = Quattermart nr. 37/36. [24/25]) = Lintlar nr. 9/8. [27/28]) = Lyskirchen nr. 29/28. [29/30]) = Overstolz nr. 195/193 362 o f. 20 b (1324 Nov. 16). [32]) 362 i f. 24 b (1318 Dec. 7. [33]) Qu. III nr. 457 (1298 März 8). Qu. IV nr. 99 (1321 Mai 30). [33/34]) 204 f. 40 a (1282 Juni) f. 38 a (1283 Juli) 178 f. 52 b (1324 März 11) = Schönwetter nr. 57/56. [35/36]) 6 f. 80 a (1310) = Jude nr. 108/107. [37/38]) 362 m f. 46 b (1308) = Mummerloch von der Poe nr. 139/138. [39/40]) 204 f. 91 b (1319 Juni 27) 1 f. 120 a (1321). [41/42]) 364 f. 9 a (1322 Juni 28). [43/44]) 263 f. 22 b (1319) = Quattermart nr. 29/28.

6. Das Geschlecht von der Lintgasse (Von Benesis).

Fahne[1]) hat die beiden Verzweigungen dieses Geschlechts „Von der Lintgasse“ und „Von Benesis“ zum Nachteil der Übersichtlichkeit getrennt aufgeführt. Die von ihm gegebenen Stammtafeln zeigen starke Flüchtigkeitsfehler. Als erstere sichere Mitglieder des Geschlechtes erscheinen die Brüder Johannes und Mathias v. d. L., beide gleichzeitig Mitglieder des Schöffencollegiums. Dies, sowie der grosse Grundbesitz[2]), den sie von ihrer Mutter[3]) ererbten, legt die Annahme nahe, dass auch schon ihre Vorfahren eine angesehene Stellung in der Stadt eingenommen haben. Die Nachkommen der beiden Brüder gelangten mit wenigen Ausnahmen ebenfalls in das Schöffencollegium. 1259 wurden zwei Schöffen aus der Familie, beide Söhne einer Cleingedank, abgesetzt und geächtet. Die Linie „Benesis“ gehörte ausserdem zum engen Rath und zur Richerzeche. Wann diese Linie in den Besitz der Herrlichkeit Benesis[4]) gelangt ist, lässt sich nicht sicher feststellen. Schon 1292 Febr. 12 siegelte Dietrich v. d. L.[5]) mit den sieben Rauten. Wenn deshalb die Annahme dieses Wappens durch die Erwerbung des Hofes Benesis bedingt war, so wäre schon D. Besitzer desselben gewesen. Den Namen von Benesis führte jedoch erst sein Sohn Gerhard, und zwar abwechselnd mit dem alten Namen v. d. Lintgasse, oder auch als Zusatz zu demselben, und dementsprechend steht an den Rändern der Schreinsbücher bei ihn betreffenden Eintragungen bald der alte gegitterte Schild der Lintgassen, bald der Schild mit den sieben Rauten.

---

[1]) a. a. O. S. 24 u. 250. [2]) Scab. 2 V 13/14 VII 1 2. [3]) Der von Fahne als Vater genannte Mathias ist urkundlich nicht nachweisbar. [4]) Vergl. über die Herrlichkeit Benesis: Strange, Beitr. zur Genealogie der adl. Geschl. H. 12 S. 45 und Weinsberg Liber senectutis f. 80 ab. Erst 1333 Aug. 28 (346 f. 27 b) liess sich der Schöffe Johannes von der L. an den Hof anschreinen. [5]) Vergl. Siegeltafel.

N. N.[1]
h.
Ida[2])

Kinder:

- Johannes de Lintgassen[3]), Schöffe 1216—1221, † 1230, h. Cristina[4])
- Mathias de L.[42]), Schöffe 1216, Schöffenamtmann c. 1235—37, † 1268, h. Sophia Cleingedank[43])
- ? Daniel de L.[72])
- Gertrudis[73]) h. Hermannus de Mummersloch[74])

Kinder des Mathias de L.:

- Johannes de L.[44]) c. 1235—37 zum Schöffen gewählt 1259 abgesetzt und geächtet h. Cristina de Sassenhoven[45])
  - Sophia[46]) h. Johannes van der Warden in Utrecht[47])
- Gerardus de L.[48]) † 1272 Schöffe 1259 April 17 abgesetzt und geächtet h. Sophia de Scatabuio[49])
  - Johannes Schöffe[50]) 1271 Sept.
  - Gerardus[51])
  - Mathias[52]) Schöffe † 1301 Juni 23
  - Sophia[53]) h. Gerardus de Uthe[54])
  - Richmodis[55]) h. Albertus[56])
  - Ida[57]) h. Richwinus filius Bertrami Gladiatoris[58])
  - Margaretha[59]) Gertrudis[60]) Fridesvindis Nonne in S. Mauritius[61])
  - Johannes de L.[75]) = [50])? Ritter Schöffe h. Margaretha de Hayne[76]) wiedervermählt mit Bruno Schönwetter [de Merheim]
    - Henricus † 1296[77])
    - Gerardus † 1303 Aug. 7[78])
    - Sophia[79]) h. 1. Bertramus[80]) 2. Wiricus[81])
  - Gerardus de Lintgassen † 1310 Dec.[82]) = [51])? h. Elisabeth[83])
    - Pilegrimus[84])
- Ida[62]) h. Gerardus Overstolz[63])
- Blithildis[64]) h. Henricus de Speculo[65])
- Sophia[66]) h. Henricus Gozzelin[67])
- N. N.[68]) h. Bruno de Rinwerden[69])
- Cristina[70]) h. Hupertus de Salzgassen[71])

Kinder des Johannes de Lintgassen:

- Johannes de L.[5]) † 1241 Schöffe 1230 Nov. 19 Schöffenamtmann c. 1235—37 h. 1. Elisabeth Gir[6]) 2. Sophia de Malzbüchel[7])
- Bruno Kanonikus von S. Andreas[34])
- Mathias Kanonikus von S. Apostein[35])
- Ida[36]) h. Johannes Kune[37]) (filius Kunonis)
- Sophia[38]) h. Theodericus[39])
- Blithildis[40]) h. Henricus[41])

Kinder erster Ehe (des Johannes de L.[5])):

- Theodericus de L.[8]) † 1301 Dec. 16 Schöffe 1276 Amtmann der Richerzeche 1282 Aug. 15 u. 1297 Febr. 11 h. 1. Elisabeth de Zabele[9]) 2. Cristina de Naso[10])
  - Gerardus de L. (de Benesis)[11]) Schöffe 1300 April 5 Mitglied des engen Rathes 1321 März 14 Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12 h. Richmodis de Wippervurde[12])
  - Henricus[13]) † 1290 Sept.
  - Guderadis[14]), Elisabeth[15]), Aleydis[16]) } Beghinen
- Johannes de L.[17]) (de Schonecken) † 1300 Aug. 6 h Hadewigis filia Ingebrandi[18])
  - Johannes[19]), Gerardus[20]), Jacobus[21])
  - Everardus Mönch in Bredelar[22])
  - Lora[23]) h. Henricus de Windeck[24])
- Cristina[25]) h. Adolfus de Foresto Ritter[26])
- Ida[27]) h. Daniel Judeus[28]) Guderadis[29]) h. Gerardus Scherfgin[30]) Ritter
- Elisabeth Nonne in Burbach[31]) (ad fontem)

zweiter Ehe:

- Gertrudis[32]) h. Daniel Overstolz[33])

[1/2]) Höniger Reg. S. 240. [3]) Qu. II nr. 1 (1200) Düsseld. Staatsarch. Heisterbach nr. 11 (1203) Westd. Zeitschr. Ergh III nr. 12 (1212) Westf. Urkb. III nr. 1696 (1215) ib. nr. 1702 (1216) Alfter 11 S. 101 (1221). [3/4]) 362 k. 1 f. 1 b (1230). [5]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [5/6]) 245 f. 1 a (1241) 362 k. 2 f. 22 b (1241) f. 29 a (1252) 362 c f. 7 a (1277 Mai) 362 k. 1 f. 29 b (1276 Sept.) = Gir nr. 39/38. [5—7]) 362 k. 2 f. 9 a (1232) = Von der Schuren nr. 11/10. [8]) 145 f. 22 a (1276) West Zeitschr XI Corrspbl. Sp. 116—120 (1282 Aug. 15) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11). [8/9]) 72 f. 3 a (c. 1240) 362 c f. 7 a (1277 Mai) 362 i f. 3 b (1295 Nov. 19). [8—10]) 362 c f. 8 a (1278 Aug.) 362 k. 1 f. 42 a (1279 April) 362 i f. 10 b (1300 Okt. 1) 362 h f. 19 a (1301 Dec. 16). [11]) Qu. III nr. 369 (1292 Juni 19) 362 i f. 9 b (1300 April 5) Lac. III nr. 182 (1321 März 14) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [11/12]) 1295 Nov. 19 vergl. 8/9 362 h f. 9 a (1318 Febr. 4) 362 n f. 17 b (1319 April 26). [13]) 362 c f. 2 a (1290 Sept. 2). [16]) 362 o f. 5 b (1323 Nov. 17). [17/18]) 204 b f. 28 a (1260 Febr. 24) f. 29 b (1266) 1 f. 36 b (1275) 362 k. 1 f. 31 b (1277 Juli) 362 g f. 7 a (1300 Aug. 6). [22]) 145 f. 34 a (1302 Aug.). [27/28]) = Jude nr. 131/130. [29/30]) = Scherfgin nr. 52/50. [32/33]) = Overstolz nr. 230/229 258 f. 75 a (1299 März 26). [34—41]) 1236 vergl. 3/4. [36/37]) Scab. 2 XII 3 (c. 1205—14). [40/41]) 72 f. 8 ab (1272 Jan.). [42]) vergl. 3.) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [42/43]) ib. f. 1 a (1232) 91 f. 25 b (1268) = Cleingedank nr 147/146. [44]) vergl. 42) l. c. Qu. II nr. 418 (c. 1232) Lac. II nr. 465 (1259 April 17) nr. 467 (1259) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17) nr. 455 (1263 Mai 31). [44/45]) 213 f. 2a (1235) 91 f. 32 b f. 33 a (1291 Mai 17). [48]) vergl. 44). [48/49]) 362 k. 1 f. 39 a (1269 Juli 24) 1 f. 32 b (1272). [50]) 47 f. 5 b (1271 Sept.) 362 k. 1 f. 21 a (1275) 50 f. 15 b (1286 März). [52]) 362 l f. 13 b (1301 Juni 23). [53/54]) 213 f. 16 a (1281 Dec.). [57/58]) 362 k. 1 f. 42 a (1282 April). [59]) 57 f. 3 b (1308 Jan. 21). [60]) 362 h f. 18 b (1302 Mai 25). [61]) 362 k. 1 f. 39 b (1269 Sept.). [62/63]) = Overstolz nr. 8/7. [64/65]) = Vom Spiegel nr. 6/5. [70/71]) Nied. 16 VII 4 [1228] 362 h f. 2 a (c. 1250). [72]) vergl. 3) (1203). [73/74]) 362 k. 2 f. 14 b (c. 1232). [75/76]) 43 f. 8 b (1278 März) 128 f. 36 a (1286 Juni 24) 43 f. 15 a [1296] ib. f. 17 a (c. 1304). [78]) 43 f. 16 b (1303 Aug. 7). [79/81]) 72 f. 20 b (1318 Juli 22). [82—84]) 121 f. 59 a (1310 Dec.).

7. Das Geschlecht von Lintlar (Von Linnefe, Von Schallenberg).

Das Geschlecht führte seinen Namen von dem gleichnamigen Orte (Kreis Wipperfürth). Der Ahnherr desselben, Hermann von L., erwarb im Anfang des 13. Jahrhunderts in Gemeinschaft mit seinem Schwager Heydenrich von L. verschiedenen Grundbesitz in S. Martin, darunter auch das später nach der Familie „Lintlo" genannte Haus auf dem als Eisenmarkt bezeichneten Teile des heutigen Heumarktes. An einer Stelle wird Hermann auch als Hermann von Linnefe[1]) bezeichnet, wohl nach einem ebenfalls in S. Martin belegenen Hause Linnefe, das später ebenfalls in Lintlo umbenannt wurde. Die Familie trat schon früh in verwandtschaftliche Beziehungen zu den angesehensten Geschlechtern der Stadt. Trotzdem ist erst im Jahre 1334[2]) der erste Bürgermeister aus der Familie sicher nachweisbar. Da jedoch schon im Jahre 1316[3]) der Vater und zwei Oheime des Genannten als domini bezeichnet werden, ein Titel, der um diese Zeit nur den Rittern, den verdienten Schöffen, den Rathsherren und gewesenen Bürgermeistern beigelegt zu werden pflegt, so kann es als ziemlich sicher gelten, dass dieselben schon damals zur Richerzeche oder zum engen Rathe gehörten. Der Zuname von Schallenberg stammt von dem Hause Neu Schallenberg auf der Hochstrasse[4]), das Heydenrich von L. und Blithildis 1315 erwarben.

---

[1]) Dieser Hermann von Linnefe ist nicht mit dem Manne gleichen Namens identisch, welcher 1205—14 (Scab. 2 V 4) von dem Grafen von Hückenswagen als Cerocensual an den Dom gegeben wird und dessen Nachkommen sich in den Schreinsbüchern genau verfolgen lassen. Diese Familie besass zunächst das oben genannte Haus Linnefe. [2]) Qu. IV nr. 208 (1334 Okt. 31). [3]) 91 f. 46 a (1316 Dec. 4). [4]) 121 f. 64 b (1315 März 3).

Das Geschlecht von Lintlar. (Von Linnefe, von Schallenberg.)

Hermannus de Lintlo (Lintlar) (de Linnephe)[1] † 1259
h.
Elisabeth[2]

- Heidenricus de L.[3] † **1277 Mai—78 Juli** h. Blithildis[4]
  - Heidenricus de L.[5] † 1318 Sept. 1 h. 1. Gertrudis de Moguncia[6]) 2. Blithildis Quattermart[7])
    - Bruno de L.[8]) Bürgermeister 1334 Okt. 21 h. Aleydis de Kusino[9])
    - Gerardus de L.[10]) h. Hadewigis[11])
    - Johannes Kanonikus von S. Aposteln[12])
    - Blithildis[13]) h. Johannes Hardevust de Ringassen[14])
    - Margaretha[15]) h. Ludewicus de Speculo[16])
    - Sophia Nonne in Weyer[17])
    - Gertrudis Nonne in Vüssenich[18])
  - Bruno de L.[19]) † 1303 April 19 h. Elisabeth Keselinc[20])
    - Sophia Beghine[21])
  - Gerardus de L.[22]) † 1322 Mai 10 h. Lora Overstolz de Ripa[23])
  - Hermannus[24]) † o. E. 1313 Aug. 6
  - N. N.[25]) h. Franco de Cornu[26])
  - Margaretha[27]) h. Godescalcus Overstolz de Vilzengraben[28])
  - Blithildis Nonne in Weyer[29])
- Methildis[30]) h. Engelardus[31])
- Hadewigis[32]) h. Wernerus Birclin[33])
- Elisabeth Nonne in Vüssenich[34])

1/2) Mart. 17 I 25 (c. 1205—15) V. 3 (c. 1215—25) 196 a f. 2 a (c. 1232) 213 f. 6 a (1235) 196 b f. 16 b (1259) 1 f. 29 b (1266 März 15). 3/4) 220 f. 26 a (1256) 1259 l. c. 196 b f. 32 b (1277 Mai) f. 35 b (1278 Juli) f. 39 a (1287 März). 5) ib. 5/6) 196 b f. 49 b (1296 Mai) f. 60 b (1303 April 19) f. 104 b (1316 Jan. 14). 5/7) 209 f. 68 a (1314) 362 n f. 17 a (1318 Sept. 1) 75 f. 40 b (1320 Okt. 8) = Quattermart nr. 97/98. 8) Urk. nr. 1435 (1334 Okt. 21). 8/9) 11 f. 74 a (1319) = Vom Kusin nr. 9/8. 10—18) 196 b f. 115 b (1319 Nov. 6). 13/14) = Hardevust nr. 118/116. 15/16) = Vom Spiegel nr. 54/53. 19/20) 196 f. 40 b (1284 April) f. 50 b (c. 1297) f. 60 b (1303 April 19. 21) 259 f. 23 b (1315 Aug. 11). 22/23) 1303 April 19 l. c. 289 f. 23 a (1322 Mai 10) = Overstolz nr. 215/214. 24) 178 f. 46 a (1313 Aug. 6). 25/26) Qu. III nr. 113 (1275 Okt. 2). 27/28) 78 f. 37 b (1304 Sept. 29) = Overstolz nr. 51/50. 32/33) = Birclin nr. 140/139.

8. Das Geschlecht von der Mühlengasse. Weise. Vom Niederich. Von der Pforte.

Die Genealogie der Familie lässt sich leider nur bis in das Ende des 12. Jahrhunderts zurück verfolgen. Der erste nachweisliche „Von der Mühlengasse“ war zugleich einer der ersten bekannten Bürgermeister Kölns. Zu derselben Würde gelangten noch drei seiner Nachkommen. Der Schwerpunkt des Familieneinflusses lag in dem Schöffencollegium, dem 1235—37[1]) allein 6 Schöffenamtleute und Schöffen aus dem Geschlechte angehörten. In die Jahre 1237/38[2]) fiel dann die durch einen Todtschlag eines Ritters verursachte Verurtheilung des Dietrich des Weisen „qui tunc temporis in civitate famosissimus fuerat et potentissimus,“ wie der Bericht des Cäsarius sagt, seiner Brüder und Verwandten durch den Eb. Heinrich, der die Flucht der Verurtheilten und die Niederreissung ihrer Häuser zur Folge hatte. Zwar durften die Verbannten, dank der kaiserlichen Fürsprache, unter dem Nachfolger Heinrichs in ihre Heimathstadt zurückkehren, aber diese Verurtheilung legte doch den Grund zu dem Familienhasse gegen die Familien von der Kornpforte, die des Vogtes Waltever und die mit ihnen verwandten Overstolzen, welcher später die Ursache zu der Vernichtung des politischen und socialen Einflusses der Mühlengassen bildete. Der durch die Schlauheit der erzbischöflichen Unterhändler bewirkte plötzliche Umschwung in der Gesinnung der Familie, die noch 1259 in der Feindschaft gegen den Eb. keinem der übrigen Geschlechter nachgestanden hatte, so dass damals 7 Schöffen aus der Familie abgesetzt und 5 zusammen mit Gottschalk von Wippervurde, einem ihrer Schwäger, geächtet[3]) wurden, und die Niederlage ihrer Partei gegenüber den vereinigten andern Geschlechtern: das alles ist

---

[1]) 362 k. 2 f. 8 b. [2]) Vergl. Vorbemerkungen zu dem Geschlecht von der Kornpforte Mitth. Bd. IX S. 86. EB. Heinrich forderte die Angeschuldigten vor sein Gericht, das er bei dem Dorfe Bell abhielt und ächtete sie wegen ihres Nichterscheinens (Böhmer. Fontes IV S. LVI). Höchst wahrscheinlich steht es mit diesem Vorfalle im Zusammenhang, dass der EB. 1237 Juni (Lac. II nr. 215 Qu. II nr. 164) sich durch den Spruch des Fürstenrathes sein Recht bestätigen liess, quod extra civitatem suam sicut et infra in iurisdictione ipsius, que banmile vulgariter dicitur, possit legitime iudicio presidere et de sue iurisdictionis hominibus iusta iudicia exercere. Schon 1239 Febr. (Qu. II nr. 194) gab EB. Konrad diesen Anspruch auf und verpflichtete sich nur in seinem Palaste nach Schöffenspruch über in der Stadt oder deren Burgbann begangene Verbrechen der Bürger zu richten. [3]) Qu. II nr. 401.

aus der lebensvollen Schilderung Gottfried Hagens[1]) bekannt genug. Die Mitglieder der gestürzten Familie verliessen zum grössten Theil die Stadt und suchten ihre Zuflucht in benachbarten Städten. In der Stadt blieb von männlichen Angehörigen des Hauses nur Dietrich von der Pforte, der 1263 Mai 30 Schöffe war, später aber nicht mehr als solcher vorkommt, also wohl sein Amt nach 1268 eingebüsst hatte.

Die Familie theilte sich um 1215 in zwei Hauptzweige, von denen sich der eine nach dem Hause Zur Pforte[2]) (ad portam) im Niederich, Vom Niederich oder von der Pforte nannte. Dieser Linie gehörte auch Johannes von der Portzen, der geistige Führer der Mühlengassen-Partei, an. Die Stammtafel bei Fahne[3]) lässt die „von der Pforte" aus und ist auch sonst unvollständig.

9. Die Familie von Linnefe (Von Rodenburg, Von der Mühlengasse).

Die Genealogie dieser Familie, welche von Fahne[4]) in selbst bei ihm unglaublicher Flüchtigkeit dreimal mit fast denselben Personen aufgeführt wird, ist hier nur, soweit es zur Erläuterung Hagen's nöthig schien, aufgenommen. Der Name von Rodenberg (Rodenburg) rührt von dem gleichnamigen Hause in s. Martin her. In irgendwelchen städtischen höheren Ämtern lässt sich kein Familienangehöriger nachweisen. Sie hielt, wie aus ihrer Verschwägerung mit den Weisen ohne weiteres erklärlich ist, zu denselben. Im Kampfe gegen die Overstolzen wurde Gottschalk,[5]) den Hagen als besonders tapfern Kämpfer rühmt, getödtet, sein Bruder Ludwig[6]) führte später einen Process gegen mehrere Overstolzen, ein dritter Bruder sass 1300[7]) noch in Gefangenschaft, vielleicht zur Strafe für seine politischen Vergehen.

---

[1]) Derselbe bezeichnet den Bürgermeister des Jahres 1268 (v. 4819) als Her Lodewig, heren Heinrichs son, des Wisen broider. Diese Angabe steht mit den thatsächlichen, aus den Schreinsbüchern sich ergebenden verwandtschaftlichen Beziehungen im Widerspruch. Wahrscheinlich ist das Ende des Verses *corrumpirt, und in Wirklichkeit folgendermassen zu lesen: Her Lodewig,* heren Heinrichs son, des Wisen broiders. Ludwig wäre dann der Sohn Heinrichs des Rothen und Neffe Dietrichs des Weisen. Ein solcher ist in der That anderweitig nachzuweisen (nr. 15). [2]) domus ad portam exopposito contra ecclesie s. Lupi (258 f. 7 b) 251 f. 8 a (exopposito curiae de veteri monte). [3]) a. a. O. S. 447. [4]) a. a. O. S. 365. 412. 448. [5]) Hagen v. 5034 ff. [6]) Qu. III nr. 97 (1275 März 28). Der Sohn desselben söhnte sich 1310 Aug. 29 (Qu. III nr. 577) mit der Stadt aus. [7]) 251 f. 5 a [1300] N. etc., quod Johannes dictus de Durwege comparens coram iudicio ostendit ibidem, quod Johannes filius quondam Hilbrandi de Linneke (!) et Ude, uxoris sue dicte Rufe, pro necessitate corporis et violencia dominorum non posset coram predicto iudicio comparere.

Das Geschlecht von der Mühlengasse. (Weise. Vom Niederich. Von der Pforte.)

Tafel I.

Theodericus de Mulengassen[1])
Bürgermeister, Schöffe c. 1182
h.
Uda[2])

Godefridus Rufus[3]) † 1230—32
h.
1. Alveradis[4]), Schwester von Cuno Albus
2. Alveradis[5])

Kinder erster Ehe:

- Uda[6]) h. Waldeverus filius Wunnegardis[7])
- Guderadis[8])

zweiter Ehe:

- Godefridus[9])
- Johannes[10])

Ludewicus de M.[11]) Schöffe 1215/16
Schöffenamtmann c. 1235—37
Bürgermeister 1259 April 17 entsetzt
h.
Cristina[12])

Kinder:

- Henricus Rufus[13])
  Schöffenbruder c. 1232
  Schöffe c. 1235—37
  1259 April 17 entsetzt und geächtet
  h.
  Sophia de Schidderich[14])

  Kinder:
  - Ludewicus de M.[15])
    Bürgermeister 1268 Jan. 10
    verwundet im Kampfe gegen die Overstolzen
    h.
    Elisabeth Gir[16])
  - Henricus de M.[17])
  - Johannes de M.[18])
  - Mabilia[19]) h. Theodericus de Drancgassen[20])
  - Sophia Beghine[21])

- Theodericus Sapiens[22])
  Schöffe 1230 Nov. 19
  Schöffenamtmann c. 1235—37
  1259 April 17 entsetzt und geächtet
  h.
  Sophia[23])

  Kinder:
  - Ludewicus Sapiens[24]) h. Gertrudis Cleingedank[25])
  - Hermannus[32])
    (Ludewicus Sapiens und Hermannus:) Schöffen 1259 April 17 entsetzt und geächtet

    Kinder des Ludewicus Sapiens:
    - Aleydis[26]) h. Wilhelmus Morart[27])
    - Gertrudis[28]) h. Alexander[29])
    - Sophia[30]) Meisterin } von S. Mauritius.
    - Elisabeth[31]) Nonne } von S. Mauritius.
  - Elisabeth[33]) h. Hermannus Longus[34]) Ritter
    Sophia[35]) h. Rutgerus[36])
  - Blitza[37]) h. Johannes Kolnere[38])
  - Ida[39]) Richmodis Nonne in Mariengarten[40])

- Ludewicus de M.[41])
  Schöffenbruder 1230 Nov. 19
  Schöffe c. 1235—37
  1259 April 17 entsetzt und geächtet
  h.
  Margaretha[42])

  - Ludewicus[43])

- Alexander Kanonikus von S. Kunibert[44])
- Richmodis[45]) h. Vogelo de Nussia[46])
- Uda[47]) h. Hildebrandus de Linnefe[48])
- Richmodis[49]) h. Godescalcus de Wippervurde[50])
- Sophia Nonne in Mechtern[51])

Theodericus de M.[52])
h.
Richmodis de Niederich[53])
Gründer der Linie De Niederich (De Porta)
Nachkommen siehe Tafel II

Hadewigis[54])
Nonne in Königsdorf

---

1) Westd. Zeitschr. XI Corrbl. Sp. 116—120 Qu. II nr. 1 (1200) nr. 5 (1203 Febr. 13) nr. 29 (1205—8). 1/2) Höniger: Register S. 247, Ap. 6 III 15 (c. 1210—20). 3/5) Höniger S. 256 Brig. 4 II 9/10 (1230—32/33). 9) 362 k. 1 f. 1 a (c. 1230). 11) Qu. II nr. 29 (1205—8) Westf. Urkb. III nr. 1696 (1215) nr. 1702 (1216) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37) Lac. II nr. 465 (1259 April 17). 11/12) 362 k. 2 f. 9 a (1233) 78 f. 2 b (1234) Brig. 4 II 13 (1237). 13) Qu. II nr. 418 (c. 1232) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37) Lac. II nr. 467 (1259). 13/14) 1233 l. c. 204 b. f. 27 b (1248 April) 133 f. 6 a (1270) 362 e f. 4 a (1280 Okt.) f. 10 a (1298 April 1). 15) Hagen v. 4819, 4854/55, 4863. 15/16) = Gir nr. 71/69. 19/20) = Schidderich nr. 14/13. 22/23) Nied. 16 IX 15 (1238 Sept.) 1 f. 26 b (1261—3) 91 f. 30 a (1286 April 25). 24) vergl. 10) u. 13). 24/25) = Cleingedank nr. 31/30 1 f. 35 a (1273/74) 204 a f. 23 a (1296). 26—29) 193 f. 2 b (1300 Okt. 18). 37—39) 362 i f. 6 a (1298 Okt. 25). 41) Vergl. 11) 13) 22) 38/39) Col. Fasc. II f. 12 b (1263) 110 f. 29 a (1284 Juni 24). 44) 362 k. 1 f. 3 a (1233). 45/46) Höniger S. 248. 47/48) 145 f. 7 b (c. 1240—50). 49/50) 362 k. 2 f. 4 b (1227 Nov.). 52/53) Höniger S. 247, Nied. 15 VII 14 (1232). 54) Ap. 6 III 15 (c. 1200—10).

Das Geschlecht von der Mühlengasse (von Niederich, von der Pforte).

Tafel II.

Theodericus de Mulengassen[52]) (de Niederich) Schöffe. Bürgermeister 1225 Gesandter an den kaiserlichen Hof in Cremona und den Papst 1226 Schöffenamtmann c. 1235—7 } Vergl. Tafel I † 1245
h.
Richmodis de Niederich[53])

- Henricus de Porta[55]) † 1291 Schöffenbruder c. 1230—32 h. Margaretha[56])
  - Hermannus[57]) Bürger in Frankfurt
  - Elisabeth[58]) h. Arnoldus in Mainz[59])
  - Ludewicus de Mulengassen[75]) h. N. N.[76])
    - Hermannus[77]), Conradus[78]) — Bürger in Neuss
- Theodericus de Porta[60]) † 1296 Juli Schöffe 1263 Mai 30 h. Hadewigis[61])
  - Johannes[62])
  - Ida[63]) h. Ludolfus Grin de Bergerhusen[64])
  - Richmodis[65]) h. Ulricus de Heymsberg[66])
- Johannes de Porta[67]) † 1292 Nov. 4 Schöffenbruder c. 1230—32 Schöffe c. 1235—37 1259 April 17 abgesetzt und geächtet h. 1. Methildis[68]) 2. Elisabeth[69])
- Ricolfus[70]) Mönch in S. Martin
- Uda[71]) h. Franco Loschart[72])
- Richmodis[73]) h. Bruno[74])

Bruchstücke

Gerart von der Portzen[79])

Die Familie von Linnefe (von Rodenburg, von der Mühlengasse).

Hildebrandus de Linnefe[1]) † 1252 Nov. 23, Sohn Ditmars de Linnefe.
h.
Uda de Mulengassen (Rufa, de Rodenburg)[2])

- Godescalcus de R.[3]) getödtet im Kampfe gegen die Overstolzen 1268 Jan. 10 h. Richmodis[4]) Tochter von Gerardus Rufus
  - Johannes de R.[5]) h. Gertrudis[6])
    - Richmodis[7]) h. Thilmannus de Speculo[8])
  - Margaretha[9]) h. Johannes Birclin[10])
  - Cristina[11]) h. Emundus de Baculo[12])
- Magister Ludewicus Sapiens, doctor decretorum[13]) (de Mulengassen / de Rodenburg) } † 1294 Aug. 10 h. Jutta de Undurtiis (de Undorstenz[14])
  - Johannes de Undurtiis[15]) (Undůrtins)
  - Margaretha[16]) h. Theodericus Hane[17])
- Hartlevus[18]) Johannes de Bunna[19])
- Gertrudis[20]) h. Johannes de Durwege[21])

[52]) Qu. I p. 330 (1225) Clasen. Cöln. Encycl. Journ. I Stück 11 S. 39 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [52/53]) Nied. 14 I 1 (1215) 15 VI 14 (1232) 196 a f. 18 b (1245) 362 k. 2 f. 26 b (1247/48) 258 f. 4 ab (1250) Brig 4 VII 1—7 (1250—60). [55]) Qu. II nr. 418 (1230—2) Qu. II nr. 453 (1263 Mai 9). [55/56]) 258 f. 3 a (1248). [57]) Ann. 46 p. 86 (1291). [58/59]) p. 88 (1291 Dec.). [60]) Qu. II nr. 455 (1263 Mai 30). [60/61]) 196 f. 54 ab (1296 Juli) 175 f. 21 a (1297 Nov. 15). [62]) 258 f. 13 b (1291 Dec. 14). [63/64]) = Grin nr. 144/143. [67]) Vergl. 42 und 55 Lac. II nr. 465 (1259 April 17). [67/68]) 175 f. 2 b (c. 1245) f. 3 b (c. 1250). [67—69]) 258 f. 7 a (1257) ib. f. 7 b (1263 April 5) f. 59 a (1267) f. 28 b (1292 Nov. 21). [71/72]) 182 f. 22 a (1297 Nov. 15). [75—78]) Ann. l. c. p. 80. [79]) Hagen v. 4407.

[1/2]) 1 f. 2 b (c. 1229) 145 f. 7 ab (1240—50) vergl. Tafel I nr. 48/47 196 a f. 33 a (1252 Nov. 23) 362 d f. 1 a ff. [3]) Hagen v. 4866 u. 5034. 145 f. 7 a (1240—50). [3/4]) 196 f. 39 a (1282 Sept.) 91 f. 34 a (1293 Jan. 27) 145 f. 31 ab 33 a (1296 Febr. 16—Nov. 18). [5/6]) ib. f. 32 a (1300 Nov. 8) ib. f. 38 b (1311 Mai 13). [7—9]) 362 d f. 11 a (1316 Febr. 14). [9/10]) = Birclin nr. 104/103. [11/12]) = Vom Stave nr. 18/17. [13/14]) Qu. III nr. 96 (1275 März 1) nr. 97 (März 28) 110 f. 7 b (1263) 175 f. 8 b (1263) ib. f. 19 a (1294 Aug. 10). [18/19]) ib. f. 32 b (1310 Dec. 10). [19]) 362 l f. 11 b (1300 Nov. 4).

10. Das Geschlecht Vom Mummersloch (Von der Poe).

Die richtige Ableitung des Familiennamens hat schon Fahne[1]) angegeben. Das Wohnhaus, von welchem das Geschlecht den Namen annahm „Mummersloch“,[2]) lag gegenüber der Kirche S. Alban, neben dem Geburhaus dieser Sondergemeinde. Selbstverständlich folgt aus dem Namen der Familie keineswegs, dass, wie Fahne will, ein Mimbernus der Stammvater der Familie gewesen ist. Der von ihm angeführte Mann dieses Namens[3]) kann es schon aus zeitlichen Gründen nicht gewesen sein. Von den Mummersloch sassen bereits in der zweiten der uns bekannten Generationen zwei Brüder[4]) im Schöffencollegium, und einer derselben, Ludwig, war zugleich Amtmann der Richerzeche. Ausser mehreren Schöffen findet sich unter seinen Nachkommen auch ein Rathsherr Tilmann von der Po. 1305 März 7.[5]) Von dem Hauptstamm des Geschlechtes zweigte sich, wie auch Fahne bemerkt hat, in der dritten Generation die Nebenlinie von der Poe (Vom Pfau. De Pavone)[6]) ab. Das Haus Zum Pfau (ad Pavonem)[7]) lag auf der Sandkaule in S. Alban, ein anderes gleichnamiges[8]) im Niederich neben dem Hofe Zur Pforte, gegenüber S. Lupus. Die genealogische Feststellung beider Verzweigungen gestaltet sich dadurch besonders schwierig, dass auch andere Familien, nachdem sie in den Besitz des Hauses Mummersloch[9]) bez. Zum Pfau[10]) gekommen waren, unter Ablegung ihres eigentlichen Zunamens sich fortan Von Mummersloch und Von der Poe nannten. So gelangte das Haus Zum Pfau auf der Sandkaule durch Erbschaft an die Vom Neumarkt. Diese späteren Von der Poe behielten auch nach der Namensänderung ihr Stammwappen, das Hirschgeweih,[11]) bei. Ob das bei Fahne angegebene Wappen das ursprüngliche ist, lässt sich nicht sicher entscheiden. Soweit nachweisbar, wurde dasselbe nur von dem, vielleicht einer

---

[1]) a. a. O. S. 288. Über die älteren Namensformen vergl. Höniger Reg. S. 245 und S. 291. [2]) 362 I f. 9 b domus et area exopposito ecclesie sancti Albani iuxta domum officialium versus brazicumulum que Mummersloch vocatur. Denselben Namen führte die Strasse, an der das Haus lag. [3]) Höniger Reg. S. 120. [4]) nr. 3 u. nr. 52. [5]) Qu. III nr. 528. [6]) Fahne S. 333. [7]) 37 f. 6 a (c. 1230—c. 1240). [8]) 259 f. 11 b domus et area ad Pavonem contigua domui dicte ad Portam exopposito ecclesie s. Lupi (1308 Sept. 11). [9]) 35 f. 15 b (1302) Cristianus † 1293 Mai h. Gertrudis de Mummersloch. — Sohn derselben Hermannus de Mummersloch de Alauda h. Elisabeth Cleingedank. Vergl. 204 f. 49 a (1293 Mai) f. 55 b (1299 Okt. 31) 37 f. 24 b (1296 Okt. 9) 35 f. 15 b (1302) f. 19 b (1311) 47 f. 21 b (1312 April 13). [10]) 36 f. 2 b ff. (1265). [11]) Vergl. Siegeltafel.

anderen Familie angehörigen Gottfried von M.[1]) und dessen Nachkommen geführt. Die Hauptlinie der von M. (24—51) gebrauchte dagegen das Wappen der Cleingedank,[2]) so dass dieses vielleicht als das ursprüngliche betrachtet werden kann. Die vom Mummersloch waren zumeist Grossgrundbesitzer[3]). Kaufmännische Beschäftigung ist nur für Richolf vom M. nachzuweisen, der zur Brüderschaft der Gewandschneider[4]) gehörte.

---

[1]) ib. [2]) desgl. [3]) Für den Landbesitz Gobels von M. wurde ein besonderes Schreinsbuch angelegt (316). [4]) Meister 1311 März 8 (Urk. nr. 760 a) und 1317 Juni 25 (Urk. 885 a) Gläubiger des EB. Heinrichs II betr. den Zoll zu Bonn (Urk. nr. 1043 a).

Das Geschlecht vom Mummersloch (Von der Po).

Tafel I.

Ludewicus de Mimbernisloche[1]) † 1165—72
h.
Mechtildis[2])

Ludewicus de M.[3]) † 1205—14
Schöffe 1167—80 Juli 27
Amtmann der Richerzeche c. 1182
h.
Gertrudis[4])

Theodericus[52])
Schöffe 1178—80 Juli 27

Henricus[53])
Schultheiss in
Flittard

N. N.[54])
h.
Diedericus[55])

Aleydis[56])
h.
Beldericus[57])

Kinder des Ludewicus de M.[3]) und der Gertrudis[4]):

Hermannus de M.[5]) † 1230—40
h.
Gertrudis de Lintgassen[6])

Ludewicus de M.[18])
h.
Richmodis[19])

Theodericus de Pavone[41])
h.
Durechin[42])
Gründer der Linie:
Von der Po (De Pavone)
Nachkommen siehe Tafel II

Pelegrimus[43])
h.
Margaretha[44])

Gerardus[45])
Kanonikus
und Kustos
von S. Andreas

Methildis[46])
h.
Bruno[47])

Blithildis[48])
h.
Hermannus Marrei[49])

N. N.[50])
Nonne in S. Quirin (Neuss)

N. N.[51])
Nonne in S. Agnes

Kinder des Hermannus de M.[5]):

Ludewicus de M.[7])
† 1246 Juni 23
h.
Sophia[8])

Daniel de M.[11])
(de s. Gereone)
Schöffenbruder c. 1230
h.
Elisabeth[12])

Bertradis[16])
h.
Hermannus
filius Winegozi[17])

Sohn des Ludewicus de M.[7]):

Ludewicus de M.[9])
h.
Elisabeth[10])

Kinder des Daniel de M.[11]):

Elisabeth[13])
h.
Bruno de Ackera[14])

Gertrudis[15])

Kinder des Ludewicus de M.[18]):

Hildegerus de M.[20])
h.
Blithildis Cleingedank[21])

Ludewicus de M.[24])
Ritter † 1287 März 18
h.
Elisabeth Scherfgin[25])

Cristina[40 a])
h.
N. N.[40 b])

Tochter des Hildegerus de M.[20]):

Gertrudis[22])
h.
Johannes Overstolz
de Ringassen[23])

Kinder des Ludewicus de M.[24]):

Gerardus de M.[26])
Vogt 1294 Aug. 10
h.
Elisabeth de Zudendorp[27]) } † 1319 Okt. 20

Blithildis[36])
h.
Cristianus
de Halle[37])

Gertrudis[38])
h.
Johannes de Ackera[39])
(de Hemmenrode)

Elisabeth[40])
Beghine

Kinder des Gerardus de M.[26]):

Ludewicus de M.[28]) † 1319
Schöffe 1315 Dec. 9
h.
Elisabeth de Cornu[29])

Gerardus de M.[34])
Schöffe 1324 Dec. 7
h.
Elisabeth[35])

Kinder des Ludewicus de M.[28]):

Elisabeth[30])
Gertrudis[31])
Guderadis[32])

Sophia
Nonne
in Weyer[33])

Bruchstück.

N. N.

Godefridus de M.[59])
Schöffe von S. Severin
1285 Mai 30
h.
Godestulis Rape[60])

Hermannus[76])
Kanonikus
von S. Severin

Aleidis[77])

Gertrudis[78])

Kinder des Godefridus de M.[59]):

Richolfus de M.[61])
h.
Hadewigis Hardevust[62])

Ludewicus[68])

Hermannus[69])
Ritter

Sophia[70])
h.
Hermannus de Baculo[71])

Cunegundis[72])
h.
Godescalcus
Overstolz de Ripa[73])

Cristina[74]) } Nonnen in
Gertrudis[75]) } S. Gertrud

Kinder des Richolfus de M.[61]):

Hermannus de M.[63])
h.
Cristina Vulprume[64])

Sophia[65])
h.
Henricus Stillekin[66])

Margaretha[67])

[1/2]) Höniger Reg. S. 246. [3]) Lac. IV nr. 631 (1167) Lac. I nr. 474 (1180 Juli 27) Westd. Zeitschr. XI Corrbl. Sp. 116—120). [3/4]) Hön. l. c. [5]) Lac. II nr. 36 (1211). [5/6]) 362 k. 2 f. 14 b (c. 1230—40) 298 f. 12 b (1246 Juni 23) = Von der Lintgasse nr. 72/71. [9/10]) 209 f. 18 ab [1250] [11]) Qu. II nr. 418 (c. 1230). [11—14]) 362 k. 1 f. 1 b (1260) 47 f. 5 a (1269) 225 f. 2 a (1303 Aug. 30). [16/17]) Laur. 7 VI 9 (c. 1220—30). [18/19]) 362 k. 1 f. 1 b (1260). [20/21]) ib. (c. 1241) = Cleingedank nr. 60/59. [22/23]) 362 o f. 2 b (1283 Okt.) = Overstolz nr. 239/238. [24/25]) 362 h f. 1 b (1245). [24/25]) 91 f. 36 b (1287 März 18) 209 f. 44 a (1289 April 22) 362 l f. 9 b u. 11 a (1300 Okt. 24) = Scherfgin nr. 58/57. [26]) 175 f. 19 a (1294 Aug. 10) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11). [26/27]) 362 m f. 5 b (1309 Okt. 17) 362 n f. 24 b (1319 Okt. 20). [28]) 362 g f. 2 a (1315 Dec. 9) ib. f. 4 a (1319) 204 f. 90 a (1318 Juli 20) 362 n f. 43 b (1322 Dec. 10) = Birclin-Vom Horn nr. 12/11. [34]) 362 o f. 21 b (1324 Dec. 7). [34/35]) 299 f. 50 b (c. 1313). [36/37]) 91 f. 36 b (1287 März 18). [38/39]) 1300 Okt. 24 l. c. 362 k. f. 1 b (1315 Okt. 25). [40 ab]) 49 f. 7 a (1252). [43/44]) Höniger S. 217. [45]) ib. S. 214. [46/47]) Scab. 2 II 5 (1184—97). [48/49]) Höniger S. 215 (c. 1184—94). [50/51]) S. 272 u. 280. [52]) Lac. I nr. 464 Qu. I nr. 91 (1178) Lac. III nr. 474 (1180 Juli 27). [53]) Höniger I p. 164 Anm. 1 (1182). [59]) Alfter 15 p. 12 (1285 Mai 30). [59/60]) 297 f. 11 a (1251—87) f. 23 a (1303 Mai 24) 1 f. 36 a (n. 1274). [61/62]) 304 f. 1 a (1312 April 27). [63/64]) 1 f. 122 b (1323 Febr. 22) f. 125 a (1324). [65—67]) 304 f. 7 a (1322 Sept. 9). [68]) 204 f. 62 b (1303 April—Juli). [69]) Pfarr.-Arch. S. Severin (1323 März 27—April 2). [70/71]) 201 b f. 46 a (1312 April 17) = Vom Stave nr. 13/14. [72/73]) 304 f. 1 a (1312 April 27) = Overstolz nr. 191/190. [74/75]) 299 f. 13 b (1293 Juni). [76]) 297 f. 11 a (1251—87).

Das Geschlecht von Mummersloch (Von der Po).

Tafel II.

Theodericus de Pavone[41]
Schöffe 1230 Nov. 19
Schöffenamtmann c. 1235—37
h.
Durechin[42] Tochter Gerardi filii Vugelonis thelonearii } vergl. Tafel I

Kinder:

- Ludewicus de P.[79] c. 1235—37 zum Schöffen gewählt h. Gertrudis Hardevust[80] } † 1255
  - Henricus de P.[81]
  - Theodericus de P.[82]
  - Ludewicus Kanonikus u. Dechant von S. Kunibert[83]
  - Blithildis[84] h. Bertolfus de Gluele[85]
  - Cristina[86] h. Theodericus Monachus de Burnheym[87]
  - Richmodis[88]
  - Gertrudis Nonne[89]
- Vogelo de P.[90] h. Richmodis Tochter von Heribordus Albus Husgenoz[91]
  - Gerardus de Pavone[96] † 1322 Juni 8 h. Elisabeth[97]
  - Thilmannus de Pavone[98] Mitglied des Rathes 1305 März 7 h. Alveradis[99]
    - Thilmannus de P.[100] h. Margaretha[101]
    - Ludewicus[103]
    - Symon[104]
    - Hermannus[105]
    - Gerardus Kanonikus von S. Kunibert[106]
    - Alveradis[107] h. Hermannus Vulprume[108]
    - Blithildis[109] h. Lutginus de Novo Foro[110]
    - Guderadis[111]
- Renerus[92] Mönch in Knechtsteden
- Theodericus[93] Mönch in Metherne
- Blithildis[94] h. Hermannus de Novo Foro[95] } † 1280
  - Hermannus[112] Blammanyer de Novo Foro Schöffe h. Engilradis de Korenporzen[113]
  - Heydenricus[114] de N. F. h. Ida[115]
  - Gerardus[116]
  - Symon[117]
  - Blithildis[118] h. Bruno de Speculo[119]
  - Durgina[120] h. Vogelo Kone[121]
  - Richmodis[122] h. Constantinus de Lyskirchen[123]
  - Elisabeth[124], Gertrudis[125] } Nonnen in Rheindorf
  - Methildis[126], Cristina[127] } Beghinen

Bruchstücke.

Gerardus de P.[129] † 1287 Dec. 1
h.
Benedicta[130]

- Hermannus de P.[131] † 1319 März 20 h. Durgina Hirzelin[132]
  - Johannes de P.[133] h. Benigna Gir[134]
  - Hermannus[135]
  - Alexander[136]
  - Gerardus[137] Scholastikus u. Dechant von S. Georg 1325
  - Gertrudis[138] h. Emundus de Kusino[139]
  - Sophia[140], Benedicta[141] } Nonnen in Seyne
  - Blithildis[142] Nonne in Weyer
- Ludewicus[143] † 1287
- Theodericus Pfarrer[144] von S. Brigiden 1273 Kanonicus von S. Kastor
- Gertrudis[145] h. Constantinus[146]
- Elisabeth[147] h. Conradus Bruse[148]
- Blithildis[149]

Thilmannus de P.[150] † 1315 Dec. 2
h.
Cristina Gryn[151]

- Vogelo de P.[152]
- Durechina[153]
- Elisabeth[154]

Henricus de P.[155] = [81]?
h.
Leveradis de Scaporzen[156]

- Ludewicus[157]
- Gertrudis[158]

Franco a Pavone[159]
Abt von S. Martin † 1297 Aug. 6

41) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (1235—37). 41/42) Hön. Reg. S. 251 Col. Fasc. I f. 3 b (c. 1231) 362 k. 2 f. 6 b (c. 1230—40) Nied. 25 V 1 (1238) 362 k. 2 f. **21 a** (1243) Col. Fasc. II f. 10 a (1246). 79) vergl. 48) Qu. II nr. 25 (1246 Sept. 5). 79/80) Nied. 18 I 8/9 (1233) 14 V 7 (c. 1241) 245 f. 3 b (1255) 258 f. 6 a (1259) = Hardevust nr. 44/43. 83) 258 f. 9 **a** (1271) Qu. III nr. 500 (1301 Febr. 24) 259 f. 11 b (1308 Sept. 11). 84/85) 258 f. 22 a (1300 Okt. 24). 86/87) 258 f. 12 a (1281) 362 k. 1 f. 43 a (1282). 89) 362 k. 2 f. 25 a [1245]. 90/91) 37 f. 6 a (c. 1240) 171 b f. 20 a (1257 Febr.). 92/93) 217 (362 k. 2) f. 4 b (1231—35). 94/95) 362 k. 2 f. 23 b (1277 März 1) 115 f. 37 b (1280). 96/97) 36 f. 22 b (1318 Aug. 16) 75 f. 40 a (1322 Juni 8). 98) Qu. III nr. 528 (1305 März 7). 98/99) 362 g f. 5 a [1296] f. 9 a (1309 Aug. 23) f. 10 a (1310 Okt. 16) 36 f. 17 b (1306 Sept. 26) f. 20 a (1314 Jan. 31) f. 22 ab (1318 Juli 27 u. Sept. 14). 100/101) 362 g f. 11 a (1314 Okt. 19). 106) 362 l f. 39 a (1307 Aug. 4). 112/113) = Kornpforte nr. 29—31. 118/119) = Vom Spiegel nr. 74/73. 122/123) = Lyskirchen nr. 25/23.

129/130) 245 f. 4 b (1256) Annalen H. 2 nr. 50 (1263) 245 f. 9 b (1287 Dec. 1). 131/132) 201 a f. 27 b (1294 Mai) 362 g f. 3 b (1318 Juli 21) 201 b f. 69 b (1319 März 20) = Hirzelin nr. 94/93. 133/134) 364 f. 23 b (1322). 137) 362 o f. 26 b (1325 Juni 1) = Gir nr. 17/16. 138/139) = Vom Kusin nr. 38/37. 140) 362 l f. 2 a [1297]. 144) Kessel Ant. Martini S. 8 Anm. 9 S. 274 (1283 April 2) 224 a f. 7 b (1287 Jan. 10). 150/151) 100 f. 13 a (1315 Dec. 2). 155—158) 50 f. 27 b (1273 März—76). 159) Kessel l. c. S. 148 Anm. 53.

11. Das Geschlecht Quattermart (Quattermarc).

Im 12ten Jahrhundert besass ein Rudolf Qu. einigen Grundbesitz in S. Martin. Für die Angabe Fahnes[1]), dass derselbe der Vater Gerhards Qu. gewesen ist, auf den sich fast alle späteren Qu. zurückführen lassen, fehlt der sichere Beweis. Der ebenerwähnte Gerhard wohnte in der Strassburgergasse gegenüber dem Hause Hirmelin,[2]) wo auch eine Linie seiner Nachkommen, die „Quattermart von der Strassburgergasse", ihren Wohnsitz behielt. Er[3]) war, wie sein Enkel Heinrich, Kaufmann. Beide betrieben Grosshandel nach England. Ein zweiter Zweig geht auf die Tochter Gerhards, Elisabeth, zurück, deren Sohn aus ihrer Ehe mit Hilger Birclin[4]) die Linie „Quattermart von der Sandkaule" begründete. Eine dritte Linie, die Quattermart von der Rheingasse, bildeten die Nachkommen von Werner Overstolz und Gertrud Quattermart. Ihre Genealogie ist schon bei den Overstolzen[5]) angegeben. Andere Verzweigungen, deren genealogischer Zusammenhang mit den genannten sich nicht ermitteln liess, waren die Quattermart vom Holzmart und die Quattermart vom Lombarden[6]). Vor 1297 lässt sich kein Qu. im Schöffencollegium, Richerzeche und Rath nachweisen. Im genannten Jahre, Febr. 11, war ein Joh. Qu.[7]) verdienter Amtmann der Richerzeche und ein Gerhard Qu. Rathsherr. Von dieser Zeit an gehörte das Geschlecht zu den reichsten[8]) und mächtigsten der Stadt.

---

[1]) a. a. O. S. 341. [2]) 201 a f. 12 b domus et area in Strazburgirgazin, que mansio fuit Gerardi Quattermart, exopposito domui Hirmelin. [3]) Hansisches Urkb. I nr. 207 (1226 Juni 8) Gerardus de Quatermares nr. 649 (1267 Dec. 28) Kunze Hanse-Akten S. 3 Anm. 2 Heinrich Quattermars. [4]) Der Zuname ihres Mannes wird nicht ausdrücklich erwähnt. Doch führen seine Nachkommen das Wappen der Birclin, den Bären, wodurch die Annahme der Identität desselben mit Hilger Birclin gesichert wird. Vergl. Birclin nr. 8/9 und Siegeltafel. [5]) Vergl. Overstolz-Quattermart I S. 80. [6]) Nach dem Hause ad Lombardum in S. Laurenz. [7]) Qu. 3 nr. 441. [8]) In Geldgeschäften mit der Stadt erscheint besonders Heinrich Qu., Qu. III nr. 110 (1275 Juli) nr. 113 (Okt. 2) nr. 118 (Dec. 7).

Das Geschlecht Quattermart.

Tafel I.

Rudolphus Quattermart[1]) h. Margaretha[2])

Gerardus Qu.[3]) h. Engilradis[4]) } † 1254

- Gerardus Qu.[5]) h. Blithildis[6]) Tochter des Vogtes Waltevers † 1254
  - Henricus Qu.[7]) † 1304 Nov. 21 h. 1. Sophia[8]) 2 Aleydis[9])
    - Kinder erster Ehe:
      - Gerardus Qu.[10]) h. Gertrudis Schillinc de Rile[11])
      - Johannes Qu.[12]) h. Cecilia[13]) Tochter von Symon Dormitor de Novo Foro
        - Henricus Qu.[14])
        - Sophia[15]) h. Gerardus Judeus[16])
        - Cecilia[17]) Nonne in Mariengarten
        - Iliana[18]), Lora[19]), Blithildis[20]) } Nonnen in Seyne
      - Gudeginis[21]) h. Franco de Cornu Schöffe[22])
      - Blithildis[23]) h. Richolfus Mennekin[24])
      - Sophia Nonne in Seyne[25])
    - Kinder zweiter Ehe:
      - Johannes Qu.[26]) de Domo Ducis Ritter Bürgermeister 1320 h. Elisabeth de Cornu[27])
      - Henricus Qu.[28]) h. Blithildis de Kusino[29])
      - Gerardus[30]) (Gerkinus) h. Blanza Raitze[31])
      - Henricus[32]), Reynoldus[33]) } Hospitaliter
      - Aleydis[34]) h. Hildegerus de Stessa[35]) Ritter, Schöffe
      - Blithildis[36]) h. Gobelinus de Kusino[37])
      - Sophia[38]) h. Theodericus de Cervo Schöffe[39])
      - Guderadis Nonne in Weyer[40])
  - Waldeverus[41]), Gerardus[42]), Bruno[43]), Johannes[44]) Mönch
  - Hadewigis[45]), Sophia[46]), Gertrudis[47]), Ida[48]), Richza[49]) } Nonnen in Seyne
  - Johannes Qu.[57]) † 1301 Dec. 8 h. Hadewigis Hardevust[58])
  - Philippus Qu.[59]) Mitglied des Rathes 1305 März 7 u. 1319/20 Schöffenbruder 1306 Nov. 8 h. Engilradis Hardevust[60]) } † 1321 März 14
    - Johannes Qu. de Fovea Arene[61]) Ritter, Schöffe, Bürgermeister 1321 März 14 h. Gertrudis[62])
- Helpericus Qu.[50]) h. Hadewigis Vetscholder[51])
- Johannes[52]) aussätzig
- Elisabeth[53]) h. Hildegerus [Birclin[54])]
  - Godefridus Quattermart[55]) h. Cristina[56]) } † 1287 März
  - Hildegerus[69]), Blithildis[70]) } † 1232
  - Gobelinus Qu.[63]) † o. E. 1315 Okt. 24 h. Elisabeth Overstolz[64])
  - Katharina[65]) h. Gerardus[66])
  - Engilradis[67]) h. Gerardus Hirmelin[68])
- Gertrudis[71]) h. Wernerus Overstolz[72])
  - Nachkommen siehe Overstolz-Quattermart Overstolz Tafel VIa
- Sophia Nonne in Dünwald[72a])

[1/2]) Höniger Reg. S. 254. [3]) Lac. II nr. 160 (1229 Aug. 15). [3/4]) Laur. 7 IX 1 (c. 1210—20) Mart. 23 III 1 u. 5 (c. 1210) 16 VII 1 (c. 1225—30) 362 k. 2 f. 30 **a** (1254) 1 f. 24 a (1257) 201 **a** f. 12 b (1266 Nov.). [5/6]) 201 f. 7 b [1240] 11 f. 19 a (1254) 1266 Nov. l. c. [3/4] = Familie Vogt Waltevers nr. 35/34. [7]) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 118 (Dec. 7). [7/8]) Annalen II nr. 54 (1257) 1266 Nov. l. c. 201 a f. 20 a (1281 März). [7/9]) 11 f. 32 a (1283) 362 l f. 29 b (1304 Nov. 21) 121 f. 66 b (1316 Juli 3) 225 f. 17 b (1317 Juni 18). [10/11]) 128 f. 54 a (1300 März 21) 362 l f. 17 b (1302 Aug. 30) 209 f. 54 b (1305 Jan. 5). [12/13]) 201 f. 21 b (1291 Okt.) 362 l f. 4 a (1298 Dec. 20) f. 41 a (1307 Okt. 13). [15/16]) = Jude nr. 138/137. [21—24]) 204 b f. 66 b (1306 Jun. 7). [21/22]) = Birclin = Vom Horn nr. 6/5. [23/24]) = Aducht nr. 24/23. [25]) 201 f. 18 a (1281 Sept.). [26]) Stein I S. 3 (1139/20) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [26—40]) 37 f. 44 b (1319 Sept. 29). [26/27]) = Birclin = Vom Horn nr. 28/27. [28/29]) 263 f. 22 b (1319) = Kusin nr. 44/43. [30/31]) = Raitze nr. 34/33. [36/37]) = Kusin nr. 21/20. [38/39]) = Hirtz nr. 9/8. [44]) 201 a f. 16 a (1273 Okt.). [47/49]) 201 a f. 14 a (1268 April). [50/51]) 362 k. 2 f. 30 **a** (1254). [52]) 11 f. 24 **a** (1269). [53/54]) = Birclin nr. 9/8 362 k. 2 f. 12 a (1232) Col. Fasc. II f. 11 a (1251). [55/56]) ib. 11 f. 19 a (1254—59) 201 a f. 12 b (1266 Nov.) 47 f. 10 a (1287 März) 1 f. 57 b (1292). [57/58]) 273 f. 38 b (1293 Juni) 364 f. 7 a (c. 1290) 362 l f. 15 a (1301 Dec. 8) = Hardevust nr. 88/87 362 m f. 42 a (1315 Okt. 24). [59]) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 481 (1299 Sept. 7) nr. 528 (1305 März 7) nr. 539 (1306 Nov. 8) Stein I S. 3 (1319/20) Lac. III nr. 182 (1321 März 10). [59/60]) 11 f. 28 b (1277) 193 f. 19 a (1310 März 26) 204 f. 90 **a** (1318 Febr. 4) f. 94 **a** (1321 Aug. 30) 362 f f. 5 a (1322 Juli 31) = Hardevust nr. 84/83. [61]) Lac. III nr. 182 (1321 März 14) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [61/62]) 1322 Juli 31 l. c. [63/64]) 362 m f. 42 **a** (1315 Okt. 24) = Overstolz nr. 106/105. [71/72]) = Overstolz nr. 260/259. [72a]) Qu. III nr. 503 (1301 April 11).

Das Geschlecht Quattermart.

Tafel II.

Bruchstücke.

Godefridus Qu. de Foro Lignorum[73]) † c. 1289
h.
Agnes[74])

Gertrudis[75])
h.
Rutgerus de Lyskirchen[76])

Ursula[77]), Margaretha[78]), Elisabeth[79]) } Beghinen

Godescalcus Qu.[80]) † 1312 Aug. 19
h.
N. N.[81])

= ?

Godescalcus Qu.[88])
h.
Lora Scherfgin[89])

Johannes Qu. de Lumbardo[82])
h.
Blithildis Birclin[83])

Gerardus Qu.[84])
h.
Megtildis[85])

Johannes[86])

Gertrudis[87])
Nonne in Seyne

Godescalcus Qu.[90])
h.
Sophia[91])

Joh. Qu.[89]) filius Joh. † Qu.
h.
Elisabeth de Hemmenrode[90])

Blithildis[91]) filia Joh. Qu. †
h.
Arnoldus Buce[92])

Gerardus Qu.[93])
h.
Blithildis[94]) } † 1315

Wernerus Qu.[95])
h.
Blithildis[96])

Blithildis[97])
h.
Heydenricus de Lintlayr[98])

Gertrudis[99]), Elisabeth[100]) } Nonnen in Seyne

Joh. Qu.[101]) † 1323 Okt. 8
h.
Elisabeth de Speculo[102])

Gerardus Qu.[103])
h.
Elisabeth[104])

} *93—104* Nachtrag zu Overstolz = Quattermart

[73/74]) 11 f. 24 b (1261) f. 36 b [1289] 201 b f. 21 a 22 a (1292) 18 f. 54 b (1297). [75/76]) = Lyskirchen nr. 27/26. [78/79]) 75 f. 25 a (1295 März 15). [80/81]) 362 m f. 23 a (1312 Aug. 19) 11 f. 81 b (1324). [82/83]) 72 f. 17 b (1316 Juni 21) 362 n f. 43 a (1323 März 11) 35 f. 38 b (1324 Sept. 27) 196 b f. 137 a (1324 Okt. 18) = Birclin nr. 80/79. [84—87]) 1312 Aug. 19 l. c. [88/89]) 362 l f. 4 a (1299 März 13) = Scherfgin nr. 110/109. [90/91]) Mart. 17 II 11/12 (c. 1200—1205). [89/90]) 362 k. f. 8 a (1321) 362 n f. 33 a (1321 Mai 25). [91/92]) 362 o f. 17 a (1324 Aug. 30). [93/94]) 281 f. 7 b (1315). [95—98]) 362 l f. 42 a (1308 Jan. 26). [97/98]) 75 f. 40 b (1320 Okt. 8) = Von Lintlar nr. 7/5. [101—104]) 362 o f. 4 b (1323 Okt. 8). [99/100]) = Spiegel nr. 90/89.

12. Das Geschlecht Raitze.

Die interessante Bildung des Familiennamens aus demjenigen des Stammvaters Razo hat schon von Richthofen[1]) nachgewiesen. Die von Fahne[2]) gegebene Erklärung des Namens als Ratio = die Vernunft und Rationes die Vernünftigen ist ebenso unrichtig wie die daran geknüpfte wunderliche Folgerung, dass die ersten Raitze „Stadtoberste" von Köln gewesen seien. In den Jahren 1127—31[3]) erscheint ein Razo als Ministerial von Panthaleon, den wir desshalb mit grosser Wahrscheinlichkeit als Stammvater der Familie bezeichnen dürfen, weil auch der erste sichere Raitze Hermann, Sohn Razos, 1158 im gleichen Verhältniss zu diesem Kloster stand. Der letztere sass 1149—59 im Schöffencolleg, sein Sohn Heinrich,[4]) der auch nach seinem Wohnsitz am Heumarkt Henricus de Foro benannt wird, war ebenfalls Schöffe und Amtmann der Richerzeche. Erst der Enkel Heinrichs, Dietrich II, wird 1272 wieder in denselben Ämtern als Schöffe und Bürgermeister erwähnt. Sein Sohn Rüdiger war daneben noch Mitglied des engen Rathes. Im Besitze der Familie waren ausser ihrem nicht besonders umfangreichen städtischen Grundbesitz[5]) verschiedene Landgüter.[6]) Der Name Raitze ging auch auf die Nachkommen einer Tochter Heinrichs Raitze und eines Siegfried von Neuss über, die jedoch in höheren städtischen Ämtern nicht nachweisbar sind.

---

[1]) Forsch. z. deutsch. Gesch. VIII S. 67. [2]) a. a. O. S. 346. [3]) Nachweise Stammtafel. [4]) Von seinen Söhnen wird Dietrich an einer Stelle als Kanonikus von Mariengraden bezeichnet, Höniger S. 276. Bei den übrigen auf ihn bezüglichen Eintragungen fehlt diese Bezeichnung. Vielleicht ist deshalb an jenem Orte ein Versehen des Schreinsschreibers anzunehmen. Der von Caesarius Dial. Mir. VI c. 28 in wenig günstigem Lichte geschilderte Kanonikus Heinrich R. war entweder der Bruder dieses Dietrichs oder sein Neffe. [5]) Besonders domus Stolzeneck exopposito domui Korenporcen iuxta domum Johannis Judei (362 l f. 35 b). [6]) Bona in Oynisdorp (Qu. III nr. 250) (1285 März 2) und in Gaile (362 m f. 5 b 1309 Nov. 28) in dem Abdruck: Urkb. des Geschlechtes Elverfeldt I nr. 471 ist die falsche Lesung Garle zu verbessern.

Das Geschlecht Raitze.

Razo[1]) Ministerial von S. Panthaleon 1128
h.
N. N.[2])

- **Hermannus filius Razonis[3])**, Schöffe 1149—1159, Ministerial von S. Panthaleon 1158, h. N. N.[4])
  - **Henricus (filius Hermanni) Razonis[5]) (Razo) (de Foro)**, † 1205—15, Schöffe 1178, Amtmann der Richerzeche c. 1182, h. Gysela[6])
    - **Theodericus Razo[7]) † 1238**, h. Alstradis [Cranz][8])
      - Henricus Razin[9]), h. Elisabeth Overstolz[10])
      - **Theodericus Raitze[11])**, † 1300 April 5, Ritter, Schöffe, geächtet 1260 Dec. 17, Bürgermeister 1272 April 4 – Mai 1, h. Methildis[12]) (Lora) † 1271 de Galen
        - **Johannes Raitze[13]) † 1307 Juli 2**, Ritter, Schöffe 1297 Febr. 11, h. Margaretha[14])
          - Arnoldus[15])
          - Tilmannus Kanonikus[16]); Johannes Kanonikus von S. Lambert (Lüttich)[17]); Rutgerus Kanonikus von S. Mariengraden[18])
          - Floretta[19]), h. Johannes de Cornu[20]) Schöffe
          - Beatrix[21]), h. Theodericus Gir[22]) Schöffe
        - **Tilmannus Raitze[23]) † 1302 Dec. 1**, Ritter, h. Benedicta[24])
          - Johannes[25]) Rayza[26]) (Raitzo)
          - Loretta[27]), h. Pelegrimus[28])
          - Johanna, Nonne in S. Klara[29])
        - **Rutgerus R.[30])**, Ritter, Schöffe, Gesandter am päpstlichen Hofe 1320, Mitglied des engen Rathes 1321 März 14, Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12, h. 1. Agnes de Stessa[31]), 2. Ida[32]) Tochter des Edelvogts Gerhard
          - Blanza[33]), h. Gerardus Quattermart[34])
          - Lorecha[35]) (Floretta)
          - Agnes[36])
          - Gertrudis[37])
        - Ecgeltina[38]), h. Arnoldus de Elvervelde Ritter[39])
        - Blanzeflors (Blancflûrs)[40]), h. Gerardus de Landescrone[41])
        - Sophia, Nonne in S. Gertrud[42])
      - Gerardus Kanonikus von S. Severin
    - **Gerardus Razo[43])**, h. Elisabeth[44])
      - Gerardus R.[45]), h. ? Richmodis[46]) Tochter von Welterus Anglicus
      - Philippus[47]) Henricus Kleriker[48])
      - Elisabeth[49]), h. Winricus de Alderberen[50])
      - Gertrudis Beghine[51])
    - **Hermannus R.[52]) 1205—14**, h. Hadewigis[53])
    - **Henricus** Kanonikus von S. Mariengraden[54])
    - **Gisela[55])**, h. Sifridus[56]) filius Sifridi de Nussia } † 1240
      - Herimannus[57]) † 1253, h. Benedicta[58])
        - Bigmodis[59]), h. Daniel Judeus Ritter[60])
        - Benedicta[61])
      - Hupertus Raze[62])
      - Henricus Razo[63]) Kanonikus von S. Mariengraden
      - Gertrudis[64]), h. Constantinus[65])
  - **Emundus[66])**

[1]) Lac. IV nr. 620 (1127—31) Lac. I nr. 303 (1128). [3]) Mart. 2 III 37 Anm. (1142) Qu. I nr. 54 (1145) Lac. I nr. 366 (1149) Alfter 14 p. 215 (1158) Franquinet Vrouwekerk te Mastricht I nr. 5 (1158) Lac. I nr. 399 (1159). [5]) Lac. IV nr. 631 (1167) Qu. I nr. 91 (1178) nr. 94 (1180 Juli 27) Westd. Zeitschr. Corr. XI Sp. 116 ff (c. 1182) Staatsarch. Düsseldorf, Siegburg nr. 59 (1205). [5/6]) Hön. Reg. S. 254 Mart. 16 VI 5/6 (c. 1205—15) Mart. 17 I 14/15 (c. 1205—14). [7/8]) Mart. 17 III 6 (c. 1220) 88 f. 2 b (1238) 18 f. 11 a (1242) 75 f. 4 b (1245) Columba Dep. Fasc. II f. 11 a (1251). [9/10]) 1251 l. c. = Overstolz nr. 36/35. [11]) Qu. II nr. 415 (1260 Dec. 17) Lac. II nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 411 (1295 April 23). [11/12]) 11 f. 20 b (1259—61) 196 a f. (1267 Nov.) 11 f. 26 a (1271) 362 i f. 9 b (1300 April 5) [13]) Qu. III nr. 204 (1281 Mai 15) nr. 441 (1297 Febr. 11) Lac. III nr. 1 (1301 Febr. 3) ib. nr. 24 (1302 Dec. 29) 362 b f. 26 a (1304 Mai 8). [13/14]) ib. f. 37 a (1307 Jan. 27) Kessel Ant. Mart. S. 61 Qu. III nr. 550 (1308 Febr. 15) 362 i f. 19 a (1308 Mai 25) 362 m f. 1 a (1308 Juli 6). [19/20]) = Vom Horn nr. 21/19. [21/22]) = Gir nr. 56/55. [23/24]) 196 f. 50 a (1294 Mai) 213 f. 23 a (1299) f. 26 b (1297) 299 f. 19 b (1297/98) 362 l f. 18 a (1302 Dec. 1) f. 35 b (1306 Nov. 26). [27/28]) 100 f. 8 a (1309 10). [30]) Qu. III nr. 312 (1289 Jan. 20) Qu. IV nr. 80 (1320) Lac. III nr. 182 (1321 März 14) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). [30/31]) 299 f. 29 a (1299 Aug.) 1 f. 76 b (1302/3) 362 l f. 26 a (1304 Mai 8). [30—32]) 362 l f. 36 a (1307 Okt. 7) 299 f. 47 b (1310). [33/34]) 362 o f. 14 a (1324 Mai 18) = Quattermart nr. 31/30. [35—37]) 11 f. 61 b (1313) [38/39]) 362 m f. 5 b (1309 Nov. 28). [40/41]) 362 k 1 f. 21 b (1276 Juli. Sept.). [42]) ib. f. 35 a (1281 März). [43/44]) 201 b f. 6 b (c. 1235) [45]) 11 f. 11 a (c. 1246) 196 f. 20 a (1247 [illegible]) [illegible] 201 f. 9 a (1263). [52/53]) Hön. Reg. S. 251. [54]) Mart. 16 VI 5/6 (c. 1220—30). [55/56]) 362 k. 2 f. 19 a [illegible]

13. Das Geschlecht Scherfgin.

Die Familie Scherfgin war eine der angesehensten und reichsten der Stadt. Schon 1178[1]) werden 3 Scherfgin als Schöffenbrüder, 1180 Juli 27[2]) zwei derselben als Schöffen genannt. Das Geschlecht hatte sich bereits im 12. Jahrhundert in mehrere Zweige[3]) gespalten, die in den verschiedensten Gegenden der Stadt ansässig waren, deren genealogischer Zusammenhang aber unklar bleibt. Fast alle späteren Sch. lassen sich jedoch auf zwei Personen zurückführen, auf Hermann Sch., der auf dem Heumarkt[4]) seinen Wohnsitz hatte, und auf Gerhard, dessen Grundbesitz zum grössten Theile in Columba lag. An Bedeutung, Reichthum und Ansehen überragte die von ersterem gegründete Linie die letztgenannte bei weitem. Ihr gehörte auch der Ritter Gerhard Sch.[5]) an, wohl der reichste und mächtigste Bürger Kölns, der Gönner Gottfried Hagens,[6]) der ihn als Dank dafür mit den grössten Lobsprüchen überhäuft. Eine andere fast ebenso angesehene Verzweigung dieser Linie waren die Sch. in der Friesenstrasse, welche sich zumeist die Ritterwürde erwarben. Die Nachkommen des dritten Sohnes des vorher genannten Hermann waren dagegen von geringerer Bedeutung. Sie waren zum Theil Tuchhändler.[7]) Zwei andere Sch., Bruno und Hermann, unterhielten 1270[8]) Handelsbeziehungen mit Brüssel. Die Familie erscheint in sämtlichen höheren Ämtern im Schöffencollegium, Richerzeche und engen Rathe.[9])

---

[1]) Qu. I nr. 90. [2]) ib. nr. 97. [3]) Diese siehe bei Höniger Reg. S. 258. [4]) domus et area (anesedil) proxima domui, que olim fuit Iconis versus Malzbuchel (204 b f. 2 a). [5]) Vergl. das Testament desselben. (Qu. II nr. 198), aus dem sich der Umfang seines städtischen und auswärtigen Grundbesitzes, sowie seine mannigfachen finanziellen Verbindungen mit weltlichen und geistlichen Fürsten ergeben. [6]) Vergl. Kelleter Gottfried Hagen Westd. Zeitschr. XI S. 51. [7]) Gobel Scherfgin (Annalen 38 S. 38 1293 Nov. 11). [8]) Hansisches Urkb. I nr. 677 (1270 April 13—19). [9]) Bemerkt mag noch werden, dass der Beiname des Gerhard Scherfgin de Strungede (Strunden) nicht von dem Rittersitze Strunden, wie Fahne a. a. O. S. 385 angibt, sondern von dem Hause dieses Namens auf der Brückenstrasse herrührt (133 f. 56 a).

Das Geschlecht Scherfgin. Tafel I.

A. Hermannus Scherfgin[1]) Sohn des Ricolfus iuvenis (H.)
Schöffenbruder 1178?
Schöffe 1180 Juli 27?
h.
Irmengardis[2])

- **I. Hermannus Sch.**[3]) h. Gertrudis Erlebolt[4]) † 1231 Wittwe des Richolfus de Barba
  - Hermannus Sch.[5]) † 1294 Ritter h. Cristina Cleingedank[6])
    - Johannes Sch.[7]) † 1307 Mai 3—1308 Jan. 10 Ritter Amtmann der Richerzeche 1297 Febr. 11 h. Richmodis Hardevust[8])
      - Kinder erster Ehe: Johannes[54]) Hadewigis[55]) h. Johannes Overstolz de Ripa[56]) — Elisabeth[57]) h. Ludewicus de Mummersloch[58]) — Gertrudis Nonne in Dünwald[59])
      - Hermannus Sch.[9]) Ritter Schöffe 1318 März 28 Greve 1324 März 8 h. 1. Gertrudis Jude[10]) 2. Loppa de Cornu[11])
        - Kinder erster Ehe: Richmodis[12]), Ida[13]) } Nonnen in Mechtern
      - Johannes Sch.[14]) † 1317 Nov. 19 Schöffenbruder 1306 Nov. 8 h. Sophia de Cornu[15])
        - Johannes I[16]), Johannes II[17]), Franco[18]), Hermannus[19]) — Sophia[20], Cristina[21]), Goitginis[22]) — Richmodis Nonne in Seyne[23])
      - Bruno Prior[24]) vor 1324, Gobelinus[25]), Gerardus[26]), Henricus[27]) } Prediger-mönche
      - Cristina[28]) Nonne in Mechtern
    - Blithildis[29]) h. Gobelinus de Wolkenburg[30])
  - Theodericus[31]) † 1231
  - Theodericus[32]) Kanonikus von S. Georg vergl. Tafel II
  - Gertrudis[33]) h. Emilricus[34])
  - Elisabeth[35])
- **II. Henricus Sch.**[36]) † 1237 Mai Schöffe c. 1235—37 h. Methildis[37])
  - Godefridus Sch.[38]) † 1266 Sept. h. Sophia de Malzbuchel[39])
    - Godefridus Sch.[40]) h. Katharina de Lainstein[41])
      - Johannes Sch.[42]) — Henricus[43])
    - Ulricus[44])
  - Henricus[45]) † 1237 Mai Kunza[46]) Blithildis[47]) Nonne in Dünwald
- **III. Richolfus Sch.**[48]) Schöffe 1230 Nov. 19 Schöffenamtmann ca. 1235—37 h. Elisabeth de Macellis[49])
  - Gerardus Sch.[50]) ? Ritter h. 1. Gertrudis Jude[51]) 2. Guderadis de Lintgassen[52]) 3. Bertha[53])
    - zweiter Ehe: Gerardus Sch.[60]) † 1308 Nov. 20 Ritter Schöffe 1278 Dec. 20 h. Elisabeth[61])
      - Gerardus[62]) — Johanna[63]) h. Philippus de Speculo Ritter, Schöffe[64])
    - Henricus Sch.[65]) † 1324 April 6 Ritter Schöffenmeister 1297 Febr. 22 Mitglied des Rathes 1305 März 7 h. Cristina de Cornu[66])
      - Gerardus Sch.[67]) Schöffe 1319 h. Gertrudis de Lyskirchen[68])
      - Henricus Sch.[69]) h. Gertrudis[70])
      - Franco Sch.[71]) Ritter Schöffe 1316 Sept. 10
      - Cristina[72]) h. Rutgerus de Lyskirchen[73])
      - Elisabeth[74]) Beghine
    - Guderadis[75]) h. Otto Balg Ritter[76]) — Beatrix[77]) (Paitza) h. Theodericus de Cervo[78]) Schöffe
    - dritter Ehe: Theodericus Sch.[79]) h. Aleidis[80])
    - Wilhelmus[81]) Richolfus[82]) Karmeliter
  - Methildis[83]) h. Sieze de Vischenich[84]) Irmengardis[85]) h. Gerardus Gir[86])
  - Hadewigis[87]) h. Godefridus[88])
- **Hadewigis**[89]) h. Rutgerus de Galen[90])
- **Richmodis**[90 b])

[1]) Lac. 1 nr. 464 (1178) nr. 474 (1180 Juli 27). [1/2]) Hön. Reg. S. 258 Mart. 15 I 2 (1197—1200). [3/4]) Hön. l. c. Mart. 18 IV 2 (c. 1210—15) 217 (362 k. 2) f. 2 a (1231) 362 k. 2 f. 13 a (c. 1235) 88 f. 2 b (1241) 362 k. 2 f. 25 a (1246). [5]) Lac. II nr. 432 (1256) nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 118 (Dec. 7). [5/6]) Alfter 10 p. 316 (1278 Juli 16) 362 k. 2 f. 22 a (1245) f. 26 b (1247) 78 f. 10 b (1253) f. 20 a (1275) 362 i f. 2 a [1294] 100 f. 4 b (1312 Juni 15) = Cleingedank nr. 131/130. [7]) Joerres Gereon nr. 189 (1289 Jan.) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11) Lac. III nr. 24 (1302 Dec. 29). [7/8]) 78 f. 31 a (1296 März 10) 204 b f. 66 a (1306 Okt. 24) f. 69 a (1307 Mai 3) 236 f. 4 a (1308 Jan. 10) 213 f. 46 b (1312 April 19) 100 f. 4 b (1312 Juni 15) = Hardevust nr. 143/142. [9]) Qu. III nr. 572 (1310 Febr. 24) 362 n f. 14 b (1318 März 28) Stein I S. 7 (1324 März 8). [9/10]) 6 f. 64 a (1299—1306) = Jude nr. 104/103. [9—11]) 362 m f. 3 a (1309 Mai 30) 1 f. 110 b (1316—18) = Birclin—Vom Horn nr. 26/25. [12/13]) 100 f. 9 b (1311 Nov. 11). [14]) Qu. III nr. 539 (1306 Nov. 8) nr. 572 (1310 Febr. 24). [14/15]) 204 b f. 70 b (1308 Juni 19) 88 f. 27 b (1323—24 Jan. 19) 362 g f. 2 a (1317 Nov. 19) = Birclin—Vom Horn nr. 18 ab. [24]) 163 a f. 36 b (1324). [25]) 362 m f. 11 a (1311 Febr. 13). [24—28]) 100 f. 9 a (1310 Nov. 6). [29/30]) 100 f. 4 b (1312 Juni 13). [32]) 362 k. 2 f. 15 a (1238/39). [36]) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [36/37]) Mart. 22 I 16 (c. 1200—5) 220 f. 1 a [1235] Nied. 23 IV 3/4 (1237 Mai) 362 k. 2 f. 4 a (1230—37) 75 f. 8 b (1257 Jan.) 209 f. 21 a [1259]. [38/39]) 196 a f. 9 a [1250] f. 26 a (1261) 204 a f. 29 b (1266 Sept.) 209 f. 44 b (1289 Juni). [40/41]) ib. 204 f. 67 a (1305 Juli 7) 11 f. 66 a (1315) 133 f. 53 b (1317 Nov. 2) 201 f. 77 b (1321 April 13). [48]) Alfter 26 p. 24 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [48/49]) Scab. 2 IX 8/9 (1205—14) Mart. 22 V 9 (1218—20) 204 b f. 2 a (1230—40) = Von Schiderich nr. 63/62. [50]) 196 a f. 22 a [1247] Lac. II nr. 522 (1262 Dec. 29) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 118 (Okt. 2) Lac. II nr. 743 (1280 Nov. 29). [50/51]) 192 f. 20 a (1255—59) 6 f. 22 a (1264) = Jude nr. 32/31. [50—52]) 209 f. 21 a [1259] = Lintgassen nr. 30/29. [50/53]) Qu. III nr. 198 (1280 April) Testam. f. 5 a (1286 Juni) 362 k. 1 f. 30 a (1291). [55—58]) 209 f. 44 a (1289 April 22). [55/56]) Overstolz nr. 178/177. [57/58]) Mummersloch nr. 25/24. [59]) Qu. III nr. 130 (1276 März) nr. 146 (1278 März). [60]) Qu. III nr. 173 (1278 Dec. 20) Ernst Histoire d. Limbourg Bd. 6 nr. 248 (1282 Juni 30). [60/61]) Test. f. 6 a (1308 Nov. 20). [62]) 362 l f. 42 a (1307). [63/64]) Vom Spiegel nr. 31/30. [65]) Qu. III 443 (1297 Febr. 22) nr. 528 (1305 [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Das Geschlecht Scherfgin.

Tafel II.

B. Gerardus Sch.[91]) † 1264
Schöffe 1230 Nov. 19
Schöffenamtmann c. 1235—37
1259 April 17 entsetzt
h.
Hadewigis Schalle[92])

Bruno Sch.[93])
Schöffenbruder c. 1235—37
Schöffe 1263 Mai 30
h.
Methildis[94])
} † 1294

Petrissa[117])
h.
Johannes
Krieg[118])

Sophia[119])
Nonne in
Valendar

Kinder des Bruno Sch. und der Methildis:

Gerardus Sch.[95])
de Strunden
Mitglied des engen Rathes
1321 März 14
Schöffe 1321 Mai 30
h.
Elisabeth[96])

Rutgerus Sch.[97]) † 1316 Dec. 17
Schöffe 1294 April 18
h.
Hildegundis Kneyart[98])
(Hilla)

- Rutgerus[99])
- Cristina[100])
  h.
  Johannes Niger[101])
- Elisabeth[102])
  Gertrudis[103])
  Methildis[104])
  Nonne in
  Mariengarten

Bruno[105])
Henricus[106])

Loppa[107])
h.
Gerardus
Cause[108])

Lora[109])
h.
Godescalcus
Quattermart[110])

Margaretha[111])
h.
Johannes[112])

Elisabeth[113]) Nonne in Weyer
Blithildis[114]) „ „ Gräfrath
Gertrudis[115]) } Nonnen in
Katharina[116]) } Valendar

Henricus Sch.[120]) † c. 1270
h.
Gertrudis[121])

- Henricus Sch.[122])
  h.
  Methildis[123])
  (Lora)
  Schetere
- Bruno[124])
  Godefridus[125])
- Richmodis[126])
  Margaretha[127])

Bruno Sch. Buttelarius[138]) † 1282 März
Ritter
h.
Richmodis Royskin[139])
Wittwe Walthelms de Aducht

- Henricus Sch.[140])
  h.
  Hadewigis[141])
- Gertrudis[142])
  h.
  Otto[143])

Magister Theodericus Sch.[32]) vergl. Tafel I
Kanonikus und Scholastikus von S. Georg † 1262
h.
Odilia[128])

- Godefridus Sch.[129])
  h.
  Elisabeth[130])
  - Elisabeth[131])
  - Hilla[132])
  - Hadewigis[133])
- Johannes
  Pfarrer in
  Benrode[134])
- Hermannus
  Kanonikus in
  Rees[135])
- Irmgardis[136])
  Hadewigis[137])

Henricus Sch.[144])
h.
Gertrudis
de Ventilogio[145])
} 1321

Bruno Sch.[146])
h.
Einlivis[147])

Engilbertus Sch.[148]) † 1279 Febr.
h.
1. Einlivis (Eleif)[149])
2. Irmegardis[150])

- Gerardus de Geverosse[151])
  h.
  Katharina de Salzgassen[152])
  † 1301 Febr. 18
  - Heleka[153])
    h.
    Pantaleon[154])
  - Elisabeth[155])
    h.
    Johannes
    de Reno (Schetere)[156])
  - Cristina
    Nonne bei den
    Machabäern[157])
- Henricus de G.[158])
- Aleydis[159])
  h.
  Theodericus
  Stove (Steyve)[160])
- Elisabeth[161])
  Lisa
  Beghine[162])

Liveradis[163])
h.
Erelinus[164])

---

[91]) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37) B. III nr. 729 (1241) Lac. II nr. 465 (1259 April 17). [91/92]) 78 f. 1 b (1232) 362 k. 2 f. 25 a (c. 1246) 362 h f. 2 a (1249) Col. Fasc. II f. 12 a (1264). [93]) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37) Qu. II nr. 455 (1263 Mai 30) Annal. 46 p. 79 (1276 Jan. 6—13). [93/94]) 1264 l. c. 133 f. 7 b (1272 Febr.) f. 30 b (1294) 362 l f. 4 a (1299 März 13). [95]) Stein I S. 3 (1321 März 14) Qu. IV nr. 99 (1321 Mai 30). [95/96]) 362 n f. 24 a (1319 Aug. 31). [97]) 110 f. 47 a (1294 April 18). [97/98]) 121 f. 52 a (1302 Okt. 27) 115 f. 82 a (1304 Aug. 27) 196 b f. 108 b (1316 Dec. 17) 362 o f. 10 a (1324 Jan. 20). [107/108]) = Cause nr. 17/19. [109/110]) = Quattermart nr. 89/88. [117/118]) 1249 l. c. [120—127]) 115 f. 14 a (c. 1270). [122/123]) 209 f. 22 a (1259) [32/128]) 14 f. 13 b (1242—48) f. 16 a (1248) f. 22 b (1262) 6 f. 29 b (1277). [129/130]) 14 f. 18 b (1248—56) f. 59 b (1307). [134]) f. 24 a (1267). [138]) Qu. III nr. 270 (1278 Aug. 6). [138/139]) = Aducht nr. 7,48 f. 2 b (1262—65) f. 6 b (1277 April) f. 14 b (1282 März—Juni) 268 f. 26 a (1279 April). [140/141]) 362 k. 1 f. 18 a (1287 März). [142/143]) 48 f. 15 a (1284 Sept.). [144/145]) 133 f. 55 b (1321). [146/147]) 11 f. 18 b (n. 1257). [148/149]) 178 f. 9 ab (1273 Dec.—77 Aug.) f. 15 b (1279 Febr.). [148/150]) 171 b f. 4 b (1249 Nov. 29). [151/152]) 178 f. 33 b (1301 Febr. 18) 1 f. 75 a (1301). [153/154]) 362 l f. 31 b (1305 April 9). [155/156]) 6 f. 68 a (1298/99). [159/160]) 178 f. 20 a (1287 März 28).

14. Das Geschlecht Vom Schiderich (De Macellis, Von der Drankgasse, Gebur, De Sacco).

Der ursprüngliche Name der Familie war De Macellis, nach der Strasse und dem Hause dieses Namens in S. Martin, welches der Stammvater Gerhard bewohnte. Seine Nachkommen haben ihren Namen in mannigfacher Weise geändert. Die erste und wichtigste Linie, von dem Greven Symon begründet, nannte sich zunächst nach dem Wohnsitze[1]) desselben in der Drankgasse (Niederich) Von der Drankgasse. Dietrich von der Drankgasse erbte durch seine Frau, eine Tochter Heinrichs des Rothen von der Mühlengasse und der Sophia von Schiderich das Haus Schiderich[2]) in der Streitzeuggasse und nahm von diesem Hause den Namen Vom Schiderich an, der dann auch auf den Hof[3]) in der Drankgasse übertragen wurde und Geschlechtsname blieb. Ein anderer Sohn Gerhards nahm seinen Wohnsitz in dem Hause[4]) neben dem Geburhaus von S. Martin nach dem Malzbüchel zu, worauf wohl der von ihm angenommene Name Gebur (Civis) zurückzuführen ist. Die Nachkommen eines dritten Bruders nannten sich De Sacco nach einem Hause ad Saccum[5]) in der Strassburgergasse. Eine grössere Bedeutung in politischer Hinsicht kommt nur der Linie Vom Schiderich oder Von der Drankgasse zu. Symon der Greve erhielt 1197[6]) die Burggrafschaft auf 5 Jahre als Pfand für eine Forderung von 200 *M*. Er behielt den Namen der Greve (comes, vicecomes)[7]) bis an sein Lebensende. Ebenso, wie zwei seiner Brüder, gehörte er dem Schöffencollegium an, in welchem aber bis 1325 sich keiner seiner Nachkommen findet. Einer seiner Enkel, Ulrich von der Drankgasse, sass 1321/22 im engen Rathe. Die Stammtafel bei Fahne[8]) ist fehlerhaft.

---

[1]) Nied. 23 VII 5 (1239) VIII 12 (1241). [2]) 362 k. 2 f. 35 b (1279). [3]) domus dicta Schiderich, sita in platea potus cum eius area et omnibus suis attinenciis (251 f. 31 a 1326 Febr. 25). [4]) 192 f. 2 a. [5]) 201 b f. 14 b. [6]) Scab. 2 III 5. [7]) 362 k. 1 f. 28 a (1276 März) Symon quondam vicecomes Coloniensis. [8]) S. 387.

Das Geschlecht vom Schiderich (De Macellis, Von der Drankgasse, Gebur, De Sacco).

Gerardus de Macellis[1]) (inter Macellos) h. N. N.[2])

- Symon Comes[3]) † 1248—56, Schöffe 1230 Nov. 19, Schöffenamtmann c. 1235—37, h. Gertrudis Gir[4])
  - Gobelinus de Drancgassen[5]) † 1289—96, h. Elisabeth de Salice[6])
    - Ulricus de Dr.[7]) Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19, h. Elisabeth[8])
    - Johannes de Dr.[9])
    - Ludewicus de Dr.[10])
    - Cristina[11]), Richmodis[12]) } Nonnen in S. Maximin.
  - Tilmannus de Dr.[13]) de Schiderich Ritter † 1307 Dec. 22, h. Mabilia de Molengassen[14])
    - Tilmannus de Sch.[15]) h. Richmodis Overstolz[16])
    - Sophia Beghine[17])
  - Henricus[18]) † o. E. 1265 Mai 13
  - Symon Hospitaliter[19])
  - Gerardus Kanonikus und Chorbischof von S. Georg[20])
  - Guderadis[21]) h. Franco de Halla[22])
    - Agnes[23]) h. Godefridus (Gobelinus) de Cunresheim Ritter Bruder des Edelvogts[24])
  - Guderadis[25]), Cristina[26]) Nonnen in Burbach
- Richolfus de Submacellis[27]) Schöffe 1237 Dec. 14, h. Blithildis[28])
  - Blithildis[29]) h. Theodericus Halfpaffe[30])
  - Methildis[31]) h. Gerardus[32])
- Henricus de Macellis[33]) (Gebur, Civis) h. Sophia[34]) } † c. 1250
  - Symon Gebur[35]) Schöffenbruder c. 1235—37 h. Elisabeth[36]) } † 1268
    - Mathias[37])
    - Symon[38])
    - Gertrudis[39])
  - Philippus G.[40]) h. Gertrudis[41]) } † 1272 Okt.
    - Gerardus G.[42]) † 1319 Febr. 1 h. Richmodis Rufa Tochter von Henricus Rufus Ritter[43])
      - Gerardus[44])
      - Henricus[45])
    - Henricus[46])
    - Johannes[47])
    - Ludewicus[48])
    - Sophia[49]) h. Karolus[50])
    - Gertrudis[51])
    - Elisabeth Beghine[52])
  - Henricus G.[53])
- Gerardus de M.[54]) Schöffe 1212 h. Aleydis[55])
  - Johannes de Sacco[56]) † c. 1270 h. Gertrudis de Linnefe[57])
    - Deitmarus Hospitaliter[58])
    - Gertrudis[59]) h. Bertolfus[60])
  - Henricus de M.[61]) h. Agnes de Spirea[62])
    - Johannes[63])
    - Gerardus Kanonikus in Bonn[64])
  - Elisabeth[65]) h. Richolfus Scherfgin[66])
  - Gertrudis[67]) h. Hildegerus[68])

[1/2]) Hön. Reg. S. 242. [3]) Lac. II nr. 36 (1211) Alfter 26 p. 24/25 (1230 Nov. 19) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235—37). [3/4]) Mart. 22 II 4 (c. 1200—5) Laur. 6 VIII 15. 22. 23 (c. 1215—30) Nied. 23 VII 5. 8—13 (1239) 362 k. 2 f. 26 a (1247) 204 b f. 25 b (1248—56) 362 c f. 2 a (1265 März 13) 362 k. 1 f. 28 a (1276 März) = Gir nr. 43/44. [5/6]) 50 f. 40 a (1289—96) 362 i f. 5 b (1298 März 22). [7]) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19). [7/8]) 50 f. 46 a (1299 Juli 6). [11/12]) ib. f. 46 a (1298 Nov. 24). [13]) Qu. III nr. 477 (1299 Mai 20). [13/14]) 364 f. 72 a (1283 Dec. 20) 121 f. 27 b (1286 Aug. 15) 178 f. 32 a (1298 Sept. 7) f. 39 b (1307 Dec. 22) f. 43 a (1311 Sept. 3) = Mulengassen nr. 20/19. [15/16]) 121 f. 69 b (1319 März 17) = Overstolz nr. 108/107. [19]) 6 f. 22 a (1264). [20]) 251 f. 11 b (1300 Nov. 10). [21/22]) 192 f. 28 b (1269). [23/24]) 362 k 2 f. 18 b (1238) f. 22 b (1241). [27]) Lac. II nr. 220 (1237 Dec. 24). [27/28]) Mart. 22 II 5 (c. 1200—10) 192 f. 9 b (c. 1230—40) f. 13 b (1240—50). [29/30]) Vergl. ib. f. 19 a. [31/32]) ib. f. 17 b [1250 Okt. 17]. [33/34]) Mart. 22 II 7 (c. 1200—5) 15 III 15. 17. 18) (c. 1210—20) 192 f 15 a (c. 1250). [35]) Vergl. 3. [35/36]) 201 b f. 11 b (1268). [40/41]) 201 b f. 14 b (1272 Okt.) 192 f. 37 a (1299 Okt. 31). [42/43]) 193 f. 25 b (1319 Febr. 1). [54]) Westd. Zeitschr. Ergh. III nr. 12 (1212). [54/55]) Mart. 17 VI 1/2 (c. 1210—15) 4. 5 (c. 1215) 22 V 9 (1218—20). [56/57]) 209 f. 18 b (1251—55) 201 b f. 14 b [1270] 298 f. 8 a (c. 1251—70) 362 l f. 11 b (1300 Nov. 4). [58]) 251 f. 5 b [1300]. [61/62]) 196 a f. 22 a (1247). [65/66]) 209 f. 2 b (c. 1225—30) = Scherfgin nr. 49/48.

15. Das Geschlecht Schönwetter.

Der erste urkundlich vorkommende Schönwetter ist ein Hermann Sch.[1]) (Pulchra aura). Die Genealogie ist für die ältere Zeit sehr schwierig festzustellen, da auch anderen Familien[2]) angehörige Personen, wohl durch Verschwägerung mit den eigentlichen Schönwetter veranlasst, den Namen derselben angenommen haben. Ebenso wie früher bei den Cleingedank,[3]) ist von der vollständigen Wiedergabe aller vorkommenden Sch. abgesehen und nur die durch ihre verwandtschaftlichen und sonstigen Verhältnisse als angesehen erscheinenden Linien angeführt worden. Unter diesen nimmt die Verzweigung C. zweifellos die erste Stelle ein. Ihr können wir auch den Bruno Sch. zuweisen, der 1325 als verdienter Amtmann der Richerzeche genannt wird. Derselbe gehörte kurz nach 1321 dem engen Rathe an.[4]) Mehrere Mitglieder der Familie waren Tuchhändler.[5]) Ein Gerhard Sch.[6]) betrieb 1297 Weinhandel nach Flandern. Der Hauptsitz der Familie war die Sondergemeinde Columba. Eine Rathsfamilie gleichen Namens gab es in Dortmund.[7])

---

[1]) Annal. 51 S. 149 (1193) Col. 2 XIII 16 (c. 1187—1200). [2]) Aus der Familie des Vogtes Waltever (Mitth. Bd. IX S. 89) und Von s. Laurenz. [3]) Zwei Personen dieses Namens (Schönwetter de Roma) waren mit Töchtern eines Bäckers verheirathet. [4]) Vergl. Siegel an Urk. nr. 1032. [5]) Bruno Sch. (Qu. II nr. 82 1224) nr. 113 (1229) Johannes, filius B(runonis) Sch. Qu. I S. 336. Qu. II nr. 416 (1261—69) Henrich Sch. (Annal. 38 S. 38 1293 Nov. 11). [6]) Hans. Urkb. I nr. 1239 (1297 April 18). [7]) Zuerst Tilmannus Sch. (Rübel Urkb. I S. 73 (1271).

Das Geschlecht Schönwetter.

A.

Hermannus Schoneweder[1]) h. Irmengardis de Korenporcen[2])

Kinder:
- Hupertus Sch.[3]) h. Gertrudis[4])
- Godescalcus Sch.[5])
- Hermannus Sch.[6])
- Gerardus Kanonikus von S. Severin[7])
- Richmodis[8]) h. Godescalcus Vetscholder[9])
- Hadewigis[10]) h. Gerardus Birclin[11])
- Beatrix Nonne in Walberberg[12])
- Benigna Nonne in Valendar[13])

B.

N. N.

Kinder:
- Godescalcus Sch.[14]) † 1288 Sept. 17 h. Blithildis Birclin[15])
  - Hildegerus Sch.[16]) h. Ylika (Ilant) de Wedderhane[17]) (beide † 1323)
    - Godescalcus[18])
    - Sophia[19])
  - Gerardus Sch.[20]) † 1315 Jan. 31 h. Beatrix (Paitza) de Schildergassen[21])
    - Godescalcus Sch.[22])
    - Hildegerus[23])
    - Gerardus[24])
  - Hadewigis[25]) h. Heribertus[26])
  - Agnes[27]) h. Hermannus[28])
  - Benigna[29]) h. Constantinus[30])
  - Katharina[31]) h. Johannes[32])
  - Elisabeth[33])
  - Blithildis[34])
  - Ursula[35])
- Gerardus Sch.[36]) † c. 1260 h. Elisabeth de Lyskirchen[37])
  - Johannes[38])
  - Richmodis[39]) h. Henricus de Zudendorp[40])
  - Margaretha[41]) h. Bruno de Speculo[42])

C.

Bruno Sch.[43]) h. Godelevis[44])

Kinder:
- Johannes Sch. de Paradiso[45]) † 1291 Sept. h. Blithildis Kiselinc[46])
  - Johannes Sch.[47]) h. Katharina Jude[48])
  - Bruno Sch.[49]) Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12 Mitglied des engen Rathes h. Aleydis de Horreo[50])
  - Jacobus Sch.[51]) h. Gertrudis[52])
  - Hildegerus Sch. de Paradiso[53])
  - Gerardus Kanonikus von S. Mariengraden[54])
  - Henricus Mönch in Steinfeld[55])
  - Benigna[56]) h. Henricus de Kusino[57])
  - Katharina[58]) h. Gerardus Marsilii[59])
  - Gertrudis Nonne in Andernach[60])
- Henricus Sch.[61]) h. Sophia[62])
- Cristina Nonne in Burbach[63]) (de Fonte)

D.

Hermannus Sch.[64]) h. 1. Gertrudis de Salice[65]) 2. Margaretha de Sareia[66])

Kinder erster Ehe:
- Franco Sch.[67]) h. Blithildis Gyse[68])
- Elisabeth[69]) h. Hermannus Overstolz[70])
- Richmodis[71]) h. Franco de Crainhus[72])
- Guda[73]) h. Johannes[74])
- Gertrudis Beghine[75])

zweiter Ehe:
- Gertrudis[76]) h. Henricus Goisslin[77])

1/2) 11 f. 3 b (c. 1225) 362 k. 2 f. 8 b (c. 1235) Col. Fasc. II f. 5 b (1252) 133 f. 1 b (1259) = Kornpforte nr. 60/59. 10/11) = Birclin nr. 96/95. 14/15) 133 f. 11 a (1274 Dec. 16) f. 24 a (1288 Sept. 17) f. 30 b (1295 Aug.) f. 34 a (1299 Nov. 29) f. 36 a (1301 Febr. 27) f. 38 a (1303 Jan. 10) = Birclin nr. 111/110. 16/17) 133 f. 30 a (1295 März 2) 121 f. 50 a (1301 Jan. 18) 48 f. 16 a (1301) 133 f. 57 b (1323 April 20, Juni 22). 18/19) 362 n f. 34 a (1324 Juni 19). 20/21) 362 l f. 20 b (1303 Juni 15) 362 m f. 35 a (1315 Jan. 31) 1323 April 20, Juni 22 l. c. 36/37) = Lyskirchen nr. 59/58. 38—42) 50 f. 17 a (c. 1260). 41/42) = Vom Spiegel nr. 8a/7. 43/44) Alfter 34 p. 150 (1243 Sept. 28) 362 k. 2 f. 25 a (1245). 45/46) 50 f. 30 a (1277 Nov. 2) 14 f. 23 b (1266) 204 b f. 30 a (1273 Okt.) 133 f. 16 a (1280 Sept. 9) 204 b f. 40 a (1282 Juni) f. 47 b (1291 Sept.) 175 f. 24 b (1300 Nov. 7) 133 f. 47 a (1310 Sept. 9) 43 f. 19 a (1311 März 11). 47/48) 1 f. 82 a (1303/4) = Jude nr. 54/53. 49) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). 49/50) 362 o f. 26 a (1325 Juni 1) = Von der Schuren nr. 31/30. 53) 121 f. 63 b (1314 Dec. 7). 56/57) = Vom Kusin nr. 34/33. 64/65) 56 f. 1 b (1235—51). 64—66) 133 f. 11 b (1275 Okt.) 115 f. 7 a (1282 Febr.) 204 a f. 18 b (1282 Juli). 67/68) 115 f. 90 a (1311 Nov. 2) 362 i f. 20 b (1314) 172 f. 33 b (1315 Juli 19) 115 f. 119 b (1324). 69/70) — Overstolz nr. 76/75. 76/77) 1282 Juli l. c.

16. Das Geschlecht Von der Schuren (Vom Malzbüchel).

Der ursprüngliche Sitz des Geschlechts war das Haus Heribords[1]) auf dem Malzbüchel, an dessen Stelle das spätere Haus Zum Overstolz, jetzt Zum Tempel am Eingange der Rheingasse vom Malzbüchel aus, errichtet wurde. Erst zwischen 1230—40 kam das letztere in den Besitz der Overstolz von der Rheingasse und empfing von ihnen den Namen. Erstes nachweisliches Mitglied der Familie ist Hilger vom Malzbüchel, von dem das Haus auf seinen Sohn Heribert überging. Ein Bruder Heriberts, Gerhard, nahm seinen Wohnsitz in dem Hause „Zur Scheuer“ (Schuren) in der Rheingasse und nannte sich darnach Gerhard von der Schuren (De Horreo). Seine Frau war wahrscheinlich eine Overstolz.[2]) Sein Sohn Werner war 1258 März 20[3]) Bürge der Stadt für die Erfüllung der Bedingungen des grossen Schiedes, er wurde später von den Eb. Konrad und Engelbert zu Ahre[4]) gefangen gehalten. 1276 Oct.[5]) wird er als Schöffe genannt. Dem Schöffencollegium gehörten auch sein gleichnamiger Sohn[6]) und Enkel[7]) an. Der erstere sass 1319/20 im engen Rathe, der letztere war daneben auch Schöffe von S. Severin. Werner I. besass ausser mehreren Häusern[8]) in der Rheingasse die Höfe der Flachen[9]) und des Ritters Peters von dem Kranen in S. Severin.

---

[1]) Mart. 7 I 33 (1171/72) 15 II 18 (c. 1195—1205) 192 f. 9 a (c. 1230—40) 362 m f. 12 a (1311 März 19). Wahrscheinlich betrifft die erste Eintragung noch ein älteres an der gleichen Stelle belegenes Haus. Wann der Neubau erfolgt ist, lässt sich aus den Schreinseintragungen nicht sicher feststellen. [2]) Vergl. Overstolz 261/262. Seine Nachkommen führen das Overstolzenwappen. Das bei Fahne S. 395 angegebene Wappen ist falsch. Vergl. Siegeltafel. [3]) Qu. II nr. 383. [4]) Hagen v. 1879. [5]) Qu. III nr. 140. [6]/[7]) Vergl. Stammtafel. [8]) mansio inter domum Hildegeri Rufi et Henrici Gebur (192 f. 28 a) domus ad Horreum in platea Reni . . retro in platea Vilzengraven (193 f. 53 a) Haus Aquis (Rheing.) 192 f. 25 a (1266) Revingersburg (Rheing.) ib. f. 28 a (1269). [9]) curtis, que quondam fuit Flacconum in parrochia s. Severini cum suis attinenciis, tam in agris, tam extra muros, quam infra cum curte quondam Petri militis de Grue cum suis attinenciis excepta piscina, que iacet ante portam Pantaleonis (298 f. 5 a).

Das Geschlecht von der Schuren (Vom Malzbüchel).

Hildegerus de Malzbuchele[1]) h. Udelhildis[2])

Kinder:
- Heribordus de M.[3]) † 1232 h. Gertrudis[4])
- Gerardus de Horreo[16]) (Von der Schuren) h. Sophia [Overstolz][17])
- Hildegerus † o. E.[48])
- Wolbero † o. E.[49])
- Richmodis[50]) h. Gerardus de Aquila[51]) (filius Johanne)

Kinder des Heribordus:
- Hildegerus[5]) h. Petrissa[6])
  - Agnes[7]) h. Daniel[8])
- Constantinus[9])
- Sophia[10]) h. Johannes de Lintgassen[11])
- Elisabeth[12]) h. 1. Bruno Judeus[13]) 2. Gerardus de Witzlire[14])
- Richmodis Nonne in Bottenbroich[15])

Kinder des Gerardus de Horreo:
- Wernerus de H.[18]) † 1279 Dec. Schöffe 1276 Okt. h. 1. Richmodis Flacco[19]) 2. Sophia[20]) wiedervermählt mit Gerardus de Belle
- Hildegerus[45]) Johannes[46])
- Gerardus Kanonikus von S. Georg[47])

Kinder des Wernerus de H.:
- Wernerus de H.[21]) Ritter Schöffenmeister 1297 Febr. 22 Mitglied des engen Rathes 1319/20 h. Aleydis de Schinna[22])
- Elisa[32]) h. 1. Johannes Prins[33]) 2. Henricus de Grue[34])
- Sophia[35]) h. Johannes Judeus[36])
- Blithildis[37]) h. Theodericus de Wippervurde[38])
- Richmodis[39]) h. Wilhelmus Schillinc Vogt von Bornheim Ritter[40])
- Udelindis[41]) h. Walthelmus de Aqueductu[42])
- Maria Nonne in Seyne[43])
- Sophia uneheliche Tochter[44])

Kinder des Wernerus de H. und der Aleydis de Schinna:
- Wernerus de H.[23]) Schöffe von Köln u. S. Severin h. Richmodis de Embe[24])
- Engilbertus de H.[25]) † 1321 Dec. 19 h. Gertrudis de Embe[26])
  - Agnes[27])
- Goyswinus de H.[28]) h. Katharina[29])
- Aleydis[30]) h. Bruno Schönwetter[31])

[1/2]) Höniger Reg. S. 96. [3/4]) Mart. 15 III 6 u. 18 (c. 1196—1205) 16 II 17—32 (c. 1200—10) IV 9 (c. 1216—20) 362 k 2 f. 9a (1232) 192 f. 9 ab (c. 1230—40) 172 f. 4 a (1250—63). [10/11]) = Lintgassen nr. 7/5. [12/13]) = Jude nr. 38/37. [12/14]) 196 b f. 9 a (1232). [16]) Archiv v. S. Maria i. Cap. nr. 195 (1230). [16/17]) = ? Overstolz nr. 262/261 Mart. 15 II 6 (c. 1195—1205) III 16—18 (c. 1200—10) 16 II 17 (c. 1200—10) IV 9 (c. 1210—20) 192 f. 3 a (c. 1220—30) f. 8 a (c. 1230—40) 18 f. 9 a (c. 1235—42). [18]) Qu. II nr. 383 (1258 März 20) Securis nr. 84 (1262 Juni 16) Lac. II nr. 628 (1272 April 4—Mai 1) Qu. III nr. 109 nr. 113 (1275 Juli 26. Okt. 2) nr. 140 (1276 Okt). [18/19]) 298 f. 5 a (c. 1240—60) 18 f. 16 b (1248—54) 11 f. 20 a (1259) f. 28 b (1276) 192 f. 29 b (1270 Nov. 21). [18/20]) 204 a f. 15 a (1273 Okt.) f. 17 b (1279 Dec.). [21]) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 442 (Febr. 22) Stein I S. 3 (1319/20). [21/22]) 204 a f. 19 b (1284 März) 299 f. 18 b (1297) 220 f. 31 a (1303 Aug. 24) 204 b f. 30 b (1307 März 21) f. 32 b (1308 Juni 12) 298 f. 29 ab (1310—12). [23]) Urk. nr. 736 (1310 Febr. 5). [23/24]) 298 f. 41 a (1324 Nov. 4) 303 f. 23 b (1313) 306 f. 1 a (1321 Dec. 19). [25/27]) ib. [28/29]) ib. f. 2 b (1323 März 23). [30/31]) = Schönwetter nr. 50/49. [32/33]) 1 f. 37 ab (1275—77). [32/34]) 145 f. 29 b (1303 Jan. 31). [35/36]) = Jude nr. 47/46. [35—38]) 11 f. 28 b (1276). [39/40]) 1 f. 37 ab (1275—77). [41/42]) = Aducht nr. 9/8. [43]) 220 f. 6 b (1261). [44]) 1 f. 30 b (1269). [45/46]) 209 f. 57 a (1307 Okt. 6). — [48]) Höniger Reg. S. 96 Mart. 17 I 1 (1193—1200). [49]) 192 f. 1 b (c. 1230). [50/51]) Höniger Reg. S. 221.

17. Das Geschlecht Vom Spiegel.

Das Stammhaus Zum Spiegel (ad Speculum)[1]) lag auf dem Altmarkt in S. Brigiden. Der Ahnherr des Geschlechtes Wolbero[2]) und dessen Sohn Bruno führen in den Schreinseintragungen schon den Titel dominus. Immerhin ist der erste nachweisbare Schöffe aus der Familie erst der Ritter Mathias vom Spiegel, der in diesem Amt 1283 Juni—1297 Febr. 11 vorkommt. Er besass sehr grossen Grundbesitz in der Stadt, darunter besonders den Hof zum Irrgang im Niederich.[3]) Auf ihn gehen die Linien Spiegel zum Irrgang und Spiegel zum Rodenberg[4]) zurück. Die Angabe der Kölhoffschen Chronik,[5]) welche die letzteren in verwandtschaftliche Beziehung zu den Spiegel vom Desenberg bringt, verdient kein besonderes Vertrauen. Wahrscheinlich ist es lediglich eine genealogische Fiction, hervorgerufen durch das allen städtischen Geschlechtern der späteren Zeit innewohnende Bestreben, sich dem landgesessenen Adel gleichzustellen. Auch die übrigen mitgetheilten Linien gehören vermuthlich derselben Familie an, wenn auch bei dem Fehlen eines absolut genauen genealogischen Zusammenhangs diese Frage grade bei diesem von einem Hause herrührenden Namen sich nicht sicher entscheiden lässt. — Die Vom Spiegel finden sich ausser im Schöffencollegium auch in der Richerzeche und im engen Rathe.

---

[1]) 75 f. 14 b (1267). [2]) Vergl. Hœniger Reg. S. 260. [3]) Für diesen Hof und den sonstigen Besitz im Niederich wurde ein besonderes Schreinsbuch (257) angelegt. Früher gehörte derselbe den Cleingedank (vergl. Cleingedank nr. 167/168). Mathias nahm ebenfalls an den Handelsgesellschaften, welche die Stadteinkünfte pachteten, theil (Qu. III nr. 109. 113. 118). [4]) Nachkommen von Tilmann vom Spiegel und Richmod von Rodenburg (vergl. 338 f. 111 b 1354). [5]) Chron. 13 S. 325. Die von Fahne S. 406 gemachten Bemerkungen sind blosse Phantasiegebilde. Die Linie von Rodenberg bildete sich überhaupt erst im 14. Jahrhundert.

Tafel I.

A. Wolbero de Speculo[1])
h.
Elisabeth[2])

- Bruno de Sp.[3]) † 1214—20 h. Gertrudis[4])
  - Henricus de Sp.[5]) † 1240—47 h. Blithildis de Lintgassen[6])
    - Bruno de Sp.[7]) h. 1. Aleidis [Gir][8]) 2. Margaretha Schonewetter[8 a])
      - Kinder erster Ehe: Appollonius[9]), Bruno[10]) Mönche in Heisterbach
      - zweiter Ehe: Henricus de Sp.[11]) in Vilzengraven, Mitglied des engen Rathes 1321 März 14, h. Katharina Schalle[12])
      - Gerardus[13])
      - Elisabeth[14]) h. Johannes[15])
      - Sophia[16]) h. Godefridus Vetscholder[17])
      - B. Mathias de Sp.[28]) = [16])? † 1298 Dec. 5, Ritter, Schöffe 1283 Juni, h. Methildis (Lora) Hardevust[29])
        - Philippus de Sp.[30]) † 1325 Sept. 9, Ritter, Schöffe 1307 Aug. 7, Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19, Rentmeister 1323 Okt. 8, h. Johanna Scherfgin[31])
          - Mathias de Sp.[32]) Ritter, Schöffe 1325 Jan. 11, h. Richmodis[33])
          - Philippus de Sp.[34]) Schöffe 1326 Jan. 10, h. Blithildis[35])
          - Gerardus de Sp.[36]) Schöffe 1323 Okt. 27
          - Henricus[37]), Mathias[38]) } Minderbrüder
        - Johannes de Sp.[39]) Mitglied des engen Rathes 1321 Juli 19 (66 ?), † 1323 Okt. 13, h. Blithildis[40]) Tochter von Gerardus Marsilii
        - Mathias de Sp.[41]) h. Hadewigis[42])
        - Tilmannus de Sp.[43]) (Tilkinus) h. Richmodis de Rodenburg[44])
        - Everardus de Sp.[45]) (Everkinus) † 1321 Febr. 7 h. Gertrudis[46]) wiedervermählt mit Henricus Scherfgin
          - Johannes[47]) † 1321 Febr. 7
        - Henricus de Sp.[48]) de Scatabulo, Schöffe 1315 Mai 16, Mitglied des engen Rathes 1320, h. Hadewigis de Cornu[49]) (Loppa)
          - Franco de Sp.[50])
          - Mathias de Sp.[51]) Loppa[52]) Nonne in S. Klara
        - Ludewicus de Sp.[53]) h. Margaretha de Lintlo[54])
          - Gerardus[55])
          - Bruno[56]) Kanonikus von S. Kunibert
          - Mathias[57]) Kanonikus von S. Aposteln
          - Blithildis[58]) h. Wernerus Quattermart[59])
          - Elisabeth[60]) h. Johannes de Cornu[61])
    - Mathias de Sp.[18])
    - Johannes de Sp.[19])
    - Hadewigis[20]) h. Theodericus[21])
    - Sophia[22]) h. Emundus de Kusino[23])
  - Elisabeth[24]) h. Henricus Gozlini[25])
  - Gertrudis Nonne in Andernach[26])
- Godefridus[27])

[1]—[4]) Hön. Reg. S. 260. [5/6]) 362 k. 1 f. 2 b (1230) 204 b f. 17 a (1240—47) 196 f. 18 a (1245) 75 f. 14 b (1267) = Lintgassen nr. 65/64. [7/8]) 204 b f. 15 a (1240—47). [7—9]) 362 k. f. 8 a (1234) 50 f. 17 a (1250—64) 75 f. 23 a (1288 Febr. 29) = Schönwetter nr. 42/41. [11]) Qu. III nr. 573 (1310 März 7) Lac. III nr. 182 (1321 März 14). [11/12]) 1 f. 56 a (1291) 75 f. 24 a (1292 Juni 13) 133 f. 52 b (1315 Okt. 24) 362 m f. 41 a (1315 Sept. 11). [16/17]) 75 f. 29 b (1303 Dec. 5). [22/23]) = Vom Kusin nr. 2/1. [26]) Qu. III nr. 109 (1275 Juli 26) nr. 113 (Okt. 2) nr. 118 (Dec. 7) 183 f. 19 b (1283 Juni) nr. 355 (1291 Juli 12) nr. 441 (1297 Febr. 11). [28/29]) 133 f. 5 b (1287 Juni 9) 78 f. 25 b (1291 Mai 17) 6 f. 55 a (1296) 78 f. 30 a (1298 Dec. 5) 257 f. 1 a (1301 Nov. 16) 224 a f. 18 a (1302 Febr. 9) = Hardevust nr. 168/167. [30]) 51 f. 7 b (1307 Aug. 7) Qu. IV nr. 90 (1320 Nov. 7) nr. 97 (1321 Mai 24) 362 o f. 13 a (1304 April 6) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19) nr. 121 (1323 Okt. 8). [30/31]) 273 f. 41 b (1296 Febr.) 78 f. 30 a (1298 Dec. 5) Scherfgin Testament f. 6 a (1308 Nov. 29) 257 f. 2 ab (1325 Sept. 9) 299 f. 59 b (1326 Jan. 10) = Scherfgin nr. 64/63. [32]) 362 o f. 22 b (1325 Jan. 11). [32/33]) 232 f. 26 b (1322 Aug. 2). [34/35]) 257 f. 2 ab (1325 Sept. 9). [36]) 75 f. 45 a (1323 Okt. 27) 362 o f. 13 a (1324 April 6). [39]) Qu. IV nr. 105 (1321 Juli 19). [39/40]) 209 f. 63 ab (1310 März 23) 172 f. 38 a (1323 Okt. 13). [41/42]) 362 n f. 19 a (1318 Dec. 29) 25 f. 39 a (c. 1319) 178 f. 51 b (1322 Juli 24). [43/44]) 257 f. 8 a (1314 Okt. 1) = Mühlengasse-Rodenburg nr. 8/7. [45/46]) 251 f. 23 b (1321 Febr. 7). [48]) 362 m f. 39 a (1315 Mai 16) Stein I S. 3 (1320). [48/49]) 362 m f. 16 b (1311 Okt. 30) 204 f. 79 b (1312 März 15) 91 f. 57 b (1313) f. 61 a (1322 Sept. 23). [53/54]) 362 o f. 11 a (1324 Febr. 10) = Lintlar nr. 16/15. [56/57]) 258 f. 24 b (1302 Febr. 7). [58/59]) 362 l f. 4 a (1298 Nov. 7) 224 a f. 20 b (1305 Febr. 4) = Overstolz-Quattermart nr. 270/269. [60/61]) = Birclin (Vom Horn) nr. 78/77.

Das Geschlecht Vom Spiegel.

Tafel II.

C. Johannes de Speculo[62]) = [19])?
† 1308 Jan. 20—Dec. 9
Mitglied des Rathes 1305 März 7
Schöffe 1296 Dec. 17
h.
Durgina de Windeck[63])

Henricus de Sp. ad Leporem[64]) h. Katharina de Lepore[65])

Johannes de Sp.[66]) † 1319 Jan. 18 h. Gertrudis[67])

Mathias[68])

Elisabeth[69]) h. Rudolfus de Honore[70])

Gertrudis[71]), Cristina[72]) } Beghinen

D. Bruno de Sp.[73]) † 1278 März
h.
Blithildis de Novo Foro[74])

Hermannus Rufus de Sp.[75]) h. Elisabeth[76])
- Blithildis[77])
- Leveradis[78])

Mathias de Sp.[79]) h. Sophia Parfuse[80]) } † 1322 Juni 8
- Blithildis[81])

Johannes Poyskirsse[82]) de Sp. h. Megtildis (Megtela)[83]) de S. Egidio

Bruno Predigermönch[84])

Blithildis[85]) h. Johannes de Lyskirchen[86])

Durgina Beghine[87])

Wernerus de Sp.[88]) h. Blithildis[89])

Elisabeth[90]) h. Johannes Quattermart[91])

Mathias de Sp.[92]) h. Blithildis de Novo Foro[93])

Gerardus de Speculo Kämmerer des Domkapitels[94])

[62]) Qu. III nr. 434 (1296 Dec. 17) 362 h f. 17 a (1300 März 11) Qu. III nr. 528 (1305 März 7) 62 f. 29 a (1308 Jan. 20) 204 b f. 72 b (1308 Dec. 9). [62/63]) 91 f. 30 a (1286 April 25) f. 34 b (1292 Aug. 25) 145 f. 24 b (1295) ib. f. 37 ab (1312 Jan. 17) f. 36 b (1319). [64/65]) 1 f. 90 a (1308) f. 95 b (1310—12). [66/67]) 196 b f. 95 a (1310 Jan. 11) 145 f. 36 b (1319 Jan. 18). [73/74]) 362 k. 1 f. 40 a (1271) 362 c f. 7 b (1278 März) 209 f. 39 a (1283 Mai) 362 e f. 10 a [1297] 362 i f. 12 b (1301 April 22) 75 f. 32 a (1309) = Mummersloch = Von der Poe nr. 119/118. [75/76]) 75 f. 31 b (1309) f. 39 a (1315 Sept. 11). [77/78]) 229 f. 8 a (1312 Sept. 2). [79/80]) 362 m f. 16 a (1311 Sept. 24) 75 f. 41 a (1322 Juni 8) Kessel Antiqu. Martini S. 50. [82/83]) 163 a f. 21 b (1321 April 22). [85/86]) = Lyskirchen nr. 45/44. [88/89]) 232 f. 25 a (1321 Juli 16) 251 f. 24 a (1321 Sept. 30) 196 b f. 35 a (1324 Febr. 11). [90/91]) 362 o f. 4 b (1323 Okt. 8) = Overstolz-Quattermart nr. 268/267. [92/93]) 362 l f. 14 b (1301) 362 k. f. 11 a (1321 April 10). [94]) Qu. III nr. 531 (1305 Juni 18) nr. 537 (1306 Okt. 14).

18. Das Geschlecht Vom Stave (De Baculo, Von der Trappe).

Die Familie[1]) nannte sich nach dem Hause Zum Stave (ad Baculum), in der Rheingasse, das Gottschalk[2]) c. 1210—20 kaufte. Mit der älteren Schöffenfamilie Staf[3]) besteht kein nachweisbarer Zusammenhang. Die beiden ersten Generationen führten den Namen De Trappa (Von der Trappe) nach einem Hause, dessen Lage sich nicht sicher feststellen liess.[4]) Der Hauptheil des Familienbesitzes lag in Airsbach, wo wohl auch der ursprüngliche Wohnsitz des Geschlechtes zu suchen ist. Die vom Stave standen schon früh in verwandtschaftlichen Beziehungen zu den angesehensten Geschlechtern. 1297 Febr. 11 und 1325 Dez. 12 wird je ein Angehöriger der Familie als verdienter Amtmann der Richerzeche erwähnt. Über ihre Betheiligung am Schöffencollegium und engen Rathe bis 1325 ist nichts überliefert.

---

[1]) Zu unterscheiden ist von derselben die besonders in Aposteln ansässige Familie Vom Kluppel (lateinisch ebenfalls de Baculo). [2]) Mart. 19 VI 10 (c. 1215—20). [3]) Fahne S. 14 behauptet fälschlich einen solchen. [4]) Fahne S. 428 verlegt dasselbe irrthümlich in die Rheingasse.

Das Geschlecht Vom Stave (Von der Trappe).

- Godescalcus de Trappa[1] h. Sophia de Heuberg[2] † 1279
  - Hildegerus de Trappa[3] † 1280/81 h. Blithildis[4]
    - Godescalcus de Baculo[5] † 1316 Juni 21, Amtmann der Richerzeche 1297 Febr. 11, h. Friderunis de Gluele[6]
      - Johannes de Baculo[7]
      - Blithildis[8] h. Burchardus de Zevil[9]
      - Elisabeth[10], Gertrudis, Nonne in Burne[11]
      - Strala Beghine[12]
    - Hermannus de Baculo[13] † 1312 Mai 11 h. Sophia de Mummersloch[14]
      - Blithildis[15], Sophia[16] – Nonnen in S. Mauritius
    - Emundus de B.[17] Amtmann der Richerzeche 1325 Dec. 12, Schöffe im Niederich 1309 Juli 16, h. Cristina de Rodenburg[18]
      - Hildegerus[19]
      - Godescalcus[20]
      - Richmodis[21] h. Hildegerus de Irco[22]
      - Blithildis Nonne in Burne[23]
    - Jacobus de B.[24] Ritter h. Blithildis[25]
    - Hildegerus[26]
    - Henricus[27]
    - Bruno[28]
    - Gerardus Augustiner[29]
    - Blithildis[30] h. Everardus Cleingedanc[31]
    - Gertrudis[32] h. Johannes filius Gysonis[33]
    - Sophia[34] Nonne in Mariengarten
    - Paitza[35] Nonne in Burne
    - Alstradis[36] Nonne in Metherne
  - Bruno de Tr.[37]
  - Alstradis[38] h. Gerardus Overstolz[39]
  - Gertrudis[40] h. Gerardus Quattermart[41]
  - Sophia[42] h. Gerardus Cause[43]

1/2) Mart. 19 IV 17 VI 1 (c. 1210—20) 196 b f. 9 a (c. 1235) 11 f. 30 b (1279) 1 f. 40 a (1280). 3) Qu. III nr. 97 (1275 März 28). 3/4) Qu. III nr. 410 (1295 März 29) 1 f. 42 a (1280/81) f. 72 a (1300) f. 79 b (1303/4). 5) Qu. III nr. 441 (1297 Febr. 11) nr. 487 (1299 Okt. 28) nr. 476 (1300 April 6). 5/6) 1 f. 72 b (1300) 258 f. 35 a (1312 Jan. 17) 201 b f. 60 a (1316 Juni 21). 13/14) 1 f. 96 b (1312) 201 b f. 43 b (1312 Mai 11). 17) 251 f. 6 a (1309 Juli 16) Alfter 11 p. 159 (1325 Dec. 12). 17/18) 362 o f. 20 a (1324 Okt. 10) 201 b f. 87 a (1324 Febr. 10) = Mulengassen-Rodenburg nr. 12/13. 24) St. Arch. Urk. nr. 812 (1314 Okt. 1). 24/25) 201 b f. 57 a (1315 Okt. 22). 34) 201 b f. 59 b (1316 Juni 14). 38/39) = Overstolz nr. 96/95. 40/41) = Overstolz-Quattermart nr. 266/265. 42/43) = Cause nr. 18/17.

Wappen und Siegel.

Von den Wappen und Siegeln der hier behandelten Familien hat bereits Fahne Beschreibungen und zum Theil auch Abbildungen gegeben. Wenn er hierin auch bei weitem zuverlässiger ist, als in den von ihm gelieferten flüchtigen Stammtafeln, so wird doch die hier gegebene Zusammenstellung und Beschreibung der Wappen und Siegel die Unrichtigkeit mancher seiner Angaben erweisen. Wann die Kölner Bürger zuerst begonnen haben, Siegel mit Wappenfiguren zu führen, lässt sich nicht sicher feststellen. Die ältesten im hiesigen Archiv erhaltenen Bürgersiegel sind die eines nicht näher bezeichneten Bürgers Wilhelm vom Jahre 1226[1]) und des Bruno Cranz vom Jahre 1243.[2]) Beide zeigen keine Wappendarstellungen. Das erste stellt den Siegelführer in ganzer Figur dar, bekleidet mit langem Rock und umgehängtem Mantel, der linke Arm ist in die Seite gestützt, der rechte hält eine Falte des Mantels, das Haupt ist mit einer Mütze bedeckt. Die Umschrift lautet: † Sigillum Wilh . . elmi civis Coloniensis. Das Siegel ist 2,9 cm lang und 1,2 cm breit. Das Siegel des Bruno Cranz ist eine antike Gemme mit der am Rande eingeschnittenen Umschrift: Brun Cranz. Die ersten erhaltenen Bürgersiegel mit Wappen stammen dagegen erst aus dem Jahre 1278.[3]) Der Beginn der Wappenführung scheint etwa um die Mitte des 13. Jahrhunderts zu liegen. Die nachfolgende Zusammenstellung beruht neben den Siegeln, von denen stets ein möglichst gut erhaltenes angeführt ist, auf den Abbildungen in der Agrippina des Heinrich van Beeck, in der Kölhoffschen Chronik und zwei Wappenbüchern des hiesigen Archivs.[4]) Die Darstellungen der letztgenannten drei stehen im erkennbaren Zusammenhang. Die Wappen sind dort stets nach links gestellt, die nachfolgenden Beschreibungen gehen auf die richtigere Rechtsstellung zurück. Es wird indessen vorläufig dahingestellt sein müssen, inwiefern die Farbenangaben der angeführten Quellen unbedingt zuverlässig[5]) sind.

Wappen.

1. Von der Aducht: 3 goldene gekrönte Sittiche in Blau, auf dem Helm gekrönter Sittichkopf zwischen blauen Flügeln. (Kölhoff f. 60 a, Agrippina f. 14, Wappenbuch I f. 51 a II S. 29). Siegel Werners von der A. an Urk. nr. 1032.

---

[1]) Urk. nr. 80 [1226] Mai 4. [2]) Urk. nr. 131 (1243 Dec. 16). [3]) Urk. nr. 438. [4]) Aus einem der letzteren stammen die meisten Angaben Fahnes. [5]) Die Kölhoffsche Chronik (S. 325) nennt ausdrücklich „alde wapenboichere“, auf welche die Darstellungen vielleicht zurückzuführen sind.

2. Birklin:
   a) Birklin. Aufgerichteter schwarzer Bär mit silbernem Halsband und Kette im goldenen Felde, auf dem Helme wachsend wiederholt. (Agrippina l. c., Kölhoff l. c., Wappenbuch I f. 52 a II S. 3). Siegel Gerhards B. an Urk. nr. 620;
   b) Birklin—Vom Horn: Gleiches Wappenbild und Helmzier, Bär roth in Silber, Halsband und Kette Gold. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 59 b, Wappenbuch I f. 50 a II S. 1.) Siegel: Franco Birclin (de Cornu) an Urk. nr. 567.
3. Cause: Wappen unbekannt.
4. Cleingedank:
   a) Cleingedank: Silberner Zickzackbalken im rothen Felde, auf dem Helm kolbenförmiges rothes Schirmbrett, belegt mit dem silbernen Zickzackbalken, rings mit Pfauenfedern besteckt. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 b, Wappenbuch I f. 53 a II S. 4.) Siegel Heinrichs des Rothen an Urk. nr. 620, Eberhards Cl. an Urk. nr. 1196;
   b) Cleingedank—Von der Stessen: Geviertes Wappen, Feld 1 u. 3 gekr. Mohrenkopf, 2 u. 4 Wappen der Cl. auf dem Helme, gekr. Mohrenkopf auf Turniermütze, auf welcher sich das Wappenbild in 6 Feldern wiederholt. (Kölhoff f. 60 b, Wappenbuch I f. 53 a II S. 4. Siegel: Hilger Cl. von der Stessen an Urk. nr. 1032. Reitersiegel: Rücksiegel das bez. Wappen[1]).
5. Von der Kornpforte: 2 Querbalken mit 4 resp. 3 Vierecken belegt. Farben unbekannt. Siegel Johanns, Sohn des Greven, an Urk. nr. 480.
6. Vom Kusin: 2 goldene schreitende Leoparden im blauen Felde, auf dem Helm goldene Greifenklaue. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 56 a II S. 7.) Siegel Heinrichs vom K. an Urk. nr. 829, Emunds vom K. an Urk. nr. 1032.
7. Gir (Gyr): 3 (2 : 1) silberne Löwen im blauen Felde, auf dem Helm blauer Bockkopf mit goldenen Hörnern. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 52 a II S. 3.) Siegel Eberhards Gir an Urk. A. V. nr. 34, des Rentmeisters Tilmann Gir an Urk. nr. 1417.
8. Grin: Agrippina l. c.: 3 (2 : 1) grinsende, rothgekrönte, goldene Köpfe im blauen Felde. Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 52 a II S. 3: 3 goldene gekrönte Köpfe im schwarzen Felde, auf dem Helm einer der Köpfe wiederholt. Siegel Heinrichs Grin an Urk. nr. 577, bisweilen auch nur 1 Kopf.
9. Hardevust: Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 a: 2 goldene, über Kreuz gelegte, beschiente Arme im rothen Felde. Kölhoff, Wappenbuch f. 51 a II S. 2: Arme rothbekleidet, goldbeschient im

---

[1]) Das Siegel von 1317 März 21, Urk. nr. 873, zeigt nur das Wappenschild. Bei Fahne S. 413 ist die Stellung der Figuren in den Feldern unrichtig.

silbernen Felde, auf dem Helm wiederholt. Siegel Gottfrieds an Urk. nr. 567, Bruno Hardevusts an Urk. nr. 620.

10. Hirtz = Landeskrone: Zwei silberne schreitende Leoparden im schwarzen Felde, auf dem Helme stehender goldener Hirsch vor natürlich gefärbtem Rosenstrauch. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 56 a, II S. 7.) Siegel Dietrichs vom Hirtz an Urk. nr. 1417.

11. Hirtz; Schwarz = Vom Hirtz: 3 rothe Querbalken im silbernen Felde, auf dem Helm silberner Hirschkopf mit 2 rothen Querbalken belegt. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 56 a II S. 7.) Siegel des Pilgrim Schwarz an Urk. A. V. nr. 37, des Johanns vom Hirtz an Urk. nr. 1032, des Ritters Joh. vom Hirtz an Urk. nr. 1423 mit Helmkleinod.

12. Hirzelin:
   a) Hirzelin: Rothes Hirschgeweih im silbernen Felde, auf dem Helm das Geweih wiederholt. (Agrippina l. c., Kölhoff l. c., Wappenbuch I f. 53 a II S. 4. Siegel von Richolf, Hilger und Hermann H. an Urk. nr. 620;
   b) Hirzelin = De Lobio, Von Beyen: Hirschgeweih mit Stern zwischen den Stangen. Siegel Hermanns de Lobio an Urk. nr. 681, Walthelms von Bayen an Urk. nr. 710.

13. Jude: 3 (2 : 1) silberne Judenhüte im rothen Felde, auf dem Helm rothbekleideter Mannsrumpf mit silbernem Judenhut. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 51 a II S. 2.) Siegel des Ritters Gobel Jude an Urk. nr. 1417. Judenhut direkt auf dem Helm liegend.

14. Von der Lintgassen (Von Benesis): Älteres Wappen: senkrecht gerauteter Schild (362 l. f. 17 b). Jüngeres Wappen: 7 (4 : 3) schwarze Rauten im silbernen Felde, auf dem Helme silberner Mannsrumpf mit den 7 Rauten (4 : 3) belegt. (Kölhoff f. 61 a, Wappenbuch I f. 55 a II S. 6.) Siegel Dietrichs von der Lintgassen an Urk. nr. 567.

15. Von Lintlar = Schallenberg: Querbalken mit je 3 nach oben und unten gekehrten goldenen Gleven besetzt im rothen Felde, auf dem Helme rother Bockkopf mit goldenen Hörnern. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 57 a II S. 8.) Siegel Brunos von Lintlar an Urk. nr. 1435.

16. Von Lyskirchen: 3 blaue Turnierkragen im goldenen Felde, auf dem Helm sitzender silberner Hund mit goldenem Halsband. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 52 a II S. 3.) Siegel von Constantin von Lyskirchen an Urk. A. V. nr. 37.

17. Von der Mühlengassen: Wappen unbekannt. Das von Fahne abgebildete ist das der Familie Mühlengasse = Vom Thurm (Kölhoff f. 62 b, Wappenbuch I f. 62 a II S. 13), die nicht mit den eigentlichen Von der Mühlengasse zusammenhängen dürfte. Der Zweig von Rodenburg führte einen gekrönten, gerade-

ausschauenden Mohrinnenkopf. Siegel Johanns von Undurtiis an Urk. nr. 797.

18. Vom Mummersloch:

a) Mummersloch. Rother Adlerflügel (Saxen aufwärts) in Gold, auf dem Helme goldener, rothgehörnter Bockskopf. (Kölhoff f. 62a, Wappenbuch I f. 58 a II S. 9.) Auf einem Siegel des Ritters Hermanns vom M. ist statt dessen der Adlerflügel auf dem Helme wiederholt. (Severin Pfarrarchiv Urk. von 1323 März 27.)

b) Cleingedank = Mummersloch: Schwarzer Zickzackbalken im goldenen Felde, auf dem Helme schwarze Büffelhörner. (Kölhoff f. 60 b, Wappenbuch I f. 54a II S. 5.) Siegel Gerhards von Mummersloch an Urk. Columba Pfarrarchiv nr. 308.

c) Mummersloch = Von der Poe: Goldener Adlerflügel auf silberner Bärentatze im schwarzen Felde, auf dem Helme stehender Pfau in natürlichen Farben. (Kölhoff f. 62 a, Wappenbuch I f. 60a II S. 11.)

d) Von der Poe = Vom Neumarkt: Hirschgeweih, auf dem Helm wiederholt. Wappenfarben unbekannt. Siegel Gerhards von der Poe an Urk. nr. 620 und des Tilmann von der Poe an Urk. nr. 1042.

19. Overstolz: 3 goldene Turnierkragen im rothen Felde, auf dem Helme auf 2 rothen Flügeln wiederholt. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 59 b, Wappenbuch I f. 50 a II S. 1.) Siegel Daniels, Werners und Gerhards O. an Urk. nr. 620. In den Siegeln der Linie Von der Bach findet sich ein unbelegtes rechtes Obereck (Urk. nr. 1032), in denen der Linie Von der Windeck ist dasselbe mit einem fünfspitzigen Stern belegt (ib).

20. Quattermart:

a) Overstolz = Quattermart: 3 schwarze Turnierkragen im goldenen Felde, auf dem Helm goldener Schwanenrumpf mit schwarzen Flügeln. (Agrippina l. c., Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 50 a II S. 1.) Siegel Gerhards Quattermart an Urk. nr. 1324. Im rechten Obereck Zickzackbalken.

b) Quattermart = Birklin: Bär mit Halsband und Kette. Siegel Philipps Qu. an Urk. nr. 706 und des Ritters Johannes Qu. an Urk. nr. 1032.

21. Raitze: Goldenes Kreuz in Schwarz, auf dem Helm schwarzer, goldgehörnter Ochsenkopf. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 55 a, II S. 6.) Siegel des Ritters Rutger R.: Kreuz, in der Mitte mit Lilie belegt (Urk. nr. 1032), und Gottfrieds R. mit Vogel (Adler?) belegt (Urk. nr. 535)[1].

22. Scherfgin: 2 silberne Schrägbalken im schwarzen Felde.

---

[1]) Abweichend davon führt der Vater der Genannten 1281 (Urk. A. V. nr. 37) zwei Querbalken mit 5 resp. 4 Vierecken belegt.

(Agrippina l. c., Kölhoff f. 59 b, Wappenbuch I f. 50 a II S. 1), auf dem Helm zwei zweimal schwarz-silber geringelte Büffelhörner. Siegel des Ritters Johannes Scherfgin nr. 638. Abweichend davon führte Gerhard Scherfgin von Strunden das Wappen der Kranz: 3 durchbrochene Rauten. (Siegel an den Urkunden nr. 1032 u. 1041.)

23. Vom Schiderich: 3 schwarze, aufrechte Leoparden im goldenen Felde, auf dem Helm goldener Ochsenkopf mit schwarzem Nasenring. (Kölhoff f. 61 b, Wappenbuch I f. 56 a II S. 7.) Siegel von Dietrich vom Schiderich an Urk. nr. 1389 und Ulrichs in der Drankgasse an Urk. nr. 1423: 3 steigende Löwen[1]).

24. Schönwetter: 3 (2 : 1) zunehmende rothe Monde im silbernen Felde, auf dem Helm eine Mondsichel, aufwärts gekehrt, wiederholt. (Kölhoff f. 62 b, Wappenbuch I f. 60 a II S. 11.) Siegel Brunos Sch. an Urk. nr. 1032.

25. Von der Schuren: 3 Turnierkragen. Das von Fahne S. 395 abgebildete Wappen ist unrichtig. Farben unbekannt. Siegel Werners von der Schuren an Urk. nr. 617.

26. Vom Spiegel: 3 (2 : 1) Spiegel, bisweilen auch 6 (3 : 2 : 1). Siegel des R. Mathias vom Spiegel an Urk. nr. 480, R. Heinrichs vom Spiegel an Urk. nr. 1032.
   a) Spiegel = Vom Rodenberg: 3 (2 : 1) silberne goldgerandete Spiegel im rothen Felde, auf dem Helm rother Wolfskopf mit silberner Schnauze, mit 2 silbernen Spiegeln belegt. (Kölhoff f. 60 a, Wappenbuch I f. 51 a II S. 2.)
   b) Spiegel auf dem Over: 3 desgl. im schwarzen Felde, auf dem Helm Mohrenkopf mit goldenem Stirnreif zwischen 2 weissen Flügeln. (Kölhoff f. 60 b, Wappenbuch I f. 54 a II S. 5.

27. Vom Stave: Schild eisenhutförmig gespalten, rechts roth, links silbern, auf dem Helm Büffelhörner, rechtes silbern, linkes roth. (Kölhoff f. 62 a, Wappenbuch I f. 59 a II S. 10.) Siegel des Gottschalk vom Stave an Urk. nr. 654 und des R. Jacobs vom Stave an Urk. nr. 812.

28. Familie Waltevers = *Loif vom Ufer:* Zwei rothe Querbalken in Gold mit 4 resp. 3 liegenden silbernen Vierecken belegt, auf dem Helm 2 goldene Büffelhörner, unten dreimal roth geringelt. (Kölhoff f. 62 b, Wappenbuch I f. 61 a II S. 12.) Siegel von Joh. Loif an Urk. nr. 1423. Die Vierecke 5 resp. 4 gleichen mehr Kugeln[2]).

---

[1]) Hiernach scheinen die Wappenfiguren richtiger als Löwen betrachtet werden zu müssen, wie es auch Fahne S. 387 thut.

[2]) Das Siegel des dieser Familie angehörigen Hermann Schönwetter (Urk. A. V. nr. 37) zeigt eine Combination des oben beschriebenen Wappens mit dem der Schönwetter, oberhalb des ersten Balkens drei Mondsicheln, zwischen den beiden Balken zwei solche, unterhalb des zweiten Balkens eine Sichel.



Berichtigungen und Nachträge zu Theil I und II.

I. [1]) Overstolz nr. 38 † 1314 März 15 (362 m f. 31 b). Zu nr. 50: Das angegebene Todesdatum ist zu nr. 51 zu ziehen. Als 60 a einzufügen: Johannes. Zu nr. 102 Zusatz: Hilla Sterre (289 f. 14 b 1312). Zu nr. 177: † 1321 Mai 2 (362 k f. 8 a). [2]) Lyskirchen: zu nr. 12: Cristina de Ackera (362 g f. 8 a 1300 Okt. 25).

II. [1]) Aducht nr. 60 l. Henricus. [2]) Birclin: zu nr. 24: Cristina de Erenporzen 258 f. 5 b (1259). Zu nr. 69: Katharina, Tochter von Bruno Albus de Lovenberg (91 f. 15 b 1262 Okt.). Birclin = Vom Horn nr. 48: † 1324 Okt. 13 (362 o f. 19 b). Als 10 ab einzufügen: Sophia h. Joh. Scherfgin (362 n f. 43 a 1322 Dec. 10). [3]) Gir: zu 50: Cuno G. Schöffe 1308 Juli 6 (362 c f. 1 b). [4]) Grin nr. 127—130 l. Kl. S. Agnes bei Worms.

III.

Brief-Eingänge des 14. und 15. Jahrhunderts.

B. Undatirte Stücke.

II.

EB. Adolf zu Mainz, Vormund des Stifts Speier: Geleit zur Frankfurter Messe. Febr. 6—12. Philippsburg. (fer. 5 p. Agathe, Udinheim.) — Or. Pap. S. (früher B. 28). (1028)

Konr. [II], erwählter EB. zu Mainz: Geleit zur Frankfurter Messe, trotz seiner Feindschaft mit Köln wegen seines Marschalls Rost von Waldeck. Aug. 16—22. Eltville. (mittew. n. u. fr. ass.) — Or. Pap. S. (früher B. 60). (1028a)

Derselbe: sendet auf Wunsch offenen Geleitsbrief zur nächsten Frankfurter Fastenmesse. Febr. 5. Herbolzheim. (Agathe, Herbortzheim.) — Or. Pap. S. (früher B. 61). (1029)

EB. Konr. zu Mainz: Geleit zu der Frankfurter Messe unter Vorbehalt gleicher Sicherheit für Kölns Feind, seinen Marschall R. Emerich Rost von Waldeck. Febr. 15—21. Bingen. (sabb. p. Valent.) — Or. Pap. S. (früher B. 77). (1030)

Joh., EB. zu Mainz: antwortet, er werde seine Amtleute anweisen, ihre Kaufleute auf ihr Gesinnen zur nächsten Frankfurter Messe zu geleiten. Juli 25. Aschaffenburg. (Jac.) — Or. Pap. S. (früher B. 100). (1031)

Derselbe: gibt auf ihre Bitte ihren Kaufleuten Geleite zur nächsten Messe, vorausgesetzt, dass sie keinerlei Gut der von Aachen führen. Juli 26—Aug. 1. Aschaffenburg. (fer. 6 p. Jac.) — Or. Pap. S. (früher B. 150). (1032)

Derselbe: dankt für die Förderung seines Aufsehers und Dieners zu Erenfels bei Verkauf von Holz, das er, weil es in diesem Jahre nicht mehr zum Bau in seinen Schlössern verwandt werden konnte, dort hatte verkaufen lassen. Dec. 26. Bingen. (Steph.) — Or. Pap. S. (1033)

Derselbe: antwortet, er könne ihrem Judenbürger Lieffman nur dann Geleit geben, wenn mitgetheilt werde, vor wem er dessen bedürfe. Juli 16—22. Eltville. (fer. 2 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (1034)

Derselbe: beglaubigt seinen Schreiber Nicolae von Fredeberg. Nov. 2—8. Lahnstein. (fer. 5 p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (1035)

St. Mainz: ihr Bürgermeister Conrat zu Isenecke habe vergangene Fasten durch ihren Bürger Schefferhenne von dem dortigen Bürger Theus zu Reide mehr als 3 Last Hering gekauft; während aber zu beiden Böden der Hering gut und gerecht befunden, sei er in der Mitte in vielen Tonnen, nach Aussage der geschworenen Unterkäufer, verdorben gewesen, so dass Conrat etwa 14 Gl. Schaden gehabt habe; soll Ersatz veranlassen. April 24—30. (4 fer. p. Georii.) — Or. Pap. S. (1036)

St. Mainz: antwortet, ihr Bürger Joh. zum Rosse sei zur Zahlung von 66 Gl. an den dortigen Bürger Theus zu Reide bereit bis auf 10 Gl. Abzug für verdorbene Heringe, weswegen er zu Recht stehen wolle; inzwischen habe aber ihr Bürgermeister Conrat Isenecke wegen gleichen Gebrestes gerichtlich 14 Gl. von der Schuld pfänden lassen. April 24—30. (fer. 6 p. Georg.) — Or. Pap. S. (1037)

Dieselbe: soll bei der bevorstehenden Zusammenkunft des Königs mit den Kurfürsten zu Mainz ihre Freunde auch hinschicken, um mit den anderen Städten über die goldene Münze zu berathen. Juni 8—14. (dom. ante Viti et Mod.) — Or. Pap. S. Kanzlei: venit ipso die Viti (Juni 15). (1038)

Dieselbe: wird gegen die zu leicht befundenen Mainzer und Trierer Gulden in derselben Weise verfahren, wie Köln, und davon die anderen Städte benachrichtigen; der König sei damit einverstanden. Juli 23. (dom., crast. Marie Magd.) — Or. Pap. S. (1039)

Dieselbe: verwendet sich für Foltze, Sohn ihres Bürgers Henne Botschuch, Erben seines dort † Ahnherrn Konr. uff deme Aldengraben. Sept. 15—21. (fer. 2 p. exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (1040)

Dieselbe: verwendet sich für Luckel von Straiszburg, der für ihren Rathsgesellen Jeckel Nůwhusz von dem dortigen Bürger Arn. Tzijdich 40 Gl. für vorlängst verkauften Wein einziehen soll. Okt. 9—15. (fer. 6 ante Galli.) — Or. Pap. S. (1041)

Dieselbe: ihre Bürger Heintze Hůncke und Endres wollen dort dem dortigen Bürger Cůnchen Roitbode zu Recht stehen. Dec. 21. (Thome.) — Or. Pap. S. (1042)

Dieselbe: sendet auf Ersuchen offenen Geleitsbrief für ihre Kaufleute zur nächsten Frankfurter Fastenmesse. Febr. 7—13. (dom. ante Valenti[ni].) — Or. Pap. S. (früher B. 149). (1043)

Dieselbe: gibt auf Ersuchen ihren Kaufleuten Friede und Geleite zur nächsten Frankfurter Messe. Febr. 23. 24. (Mathias ab.) — Or. Pap. S. (früher B. 148). (1044)

Eberhard, Dekan, und Kapitel des Doms zu Mainz: haben auf ihren Wunsch um Geleit zur nächsten Frankfurter Fastenmesse ihrem Zollschreiber zu Lahnstein, Herrn Gerlach, darüber ihren offenen Brief gesandt; soll diesem auch einen offenen Brief ausstellen gemäss der beschlossenen Notel. Febr. 4—März 10. Mainz. (ciner.) — Or. Pap. S. (früher B. 146). (1045)

Der Mainzer Bürger Walther zu Molsberg: antwortet, er habe wegen ihres Planes, ihm zur nächsten Fastenmesse seine Jahrrente von 100 Gl. abzulösen, mit Ebberhart von Mǒnheym gesprochen, der ihr seine Wünsche vortragen wird. — Or. Pap. S. (1046)

Johannes von Breydbach: bittet um Sicherheit zu Einsetzung in seine Pfründe zu S. Mariengreden. Okt. 16. (cr. Maur.) — Or. Pap. S. (1047)

Heinr. von deme Buchel: sagt seine Bürgerschaft gütlich auf, weil er Helfer des EB. gegen den Gr. von der Mark geworden ist. Febr. 23. 24. (Mathias av.) — Or. Pap. S. (1048)

Dietr. de Marka: antwortet, er könne wegen seiner Feindschaft mit dem EB. und nach dessen Verfahren gegen seinen Bruder von Kleve, seine Neffen, ihre Leute und Land, niemand, der ihm zuvor Zoll oder Geleitgeld gibt, durch sein Land fahren lassen. Sept. 15—21. (sabb. p. cruc. exalt.) — Or. Pap. S. (1049)

St. Köln [an den Gr. von der Mark]: soll die Schuld seines † Vorfahren, Gr. Engilbr. von der Mark, an Stina von Caster, Frau Hermanns Grijn, ihre Bürgerin, zahlen. 2 Conc. Pap. (1050a. b.)

Dietr. von der Mark: verwendet sich für seinen Bürger und Untersassen Micheel Karle, Erben seiner dort † 'moye', Frau Gerits Vuelars. Schermbeck. — Or. Pap. S. (1051)

St. Wesel: verwendet sich für ihren Bürger Mich. Karle, Erben der dort † Frau Gerits Vuelars. — Or. Pap. Sekrets. (1052)

Kl. S. Martin: ihr Abt, Herr Gerd von Udessem, ist gestern gestorben; soll sich beim Papste für Bestätigung des einmüthig neu gewählten Abtes Wern. von Brokkedorpe verwenden. — 1398? [März 12.] — Conc. Pap. (1053)

St. Köln an P. [Bonifaz IX]: das dortige Kl. S. Martin hat für die Bestätigung des erst vor kurzem gewählten, aber schon März 11 gestorbenen Abtes Gerh. von Udessem an seiner Kurie und anderswo grosse Auslagen gehabt; soll diese bei Bestätigung des neuen Abtes Wern. von Brockendorpe berücksichtigen. — Conc. Pap. (1054)

Ebenso. — Unter dem Text: Verfahren gegen Mörder und bei Bestattung des Todten. — Adresse an Philips, Gr. zu Falkensteyn und zu Myntzenberg. — Rechnungsvermerk. — Conc. Pap. (1055)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg, an P. B[onifaz] IX: hat bei seinem neulichen Verwendungsschreiben für die Bestätigung des Elekts des Klosters S. Martin zu Köln die Beraubung dieses Klosters nicht erwähnt; die Mönche können jetzt nicht ohne Unterstützung ihrer Eltern leben, während früher die Abtei auf 300 Gl. für die päpstliche Kammer eingeschätzt war; verwendet sich nochmals für den Elekt. Nov. 16. Köln. — Cop. Pap. (1056)

R. Wilh. von Buschvelt: soll ihren Bürger Joh. von Mauwenheym zu Ersatz an seinen Diener Dietr. von der Moelen anhalten. — Or. Pap. S. (1057)

Brůn von Mauwenhem bittet St. Köln um den Dienst, den sein Bruder Herm. ihretwegen gehabt hatte. — Or. Pap. (1058)

St. Köln an St. Ulm: antwortet, wird ihren Bürgern die vor Zeiten hinsichtlich der Schulden Johanns von Mauwenham gemachten Zusagen halten und sie wie ihre eigenen Bürger behandeln. Febr. 24. 25. (Math. ap.) — Cop. Pap. (1059)

Joh. von Kessell, Drost zu Berchem: antwortet auf ihren Brief wegen ihres Bürgers Joh. von Mauwenhem, sein Herr wolle von allen freien oder unfreien Erben und Gütern in seinem Lande eine einmalige Bede haben; die Nachbarn haben also in seiner Abwesen-

heit auch auf dessen Erbe sie gesetzt; es sei jedoch keine Schatzung. Okt. 20. (11 000 maide av.) — Or. Pap. S. (1060)

Heinr., Herr zu Helffinsteyn, wird Helfer des R. Heinr. Meynfelder von Erinbrechtsteyn gegen St. Köln. Helfer: Phlips von Deyrbach und Henne Ůde von Grensauwe. — Vgl. Urk. 1371 Nov. 3, nr. 2710; 1375 April 1, nr. 2912. — Or. Pap. S. (1061)

Ludw. von Menden sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Fehde an. Helfer: Mychel von Engelant. — Vgl. Sühne 1371 Aug. 22, Urk. nr. 2698. — Or. Pap. S. (1062)

Wilh., Marschall des Gr. von Wied, sein Bruder Girlach von Bruynsberch, Joh. von Meirenberg, Brüder Clais und Eiverhardt von der Heiden und Brüder Konr. und Pau̍els von Breytbach: ihr Verwandter und Schwager Jac. von Meirenberg sei, wie auch seine Herüberkunft nach Bonn gezeigt habe, Wern. von der Aydůyfft gegenüber zur Zahlung des rückständigen Zinses vom Hause zo dem Kluppel erbötig, an das er noch nicht hat angeschreint werden können, obwohl Heinr. von der Lantzcronen, ihr Bürger, es ihm schon vor drei Jahren in Abschlag einer Schuld verkauft habe. März 25—April 28. (goidesd. yn den heil. dagen nae oysteren.) — Or. Pap. 3 S. (1063)

Jac. von Merenberg: bittet um Rechtsförderung in seinem Gerichtshandel mit Heinr. von der Lantzcronen wegen des Hauses zu dem Klůppel. März 31—Mai 4. (dynstzd. nae antdage paschen.) — Or. Pap. S. (1064)

Wilh. [Marschall des Gr. von Wied,] und Girlach von Bruynsberg, Brüder, Joh. von Meirenberg, Clais und Joh. von der Heiden, Brüder, Konr. und Paůyls von Breypbach, Brüder: ihr sei in Sachen ihres Schwagers und Verwandten Jac. von Meirenberg wegen des dort gelegenen Hauses zo dem Klůppel, welches Heinr. von der Lantzcronen gehörte und Herrn Wern. von der Aydofft Fahrzins gilt, geschrieben worden vom Gr. zu Sain, Gr. von Wied, den Herren von Ysenburg und auch zu Ostern von ihnen; bitten endlich um die in Aussicht gestellte Antwort. Juni 4. — Or. Pap. S. (1065)

Ansprüche Johanns Vogt von Merheym an Herrn Costin vom Horne. (5 Punkte.) — Vgl. Urk. 1384 Sept. 17, nr. 3627. — Conc. Pap. (1066)

Verantwortung Herrn Costin vanme Horne auf die Ansprüche Johanns, Vogt von Merheym (5 Punkte: Höfe zu Mengenich, Nosenberg, Haus bei den Minoriten, Hausrat, Sommerhaus) und Anspruch auf Enthebung von einer Bürgschaft. — Conc. Pap. (1067)

Der enge Rath der St. Köln spricht Recht über die Ansprüche Johanns, Vogt von Meerheim, gegen R. Costijn vanme Horne nach dessen Verantwortung. (3 Punkte: betr. die Höfe zu Menegenich und Noesenbergh und den zehnjährigen Zins von drei Häusern 'bij den Mynrebruederen'.) — Conc. Pap. (1068)

Ansprüche Herrn Costin vanme Horne an Joh., Vogt von Merheym. (6 Punkte.) — Conc. Pap. (1069)

Verantwortung Johanns, Vogt zu Merheym, auf die Ansprüche Herrn Costin vanme Horne. (7 Punkte.) — Cop. Pap. (1070)

Der enge Rath der St. Köln spricht Recht über die Ansprüche des R. Costyn vanme Horne gegen Joh., Vogt von Merheym, nach dessen Verantwortung. (3 Punkte: betr. die Höfe Mencgenich und Noesenbergh im Bezirk des Gerichts des Greysbergs und Bürgschaft gegen Lůbbrecht von Bynole.) — Conc. Pap. (1071)

Johann von der Merkatzen, Schöffe zu Köln: bittet um Sicherheit zu Verantwortung gegen umlaufende falsche Gerüchte. Jan. 21. (Agnet.) — Or. Pap. S. (1072)

Karsijlis, Bastardsohn des † Herrn Karsilis v. Merode (vanme Royde), sagt der St. Köln Fehde an, weil sein Bruder R. Wern. vanme Royde durch ihren Untersassen, den Juden Schoyff, während des Waffenstillstandes mit ihr, und er selbst durch ihren Bürger Philijpz vanme Royde verunrechtet worden ist. Helfer: Loyuff von Hůntzlore, Dietr. der Groyve, Aylbret Schudemauwe, Rutg. von der Heyde, Woylter von Engheltzheym, Heinr., Woelter und Joh., Brüder von den Kulck, Reynkin von Lewen, Clays von Neuwenhoyven, Heinr. und Joh. von Beeck, Brüder, Heinr., und Joh. die Snijder, Brüder, Wilh. und Eyverart von der Auylack, Brüder, Heinr. von Neuwenhoyven, Gherart von Yfflande, Dietr. von den Sande, Wilh. und Joh. von den Kirghoyve, Brüder, und Gijsbret der Meye. — Or. Pap. S. (1073)

Scheyvart von Meraede, Herr zu Hemersberg: ersucht im Auftrage des EB., ihm morgen zur Landesvertheidigung ihre Diener, die Söldner, zeitig zum Bruel zu schicken. — Or. Pap. S. (1074)

Derselbe: da sie jetzt neue Rathsleute aufgenommen hat, erinnert er sie an frühere Briefe wegen seines Dieners Thijs; dessen 'ameye', die er bei seiner Frau hatte, und die ihm das seine genommen hat, wolle jetzt dort einen Mann nehmen; die von Thijs hinterlassenen Kinder gehören ihm eigen zu. Jan. 18—24. (fer. 5 p. Anthon.) — Or. Pap. S. (1075)

Derselbe: die Herren und Fürsten sind zu Bedbůr und Caster bei einander behufs Verhandlungen zwischen dem Hrz. von Jülich und seiner Partei; kann daher auf ihren Tag nicht kommen; soll Sühne und jedenfalls längeren Waffenstillstand mit Dietr. eingehen; ist event. zu einem späteren Tage bereit. Mai 13—Juni 16. (fer. 4 p. pent.) — Or. Pap. S. (1076)

Derselbe: antwortet, nach Rücksprache mit dem Kellner des EB. und mit seinem Vogt zům Brůele, dass ihren Bürgerinnen Bele und Aylke von Gensen Recht widerfahren soll; ihr Brief sei, als er ankam, 14 Tage alt gewesen. Okt. 11—17. (dom. p. Gereon.) — Or. Pap. S. (1077)

EB. F[riedr. III]: antwortet, sein Rath und Getreuer Scheyvard von Meroide, Herr zu Hemersberg, sei in den ihn zum Theil auch antreffenden Sachen des † Otgyn von der Leepen zu Tagleistung

am Dienstag nach 'druytziendag' bereit. Dec. 27. Poppelsdorf. (Joh. ew.) — Or. Pap. S. (1078)

Scheivard von Merode: bittet um achttägige Sicherheit zu einem Tage mit seinem Schwager Reynard. Nov. 2—8. (fer. 3 p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: d. Scheyfardi de Wijlre. (1079)

Steinmetz Heinr. Wülfroide: bittet, ihm den Ausbruch aus der Thurmhaft, welche er wegen heftigen Wortwechsels mit Herrn Scheyvart vanme Roide erleiden musste, zu verzeihen und ihm die Stadt wieder zu gönnen. Mai 12—Juni 15. (fer. 3 p. penth.) — Or. Pap. S. (1080)

Scheivart von Meroide, Herr zu Bornheim: bittet um dreiwöchentliche oder einmonatliche Sicherheit für Tielle von Vynckenbergh, um mit seinen dortigen Gläubigern zu verhandeln. April 5—Mai 9. (dom. p. oct. pasche.) — Or. Pap. S. (1081)

Ansprüche Walraves vanme Roide, Vogtes zu Gusten, gegen St. Köln wegen seines Solddienstes. (6 Punkte.) — [nach 1393.] — Conc. Pap. (1082)

Dietrich von der Moelen: soll Joh. von Mauwenheym, der vor Zeiten einen Brief seiner Nichte Bele von Berck gepfändet hatte, welche Pfändung durch Herrn God. von Lijsenkirchen und zwei andere Geschickte aufgehoben wurde, zu Ersatz an ihn anhalten. — Or. Pap. S. (1083)

Derselbe: Joh. von Buwel oder von der Moilen enthält ihm, der als Knecht und Helfer des Herrn von Heinsberg die Sache nicht gerichtlich austragen kann, seinen Antheil an der Hälfte des von ihrem † Vetter Aylff von der Moilen, Sohnes des † Wern., hinterlassenen Hauses zer Moilen upme Eygelsteyn vor; auch hat sich Johanns Mutter ohne ihn an das Haus schreiben lassen; bittet um Recht. — Or. Pap. S. Konrads von der Eyck. (1084)

R. Dietr. von Moermter (Moniimytten): soll seinen Sohn Wyckar nur dann für ihren Feind ansehen, wenn er ihr unter seinem eigenen Siegel entsage. April 22. Moermter. (vig. Georg.) — Or. Pap. S. (1085)

Fr[iedr.], Gr. zu Moers: bittet um unverzügliche Rechtsförderung für Herrn Joh. von Breydenbach, seinen gekleideten Ritter und Diener, in dessen Handel mit einer ihrer Bürgerin. Mai 5—Juni 8. (fer. 3 p. exaudi.) — Or. Pap. Sekrets. — Kanzlei: Rescribatur quod causa iam pendeat coram iudicio, et domini nostri benivoli erunt ad. (1086)

Friedr., ältester Sohn zu Moers, Gr. zu Sarwerden: bittet für sich und seine Diener um Sicherheit bis Juli 25. Zons. — Or. Pap. S. (1087)

Derselbe: ist bis Dienstag zu Verhandlungen in Köln wegen des ihm abgefangenen Dieners bereit. Juni 22. (10 000 merteler.) — Or. Pap. Sekrets. (1088)

Derselbe an Herrn Abel von der Lynden, Rentmeister der St. Köln: soll Aufschub der Ladung des Kölner Rathes an einige Bürger wegen 'murgen', die sie von seines Herrn Münzmeister empfangen haben, bis zu seiner baldigen Herüberkunft bewirken. März 29—

Mai 2. Poppelsdorf. (quasim.) — Or. Pap. Sekrets. — A. d. Rücken: Wilh. v. Betzdorf. (1089)

Aufzeichnung über die Fürbitte des Hrz. von Kleve, Gr. von der Mark, für Ludeken Aldegade, Bürger zu Essinde, der vor Zeiten wegen der durch Diener des Gr. von Moers nach Köln gebrachten Gulden von St. Köln gefangen gesetzt worden war und nach Freilassung sich der Urfehde entzogen hatte. — Or. Pap., Beilage. (1090)

Hanman von Molenkotten: wird sein Versprechen, ihren Schaden nach Kräften zu verhüten, halten, die Feinde des Herrn von der Mark ausgenommen. Mai 2—8. (fer. 6 p. Phil. et Jac., Reyde.) — Or. Pap. S. (1091)

Franck von Mumersloch erklärt dem Rathsrichter, dass mit seiner Zustimmung seine Frau sich gegen Hadewych von Tytz und ihren Mann Jac. zu einer Schuld von 84 Malter Hafer, das Malter zu $25^1/_2$ Schillingen, zahlbar Remigii, bekennt. — Or. Pap. S. (1092)

Rutger von Alpem, Herr zu Garstorp: bittet um Sicherheit für seinen Neffen Francke von Mommerslage bis Okt. 1, da ihm auf eine mündliche Bitte noch keine Antwort geworden ist. Mai 26—Juni 1. (dinxd. na Urb.) — Or. Pap. S. (1093)

EB. [Friedr. III] an seinen Rath Crist. von Erpil, Dekan von S. Kunibert, Siegler zu Köln: hat auf sein Gesuch an einige Mitglieder des Kölner Rathes, seinem Diener Francke von Mûmmersloch Ein- und Ausreiten zu Köln zu gönnen, noch keine Antwort erhalten; soll sich darum bemühen. Mai 29—Juli 2. Poppelsdorf. (fer. 6 p. oct. sacr.) — Or. Pap. Signet. (1094)

Joh. Schilling von Vilike, Hofmeister des EB.: soll die Sicherheit Frankes von Mummer̊sloch, Dieners des EB., bis Aug. 22 verlängern, da er inzwischen mit dem EB. über Berg reiten müsse. Juli 9—15. (maynd. na Kiliayn.) — Or. Pap. S. (1095)

Baldewijn von Mongaerdijn, Erbburggr. zu Waremme und Herr zu Veyenhove: wundert sich über die Feindschaft der beiden Baesmans, mit denen er vor Zeiten einen Rittertag gehalten hat; während er nicht binnen Landes in Frankreich war, haben sie über ihn geklagt; sendet Abschrift eines bezüglichen Briefes an Herrn Danieel von Yernich; bietet Tag an gegen Heinekin von Heilsem; bittet Verzögerung der Antwort zu entschuldigen, weil er zur Herzogin von Brabant reiten musste. März 11. Lüttich. — Or. Pap. S. (1096)

Henne Scheeff[er] von Montenbuyr: hat durch St. Montenbuyr sie vor Ostern um Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Claes von Aiche angehen lassen, aber keine Antwort erhalten; ist darum persönlich zu Erledigung der Sache nach Köln gekommen und bittet um Hülfe. — Or. Pap. (1097)

Brüder Heinr. von Morke und Jordayn Mů̊le: verwenden sich für den Priester Emont von Wůrme, der einen ganzen Harnisch, den er vormals in Gobbels von der Eren Haus onder Krichportze zur Aufbewahrung gegeben hatte, nicht zurückerhalten könne. Drim-

born. — Or. Pap. S. — Kanzlei: d. Gobelinus respondit se de hiis nichil scire et vult stare coram iudicio competente. (1098)

Clais Mortgin sagt der St. Köln seinen Treueid auf und Fehde an, weil er in der Gaffel op Maximynenstrasen geschlagen worden sei, wie man Vieh schlägt. — Or. Pap. S. (1099)

R. Heitgen von Hoiltzheym: verbürgt sich für den Knecht Henken Spoere von Mückenhusen, dem sie Tag geben will. Juni 23. (Joh. aev. b.) — Or. Pap. S. (1100)

St. Mülheim: antwortet, ihr Rentmeister Rolant von Odendorp wolle 600 Gl. haben; da sie 'verrovet und verbrant' sei, habe sie ihm Stellung von Geiseln angeboten. Mülheim. — Or. Pap. S. (1101)

St. Molenheim: ihr Herr hat ihnen geschrieben, ihrem Rentmeister Rolant von Odendorpe nur die vier Geiseln jedem seinen Antheil zu entrichten; ist zu Tagleistung bereit und bleibt bei ihr zu Recht. Mülheim. — Or. Pap. S. (1102)

Ailff von Muelenheym: bittet um Sicherheit bis Fastabend, da er auch von R. Dietr. von Uproyde Tag habe. Okt. 11—17. (dunrest. na Gereon.) — Or. Pap. S. (1103)

St. Münster: wird ihre Verwendung für ihren Bürger Joh. von der Sȏ nach Rückkehr Sanders von Bruchterbeke berücksichtigen können. — Or. Pap. S. (1104)

Heynsgyn Walraven Sohn von Mů̊ynster: bittet um Verzeihung dafür, dass er ohne sein Wissen Dienst gegen sie geleistet hat. Okt. 11. (cr. Gereonis.) — Or. Pap. S. (1105)

Joh. Műsgin an Rolant von Oidendorp und Gobel Walrave, Rentmeister der St. Köln: hat mit Tzelijs Rokoch und Heinr. Hirtzfogel wegen der Bezahlung gesprochen; letzterer beanspruche aber 141 statt 131 Gl.; er habe ihm Rückzahlung des Darlehens seines Bruders versprochen; bittet ihm die 391 Gl. als Darlehen an die Stadt gutzuschreiben. Frankfurt. (dinxd. na uns. vrouw.) — Or. Pap. S. (1106)

Alberd von Bokenevorde alias Schungel: bittet von seinetwegen und wegen des EB. von Köln, zu verhüten, dass dessen Richter zu Balve, Everd Nase, den er nicht aus seinem Dienste lassen will, das zu Köln gewonnene Haus wieder verliere. Juli 13. (Marg., in Wockenhem.) — Or. Pap. S. (1107)

St. Köln an Gr. Heinr. von Nassau, Herrn zu Bijlsteyn: antwortet, Neesgin Goultsmeden, welche die Flaschen von seiner Frau habe, bleibe dabei, dass sie nicht bezahlt seien und ist zu Recht erbötig. Febr. 16—März 22. (fer. 2 p. remin.) — Conc. Pap. (1108)

Heinr., Gr. zu Nass[au], Herr zu Bylstein: Heribort Ruwe hat Gr. Heinr. von Solmſse (Slomſse!) benachrichtigt, dass Arnoldus von Bůren seine in Köln hinterlegten silbernen Flaschen pfänden wolle; soll die Pfändung verhüten. — Vgl. Fehdereg. fol. 47. Mai 20—Juni 23. (vig. corp. Christi.) — Or. Pap. S. (1109)

Joh., Gr. zu Nassau: soll ihren Bürger R. Ebirhard von Lymbůrg

zu Ersatz von Raub an seinen Bürgern anhalten. Jan. 6. (epiph.) — Or. Pap. S. — Rückaufschr. . . . . litera prima . . . (1110)

Joh., Gr. zu Nass[au] d. j.: antwortet, er werde baldigst an die Gesellen schicken, welche ihre Knechte gefangen haben, und über den Erfolg berichten. April 3—Mai 7. (6 fer. p. quasim.) — Or. Pap. S. (1111)

Joh., Gr. zu Nassau: sein Diener, Ueberbringer dieses, habe ihrem Bürger Henne Bůndorff, seinem Bruder, bei einer Tagleistung dort im neuen Dom Zeugen in einer Erbsache versprochen und jetzt als solche beigebracht einen Ritter, seinen Burgmann und Mann, und einen seiner Schöffen zu Sygen; soll daraufhin ihren Bürger zum Verzicht auf seinen Diener, dessen Mutter und Bürgen veranlassen. — Vgl. 1399 Nov. 5 u. 14 in Briefbuch 4,60 b u. 62. — Or. Pap. S. (1112)

Derselbe: fordert St. Köln in Sachen der beiden Bondorffer nochmals auf, ihren Bürger Bondorff zur Haltung seiner Zusage an seinen Diener zu veranlassen. — Or. Pap. [Sekret]s. (1113)

R. Heinr. Vlecke von Nesselroide: bittet um Aufhebung einer an seinem Knechte, während er mit seinem Herrn von Ravensberg Sicherheit hatte, dortselbst vollzogenen Pfändung. — Or. Pap. S. (1114)

Johannes Kallenhart, Rektor des S. Alexius-Altars im Dom zu Köln: ersucht um Schutz vor Nuyntzich mark, der ihn verleumde und sein Leben bedrohe. — Or. Pap. S. (1115)

Vertrag zwischen St. Köln und St. Neuss zum Schutze der beiderseitigen Bürger und Kaufleute, zu Austrag von Streitigkeiten, Kriegshülfe, Stellung von Geiseln. — Vgl. oben nr. 915. — Conc. Pap. (1116)

Verbund zwischen St. Köln und St. Neuss. (7 Punkte.) — Conc. Pap., unvollständig. (1117)

St. Neuss: beglaubigt ihren Schreiber Hunoldus. Aug. 2—8. (sabb. p. Petri vinc.) — Or. Pap. S. (1118)

St. Neuss: der Wechsel von 50 Gl. (Wechselgeld: 4 Gl.), den sie bei dem dortigen Lombarden Nycolaus Christifori für ihre Freunde zu Rome gezahlt hatte, ist unbezahlt zurückgekommen; soll an St. Lucca (Lůyck), wo Nycolaus jetzt wohnen soll, schreiben, dass sie ihn zur Zahlung der Summe und Kosten an Cristian Schultijt v. Aychen, mester in medecinen, anhalte. — Gedr.: Mittheilungen XII S. 88. — Or. Pap. S. (1119)

Crist. Blyof, gen. Důker, u. Heinr. Blancart, Bürgermeister zu Neuss: antworten, dass sie allein nicht den Amplonijs, ihres Bürgers Knecht, freigeben können; das Geld sei bis zu Austrag der Sache beim Wirte hinterlegt. — Or. Pap. S. (1120)

St. Neuss: soll die Brüder Crist. u. Meynart v. Blee zu Theilung des Nachlasses ihres † Vaters Joh. mit ihrem Schwager, dem Neusser Bürger Meister Conr. der Kannengeser u. Frau Drude anhalten. — Or. Pap. S. (1121)

St. Neuss: bittet für ihre Rathsgenossen Reynart, Jacob u. Rûtger von Goir gen. Vorman, Brüder, um Begnadigung des gefangenen Dyderich des Teuwers, Mannes ihrer Nichte Katherina. — Or. Pap. S. (1122)

St. Neuss: ersucht um Rechtsförderung für Schöffe Mich. vanme Oyver und seine Schwäger Brüder Gerh. u. Sybert v. Walmeraide — Or. Pap. S. (1123)

Adam, Herr von Ouppe u. von Hastaul, Burggr. (chestelen) von Franchimont: bittet um Geleite für seinen Knecht und Untersassen Joh. Nevel (Nivailhe) und Frau Kateline in kaufmännischen Geschäften 3 Wochen lang. — Französisch. April 3. — Or. Pap. S. (1124)

Ebenso. — Deutsch. Juli 11. — Or. Pap. S. (1125)

Aufzeichnung, dass, entgegen der Anschuldigung Wilhelms Knijfgijn, Peter von Nyele da oben an den Zöllen so verfahren sei, wie er dem Rathe vorgerechnet habe, gemäss Aussagen derer, die mit ihm auf dem Floss waren. — Conc. Pap. (1126)

EB. F[riedrich III]: soll Peter von Neyl, seinen Bürger von Köln, anhalten, die Hinderung der Grut einzustellen. Nov. 23. Poppelsdorf. (cr. Cecilie.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: domini Coloniensis ex fermenti, in qua et scribit de Petro van Nyel, quod ipso sit suus civis Coloniensis. (1127)

Heinr., Herr zu Gronsselt: da sein Verwandter Joh. von Nyvenheym ihr Söldner sei, so werde er gern gegen ihre Feinde behülflich sein. April 24. — Or. Pap. S. (1128)

Joh. von Nyvenheym: antwortet, die Kost zu Lechenich sei 'gesmeilt', also dass Henken Bůefgin und andere Gesellen 'zo reden' sind; er behalte noch 10 oder 12 Gesellen; warnt sie, dass jener sie in nächster Woche schädigen will. Mai 4—10; Sept. 15—21. (fer. 5 p. f. cruc.) — Or. Pap. S. (1129)

Derselbe: bittet um Zusendung ihres Rittmeisters Joh. von Cassel mit 6 Gleven, um das Land des EB. zu schützen helfen gegen einen geplanten Einfall in das Amt Lechenich. Sept. 9—15. (dunrast. na uns. vrauw. nat.) — Or. Pap. S. (1130)

Teilgen von Oed (Noed!), gen. von Nyvenem, antwortet der St. Köln, dass er auf Rücklieferung der von ihm eingebrachten Gefangenen bestehe. Mai 13. (Serwais.) — Or. Pap. S. Herrn Lievart von Huntzhoven. (1131)

Rûtgher von Nyggenhove d. j. sagt der St. Köln wegen seiner Forderungen Fehde an. — Vgl. Fehdereg. fol. 106; Sühne: 1386 April 18. — Or. Pap. S. (1132)

St. Oberwesel: soll sie gegen die dort verbreitete Verleumdung, sie habe ihre 'ame' zu Wesel gemindert, verantworten; ist zum Erweis des Gegentheils bereit. Jan. 21. (Agnet.) — Or. Pap. Sekret. (1133)

St. Wesel: die von ihr genannten Juden sitzen dem Stift von Köln und einestheils den Feinden der Stadt zu Dienst; beabsichtigt die Juden zu behalten, bis sie mit Recht nach Krieges Recht und

Gewohnheit ihr 'abe behalden' werden. März 18—April 21. (mitw. nach palmen.) — Or. Pap. S. (1134)

Gerh., Burggr. zu Odenkirchen, sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung durch Herrn Gerh. von Benesijs und Herrn Dietr. vanme Hirtze in seiner Klage gegen Gütgen von Düren, Maitresse (amie) seines † Schwiegervaters Herrn Carselis van Meroide, und dessen Sohn Philips wegen Vorenthaltung des väterlichen Erbes seiner Frau; Helfer: Ritter Raboide von der Hurst und Lutsche von deme Boitzelair. — c. 1370. März 24—April 27. (fer. 3 p. pasche.) — Or. Pap. S. (1135)

Raiboide von Odenkirchen sagt der St. Köln wegen Verunrechtung des Burggr. von Odenkirchen Fehde an. März 25—April 28. (goidest. in den paischs d.) — Or. Pap., beschäd., S. (1136)

Reynart von Odenkirchen, desgl. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap. S. (1137)

Meynar von Nyvenheym, desgl. — Or. Pap. S. Johanns Westfelinc. (1138)

Heinrich von Steygenbergh, Henkyn Nuwenkirchen, Mathijs von der Hechgen, God. von Odenkirchen, Heinr. von deme Broyghe, Heinr. von Benen, Hense von der Hürst, Wilh. von Huyten, Hagelkoyne, Raiboide von Wuckenberghe, Joh. von Rorenwelt, Thies Sarrezijn, Knode von Moderstorp und Heinr. von Mulwürde, desgl. — Gedr.: Qu. 4,513 zu 1371 April 9 (?). — Or. Pap. S. Heinrichs von d. Br. (1139)

Joh. Westfelingh, desgl. — Or. Pap. S. (1140)

Bernt von Zoppelsbrüch, Vogt zu Wilke, desgl. (des veten dagis na paschen.) — Or. Pap., S.-stelle fortgerissen. (1141)

Brüder Joh. Lambret und Bartram von Geyrrade, desgl. — Or. Pap. S. des Burggr. (1142)

Dietr. von Hagenbucke, desgl., ausgenommen den Vogt von Köln und Herrn Schirp. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (1143)

Joh. von Hüllthüsen, desgl., ausgenommen den Vogt von Köln. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap. S. (1144)

Herberen von Ysenderen, Aylart von Ysenderen, Brüder, Herm. von Over Ryn, Tencgnaychil von Herderwick, Rütger von den Poll, Dietr. von Groycvel, Ger. von Merwych, Herr Arn. von Herler, Otte von Herler, Brüder, Robret von Apelter (Napelter!), Joh. von Wosick, Johanns Sohn, Sweeder von Wijsschel, Joh. von Arnheym, Joh. von Weesen, Joh. von Scharpeseil, Henkyn von Berghe, Rutg. Neyrynck von der Nerssin, Joh. von Düren, Joh. von Berle und Joh. Neschart, desgl. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap., auf 3 Seiten eingeschnitten, S. (1145)

Heinr. von Leycghenych und Rabot Spittael, desgl. — Or. Pap. S. Mathijs' von der Heycghen. (1146)

Ger. von Nuwenhoeven, desgl. — Verz.: Qu. 4,513 Anm. — Or. Pap. S. (1147)

Joh. Proit, Herrn Isebrant Sohn, Isbrant Proit, Luysche von Ossen-

broich, Gerrint und Jac. In ghenen hove, Brüder, und Jac. von Dript, desgl., ausgeschieden den Vogt von Köln. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten. S. (1148)

Willem der Rode, desgl., ausgeschieden Herrn Goyswin von Zevel. — Or. Pap., auf 3 Seiten eingeschnitten. S. (1149)

Gerh. von Odenkirchen sagt der St. Köln wegen Verunrechtung seiner Mutter und seiner selbst Fehde an. Sept. 27. (Cosme Damiani.) — Or. Pap. S. Gerhards von Rese. (1150)

Gerh., Burggr. zu Odenkirchen: will den durch Ritter Aylart von Papelaer und Joh. von Nuwenkirchen mit ihr zu Bercheym auf Donnerstag nach Jahrstag verabredeten Tag halten. Dec. 25—31. (sund. vůr jairs d.) — Or. Pap. S. (1151)

R. Gerh., Burggr. zu Udenkirchen, beglaubigt [bei St. Köln] Marselis; zu weiterer Rücksprache sagt er ihr Sicherheit und Geleite vor ihm, seinem Sohne, Wilh. Vel und den Brüdern von Res zu. — Or. Pap. S. (1152)

Forderung Johanns von Hoeynghen an den Burggr. von Oedenkijrchen: er sei gefangen und ihm dabei an Sarröcken und anderen Waaren für 100 'dubbel motůne' genommen worden. — Conc. Pap. (1153)

Ludwig Winan, Bürger zu Köln, verlangt durch St. Köln Ersatz für 2 Pferde im Werthe von 23, resp. 24 Mark, welche des Burggr. Sohn von Odekirchen in seinem Kriege mit der Stadt ihm vor Eigelsteinsthor abgenommen hatte. — Conc. Pap. (1154)

Klage Gerhards, Burggr. zu Odenkirchen, gegen St. Köln, dass er den Nachlass seines † Schwiegervaters, Herrn Carselis vom Roede, nicht erhalten könne, da er von dessen Maitresse (amie) Guytgijn von Duren vorenthalten werde, wegen Beleidigung durch Herrn Gerh. von Benesijs; er habe deshalb ihr Feind werden müssen; bleibt zu Recht bei EB. [Kuno] von Trier, 'mumbůr' des Kölner Stiftes, dem Hrz. von Jülich oder ihrer beider Räthen; fordert namentlich Herausgabe des Gutes, welches ihm Philips, Bastardsohn seines † Schwiegervaters, Herrn Carselis vom Roede, vorenthält. — 1366—71. — Or. Pap. S. (1155)

Lijsabet, Burggräfin von Odenkirchen, verlangt von St. Köln Ersatz des Schadens, der ihr durch Vorenthaltung des Erbes ihres † Vaters, Herrn Carselis vanme Roide, welches sie ohne Erfolg dort gerichtlich von Guytgyn von Důren gefordert hat, entstanden ist. — Cop. Pap. (1156)

Schiedspruch zwischen St. Köln und Burggraf Gerh. von Oidenkirgen nach Klage der ersteren und Verantwortung des letzteren. — Conc. Pap. (1157)

Schiedspruch zwischen dem Burggr. [von Odenkirchen] und St. Köln nach Forderung des ersteren und Verantwortung des letzteren (8 Punkte) mit Einbeziehung eines besonderen Punktes der Verantwortung. — Conc. Pap. (1158)

Derselbe, sühnt sich mit St. Köln: Freigabe seines Gefangenen Jac. von Zulpghe ohne Zehrkosten, wie die Stadt sie auch für ihn und

Arn. den Hollen übernommen hat; Rechtsaustrag mit Gutgin und Philips wegen des Erbes und Gutes zu Köln, das er von Herrn Karselis zu fordern hat, ausgeschieden den Thurm up der Saltzgassen. — 2 Cop. Pap. (1159 a, b.)

[Rainald,] Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll ihren Bürger Lambracht Vlaell von Duren zur Rückgabe eines Buches an seinen Rath R. Engilbreicht von Oirsbecke anhalten. — 1404. 09. 15. Jan. 13. Randerath. (sond., andach druytziendach.) — Or. Pap. S. (1160)

R. Engelbr. von Orsbeck d. j.: hat keine Schulden in Köln, wegen derer sie ihm Sicherheit weigert; dagegen hat sie ihm seinen † Oheim 'afgevleyscht' und ihm selbst vor Zeiten seine Habe genommen. Aug. 25—31. (maend. na Bartol.) — Or. Pap. S. (1161)

R. Wilh. von Oirsbecke, Herr zu Oilbrucken, verlangt nochmals binnen 14 Tagen Auskunft über die Gründe der Hinrichtung seines Oheims Goed. Raetstock. Juli 24. (Yakops affent.) Das Datum mit schwarzer Tinte später zugesetzt. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Ista litera primo venit ad presenciam dominorum fer. 6 p. assumpc. (Aug. 16—22). (1162)

Derselbe: verlangt einmonatliche Sicherheit, da er in einem kündbaren Waffenstillstand stehe. Mai 2—8. (sadersd. na Walbůr.) — Or. Pap. S. (1163)

Nennung von 4 Zeugen für die Thatsache, dass die [städtische] Hofstatt zu Oystheim von Alters geheissen hat: 'die hoyfstat van Cœlne'. — Conc. Pgm. (1164)

Wynrich von Ouyshem: bittet, als Oheim und Vormund der Kinder ihres † Dieners Průym, um Zahlung des diesem rückständigen Geldes. — Or. Pap. S. Raboits von Wijdenvelt. (1165)

Joh. Overbergh: soll das ihm vorenthaltene Geld und seine Rente seinem Gläubiger Meister Arnold, ihrem Rathsgesellen, überweisen, sonst müsste er sich an ihren Bürgern schadlos halten. — Or. Pap. S. (1166)

St. Unna: wiederholt ihre Bitte um Rückzahlung eines Darlehens an ihren Bürger Joh. Overberghe. — Or. Pap. Sekrets. (1167)

Gerh. Overstolz schätzt den ihm durch die Leute des Hrz. von Jülich an Scheuer, Haus, Stall, Zäunen und Pforten zu Volkoyven zugefügten Schaden auf 100 Schilde. — Or. Pap. S. (1168)

R. Joh. Oyverstoultz: bittet um einmonatliche Sicherheit, da er an den Schreinen Erbe zu empfangen hat. Okt. 24—30. (fer. 4 p. Severini.) — Or. Pap. S. (1169)

Derselbe: ersucht um Sicherheit einen Monat lang, um Erbe und Gut, das ihm durch den Tod seines Bruders und dessen Frau anerstorben ist, zu behalten, da die Frist bis Johannis abläuft. — Or. Pap. S. (1170)

Derselbe: bittet, ihm den Aufenthalt dort wieder zu gestatten, da die Zeit seiner Verbannung schon seit fast $1^1/_2$ Jahren abgelaufen ist.

— [1400]; vgl. 1396 Dec. 13, Urk. nr. 5912: 2jährige Verbannung. — Or. Pap. S. (1171)

Derselbe: ersucht nochmals, ihm den Verkauf von 12 Gulden erblichen Gelds 'tgein dem Cralochs orde' zu erlauben wegen seiner Bürgschaft für den Hrz. von Berg gegenüber Joh. Canijs. — Or. Pap. S. (1172)

Joh. Kanüys: hat Nov. 26 einen abschriftlich beigefügten Brief an R. Joh. Overstoils nach Bonn in dessen Haus gesandt; ersucht als ihr loslediger Mann um Sicherheit behufs Wahrung seiner Ehre. Dec. 9—15. (vryd. na u. vrauw. conc.) — Or. Pap. S. (1173)

Aůlff von dem Berghe, Gr. zu Ravensberg: bittet um Wiederaufnahme des R. Joh. Oeverstoltz, gen. Stultzghin, in die Stadt. April 2—Mai 6. Düsseldorf. (fer. 5 p. quasim.) — Or. Pap. S. (1174)

Rycholf Oyverstoultz: bittet um einmonatliche Sicherheit, um Joh. Ludendorp, dem seine Mutter und er das Erbe, in dem er wohnt, verkauft haben, am Hofe anschreinen zu lassen, sowie ihm die Erhebung des Geldes von des Erbes wegen und von 60 Gl., die er auf der Münze liegen habe, zu gestatten; sie habe ja Joh. von Lyntlair und Gerh. vanme Crantze viel mehr Geld folgen lassen. — Or. Pap. S. (1175)

Wern. Oeverstoultz: ist in Gemässheit ihrer Antwort an die Herzogin von Berg, als sie Sicherheit für ihn begehrte, zu Tagleistung und Verantwortung auf ihre Klagen bereit; ist nicht verborgen in ihrer Stadt gewesen und sich auch keines todeswürdigen Verbrechens bewusst. März 26—April 29. Düsseldorf. (5 fer. p. pasche.) — Or. Pap. S. (1176)

Herzogin von Berg, Gräfin von Ravensberg: bittet nochmals um einmonatliche Sicherheit für ihren Diener Wern. Oy͛erstoultz. — Rechts unter dem Text: per d. duciss. Mai 25—Juni 28. Düsseldorf. — (2 fer. p. sacr.) — Or. Pap. Sekrets. (1177)

Wern. Oyverstoultz: bittet um einmonatliche Sicherheit in seinen Angelegenheiten. Okt. 17. Düsseldorf. (cr. Galli.) — Or. Pap. S. (1178)

Derselbe: ihr von Okt. 23 datirter Brief ist ihm erst Nov. 11 zugestellt worden; hatte nichts davon geschrieben, dass er einen mit ihr vormals vereinbarten Brief siegeln wolle; bittet nochmals um einmonatliche Sicherheit und hofft, sich dann mit ihr zu scheiden. Nov. 11. Düsseldorf. (Mart.) — Or. Pap. S. (1179)

Derselbe: antwortet, mit der Bitte um Abschrift der Briefe, nach deren Besiegelung er Sicherheit haben soll; erneuert das Gesuch um einmonatliche Sicherheit. Nov. 12—18. (5 fer. p. Mart.) — Or. Pap. S. (1180)

St. Paderb[orn]: verwendet sich für ihre Kaufleute, die auf der freien Strasse zu Slenbůsschen von dem Herrn von Heinsberg beraubt wurden. — Or. Pap. Sekrets. (1181)

R. Heinr., Herr zu Drachenfeltz, an seinen Vater Joh. von Pallant, Herrn zu Wil(d)enberch und zu Berch: hat um Uebersendung der

Briefe von Nusse gebeten; sein Verwandter und er wollen 500 oder 600 Gl. zur Bestellung und Verproviantirung ihres Schlosses leihen; sie sind mit Schoff übereingekommen, dass er seine Schwester Remigii herabbringen soll; wegen des Geldes will Schoff antworten, sobald er mit dem Junker von Nassau ein Ende hat. — Or. Pap., eigenhändig, S. (1182)

Ebenso: hat Schreiben erhalten betr. den Brief von Nuss, seine Frau und Kinder, die 1000 Gl. und das andere Geld von Seijgteym; hätte er den Brief gesandt, so würde er den vom Junker von Nassau besiegelten Brief und den Brief vom Lande von Lenburchg zurücksenden; bittet um Sendung eines seiner Diener zu Aufträgen. Mai 13. (Servais.) — Or. Pap., eigenhändig, S. (1183)

Wern. von Pallant, Herr zu Breydenbent: bittet um Sicherheit bis Donnerstag, da er Dienstag einen Tag zu Köln halten soll. Juni 3. (Erasmus.) — Or. Pap. S. — Kanzlei . . . . et rescriptum est, ut petiit. (1184)

Heinr. Panthaleoin, Bürger zu Köln: seine Sicherheit läuft übermorgen ab; hat sie wegen der Kürze der Tage und der vielen heiligen Tage nicht ausnutzen können; seine Verbannungszeit ist ohnehin vorbei; bittet um Verlängerung der Sicherheit, zumal er seine dortigen Gläubiger, die ihm für die nächsten beiden Jahre Darlehen gemacht haben, befriedigen will. — [1400] — Or. Pap. S. (1185)

Derselbe: bittet, da seine Verbannungszeit längst um ist, nochmals um Gestattung der Rückkehr oder wenigstens um Sicherheit den Herbst aus, um den Verfall seines Eigenthums zu verhüten. Juni 25. (cr. nat. Joh. b.) — Or. Pap. S. (1186)

St. Köln an [den Papst]: soll in Anbetracht der Grösse und des Verkehrs der Stadt gestatten, dass bei Aufenthalt von exkommunizierten oder interdizierten Personen das Interdikt nur über die betreffende Pfarrei verhängt werde. — Conc. Pap. — A. d. Rücken Spur eines rothen S. (1187)

Bertholomeus Caraffa, prior urbis, maior senescalcus des Papstes: soll die Aleitha v. Oosterwijc in Brabant, welche jetzt mit dem Priester Thomas de Anglia dort zwischen Dom und Münze wohnt, festnehmen, da sie den Joh. de Pollonia, Dr. decret., Prokurator des Kg. Wladislaus von Polen beim Papste, sehr geschädigt hat; jener Thomas hat sie mit seinem Diener Peter Vannii von Oesterwijc unter falschen Vorspiegelungen aus der Stadt gelockt. Nov. 7. Rom. — Or. Pap. S. (1188)

St. Trond: bittet um Geleit für ihre Bürger zur Frankfurter Messe und verspricht Unterstützung gegen den Herrn von Parweys. Febr. 16. — Or. Pap. S. (1189)

St. Tongern: will sich in Sachen gegen den Herrn von Parweys bemühen. Sept. 3. Or. Pap. S. (1190)

Pfalzgr. Rupr. d. ält. bei Rhein, oberster Truchsess, Reichsvikar,

Herzog in Baiern: gibt den Kölner Kaufleuten Geleit zur Frankfurter Messe. Aug. 2—8. Heidelberg. (dom. p. Petri vinc.) — Or. Pap. S. (früher B. 43.) (1191)

Hrz. Ruprecht der ältere [von Baiern, Pfalzgraf]: antwortet, er werde seinen Amtleuten befehlen, die Kölner auf ihr Gesinnen zur Frankfurter Messe zu geleiten. Jan. 10—16. Bacharach. (2 fer. ante Anth.) — Or. Pap. S. (früher B. 144.) (1192)

Derselbe: hat seinen Amtleuten Geleit ihrer Kaufleute auf Gesinnen zu dieser Messe befohlen; wird wegen der goldenen Münze seinen Münzmeister und 'gewardier', denen er sie gemäss Vertrag mit anderen Kurfürsten anbefohlen hat, dorthin schicken, um Unterweisung zu erhalten. Febr. 11—17. Heidelberg. (dom. p. Scholast.) Or. Pap. S. (früher B. 147.) (1193)

Derselbe: antwortet, er habe seinen Amtleuten befohlen, ihre Bürger auf ihr Gesinnen zur nächsten Frankfurter Messe zu geleiten. Febr. 3—9. Heidelberg. (6 fer. p. pur.) — Or. Pap. S. (früher B. 145.) (1194)

Derselbe: ebenso. Juli 26—Aug. 1. Heidelberg. (fer. 3 p. Jac.) — Or. Pap. S. (früher B. 151.) (1195)

Joh. Pieck ersucht Meister Joh. zur Zahlung von $47^1/_2$ Kaufmannsgulden für 23 500 (?) Steine und eine Karre. — Or. Pap. ohne Beglaubigung. (1196)

Tylm. Pyne bittet [St. Köln], seinem Diener Claes die Aug. 15 fällige Rente von 50 rhein. Gl. zu geben. — Or. Pap. S. (1197)

Brüder Arn. u. Joh. von dem Plase sagen der St. Köln ihre Bürgerschaft auf, um bei ihren Werbungen wegen des Kg. von England und in ihren eigenen Sachen von den Feinden der Stadt nicht geschädigt zu werden. — Or. Pap. (1198)

Dietr. von Plettenbracht erklärt unter vielen Schmähungen der St. Köln, er wolle ihre Verleumdungen auf Tagen vor dem EB. kundthun, klagt sie des Mordversuchs gegen diesen an und beklagt sich über ihre Söldner, die einen von ihm nach Ramestorp beschiedenen Tag widerboten hatten. — Gedr.: Qu. 5,379 zu 1386. — Or. Pap. S. (1199)

Derselbe: antwortet, er habe keinen ihrer Bürger binnen Sicherheit gefangen; dagegen habe sie ihm Herrn Ailff von Grasscaff arglistig abgefangen; Rychard Lůssen Geselle, den er bei den Ochsen fing, ist ihm meineidig geworden; klagt sie der Anstiftung zum Meuchelmord an. — Or. Pap. S. (1200)

Derselbe: klagt bei Domdechant, Domkapitel und Prälaten in der St. Köln, diese weigere ihm Recht in seinen Ansprüchen wegen ihres Verfahrens gegen den † Herrn Aleff von Gråschap; vier freundliche Tage zu Deutz (Dusse) sind erfolglos gewesen; sein Rechtserbieten auf den EB. von Köln, den Hrz. von Berg, den Gr. von der Mark, den Herrn vanme Stene oder auf 3 oder 5 Ritter habe sie abgelehnt. — Gedr.: Qu. 5,398 zu 1387. — Or. Pap. S. (1201)

Derselbe: bringt in einem offenen Briefe eine Reihe von Klagen über das Verfahren der St. Köln gegen ihn vor. — Or. Pap. S. (1202)

Derselbe: antwortet der St. Köln auf ihr Anerbieten zu Tagleistung mit ihm zu Dütze oder zu Molnheym, er wolle mit ihr zu Engelskerken verhandeln, wenn sie ihm Sicherheit verschaffe vor dem Hrz. von Berg, dem Gr. von Sain und Herrn Joh. von dem Stene. — Or. Pap. S. Rotchers von dem Nyenhove. (1203)

Derselbe: antwortet, er wolle keine Tage mehr mit ihr leisten, es sei denn, dass Herr Schefert, Herr zu Hemerspach, ihm Sicherheit gebe, da Heinr. Raboede, dessen Sohn und Conekin Raebode ihn binnen Sicherheit ermorden wollten. — Or. Pap. S. (1204)

Freigr. Wilkin zu Hundeme ladet Joh. von Troyen, Hilger von der Steszen, Costyan von Lyzenkerken, Rentmeister, Wernher vom Qwattermarkete, Heinr. von dem Plaze, Costyan von Lyzenkirchen op dem Hoymarckete, Joh. Berklyn, God. Gyr, Luffard Overstolt, Tyes von dem Speygel, Joh. von Halle, Gerd von Efferen, Heinr. von Belle, Heinr. von dem Buchel, Brüder Ludeke und Herm. von Drolshaghen und Joh. Boltze op dem Steynweghe auf Veranlassung Johanns, des Freigr. der Herrschaft von Patbergh, nach Patbergh auf den Mittwoch nach Mariae Nativitatis zur Verantwortung gegenüber Dietr. von Plettenbr[acht]. — Or. Pap. — A. d. Rücken: Dissen breyf en zal neymand lezen, hey en zy en scheppen. (1205)

Joh. von Coverstein d. j., Wilh. und Wygant, Brüder von Steynenbach, Wypracht von Stentenbach d. j., Dietr. von Wyedenbach, Wilh. von Betztorf, Rorych und Evert, Brüder von Wyzen, werden Helfer Dietr. von Plettenbraicht gegen St. Köln. — Or. Pap. S. Heydenrychs von Plettenbraicht. (1206)

Joh. von Derenbach, Arndes Sohn, Heinr. von Grascoff, Heinrichs Sohn, Joh. von Selbach d. j., Henkin von Bertelspach, Arnt von Selbach und Henne von Engelbershusen, desgl.; ausgenommen Reyner und Joh. Kletzen. — Or. Pap. S. Borychs von Wyzen. (1207)

Joh. von Haldinchusen, Joh. von Scharrienberghe, Konr. von Arnsberg und Herbort dey Vynne, desgl. — Or. Pap., beschäd., S. (1208)

Heinr. von Osterndorff, Joh. von Kukelheym, Heinr. von G[ar]stof d. j., Heydenrich Hant ym sacke, Henne von Deybach, Arndes Sohn, Arnt von Selbach und sein Bruder Joh., Joh. Steynrutz und Joh. von Bertelspach, desgl. — Or. Pap., beschäd., S. (1209)

Gobel [S.: Gotfrid] von Odenborn, Burgmann zu deme Gontberghe, erklärt der St. Köln, dass Dietr. von Plettenbrach ihn ohne sein Wissen zu ihrem Feinde gemacht hat; will ihr Freund sein. — — Or. Pap. S. (1210)

Heydenr. von Plettenbracht, Hermanns Sohn, erklärt in seinem und und Alefs von Pl. Namen, dass sie für Fehde Dietrichs von Pl. nicht einstehen ausser unter eigenem Siegel. April 26—Mai 2. (fer. 6 p. Marku ew.) — Or. Pap. S. (1211)

Gerd von Plettenbrach, Sohn des † Dietr., sagt der St. Köln Fehde an; Helfer: Brüder Friedr. und Joh. Störm. — Or. Pap., allseitig eingestrichen, S. (1212)

St. Köln an Kg. [Karl VI] von Frankreich: beschwert sich über den Anfall des Grafen [Walram] von St. Pol auf Kölner Kaufleute unter Hinweis auf den sicheren Verkehr seiner Unterthanen in Köln und bittet, die Rückgabe des Raubes zu veranlassen. — Verschiedene historische Bezüge weisen auf das Jahr 1384 hin. In diesen Zusammenhang gehört auch ein Schreiben des Grafen Walram von St. Pol in der Abtheilung 'Köln und die Hanse' [1381—88] März 2. — Conc. Pap. (1213)

Ebenso: dankt für Antwort, laut welcher in dieser Angelegenheit ein einseitiges Vorgehen des Königs ohne Rücksprache mit seinen Oheimen, den Herzögen von Berry und Burgund, nicht möglich gewesen sei und bittet um Erledigung ihrer Forderung auf der bevorstehenden Zusammenkunft zu Cambray. — Der Brief des Königs befindet sich in der Abtheilung 'Köln und die Hanse' [1381—1404] April 1. — Conc. Pap. (1214)

St. Köln an den Hrz. von Berry, Hrz. [Philipp] von Burgund bezw. das Pariser Parlament: sie habe schon einmal an ihn über den Überfall von Kölner Kaufleuten durch den Grafen von St. Pol und den Verkauf des Raubes an genannte Pariser Bürger geschrieben; bittet nochmals um seine Verwendung. — a) Conc. Pap. b) Deutsche Übersetzung. (1215, 1216)

St. Köln an Kg. [Karl VI] von Frankreich: dankt für seinen Entschädigungsbefehl, der aber nicht ausgeführt worden sei, und bittet um Wiederholung desselben. — Conc. Pap. (1217)

Ebenso: erinnert an ihre früheren Briefe in dieser Angelegenheit und an seine zweimalige Antwort. Eine Entschädigung sei nicht erfolgt. Gr. Walram von St. Pol habe vielmehr auf einem Hoftag Kg. Wenzels zu Aachen erklärt, der Überfall der Kölner sei wegen ihrer Parteinahme für P. Urban VI geschehen. Sie bittet um nachdrückliche Verwendung. — Conc. Pap. (1218)

Elbert Nytus von Wesel und seine Schwestern Aleit und Bele: die Testamentsvollstrecker Heinr. von Reyss und Tilm. von Beyen, 'pledirre yme Sale' enthalten ihnen, entgegen dem Gebot des Offizials, den Nachlass Goderts von Polle, Notars 'yme Sale', vor; bitten um ihr Recht. — Or. Pap. S. (1219)

St. Wesel: verwendet sich für ihren Bürger Elbert Nytus, Erben des dort † Godefridus van den Polle. — Or. Pap. Sekrets. (1220)

Abell von Puppelsdorp, gen. Hindenvroe: wiederholt seine Bitte, Heyntze von Nusse zu Ersatz von Brandschaden anzuhalten; der Rath habe von Alters her allwege über Brand gerichtet, so bei dem Brand up Vischmarte, by s. Cunibertz u. ö. Juli 23. (cr. Marie Magd.) — Or. Pap. S. (1221)

Derselbe: bittet um achttägige Sicherheit wegen Heyntzes von Nuesse

für sich, Herrn Geirlach von Oitgenbach, Subdekan des Doms, R. Dryes vonme Roid d. j., Gerh. von der Alderburch, gen. Pyeck, und Rembolt von Tytz. Aug. 25—31. (sond. na Barth.) — Or. Pap. S. (1222)

Derselbe an Kyrst[ian] von Greveroid: soll dem Knecht auf dem [Rath]hause eine Antwort werben und einen Tag verabreden. Aug. 25—31. — Or. Pap. S. (1223)

Gerl. von Oytgenbach, Achterdechen zu Köln: verlangt Freigabe seines Dieners und Hausgesindes Abel Hindenvro, da er vor dem EB. zu Recht stehen will. Sept. 2—8. (gudest. na Eg.) — Or. Pap. S. (1224)

Joh., Herr zu Rijfferschiet, zu Beidbur und zer Dyck: ersucht um Freilassung seines Knechtes und Dieners Abel Hyndenvroy. — Or. Pap. S. (1225)

Joh. Schull von Puppelstorpe: ist zu einem Tage zu Köln mit dem Buntmacher Heinr. von Wijlre und dessen Schwager Herm. wegen seiner Nichte Beelgin bereit, wenn er Sicherheit erhält; erbittet Antwort in die Herberge zu Wijnssberg. Nov. 8. — Or. Pap. S. (1226)

Bürgermeister und Rath der grössern Stadt zu Prag: soll ihren Bürger Mathis Schůtzendorffer, gen. Ditzko, zur Zahlung einer seit einem Jahre fälligen Schuld von 220 Gl. an Heinrich Hochkirch, Bürger zu Aachen, im Namen des Prager Bürgers Gregorius Westval anhalten. Juli 17. Prag. (Allexii.) — Or. Pap., beschäd., [Sekret]s. (1227)

Rychart, der Hochkirchen Diener: Titzk Schůtzendorffer habe nicht ihm, wie sie dies an den Rath zu Prage in Titzks Sache mit Gregor Westval von Prage geschrieben hat, sondern dem Meinhart Cramer zu Prage für eine Wachsschuld ein goldenes und ein braunes Stück Sammt gegeben. Nov. 23—29. Prag. (mitw. vor Andr.) — Or. Pap. S. (1228)

Bürgermeister und Rath 'der grossern stat tzu Prage': antworten, Rychart, der Hochkirchen Diener, habe erklärt, ihr Bürger Tytzko Schutzendorffer habe nicht ihm, sondern ihrem Bürger Meinhart Cramer in Pfandweise zwei Stücke 'ein guldeins und ein brawn sammat', nach dessen Angabe wohl 500 Gl. werth, für 65 Schock Groschen, wofür er 4 Scheiben Wachs von ihm gekauft hatte, gegeben; Meinhart hat die Stücke für 100 Schock Groschen verkauft, seine Schuld abgezogen, dem Rudiger, Tytzkos Diener, 30, dem Rychart und dem Erasym 5 Schock gegeben; übersenden auf Verlangen Abschrift der Forderung ihres Bürgers Gregor Westval an Tytzko mit der Bitte, diesen zu Recht anzuhalten. Nov. 26—Dec. 2. Prag. (mitw. noch Kath.) — Or. Pap. S. (1229)

[Ungenannt] an [St. Köln]: da er zur Zeit nach Prage in Behem wandern muss, begehrt er, die Gesellen, solange sie können, nach seiner Anweisung 'howen' zu lassen und ihnen dann Urlaub zu geben. — Conc. Pap. — Unten umgekehrt: Lubbert Appelbom, Jo. Hilgensnyder, kirkmester. (1230)

R. Joh., Herr zu Wetheym: soll ihren Bürger Joh. von Baire zur

Restzahlung einer Schuld an seinen Knecht und 'lene laisse' Sym. Quist von Vijlen anhalten oder zum Rechtsaustrag mit ihm zu Lyptzke. Febr. 6. — Or. Pap. S. (1231)

Sym. Quijst von Vijlen: Costijn Greve hat ihm in ihrer Stadt einen Block Zinn mit Gewalt genommen, welchen ihr Bürger Joh. Kannengiesser gekauft hat; bittet, Schadenersatz zu veranlassen. Aug. 25—31. (gudest. nae Barth.) — Or. Pap. S. (1232)

R. Arn. von Krayenhem, Drost zu Valkenberg: antwortet, der Block Zinn, den Costijn Greve zu Köln auf die von Aeken genommen hat, gehöre Sijm. Qwijst von Vylen, Untersassen des Hrz. von Burgund. Okt. 11—17. Falkenburg. (meend. vur Luc.) — Or. Pap., 'kleines' S. (1233)

R. Arn. von Krayenhem, Herr zu Grebbend[onk], Drost des Herzogthums von Lymb[urg] und Valkenb[urg]: antwortet betreffs der als Repressalie erfolgten Pfändung von Kölnern zu Valkenburg durch Sym. Qwist von Vylen, dieser sei ihrem Verlangen gemäss zur eidlichen Erklärung zu Falkenburg vor ihm und der Stadt bereit, dass an dem gepfändeten Stück Zinn die von Aechgen keinen Antheil haben, sondern nur er und sein Bruder, ebenfalls Untersasse des Hrz. von Burgund; das Kraut sei ihm von des Königs wegen zu Bacharach genommen; soll Costijn Greve zur Herausgabe anhalten. Okt. 24—30. Falkenburg. (goensd. noe Severijn.) — Or. Pap. S. (1234)

Coengijn Raboide schwört der St. Köln nach Entlassung aus der wegen etlicher Vergehen erfolgten Haft Urfehde und gelobt Beobachtung des ihm auferlegten Hausarrests, wofür er Bürgen setzt. — Vgl.: Qu. 6,349. — Conc. Pap. (1235)

St. Rathincgen: bittet um Unterstützung ihres Bürgers der Roede Lewe gegen seine Schuldner. — Or. Pap. S. des Bürgermeisters Lewe Dechen. (1236)

St. Ravenspurg: soll ihren Bürger Kallenberg anhalten, ihrem Bürger Hans Unger das bei der Gefangennahme genommene Gut zurückzuerstatten. Febr. 28—April 3. (samst. vor mitter vasten anno domini m. cccc. . . .) — Or. Pap., beschäd., S. (1237)

Lubert von Rechede, gen. dey Byter, Drost zu Botzlar (Partesler): bittet um Sicherheit für eine arme Frau, Bürgerin zu Dortmund, bis 'medewyntere'. — Or. Pap. S. (1238)

R. Willem von Reis: antwortet, soll den Sohn ihres 'up s. Maxmynen straten' wohnenden Bürgers Kaerl zu Ersatz eines von ihm todt gerannten Pferdes anhalten; verlangt Zahlung der rückständigen Rente seines † Vaters. — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex sonipedis sui stantis apud Johannem Men. (1239)

Bitte [an den Kg.], der St. Köln das Privileg zu vergönnen, auf den EB. oder irgend jemand anders nicht pfandbar zu sein. — Conc. Pap. — Auf derselben Seite: Her Lodewich van Rode, schoultisse van Blankenbergh; her Engberts vrauwe van Arspach. (1240)

Instruktion (Memoriale) der stadtkölnischen Gesandten an Kg. [Wenzel]:

Privilegienbestätigung, Privilegien gegen das stille Gericht, gegen Vorladung [vor das Hofgericht], in Judensache; Frage beim Kanzler, was Herr Hilger von der Stessen für den freien Stuhl auf dem Oysterwerde ausgegeben, Höhe der Kosten. — [1394.] — Conc. Pap. (1241)

Instruktion (Memoriale) für die stadtkölnischen Gesandten an Kg. Wenzel: Privilegienbestätigung, neue Privilegien, namentlich gegen das stille Gericht, Höhe der Kosten; Freigabe von 2 Ballen Gewand, die Johann Ludendorp und Girlach Ritter zu Prae von des Königs wegen auf Österreich aufgehalten wurden. — Gedr.: Qu. 6,77 zu 1392. — Conc. Pap. (1242)

St. Köln an den Kg.: Die goldene Münze der rheinischen Kurfürsten verschlechtert sich derart, dass die besten derselben statt 23 Karat nicht mehr als 21 Karat halten; soll bei seiner bevorstehenden Zusammenkunft mit den Kurfürsten zu Coblenz eine Besserung ernstlich anbefehlen. Okt. 2—8. (fer. 5 p. Rem.) — Conc. Pap. (1243)

St. Köln an den Kg.: auf seinen zweiten Brief nach der Beglaubigung seines Protonotars, Hofschreibers und Dieners Joh. Kircheim erwidert sie, dass sie einen Bürger wegen Verdachtes von Münzvergehen zur Untersuchung gezogen hat. Dec. 21. (Thom.) — Cop. Pap. (1244)

Joh., Herr zu Reyde: bittet um Auszahlung des Vermächtnisses seines Oheims Gerh. vanme Grynde und um Schadenersatz. Aug. 2—8. (vrijd. nae Peters d. — zu Reyde.) — Or. Pap. S. (1245)

Derselbe: antwortet mit der Bitte um 14tägige Sicherheit, um wegen des Geldes, das sie seinem Oheim Gerh. vanme Gryne 'abgebrochen' hat, zu verhandeln. Sept. 20. (Matheus av. — zu Reyde.) — Or. Pap. S. (1246)

Arndt Molner: während seines einjährigen Dienstes als ihr Nachtwächter habe sie ihn zum Feinde des Junkers von Reide, des Junkers von Wicrade, Johanns Koninx und anderer gemacht; soll ihm die Fehde in acht Tagen abstellen. Juni 25—Juli 1. (donresd. na Joh.) — Or. Pap. S. (1247)

Reynoilt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: bittet um 14tägige Sicherheit für seinen Diener Thijs von Reide. — ? 1400. Febr. 25. 26. (cr. Mathie.) — Or. Pap. S. (1248)

Adolph, ältester Sohn zu Kleve: sein Oheim, der Graf von der Mark, nicht sein Bruder, habe mit ihm das Haus zu Reyde inne; wird an Rittmeister und Verwahrer daselbst schreiben, dass sie ihre Bürger dort nicht schädigen. Mai 2. Kleve. — Or. Pap. S. (1249)

R. Friedr. von Riffinberg an einen Vetter: antwortet auf Aufforderung zu Tagleistung zu Eltevil; will Ebirhart benachrichtigen. März 29—Mai 2. (dom. p. pasche.) — Or. Pap., linke Seite abgerissen, S. (1250)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Bebbar und zur Dyk: antwortet,

er könne nicht in 8 Tagen die Geisel setzen, wird aber in 14 Tagen sich nach dem Kompromiss halten; ihre Klage über ihn beim EB. sei unbillig. Hackenbroich. — Or. Pap. S. von Johanns Tochter; ursprünglich sollte das S. Arnolts von Efferen aufgedrückt werden. (1251)

EB. F[riedr. III]: antwortet, in kurzem würden seine Freunde ihr seine Meinung von dem durch ihn zwischen ihr und seinem Rathe Joh., Herrn zu Rijfferscheit, ausgesprochenen Rechte darlegen. Okt. 31, bei Bonn. (vig. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (1252)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Beidbur und zer Dick: antwortet, er sei nicht daheim gewesen; die zwei Geiseln wird er dem Kompromiss gemäss ersetzen, wenn sie ihm einen Tag bestimme und ebenfalls eine genügende Geisel setze. Febr. 10—März 16. Bedburg. (3. fer. p. invoc.) — Or. Pap. S. (1253)

Tielman von Breempt und Arn. von Breempt: der Herr von Rijfferscheit habe den mit ihr verabredeten Tag nicht einhalten können, weil er unverzüglich nach England wegen des Hrz. von Geldern reisen musste; ersuchen um Verlängerung des Tages bis vierzehn Tage nach Ostern. Febr. 24—März 30. Dyck. (dynstag. nae oculi.) — Or. Pap. S. (1254)

Tielman von Breempt: schlägt für den abwesenden Herrn von Rijffertziet vor, den Geiseln beiderseits den Tag zu verlängern. Mai 7—Juni 10. (antdach u. h. upfartz.) — Or. Pap. S. (1255)

R. Rutg. von Aldenbrucg beklagt sich über den Herrn von Rijfferscheit, der ihm, trotz Rechtserbieten auf den EB., das vom Gr. von Blanckenheym gekaufte Gut abnimmt und dazu dem alten Herrn Scheyvard hilft, wiewohl der junge Herr Scheyvart gegen ihn und seine Tochter als ein Bube gehandelt hat. Febr. 6—März 12. (vryd. na eschdach.) — Or. Pap. S. (1256)

Joh., Herr zu Rijfferscheit, zu Beedbur und zer Dijcke, erklärt, dass er zur Tagleistung mit R. Rutg. von Aldenbrucge, der ihm selbst über seine Klagen nichts geschrieben hat, vor dem EB. bereit sei. Febr. 9—März 15. (maenend. nae invoc.) — Or. Pap. S. (1257)

Derselbe: verwendet sich für seinen Lehnmann und Diener Herbert von Paffendorp zu schleunigem Rechtsaustrag. Mai 16—Juni 19. Bedburg. (sabb. p. pent.) — Or. Pap. S. (1258)

Derselbe: soll ihren Bürger Hinze von Nuysse, durch dessen Schuld das Erbe seines Dieners Heinr. Vrowijn verbrannt ist, zu Schadenersatz an diesen anhalten. Juni 16—22. (dinsd. na Viti.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: rescribatur sibi, quod Henricum Vrowin ad nostram mittat civitatem, iusticiam a nostro cive recepturus. (1259)

Derselbe: begehrt Sicherheit für seinen Diener Heinr. Vrowijn zum Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Heinr. von Nůysse; sein Diener habe sein Erbe zur zeitlichen Nutzniessung, nicht zur Verwüstung ausgethan. Juni 25—Juli 1. Dyck. (dynxstd. nae Joh.) — Or. Pap. S. (1260)

Heinr. Vrowijn: begehrt unverzüglichen Rechtsaustrag mit Heyntze von Nuyss, durch dessen Fahrlässigkeit sein an diese vermiethetes Erbe verbrannt ist; nennt als Zeugen Hartman von der Hecgen, die Schöffen Joh. vom Kůesen und Everh. von Coyvelzhoven und die Schreiber Gerh. Sprunck, Thomas sent Columben und Sibert von Eilsich; erbittet Antwort zur Mittheilung an den Herrn von Rijfferscheit, der früher deshalb geschrieben hatte. — Or. Pap. S. (1261)

Heinr. Vrowijn von Reckelinckhuysen: ersucht um Aufrechthaltung eines Schöffenurtheils erster Instanz über seine Forderung von 200 Mark an Joh. Schoinbeck, da das zweite Urtheil in der Sache auf nachweislich falschen Voraussetzungen beruhe; beruft sich auf das städtische Register auf der Rentkammer, 'da die ordinancie van den råderen ynne geschr. steit'. — Or. Pap. S. (1262)

Joh., Herr zu Rijfferscheyt, Beidbur und zu der Dijck: möge ihm das kleine Schiff der St. Köln leihen, um damit Fastabend (Febr. 1— März 7) nach Bonn zum EB. zu fahren. Dec. 5. (cr. Barb.) — Or. Pap. S. (1263)

Ger[hard] Scherff von Mairche: hat die Weine, die halb ihrem Bürger Philips vanme Roide gehören, nicht genommen; sondern als ihm Nachricht von einem Einfalle der Feinde des Junkers von Ryfer-[scheid] ins Land von Beidbůr kam, hat er sich mit seinen Gesellen gerüstet und einem, der angab, er wolle Weine holen und nach Beidbur führen, 6 oder 7 Wagen geliehen, ohne zu wissen, wo und wem er sie nehmen wollte. März 3—April 6. (3. fer. p. let.) — Or. Pap. S. (1264)

Ludw., Herr zu Rifferscheit und Hackenbroch: bittet um Verlängerung der Sicherheit bis Halbfasten (März 1—April 4), da er wegen Krankheit in ärztlicher Behandlung sich befindet; wegen seiner Schulden will er sich mit ihren Bürgern einigen. — Or. Pap. S. (1265)

Derselbe: ob Henken von Werd, ihr Bürger, mit ihrer Zustimmung diese Nacht zu Werd in seinem Land seinen Knecht Jelis [v. Gref-rath?] gefangen und beraubt habe? — Vgl. 1394 Nov. 19, Urk. nr. 5379. — Or. Pap. S. (1266)

[Ungen.] an Kölner Domkapitel: Herm. von Seendorp, der als Bürge sein Siegel an einen Schuldbrief seines Scholasters und Chorgesellen Herm. von Rennenb(e)rgh gehangen haben soll, leugne die Echtheit des Siegels; wenn man nicht ihm jemand bezeichne, der das Siegel kenne, müsse er über den Scholaster wegen Fälschung klagen. Aug. 11—17. (sabb. p. Laur.) — Cop. Pap., Beilage. (1267)

Teyme Repwinder sagt der St. Köln Fehde an wegen Verunrechtung durch ihren Bürger Helmych von Unna. Helfer: Coert von Tellinctorpe, Everd von Vifhůsen, Rotgher dey Beste, Joh. von der Reke, Friedr. von der Reke, Wyllem Cote, Joh. Crowel, Bernijr von der Daerneborgh al. Quatard, Dietr. Wedeghe, Heinr. Brandesborgh, Everd Cloet, Heyne von Růden, Steyveke von Růeden, Ghodeke von Nůslar, Joh. von Eghinghe, Heinr. Huchtebroec, Everd

Hemelman, Dietr. von Glatbeke, Joh. Schencke, Gherd von Rechede und Peter von Eyghen. — Vgl. Fehde: 1390 Juni 19; Stillstand 1392 Juni 14. — Or. Pap., allerseits eingeschnitten, S. (1268)

St. Köln an Joh. von Reymbach: sie ist von seinem Neffen heimlich gewarnt worden, dass Dietr. von Loymswilre, d. j. Brantscheyt und andere ihre Gesellen, die wohl 50—60 Mann mit Gleven aufbringen können, einen Überfall gegen ihn und ihre Freunde bei der Heimfahrt geplant haben; sollen sich mit sicherem Geleite versehen; räth, auf Mainz zu zu ziehen. März 31—Mai 4. (fer. 3 p. quasim.) — Conc. Pap. (1269)

Rutg., Abt zu Heysterbach, an den Kölner Bürger Joh. von Reymbach: antwortet, da das Verlangen Herrn Costins auf dem Tage zo den Minrebroderen nicht erfüllt werden könne, so wolle dieser 'syntz reichten warden'. — Or. Pap. S. (1270)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er habe seinen Amtleuten zu Rheinberg (Bercke) vorläufige Festhaltung des Juden befohlen. Mai 27—Juni 30. Godesberg. (fer. 4 p. sacr.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1271)

St. Rheinberg: verwendet sich für die im Amt Berke wohnende Lyse then Cathe, welche nach dem Zeugniss ihrer Mitbürger Claes Pryme und Herm. Ysermann die nächste Erbin ihrer zu Köln verstorbenen Nichte Alit Staelende, nach dem jetzt erfolgten Tode ihres Mannes sei. Dec. 26. (Steph.) — Or. Pap. S. (1272)

Heinr., Burggr. zu Rijnnecke: er und die Seinigen haben keinen Antheil an der Gefangennahme ihres Bürgers Herm. Vasbender unter ihm zu Brisghe durch Clais von Cijssin. Sept. 15—21. (fer. 3 p. exultac[!] s. cruc.) — Or. Pap. S. (1273)

Elisabeth von Nass[au], Äbtissin von Essen: weiss nichts von ihrem Bürger, der in ihrer Herrlichkeit zu Brijsiche gefangen sein soll; wird in Kürze ihre Diener an ihren Amtmann, Burggr. zu Rynecke, deshalb senden. Sept. 20. Borbeck. (vig. Mathei ap. et ew., Burbecke.) — Or. Pap. S. (1274)

Heinr., Burggr. zu Rynnecke: antwortet auf ihren zweiten Brief wegen des zu Bryschge gefangenen Herm. Vaszbender, er werde sich zu dessen Gunsten bemühen und überhaupt für die ihrigen nach Möglichkeit eintreten. Sept. 21. (Mathei.) — Or. Pap. S. (1275)

Derselbe: verantwortet sich auf die Beschuldigung, er habe ihren Bürgern Danyel Voys und Herm. Vaszbender zugesagte Sicherheit nicht gehalten. Nov. 18. (oct. Mart.) — Or. Pap. S. (1276)

Derselbe: ersucht um unverzüglichen Rechtsaustrag zwischen ihrer Bürgerin Kath. von Kraemberch und seinem Schultheiss Heinr. Schrantz von Brijsge in der Sache, die ihren Bürger Theůs von Ginte seinetwegen antraf. Sept. 23. (cr. Mauric.) — Or. Pap. S. (1277)

Joh. von Ryneck: bittet um einmonatliche Sicherheit und Geleit für seinen Knecht und Diener Joh. von Aechen. — Or. Pap. S. (1278)

Ludw., Gr. zu Rẙnecke: soll Henne von Eychilberg, geboren von Aschaffenburg, zur Zahlung von 38 rhein. Gl., die er ihm schulde,

an Hans Hasenscoûp anhalten. (in opido nostro Lare.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Scribatur domicello de Rijnecge, quod Eykelbergh non sit in civitate, sed cum venerit, extunc ipsum talem habebunt, quod iuri stabit. (1279)

Willem von Mielberg, Herr zu Zevenborn und zu Craindonc: verwendet sich nochmals für seinen Untersassen Jannis die Ridder, dem vor Zeiten seine Weine auf der Strasse ausgeschlagen wurden; soll ihm Geleite geben. (vrid. nae Pet. — tot Craindonc.) — Or. Pap. S. (1280)

St. Köln an Dietrich Rijpelband: antwortet, Katharine Rijpelbantz solle das Geld geben. — Conc. Pap. (1281)

Der Kölner Bürger Heinr. Pays von Rijndorp: bittet um Schutz gegen Kirstiain Rode, mit dem er beim Würfelspiel up dem Hemelrich in seiner Gaffel in Streit und folgenden Tages zweimal in Handgemenge gerathen war. — Or. Pap. S. (1282)

Pelegrym von Rode theilt Herrn Gobel Walrave mit, Stevens Frau habe ihm freie Lieferung eines versetzten Hengstes nach Deutz (Dues) versprochen; der Hengst aber sei gepfändet worden; wenn ihm das Versprechen nicht gehalten werde, wolle er sich gegen St. Köln verwahrt haben. — Or. Pap. S. (1283)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: antwortet, die Geschichte vor ihrer Stadt, als Johann von deme Rodengevell gefangen ward, sei ihm leid. Sept. 15. Mülheim. (cr. exalt. s. cruc.) — Or. Pap. S. (1284)

Joh. vanme Rodengeûel: bittet um vierwöchentliche Sicherheit, um sich mit seiner Mutter, Schwestern und Brüdern zu schlichten und ihr für seine unbesonnenen Worte, wegen welcher er gefangen gehalten, aber wieder freigelassen worden war, Genugthuung zu leisten. Sept. 22—28. (fer. 5 p. Mathei.) — Or. Pap. S. (1285)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit zu Bezahlung seiner Schulden. — Or. Pap. S. (1286)

St. Andern[ach]: bittet um zweimonatliche Sicherheit für Joh. vom Rodengeuele, dessen Mutter gestorben ist. Juni 16—22. (sabb. p. Viti et Mod.) — Or. Pap. Sekrets. (1287)

Rûpr., Gr. zu Virnbûrch: bittet um zweimonatliche Sicherheit und Geleite für Joh. vom Rodengiebel von Colne, da dessen Mutter gestorben ist. Juli 3—9. (dẙnstags na u. vr. vis.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: . . . et pertinet ad xliiii. (1288)

Philips Vette, Kölner Bürger, bittet um vierwöchentliche Sicherheit für seinen Schwager Johann vanme Rodengeuel behufs Erbtheilung. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Van vorwarden, dar unse herren na paischen umb spr[echen] willen myt den xliiii. (1289)

St. Ruremunde: soll den Kölner Bürger Joh. von Ruremunde zur Herausgabe von rechtlich erlangtem Geld, Silberzeug und Kleinodien an ihre Bürgerin Aleit Reynoltz anhalten. Mai 6—Juni 9. (guedensd. na onss heren hemelvaert.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1290)

Heinr. Rotstoicht: bittet, wie vor einem Jahre, so auch jetzt zu

gestatten, einen Theil seines Erbes bis zur Ernte um Korn zu versetzen, da er keine Bürgen haben kann. Ober-Aussem. (in deye sancta Cayge wirgeynis. — Oweroysheim.) — Or. Pap. S. (1291)

Derselbe: bittet, unter Erinnerung an früher erwiesene Gnade, um die Erlaubniss zum Versetzen oder Verkauf von Erbe behufs Zahlung von Schulden an ihre Bürger und Juden. Ziskoven. — — Or. Pap. S. (1292)

Thom. von Rolantzecke: hat sich für Tielgin von Dûne gegen Heinr. von Aesperden in Hand Syvarts von Molenheym für 87 Gl., wovon 75 Gl. und 9 Schill. in drei Raten abgezahlt worden sind, verbürgt; von einer weiteren Bürgschaft weiss er nichts. — Or. Pap. S. (1293)

Derselbe: antwortet auf ihre Aufforderung, entweder zu Beyen auf den Thurm zu gehen oder die Mahnungen des Kölner Offizials gegen Heinr. von Aysperden, Ailff von Mûlheym und Joh. Kaldenbergh zu übergeben, mit einer Darlegung seines Verhältnisses zu diesen, denen gegenüber er sich für eine grösstentheils abgezahlte Schuld von 87 Gl. verbürgt hatte; nennt als Zeugen für seine Angaben R. Joh. von Loirsv̈elde und Jac. von Tedenhoven. — Or. Pap. S. (1294)

Derselbe: bittet um einmonatliche Sicherheit zwecks Rechtsaustrags namentlich mit Joh. Zijsenkoven, der seine Habe dort gepfändet hat. Febr. 24. 25. (Matheas ap.) — Or. Pap. S. (1295)

Derselbe: entgegnet auf ihr Verbot, sein Erbe zu verkaufen oder zu versetzen, er sei den Minoriten, Druytgin von Guylge und andern Pfänder schuldig; bittet um Verlängerung seiner Sicherheit um acht Tage. Juli 13. (Marg.) — Or. Pap. S. (1296)

Sym., Herr zu Kempenich: bittet ihren Bürger Thomis von Rolendesecke zur Haltung eines Gelöbnisses zu veranlassen. Okt. 2—8. (sond. na Rameis.) — Or. Pap., beschäd., S. (1297)

Heinr. Romblian von Lûchtmer, Amtmann zu Monheim: bittet um achttägige Sicherheit, da er wegen der Krankheit eines Beines nothwendig zu einem dortigen Arzte reisen müsse. Jan. 7—13. (fer. 3 p. epiph.) — Or. Pap. S. (1298)

Brüder Claes und Welter van Rosern, Herren zu Wylre: bitten, dass ihnen der Termin für Beschaffung einer Urkunde vom Kg. von Frankreich für die Stadt, der auf Febr. 2 angesetzt war, bis Ostern verlängert werde, weil der König in die Auvergne (Avern) zu einem Hofe verritten ist. Jan. 10—16. Luxemburg. (samzd. vur Anthon.) — Or. Pap. 2 S. (früher B. 19.) (1299)

Willem von Meerheym, Herr zu Boextel: sein Neffe Dietr. der Rover, ihr Feind, ist zu Verhandlungen bereit; er leugnet die Wegnahme ihrer Weine und klagt über Verbrennung seiner Höfe durch ihre Bürger. — Or. Pap. S. (1300)

Hartleijff Rûde von Lûythûsen sagt der St. Köln, weil sie ihm Ersatz eines Pferdes weigert, Fehde an. — Or. Pap., allerseits eingeschn., S. (1301)

Cone Růgreve, Pr. zu S. Gereon: soll den Schlosser Wilh. up der Breyderstrassen, der eines Totengräbers Frau hat, zu Genugthuung anhalten, weil er ihn im Dome Lügen gestraft hat. Nov. 25. (Kater.) — Or. Pap. S. (1302)

Derselbe: soll ihrer Zusage gemäss Heinr. von der Lantzcronen, Philps von Rudolsecken und die Sensenschmiede zur Herausgabe seiner Pfänder an seinen Knecht Petir anhalten; Wilhelm der Slesszer hat ihm ihr Übereinkommen aufgesagt; verlangt Genugthuung für die ihm durch diesen widerfahrene Schmähung. Dec. 13. (Lucien.) — Or. Pap. S. (1303)

Wilh. von Ruyndorp: begehrt, trotz ihrer Antwort, dass sie mit dem EB. wegen des vor Jahren geführten Krieges wohl gesühnt sei, Tagleistung zu Prüfung seiner Forderungen. März 15—April 18. (palm.) — Or. Pap. S. (1304)

EB. [Friedr. III]: antwortet, er bleibe vorläufig nicht in Bonn; wenn er wieder aufwärts komme, soll sie ihre Freunde mit R. Hilger von der Stessen zu ihm schicken; Wilhelms von Růndorp sei er zu Ehren und Recht mächtig. Okt. 11—17. Linz. (fer. 6 p. Gereon.) — Or. Pap. S. (1305)

Wern. von Ründorp vergleicht sich mit seinem Bruder Heinr., Mönch zu S. Panthaleoin, unter Zustimmung von Abt Hilger und Konvent, wegen des jenen durch den Tod ihrer Eltern R. Ulrich v. R. und Frau Lijse erfallenen Kindstheils; er verpflichtet sich zu Lieferung von 6 Malter Roggen und setzt zu Unterpfand 30 Morgen Land, gelegen unter dem Nuwenhove, schiessend auf Land der Jungfrauen von dem Beende, vor R. Gobel von Mummersloch, Schultheiss, Heinr. vanme Stave und Joh. von der Schuren up s. Severijns portzen, Schöffen des Pr. von S. Severyn. — Zeugen: R. Arn. von Efferen u. Wilh. von Rundorp. — Cop. Pap. (1306)

Syfart von Rűnchel erklärt, dass er Kölns Feind nicht sei noch sein wolle, wenn er nicht Fehde unter seinem eigenen Siegel ankündige. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Syfridi de Runkel bastardi negantis se diffidasse civitatem. (1307)

Evert von Ruspe: ersucht um Übersendung seines Remigii fälligen Mannlehens von 20 Gl. durch den Überbringer. Okt. 19. (cr. Luce.) — Or. Pap. S. (1308)

Joh., Herr zu Saffemberg, ersucht die Rentmeister der St. Köln um Auszahlung seiner jährlichen Bürgerrente von 40 Mark an ihren Bürger Herm. Canus. Febr. 5. (Agathe.) — Or. Pap. S. (1309)

Wilh., Herr zu Saffenberch, [Gr. zu Nuwenar]: bittet um zweimonatliche Sicherheit zu Abrechnung mit seinen Gläubigern. Dec. 1—7. (donryst. na Andr.) — Or. Pap. S. (1310)

Derselbe: soll ihren Bürger Dietr. vanme Langenhůyse zu Genugthuung für eine binnen Sicherheit gegen ihn gekehrte Schmähung anhalten; erbittet Antwort in 4 Tagen nach Saffenbűrch. Dec. 14—20. (guedistag. na Lucien.) — Or. Pap. S. (1311)

Derselbe: antwortet, es sei ihm nicht mitgetheilt worden, dass ihr Bürger Dietr. vanme Langenhůijss in der Sicherheit ausgeschieden war; bittet um vierzehntägige Sicherheit zu Verhandlungen mit diesem. Jan. 5. (drijer konijncke av̊.) — Or. Pap. S. (1312)

Derselbe: einige ihrer Bürger sollen ihm seine Sicherheit verboten haben; bittet um vierzehntägige Sicherheit, da er sich mit ihnen benehmen will. Febr. 6—12. (sond. na Agaten.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Bruyn Kornmudder, Joh. Thomas, Dietr. von Gu̍ylge, Bruyn von Monheim ind Geret zor Hennen. (1313)

Derselbe: bittet um vierzehntägige Sicherheit. Juli 3—9. (fryd. na uns. vraůwen visit.) — Or. Pap. S. (1314)

Gerh., Gr. zu Seyne, wird gegen ein Bürgerlehen Edelbürger der St. Köln. — Conc. Pap. (1315)

Gerh., Junggr. zu Seyne: soll den dort wohnenden Juden Meyer anhalten, den durch seinen Kammerknecht Henne von Nwembricht versetzten Gürtel (cingulum) einlösen zu lassen, wie dies gemäss Zeugniss Johanns Bodindorff mehrfach vergebens begehrt worden sei. Jan. 5. (drijer konynge ab.) — Or. Pap. S. (1316)

Derselbe, Herr zu Freusb(e)r(g) und Hoenberg: soll die Testamentsvollstrecker der Witwe Wilhelms von der Hacht zur Aushändigung des Nachlasses an seine Leute, die nächsten Erben, anhalten oder das Gut bis zu seiner Herüberkunft in Beschlag nehmen. Mai 22—Juni 25. (6. fer. p. corp. Christi.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Seyne pro Wijnando de Herdorff. (1317)

Derselbe: verwendet sich nochmals für einige arme, ihm zugehörige Leute behufs Erlangung von Erbe, das ihnen zu Köln angefallen ist. Jan. 7. (cr. epiph.) — Or. Pap. S. (1318)

Derselbe: da sein Diener Pet. Nou̍lze mit Meister Joh. Scheydenmecher gesühnt ist, so bittet er, ihm sein Vergehen zu verzeihen. — Vgl. 1400 Nov. 5 in Briefbuch 4,109. — Or. Pap. S. (1319)

Joh. von Seyne, Gr. zu Witgestein und Herr zu Homborgh, und Heinr. von Plettenbr[acht], Drost zu Homborgh: ihr Bürger Ailff de Lore in der Widengassen hat ihren Mann Contzegin von Overenberenbach um Äpfel, Birnen und Gras mit Unrecht laut beigefügter Kopie geladen, da ihnen das Erbe wegen ihrer Herrlichkeit erfallen ist; event. soll ihm der Mann zu Homburg zu Landrecht stehen. — Or. Pap. 2 S. (1320)

Dieselben: soll ihren Bürger Ailff der Lore veranlassen, seine Sache mit Contzegin von Overenberenbach nicht am geistlichen Gerichte, sondern am Gerichte zu Homburg zu verfolgen. — Or. Pap. S. (1321)

Johann Saltkotte bittet, ihn wieder in sein Gut zu setzen, welches Köln Wulff von Glesch eingeräumt hatte, der sich auf Bitte des B. von Utricht für ihn für 1100 Gl. gegen den von Büyren verbürgt hatte; er sei Köln und seiner Gaffel zer Wyndecket stets gehorsam gewesen und werde seine Schuldigkeit thun. — Conc. Pap. (1322)

Aussagen Johanns Saltzkott über seine Beziehungen zu Joh. von Lubbroech, Herrn Herm. von Glesch und dem Vogt Jachart und über eine geplante Zusammenkunft im Kloster Mechteren. (10 Punkte.) Verantwortung Johanns von Lubbroech. — Conc. Pap. (1323)

Joh. von Sauage, gen. der Engelsche: soll ihm Pfändung gegen Joh. Ackerbach gestatten, der trotz wiederholter Verhandlungen ihm seine jährliche Leibrente nicht zahlt. — Conc. Pap. (1324)

Heydenrich von Schallenberg: auf sein letztes Gesuch um Sicherheit sei seinen Freunden geantwortet worden, er solle warten bis zum Abschluss der Frankfurter Messe; bittet nochmals um einen Monat Sicherheit zu Verhandlungen über Erbe und Gut mit seinen Schwägern und anderen Leuten. — Or. Pap. S. (1325)

Derselbe: bittet nochmals um drei- oder viertägige Sicherheit zur Belehnung mit Erbe und Gut durch den Pr. von S. Severin. — Or. Pap. S. (1326)

Derselbe: hat letzthin zwei Tage Sicherheit von ihr und inzwischen Erbe und Gut vom Propste von S. Severin erhalten; da Wilh. von Růndorp dasselbe Erbe auch vom Propste erhalten hat, so sollen dessen Mannen den Rechtsstreit entscheiden; er bittet dazu drei- oder viertägige Sicherheit. — Or. Pap. S. (1327)

Derselbe an die Vierundvierzig zu Köln: in gleichem Sinne. — Or. Pap. S. (1328)

Derselbe: ersucht nochmals um 4 Tage Sicherheit, um einen Termin wegen Erbe und Gut vor dem Propst von S. Severyn und dessen Mannen einzuhalten. — Or. Pap. S. (1329)

Joh. vanme Schaytzavell: sein Verfahren gegen Herrn Beyssel und den Marschall von Ailfter sei durchaus ehrenhaft, da er offen Knecht und Helfer des Hrz. von Berg sei; bittet um einmonatliche Sicherheit. — Or. Pap. S. Junker [Johanns] von Lymberg. (1330)

R. Everh. von Lymberg: verwendet sich für seinen Diener und Knecht Joh. von dem Schaittayffel, der bei den Schöffen am Hofe 107 Mark hinterlegt habe und nicht zurückerhalten könne. — Or. Pap. S. (1331)

Derselbe: möge Auszahlung von 107 Mark, die 'an dem Hove in dem schryne' liegen, an seinen Diener Joh. von dem Schachcafellen, dem das Geld gehört, veranlassen. — Or. Pap. S. (1332)

Jan Schaiczavel an Heinrich Walraif zůme Speygel in boyven Marportzen: ihr Mitbürger Koins Clein Teilgis Sohn des Gůrdelmechers, den er nach Metzs geschickt hatte, um seinen Bedarf zur Messe nach Vranckvort zu bringen, ist durch Junker Hans, Gr. zu Hoinberg, Herrn zu der Vils, im Lande des römischen Königs gefangen worden; bittet um einen Verwendungsbrief vom Rathe an den König. — Or. Pap. S. (1333)

Scheifgin, der lange Jahre Diener der St. Köln gewesen ist, bittet um Erhöhung seiner Einkünfte. — Or. Pap. (1334)

Ropert, Gr. von Virnenburg, klagt wegen Sühnebruch durch die Übergriffe Herrn Heinr. Scherfgin gegen seinen Mann Herrn Cone

von Wippilvürde und gegen den Hof zu Keldinnich. Jan. 7—13. (sund. na druzeyn missen.) — Cop. Pap., gleichzeit. (1335)

Gerh. von Benassijs, Schöffe zu Köln: die dort durch Herrn Joh. Scherfgin und Winant verbreiteten Anschuldigungen gegen ihn sind unwahr. — Or. Pap. S. (1336)

R. Joh. Scherfichen an den Vogt von Merem: klagt ihn an, er habe ihn ermorden wollen und sein Gut helfen rauben; Entgegnung mag er ihm in sein Haus zu Būne zukommen lassen. Dec. 18—24. (sund. vür Kierstdaghe.) — Or. Pap. S. (1337)

Derselbe an die Herren vom Rath zu Köln: sollen seine beiden von ihnen wegen seines angeblichen Angriffs auf Köln gefangenen Knechte nicht behelligen, da er nachweisen will, dass er und seine Genossen nur das allgemeine Beste vorhatten; bittet, dem Bösewicht Costin Greve und seinem Anhang nicht zu glauben. Nov. 4—10. Keldenich. (sund. vur Mert.) — Or. Pap. S. (1338)

Derselbe an die Herren vom untersten Rathe zu Köln: ebenso. — Or. Pap. S. (1339)

Derselbe an die Geschworenen des Landfriedens zwischen Maas und Rhein: er habe nur nothgedrungen sich über St. Köln beklagt; bittet um Rechtsaustrag. Sept. 2. (cr. Eg.) — Cop. Pap., gleichzeit. (1340)

Derselbe zählt in einem Briefe an [die Geschworenen des Landverbunds zwischen Rhein und Maas] den Schaden auf, den die St. Köln ihm und seinen Leuten zu Keldenich zugefügt hat. — Cop. Pap. (1341)

Verantwortung der St. Köln gegen die von R. Joh. Scherfgin bei den Geschworenen des Landverbunds zwischen Rhein und Maas eingereichte Schadenersatzklage. — Es folgt Inhaltsangabe von 2 Verwendungsbriefen: Pro Diderico Kirchen, mittet Ceciliam ux. suam ad d. de Randeroide, quod Daniel in Lyncge habitans tenetur sibi xl m. Pro Metza de Oyde ad civitatem Confluentinam, quod Symon Loyrre tenetur ee clxiiii m. Arnolo Loyrre. — Conc. Pap. (1342)

St. Köln an einen Fürsten: antwortet, sie werde das Gut Herrn Joh. Scherfgin zu Keldenich 'bescheidelich' bewahren; bittet zum zweiten Male diesen wegen seiner Frevel und angesichts seines Verbündnisses mit ihr nicht mehr zu herbergen oder zu verantworten. — Conc. Pap. (1343)

R. Joh. Scherfghin: will mit ihr Tage leisten auf dem Bürgerhaus zur Vorbringung der gegenseitigen Klagen, wenn ihm und seinen Freunden Sicherheit gegeben werde. Dec. 4. (Barb.) — Or. Pap. S. (1344)

Derselbe: antwortet der St. Köln, er beanspruche binnen acht Tagen ihren offenen besiegelten Brief über die völlige Sühne und Abhaltung einer Morgensprache deshalb. Jan. 22—28. (dom. p. Agnete.) — Or. Pap. S. (1345)

Derselbe: verlangt Sicherheit zu Verhandlungen, da die Sühne anscheinend nicht vollständig sei. Febr. 9—März 15. (cr. invoc.) — Or. Pap. S. (1346)

Derselbe: erklärt, dass die St. Köln ihn gemäss Scheidung durch die Geschworenen des Landfriedens der Herren und Städte zwischen Maas und Rhein völlig befriedigt habe. — Cop. Pap., gleichzeit. (1347)

St. Köln an den EB. von Trier: kann nach Lage der Sache keine Tage mit R. Joh. Scherfgin leisten, der die durch die Geschworenen des Landverbunds der Herren und Städte zwischen Rhein und Maas gesprochene Sühne durch Verleumdung der Stadt gebrochen hat. — Conc. Pap. (1348)

St. Köln stellt in offenem Briefe den Verrath und die Frevel Johanns Scherfgyn dar; bittet diesen, mit dem sie keine Tage leisten will, nicht zu unterstützen. — Cop. Pap. (1349)

Klagepunkte gegen den Verräther Joh. Scherfgyn. — Conc. Pap., unvollständig. (1350)

St. Köln an eine Stadt: dankt für ihre Nachricht über Herrn Joh. Scherfgin; stellt unter Entgegnung auf dessen Klagen den wahren Sachverhalt dar. — Conc. Pap., unvollständig. (1351)

St. Köln an [Ungenannt]: dankt für ihre Briefe und die Übersendung der Briefe Herrn Joh. Scherfgin; kann mit diesem offenkundigen Verräther keine Tage leisten; unter ihrem Rathe seien keine falschen Parteien; hält Herrn Heinr. vanme Stave und Ger[hard] für brave Leute. — Conc. Pap. (1352)

St. Köln an R. Joh. Scherfgen: antwortet mit Klagen über seinen beabsichtigten Verrath, über den Aussagen seiner gefangenen Genossen vorliegen. — Conc. Pap. (1353)

St. Köln an [einen Fürsten]: da R. Joh. Scherfgin dem Vernehmen nach von ihm die Erlaubniss zur Pfändung ihrer Bürger in seinem Lande erhalten hat, bittet sie ihn um Zurücknahme derselben, indem sie ihm nochmals den durch die Geständnisse von drei hingerichteten Genossen bezeugten Anschlag Johanns mittheilt, der nach der Entdeckung heimlich entwichen sei. Jan. 14—20. (fer. 6 p. oct. epiph.) — Conc. Pap. (1354)

St. Köln an St. Mainz: da einige Ritter und Knechte in dortiger Gegend Helfer Herrn Joh. Scherfgin gegen sie geworden sind, so theilt sie ihre Klagen gegen diesen mit: mehrmaliger Versuch, die Stadt zu überrumpeln, Bruch der durch den Landfrieden vermittelten Sühne, Verbindung mit dem verbannten, dort gesessenen Weber Wilh. Wijerstråsse zu Schädigung des Handels zwischen Köln u. Mainz u. a. m.; bittet, sie zu verantworten. — Conc. Pap. (1355)

R. Hirmann von Hawisel wird Helfer Herrn Joh. Scherff[gin]; Helfer: Rudulff von Hawisel, Friedr. von Hawisel, Dam von Alstat, Henne Pastor von Kleberg, Anshelm Franke von Kůln, Crafft von Rodinhusen d. j., Heinr. von Anrade und Heinr. von Berghusen. — Vgl. Stillstand 1381 Okt. 11, Urk. nr. 3413; Sühne 1392 April 27, nr. 4618. — Or. Pap. S. von Hirmanns Neffe Heinr. von Muszinheym. (1356)

Joh. von Virnenburch und Huge von Baldecke sagen der St. Köln

wegen Verunrechtung Herrn Joh. Scherffgin Fehde an. Mai 25—Juni 28. (fer. 2 p. corp. Christi.) — Or. Pap. S. (1357)

Offene Klage des R. Joh. Scherpskin über St. Köln: sie habe ihn während eines Waffenstillstandes, später nach geschlossener Sühne ermorden wollen, Lügen über ihn verbreitet und Tagleistung deshalb verweigert; deshalb habe er ihr Wappen in den Städten auf dem Rhein, von Coblenz bis [Ober-]Wesel (Vassel) zu, umgekehrt. — Or. Pap. S. (1358)

R. Joh. Scherffgin erklärt, er habe das Wappen der St. Köln umgekehrt, weil sie während eines Waffenstillstandes ihn ermorden lassen wollte und dann nach geschlossener Sühne ihm die Ehre gekränkt hat und Rechts ausgegangen ist. — Cop. Pap., gleichzeit. (1359)

St. Köln an St. Koblenz: verwundert sich, dass sie dem R. Joh. Scherfgin Beschimpfung der Stadt und ihres Wappens gestattet hat; fordert sie mit Rücksicht auf den von jenem geübten Verrath auf, solches nicht mehr zuzulassen. Dec. 26. (cr. nat. Christi.) — Conc. Pap., 2 im wesentlichen übereinstimmende Versuche, der letztere datiert. — Vorauf geht: Verantwortung EB. [Engelberts III, 1364—68]. (1360 a, b)

a) St. Köln klagt in offenem Briefe über R. Joh. Scherfgin, welcher das Stadtwappen beschimpft hat: er sei Verräther und Sühnebrecher. b) Unvollständiger Brief an einen Fürsten: dankt für seine Nachricht von der Beschimpfung des Stadtwappens durch Herrn Joh. Scherfgin; theilt die Lage des Handels mit diesem mit. Jan. 2. (cr. circumcis.) — Conc. Pap. (1361 a, b.)

St. Köln an den Gr. von Katzenellenboigen: dankt für seine Nachricht von dem Vorgehen Herrn Joh. Scherfgin, der Briefe mit dem umgekehrten Stadtwappen zu S. Gowere angeschlagen hatte; hat sein Verhalten in Anbetracht der beiderseitigen freundlichen Beziehungen nicht anders erwarten können; lehnt Tagleistung mit jenem als einem Sühnebrecher ab. — Cop. Pap. (1362)

St. Köln an [den EB. von Trier]: berichtet ausführlich über den Verrath des R. Joh. Scherfgin; dieser hat in seinem Lande mit dem Gericht zu Coyvelentze ihren Rathsgenossen R. Joh. von Troyen für 4000 Schilde gepfändet, so dass er seine Bittfahrt nach Preussen nicht leisten kann; bittet ihm Recht zu gewähren. — Conc. Pap. (1363)

St. Köln an [einen Fürsten]: soll das neulich dem R. Joh. Scherfgin in seinen Landen gegen Kölner Bürger gewährte Pfandrecht zurücknehmen; begründet ihr Gesuch durch nochmalige Darstellung von jenes Verrath. — Conc. Pap. (1364)

R. Joh. Scherffgin: hatte Herrn Heinr. von Důsenaůwe an sie gesandt, um ihr Bruch der Sühne nachzuweisen; darauf habe sie in Briefen an den EB. von Trier und Gr. Wilh. von Katzinelinbogen ehrenrührige Dinge von ihm behauptet; verlangt deshalb Tagleistung; sendet Kopie seiner Verantwortung. Nov. 19. (Eliz.) — Or. Pap. S. (1365)

St. Köln an den [Gr. von Katzenellenbogen]: antwortet, sie wisse nichts von einer Tagleistung mit Herrn Joh. Scherfgin zu Köln; dagegen hat dieser neulich durch Herrn Heinr. von Duyssenauwe angeboten, an dem Rathe, eng und weit, zu Recht zu bleiben, ausgeschieden zwei oder drei, die er für parteiisch halte; sie hat das Rechtserbieten angenommen, wenn sie Kläger gegen ihn setzen könne, da sie nicht Kläger noch Richter zugleich in ihren Sachen sein könne; auf seine Frage, ob Joh. wirklich so grosses Recht habe, antwortet sie in derselben Weise, wie dem EB. von Trier. — Conc. Pap. (1366)

Ebirhard, Gr. zu Katzenellenbogen: antwortet, er werde ihren Freunden auf Verlangen Geleite geben in allen seinen Schlössern vor jedermann, ausser vor dem R. Joh. Scherffgin, der einer von den alten Mannen seiner Herrschaft ist. Febr. 14. Rheinfels. (Valentini.) — Or. Pap. S. (1367)

St. Köln an [? den Gr. von Katzenellenbogen]: antwortet auf seine Erwiderung in Sachen Herrn Joh. Scherfgin, der Sinn ihres Briefes sei nicht die Klage gewesen, dass er seine Bürgerpflichten verletzt habe, sondern die Erwartung, er werde keinen Feind der Stadt herbergen; will daher auch keine Tage mit ihm leisten. — Conc. Pap. (1368)

EB. Wernher von Trier: antwortet, dass er ihr Geleit zu einem Tage in Koblenz geben werde und R. Joh. Scherffghin zur Ruhe während der Zeit beredet habe. Aug. 7. Ehrenbreitstein. — Or. Pap. S. (1369)

Joh. Scherfgin bittet, sich nicht in seinen Rechtshandel mit Joh. Kanus zu mischen. — Or. Pap. S. (1370)

Herm. Scherffgin d. j.: bittet um 3 oder 4 Tage Sicherheit in sein elterliches Haus, da seine Mutter zum Tode bereit sei. Jan. 21. (Agnet.) — Or. Pap. S. (1371)

Otto Rümschuttel von Vrijtzdorp, Küchenmeister des EB.: soll Herrn Rembult Scherffgin, der Lügen über ihn verbreite und ihm Recht weigere, keine Sicherheit geben. Febr. 24—März 30. (die martis p. oc.) — Or. Pap. S. (1372)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: sendet seinen Diener Joh. von Hoeyncgen, gen. vom Sande, mit Auftrag wegen seines Freundes Rembold Scherffgin. März 8—April 11. Düsseldorf. (iudica.) — Or. Pap. S. (1373)

Otto Rumeschuttel von Vritzdorp, Küchenmeister des EB.: der EB. habe in der Sache zwischen ihm und seiner Frau Styngijn Scherffgijns Tage zu Bonn anberaumt, welche diese aber nicht leisten wolle; ersucht, ihn Klagen seiner Frau gegenüber zu verantworten. März 10—April 13. (dijnst. na iud.) — Or. Pap. S. (1374)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: hat früher schon mehrfach um Sicherheit für seinen Freund, Herrn Rembold Scherffgin, gebeten; beglaubigt jetzt deshalb seinen Rath R. Herm. von Jjsheim und seinen Diener und Getreuen Joh. von Hoeyncgen. — Unten rechts

unter dem Text: per d. ducem | de Siberg. Mai 4—10. Düsseldorf. (satersd. na inv. s. cruc.) — Or. Pap. S. (1375)

Derselbe: erneuert nochmals die Bitte um Sicherheit bis Okt. 1 für Rembold Scherffgyn; zuerst habe sie die Rückkunft ihrer Rathsgenossen von Frankfurt abwarten wollen, dann seinen Gesandten R. Herm. von Ysheym und Joh. von Hoyngen, gen. vom Sande, geantwortet, sie könne keine Sicherheit geben, weil Rembold die Stadt 'überschrieben' habe, während sie ihm doch vielmals ohne Rücksicht darauf gewährt worden ist, und er bei ihm zu Recht bleibt. April 26—Mai 30. Düsseldorf. (voc. ioc.) — Or. Pap. S. (1376)

Derselbe: bittet um Verlängerung der auf sein Ersuchen dem Kölner Schöffen Rembold Scherfgin bis Johannis gewährten Sicherheit bis Okt. 1. — Rechts unter dem Text: De m[anda]to d. d. | De Siberg. Mai 17—Juni 20. Düsseldorf. (oct. penth.) — Or. Pap. S. (1377)

Friedr., Gr. zu Moers: bittet um Verlängerung der Sicherheit für Herrn Rembolt Scherfgin bis Nov. 11, da er seiner zu wichtigen Geschäften bedarf, und um Versammlung der Vierundvierzig am nächsten Freitag; beglaubigt ferner seinen Sekretär Wilhelmus. Aug. 15. Moers. (ass. virg.) — Or. Pap. Sekrets. (1378)

Otte Ruymschottel von Frytzdorp, Küchenmeister des EB.: obwohl Mittwoch durch Vermittlung des Rathes zu S. Kunibert Verabredung zu Einstellung der gegenseitigen Klagen zwischen ihm einer- und seiner Frau Stijngijn Scherffgijns, deren Oheim Reymbolt Scherffgijn und ihrer Partei andererseits, getroffen worden sei, hat Reymbolts Frau Lysabeth Mittwochs und Donnerstags ihn und den EB. beschimpft; bittet um Genugthuung. Aug. 24. (Bartholomei.) — Or. Pap. S. (1379)

Derselbe: bittet, Rembode Scherfgijn, seiner Frau Elizabeth und seinem Dienstmädchen Else keine Sicherheit mehr dort zu gewähren. Aug. 30. (cr. decoll. Joh. b.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Ruymschuttel regravatoria propter licentiationem abscedendi uxoris Reymboldi Scherffgin. (1380)

R. Joh. Scherfgin erklärt, keine Forderung mehr an die St. Köln zu haben. — Conc. Pap. (1381)

Derselbe: ebenso. — Conc. Pap. (1382)

Wilh. von Bergerhusen und Joh. Schillinch von Vijlich: bitten um Sicherheit einen Monat lang von Sonntag ab zu Erledigung von Geschäften. Jan. 18—24. (donrest. nae Anthonis.) — Or. Pap. 2 S. (1383)

R. Joh. Schillinck von Vijlke: von drei Morden, die der Fassbinder Henkin von Rindorp in seinem Amte im Kirchspiel von Vijlke begangen haben soll, ist ihm nichts bekannt, dagegen wohl von einem Todtschlage, für den er der Herrschaft Ersatz geleistet. Mai 14—20. (maind. na Servais.) — Or. Pap. S. (1384)

Derselbe: antwortet mit der Bitte, Heinrich von Heesen und seinen Sohn zum Ersatz der Unkosten anzuhalten, die ihm und seinem

Sohne durch Anbringung von dessen Klage in Bonn entstanden sind, während doch der Kölner Offizial zum Rechtspruch in der Sache geneigt war. — 1402 (1413). Aug. 25. Zons. (fer. 6, cr. Barth., Frijtzstroim.) — Or. Pap. S. (1385)

Derselbe: antwortet, weil ihre Pfaffen und Freunde das Rechtserbieten seines Sohnes nicht annehmen wollten, seien er und sein Sohn zu grossem Schaden gekommen; diesen sollen ihre Bürger Heinr. von Heesen und dessen Sohn ersetzen. — ?1402 Aug. 28. Aug. 25—31. (fer. 2 p. Barth.) — Or. Pap. S. (1386)

Derselbe, Hofmeister des EB., an [? einen Herrn]: verwendet sich für seinen Knecht. — Or. Pap., nur rechte Hälfte erhalten. S. (1387)

Agnes von der Sleyden, Herrin zom Steyne: erneuert die bereits durch ihres Herrn Sohn und Diener Heinr. vom Steyne vorgetragene Bitte um vierzehntägige Sicherheit. Okt. 11—17. (saterst. na Jerionis.) — Or. Pap. S. (1388)

Friedr. von der Sleiden, Elekt zu Prome: möge ihm ihren Pfaffen Meister Joh. von Nuwensteyn für nächsten Samstag nach Koblenz leihen. Nov. 12—18. Mürlenbach. (sabb. p. Mart., Moerlebach.) — Or. Pap. S. (1389)

Maez von Upwier, Heinr. von Pirn, Joh. von Nijdeggen, Hilger von Bickendorf, Joh. von Günnebrecht, Heingin von Weesben, Joh. von Brantscheit, gen. Gebuirgin, Gerh. von Venstorp, Gijsgin von Biveltz werden Helfer des Junkers Joh. von der Sleiden, Herrn zu Junckrot, gegen St. Köln. Mai 12—Juni 15. (dinst. nae phinsthe.) — Or. Pap. S. (1390)

Flypz von Boseneym, Joh. von Boseyneim, Brüder Pet. und Joh. von Kernneym, Joh. von Cronenberch, gen. Halsclaz, Joh. von Gelare, Heyngyn von Valten, Ayfl von Boseynem, Boyseneyms Bruder, Heyngyn von Gemunde und Brüder Joh. und Cogyn von Haynnenberch werden Helfer des Junkers [Konrad] von der Sleyden, Herrn zu Nuenblangeneyn, gegen St. Köln, weil diese jenem Waffenstillstand weigert. [Sept. 9.] Neu-Blankenheim. (neysten d. na uns vrauw.) — Or. Pap., unten eingeschnitten, 2 S. (1391)

Reynart von Lurode und Pet. von Aldenhoven, ebenso. Sept. 22—28. Neu-Blankenheim. (fer. 5 p. Mateum.) — Or. Pap. 2 S. (1392)

Konr., Herr zu der Sleyden und zu Nuwensteyn: soll Costijn von Lysenkirchen zum Ersatz des ihm dadurch zugefügten Schadens veranlassen, dass er Geld, welches ihm sein † Vater zur Einlösung von Pfändern bei dem Juden Schaiff gegeben hatte, über zwei Jahre zurückbehielt. — Vgl. Sühne 1386 Okt. 10, Urk. nr. 3789. Aug. 16—22. (dom. p. ass. Marie.) — Or. Pap. S. (1393)

Derselbe: hat ihren Brief erst heute erhalten; Kostijn habe seiner Zeit vor seinem Koche Pauweltz und vielen Kölner Bürgern den Empfang des Geldes eingestanden, könne aber die Verwendung desselben zu seinen Zwecken nicht nachweisen; er selbst habe seine Pfänder unter den Juden mit grossem Schaden einlösen müssen; verlangt

Schadenersatz von jenem in acht Tagen. Sept. 1—7. (4. fer. ante nat. Marie.) — Or. Pap. S. (1394)

Derselbe: antwortet, sie möge Kostijn zur Rückgabe des Geldes anhalten; entweder solle er ihm den Judenschaden ersetzen oder nachweisen, dass mit dem Gelde die Pfänder oder Bürgen seines † Vaters gelöst seien. Sept. 9—15. (6. fer. p. nat. Marie.) — Or. Pap. S. (1395)

Derselbe: in Gemässheit ihrer Antwort an seinen Oheim, den Gr. von Blankenheim, Herrn Wilh. von Můysbach, und ihn ist ihr Mann und Diener Pet. Oeme von Cronenberg zu einem gütlichen Tage am Sonntag zo dem Broyle bereit. — Vgl. Stillstand 1383 April 5, nr. 3528; Sühne 1391 Mai 17, nr. 4357. Mai 4. (cr. inv. s. cruc.) — Or. Pap. S. (1396)

Konr., Herr zu der Sleyden: sein mit ihr in Fehde begriffener Sohn Joh. ist bereit, mit ihr eine kündbare Sicherheit einzugehen, wie sie dies durch ihren Boten Coengin vorgeschlagen hat. Aug. 23. (Barth. av.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: domini de Sarwerde pro domino Everhardo Hardefuyst. (1397)

Aylff von Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet um achttägige Sicherheit für Herrn Konr., Herrn zor Sleiden. Febr. 19—März 25. Beyenburg. (fer. 5 p. rem.) — Or. Pap. S. (1398)

Joh., Herr zu Schonecke und zu Oilbrůcke, verlangt nochmals sofortige Freigabe seines Knechtes und Dieners Joh. von Boestorff. — Vgl. Fehdereg. fol. 92b. Juli 26. (cr. Jac.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: litera secunda domini de Schoeneck ex parte quondam Johannis de Boestorp decollati quasi diffidatoria. (1399)

Reynart, Herr zu Schoinvorst und Sychen: antwortet, Herr Goed. von dem Boncgert sei gefangen und könne ihr darum noch nicht seine Eide als Burggr. des Schlosses zu Kerpen thun. — Vgl. 1392 Juli 23, Urk. nr. 4692; 1392 Aug. 7, Urk. nr. 4695. April 30—Juni 3. Montjoie. (donrest., onss hern upvartz d.) — Or. Pap. 'heymlich' S. (1400)

Derselbe: ist stets zu Rechtsaustrag mit Wern. von der Tzijnselsmar bereit gewesen und hat auch den Herrn von Jülich und Geldern zu Randenrode darum gebeten; Werner habe zur Zeit, weil er dem EB. und ihm Burg, Schloss und Stadt von Lechenich abverrathen wollte, dort gefangen gesessen und sollte von ihrem Scharfrichter auf ein Rad gesetzt werden, wovon er ihn erlöste; jetzt gehe es ihm nach dem Sprichwort: 'we den anderen van der galgen erloest, he en diedt eme nummer guyt'. Sept. 9. — Or. Pap. S. (1401)

Konr. Schonweder sagt der St. Köln wegen Verunrechtung durch sie und Tideman Lemberge Fehde an. — Vgl. Sühne 1385 April 29, nr. 3679; 1392 Aug. 21, nr. 4699. — Or. Pap. S. (1402)

Heinr. von der Můnkenbeke sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Konrads Schonweder Fehde an; Helfer: Wenemer von Krawinkel, Heinr. Hůchtebroch, Alb. H., Dietr. Rodenberch, Dietr. von der Goyge, Hartlelf von der Goyge, Evert von der Goyge, Cord von

Winkelhûsen, Clot to Lûne, Dietr. von Glatbeke, God. von Winkelin, Jac. von Holthûsen, Heinr. Wechtinch, Joh. de Krummer, Rûter Evert, Peter Scrûp. — Vgl. 1392 Aug. 21, Urk. nr. 4699. — Or. Pap. S. (1403)

Goswyn von dem Vorste, Deghenart von Berchem gen. Lûningeslo, Joh. von Syborgh gen. von dem Bûssche, Heinr. von Berchem gen. de Reyger, Nollike von Berchem gen. de Dûker und Herm. von Berchem, Herrn Johanns Sohn, sagen der St. Köln wegen gewaltsamer Verunrechtung Konrads Schonweder Fehde an. — Or. Pap. S. (1404)

Wilh. Schoyff, Vogt zu Dutze, erklärt der St. Köln, dass ihm mit ihrer Antwort nicht geholfen sei, er müsse auf sie pfänden. — Or. Pap. S. (1405)

Arnout Scoeller an die Rentmeister der St. Köln: bittet um Übersendung seiner Ostern fällig gewesenen Rente von 5 Mark. April 5. Lüttich. — Or. Pap. S. (1406)

Derselbe: ebenso, an den Überbringer Jacob. April 17. Lüttich. — Or. Pap. S. (1407)

Derselbe: ebenso. Mai 14. — Or. Pap. S. (1408)

Art gen. Noelken Scoleer, ebenso. Oct. 6. Lüttich. — Or. Pap. S. (1409)

Arnout Scoeler von Colen, Bürger zu Lûdic, bittet um Mitgabe der Remigii fälligen Jahrrente von 5 Mark an den Überbringer. Oct. 21. Lüttich. — (xi^{m} meighe dach.) — Or. Pap. S. (1410)

Hrz. zu Jülich und zu Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet, seinem in ihrer Haft auf dem Turme liegenden Untersassen Sybel von Schonenberg Recht widerfahren zu lassen. Nov. 26—Dec. 2. (månd. na Kath.) — Or. Pap. S. (1411)

Herr Willam von Derbach, Wyant von Bûchnaûe, Joh. von Ramesbach, Heinr. der Ungestûre, Dyelchin von Weynrode und Gerlach, sein Bruder, Dyelchin von der Hôe und God., sein Bruder, Conze Schitze von Merenberg und Ludw., sein Bruder, Emmerich von Bilistein, Heyneman von Sterfrode, Cone von Hanevort, Joh. der Starke von der Eyse, Damer von der Eyse, Gerl., Joh. und Iswert von Nûenrode, Dietr. von Hartenstein, Heyneman von Nassifin und Jac., sein Neffe, Wern. von Brechte, Sym. von deme Eyperwalde, Joh. von Hoinbûrg, sein Bruder, Henne von Wysel, Rorich von Melewalt, Heinr. von Hôneberg, Gobelchin der Kûrtte, Otto von Jaersvelt, Heinze von Brengest, Wyant von Eldecke und Wynekin von Ainhûsen sagen der St. Köln Fehde an, weil sie ihrer Nichte, der Frau Johanns Schonenbûrg, keine Gnade widerfahren lässt. Nov. 8. (oct. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (1412)

Otte von Schonenbrûg sagt der St. Köln wegen Verunrechtung Fehde an; Helfer: Joh. Reûde von Schonenbrûg und Peder von Gommysheym. Nov. 11. (Mert.) — Or. Pap. S. (1413)

Joh. Schurman, Pr. zu Sost: bittet Heinr. von dem Torne zur Zahlung unrechtmässig vorenthaltenen Geldes an seinen Neffen

Johannes Sch. zu veranlassen. Nov. 22. Neuss. (Cecil.) — Or. Pap. S. (1414)

Jo[hann] Schurman d. j.: bittet in seiner Sache mit Heinr. von deme Turne um Vernehmung Heinrichs Mullerpesch und Kovoyges, die den Kauf vermittelt haben. — Auf dem Rücken Entwurf der Antwort: Heinrich will das Geld nicht geben, weil die Unterkäufer einen lebenden Bruder des Verkäufers, dessen Zustimmung erforderlich war, totgesagt hatten. Febr. 3—9. (gudend. na u. vr. lechet misse.) — Or. Pap. S. (1415)

Reynolt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: verwendet sich für seinen Diener Joh. Schuyrman in dessen Handel mit Heinr. vanme Toerne. Febr. 6—12. Brauweiler. (maend. na Agath.) Or. Pap. S. (1416)

Joh. Schurman: bittet, Heinr. von deme Torne zur Herausgabe ihm gehörigen Gutes anzuhalten; ist zu Rechtsaustrag mit ihm bei ihr bereit. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Scribatur quod Henricus iam non sit presens, etiam, uti intelleximus, ipsa causa pertinet coram superiori iudicio. (1417)

Derselbe: antwortet, dass er mit einem achttägigen Waffenstillstand einverstanden sei, wenn ihm inzwischen sein Geld oder Erbe zukomme; beharrt bei Rechtserbieten, welches seine Herren und er wohl zwei Jahre gethan haben; bedarf keiner Verhandlungen vor dem Hochgerichte mit Heinr. von deme Torne, da ihm die Urkunde der Schöffen am Schrein genüge. Aug. 11—17. (vrid. na Laur.) Or. Pap. S. (1418)

Joh. Schuyrman, Pr. zu Soyst: bittet um kündbare Sicherheit für den erzbischöflichen Diener Heinr. v. Endnich. Nov. 2—8. Zons. (fer. 4 p. omn. sanct., Frijtzstroim.) — Or. Pap. S. (1419)

Arn. von Sweppenburgh (Spepenbûrg!) d. j. ersucht St. Köln, ihren Bürger Arn. vom Ham zur Zahlung einer Schuld von 40 Gl. zu veranlassen. (s. Cirfuns [Servatius?] av.) — Or. Pap. S. (1420)

Meister Meis der Seilmecher in der Marckmeissgassen an . . . Symon: wegen Garn; bittet um Antwort. — Or. Pap., linke Hälfte fehlt. (1421)

Joh. von Seilsdorp *sagt der St. Köln Fehde an, weil ihn die ihrigen* am Vorgehen gegen seinen Feind gehindert haben. — Or. Pap. S. (1422)

Wilh. von Selbach gibt der St. Köln einen vierzehntägigen Waffenstillstand von morgen ab. Juni 28. (vig. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (1423)

St. Syberg: ersucht um Darlehen eines Zentners 'dûnrekruytz' zum Gebrauch gegen den gemeinsamen Feind Wylh. von Seelbach und gegen Wynant von Steynnenbach; wird in der Sache Johanns Starckenberg das Beste thun. — Vgl. Fehdereg. Bl. 10, 23, 33b—38b. Aug. 23. (vig. Barth.) — Or. Pap. S. Andreas' de Lomere. — Kanzlei: Opidi Sibergensis pro salis petra. (1424)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: ersucht um Rückzahlung des Darlehens, das Selichman, sein Jude zu Nymegen, mit einigen dort wohnenden anderen Juden gegeben hatte. — 1390, 1401? Nov. 24. Rozendaal. (donred., Kath. av.) — Or. Pap. S. — Rückaufschr. betr. Gerichtsverhandlungen zwischen Pet. Junffer und Herm. Udessem. (1425)

Reynalt von Jülich und Geldern, Herr zu Münstereifel: soll den Judenrichter Joh. vanme Eychhorne zur Verlängerung eines auf Mittwoch angesetzten 'varlichen' Tages bis 8 Tage nach Ostern anhalten, da seines Bruders Jude Selychman, dem der dortige Jude Seůsskint von Sijberch seines † Bruders Vijvehle Nachlass gepfändet hat, den ersten Tag nicht besuchen kann. Febr. 8— März 14. Nymwegen. (irsten sůnd. in der vasten.) — Or. Pap. S. (1426)

Dietr. v. der Marke: soll ihren Juden Vivis zur Rückgabe der Pfänder Herrn Scheyffart vanme Rade, an welchen sein Jude Selichman Schaeps Sohn 800 rhein. Gl. hatte, sowie zur Auslieferung des diesem vorenthaltenen mütterlichen Gutes anhalten. — Schermbeck. — Or. Pap. S. (1427)

St. Wesele: Da der Jude Selichman Schaeps Sohn nach seiner Aussage mit ihr in Waffenstillstand stehe, so habe sie ihn wieder in die Stadt kommen lassen, die sie ihm um ihretwillen verboten und nur vereinzelt ihm die Herüberkunft behufs Pfandlösung durch ihre Bürger gestattet hatte. — Vgl. Fehdereg. Bl. 20. Mai 1— Juni 4. (cr. asc. dom.) — Or. Pap. S. (1428)

St. Sybergh: bittet um einmonatliche Sicherheit für vier oder fünf Bürger zu Verhandlungen mit den Leibzüchtern, deren Rente eine Zeit her rückständig ist. Jan. 1. (circumcis.) — Or. Pap. S. (1429)

Dieselbe: dankt für die ihren Bürgern gegebene Sicherheit, von der sie allerdings eingelaufener Warnungen wegen vorerst noch keinen Gebrauch machen können. Jan. 7—13. (dom. p. epyph.) — Or. Pap. 2 S. der Schöffen Ailf von Eckerscheid und Heinr. Sluppe. (1430)

Pilgerim von Drachenveltz, Abt zu Sybergh: soll Jac. von Seendorp, ihren Bürger, zur Aufgabe der an Heinr. Schruthoin von Ryndorp, seinen, seiner Schöffen und Stadt Schreiber, zu Köln vollzogenen Pfändung von 19 Malter Korn veranlassen, da jener nicht pfandpflichtig gewesen sei. März 1—April 4. (let.) — Or. Pap. S. — Auf dem Stücke Allotria des Kanzlisten. (1431)

St. Sybergh: mit Zustimmung ihrer Leibzüchter ist das Interdikt auf sechs Wochen bis Jubilate suspendiert worden; bittet solange um Sicherheit, da sie die durch die Fehde unterbrochenen Verhandlungen mit ihren Leibzüchtern und anderen Gläubigern wieder aufnehmen wolle. März 4—April 7. (fer. 4 p. let.) — Or. Pap. S. (1432)

Herm. von Nuensta, Heinr. von Steine, Drost zu Blank[enberg]: soll Emmerich upme Vischmart anhalten, die zu Köln an den Brüdern Gobelin und Cointze von Zyssendorp auf die von Syberg voll-

zogene Pfändung von 10 Malter Korn aufzugeben, weil sie den Herren von Heynsberg und Seyne gehören und ihre Bürger zu Blanckenberg sind; Goebil wohne nicht zu Syberg. Juni 14. (vig. Viti et Mod.) — Or. Pap. 2 S. (1433)

Herm. von Nyenstat und Heinr. vom Steyne, Drost zu Blank[enberg]: antworten auf ihr Schreiben wegen der Brüder Gobel und Conze, Gobel wolle eidlich wahrhalten, dass die 10 Malter Korn halb sein und nicht auf die St. Syberg pfandbar seien; da Gobel schon zweimal vergebens zur Vereignung seiner Habe dort gewesen sei, soll sie Emmerich zum Schadenersatz an ihn anhalten. Juni 16—22. (maynd. na Viti.) — Or. Pap. S. (1434)

Pilgerym von Drachenveltz, Abt zu Sybergh: bittet um Sicherheit bis Weihnachten für Heinr. Schruythoine von Rijndorpe, seinen und seiner St. Syberg Schreiber, zu Rechtsaustrag, da er mit den Leibzüchtern nichts zu thun habe, und für den Syberger Bürger Johannes von dem Bucken, der wichtige Angelegenheiten im Saale zu erledigen hat. Aug. 30—Sept. 5 (fer. 5 p. dec. Joh.) — Or. Pap. S. (1435)

Derselbe: bittet um Freigabe von zwei durch seinen Boten Peter gekauften Tonnen Heringe, welche ihr Bürger Gobelgin von Sybergh wegen Leibzucht auf seine Bürger von Syberg gepfändet hat, und die er trotz Schreibens an das Gericht zu S. Severin nicht erhalten kann. Nov. 2—8. Siegburg. (3. fer. p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (1436)

Derselbe: bittet um Freigabe der durch Goebel vom Hammer gepfändeten Heringe. Nov. 12. (Cunib.) — Or. Pap. S. (1437)

Derselbe: die St. Syberg gehöre der Abtei, will im übrigen einen Tag mit ihr zu Bonn leisten. Dec. 14—20. Siegburg. (dom. p. Lucie.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1438)

Herm. Stempil von Syberg: hat für die von Syberg, als er dort wohnte, gesiegelt, aber vor einem halben Jahre dort seine Bürgerschaft aufgesagt; bittet um sechswöchentliche Sicherheit und erbietet sich zu Hülfe gegen ihre Feinde. Dec. 14—20. (dom. p. Lucie.) — Or. Pap. S. (1439)

Hrz. von Berg, Gr. von Ravensberg: klagt über Herrn Pelgerim von Drachenfeltz, Abt zu Syberg, der kürzlich, als er aus Köln ritt, seine Amtleute und Diener jagte und zu Gelöbnissen zwang und dazu einige seiner Knechte und Bürger zu Syberg gefangen hat; auf seine Bitte um Freigabe hat er keine Antwort erhalten. Oct. 5—11. Düsseldorf. (6. fer. p. Franc.) — Or. Pap. S. (1440)

Pilgerum von Dracheveltz, Abt zu Siburg: bittet, den Hrz. von Berg, Gr. zu Ravensberg, zu Genugthuung für die gegen ihn und sein Gotteshaus verübten Gewaltthätigkeiten zu veranlassen. Nov. 2—8. (fer. 5 p. omn. sanct.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1441)

Derselbe: dankt für Übersendung der Antwort des Hrz. von Berg auf seinen Brief an sie; jene entspreche nicht der Wahrheit, wie er nachweisen kann. Dec. 6. Siegburg. (Nic.) — Or. Pap. S. (1442)

Teilgin von Gemenich: er hatte im Land des Hrz. von Berg, dessen Helfer er ist, einer Frau von Siberg, die auf den Abt von Siberg und den von Hynsberg fehdepflichtig ist, Leinentuch genommen, war von der Frau aber zu Köln gepfändet und durch das dortige Gericht auf dem Hof zur Herausgabe des Tuches verurteilt worden; soll dafür sorgen, dass sein Bürge unbehelligt bleibe und er das Tuch behalte, da er das Urteil für ungerecht halte. Aug. 17—23. (fer. 4 ante Barth.) — Or. Pap. S. (1443)

Wilh. Stael von Hoelsteyn, Erbhofmeister zu Berg: bittet um Sicherheit bis Halbfasten [März 1—April 4] zu Scheidung; betreffs der von seinen Gesellen zu Westhoeven in der Herren Hof von Deutz genommenen Schafe, die sie für einen ihrer Bürger vereigne, sei jenen gesagt worden, der Abt von Syberch habe seine Schafe dorthin geflüchtet. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Rescriptum est, ut petivit, dummodo nullum secum inducat, qui civitatem non dampnificaverit irreconsiliatus. (1444)

Pilgerim von Drachenveltz, Abt zu Sybergh: bittet, seinen Konventsbruder Goiddart, Sohn Syvards, von Moelnheym im Bezug seiner Rente an dem Hause zur Moelen in Köln, die ihm bisher sein Schwager Brun Butschoy zahlte, zu schützen, da das Haus dem Vernehmen nach in andere Hände übergehe. Oct. 21. Siegburg. (xi^{m} virg.) — Or. Pap. S. (1445)

Joh. von Reven, Vogt zu Syberg: der neue Zoll zu Droistorp, wegen dessen die Habe ihres Bürgers aufgehalten sein soll, gehöre nicht in sein Amt, sondern gehöre der Herzogin von Berg zu. Juli 10—16. (fer. 3 p. Agilolffi.) — Or. Pap. S. (1446)

[Ungenannt] bleibt zu Recht an den Herren vom Rath, an Greve und Schöffen oder anderen Kaufleuten; erbittet Bescheid am Donnerstag ins Haus Johanns von Syberg. — Or. Pap., unbeglaubigt. (1447)

W. von Siberg, Kan. an S. Aposteln, an den Kölner Stadtschreiber Thomas von Lomer: durch die Nachlässigkeit seines Dieners Wilh., den er nach Xantten geschickt hatte, um das Geld von seiner Pfründe zu holen, ist er erst spät in den Besitz des Geldes gekommen; sendet die in der Noth geliehenen sechs Gl. mit Dank durch Gerh. Witzelden, Schultheiss in Můllenheim, zurück. — Vgl. Stein, Akten I. S. CXXX. Aug. 16—22. (5. fer. p. assumpc.) — Or. Pap. Adresse, darunter S. (1448)

St. Sighen: verwendet sich für ihre Bürgerin Wynkel von Herdorff, nächste Erbin ihrer † Nichte Trude, Frau Wilhelms von der Hage. Mai 9—Juni 12. (vig. penth.) — Or. Pap. Sekrets. (1449)

Joh., Gr. zu Nassau: verwendet sich für seine Bürgerin zu Sigin Winkel [Rückaufschr.: Wynand (!)] v. Herdorff, Erbin der Kölner Bürgerin Trůde Můlin. — Or. Pap. Sekrets. (1450)

Heynman von Sygen, Untersasse der St. Köln: sei durch Not von ihrer Stadt Turm gekommen; wie er mit seinen Schuldnern verfahren soll? — Vgl. 1397 Oct. 19 in Briefbuch 3,136b. — Or. Pap. (1451)

St. Sintziche: bittet um vierzehntägige Sicherheit für ihre Rathsgesellen Tielman Důme und Joh. Cremer, die dort um ihres 'gemeynen lantz noede' willen zu thun haben. Febr. 3. (cr. pur. Marie.) — Or. Pap. [Sekret]s. (1452)

Goiswyn Sluyn, Kan. an S. Kunibert, erklärt, dass sein von Köln gefangener Vater sich während seines Urlaubs sehr viel Mühe in ihren Sachen gegeben habe, wie dies Heinr. Buetgen bezeugen werde; namentlich habe er sich bei Godart Woulff und bei Engelbrecht bemüht. — Or. Pap. — A. d. Rücken: Van dem kelner. (1453)

Teilman an Meister Godart den Smeit op der Wyerstraissen: schmäht ihn, weil er eine Schuld leugnet. — Or. Pap. S. (1454)

Herm. Kynt: soll ihren Bürger Joh. Smyt zur Genugthuung für die Verläumdung anhalten, er habe ihm zwei silberne Schalen gestohlen. März 23—April 26. Buederich. (manend. to paeschen.) — Or. Pap. S. (1455)

St. Soest: verwendet sich für ihren Bürger Friedr. Scheper, der den dortigen Bürger Wylhem Malbode zur Einforderung einer Schuld von 42 rhein. Gl. von Henneke Kelner und dessen Mutter ermächtigt hat. Febr. 16—März 22. (cr. remin.) — Or. Pap. Sekrets. (1456)

St. Soest: ihrem jetzt dort wohnenden Bürger Hense von Lůde alias dey Sedeler, der ihr Fehde verursache, sei nach Ausweis ihrer an den EB. von Mainz gerichteten abschriftlich beigefügten Schrift nie Recht geweigert worden; soll ihn von weiteren feindlichen Schritten abhalten. — Or. Pap. Sekrets. (1457)

Konr. v. deym Berghe bittet, die Brüder Junker Gerh. und Wilh. v. Sumbreff zur Entschädigung (194 Gl. und mehr als 50 Gl. Verzehr) für das ihm wegen ihres Oheims des Kepplers [Gottfried von Wevelinghoven] in Brabant genommene und zu Brüssel (Bruxel) verkaufte aufgezählte Gut. — [1375.] — Or. Pap. (1458)

Joh. Spaenreboich von Genepe: hat Gut ihrer Bürger im Lande von Hůern gepfändet, weil sie trotz zweifachen gerichtlichen Urtheils und vielfachen Ersuchens ihren Bürger Joh. Kannengiesser nicht angehalten hat, seiner Nichte das hinterlassene Gut ihres Mannes herauszugeben; wird bis zum Ersatz des Schadens weiter pfänden. — Vgl. Fehdereg. fol. 35, 46, 77; Brief [1405] Juni 18. April 29. (Quirijns av.) — Or. Pap. S. Bůffkeys von Dasswijlre. (1459)

Sym., Gr. zu Spanheym und zu Vyanden: ersucht um Geleite ein halbes Jahr für seine Jüdin Gude, Tochter ihres früheren Juden Abraham, damit sie bei ihrer dort wohnenden Mutter sein kann. Okt. 27. Kreuznach. (vig. Sym. et Jude.) — Or. Pap. S. (1460)

St. Speier (Spire): antwortet auf ihre Mittheilung von einer vom Christen- zum Judenthum übergetretenen Magd, die sie gefangen halte; der Jude, ihr Dienstherr, sei geflüchtet; hat dessen Frau und alle anderen dortigen Juden verhaftet und erfahren, dass bei

einem von der Magd erwähnten Kapitel viel jüdische Meister und Studenten aus manchen Städten angeblich bei ihrem 'raby' um Lernens willen gewesen sind, darunter Joseph Anshelms Sohn von Köln; bei den dortigen Weissenbrüdern sei in vielen Jahren kein Prior Namens Gotschalk gewesen, könne also auch nicht zum Judenthum abgefallen sein; dagegen sei zu Mainz ein sogenannter Lesemeister desselben Ordens gewesen, der solle vor Zeiten ausser Landes gefahren sein. Febr. 6. (Doroth.) — Or. Pap. S. (1461)

Dietr. Stail von Holstein erbittet von St. Köln Geleit für seinen Sohn Willem behufs Verantwortung auf Beschuldigungen. — Or. Pap. (1462)

Konr. Stail: ist von ihrem Bürger Meister Joh. Sloitmeicker gepfändet worden, obwohl ihm der Junker von Wedegensteyn, mit welchem er nach Köln ritt, Sicherheit vor jedermann verheissen hatte; soll seinen Bürgen freigeben. — Or. Pap. S. (1463)

R. Wilh. Stail von Hoilsteyn, Erbhofmeister zu Berg: antwortet bezüglich der Fehde zwischen Herrn Matheijs Overstoltz und seinem Knechte Heinr. Wüllber, dieser sei zu vierzehntägigem Waffenstillstand von Sonntag ab und zu Verhandlungen bereit; von der Angelegenheit desselben mit dem Pastor und seinem Kaplan wisse er nichts. Aug. 2. (nyest. dags nå Pet. vinc.) — Or. Pap. S. (1464)

An R. Wilh. Stael, [Hofme]ister des [Hrz. von Berg]. — Or. Pap., Fragment, m. unten aufgedr. S. (Spur.) (1465)

Wilh. von Stamheym: bittet um achttägige Sicherheit zu Schlichtung mit seinen Gläubigern. Dec. 13. (Lucie.) — Or. Pap. S. (sub sigillo concesso meo carente). (1466)

Derselbe: soll ihren Söldner Herm. Pryntz von Meylen, der wider eine frühere Sühne ihm Recht verweigert und Vlecke von der Moylen auf ihn gepfändet hat, zu Aufgabe der Pfändung anhalten. — Or. Pap. S. — Kanzlei: contra Johannem Prynss de Melenhem. (1467)

Nevelünck von Hardenberghe: soll ihren Diener und Knecht Herm. Prijnss von Meilhem zur Abstellung einer gegen Verabredung vollzogenen Pfändung der Bürgen seines Neffen Wilh. von Stamem anhalten. Jan. 7 – 13. Bensberg. (fer. 5 p. epiph.) — Or. Pap. S. (1468)

Borcghart Steeck: bittet um vierzehntägige Sicherheit. — Or. Pap. S. von Borcgharts Oheim, dem Subdekan des Doms. (1469)

Dietr. de Marka: antwortet, Heinrich Stecke sei sein Untersasse nicht, will ihn aber zur Abstellung der Fehde ersuchen lassen. — Vgl. Fehdereg. fol. 53b. Jan. 17. Schönebecke. (Anthon., Schuenbecke.) Or. Pap. S. (1470)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: ihr Feind Heinr. Stecke ist sein Untersasse nicht; wird sich aber bei ihm zur Abstellung der Fehde verwenden. Jan. 18—24. Essen. (manend. na Anthon.) — Or. Pap. S. (1471)

St. Wesel: antwortet, sie wolle mit ihrem Feinde Henric Stecke eine Vermittlung versuchen. — Or. Pap. S. (1472)

Joh. Stecke, Drost zu Wettere: soll, gemäss der ihm zu Volmesten

angebrachten Klage, ihren Bürger Meister Gerit under der Paffenporten zur Rückerstattung des ihm von Gostike, Frau Herberts Mallinchrode, zum Kauf von Kleinodien in Köln übergebenen Geldes anhalten, widrigenfalls er ihr Pfändung von Kölnern in seinem Amte gestatten müsse. Febr. 6—12. (mand. na Aghaten.) Or. Pap. S. (1473)

Heinr. vom Steyne verlangt von St. Köln nochmals Anberaumung eines Tages mit ihren Bürgern Heinr. von Aeysperden, Friedr. von der Weyderdoůr [a. d. Rücken: de Lewenst(ein)] und Routheko. Febr. 17—24. (sůnd. vůir Mathye.) — Or. Pap. S. (1474)

Derselbe: soll ihren Bürger Friedr. von der Wyderdůr zur Haltung der ihm für Seibrecht von Reyndorp gemachten Zusage veranlassen, da er das ihm gütlich zurückgebrachte Pferd nicht nehmen wollte. Mai 31. — Or. Pap. S. (1475)

Rorich von Geuertzhaen, Drost zu Freusburg (Freusbrecht): wird den Brief an den Herrn von Sain wegen Heinrichs vom Steyne jenem nach seiner Rückkehr vorlegen. Mai 29—Juli 2. (6. fer. p. oct. corp. Christi.) — Or. Pap. S. (1476)

Joh. von Loyn, Herr zu Heinsberg, Lewenberg, Diest und Zichen: soll sich mit Heinr. vanme Steyne einigen, dem vor Zeiten dort 'zu kurz geschehen' sei, als er der St. Kraickaůwe ihren 'Machtmann' dort gepfändet hatte. Mai 4, Sept. 15. Heinsberg. (nest. dag. na des h. cruytz d.) — Or. Pap. S. (1477)

Joh., Herr zom Steyne: bittet seinen Diener Joh. Starckenberch, Bürger zu Siberch, der eine Kölner Bürgerin zu Droysdorp gepfändet hat, dorthin kommen und wohnen zu lassen. — Or. Pap. 'heymeliches' S. — Kanzlei: Fiat ut petitur. (1478)

Joh. vanme Steine, Herr zu Lewenberg: hat Herm. Mynorre nicht gezwungen zum Versprechen, nicht wider ihn und sein Land zu handeln, sondern ihm nur eine alte Urfehde abgenommen; soll daher Daniel Sticker nicht weiter drängen. Aug. 14. (uns. vrauw. av. ass.) — Or. Pap. S. (1479)

Abel von der Lynden an R. Joh. Schelard von Obbendorp: St. Köln sei zu einem achttägigen Waffenstillstand mit Lufart vanme Steyne bereit; entschuldigt die Verzögerung der Antwort durch längere Abwesenheit. Sept. 29. (Mich.) — Or. Pap. S. (1480)

Gerh., Junggr. zu Sain: hat die Brüder Wilh. und Wygand von Steynenbach zur Aufgabe der Fehde beredet und wird wegen der Scheidung mit ihr verhandeln; bedarf ihrer zu seinem Tage mit dem Hrz. von Berg und dem Gr. von Ravensberg und bittet daher um achttägige Sicherheit für sie von Montag ab. — Vgl. Fehdereg. Bl. 8b u. 10. Dec. 9—15. (sond. nå uns. vrauw. conc.) — Or. Pap. S. (1481)

Dietr. de Marka u. Engelb. von Nassau, Pr. zu Münster: beglaubigen ihren Kaplan Herrn Sweder von Ryngenberghe, Pastor zu Brůnen, in Sachen Bernts Steyncamp, ihres Bürgers zu Duesburgh. Schermbeck. — Or. Pap. S. (1482)

Heinr. in der Baitstoyffen up s. Maximinenstraisse, Bürger zu Köln, beklagt sich, dass durch eine Vereinbarung zwischen Herrn Hilger von der Stessen und Hilger dem Conreider upme Berlige ihm ein Haus und Erbe 'ůpme Berlige' abgedrungen worden sei, welches seine † Eltern Heinr. von Molich und Stina diesem vor mehr als 14 Jahren in Erbleihe gegeben hatten, mit der Verpflichtung, den darauf lastenden 'vůrvair' an Herrn Hilger von der Stessen und die Jungfrauen von S. Clara zu entrichten. — Conc. Pap. m. Änderungen. (1483)

Konr. Schilling an R. Hilger von der Stessen: hat seine beiden Briefe erhalten; kann sein Ding nicht verkaufen, da der König, wegen der grossen Kosten nach Scotlant das Geld haben muss; soll seine 'kerue' anderen anbefehlen, da er wegen der misslichen Lage kaum länger als Johannis in London bleiben wird; seine Briefe an den König und die Königin hat er an der letzteren Goldschmied abgeliefert; Herm. Berghin war auf die Zeit ins Land geritten. Mai 12. London. — Or. Pap. S. (1484)

Hilger von der Stessin an seinen Neffen Joh.: ist mit dem Kanzler zum Könige geritten, hat ein allgemeines Hülfeversprechen erhalten; soll den eingeschlossenen Brief an seine Adresse übermitteln; soll so handeln, wie er ihm und Gobilgyn zuletzt schrieb. — Gedr.: Qu. 6,124 zu 1393. — Or. Pap. S. (1485)

EB.: antwortet, er sei zur Besprechung mit ihren Freunden am Montag bereit; wenn er wieder oben in sein Land komme, wolle er Heilger von der Stessen, dem er Sicherheit verspricht, und seine der Sache kundigen Freunde verhören. Okt. 1. Zons. (Rem., Fritzstroim.) — Or. Pap. S. (1486)

Fragen des Verhörs [Hilgers von der Stessen]. — Conc. Pap. (1487)

Anklagepunkte gegen [Hilger von der Stessen]. (11 Punkte.) — Conc. Pap. (1488)

[fol. 1.] Verantwortung Herrn Hilger [von der Stessen] auf 9 Punkte der Anklage. — [fol. 2b] 3 Anklagepunkte. — Conc. Pap., 2 Bll. (1489)

Ebenso. — Conc. Pap. (1490)

Ebenso. — Conc. Pap. (1491)

Einwürfe der Rathskommission gegen die Verantwortung Herrn Hilger [von der Stessen]. (6 Punkte.) — Conc. Pap. (1492)

Verantwortung Herrn Hilger [von der Stessen] auf 5 Punkte der Anklage. — Conc. Pap., eigenhändig. (1493)

Verantwortung Herrn Hilger [von der Stessen] auf den Punkt vom Verbündniss. — Conc. Pgm. (1494)

Verhör Herrn Hilger von der Stessen. (2 Punkte.) — Conc. Pap. (1495)

Joh., Gr. zu Nassau: meldet die Verantwortung und Gegenklage Hyldegers von der Stessen, dem er den Aufenthalt in seiner freien St. Segin nicht verbieten könne; derselbe wünsche Tagleistung zu Köln; entschuldigt die Verzögerung der Antwort mit längerer Ab-

wesenheit. — Gedr.: Qu. 6, 356. — Vgl. 1396 Febr. 10 im Kopienbuche Hilgers. Siegen. — Or. Pap. [Sekret]s. (1496)

St. Köln an [eine Stadt] antwortet, kann Herrn Hilger von dem seinigen nicht 100 Mark folgen lassen, da dies diejenigen, die für ihn 'pandtz' stehen wegen S. Ursula- [? sent Urslaen] Bruderschaft, verbieten. — [c. 1397 Aug. 20]; vgl. Briefbuch 3,42. — Conc. Pap., durchstrichen. (1497)

Hrz. von Geldern und Jülich, Gr. von Zütphen: soll seinem Ritter und Mann Herrn Hilger von der Stassen die vorenthaltenen Güter und Renten zurückgeben; derselbe will vor ihm seine Ehre gegen ihre Bürger verantworten; seine Schuld von S. Oerslage-Bruderschaft wird er bezahlen. Oct. 2—8. Randerath. (goidensd. na Rem.) — Or. Pap. S. (1498)

Vier Aufträge an [einen ungenannten Herrn] seitens Hermanns Hyercellyn, Herrn Hylger von der Stessen und Junkers Joh. Quatermart. — Conc. Pap. (1499)

Arman Peter von Stier und Frau Nesa Wapensteyckers: bitten um Sicherheit zur Vorbringung von Klagen wegen Verunrechtung durch ihre Bürgerinnen Katrina von der Sleyden, Katrina von Boûnnel und Mettel Stûtzenberch und durch den ganzen Schöffenstuhl. — Or. Pap. S. Jans von Kessel. (1500)

Friedr., Herr zu Wevelkoven und zu Grebben: verwendet sich für seine Untersassen und Dienstleute Peter von Bincge und dessen Schwester, welche dem hinterlassenen Kinde Neses Koytijns näher verwandt sind, als der gegenwärtige Inhaber von deren Nachlass Herm. Stijfgin. — Or. Pap. S. (1501)

Herm. Stolle an Andr., wercmeister zome Doyme, Heinr. von dem Birboym, Pet. v. Wichterich u. Everhart den Kannengiesser: Obwohl ihm vor Zeiten nach Verhandlung mit ihnen freier Ein- und Ausgang in Köln zugestanden, sei ihm jetzt das Zapfen verboten worden; bittet um Verwendung beim Rath. Febr. 12—März 18. (fer. 5 p. invoc.) — Or. Pap. S. (1502)

Scheyvart von Merode, Herr zu Heymersberch: soll seinen Knecht Joh. von Stotzhem, der ohne sein Verschulden grossen Schaden und Schande gehabt hat, sich dort verantworten und ausserhalb Kölns bei ihm oder sonstwo sich ernähren lassen, da ihm dies in Köln nicht möglich ist. — Or. Pap. S. (1503)

Derselbe: bittet um Verhör Winrichs von Ouchsem, Johanns Eggelgin und Jacobs von Bernsauwe in der Sache seines Dieners Joh. von Stotzhem, der durch einen von ihren Bürgermeistern Syvart Ulreportze und Lambrecht von Duren [1400] versiegelten Brief verunrechtet worden ist; Joh. ist vor ihr und ihren Pfaffen Rechts erbötig. — Or. Pap. S. (1504)

Johans von Wickersheim, der Meister, und der Rath von Straspurg: bitten um Mittheilung der Ordnung über die 'selgerete'. Febr. 25—März 3. (sabb. p. Mathie.) — Or. Pgm. S. (1505)

R. Joh. von der Straten an die Bürgermeister und Rat 'von den vijftienen in den oversten raide toe Coelne': ist auf Erfordern des Hrz. von Geldern und Jülich, wenn die Herren und Ritter von ihm Verantwortung verlangen, wegen der angeblichen Ermordung von Freunden und Dienern der Stadt zu Tagleistung bereit. Jan. 7—13. (sondag. nae druttiendaghe.) — Or. Pap. S. (1506)

Rutg. von der Strobeick: bittet um achttägige Sicherheit zur Rücksprache. — Or. Pap. S. (1507)

Wilh. Gr. zu Limburg: Bernd von Strunckede verlange für einen seiner Knechte, der hinsichtlich des ihm vom † Lymborch vermachten Gutes dort verunrechtet werde, Recht durch seine freien Stühle; benachrichtigt sie davon gemäss den von ihm und von seinem † Vater in ihren Mannbriefen übernommenen Pflichten. — Or. Pap. S. (1508)

Bernd von Strunckede: antwortet, sein Knecht Joh. von Solde beklage sich über Hinderung an seinem Gute; soll die Testamentsvollstrecker, den Dechanten von S. Meriengreden und Joh. Kelner, zur Erfüllung ihrer Pflicht anhalten. — Or. Pap. S. (1509)

Derselbe: ersucht um Aufhebung der Pfändung über den Nachlass des † Thydeman Lemberg, damit der Dekan von S. Mariengreden und Thydemans Knecht Joh. Kelner seinem Knechte Joh. von Solde ein Vermächtnis auszahlen können. Strünckede.— Or. Pap. S. (1510)

Elbert von Eile, Drost zu Geldern: soll ihren Bürger Heinr. Soůderman und seine Schwestern zur endlichen Zahlung von 20 oberl. rh. Gl. Leibrente aus [dem Hause] Schallenberch zu Köln an seine Amtseingesessene Jungfer Baetsken von Wienhorst und von Dairt anhalten, widrigenfalls er ihr Pfändung gestatten müsse. Sept 30—Oct. 6. (sonnend. nae Mych.) — Or. Pap. S. (1511)

St. [Kaisers]werde: der daselbst wohnende Dietr. Sonderland ist zur Sühne der Fehde bereit, wenn ihm unverzüglich Recht widerfährt. — Vgl. Fehdereg. Bl. 50. März 10—April 13. (fer. 3 p. iudica.) — Or. Pap. S. (1512)

Dieselbe: Dietr. Sunderlant ist zu Waffenstillstand und Verhandlungen bereit. Aug. 16—22. Kaiserswerth. (dynsd. na uns. vrouw. ass.) — Or. Pap. S. (1513)

Dietr. von Swansboyle, Amtmann zu Ludenscheide: ist von Joh. Herttzelyn mit rotem Haar, wohnhaft 'by der Beysen', dem er einen Hengst abgekauft hatte, betrogen worden, verlangt Genugthuung. — Or. Pap. S. Wilhelms Voget. (1514)

Joh. Sobbe: soll ihren Bürger Heitgen tor Beisen (Rückaufschr.: Heydenrich Swynde] zur Rückzahlung eines Darlehens von 28 Gl. veranlassen. (toe Velgijst.) — Or. Pap. S. (1515)

Joh. Tack, Bürger zu Köln: warnt sie vor einem zwischen Köln und Bonn beabsichtigten Überfalle ihrer aus der Frankfurter Messe kommenden Bürger und anderer Kaufleute. — Or. Pap. S. (1516)

St. Köln an Claws, Gr. zu Teke[nburg]: soll das ihren Bürgern Joh. Wye (fünf Stück Stockfische) und Paitze von Coyveren (3 'stroe' Wachs, ihrem Sohne Arn. gehörig) auf der Fuhre Hans'Vrydach von Paderborn genommene uud nach Reden auf sein Schloss geführte Gut freigeben, an dem sonst niemand theilhabe. — Conc. Pap. (1517)

Greta Thesche, Tochter des † Clays Thesche, quittiert der St. Köln über eine Remigii fällige Jahrrente von fünf guten schweren Gl. Oct. 2—8. ([sun]d[ages] na Rem.) — Or. Pap. S. (1518)

Wijlhem tzo deim Hanen von Gülge, [Vogt des Amts von Jülich und von Titz und Knappen Reyn. und God. von Titze] und Schöffen von Titze: verwenden sich für Wiederaufnahme ihres auf ein Jahr verbannten Bürgers Jac. der Kystensitzer; ebenso bittet Konr. Hosenbecker Abel von der Lijnden und Heinr. von Lank, dazu behülflich zu sein. — Or. Pap. Schöffen-S. (1519)

Sühnevereinbarung zwischen Konr. Herrn zu Toynburch, und St. Köln. (4 Punkte). — Vgl. 1375 März 26, Urk. nr. 2904. — Conc. Pap. (1520)

Coynrayt, Herr zu Tomburch: erbittet nochmals Sicherheit für Tys von Hermlynchkhusen; beglaubigt in seinen Angelegenheiten seinen Diener Goid. Snycz. (uns. vrauw. d.) — Or. Pap. S. (1521)

Friedr., Herr zu Thonburg und zu Lantzkroen: bittet um einmonatliche Sicherheit, da er ihre Bürger zum Begängnisse seines † Bruders benötige, wie Heinr. Walrave ihr dies sagen soll. Juli 14—20. (dom. p. Marg.) — Or. Pap. S. (1522)

Derselbe: beglaubigt seinen Amtmann und Diener Heinr. Strentzer. März 25. (uns. vrauw. annunc.) — Or. Pap. S. (1523)

St. Köln an [St. Trier]: soll ihren Bürgern [Thomas de Ampla ianua und Leo] zur Wiedererlangung ihrer Habe verhelfen, da ihnen diese nicht durch Schöffenurteil genommen sei, und sie nicht auf die von Metz pfandbar noch fehdepflichtig sei. — Conc. Pap. (1524)

St. Trier: soll ihren Bürger den Unterkäufer Colin zur Zahlung von 28 Gl. an den bevollmächtigten Boten für einen auf Befehl ihres Schöffen Herrn Clais von Brijscge verkauften Hengst anhalten. März 2—April 5. (cr. let.) — Or. Pap. Sekrets. (1525)

St. Trier: soll in Anbetracht der ehmals zu Koblenz verbrieften guten alten Heimlichkeit die Überhebung der Trierer Kaufleute an dem Krahnen hindern. Aug. 16. (cr. ass. Marie.) — Or. Pap. Sekrets. (1526)

St. Köln an den [EB. von Trier]: nach Angabe ihrer 'payementz'-meister werden seine neuen Gulden zu Coblenz zu leicht geschlagen; 'an eynre marcke gewegen sleent sy eynen gulden zo licht'. — Conc. Pap. (1527)

EB. W[ern. II] von Trier: sendet R. Jac. Frijheid von Scheven zur Besprechung wegen der Münze und anderer Sachen. Febr. 15. Stolzenfels. — Or. Pap. S. (1528)

Derselbe: als ihr Bürger Heinr. von Siegen und der Metzer Bürger Arn. von Clotten an seinem Gerichte zu Edegre verhandelten, habe ersterer als Bürgen gesetzt Joh. Pynte von Edegre und Dietr. Voys, seinen Bürger zu Cochme; da Heinr. seine Tage nicht eingehalten, sind diese durch Arn. zu grossem Schaden gekommen; Heinr. soll sie der Bürgschaft entheben und den Schaden ersetzen. — Vgl. 1397 Aug. 25 u. ö. in Briefbuch 3,90. März 8—April 11. Stolzenfels. (iudica.) — Or. Pap. S. (1529)

Joh. Waldecker von Celle, Schultheiss ymme Hamme: antwortet, vor langer Zeit schon habe der EB. von Trier nach Rücksprache mit ihm angeordnet, dass ihren Bürgern und Kaufleuten von seinen Amtleuten auf Ersuchen die Mosel auf und ab Geleite werden soll, wie er dies Mathiss uff dem Nuwenmarde zu Köln geschrieben hatte; verwendet sich für seinen Untersassen Heince Pinte, der an ihren Bürger Heinr. von Seghen eine Forderung wegen Bürgschaft vor Vogt und Schöffen zu Edegre hat. Mai 4—Juni 7. (fer. 2 p. asc. dom.) — Or. Pap. S. (1530)

Derselbe: die Furcht ihrer Kaufleute und Bürger vor Pfändung im Erzstift Trier auf der Mosel sei unbegründet, wie ihm des EB. Freunde, Herr Wern. von der Leyen und sein Rentmeister, erklärt haben. Nov. 12. (cr. Mart.) — Or. Pap. S. (1531)

EB. W[ern.] von Trier: ersucht um Sicherheit und Geleit für den hinter ihm zu Bopard wohnenden Kölner Schöffen Joh. von der Merkatzen bis Sept. 29. — Unter dem Text Entwurf der Antwort: nach Gewohnheit der Stadt könne Joh. keine Sicherheit erhalten, da er ihr Bürger gewesen und aus der Stadt gefahren sei, während seine Frau dort noch wohne. April 16—Mai 20. Stolzenfels. (fer. 5 p. iub.) — Or. Pap. S. (1532)

Derselbe: verwendet sich für seinen Untersassen Henne Frye von Keysersesch, dem der Nachlass seiner dort verstorbenen Mutter Fye von Covelentze vorenthalten wird. Aug. 25—31. Stolzenfels. (fer. 6 p. Barth.) — Or. Pap. S. (1533)

Derselbe: beglaubigt seinen heimlichen Meister Rullman, Dekan zu Munstermeynefelt, und Barth. von Wynningen, seinen Burggr. zu Erembretsteyn, welche zu Köln mit den Städten Trijcht und S. Truden wegen Schädigung Wolthers von Dieste und Thessghins, seiner Bürger von Koblenz, verhandeln sollen. Dec. 4. Kobern. (Barb.) — Or. Pap. S. (1534)

Derselbe: ersucht um Förderung für seinen Koch Henne vom Hane, der mit ihren Bürgern, seinen Schuldnern, zu handeln hat. Dec. 29. Stolzenfels. (cr. innoc.) — Or. Pap. S. (1535)

St. Köln an Dietr. Hunolt: nimmt mit Dank sein durch Arn. Zeuwelgin übermitteltes Erbieten an, in Sachen Herrn Joh. von Troyen sich zu bemühen; die Sache betreffe die ganze Stadt. — Conc. Pap. (1536)

Belastende Momente gegen einen Geistlichen. (7 Punkte.) Erwähnt werden Christianus und Herr Joh. von Troyen. — Conc. Pap. (1537)

Joh. Lefler sagt wegen Verunrechtung Teilgins von Tueir Fehde an. — Or. Pap. S. (1538)

Winmer von Tzůers [S.: von Twers] sagt wegen Ermordung seines Neffen Gerhard 'tzu Postolen' Fehde an. — Vgl. Stillstand 1385 Juni 15, Urk. nr. 3689. — Or. Pap. S. (1539)

Joh. Důnchasse von Remaghe verlangt, St. Köln solle ihren Bürger Joh. Undelanck, wohnhaft upme Honermart, der ihm sein Erbe widerrechtlich abgenommen hat, zum Ersatz anhalten. — Vgl. Sühne 1411 Jan. 21, Urk. nr. 7966. Juni 22. (10 000 mart.) — Or. Pap. S. (1540)

EB. Friedr. [III]: soll ihren Bürger Joh. von Proemde zu Haltung des seinem Schultheissen Gerh. zu Unkel gethanen Gelöbnisses, sich von den dortigen Schöffen seine Pflichten weisen zu lassen, anhalten. Febr. 18—März 24. Poppelsdorf. (fer. 4 p. rem.) — Or. Pap. [Sckret]s. (1541)

Derselbe: ersucht um Antwort auf seinen Brief in der Sache zwischen Joh. von Preme und seinem Schultheissen und Gericht zu Unkel. April 24—Mai 28. Godesberg. (fer. 6 p. cant.) — Or. Pap. S. (1542)

Gerh. Nůyne, Schultheiss zu Unkel: antwortet, er habe Jo[h.] von Proyme keine Sicherheit 'abgedrungen', sondern von ihm zu Bonn Entrichtung der Brüchte verlangt, in die er am Gerichte seines Herrn verfallen war. — Sept. 29. Unkel. (Mich.) — Or. Pap. S. (1543)

Derselbe: begehrt nochmals Antwort hinsichtlich seiner Sache mit Joh. von Proymen. Nov. 18—24. (dinsd. vůr s. Katr.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: secunda. (1544)

St. Unna: sieben gen. Bürger bezeugen, dass Requin von Attendorn dem † Herm. dem Kopernen 91 Gl. gemäss beifolgender Kopie schuldig ist; bittet, Requin zur Zahlung an Hermanns Witwe Gerdrut anzuhalten, sowie zu Schadenersatz an Rotger Calff gen. Muteken. Aug. 16—22. (vrijd. na uns. vrow. ass.) — Or. Pap. Sekrets. — Dazu Beilage: 1396 April 8. (1545)

B. Friedr. zu Utricht: soll ihren Bürger Joh. von Suchtelen, wohnhaft in der Nůwergassen, zur Herausgabe von Kleinodien und Habe aus dem Nachlasse seiner Frau an den Mann von deren Schwester Hanz Paternostermecher, Bürger seiner St. Utrecht, anhalten. Jan. 22. Utrecht. (Vincencii.) — Or. Pap. S. (1546)

Hantz Paternostermecher: soll Joh. Schazavel, Goebel von Stralen under Hachtportzen, Goebel den Marschalk under Drachenportzen, und Everh. von Můnheym under Teschemechgeren, ihre Bürger, über seine über ein Jahr schwebende Erbsache mit Joh. von Suchtelen in der Nůwergassen verhören und diesen zu Bescheid anhalten; verweist auf einen Empfehlungsbrief des B. von Utrecht. Febr. 10. Utrecht. (cr. oct. Marie purif.) — Or. Pap. S. (1547)

B. Friedr. zu Utrecht: bittet nochmals um Rechtsförderung des Utrichter Bürgers Hantz Paternostermecher. März 25—April 28. Deventer. (goedesd. na paeschen.) — Or. Pap. S. (1548)

Derselbe an EB. F[riedr. III] von Köln: empfiehlt seinen langjährigen Diener Jan Paternostermaker zu Rechtsförderung bei St. Köln gegen den dortigen Bürger Joh. Suchtel. Mai 1. Utrecht. (meydach.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: pro Petro [!] Paternostermaker, quam dominus Col. presentavit dominis nostris Poppelstorp. (1549)

Hanss Paternostermecher, Diener des B. von Utrecht, für den sich dieser und der EB. von Köln verwandt haben: bittet ihn der Kosten halber nicht länger in seinem Rechtsaustrage mit ihrem Bürger Joh. von Sůchtlen warten zu lassen. Juni 1. — Or. Pap. S. (1550)

B. Friedr. zu Utrecht: bittet um Urlaub für seinen in ihrem Solde stehenden Neffen Friedr. von Blanckenhem, den er jetzt sehr dringend nöthig habe, und um Belassung des ihm etwa zu viel gezahlten Soldes. Juli 14—20. Köln. (saterd. taventijde nae Marg.) — Or. Pap. S. (1551)

Rutg. von Alpem, Herr zu Gairstorp: bittet, Friedr. von Blanckenheym, der in Köln bleiben und ihr treu sein will, den sofortigen Weinzapf zu gestatten. Dec. 9—15. (guedesd. na uns. vrouw. conc.) — Or. Pap. S. (1552)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: soll dem Bastard Friedr. von Blanckenhem, der eine Bürgerin, die dort Wein zapfte, geehlicht hat, Weinzapf und -verkauf gönnen entgegen ihrer Gewohnheit 'dat so wanner eyn uytwonnachtich man bynnen Colne hilicht ende eyn wijff nymt, dat die eyn tijt van yairen dairna sall beyden ende wachten, eer he bynnen Colne wijn moige tappen'. Jan. 2—8. Caster. (donred. na jairssdach.) — Or. Pap. S. (1553)

B. Friedr. zu Utrecht: bittet, seinem Neffen Bastard Friedr. von Blankenheim den Weinzapf zu gönnen unter Verzicht auf die dreijährige Wartezeit. Jan. 4. Caster. — Or. Pap. S. (1554)

Arn., Gr. zu Blanckenheim: verwendet sich, wie früher der Hrz. von Geldern und der B. von Utrecht, für seinen Sohn Friedr., der einem ihrer Bürger Wein verkauft hat, den dieser im Keller abzapfen will. — Or. Pap. S. (1555)

Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: bittet, ihre Bürger Wolter von den Dijcke gen. von der Clocken und Joh. von Boidendorp zum vorläufigen Halten der Pfänder zu veranlassen, welche ihnen sein † Bruder Hrz. Wilh. von Geldern und Jülich, Gr. zu Zütphen, für Herrn Friedr. von Blankenheim, B. zu Utrecht, versetzt hatte, da dieser ausser Landes ist. — 1402 Aug. 31. Aug. 30—Sept. 5. Randerath. (donr. nae Joh. dec.) — Or. Pap. S. (1556)

B. Friedr. zu Utrecht: beglaubigt seinen obersten Schreiber Wilh. von Wye. Aug. 2—8. Trier. (donresd. na vinc. Petri.) — Or. Pap. S. Kanzlei: Credencia domini Trai. pro m. Johanne de Novo lapide. (1557)

Huwart, Herr zu Elter, zu Stirpenich und zu Maigien: hatte auf Bitten des B. von Utroicht Herrn Joh. von Rynenstein auf drei

Wochen der Haft entlassen, was er zu entschuldigen bittet, da er ihren und des Hrz. von Burgund und seiner Landschaft Briefe zu spät erhielt. Aug. 31. — 1400? — Or. Pap. S. (1558)

R. Otto von Wachendorp und Joh. Hoen, Brüder: beanspruchen Tagleistung mit ihr zu dem Brůele wegen der Schadenforderung ihres † Vaters. Aug. 30—Sept. 5. Wachendorf. (vryd. na Joh. decoll.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: litera 2. (1559)

Dieselben: werden auf ihre nochmalige Aufforderung hin nach Erhalt von Sicherheit ihr dort ihre Ansprüche auseinandersetzen. Sept. 21. (Mathei.) — Or. Pap. S. (1560)

Ansprüche Arnoults, Herrn zu Wachtendůnck, gegen St. Köln. (9 Punkte.) — Conc. Pap. (1561)

Arn., Herr zu Wachtendonc: bittet um Sicherheit bis Sonntag 'te vastavent' zu heimlichen Mittheilungen über Arn. vanme Hamme. — Vgl. Fehde 1406 Aug. 30 in Fehdereg. Bl. 84. Febr. 6—12. (5. fer. p. Agathe.) — Or. Pap. S. (1562)

Heinr. von Vossem erklärt, dass Peter Pensers Sohn von Stralen, der einen Theil des von ihm zu Wachtendonck gerichtlich auf St. Köln und auf Arndt vanme Hamme gepfändeten Gutes auf seiner Karre hatte, an der Pfändung unschuldig sei. Mai 12—Juni 15. (dinxd. na pinxten.) — Or. Pap. S. (1563)

Derselbe: antwortet auf ihre Bitte, um Freigabe von drei Karren mit 'malmezijen', die er zu Wachtendonck auf St. Köln und ihren Bürger Arndt vanme Hamme habe pfänden lassen, die Pfändung sei erfolgt, weil dieser Schmähschriften und -Bilder gegen den Herrn von Wachtendonck zu Neuss, Düsseldorf, Kempen und Wachtendonk angeschlagen habe; wegen Krankheit müsse der Herr ihm 57 rhein. Gl. zahlen für 9 Gl., die ihm gebührten; die Interessenten können ihr Gut verantworten am nächsten Gerichtstag zu Wachtendonk am Donnerstag nach S. Johann zu Mittsommer. Mai 17—Juni 20. (sonnend. na pinxt.) — Or. Pap. S. (1564)

Arn., Herr zu Wachtendunck: antwortet, er könne jetzt wegen seiner Sache mit Arn. vanme Hamme nicht dorthin kommen; wird ihr über seine Herüberkunft Nachricht geben; bleibt bei ihr gegen Arn. zu Recht. Mai 29—Juli 2. (6. fer. p. oct. sacr.) — Or. Pap. S. (1565)

Derselbe: das Vorgehen ihres Bürgers Arn. vanme Hamme gegen ihn, namentlich die Verunglimpfung seiner Person und seines Wappens zu Neuss, sei ungerechtfertigt, da er seinen Schuldbrief bis auf 9 Gl. Kapital abgelöst habe; verlangt Genugthuung. Mai 31—Juli 4. (dom. p. oct. sacr.) — Or. Pap. S. (1566)

Derselbe: will bei ihr gegen Arn. vanme Hamme zu Recht bleiben. Juni 25—Juli 1. (dom. p. Joh.) — Or. Pap. S. (1567)

Arn. vanme Hamme erinnert R. Arn., Herrn zu Wachtendunch, an seine Bürgschaft für ihn gelegentlich seiner Heirath, wobei die Ritter der Vogt von der Nersen und der † Herr Mathijs vanme

Spiegel zugegen waren, dass er ihm Wein verkaufte und dazu noch baar Geld lieh, ohne dass er Bezahlung erlangte, dass er ihm schliesslich ein Pferd mehrere Monate unterhalten habe; jetzt hat ihm sein Eidam Heinr. von Vosheim in ihrer beider St. Wachtendûnch seine Habe widerrechtlich genommen; verlangt Genugthuung; ist Rechts erbötig vor dem Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen, und vor dem Kölner Rathe. Juli 22. (Mar. Magd.) — Cop. Pap., gleichzeit. (1568)

Arn., Herr zu Wachtendonck, sendet Abschrift eines wunderlichen Briefes des Kölner Bürgers Arn. vanme Hamme (Juli 22); ist zu Verhandlungen mit ihm bereit. [Aug. 15.] (ons. vrouw. d.) — Or. Pap. S. (1569)

Derselbe: beklagt sich, dass sie die Beschimpfung seines Namens und Wappens durch Arndt von Hamme zulasse, obwohl er seinerzeit trotz Rechtserbietens von diesem um 90 rhein. Gl. geschatzt worden sei. Aug. 2—8. (5. fer. p. vinc. Petri.) — Or. Pap. S. (1570)

EB. F[riedr. III]: antwortet, er habe seinem besoldeten Helfer Heinr. von Voissheim, der Arnd vanme Hamme 6 Fässer 'malevesijen' zu Wachtendunk genommen hat, deshalb geschrieben, habe aber keine Gewalt über ihn. Nov. 11. Zons. (Mart., Fridestroim.) — Or. Pap. S. (1571)

Arn., Herr zu Wachtendonch: bittet um achttägige Sicherheit. Nov. 25. (Kath.) — Or. Pap. S. (1572)

Derselbe: bittet um Sicherheit und Geleite 14 Tage lang. Juli 6. (oct. p. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (1573)

Joh. von Wachtendunk: bittet um achttägige Sicherheit. Juli 12. (Margr. av.) — Or. Pap. S. (1574)

EB. gibt Kölns Freunden Geleite zu einem Tage zu Koblenz mit Rost von Waldecke und sendet den offenen Geleitsbrief. April 25— Mai 29. Bonn. (sabb. p. cant.) — Or. Pap. S. (1575)

Joh. von Aiche: bittet um Verzeihung für die dem Vogt von Waldorpe aus Noth geleistete Hülfe, damit er sich dort niederlassen kann. — Vgl. [1400 Juni 28]. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Jo. de Aquis maritus Lyse de Stommelen. (1576)

Derselbe: ebenso; erbietet sich zu ihrem Dienst. — Or. Pap. S. (1577)

Aelf von Berg, Gr. zu Ravensberg: verwendet sich für seinen Untersassen Volquin Walrave, dessen Söhne Arn. und Wilh. und Wilhelms Frau Clare von Barle, die durch ihren Bürger Gerh. Roistoch verunrechtet werden. Juli 23. Düsseldorf. (cr. Mar. Magd.) — Or. Pap. S. (1578)

Volqûin Walrave und sein Sohn Arnt: klagen über Gerh. Roestok, der Wilh. W., Volquins Sohn, gepfändet hatte für 500 Gl., für die er sich mit anderen Bürgern verbürgt hatte, ohne die anderen Bürgen anzusprechen, und Wilhelms und seiner Frau Clara, die ihn zuletzt in den Saal geladen haben, Beschwerden nicht beachtet. — Or. Pap. (1579)

St. Zonsbeke: ihr Bürger Joh. Dijeckman und seiner Schwester Mann Hinrich Weert erklären, dass die Erben Harmans von Zonsbeke seiner Zeit zu Xanten dem Wilh. Walraeve die Schuldforderung an den † Gherijt Roetstock übertragen haben. Okt. 2—8. (fer. 6 p. Rem.) — Or. Pap. S. (1580)

St. Köln an [Ungenannt]: ihre Bürgerin Elizabecht Rotstuckis sei gegen Wilh. Walrabe noch immer, gemäss der Vermittlung Herrn Johanns von Breidenbach, zu Recht erbötig. Okt. 2—8. (sab. p. Rem.) — Cop. Pap. (1581)

Wylh. Walraven: klagt über Verunrechtung durch seine Gegenpartei, die ihn zwingt, die Stadt zu meiden. — Or. Pap. S. (1582)

Derselbe: bittet, ihm entweder den vor mehr als einem Jahre auf dem Rathhause den Amtleuten überantworteten, auf Gerad Rotstok, dessen Erben und Frau Elizabet lautenden Brief zurückzugeben oder ihm nach Inhalt desselben Recht widerfahren zu lassen. — Or. Pap. S. (1583)

Derselbe: vor mehr als einem Jahre habe er bei ihren Amtleuten auf dem Rathhause einen auf den † Gerhard Roytstock und seine Erben lautenden Brief hinterlegt; bittet in seiner Sache mit Gerhards Witwe Elsabet um rasche Förderung gemäss Vereinbarung. — Or. Pap. S. (1584)

Derselbe: bittet um Rückgabe des ihm wohl $1^1/_2$ Jahre vorenthaltenen Briefes; ist in ihrer Stadt zu Recht erbötig. — Or. Pap. S. (1585)

Derselbe: legt sein Verhältniss zu Elizabeth, Wittwe Gerhards Roetstok, und zu Ernkin dar, bittet um Entscheidung des Prozesses durch die Rathsrichter oder um Auslieferung seines Klagebriefes; bittet um Antwort, da am Samstage seine Sicherheit zu Ende sei. — Or. Pap. S. (1586)

Derselbe: erklärt, unter welchen Bedingungen er weiter mit Elijzabeth Roetstoks verhandeln wolle. (neist. d. na uns. vrouw. d.) — Or. Pap. S. (1587)

Derselbe: beharrt bei dem Kompromiss mit Elitzabet Rodestock. — Or. Pap. S. (1588)

Derselbe: soll Lijzabeth Roetstoks zur Beobachtung des Kompromisses anhalten. — Or. Pap. S. (1589)

Derselbe: muss auf sie pfänden, da ihm trotz des Kompromisses kein Recht widerfahren ist. Sept. 9. (nagsten t. uns. frawen tag zů der gepurd.) — Or. Pap. S. Hans' des Nusperger.) (1590)

Derselbe: ersucht, gemäss ihrem Versprechen, um Sicherheit bis Weihnachten zu Verhandlungen mit Lijzabeth Roetstok. — Or. Pap. S. (1591)

Derselbe: berichtet über seine und des R. Joh. von Breydenbach gerichtliche Verhandlungen auf dem Rathhause mit Elijzabeth Roetstoks; erklärt, unter welchen Voraussetzungen er zu einem Kompromiss bereit sei. Jan. 2—8. (donrest. na nuwen jairs d.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: in qua videtur scribere contra dominos de consilio. (1592)

Derselbe: verlangt endliche Entscheidung seiner Sache mit Elizabeth Roetstok, die ihm ins dritte Jahr verzogen wird, oder Zurückgabe des ihm mit Gewalt vorenthaltenen Beweisbriefes. Jan. 21. (Agnet.) — Or. Pap. S. (1593)

Derselbe: beklagt sich über Rechtsverkürzung gegen das durch R. Joh. von Breydenbach mit Elijzabeth Roetstoks vermittelte Kompromiss; verlangt nochmals Herausgabe einer ihm gewaltsam genommenen Urkunde. Jan. 24. (Pauwels av. conv.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: scribentis contra dominos nostros de dolo. (1594)

Derselbe: ist stets zu Recht erbötig gewesen nach Vereinbarung des R. Joh. von Breydenbach mit ihren Freunden; bittet, da er kein Ende der Sache absieht, um Zurückgabe seines Beweisbriefes und um sofortige Antwort, da seine Sicherheit Febr. 2 ausgeht. Jan. 26—Febr. 1. (maynd. na Paul. conv.) — Or. Pap. S. (1595)

Derselbe: hat Herrn Joh. von Bredenbach die Schuld aufgetragen, welche ihm noch laut eines hinter ihr liegenden Briefes von Joh. Sunsbach rückständig ist. April 1—Mai 5. (xi dage nach osteren, zu Wyden kap.) — Or. Pap. 'merk'. (1596)

R. Joh. von Breidinbach: sein Diener Wilh. Walraven hat ihm die diesem zuständige Forderung Hermanns Sunsbech an Gerh. Rotstok im Betrage von ursprünglich 775 rhein. Gl. übertragen; bittet, ihm Recht widerfahren zu lassen. April 1—Mai 5. (mitwochin noch quasim.) — Or. Pap. S. von Johanns Bruder. (1597)

Wilh. Walravin, früher städtischer Untersasse: hat seinem Herrn Joh. von Breidinb[ach] seine Forderung gegen die Amtleute auf dem Bürgerhaus wegen Vorenthaltung eines Schuldbriefes des † Gerh. Rotstag aufgetragen behufs Verfolgung der Sache nach Stadtrecht. April 13—Mai 17. (2. [fer.] p. iub.) — Or. Pap. S. Herrn Girlach von Breidinb[ach]. (1598)

R. Joh. von Breidinbach: Wilh. Walrave habe ihm seine Forderung gerichtlich aufgetragen; soll ihm unverzüglich einen Tag zu Rechtsaustrag bescheiden; Wilh. Walrave habe ohne Sicherheit nicht nach Köln kommen können. April 16—22. (3. fer. ante Georg.) — Or. Pap. S. (1599)

Derselbe: antwortet auf ihren Brief betr. Elisabed, Wittwe Gerhards Roitstok, er sei zur Tagleistung Sonntag oder Montag vor Pfingsten bereit, wozu sie ihre Freunde schicken möge; dankt für seine Person für das Geleit, begehrt aber solches vierzehn Tage lang für seinen Diener Wilh. Walrave vom Sonnabend vor dem Tage ab. April 24—30. (sabb. ante Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: fiat ut petitur. (1600)

Derselbe: ersucht der Verabredung gemäss um schleunige Erledigung der Sache seines Knechtes Wylh. Walrabin; dass dieser Sicherheit für die Befolgung des Entscheids setzen müsse, sei nicht abgemacht worden. Sept. 1. Battenberg. (Eg.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Reymari de Gunderstorff. (1601)

Derselbe: soll seinem Diener Wilh. Walrave der Verabredung gemäss unverzüglich Recht widerfahren lassen. Dec. 1—7. (sabb. p. Andr.) — Or. Pap. S. (1602)

Derselbe: hat für seine Bemühungen in der Sache zwischen seinem Diener Wilh. Walrabe und der Kölner Bürgerin Elizabet Rotzstockz 40 Gl. erhalten; da die Sache in zwei Monaten entschieden sein solle, bitte er um unverzügliches Recht für Wilh., damit er nicht in den Verdacht komme, wegen des Geschenkes dessen Sache zu verlassen. — Or. Pap. S. (1603)

R. Wig. von Hatzfelt: hat durch seinen Boten Walther erfahren, dass seinem Diener Wilh. Walrabin kein Recht widerfahre; soll ihm gemäss Übereinkunft mit Herrn Joh. von Breydenbach Recht gewähren oder ihm seine Briefe zurückgeben. Febr. 7—März 13. (sabb. ante invoc. — Elnhoch.) — Or. Pap. S. (1604)

St. Köln an R. Wyg. von Haitzfelt: antwortet, dass das durch Herrn Lambr. von Duren und den Ratsrichter Heinr. von Zirne ausgesprochene Oberrecht seiner Zeit Wilh. Walrave genügt habe; auf Grundlage des Oberrechts stehe ihm der Rechtsweg in Köln gegen Elys. Roitstocks frei. März 13—April 16. (fer. 6 p. dom. passionis dom.) — Or. Pap. S. (1605)

Ebenso: antwortet auf sein neues Anschreiben für seinen Diener Wilh. Walra$\stackrel{v}{}$e, der Rechtsweg gegen ihre Bürgerin Elijs. Roitstocks sei ihm nicht verzogen worden; auch haben Dietr. von Schiderich, seine Schwester Elijs. und ihre Diener ihn nicht in Köln gewaltsam verunrechtet, sondern ihn zo deme Broele gerichtlich angesprochen; soll bis Juni 24 seine Ansprüche vorbringen. April 14— Mai 18. (fer. 3 p. iub.) — Or. Pap. S. (1606)

Wolt. vanme Dyke und Evirh. von Monhem, Bürger zu Köln, an R. Wyg. von Hatzfelt: haben in Gemässheit ihrer Beredungen zu Mainz und auf dem Marktschiffe und der Rücksprache mit dem von ihm nachgesandten Heinr. von Kolbach einen Waffenstillstand mit St. Köln und vierzehntägige Sicherheit für Herüberkunft mit Wilh. Walrave zu gütlichen Verhandlungen vermittelt. Sept. 30— Okt. 6. (sond. na Mych.) — Or. Pap. 2 S. (1607)

St. Köln an die R. Crafft und Wyg. von Haitzfelt, Brüder, und Crafft von Haitzfelt, Craffts Sohn: antwortet, ihre Bürgerin Elys. Roitstocks habe sich an die in Beiwesen Herrn Joh. von Briedenbach getroffene Verabredung mit Wilh. Walra$\stackrel{v}{}$e gehalten und bleibe dabei. Okt. 2—8. (sabb. p. Rem.) — Or. Pap. S. (1608)

R. Wig. von Hatzfelt an den Kölner Bürger Herbort Růwe: soll den Rath der Stadt Köln zu einer Antwort auf seinen Brief wegen Wilh. Walrabe, seines Dieners, veranlassen. — Or. Pap. S. (1609)

Crafft und Wig. von Haitsfelt, Ritter, Brüder, und Crafft von Haitsfelt, Craffts Sohn: senden eine eidliche Erklärung Herrn Joh. v. Breydinbach über die Angelegenheit ihres Dieners Wilh. Walrawe; verlangen unverzügliche Rechtsgewähr für diesen. — Or. Pap. S. (1610)

R. Joh. Schencke von Sweynsberg, R. Ludw. von Erffirtshusen, Eberh. u. Heydenr. Schencken von Sweynsberg, Brüder: verwenden sich für Wilh. Walrabe, Diener ihres Verwandten und Freundes Herrn Wig. von Hatzfelt. Sept. 22—28. (5. fer. ante Mich.) — Or. Pap. S. (1611)

Joh. und Godfryd, Grafen zu Tzieginheyn und zu Nydde: soll Wilh. Walrabin, Diener ihres Getreuen und Heimlichen R. Wig. von Hatzfelt, unverzüglich Recht widerfahren lassen oder ihm den vorenthaltenen Brief zurückgeben. Okt. 28. — Rauschenberg. (Sym. et Jude, Růschinberg.) — Or. Pap. S. (1612)

R. Hartman von Cronberg, Walther von Riffinberg und Henne Doring: soll ihrem Diener Wilh. Walrawe unverzüglichen Rechtsaustrag gewähren. — Or. Pap. S. (1613)

Aylf von Berg, Gr. zu Ravensberg: soll Wilh. Walrave, Bürger in seiner St. Lynphe, einen vorenthaltenen Schuldbrief ihres † Bürgers Gerat Roitstok zurückgeben und ihm Recht widerfahren lassen. Febr. 4—März 10. Köln. (ciner.) — Or. Pap. S. (1614)

Derselbe: ersucht nochmals um Zurückgabe der Briefe und um Rechtsgewährung an Wilh. Walrave, seinen Bürger zu Lynphe. Febr. 20—März 26. Hückeswagen. (fer. 6 p. rem., Hokeshoyven.) — Or. Pap. S. (1615)

Joh. Wambus sagt wegen der gegen ihn geübten Gewalt Fehde an. — Vgl. Sühne 1392 Dec. 10, Urk. nr. 4789. — Or. Pap., allerseits eingestrichen, S. (1616)

EB. Friedr. [III] bevollmächtigt auf Bitten der St. Köln Pr. Joh. von S. Maria ad gradus zu Köln zur Aufhebung des über die St. Köln wegen der an Kirchen und Klöstern gelegentlich des schweren Krieges zwischen Rath und Gemeinde verübten Gewaltthätigkeiten verhängten Interdiktes. — Cop. Pap. gleichzeit. (1617)

Hans Weyborn, Diener des EB. von Mainz: soll den dort wohnenden Joh. von der Stessen oder Joh. Quattirman, der Herrn Johannes Overstoltz Bruder Sohn sei, zur Haltung des ihm wegen seiner Haft gethanen Gelöbnisses veranlassen. — Gedr.: Qu. 6, 135 zu 1394 (?), vgl.: Fehdereg. Bl. 91: 1408 Aug. 17. — Or. Pap. S. (1618)

Herm. und Dietr. Weydegans, Brüder: sagen wegen unrechtmässiger Wegnahme eines Pferdes vor Reyde Fehde an. — Or. Pap. S. (1619)

Goiswijn von Wijswilre: ersucht nochmals um vierzehntägige Sicherheit oder um Angabe der Gründe zur Weigerung. Dec. 28. (kyndere dach.) — Or. Pap. S. (1620)

Wilh. von Berg, Elekt zu Paderborn: bittet um einmonatliche Sicherheit für Pilgrim von Weirde, seinen Knecht und Diener, zu Rechtsaustrag mit ihrem Bürger Pet. Loesschart. Jan. 21. Neuss. (Agnet.) — Or. Pap. Sekrets. (1621)

Pilgerim von Werde: er sei binnen Sicherheit und Geleit von Kostin Grawe verhaftet worden, aber durch Hülfe des Junkers von

Salmsse freigekommen; berichtet über seine Verhandlung mit jenem zu Reymaghen und stellt weitere Mitteilungen über ihn in Aussicht. — Or. Pap. S. (1622)

Derselbe: bittet um einmonatliche Sicherheit zu Verhandlungen mit seinen Schuldnern, indem er sie an seine frühere Vergewaltigung durch Costijn Greve erinnert. Jan. 24. (Pauwels av.) — Or. Pap. S. (1623)

Joh. Boyve von Laynsteyn, Pr. zu Ryemagen: bittet, Pilgerim von Werde keine Sicherheit zu geben, da er ihm zweimal sein Wort nicht gehalten habe. Jan. 21—Febr. 1. (fer. 2 p. conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (1624)

Huyghman uten Weerde: bittet um Auszahlung der 200 rh. Gl. an den Ueberbringer des Briefes, Rolof den Wynter. Sept. 9—15. (dünxd. p. nat. Marie.) — Or. Pap. S. (1625)

Lůyffart von Lantzkrone: soll ihren Bürger Arn. von Weysselich zur Haltung einer Zusage veranlassen. Febr. 13—März 19. (fer. 6 p. invoc.) — Or. Pap. S. (1626)

EB.: antwortet, seine Amtleute werden den Strassenräuber Arnd von Wesselich zur Verantwortung ziehen. Juni 30. Poppelsdorf. (cr. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (1627)

Arn. Weselinck von den Bruel: bittet um einmonatliche Sicherheit; will sich mit ihr schlichten. — Or. Pap. S. Gerhards Raffert von den Bruel. (1628)

Wilh., Herr zu Wevelkoven, Erbmarschall des Kölner Stifts, erbittet für sich und Johannes Kranendonck, seines † Schwiegervaters Schreiber, einmonatliche Sicherheit. — Or. Pap. (1629)

[Ungen.] an Noilde Kneicht zu Wychterych, wohnhaft auf der Wyerstraisse: schilt ihn einen meineidigen Lügner, der ihn aus der Stadt vertrieben habe. — Or. Pap. S. (1630)

Joh., Herr zu Wickraede: antwortet, er habe ihrem Bürger Clais von Aiche nach Kräften geholfen. Sept. 22—28. (manend. nae Matheus.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Clais van Ache captivi. (1631)

St. Köln an [den Hrz. von Jülich]: soll seinen Untersassen Gerh. von Wedenauwe zur Freigabe ihres von ihm gefangenen und zu Wedena auf 55 Gulden geschatzten geschworenen Boten Heyntzgijn anhalten. A. d. Rücken: Reynart von Bolant ii nacht, Math. vanme Horne, de kynder van Walde aissen da. Jan. 22. (cr. Agnet.) — Conc. Pap. (1632)

Joh. von Kessell, Drost zu Berchem: soll mittheilen, ob der Überbringer Henkin der Gůyll von A seiner Zeit von ihr zum Verrath an Gerh. von Wedenauwe gedungen worden sei. — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex Wilhelmi Gůyll. (1633)

Aspeloen von Widennist: sagt seine Bürgerschaft auf; klagt über Syverd von der Bůssen wegen Vorenthaltung von Geld. — Or. Pap. S. — Kanzlei: Renunciacio concivilitatis — — quasi frivola. (1634)

Dietr., Herr zu Schonenberch, sagt wegen der Verunrechtung des

Gr. von Wied Fehde an. Febr. 8—März 14. (1. sûnd. i. d. vasten.) — Vgl. Scheidung 1371 Okt. 16, Urk. nr. 2708. — Or. Pap., unten eingeschnitten, S. (1635)

R. Joh. Overstoltz: berichtet antwortend über seine und Herrn Joh. von Troyen vor Zeiten im Auftrage des Rathes mit dem Gr. von Weede gepflogenen Verhandlungen über dessen Edelbürgerschaft, weil er die Sühne der Stadt mit dem Gr. von Seyne und Friedr. von Bracht vermittelt hatte; die Sache blieb damals unabgeschlossen, da der Graf reiten musste. — Sühne mit Bracht 1396 Juni 11, Urk. nr. 5754; Sühne mit Sain 1396 Mai 26, nr. 5740? Jan. 26—Febr. 1. (fer. 2 p. conv. Pauli ap.) — Or. Pap. S. — Schreib- und Zeichenversuche des Kanzlisten. (1636)

St. Köln an Herrn Rutger: antwortet, nach Angabe ihres Bürgers Wern. von der Wijden sei Tyel nicht sein Untersasse, sondern gesessen zu Noythusen unter den Herren von S. Catherinen; Tyel habe sich vor einem Jahre mit ihren Bürgern, seinen Schwägern Jac. Kepler und Ger[h.] Stoilgin gegen Wern. und seinen Bruder laut Kompromiss verbunden; Wern. verlange von ihm nur Einhaltung seiner Pflichten. — Conc. Pap. (1637)

Heinr. Oysse von Waelhusen d. j. antwortet, dass er als Feind Werners von der Wijden wegen Schädigung seines Vaters jenem seine Habe genommen habe. Febr. 17--März 23. (dinst. nae rem.) — Or. Pap. S. (1638)

R. Joh. von Wijenhorst, Erbmarschall des Landes Berg: bittet um einmonatliche Sicherheit für seinen Untersassen Geijrhart den Swartten von Langenberg. Febr. 6—März 12. Hardenberg. (6. fer. p. carnispr.) — Or. Pap. S. (1639)

Derselbe: ersucht nochmals um Sicherheit einen Monat lang für Gerh. den Swarttin von Langenberg, der sich zu Recht erbietet. März 1—April 4. (let.) — Or. Pap. S. (1640)

Gerh. von dem Brincken, Godeke von dem Bueckenberg und Herm. von dem Bueckenberg sagen Fehde an wegen Verunrechtung Johanns von Wienhorst, Erbmarschalls des Landes Berg, durch die Kölner Bürgerin Drudeken von Hueckelhoeven. — ? 1399, 1400; vgl. Fehdereg. Bl. 79. — Or. Pap., allerseits eingestrichen, S. (1641)

Wilh. und Herm. von Wijess, Brüder, und Heijnnekijn Tûns sagen wegen Verunrechtung Fehde an. — Or. Pap. S. (1642)

Herm. von Wijs: sie hätte eher ihm Fehde ansagen sollen, bevor sie ihm und seinem Bruder Wilh. die Habe abnahm Mülheim (Moelnem) gegenüber auf dem Rheine, die er seinem erklärten Feinde genommen hatte; wird sich Genugthuung zu verschaffen suchen. — Or. Pap. S. (1643)

Derselbe: sein Bruder, den sie hat hinrichten lassen, ist an der Gefangennahme der ihm im letzten Sommer unterhalb Rijle im Busche durch sie abgenommenen Gefangenen unschuldig gewesen. Dec. 20. (vig. Thome.) — Or. Pap. S. (1644)

Oytta von Wijs d. j. verlangt von St. Köln, dass sie ihre Bürgerin Nesa von Esch up der nuwer Batstoven zum Ersatz der ihm gewaltsam genommenen Habe anhalte. — Or. Pap. S. (1645)

Seger von Swalmen, Burggr. zu Ryferscheit: antwortet, er habe die angeblich ihrem Briefe beigefügte Kopie nicht gefunden; sobald Otte von Wijse d. j. wieder nach Ryfersch[ei]t komme, werde er ihn zum Rechtsaustrage mit ihrer Bürgerin veranlassen. März 11— April 14. (guedest. nae iudica.) — Or. Pap. S. (1646)

Otto d. j. und Coyntzo von Wijs, Brüder: ihre Bürgerin Elscz Mannes, wohnhaft vůr Lijsenkirchen, hat ihnen Hab und Gut zu Hemersheym gepfändet, wodurch sie an 100 rhein. Gl. Schaden gehabt haben; soll sie zum Ersatz und zu Tagleistung in Hemersheym anhalten. Mai 2. (crutz av., dat id vunden wart.) — Or. Pap. S. Willems, Emmerich Sohn, Vogts des Herrn von Jülich und Geldern zu Wijs. (1647)

Joh. Wijshoefft: bittet um vierzehntägige Sicherheit behufs geheimer Mittheilungen. Juli 16—22. (fer. 2 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (1648)

St. Köln an EB. [Friedr. III]: antwortet, dass sie sich wegen derer von Wildenberg an die Bonner Verabredung hält; sendet Abschriften eines Briefes Robijns von Bicken an den Greven Mathijs vanme Spiegel und von dessen Antwort; bittet um Geleite nach Bonn für ihre Freunde zu Dienstag nach Ostern; möchte die Aussagen der drei Gefangenen erfahren. März 18—April 23. (fer. 4 p. palm.) — Conc. Pap. (1649)

Gerh. von Blanckenheym, Herr zu Castelberch und zu Gerartzsteyn: sendet den Gegenbrief Gerhards von Wiltze. — Or. Pap. S. (1650)

Ever. von Ulft: erkennt die von seinetwegen durch Peter Wynck angesagte Fehde nicht an; erbittet Antwort nach Buderic auf das Zollhaus. — Vgl. Fehdereg. Bl. 1b. — Or. Pap. S. (1651)

Heinr. Slijckin: ersucht nochmals, als ihr Diener und Knecht, ihren Bürger Joh. in den Wynkel zur Erfüllung seines Gelöbnisses anzuhalten, da er deshalb zwei Hengste habe versetzen müssen. Febr. 13—März 19. (fer. 6 p. invoc.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: ex Wynkelmans. (1652)

Renken von Lansberch, Ervert von Vytwych und Joh. von Clorlant, Bastard, Herrn Heinrichs Sohn, ersuchen St. Köln, ihren Bürger Joh. in den Wynckel zur Zahlung von 100 rhein. Gl., die er ihnen für einen Gefangenen gelobt hatte, und zu Schadenersatz anzuhalten. — Or. Pap. 3 S. (1653)

Dietr. von der Horst und Arnt dye Gruter verlangen von St. Köln, sie solle ihren Bürger Joh. in den Wynkel zur Zahlung von 100 Gl., wofür er von Reynken von Lansberch, Slyecke und anderen einen Gefangenen gekauft hatte, an dem sie beide auch Antheil hatten, anhalten und dazu Schadenersatz leisten, widrigenfalls sie sich ihr gegenüber verwahrt haben wollen. — Or. Pap. 2 S. (1654)

EB. F[riedr. III]: verwendet sich für Tilman Wynterberg, seinen

Bürger zo der Smalenburg, der sich beklage, dass ihm die Kölner Bürger Rutg. von Ruden und Brüder Joh. und Wessel Kekele, Testamentsvollstrecker seines † Bruders Heinr. W., ein Vermächtniss von 350 Gl. vorenthalten. Febr. 23—März 29. Arnsberg. (fer. 2 p. oc.) — Or. Pap. S. (1655)

St. Wyppervůrd: bittet um Begnadigung für den gefangenen Joh. Morenesszer. — Vgl. nr. 251. Febr. 22. (cath. Petri.) — Or. Pap. S. (1656)

Herm. von Wittene: solle ihre Bürgerin, gen. von Goch, zur Aufgabe der Pfändung seines Knechtes veranlassen, da er ihr an seinem Gerichte Recht widerfahren lassen will. — Or. Pap. S. (1657)

Joh. Witzgasse von Heynsberg: hat durch seine Haft grossen Schaden gelitten und daher in Gegenwart des Bürgermeisters Herrn Abel von der Lynden, seines Schwagers Herrn Lambr. von Duren, Bruyns vanme Tzwyvel, Johanns von Starkenberg und seines Vaters seinen Gläubigern Schuldzahlung in zwei Jahren und bis dahin Anweisung auf eine Jahrrente von 25 Gl. geboten; soll Gerh. von der Boessen und Goebel Bolchgin zur Annahme des Anerbietens bewegen und seine Sonntag endende Sicherheit um einen Monat verlängern. — Or. Pap. S. (1658)

Costijn von Lijsenkirchen, z. Z. Greve, und Joh. von Starkenberg: bitten um achttägige Sicherheit für Joh. Witzgasse in einer Schreinssache. — Or. Pap. S. (1659)

Ger. von Wolkenborch: bittet um Sicherheit und um einen Tag zur Verantwortung wegen der gegen ihn gekehrten Feindschaft. Jan. 20. (Fab. ind Seb.) — Or. Pap. S. (1660)

Derselbe: will mit R. Ludw. von Rôde dorthin kommen, um die Freilassung seines Sohnes zu erwirken; bittet um Sicherheit. — Or. Pap. S. (1661)

R. Herm. von der Seildůnckt: bittet im Auftrage Gerhards von Wolkenburg um Verhandlungen wegen dessen von ihr gefangen gehaltenen Sohnes. April 2—Mai 6. (5. fer. p. oct. pasche.) — Or. Pap. S. (1662)

Ailf, Sohn zu Berg, Gr. zu Ravensberg: bittet, den Freunden des von ihr befehdeten und gefangenen Clawes, Sohnes Gerhards von Wolkenbergh, einen Tag zu bescheiden. Mai 29—Juli 2. Hückeswagen. (fer. 6 p. oct. corp. Chr., Hokesh.) — Or. Pap. S. (1663)

Brüder Ailf, Dietr. und Friedr. von Marckelsbech: bitten, Claess, dem gefangenen Sohne ihres Oheims Gerh. von Wolkenburg, einen Monat Tag zu geben oder einen Tag zur Scheidung anzusetzen. Juli 23—29. (sund. na Marie Magd.) — Or. Pap. S. (1664)

Aylf von deme Berge, Gr. zu Ravensberg: bittet um Geleit für Gerart, den Vater des in Köln gefangen sitzenden Claisgin von Woilkenburg, und dessen Freunde. April 30—Juni 3. Beienburg. (asc. dom.) — Or. Pap. S. (1665)

Meffart von Eych, Emmerich von Kettich und *N.* von den Bettinborin werden Helfer Herrn Joh. Wunnenberg von Brusperg. — Or. Pap. S. (1666)

Joh., Herr zu Wunnenberg und zu Bijlstein, an Cůne Remey von Wůnnenberg: will Dienstag in acht Tagen, d. i. Dienstag nach dem 'echtzehenten' Tage, seine Freunde zu ihm in sein Haus nach Koblenz schicken, wozu St. Köln auch ihre Freunde behufs Austrag schicken soll. Jan. 6. (drijer kůnynge d.) — Or. Pap. S. (1667)

Cone Remey von Wonnenberg: übersendet die Antwort des Herrn von Wonnenberg auf sein mit ihrem Waffenstillstandsbrief ihm übermitteltes Angebot eines gütlichen Tages und verlangt unverzügliche Antwort, damit seine Freunde nicht vergebens nach Koblenz kommen. Jan. 6. (dryn konige t.) — Or. Pap. S. (1668)

Derselbe: hat die Aufkündigung des Tages dem Herrn von Wynnenberg gemeldet; dieser wolle nun die Verhandlungen aufgeben. Jan. 19. (Seb. ab.) — Or. Pap. S. (1669)

Joh., Herr zu Wunnenberg und zu Bijlsteyn: soll ihren Bürger Crist. Vlesser, wohnhaftig auf dem Tornmarte, zur Herausgabe des seinem Knechte Emmerich von Bruybach, während er nicht im Lande war, angefallenen Gutes, an das er sich zu Unrecht hat anschreinen lassen, anhalten. April 23—Mai 27. (5. dagh na cant.) — Or. Pap. S. (1670)

Derselbe: bittet nochmals, seinem Knechte und Diener Emmerich von Brubach dort angefallenes Erbe zukommen zu lassen, welches ihr auf dem Torenmarte wohnender Bürger Kirst. Vlesser unrechtmässiger Weise in dessen Abwesenheit eingenommen hat. Mai 19—Juni 22. (dynsd. vur u. h. lichams d.) — Or. Pap. S. (1671)

[Rain.], Hrz. von Jülich und Geldern, Gr. von Zütphen: verwendet sich für seinen 'clerich' Sweder von Zundwich, der seine Ansprüche schon zur Zeit seines † Bruders, Hrz. Wilhelm, vorgebracht hatte. — 1403. 08. 14. Juli 22. Caster. (sonnend., Mar. Magd.) — Or. Pap. S. — Kanzlei: Domini Gelrensis ex Sanderi de Sandwijch scriptoris sui. (1672)

Derselbe: ersucht um Ersatz für seinen Küchenschreiber (coicken clerch) Sweder von Zandwich, dessen Vater dort gefangen und geschatzt ward. Dec. 1—7. Caster. (saterd. na Andr.) — Or. Pap. S. (1673)

St. Zerbst (Cerwist): bittet um Auskunft, ob das Gerücht von der Hinrichtung dreier ihrer Bürger, die sich stets ehrlich gehalten haben, Randewigs, Eyles Hoensteyn und Claus' Waschensteyn, wahr sei, und bittet, in diesem Falle um vorläufige Verwahrung des Nachlasses. — Or. Pgm. Sekrets. (1674)

St. Köln an [Hrz. Albr. v. Holland]: St. Cirkse will nur auf seinen Befehl 6 Last Heringe, welche seine Untersassen in seiner Herrschaft in Maesdeip im Schiffe Tydemans, Sohnes Everhards de Campis, ihren Bürgern genommen, und welche sein Rentmeister dorthin gebracht hat, ausliefern; soll die Übergabe des Gutes an Sander Sohn Langwilhms veranlassen. — Conc. Pap. (1675)

St. Köln an [St. Cirkse]: erwidert auf ihre Antwort, dass St. Her-

derwic von 5 Last 2 Tonnen 'Sconsches' Hering, die einem ihrer Bürger gehören, geschrieben habe; ihre Bürger haben $3^1/_2$ und $^1/_4$ Tonne Hering und $^7/_4$ Aals, zusammen gleich $5^1/_2$ Last, unter einem, und 6 Tonnen Hering unter einem anderen Zeichen; soll sie ihrem Bürger Sander Langwilms Sohn folgen lassen. — Conc. Pap. — Auf dem Rücken mehrere bezgl. Notizen; dazu heterogenes, u. a. Liste von 5 Kaufleuten mit Waaren und Marken. (1676)

St. Köln an [Harderwijk]: hat vernommen, dass sie Albert Heye, dem ihre Bürger Hering anbefohlen hatten, einen Brief an St. Cirkse zu Herausgabe von geraubtem Hering und Aal gegeben; da jene zweifele, ob das geraubte Gut einem Bürger der St. Herderwic gehöre, soll sie dem Überbringer Sander La(n)gwilms Sohn ebenfalls einen Brief mitgeben. — Conc. Pap. (1677)

Jan von Zyskoven: bittet um einmonatliche Sicherheit; wird auf ihren Wunsch ihr die drei von den Herren 'op ter Haenenstraezen' in der Herberge gesuchten Gesellen, seinen Neffen, seinen Knecht und den Knecht Arts von Buchem, vor Augen bringen; erbittet Antwort durch den Burggr. 'op ter Haenenpoertzen'. — Or. Pap. S. (1678)

[Wilh. von Abentrode] an Abel [von Poppelsdorf?]: hat wegen der St. Köln mit den Brüdern Gerh. Gylbracht und Heinr. von Schonborne gesprochen; Cone, Dyman und Henne, Söhne Cones von Sůttenbah, Wilh. von Abentrode und Joh. von Brůmbach gen. von Stucheym geben um ihres Bruders und Verwandten Wilh. von Abentrode willen die Fehde auf. — Or. Pap. S. — Kanzlei: litera pacis aliquorum complicum Nycolai de Zissen. (1679)

Arn. von Kerpen: bittet um Waffenstillstand; hat sich an dem Ritte Clais' von Zijssen, ihres Feindes, vor die Stadt nicht beteiligt, dagegen wohl von dessen Helfer Peter Snorck einen Gl. Beutegeld erhalten. — Or. Pap. S. des Pastors von Waldorp. — Kanzlei: scribatur sibi salvus conductus ad oct. (1680)

Clais von Zijssen: kann den auf den nächsten Sonntag zu Halbfasten vereinbarten Tag nicht leisten; bittet, die Sache bis zum zweiten Sonntag nach Ostern anstehen zu lassen; in der Zwischenzeit hoffe er, zu einem gütlichen Tage kommen zu können. — Fehde beginnt 1402 März 24: Fehdereg. Bl. 61b. Febr. 26—April 1 (fer. 5 p. oc.) — Or. Pap. S. (1681)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: antwortet, er werde mit Claes von Zijssen behufs Einstellung der Fehde vermitteln. April 4—Mai 8. Blankenstein. (sabb. p. quasim.) — Or. Pap. S. (1682)

St. Sintziche: ihr Bürger Clais von Tzisse, mit dem sie jetzt erst hat sprechen können, beschuldige St. Köln, den Kompromiss gebrochen zu haben. (April 10.) — Or. Pap. S. (1683)

Adolph, Gr. von Kleve und von der Mark: antwortet, er habe Wilh. Vaicht sofortige Freigabe ihres Bürgers Joh. von Aichge und seiner Habe befohlen. Mai 7—13. Kleve. (fer. 3 p. Joh. ante port. lat.) — Or. Pap. Sekrets. (1684)

Die Papierurkunden des 15. Jahrhunderts und die städtischen Urkundenkopiare.

I.

1210—1450.

Am 4. Oktober 1326, kurze Zeit nachdem die städtische Verfassung zum ersten Male schriftlich fixirt worden war, beschloss der Rath der Stadt Köln, die wichtigsten Urkunden seines Archivs in authentischer Abschrift und übersichtlicher Zusammenstellung in einem Kopiar zu vereinigen[1]. Dies mit dem sogen. „weissen Buch“ oder, wie es auch heisst, dem Privilegienbuch von 1326 begonnene Unternehmen wurde in der Folgezeit mit grösserer oder geringerer Sorgfalt und Ausführlichkeit, aber ununterbrochen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts fortgeführt. Die so entstandenen Urkundenkopiare sind uns ausnahmslos erhalten und bilden No. 1—6 des folgenden Verzeichnisses. Ihr Inhalt besteht vornehmlich aus Königs- und Papstprivilegien, aus Urkunden betreffend das Verhältniss der Stadt zum Erzbischof, dem Klerus und benachbarten Fürsten, aus Landfriedensverträgen, Friedensschlüssen, Vereinigungen, Sühnen und Urfehden, Edelbürger- und Mannbriefen sowie Bestallungsurkunden städtischer Beamten. Während der Stoff in dem ältesten Kopiar eine systematische Ordnung, nach der Herkunft der Urkunden, erfahren hat, sind in den folgenden Bänden die Eintragungen in, wenn auch oft unterbrochener, chronologischer Reihenfolge vorgenommen worden.

[1]) Aufzeichnung im Privilegienbuch von 1326 f. 1b.

Im 15. Jahrhundert hat es die Stadt für erforderlich gehalten, besondere Abschriften der Urfehdeschwüre, die jeder aus städtischem Gefängnisse Entlassene zu leisten hatte, anfertigen zu lassen. Ein Band derselben, No. 7, von 1441—1474 reichend, ist erhalten.

Einen anderen Charakter als diese gleichzeitig geführten Kopiare tragen die im 16. und 17. Jahrhundert entstandenen Urkundensammlungen No. 8—12. Sie sind für bestimmte Zwecke hergestellt, anscheinend um Vertretern der Stadt bei Vertheidigung angefochtener Privilegien als Unterlage zu dienen.

Schliesslich ist noch ein Urkundenband, No. 13, auf uns gekommen, der ausschliesslich Gerichtsurkunden enthält und als Formelbuch benutzt worden ist.

Verzeichniss der Urkundenkopiare.

No. 1. Privilegienbuch von 1326, gen. das „weisse Buch". Folio, 246 Blätter, Pergament, 192 ursprünglich, 54 hinzugefügt, in weissem Lederband. Enthält Urkunden von 1157—1400 und Nachträge bis 1486. Auf Bl. 1—9: gleichzeitig geführtes Register[1]).

No. 2. Kleinfolio, 273 Bl. mit Vorblatt, Papier, in schlichtem rothen Lederband. Bl. 162—165 fehlen. Urkunden von 1288—1497. Die Hauptmasse reicht von 1401—1437. Auf dem Vorblatt Register der wichtigsten Urkunden aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.

No. 3. Kleinfolio, 254 Bl. mit Vorblatt, Papier, in schlichtem rothen Lederband. Urkunden von 1422—1467. Die Hauptmasse reicht von 1437—1467. Vorausgeht ein gleichzeitiges und ein Register aus dem 17. Jahrhundert.

No. 4. Kleinfolio, 297 Bl. mit 2 Vorblättern, Papier, in schlichtem rothen Lederband. Urkunden von 1258—1523. Die Hauptmasse reicht von 1467—1523. Inhaltsverzeichniss aus dem 16. u. 17. Jahrh.

No. 5. Folio, 368 Bl., Papier, in modernem Einband. Urkunden von 1178—1716. Es schliesst an No. 4 an, nimmt aber von neuem die älteren wichtigen Urkunden auf. Bl. 1—7: Register aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts.

No. 6. Folio, 228 Bl. mit 2 Vor- und Nachblättern, Papier, in weissem Lederband mit Aufschrift: Liber copiarum A A cum indice. Urkunden von 1717—1788. Gleichzeitiges, aber unvollständiges Register.

No. 7. Kleinfolio, 166 Bl., Papier, in modernem Einband. Urfehdebriefe von 1441—1474.

---

[1]) Vgl. die genaue Beschreibung von A. Ulrich, Zur älteren Geschichte des Kölner Stadtarchivs. Mittheil. X S. 1.

No. 8. Kleinfolio, 338 Bl., Papier, in weissem Lederband. Urkunden von 1169—1700. Bl. 1—5: sachlich geordnetes Register. Das Kopiar ist angelegt am Ende des 17. Jahrhunderts. Es enthält vornehmlich Papst-, Kaiser- und Erzbischofsurkunden.

No. 9. Folio, 417 Bl., Papier, in weissem Lederband mit der Aufschrift: liber copiarum quorundam privilegiorum, contractuum et concordatorum liberae reipublicae Coloniensis ab anno 1159—1660. Kurzgefasstes Register. Angelegt in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh.

No. 10. Folio, 196 Bl., Papier, in modernem Einband. Urkunden von 1198—1365. Angelegt ca. 1650.

No. 11. Folio, 69 Bl. mit Vorblatt, Papier, in modernem Umschlag. Aufschrift: copiae diversorum concordatorum, pactorum et unionum zwischen den fürstlichen Häusern Gülich, Cleve und Bergh an einem und des heil. reichs freier statt Colln am andern Theil. Urkunden von 1299—1530. Angelegt im 16. Jahrhundert.

No. 12. Quart, 43 Bl., Papier, in Pergament-Umschlag mit Aufschrift: No. 1. Extract privilegiorum per hern burgermeister Hildebrandt Suderman propria sua manu extrahirt. Auszüge aus Privilegien, besonders betr. das Nichtevokationsrecht. H. S. war 1576—1600 mehrmals Bürgermeister.

No. 13. Folio, 357 Bl., Papier, in modernem Pappband. Urkunden von 1428—1511: Gerichtsurkunden, Testamente, Kompromisse, Schöffenurtheile, Notariats-Instrumente u. a., viele undatirt. Formelbuch.

Zum weitaus grössten Theil liegen uns die in diesen Bänden enthaltenen Urkunden auch noch im Original vor, ein Beweis für die Sorgfalt, mit der die Stadt über die Erhaltung ihres Urkundenarchivs wachte. Nachstehend sind nur die nicht sonst überlieferten Stücke verzeichnet. Vereinigt sind damit die Regesten der Papierurkunden von 1401—1450, sodass nunmehr der gesammte Urkundenvorrath städtischer Provenienz bis 1450 in diesen Mittheilungen verzeichnet vorliegt.

Knipping.

1210 Juli 24 Corfe [England]	König Johann von England wiederholt den Freibrief König Richards von 1194 Febr. 16 [Quellen I nr. 109, Hans. Urkb. I nr. 40], durch den den Kölnern die 2 Schillinge von ihrer Gildhalle zu London und alle sonstigen Abgaben erlassen und freier Verkehr im Lande gestattet wird, vorbehaltlich der Freiheit Londons. Z. Gerhard, Sohn Graf Peters von Essex, W., Marschalls, Graf von Pembrock, W[ilhelm] von Ferrers, comes de Reb . . . .,

Wilhelm Briewers, Hugo de Grurnat, Thomas de Sanuford. Datum per manum mag. Ricardi de Marisco. — Privilegienbuch von 1326 f. 55 nr. 75. — Verz. Böhmen, Reg. Reichssachen nr. 34, Höhlbaum, Hans. Urkb. I nr. 84.

1290 Juli 5 Bonn | EB. Gerhard von Mainz und EB. Boemund von Trier, päpstliche Delegirte, bekunden, dass ihnen und B. [Simon] von Worms die inserirte Urkunde der St. Köln von 1287 Juli 12 vorgelegt sei, wonach sich letztere eidlich verpflichtet habe, sich aller Feindseligkeiten gegen EB. Sifrid von Köln während dessen Lebzeiten zu enthalten. — Urkundenkopiar 10 f. 110b.

1320 Mai 14 | Köln an die päpstlichen Delegirten, den Abt von Deutz, den Scholaster von Bonn und den Domkanonikus Alexander von Lynephe: bestellen Alexander de Cirlo und Ludewicus de Antiquo summo zu ihren Prokuratoren im Streit mit EB. Heinrich II von Köln, unter Inserirung der Bulle P. Johanns XXII von 1320 Febr. 18. Urk. nr. 977. (crast. Servatii.) — Privilegienbuch von 1326 f. 80 nr. 128.

Juli 6 Köln | EB. Heinrich [II] von Köln kompromittirt in seiner Sache gegen Köln auf den Spruch des Grafen Gerhard von Jülich, und will bei Verletzung desselben den Grafen Gerh. von Jülich, dessen Sohn Wilhelm, den Propst Heinrich von Bonn, die Ritter Conrad von Schonecge, Friedrich von Erenberg, Heinrich von Huckilloven in Köln einreiten lassen. (andach s. Peters ind s. Pauwels.) — Privilegienbuch von 1326 f. 4 nr. 15 und f. 78 nr. 123.

1321 April 13 Köln | EB. Heinrich [II] von Köln erkennt die Aufnahme der Juden durch die St. Köln auf weitere 10 Jahre an und gelobt für sich und seine Nachfolger die den Juden verliehenen Briefe nicht verletzen zu wollen. (crast. palm.) — Privilegienbuch von 1326 f. 80 nr. 127.

1326 Juli 2 | Köln verträgt sich mit den kölnischen Plebanen, dass letztere keinen Bürger exkommuniziren, der einer päpstlichen Ladung vor ein Gericht ausserhalb der Stadt nicht Folge leistet. Z.: gen. Kölner Räthe und Schöffen. — Privilegienbuch von 1326 f. 80b nr. 129.

1331 Jan. 5 | EB. Heinrich [II] von Köln erklärt, dass er, damit der St. Köln aus der Erneuerung des Judenprivilegs kein Schaden erwachse, Delikte gegen die Juden nur zu Köln verfolgen und Schritte der Stadt gegen etwaige Verletzungen der Judenrechte durch ihn oder seine Nachfolger nicht als gegen die erzbischöfliche Kirche gerichtet

15*

	ansehen wolle. Das Domkapitel siegelt mit. (vig. ep.) — Urkundenkopiar 10 f. 139.
1335 Mai 3	Köln verkauft den Kindern des † Ritters und Schöffen Johann Quattermart up Santkulen eine Erbrente von 100 Mark für 1000 Mark. (gudist. na miseric.) — Privilegienbuch von 1326 f. 91b nr. 144.
1335 Okt. 2	Köln verkauft den Armen des Heiligengeisthauses eine Erbrente von 100 Mark für 1000 Mark. — Privilegienbuch von 1326 f. 91 nr. 143.
1337 Mai 13	Köln nimmt den Ritter Heinrich Roilman von Synzege mit einer Rente von 20 Mark als Edelbürger auf. (fer. 3 post jubilate.) — Privilegienbuch von 1326 f. 87 b nr. 139.
1339 Febr. 13	Philipp von Sulze wird Mann der St. Köln. Schöffe Wilhelm Morart und Heinrich vom Spiegel in Vilzegraven siegeln. — Privilegienbuch von 1326 f. 100 nr. 163.
[1357] Jan. 29 Quesnoy	Herz. Wilhelm [I] von Baiern, Graf von Hennegau und Holland an Köln: bittet um Auslieferung einer von seiner Mutter zu Köln verpfändeten Tasche und eines mit Gold und Steinen beschlagenen Riemens an seinen Bruder, den Markgrafen [von Brandenburg]. (sat. na Pauwels d.) — Privilegienbuch von 1326 f. 123b nr. 182. Vgl. Briefe 19b und die Quittung der Rücklieferung 1357 Febr. 8, Quellen IV 389.
[Nach 1361 Nov. 27]	Aufzeichnung über eine Änderung der Geschworenen und Bürgen in der Sühne Kölns mit Graf Wilhelm von Berg von 1361 Nov. 27. — Privilegienbuch von 1326 f. 101.
1371 Sept. 16	Hochgerichtliches Erkenntniss über eine Schuld Philipps von Rode an Johann Westphelink, Vormund des Burggrafen von Odenkirchen. (fer. 3 p. exalt. crucis.) — Privilegienbuch von 1326 f. 158b.
1373 Jan. 3	Köln schliesst ein Bündniss mit Graf Wilhelm [II] von Berg. Gegenurkunde zu nr. 2785a. — Privilegienbuch von 1326 f. 101b, 166.
1374 Sept. 14 Bonn	EB. Friedrich von Köln an St. Köln: bittet, das achttägige Geleit, das er dem Grafen Ruprecht von Virnenburg gegeben, zu bestätigen. (exalt. crucis.) — Urkundenkopiar 9 f. 137.
[1380—1385] Juni	Herz. [Wilhelm] von Berg und Ravensberg an den weiten Rath der St. Köln: klagt, dass die Stadt den zur Schlichtung seiner Streitigkeiten mit ihr in Köln versammelten Geschworenen Schwierigkeiten bereite. (fer. 2 p. nat. Joh.) — Urkundenkopiar 5 f. 122b.
1386 Febr. 27	EB. Friedrich III und St. Köln verbünden sich für den Fall, dass der Herzog von Berg den Vertrag bezüglich

	des bergischen Zolles nicht halte. (dynst. na Mathys.) — Privilegienbuch von 1326 f. 199.
[1387] Aug. 23	Herz. Philipp von Burgund an St. Köln: in seinem und des Königs von Frankreichs Kriege gegen Herzog Wilhelm von Jülich-Geldern solle ihr kein Schaden zugefügt werden; sie möge Herz. Wilhelm nicht unterstützen. — Urkundenkopiar 5 f. 183.
[1390 April 18]	Notariatsinstrument darüber, dass vor dem kölnischen Siegeler Christian von Erpel Albert, der Rektor der Pfarrkirche zu Melle, mit einer Urkunde des B. Dietrich von Osnabrück erschienen sei. Nur Anfang. Fragment. — Urkundenkopiar 2 f. 31 b.
1395 April 1	Heynrich Horenscho von Roedingen gelobt Frieden zu halten und einen Monat vor event. Wiederaufnahme von Feindseligkeiten 50 ihm von der Stadt gegebene Gulden wieder zurückzuzahlen. Mitsiegler: Johan von Stommel u. Johan von Nijvenheim. — Die Urkunde ist durchstrichen. Darüber steht: littera sequens est Henrico restituta et reddidit aliam litteram continentem, quod infra spacium 3 mensium post festum Mamertis (Mai 11) non debeat civitatem dampnare. (f. 5 p. judica.) — Urkundenkopiar 2 f. 2.
1401	Arnoult von Důngelen sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6669 e)
Jan. 19	Henrich Grelle von Waldecge gibt der St. Köln Waffenstillstand bis zum 13. März. (f. 4 p. Ant. abb.) — Or. Pap. S. (6674 a)
Febr. 4	Henne von Welmich, Helfer Ottos von Schonenberg, sühnt sich mit St. Köln. Salentin, Herr zu Isenburg, siegelt. (f. 6 p. purif.) — Or. Pap. S. (6678 a)
— 9	Gerart von Wolkenburch gibt der St. Köln einen 14tägigen Waffenstillstand. (oct. purif.) — Or. Pap. S. (6680 a)
[— 22]	Johan v. der Velt quittirt über Mannlehn von 6 Gulden. — Or. Pap. S. (6686 a)
März 6	Herman und Gherd von Hamme erklären sich für Freunde der St. Köln. (oculi.) — Or. Pap. 2 S.-Rest. (6691 a)
— 18	Reynart Hoengin von Hůmpesch gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden. — Or. Pap. S. (6691 b)
— 20	Johan von Nuwerade, gen. Bouve, gibt der St. Köln einen 14tägigen Waffenstillstand. Jacob Krul siegelt. (judica.) — Or. Pap. S. (6691 c)
— 27	Henrich Grelle von Waldeck gibt der St. Köln einen Waffenstillstand bis zum 22. Mai. (palm.) — Or. Pap. S. (6696 a)
[April 3]	Greta Thesche, Nonne zu S. Agatha, quittirt über 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (6703 a)

April 14 Koblenz	Godart Grijn der Alte, Bürger zu Köln und Koblenz, aus Köln vertrieben, macht sein Testament. M. Testamentsvollstreckern und Z. — Cop. Pap. (6710a)
— 20	Yrmegart, Witwe Ritter Dyederichs von dem Vorste, quittirt über 50 Gl. Leibrente. (f. 4 p. miseric.) — Or. Pap. S.-Rest. (6717a)
1401 April 27	Diederich von Lymburg quittirt über 20 Mark Edelbürgerrente. (f. 4 p. Georg.) — Or. Pap. S.-Rest. (6719a)
Mai 3	Henrich Lewe von Duren quittirt über Leibrente von $12^1/_2$ Gl. — Or. Pap. S. (6730a)
— 4 Nürnberg	Engelhart, Herr zu Weinsberg, Königl. Hofrichter, weist die Klage des Johan v. dem Hame gegen die Kölner Godert von Hirtze, Gobel von der Eren, Godert von Lijskirchen und Weinrich von Ouxheim an das Rathsgericht zu Köln zur Entscheidung bis Juni 15, nachdem Heinrich Frunt das städtische Privilegium de non evocando vorgelegt habe. Vgl. Mitth. 24 S. 108. (mitw. noch creutztag.) — Or. Pap. S. (6731a)
— 8	Die Brüder Conrad und Heupt Marschalk von Pappenheim und Wilhelm, Conrads Sohn, Ritter, geben der St. Köln einen Waffenstillstand bis Aug. 24. (dom. ante ascens.) — Or. Pap. 2 S. (6734a)
— 18	Johan von Geyslair der alte gibt der St. Köln einen 14tägigen Waffenstillstand. (f. 4 p. exaudi.) — Or. Pap. S.-Rest. (6741a)
— 29	Benigna von Holtzwijlre quittirt über $12^1/_2$ Mark Leibrente. (dom. p. Urbani.) — Or. Pap. S. ihres Mannes Wynmar. Spur. (6745a)
Juni 3	St. Aachen bekundet, dass der Schröder Tielgin von Ederen aus ihrer Stadt verwiesen sei wegen ungewollten Vergehens gegen das Stadtrecht. — Cop. Pap. (6748a)
—	Rutger von der Dorneburgh, gen. Asschebroich, gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden. (cr. sacram.) — Or. Pap. S. (6748b)
— 12	Gerart Lerse gibt der St. Köln einen vierwöchentlichen Waffenstillstand. — Or. Pap. S. (6749a)
— 15	Johan vam Hamme einerseits und Johan von Aichge und Werner von Vrijsongen andererseits kompromittiren in ihrer Streitsache auf den Spruch von Johan Schaitzavel, Kirstian von Bilke, Everd Gijr von Coevelshoven und Schöffen Johan vanme Cuesen. (Viti.) — Or. Pap. 3 S. (6749b)
—	Hinrich Műnkard, Helfer des Grafen von Moers, sühnt sich mit St. Köln. (Viti.) — Or. Pap. S. (6749c)
— 25	Thys von Erpel gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden.

	Herr Engelbrecht Nyde von Birgel, Erbmarschall von Jülich siegelt. (cr. Joh. bapt.) — Or. Pap. S. Rest. (6752a)
1401 Juni 29	Rutgher von Dunghelen, Helfer des Grafen von Moers, sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6755a)
Juli 6	Rutger v. der Strobeike sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6757a)
— 20	Gerart Lersse gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden. (f. 4 p. divis. ap.) — Or. Pap. S. (6760a)
— 30	Arnolt von Haselbach, gen. Ungereyde, quittirt für sich und Hadewich, Witwe Klyngelspors von Hachenberg, über 140 Gl. Leibrente. (sabb. p. Panth.) — Or. Pap. S.-Rest. (6764a)
Aug. 12	Die Brüder Coenrait und Wilhelm von Caelchem geben der St. Köln einen kündbaren Frieden. Vgl. Jahrb. der Düsseldorfer Geschv. VIII 60. (f. 6 p. Laur.) — Or. Pap. 2 S. (6769a)
—	Rutger v. der Horst sühnt sich mit St. Köln. (f. 6 p. Laur.) — Or. Pap. S. (6769b)
— 17	Dyderich Sunderlant gibt der St. Köln einen 14tägigen Waffenstillstand. Wilhelm von Gestelter, Schultheis zu Keijserswerde siegelt. (f. 4 p. assumpt. Mar.) — Or. Pap. S.-Rest. (6770a)
— 18	Johan v. Hamme ernennt, nachdem das Schiedsgericht zwischen ihm und Johan von Aiche und Werner von Vrijsingen nicht einig geworden ist, Dr. Johan von Nuwensteyne zum Obermann. — Or. Pap. S.-Rest. (6770b)
— 20	Dr. Joh. v. dem Nůwensteyne spricht als Obmann Recht in dem Streit zwischen Johan von Hamme einerseits und Johan von Aiche und Werner von Vrijsingen andererseits. — Cop. Pap. (6772a)
— 27	Gerart Lersse sühnt sich mit St. Köln. (sabb. p. Barth.) — Or. Pap. S. (6772b)
Sept. 16	Goyswyn van dem Vorste sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6776a)
Okt. 8	Johan Caseman von Dijest quittirt über 50 Mark Leibrente für sich und seine Tochter Kyne. (sabb. octav. Rem.) — Or. Pap. S. (6792a)
Nov. 7	Jude Selichman Schaifsoen gibt der St. Köln für sich und seine Knechte einen dreiwöchentlichen Waffenstillstand. (Willibr.) — Or. Pap. S. Schild mit Figur (Schaf), Kübelhelm mit Decke; Helmzier: dreizackige Krone (?), darauf Thierfigur (Storch?). Umschrift zum Theil zerstört: Selichman. Daneben hebräische Schriftzüge. (6818b)
—	Johan van den Glynde sühnt sich mit St. Köln. (man. na alreheil.) — Or. Pap. S.-Spur. (6818c)

1401 Nov. 10	Henric von Hessen, Bastard, sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6818d)
— 17	Wynrich Bock gibt der St. Köln einen kündbaren Frieden. Rabolt von Vischenich, Drost zu Berchem, siegelt mit. (donrest. na s. Mertins d.) — Or. Pap. 2 S. (6824a)
— 26	Johann von Plettenbracht sühnt sich mit St. Köln. (sabb. p. Kath.) — Or. Pap. S.-Spur. (6833a)
—	Heynrich von Arnheim, Helfer Henkins von Nuweroyde, gen. Boefgin, sühnt sich mit St. Köln. (cr. Cath.) — Or. Pap. S. (6833b)
—	Brüder Gyselbert und Maess Rijperbant, Helfer Herrn Sweders zo dem Vorste, sühnen sich mit St. Köln. (sabb. p. Kath.) — Or. Pap. 2 S. beschädigt. (6833c)
Dec. 5	Die Ritter Heinrich von Kendenich und Coyntze von Vischnich bekunden, dass Herr Everhard von Lymburg, dem mit ihnen die Scheidung der St. Köln mit Clais von Zijs übertragen sei, trotz wiederholter Mahnung durch die St. Köln, nicht zu den angesetzten Tagen erschienen sei und dass letztere korrekt gehandelt habe. (in profesto Nycholai.) — Urkundenkopiar 2 f. 2d.
— 8	Notiz, dass die zeitigen Provisoren, Herr Goedert van der Eren, Jacob von Bernsauwe, Heinrich uppen Velde, Herman Pyne, Herman vanme Atfange, Heinrich von Zirne, den Herrn Johan Bau van des dat he in dyenste der stede was myt leysen of anders entschädigt hätten, laut Brief des gen. Herrn Johan Bauwe. (concep.) — Urkundenkopiar 2 f. 5.
1402 Jan. 18	Willem von Bomel, Johans Sohn, Helfer Johans Wil von Asselt, sühnt sich mit St. Köln. (cr. Anth.) — Or. Pap. S. (6843a)
— 31	Goedart von Here, Goeswyns Sohn, sühnt sich mit St. Köln. — Or. Pap. S. (6848a)
Febr. 3	*Otto Feyste von Schonenburg gibt* der St. Köln einen Waffenstillstand bis März 26. (f. 6 p. purif.) — Or. Pap. S. (6848b)
— 4	Heinrich v. deme Berge, gen. Snorbeyn, sühnt sich mit St. Köln. Gerhard von Blankenheim, Herr zu Castelberg, siegelt. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (6848c)
März 1	Roilman van Belle gibt Sühne nach Feindschaft umb wilne Werners wille van Vrijsoncgen ind syns wyffs van guetz wegen, dat zo Brijsge liecht ind umb Werners vaigtz wille van Ludestorp myns neven. (f. 4 post oculi.) — Urkundenkopiar 2 f. 3b.
—	Roylman von Belle, Helfer Werners von Vrysingen und Werners vaigt von Ludestorp, sühnt sich mit St. Köln. (f. 4 p. oculi.) — Or. Pap. S.-Spur. (6855a)

1402 März 1	Johan Canis, Nyngel, seine Frau, Heynrich Roele von Mer und Fye, seine Frau, bekennen sich gegenüber Heinrich von Herderscheit, Bürger zu Aachen, zu einer 902 rhein. Gulden betragenden Schuld für geliefertes Tuch. — Cop. Pap. (6855 b)
— 17	Jacob von Gladebach, Helfer Wilhelms von Berghe, sühnt sich mit Köln. Die Edelherren Girlach von Oetgenbach, Achterdekan im Dom, und Junker Friederich von Mattelar siegeln. (f. 6 p. judica.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (6858 a)
— 20	Heinrich Grelle von Waldecke gibt der St. Köln einen vierwöchentlichen Waffenstillstand. (cr. palm.) — Or. Pap. S. (6859 a)
— 22	Notiz, dass der Rath den Stadtboten Heintzgin verwarnt habe, dat he sich deser sachen, daromb he nu gevangen was, me hoede. (f. 4 p. palmarum.) — Urkundenkopiar 2 f. 4a.
— 30	Wilhelm v. dem Berge gelobt in der Streitsache mit Daniel von Schelmolen den Spruch der Schiedsrichter Johans Floryn, Bürgermeister, Johan vanme Douwe, Henrich von Tzyrne, Mathys von Suchtelin, Herman von Wesel und Gerart Voghil anzuerkennen. — Or. Pap. S.-Rest. (6870 a)
April 1	Arnd Nolken quittirt über 5 Mark Leibzucht. — Or. Pap. S.-Rest. (6879 a)
Mai 5	St. Köln bekundet, dass sie die Schöffen des hohen Gerichts und den Greven Costen von Lysenkirchen für event. neue Mühewaltung in der Bekümmerungssache des Johan Sicherye von Meylon (mit seinen 13 Vardellen) schadlos halten würde. — Vgl. Urk. nr. 9321. (cr. ascens. domini.) — Urkundenkopiar 2 f. 5b.
—	Notiz, dass Wilhelm Stail sein Erblehn von der Stadt erhalten und die Sühne beschworen habe. Dabei waren: sein Oheim, Herr Luther Stail, Herr Goedert vanme Hirtze, Ritter, Abel van der Lynden, Rolant van Odendorf, Rentmeister. (vryd. na vocem jocund.) — Urkundenkopiar 2 f. 5.
—	Bruder C[ristian v. dem Canel] quittirt über Leibzucht. — Or. Pap. S.-Rest. Die Urkunde ist verstümmelt. (6902 a)
— 8	Johan v. der Hurst sühnt sich mit St. Köln, nach Fehde wegen Henkyn Boefgyn. (f. 2 p. exaudi.) — Or. Pap. S.-Spur. (6903 a)
— 11	Goytschalk von Oyssenbruyck, Feind um Johans von Asselt willen, sühnt sich mit St. Köln. (f. 5 p. exaudi.) — Or. Pap. S.-Spur. (6904 a)
— 25	Clais von Zijs gibt Stillstand bis Juli 26. (sacram.) — Or. Pap. S. (6911 a)

1402 Mai 26	Wilhelm Cruseler von Nurberg d. j. sühnt sich mit St. Köln. (cr. sacram.) — Or. Pap. S. (6911 b)
Juni 20	Ritter Everhart Hardvuyst und Frau Anna, Heydenrich von Schallenberch und Frau Nese bitten die St. Köln um Besiegelung des Vertrags zwischen Herzog Wilhelm von Jülich-Berg und seinen Leibrentnern. — Or. Pap. 2 S.-Reste. (6918 a)
— 26	Lodowich v. dem Vorste, Mönch zu Siberg, wie nr. 6918 a. (f. 2 p. Joh.) — Or. Pap. S.-Rest. (6920 a)
Juli 10	Gerart von Reymscheit sühnt sich mit St. Köln. Zeris von Calchgein und Rutger von Calghuysen siegeln. (f. 2 p. oct. visit.) — Or. Pap. 2 S. (6921 a)
— 13	Johannes Galeas, Herzog von Mailand, gibt kölnischen Kaufleuten freies Geleit auf Widerruf nach zweimonatlicher Voransage. — Cop. Pap. Gedr. Mittheilungen 14 S. 95. (6924 a)
—	. . . . Rutkoy verpachtet ein Haus. Heinrich Rutkoy, Vater, siegelt. (Marg.) — Cop. Pap. Bruchstück. (6924 b)
— 19	Johan von Bonne und Reynart Walt von Gurtzenich, gen. Schampart, Feinde um Gerarts von Wedenauwe willen, sühnen sich mit St. Köln. Junker Werner, Herr zu Meroide, siegelt. (f. 4 p. div. ap.) — Or. Pap. S.-Rest. (6925 a)
— 21	Lempgin von Sustersele, Feind um Gerarts von Wedenauwe willen, sühnt sich mit St. Köln. Junker Cracht von Saffenberg siegelt. (f. 6 in profesto Marie Magd.) — Or. Pap. S.-Rest. (6925 b)
— 24	Thoenys Schade, Feind um Henkyn von Kurbeke willen, sühnt sich mit St. Köln. (vig. Jacobi.) — Or. Pap. S.-Spur. (6925 c)
— 27	Clais von Czissen sühnt sich mit St. Köln. (dunr. na Jac.) — Or. Pap. S.-Spur. (6925 d)
Aug. 4	Clais von Milberch, gen. Schutze, Feind um Lempgins von Gudesberg willen, sühnt sich mit St. Köln. (f. 6 p. vinc.) — Or. Pap. S.-Rest. (6927 a)
[1402] — 10	Herzog [Wilhelm] von Berg bittet St. Köln um Mitbesiegelung der Übereinkunft mit seinen Leibzüchtern. (Laurencii.) — Urkundenkopiar 2 f. 6 b.
—	Die Herzogin [Anna] von Berg desgleichen. (Laurencii.) — Urkundenkopiar 2, f. 6 b.
1402 — 11	St. Köln verspricht dem Herzog Wilhelm und der Herzogin Anna von Berg und ihren Untersassen Sicherheit, solange die mit ihren Leibzüchtern getroffene Übereinkunft gehalten werde, laut der diese während Lebzeiten des Herzogs jährlich 1310¼ Gulden erhalten sollen. (cr. Laurencii.) — Urkundenkopiar 2 f. 10.

1402 Aug. 14	Johan Schuyrman gibt Stillstand bis Sept. 8. (vig. assumpc.) — Or. Pap. S. (6930a)
—	Henkin von Nuweroyde, gen. Boefgin, gibt einen 14tägigen Stillstand. (vig. assumpc.) — Or. Pap. S. (6930b)
— 19	Johan Schuyrman, Evertz Sohn, Feind um Heynrichs von Torne willen, sühnt sich mit St. Köln. (sabb. p. assumpc.) — Or. Pap. S. (6931a)
— 23	Johan von Lenderstorp, gen. von Gudesbergh, und Lempgin von Gudesberg sühnen sich nach Verhandlungen vor dem EB. Friedrich mit St. Köln. (vig. Barth.) — Or. Pap. 2 S., 1 Spur. (6934a)
Sept. 4	Clais von Zijssen gibt einen dreitägigen Stillstand. (f. 2 p. decoll. Joh.) — Or. Pap. S. (6937a)
— 7	Bürgermeister und Rath der St. Würzburg bekundet, dass ihr Bürger Claus Engelbolt die St. Köln wegen der ihm dort genommenen Sensen und die St. Aachen, die in den sachen in verdehtnissen gewesen synt, quittschelte. (frauwen obend, als sie geborn wart.) — Urkundenkopiar 2 f. 10b.
— 13	Johan Bodendorff d. j., Feind um seines Bruders Johan Bodendorff willen, sühnt sich mit St. Köln. (Materni.) — Or. Pap. S. (6940a)
— 15	Everhart von Wijssze sühnt sich mit St. Köln. (cr. exalt.) — Or. Pap. S. (6944a)
— 24	Johan von Efferen sühnt sich mit St. Köln. (dom. p. Maurit.) — Or. Pap. S.-Rest. (6944b)
— 27	Johan vanme Hayne, Feind um Johans von Efferen willen, sühnt sich mit St. Köln. (f. 4 p. Maurit.) — Or. Pap. S.-Rest. (6945a)
Okt. 5	Noltgin Scholer quittirt über 5 Mark Leibzucht. — Or. Pap. S.-Spur. (6956a)
— 26	Ritter Johan von Plettenbracht sühnt sich mit St. Köln. (f. 4 p. Severini.) — Or. Pap. S.-Spur. (6977a)
Nov. 27	Lubbert Bůcken, Gerartz Sohn, Helfer Reynkens Seller, sühnt sich mit St. Köln. (f. 2 p. Cather.) — Or. Pap. S. (6993a)
— 28	Diderich v. der Horst, Renken von Lausberch, Revers Sohn, Arnt de Gruter, Leweken v. den Stade, Johan von Honseler, bastart, Herrn Peters Sohn, Johan von Hernen, gen. Johan Stucke, sühnen sich mit St. Köln. Die beiden ersten und Graf Wilhelm von Limburch siegeln. (dynsd. n. Kateryn.) — Or. Pap. 3 S.-Reste. (6994a)
Dec. 1	Tideman von Hovele quittirt über 50 Gl. r. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (6997a)
— 22	Otto Veyst von Schonenberg sühnt sich mit St. Köln. (cr. Thome.) — Or. Pap. S. (7000a)

1403 Jan. 3	Detmar Cleppinch quittirt über 75 Gl. Rente für seinen Neffen Gerwyn und seinen Sohn Detmar. — Or. Pap. S. (7006 a)
— 8	Sander in den Hove sühnt sich mit Köln. Dyderich v. der Horst d. j. siegelt. (mand. nae druttynde d.) — Or. Pap. S. (7006 b)
— 9	Ritter Engelbrecht Nijt von Birchel, Erbmarschall zu Jülich, dessen Sohn Symon wegen Clais v. Ziss der Stadt Feind geworden war, sühnt sich mit Köln. (f. 3 p. epiph.) — Or. Pap. S.-Rest. (7006 c)
— 15	Brüder Henrich und Gerart Schetter, Feinde wegen des Grafen von Moers, sühnen sich mit Köln. (f. 2 p. oct. ep.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (7007 a)
— 22	Rutger v. der Dornenburch, gen. Asschenbroich, Feind wegen Gerards von Mansteden, sühnt sich mit Köln. (f. 2 p. Ant.) — Or. Pap. S.-Spur. (7009 a)
Febr. 24	Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg gestattet Köln die accisefreie Durchfuhr von 51 Hölzern. (Math.) — Or. Pap. S. (7017 a)
März 2	Ritter Wilhelm von Orsbeck, Herr zu Oylbruck, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. esto mihi.) — Or. Pap. S.-Rest. (7022a)
— 26	Äbtissin und Kapitel von S. Ursula bekundet den Rathsrichtern, dass Tiele, Knecht Hermanns von Hersel, Heynr. von Vochen und Johannes von Duren 22 Gl. r., as sy uns vur uch bekant hadden, bezahlt hätten. (f. 2 p. let.) — Or. Pap. S.-Spur. (7024a)
April 9 (?)	Johan Prusze von Heymbach, Bürger zu Frankfurt, quittirt über 26 Gl. r. Rente. (f. 2 p. dom. 'domine'.) — Or. Pap. S.-Rest. (7029 a)
— 25	Adolf, Sohn von Berg, Graf zu Ravensberg, wird gegen Rente von 150 Mark Edelbürger der St. Köln. (Marc.) — Conc. Pap. (7038 a)
Mai 5	Markgr. Bernhard zu Baden sagt den Widersachern Kg. Ruprechts ab und schliesst sich diesem wieder an. (samst. na Walp.) — Cop. Pap. Vgl. Mittheil. 14 S. 102. (7056a)
— 25	Jacob v. der Maessen sühnt sich mit Köln. (cr. ascens.) — Or. Pap. S. (7062a)
Juli 6	Henken, Henzens Vetter von Borbeke, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. visit.) — Or. Pap. S.-Spur. (7078 a)
— 9	Johan Voylbergh sühnt sich mit Köln. Herman von Keldenich, Elger, Fährmeister, und Schöffen von Deutz siegeln. (cr. Kylian.) — Or. Pap. 3 S., 2 beschädigt. (7080 a)
Aug. 4	Johan von Hoirt, gen. von Coelne, Feind wegen Claiss von Zijs, sühnt sich mit Köln. Arnoult Boyve von Vunftzelden und Friderich v. der Wyderduyr siegeln. (sabb. p. Petri vinc.) — Or. Pap. 2 S., 1 beschädigt. (7086 a)

1403 Aug. 9	Reymar von Hůnderstorf gibt Stillstand bis Sept. 8. (vig. Laur.) — Or. Pap. S. (7086b)
— 14	Otte Feyste v. Schonenberg gibt vierwöchentlichen Stillstand von Sept. 8 ab. — Or. Pap. S. (7086c)
— 16	St. [Maas]eyk beglaubigt Bylye, Frau des zu Köln hingerichteten Heynen Symons. (and. d. na ass.) — Or. Pap. S.-Rest. (7087a)
— 17	Gerart von Wiltz, Herr zu Hartelsteyn, Feind wegen Clays von Zijssen, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. ass.) — Or. Pap. S. (7087b)
— 24	Aelff v. dem Berghe, Graf zu Ravensberg, gibt Köln Frieden, nachdem sein Neffe Johan, ältester Sohn zu der Sleyden, wegen Clais von Zijss der Stadt Feind gewesen. (Barth.) — Or. Pap. S. (7090a)
Sept. 3	Ansprache des Herrn Costin von Lysenkirchen an die St. Köln aus Anlass der Revolution von 1396. — Cop. Pap. (7092a)
— 5	Ritter Godert, Herr zu Drachenfeltz, quittirt der St. Köln den Empfang von 450 Gulden, die ihm laut dem in seinem Besitz befindlichen Briefe des † Schöffen Philipp Scherffgin as van 100 Marken van dem ampte ind herlicheit der Rycherzech ind van 5 kleynen ampten zustanden. Darunter steht: premissa quitancia est deposita in camera reddituum. (f. 4 p. Egidii.) — Urkundenkopiar 2 f. 20b.
— 14	Ritter Johan von Breydenbach weist den Verdacht, dass er in dem Streit zwischen seinem Knecht Walraven mit Elizabeth Rotstock von letzterer bestochen sei, zurück. Ritter Wigant von Hatzfelt beglaubigt diese Kopie und siegelt. (exalt.) — Cop. Pap. S. (7093a)
— 17	Diederich von Hetterscheid, Feind wegen Johans v. Hasselt, sühnt sich mit Köln. — Or. Pap. S.-Rest. (7093b)
— 21	Ritter Syvart von Hademar, Herman Speck und Philips von Hamerstein, Schöffen zu Andernach, bekunden, dass sie die Pfändungssache zwischen Henrich Schonebel von Andernach und Lodewich von Stamme an den Erzbischof gewiesen hätten. (Mathei.) — Or. Pap. 3 S.-Reste. (7095a)
—	Daniel v. Berge, Helfer Junker Johans v. der Sleyden, sühnt sich und Tilgyn vanme Steghe und Gerard von Keldenich mit Köln. (Matheue.) — Or. Pap. S. (7095b)
Okt. 1	Arnolt von Kerpen sühnt sich mit Köln. Bruyn Hauschilt und Johannes Schoynbeck siegeln. (Remigii.) — Or. Pap. 2 S., 1 beschädigt. (7101a)
— 2	Engelhart, Herr zu Winsperg, königl. Hofrichter, fordert in der Klage Costins von Lysenkirchen c. Köln, dass die Stadt die zwei Artikel aus den Privilegien K. Lud-

wigs und K. Karls, durch welche sie sich dem Hofgericht entziehen will, vollständig vidimirt übergebe. (dinst. n. Michels d.) — Or. Pap. S.-Rest. Vgl. Mittheil. 14 S. 104. (7101 b)

1403 Okt. 12 Ritter Gyselbrecht Brente von Vernich gibt für seinen Sohn Brente, Helfer Clais von Zijss, Frieden. (f. 6 p. Gereon.) — Or. Pap. S. (7114 a)

— Johan von Wede, gen. Koelfgyn, Helfer Clais von Zijss, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. Gereon.) — Or. Pap. S. (7114 b)

— 15 Detmar Cleppinch quittirt über 75 Gl. Leibzucht für sich, seinen Sohn Detmar und seinen Neffen Gerwyn. (Gall.) — Or. Pap. S. (7115 a)

— 20 Graf Ruprecht zu Virnburgh sühnt sich mit Köln vom 28. Okt. an. (samst. na Lucas.) — Or. Pap. S.-Spur. (7125 a)

— 24 Lempgyn von Spurke, Feind wegen Johan von Asselt, sühnt sich mit Köln. (cr. Severini.) — Or. Pap. S.-Rest. (7128 a)

— 26 Johan von Lenderstorf, gen. von Gudesberg, Feind wegen Clais von Zissen, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. Sev.) — Or. Pap. S.-Rest. (7128 b)

— 28 Johan von Bayern, Elekt zu Lüttich, Domkapitel und St. Lüttich verbannen nach Schlichtung des Streites zwischen Bischof und Stadt: Baudewyn v. der Roytsen, Laureyns Lambrechts, Jakemyn Baduc, her Mathys von Gleyn, meyster Lambrecht Gregorijs, Gielys Lambrechts, Mathonet van Fleůmael, Elgas van Fleůmael, sein Bruder, Gielys Maythar, Jan von Hodege, Jan van der Berwinen, Claes Witte, Mönch, Arnt Steen, Jan von Wilre, der timmerluden clerc, Jan v. den Beemde, Reynken Hardy, Heynric von Graes, Mathys von Oerle, gen. Scorft, und Arvent die jonge. — Cop. Pap. (7129 a)

— 29 Roylman von Geysbusch, Wilhelm von Seenhoven und Henne von Maentze sühnen sich mit Köln. Ruprecht, Graf zu Virnenburg, siegelt. (cr. Sym.) — Or. Pap. S. (7129 b)

Nov. 10 Johan Brente, Herr zu Louvenberg, Feind wegen Clais von Zisse, sühnt sich mit Köln. Sein Vater Gyselbrecht Brente von Vernich siegelt. (in profesto Mart.) — Or. Pap. S. (7131 a)

Dec. 3 Friderich v. den Husen, Helfer Johans von Assilt, sühnt sich mit Köln. (prof. Barbar.) — Or. Pap. S. (7142 a)

— 7 Johan von Criekenbeke, gen. von Wambeck, sühnt sich mit Köln. (conc. av.) — Or. Pap. S. (7143 a)

— 17 Notiz, dass Johannes Kreuwel von Gymborne Köln die Freundschaft aufgesagt habe. — Vgl. Urk. nr. 7075. (f. 2 p. Lucie.) — Urkundenkopiar 2 f. 20.

— 21 Johan, Herr zu Wunnenberg und Bylstein, gibt auf Veranlassung seines Burgmannes Cune von Wunnenberg der

	Stadt einen Stillstand bis 1404 Jan. 20. (Thomas.) — Or. Pap. S.-Rest. (7149*)
1403 Dec. 28	Clais Huyste, Herr zu Ulme, Feind wegen Reymars von Hunrestorf, sühnt sich mit Köln. (1404 innocentum.) — Or. Pap. S.-Rest. (7149**)
1404	Greta Thesche, Tochter von Clays T., quittirt über 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. 'myn myrcke'. (7149b)
[1404 Jan. 25]	Notiz, dass die St. Löln Reymar von Hunderstorff auf seinen Sühnbrief von 1404 Jan. 25 (Urk. nr. 7152) eine Gegenurkunde gegeben habe. — Urkundenkopiar 2 f. 24b.
1404 Jan. 28	Johan Munckart von Münster, Helfer Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (maynd. n. P. convers.) — Or. Pap. S. beschädigt. (7152a)
—	Thysgin von Kuychenheym, Helfer von Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (maynd. n. P. convers.) — Or. Pap. S. 7152b)
—	Johan von Wede, gen. Kulfgin, Helfer Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (maynd. n. P. convers.) — Or. Pap. S. (7152c)
— 29	Gerart von Zeirne, Helfer Clais von Cisse, sühnt sich mit Kolin. (dynxd. n. P. convers.) — Or. Pap. S. (7152d)
Febr. 1	Gerlach von Weide, Herr zu Isenburg, Helfer Clais von Czis, sühnt sich mit Köln. (vig. pur.) — Or. Pap. S. (7152e)
— 4	Heyngin Huyssennesch, gen. Kijtz, Feind der Stadt wegen Peters von Caelcheim, sühnt sich mit Köln. (postcrastino pur.) — Or. Pap. S. (7152f)
—	Heinrich von Coelne gibt der St. Köln Frieden. (postcrastino pur.) — Or. Pap. S. beschädigt. (7152g)
—	Goedart von Lynss sühnt sich mit Köln. Ritter Tilgin vanme Coesen (Cusino) siegelt. (f. 2 p. pur.) — Or. Pap. S.-Rest. (7152h)
— 5	Albrecht von Erlekyn sühnt sich mit Köln. (dinst. n. kertzwyhe.) — Or. Pap. S. (7152i)
— 14	Peter von Mendich, Feind wegen Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (f. 5 p. cin.) — Or. Pap. S. (7153a)
— 19	Herman von Kurbach, Helfer Clais von Zyss, sühnt sich mit Köln. Gerard von Storvelde, Burggraf zu Synsvelt, siegelt. (f. 3 p. invoc.) — Or. Pap. S. (7155a)
—	Johan von Blankenheim, gen. Bloem, Helfer Clais von Zyss, sühnt sich mit Köln. Gerard von Storvelde, Burggraf zu Synsvelt, siegelt. (f. 3 p. invoc.) — Or. Pap. S.-Rest. (7155b)
— 27	Heyntzgyn von Munstereyflen, Walravens Sohn, sühnt sich mit Köln. (f. 4 p. remin.) — Or. Pap. S. (7158a)

1404 März 12	St. Köln entbindet den Propst Herman von S. Georg zu Köln von seinem Amte als oyverman zwischen ihr und dem Herzog Wilhelm von Berg, das er 10 Jahre verwaltet hatte. (f. 4 p. letare.) — Urkundenkopiar 2 f. 25.
— 16	Cůne, Herr zu Pyrmont, Helfer Clas von Ziss, sühnt sich mit Köln. (jud.) — Or. Pap. S. (7164a)
— 21	Ritter Francko von Cronenberg sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. judica.) — Or. Pap. S. (7164b)
— 22	Wenemar Vrunt bekundet auf einen durch den Wechsler Walter von Dijch im Namen der St. Köln 1403 Nov. 15 ausgestellten Wechselbrief von der Firma Paulus und Lottus de Paganis 100 Ducaten erhalten zu haben. Hermann Dwerg, Auditor an der Kurie, siegelt mit. — Or. Pap. 2 S.-Reste. (7164c)
— 25	Wilhelm Walrabe scheidet sich mit Köln wegen Elisabeth Rotstocks. Friedrich v. der Hůben und Syfried von Kerpen siegeln auf Bitte der auf der Frankfurter Messe anwesenden Kölner Kaufleute. (f. 3 p. palm.) — Or. Pap. 2 S. (7164d)
April 6	Noltghen Scoler quittirt über 5 Mark Leibrente. — Or. Pap. S. (7180a)
— 9	Wyrich von Gertzen sühnt sich mit Köln. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S. (7190a)
—	Salentyn, Herr zu Isenburg, quittirt über 50 Mark Edelbürgerrente. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S. (7190b)
— 23	Tis von Berghe sühnt sich mit Köln. Ritter Reynart von Berghe siegelt. (Jores.) — Or. Pap. S. beschäd. (7204a)
—	Ritter Reynart von Berge sühnt sich mit Köln. (Jorys.) — Or. Pap. S. (7204b)
Mai 17	Johan Plyngin von Brysge sühnt sich mit Köln. Ailf Bruwer und Johan von Stralen siegeln. (vig. penth.) — Or. Pap. 2 S. (7212a)
— 19	St. Leipzig (Lipczk) bekundet, dass Köln sich zu Koblenz bei Kg. Ruprecht um die Freigebung von Tuch, das durch den Leipziger Lucas Waltheym in dem geächteten Aachen gekauft, aber zu Deutz von dem Kölner Greven Costin beschlagnahmt worden war, mit Erfolg verwendet habe. (mant. in den pfingksten.) — Or. Pap. S. (7213a)
Juni 3	Eingyn, Graf zu Lynnengen, gibt in der Fehde Johans, Herrn zu Westerburg, mit Köln einen Frieden bis Juli 26. (f. 3 p. sacr.) — Or. Pap. S. (7223a)
— 19	Peter de Wynte gibt Stillstand bis Juli 6. (donr. na Vyts d.) — Or. Pap. S. (7226a)
Juli 4	Heynrich von Dysternach, Helfer Clais von Zijs, gibt

14tägigen Stillstand. Junker Carselis von Dirmertzeim siegelt. (f. 6 p. visit.) — Or. Pap. S. (7229a)

1404 Juli 8 Vertrag zwischen EB. Friedrich von Köln und St. Köln über die Aufnahme der Juden. Nur die Schlusspunkte. — Cop. Pap., zusammen mit 7229c. (7229b)

[1404 Juli 8?] Theil eines Vertrages mit Herzog Reinald von Geldern. Cop. Pap., zusammen mit 7229b. (7229c)

1404 Juli 11 Peter de Wentt gibt 14tägigen Stillstand. (vryd. vur Marg.) — Or. Pap. S. (7229d)

— 18 Maes von Houlte, Helfer Johans von Asselt, gibt einen 20jährigen Frieden. Goedart von Beemel, Sohn Wilhelms, siegelt. (f. 6 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (7229e)

— 19 Catherina, Witwe Tielmans Kneichtgyn, überweist ein Restguthaben bei der Stadt an Everart von Monheym. Johan von Bechem und Gerart Knechtgyn siegeln. — Or. Pap. 2 S. (7229f)

— 23 Johan von Asselt gibt Stillstand bis Aug. 24. (cr. Magd.) — Or. Pap. S. (7231a)

— 24 Wilhelm Spronck, Helfer Johans v. Asselt, sühnt sich mit Köln. Johan v. der Schůyren, Drost zu Xanten, siegelt. (vig. Jac.) — Or. Pap. S.-Rest. (7231b)

— 28 Albert Huchtebroyk erklärt, nicht Feind Kölns zu sein. (Panth.) — Or. Pap. S. (7231c)

Aug. 6 Herman uss dem Hoembroiche, gen. Kreuwel, Helfer Clays von Zissen, sühnt sich mit Köln. (f. 4 p. vinc. Petri.) — Or. Pap. S.-Rest. (7235a)

— Otte Feiste von Schonenburg gibt Stillstand bis Sept. 29 und will zum Austrag nach Deutz kommen. — Or. Pap. S. (7235b)

Sept. 3 Peter von Calchen, Sohn Ritter Arnolds, gibt Stillstand bis Sept. 29. (f. 4 p. Egidii.) — Or. Pap. S.-Spur. (7246a)

— 4 Ritter Wigant von Holtzfelt [!] gibt in der Fehde wegen seines Dieners Wilhelm Walraven, auf Bitte des Kölners Walther vom Diche, einen 14tägigen Stillstand zum Zweck von Verhandlungen. Junker Reinhart von Swalbach siegelt. (f. 4 a. nat. Marie.) — Or. Pap. S. (7246b)

— 5 Johan und Peter Slorken von Brijsge, Freunde Clais von Zijs, sühnen sich mit Köln. Junker Henrich, Burggraf v. Rynnecge siegelt mit. (f. 6 p. decoll. Joh.) — Or. Pap. 3 S. (7246c)

— 7 St. Köln erklärt, dass Elysabeth Roytstocks die mit Wilhelm Walrave zu Frankfurt festgesetzten Bestimmungen gehalten habe. (vig. nat. Marie.) — Or. Pap. S.-Rest. (7246d)

— 24 Köln schliesst zu Frankfurt mit Ritter Wigand von Hatzfeld und seinem Diener Wilhelm Walraven einen Still-

stand bis Nov. 11 zum Zweck des Austrags ihrer Streitigkeiten. Vermittler: Herr Frederich von Sassenhusen, Ritter Francke von Cronenberg, Wolff von Sassenhusen, Edelknecht, Johan vom Kosen, Diedrich von Schidderich, Schöffen zu Köln, und sechs andere Kölner Bürger. Wilh. von Schidderich und Walter von Dich siegeln. (f. 4 p. Mathei.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (7249 a)

1404 Sept. 26 Peter von Calchem, Sohn Ritter Arnolds, verlängert den Stillstand von Sept. 29 bis Okt. 16. (f. 6 p. Maurit.) Or. Pap. S. (7249 b)

Okt. 2 St. Köln verlängert, auf Bitte des Erzbischofs, den Kölner Juden ihre Bürgerschaft auf 10 Jahre, unter genauer Spezialisirung ihrer Rechte und Pflichten. (cr. Remigii.) — Urkundenkopiar 2 f. 49 b.

— 9 Noltgyn Scholer quittirt über 5 Mark Leibrente. (Dyon.) — Or. Pap. S.-Spur. (7267 a)

— 15 Peter von Calchem, Sohn Ritter Arnolds, verlängert den Stillstand von Okt. 16 auf weitere 14 Tage. (f. 4 p. Gereon.) — Or. Pap. S. (7277 a)

Nov. 2 Bruder Heinrich Koilsac, gen. von Pylchusen, zu Altenberg, quittirt über 6 Gl. Leibrente. (anim.) — Or. Pap. S.-Rest. (7284 a)

— 4 Gerard von Buchelmûnt, gen. Schoum, gibt 14tägigen Stillstand. Junker Loedewich von Lulstorp siegelt. (f. 3 p. Simonis.) — Or. Pap. S. (7286 a)

— 26 Friderich von Kilbergh, Peter von Hildelshem, gen. Vederwusch, Danyel und Johan Kaldis von Hildeshem, Helfer Clays von Zissen, sühnen sich mit Köln. Ritter Richard Hurte von Schoneck siegelt. (cr. Cather.) — Or. Pap. S. (7303 a)

— 28 Peter von Calchem gibt Stillstand bis Dec. 25. (f. 6 p. Cather.) — Or. Pap. S. (7303 b)

1405 Jan. 2 Peter von Wichterich, Obermann in dem Streit zwischen Wilhelm Walrave und Lysabeth Roitstocks, erklärt, dass die Parteien versprechen müssen, den künftigen Spruch zu halten. (cr. circumcis.) — Or. Pap. S. (7308 a)

— 7 Peter von Caelchem gibt Stillstand bis Febr. 2. (cr. epiph.) — Or. Pap. S. (7310 a)

— 12 Clais Schutze von Waldecge sühnt sich mit Köln. Diedrich von Langel siegelt. (f. 2 p. epiph.) — Or. Pap. S. (7310 b)

— Franke von Geyslair, Feind wegen Duntzenkoyvens, sühnt sich mit Köln. (f. 2 p. epiph.) — Or. Pap. S.-Spur. (7310 c)

— 19 Rûtger v. Eyle, gen. Groppeken, Feind wegen des Juden Seligman von Bercke, sühnt sich mit Köln. (f. 2 p. Anth.) — Or. Pap. S. (7315 a)

1405 Jan. 22	Engelhard, Herr zu Weinsberg, Königl. Hofrichter, bekundet, dass das Gericht über die Sache zwischen St. Köln, vertreten durch Johan Cannis und Gerhart Schinke, und Costin von Lysenkirchen bis nach März 22 aufgeschoben sei. (don. na Anth.) — Or. Pap. S. (7315b)
— 26	Cono von Beversteyn sühnt sich mit Köln. (cr. convers.) — Or. Pap. S. (7315c)
— 28	Wynmar von Auwe, gen. Dunzenkoyven, gibt einen 14tägigen Stillstand zum Zweck von Unterhandlungen. (f. 4 p. convers.) — Or. Pap. S. (7316a)
—	Henrich Stecke, Feind wegen Peters von Calchem, sühnt sich mit Köln. (f. 4 p. convers.) — Or. Pap. S. (7316b)
Febr. 17	Wynmar von Auwe, gen. Duntzenkoyven, Feind wegen Gefangenschaft seines Vaters, sühnt sich mit Köln. (f. 3 p. Val.) — Or. Pap. S.-Spur. (7321a)
— 18	Gerart Schynnekerne gibt einen vierwöchentlichen Stillstand und will zu Köln einen Tag leisten. (f. 4 p. Val.) — Or. Pap. S.-Rest. (7321b)
— 19	Wynmar von Auwe, gen. Dunzecoyven, erklärt seinen Frieden event. einen Monat zuvor aufsagen zu wollen. (f. 5 p. Val.) — Or. Pap. S.-Spur. (7322a)
— 27	Lambrecht von Duren spricht als Obmann Recht in dem Streit zwischen Wilhelm Walrave und Lysabet, Witwe Gerards Roitstock. (f. 6 p. Mathie.) — Or. Pap. S. 2 Ausfertigungen. (7322b)
März 6	Johan von Cruthusen d. j. sühnt sich mit Köln. Junker Werner, Herr zu Meroede, siegelt. — Or. Pap. S. (7324a)
— 14	Clais Schutze von Puppelstorff sühnt sich mit Köln. (sabb. p. inv.) — Or. Pap. S. (7326a)
— 15	Heintzgin von Wehen, Feind wegen Clais von Cissen, sühnt sich mit Köln. Junker Heinrich, Burggraf zu Rynecke, siegelt. (remin.) — Or. Pap. S. (7326b)
April 3	Albrecht von Byrnehusen gibt einen 14tägigen Stillstand. (f. 6 p. letare.) — Or. Pap. S. (7334a)
— 6	Gerart Schynnekerne gibt einen monatlichen Stillstand. (f. 2 p. judica.) — Or. Pap. S. (7334b)
— 8	Peter von Clotten, Feind wegen Clais von Zijss, sühnt sich mit Köln. Heinrich von Eych, Herr zu Oilbrucge, siegelt. (f. 4 p. judica.) — Or. Pap. S. (7335a)
— 15	Gerard, Junggraf zu Seyn, Herr zu Hoymburch und Vreusperch, Reynhart, Herr zu Westerburch, Salentyn, Herr zu Isemburgh d. a., Salentyn, Herr zu Isemburgh d. j., setzen zwischen EB. Friedrich von Köln und Graf Adolf zu Ravensberg einen Waffenstillstand bis zum 28. Mai fest. (gudest. na palm.) — Or. Pap. 4 S. (7335b)

1405 April 22	Peter von Calchenn, Herrn Arndts Sohn, gibt Stillstand bis zum 28. Mai. (f. 4 p. pasche.) — Or. Pap. S. (7336 a)
—	Noltghyn Scholer quittirt über 5 Mark Leibrente. — Or. Pap. S. (7336 b)
—	Johan v. den Wyer, Kanon. an S. Lambert in Lüttich, bezeugt das Leben Noltghyn Scholers. — Or. Pap. S.-Rest. (7336 c)
— 29	Salentin, Herr zu Isemburgh, quittirt über 50 Mark Edelbürgerrente. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S.-Spur. (7339a)
Mai 28	Gerard, Junggraf zu Seyn etc., = nr. 7335 b, verlängern den Waffenstillstand zwischen EB. Friedrich und Graf Adolf von Ravensberg bis Juli 5. (upfart.) — Or. Pap. 4 S.-Spur. (7342 a)
Juni 1	Johan, Herr zu Ulme, sühnt sich mit Köln. Ritter Philips, Herr zu Ulme, siegelt. (f. 2 p. exaudi.) — Or. Pap. S. (7343a)
— 17	Albrecht von Burnhusen gibt einen 14tägigen Stillstand zum Zweck von Tagleistung. (vig. sacram.) — Or. Pap. S. (7345 a)
— 26	Wilhelm von Seelbach gibt einen Stillstand bis Okt. 1. (f. 6 p. Joh.) — Or. Pap. S.-Rest. (7347 a)
—	Wilhelm v. Steyne sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. Joh.) — Or. Pap. S. (7347 b)
—	Otto Rodil von Deytz, Feind wegen Clais von Zijs, sühnt sich mit Köln. (f. 6 p. Joh.) — Or. Pap. S.-Rest. (7347c)
— 28	Gomprecht von Alpem, Bastard, gibt einen monatlichen Stillstand. (av. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (7347d)
— 30	Arnoult Boeve von Vunffselden sagt Gerart von Zirne, gen. Boesegerart, Geleit auf. Johan Kessel von Nurberch d. j. siegelt. (cr. Petri et Pauli.) — Or. Pap. S. (7348 a)
Juli 4	Herzog [Reinald] von Jülich-Geldern quittirt über 100 Gl. Edelbürgerrente. (saeterst. na visit.) — Or. Pap. S. (7348b)
— 8	Wilhelm, Herr zu Saffenberch, setzt zwischen St. Köln und Johan Kessel von Nürberch einen 14tägigen Stillstand fest. (god. na visit.) — Or. Pap. S. (7349 a)
— 15	Gerart Schynnekerne gibt einen 14tägigen Stillstand. (f. 4 p. Marg.) — Or. Pap. S. (7349 b)
— 21	Johan von Brandenberg, Herr zu Esch, Helfer Clais von Zijssen, sühnt sich, unter Vermittlung von Costin Gebür, mit Köln. (dinst. vur Jac.) — Or. Pap. S. (7349 c)
— 24	Jorge von Waver, Helfer Ritter Dederichs von Endelstorp, sühnt sich mit Köln. (vig. Jacobi.) — Or. Pap. S. (7349d)
—	Joerge von Waver sühnt Hannes Kyperlant und Heinrich von Sweych, Feinde wegen Roylmans von Belle, mit Köln. (vig. Jac.) — Or. Pap. S. (7349 e)
— 29	Gerart Schynnekerne, Feind um des zu Köln enthaupteten

Luytgins von Calchem willen, sühnt sich mit Köln. Sein Oheim Johan von Reven d. a. siegelt mit. (cr. Panth.) — Or. Pap. 2 S. (7349 f)

1405 Sept. 10 Johan Schillingh von Vilike und Johan von Geislair d. j., gen. Brunynck, bekennen sich zu einer Schuld von 200 Gulden an die St. Köln wegen Gefangenschaft Johan Hopgins von Geislair. (f. 4 p. nat. Marie.) (7357 a)

— 25 Gumprecht von Alpem, Vogt zu Köln, gibt der St. Köln für seinen Bastardsohn Gumprecht einen vierwöchentlichen Stillstand. (f. 6 p. Maur.) — Or. Pap. S. (7368 a)

— 29 St. Köln gibt Ritter Wigand von Hatzfelt und seinem Diener Wilhelm Walrave Sicherheit bis Nov. 11. (Michael.) — Or. Pap. S. (7369 a)

— Ritter Wigand von Hatzfelt gibt Stillstand bis Nov. 11. Ritter Rudolf von Sassinhusin siegelt. (Michael.) — Or. Pap. S. (7369 b)

Okt. 7 Ritter Pawe von Hembergh, Erbkämmerer des Erzstifts, sühnt St. Köln mit seinem Sohn Arnold. (f. 4 p. Remigii.) — Or. Pap. S. (7371 a)

— EB. Friedrich von Köln erklärt unter Dank für die von St. Köln geleistete Hülfe, dass er nach Beendigung des Krieges gegen Graf Adolf von Ravensberg die Befestigungen von Deutz schleifen werde. — Cop. Pap. (7371 b)

— 18 Johan von Hittorp, Vogt zu Dormagen, bekundet, dass der Gerichtsbote bei Drude Lodewichs für eine Schuld der Frau Hoenremans gepfändet habe. — Or. Pap. S.-Spur. (7382 a)

Nov. 6 Diederich von Nuwenar gibt einen Stillstand bis Nov. 30. (f. 6 p. omn. sanct.) — Or. Pap. S. (7384 a)

— Gumprecht von Alpem, Vogt zu Köln, verlängert für seinen Bastardsohn Gumprecht den Stillstand bis Nov. 25. (f. 6 p. o. sanct.) — Or. Pap. S.-Rest. (7384 b)

— 16 *Gotschalk von Rurdorp, Helfer Clais von Zyss,* sühnt sich mit Köln. Junker Gerart von Wedenauwe siegelt. (f. 2 p. Mart.) — Or. Pap. S.-Rest. (7385 a)

— 21 Gumprecht von Alpem, Vogt zu Köln, sühnt seinen Bastardsohn Gumprecht mit Köln. (prof. Cecilie.) — Or. Pap. S.-Spur. (7386 a)

— 23 Eingen, Graf von Lynongen, sühnt seinen Schwager Johann, Herrn zu Westerburg, mit Köln. (cr. Cecilie.) — Or. Pap. S. (7387 a)

— Lempgin von Sustersele, Johan von Elvenich, Boese Gerart von Tzirne und Ludwich Poilch, Helfer Kessils von Noirberg, sühnen sich mit Köln. Ritter Diedrich von Gymnich siegelt. (cr. Cec.) — Or. Pap. S.-Rest. (7387 b)

1405 Nov. 26	Diederich von Nuwenar, Feind wegen Patze Hardefuyst, sühnt sich mit Köln. (cr. Cath.) — Or. Pap. S.-Spur. (7388a)
— 27	Friderich von Welteroide sühnt sich mit Köln. Heinrich Spaenrebuck siegelt mit. (f. 6 p. Cath.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (7389a)
Dec. 4	Wenemar von Backem, Helfer Peters von Calchem, sühnt sich mit Köln. (Barb.) — Or. Pap. S.-Rest. (7389b)
— 11	Wilhem von Loishem, gen. Huysgijn, Wilhelm von Loishem, gen. Boilman, Brüder Wilhem und Reynart von Loyvenberg und Gobil von Maternich schwören Urfehde wegen Haft des Erstgenannten und werden losledige Mannen der Stadt. (f. 6 p. concepc.) — Urkundenkopiar 2 f. 41b.
— 12	Wilhelm von Loishem, gen. Huysgin, gelobt ausserdem bis Juni 24 1406 zehn Gulden 'seilgelde', die er der Stadt von seiner Gefangenschaft her schulde, an Johann Schaitzavell zu zahlen oder in das Gefängniss zurückzukehren. — Die Urkunde ist durchstrichen; darüber steht: restituta est littera infrascripta. (sabb. p. concepc.) — Urkundenkopiar 2 f. 41b.
— 14	Johan von Eynenberg, Herr zu Landzcroenen, sühnt Johan von Duyne, Helfer Clais von Zijs, mit Köln. (cr. Lucie.) — Or. Pap. S.-Rest. (7389c)
1406 Jan. 6	St. Köln gibt Johan Schillingh von Vilike und Johann von Geyslar d. j. Quittung über 100 Gl. von Hopgyns wegen. (epiph.) — Or. Pap. S.-Spur. (7397a)
—	Johan Canneuss quittirt über 16 Gl. als achttägigen Sold für zwei Geleien. (epiph.) — Or. Pap. S. (7397b)
— 20	Wilhelm, Herr zu Saffenbergh, gibt für Johan Kessil von Nůrbergh einen 14tägigen Stillstand. (Fab. et Seb.) — Or. Pap. S. (7398a)
— 22	Johan von Pyffendorp, gen. Bry. Frieden. Heinrich von Loen siegelt. (f. 6 p. Agn.) — Or. Pap. S. (7399*)
Febr. 1	Baltwin von Vlatten. Frieden. Ritter Wilhelm von Vlatten siegelt mit. (vig. purif.) — Or. Pap. 2 S. (7399**)
— 23	Henrich von Gronauwe, Feind wegen Roylmans von Belle, Frieden. Dederich von Nůwenar siegelt. — Or. Pap. S. (7400a)
März 1	Werner von Vlatten quittirt über 12 Gl. Edelbürgerrente. (f. 2 p. inv.) — Or. Pap. S. (7402a)
— 14	Johan, Pastor zu Hachenberg, bekundet das Leben der Hedewich, Witwe Gerards Klyngilspor. (oculi.) — Or. Pap. S.-Spur. (7405a)
— 15	Wilhelm von Seelbach gibt Stillstand bis Mai 9. (f. 2 p. oculi.) — Or. Pap. S. (7405b)

1406 März 19	Johan Canneuss quittirt über 16 Gl. als achttägigen Sold für zwei Geleien. (f. 6 p. oculi.) — Or. Pap. S. (7408 a)
— 22	Sühne zwischen St. Köln und Jungherzog Adolf von Berg. Fast wörtlich = 1406 März 23 Urk. nr. 7409 Lacomblet IV n. 46. (f. 2 p. letare.) — Urkundenkopiar 2 f. 43b.
April 15	Johan Bungart von Meyen, Helfer Roylmans von Belle, Frieden. — Or. Pap. S. (7415 a)
— 17	Noltghyn Schoeler quittirt über 5 Mark Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (7416 a)
—	Johan van den Wyer, Kanon. an S. Lambert zu Lüttich, bezeugt das Leben Noltghyn Schoelers. — Or. Pap. S.-Spur. (7416 b)
— 19	Gerart von Schonenburne d. j., Helfer Peters von Calchem, Frieden. (f. 2 p. quasim.) — Or. Pap. S. (7416 c)
— 26	Burchgart Stecke, Johans Sohn, v. den Luttinckgenhoyve, Helfer der von Calchem, Frieden. (f. 2 p. miseric.) — Or. Pap. S. (7420 a)
— 27	Gerart von Hatteroide, Frieden. (f. 3 p. miser.) — Or. Pap. S. (7420 b)
— 28	Die Brüder Arnolt und Conrait von Wedersteyne, Herman von Wedersteyne, Henne von Ymhusen und Dijderich Woulf, Helfer des Junker Johans von Seyne, Frieden. Gerart, Junggraf zu Seyn, siegelt. (f. 4 p. miser.) — Or. Pap. S.-Rest. (7421 a)
—	Heyne von Wele und Ailf von Hoyve, Frieden. Gerard, Junggraf zu Seyn siegelt. (f. 4 p. miser.) — Or. Pap. S. (7421 b)
Mai 5	Everhart von Wyss, Frieden. Sein Schwager Ailff von Schurfelt siegelt mit. (f. 4 p. inv. cruc.) — Or. Pap. 2 S. (7427 a)
— 7	Johan Plackail von Lenepe quittirt dem Rentmeister Roland von Odendorp über 100 Gl. in Abschlag seiner Forderung von 1000 Gl. an die Stadt. (f. 6 p. jubil.) — Or. Pap. S. (7429 a)
— 12	Diederich von Broile d. j., Helfer Roylmans von Belle, gibt Stillstand bis Juli 25. Johan v. dem Bongarde siegelt. (f. 4 p. cant.) — Or. Pap. S. (7430 a)
— 16	Johan von Bardenbach gibt 14tägigen Stillstand. (voc. juc.) — Or. Pap. S. (7433 a)
— 26	Johan von Bardenbach, Frieden. (f. 4 p. asc.) — Or. Pap. S. (7436 a)
Juni 7	Henrich Slorck, Helfer Clays von Zijs, Frieden. (f. 2 p. Bonif.) — Or. Pap. S. (7437 a)
— 10	Ailbert Vriesendorp d. a. und Ailb. Vr. d. j., Frieden. (sacr.) — Or. Pap. S. (7437 b)
— 24	Herzog Reinald von Jülich-Geldern quittirt über 100 Gl. Edelbürgerrente. (Joh.) — Or. Pap. S. (7440 a)

1406 Juli 22	Sebrecht von Deynsbur, Frieden. Sein Bruder Tielgyn v. D. siegelt. (Magd.) — Or. Pap. S. (7445a)
— 24	Johan in ghein Raede, Sühne. (Jac. av.) — Or. Pap. S. (7445b)
—	Johan von Momment, Bastard, Sühne. (Jac. av.) — Or. Pap. S. (7445c)
Aug. 2	Otto Feyste von Schonenburgh gibt Stillstand bis März 27. (cr. Petri vinc.) — Or. Pap. S. (7447a)
—	Johan Kessel von Nůerberg d. j. gibt Stillstand bis Aug. 29. (cr. P. vinc.) — Or. Pap. S. (7447b)
— 3	Henricus Kuw, Dekan an S. Peter zu Jechaburg, Mainzer Diöcese, erklärt, von Köln für seine Arbeit an der römischen Kurie bezahlt zu sein. — Or. Pap. S.-Rest. (7447c)
— 21	Wetzel von Guelen, Frieden. (sabb. p. ass. Marie.) — Or. Pap. S. (7453a)
Sept. 11 Heidelberg	Gerdrut von Collen, Witwe Tilchins von Edren, erklärt, von des Königs Schreiber Johannes Warmund 40 Gl. für Aachensches Tuch, das zu Köln beschlagnahmt war, erhalten zu haben. Junker Hans von Buhel und Goldschmied Hans Flasche siegeln. (sampst. na nat. M.) — Or. Pap. 2 S. (7454a)
— 13	Brüder Herman und Friderich von Brandenburgh, Helfer Clais von Zissen, Frieden. (Matern.) — Or. Pap. 2 S. (7455a)
Okt. 4	Reynart von Nyele gibt 14tägigen Stillstand. Sander von Eyele siegelt. (f. 2 p. Rem.) — Or. Pap. S. (7459a)
— 8	Heinrich von Marten, Frieden. (f. 6 p. Rem.) — Or. Pap. S. (7461a)
— 9	Reynart von Nyele, Helfer Arnoultz von Caldenbergh, Frieden mit Köln und allen dortigen Kirchen. Junker Sander von Eyle siegelt. (Dyon.) — Or. Pap. S. (7462a)
— 22	St. Dortmund bezeugt das Leben von Richard von Afferden und Frau Agnes. (cr. 11 000 virg.) — Or. Pap. S. (7478a)
— 27 Zons	EB. Friedrich von Köln bekundet den Vergleich in einem Streit zwischen Kölner und Neusser Bürgern wegen einer Pfändung, die Walburg von Bunne zu Köln an Thys von Lylachen vorgenommen hatte. (gud. na Sym. ind Jud. — Fritzstroim.) — Or. Pap. S.-Rest. (7479a)
Nov. 22	Johan Sletze, Helfer Peters von Caelchem, Frieden. (Cecil.) — Or. Pap. S. (7497a)
Dec. 3	Henne von Nuysse wird loslediger Mann der Stadt, nachdem sie ihm seine zu Köln gemachten 'upsetze' verziehen hat. Melis von Bernzburne und Johan von Lewensteyn siegeln. Ueberschrift: sequens littera est scripta in papiro. (prof. Barbare.) — Urkundenkopiar 2 f. 52b.
— 11 Rom	P. Gregor XII schreibt an EB. Friedrich v. Köln über seine Erhebung auf den Stuhl und das Schisma. — Cop. Pap. (7509a)

1406 Dec. 14	Herman, Pleban zu Kempen, bezeugt das Leben von Karle Spede van den wapen geboeren. (neist. d. na Lucien.) — Or. Pap. S. (7510a)
— 29	Gerart von Zirne, gen. Boese Gerart, Helfer Kessils von Nůrberg d. j., Frieden. Reymar von Hůnderstorf siegelt. (cr. innoc.) — Or. Pap. S. (7514a)
1407 Jan. 5	Wilhelm, Herr zu Saffenbergh, sühnt Johan vom Steyne, gen. Mengin, Helfer Johan Kessils von Nůrbergh d. j., mit Köln. (vig. epiph.) — Or. Pap. S. (7517a)
— 7	Johan von Dusternauwe erklärt, kein Feind der St. Köln zu sein. Salentin, Herr zu Isenburg, siegelt. (cr. epiph.) — Or. Pap. S. (7518a)
— 19	Jacob von Odendorp, Helfer Johan Kessils von Nůrbergh d. j., Sühne. Rost von Monreal siegelt. (f. 4 p. Anth.) — Or. Pap. S. (7523a)
— 29	Bertolt vanme Steyge erklärt, nicht Feind der St. Köln zu sein. (sabb. p. conv. Pauli.) — Or. Pap. S. (7525a)
Febr. 2	Johan von Bodisheym, Helfer Kessels von Noirburch, Sühne. Costin Gebůr siegelt. (pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (7525b)
—	Johan Můnkart, Helfer Clais von Zijssen, Sühne nach Vermittlung durch Costin Gebur. (pur.) — Or. Pap. S. (7525c)
—	Pawyn v. der Ayr, Helfer Clais von Zyssen, Sühne nach Vermittlung durch Costin Gebur. Herr Richart Hurte von Schonecken siegelt. (pur.) — Or. Pap. S. (7525d)
— 4	Wilhelm von Ryfferschiet, Bastard, Helfer Johan Kessels von Nůrberg, kündbarer Frieden. Junker Friedrich zu Wevelkoven siegelt. (f. 6 p. pur.) — Or. Pap. S. (7525e)
— 5 Düsseldorf	Herzog [Wilhelm] von Berg gibt den Kölnern Sicherheit für Holztransporte. (Ag.) — Or. Pap. S.-Rest. (7526a)
— 10	Greta v. der Dannen quittirt über 10 Gl. Leibrente. (Scolast.) — Or. Pap. S.-Spur. (7527a)
März 10	Arnolt von Dalbenden, Sühne. Bruder Wilhelm v. D. siegelt. (f. 5 p. let.) — Or. Pap. S. (7538b)
—	Thys von Driessche wird Mann der St. Köln. Melis von Berntzborne und Johan von Lewensteyne siegeln. (f. 5 p. let.) — Or. Pap. S. (7538c)
—	Dederich von Broile, Herrn Dederichs Sohn, kündbarer Frieden. Wilhelm von Dalbenden siegelt. (f. 5 p. let.) — Or. Pap. S. (7538d)
— 14	Daniel von Berge gibt Stillstand von März 17—April 10. (f. 2 p. pass.) — Or. Pap. S. (7539a)
— 20	Heinrich Reůhultz, Johan von Buchhultz, Heyntzgin von Dollendorff, Helfer Kessels von Nůrberg, Sühne. Johan von Gauwe, Pastor zu der Nuwerburg, und Costin Gebur, siegeln. (palm.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (7539b)

1407 April 7	Noltgyn Scholer quittirt über 5 Mark Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (7545 a)
—	Arnt Ynevelt, Sühne. Rutger von Alpem, Herr zu Gairstorp siegelt. (donr. n. Ambr.) — Or. Pap. S. (7545 b)
— 11	Daniel von Berge, Sühne. (f. 2 p. miseric.) — Or. Pap. S. (7548 a)
— 25	Otto Feystz von Schoenenberg verlängert den Stillstand bis Nov. 11 zum Zweck von Tagleistung. (Marc.) — Or. Pap. S. (7550 a)
Mai 8	Wilhelm, Graf zu Limburg, Herr zu Broiche, überweist seine Rentenrate von 40 Gl. an Batze v. deme Strûse. (sund. v. pinkesten.) — Or. Pap. S. (7551 a)
— 9	Heynrich von Harterstein, Helfer Kessels, Sühne, nach Vermittlung durch Costin Gebur. Peter Oyspurch siegelt. (maind. n. crutzd.) — Or. Pap. S.-Rest. (7551 b)
Juni 6	Johan von Eynemberch und Lowenberg, Helfer Ritter Diederichs von Endilstorp, Sühne. (f. 2 p. Bonif.) — Or. Pap. S. (7564 b)
Juli 1	Coynrait Broiderman, gen. v. Lande, Sühne. Herr Heinrich von Eych, Herr zu Oylbrucke, siegelt. — Or. Pap. S. (7568 a)
— 4— Aug. 19	Officialatsinstrument über Forderungsklage Arnolds von Duren gegen Bruno Slijchter. — Cop. Pap. (7568 b)
— 14	Jacob von Ruremunde und Frau Guetgyn bekunden, dass ihnen von dem 10 Mark betragenden Erbzins eines Hauses in der Fobbengassen, das sie von den Klöstern Mariengarten und S. Gertrud und dem Ehepaar Gerhart und Nese v. Esel erworben hatten, 3 Mark nachgelassen seien. (vig. ass. Marie.) — Cop. Pap. Zusatz, dass 1423 das Ehepaar den ihm zustehenden Theil dem Hospital zu S. Agneten überwiesen habe. (7573**)
— 16	Peter von Adenauwe, Helfer Clais von Zyss, Sühne. (cr. ass. M.) — Or. Pap. S. (7575 a)
— 30	Johan Hartestein von Habelroide, Untersasse des Herrn von Heymersbergh, Helfer Kessels von Nuerburgh, gibt Stillstand bis Sept. 6. Henrich von Canne, Pastor zu Gotzkirchen, siegelt. (dynst. n. Joh. dec.) — Or. Pap. S. (7577 a)
Sept. 14	Coengyn von Brandenschiet, Helfer Ritter Dederichs von Endelsdorp, Frieden. (exalt. cruc.) — Or. Pap. S. (7577 b)
Okt. 3	Reynkin von Lantzbergh, Sühne. (f. 2 p. Rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (7584 a)
— 7	Dederich von Moûberdingen, Helfer Baldewyns von Vlatten, Sühne. (f. 6 p. Rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (7587 a)
—	Frederich von Merwich und Johan inghen Haeve geben

	für sich und Ijsbrant ingen Have, Herman von Ynghuysen, Engelbert von Poilwich, Heydenrich von Lynnep, Harner von Plettenberg, gen. Plenger, Werner inghen Have, Bastard, Gadert inghen Have, Voss Sohn, Rekard von Beynen, Conrait, die lichte, Sühne. — Or. Pap. 2 S. (7587 b)
1407 Okt. 14	Johan von Beydburch, gen. Krymgin, Helfer Cessels von Nürberg, Sühne, nach Vermittlung durch Costin Gebur. Cungin von Brantschiet siegelt. (fryd. na Ger.) — Or. Pap. S. (7591 a)
— 15	Clais von Zissen zu Sinzig gibt kündbaren Frieden für sich selbst nach Vermittlung Ruprechts, Graf zu Virnemberg, der mitsiegelt. (sabb. p. Ger.) — Or. Pap. 2 S. (7591 b)
—	Clais von Zissen gibt Sühne für seine Helfer, nach Vermittlung Ruprechts, Graf zu Virnemburgh, der mitsiegelt. (sabb. p. Ger.) — Or. Pap. 2 S. (7591 c)
— 29	Johan up dem Berge, Helfer Peters von Caelchem, Sühne. (cr. Sym. et Jud.) — Or. Pap. S. (7598 a)
Nov. 4 Criken-beeck	Jory vanme Rych, Frieden. (vryd. na allerh.) — Or. Pap. S. (7601 a)
—	Lyen de Liquoiz, Johan de Lyon, Pyere de Val, Colart de le Bassere, Menan de Tavenez, le b[astard] des Quenois, le b[astard] de Lyquez, le b[astard] de Bertanye, le b[astard] de Haubne, le b[astard] de Monan Mez, le b[astard] de Steullez, Pryeste Tauppez, Johan de le Fose, Mahieu de Leufe, Hernait de le Haie, Johan des Quenoys, Vignerxs de le Mote, Jaspart de Herbarme, Helfer Johan Cosynes, Sühne. Die zwei ersten siegeln. (f. 6 p. omn. s.) — Or. Pap. 2 S. — Rückaufschrift: soynebriev der franzosen, dye Johan Koesyns helper waren. (7601 b)
— 11	Johan von Aldendorpe, gen. dey Broere, erkennt die von Rotger Calff, gen. Muteken, vermittelte Sühne an. (Mart.) — Or. Pap. S. (7602 a)
— 13	Johannes vanme Zwyvel d. j. gibt Stillstand bis Nov. 20. (Brictii.) — Or. Pap. S. (7604 a)
— 18	Johan Tacke quittirt über 25 Gl. Leibrente. (prof. Elyz.) Or. Pap. S.-Spur. (7609 a)
Dec. 9	Sander d. j. von Cobelentz, Burggraf zu Welstein, gibt Stillstand bis Dec. 25. (fryt. v. Luicz.) — Or. Pap. S. (7617 a)
1408 Jan. 4	Otto Feyste von Schonemburgh verlängert den Stillstand bis April 15. (f. 4 p. circ.) — Or. Pap. S. (7626a)

1408 Febr. 17	Wilhelm von Rytferscheit [Bastard], Helfer Kessilgyns von Nûrbergh, Sühne. (f. 6 p. Valent.) — Or. Pap. S.-Rest. (7638 a)
— 20	Herman von Koppenrode und Herman Gademar von Dudynhusen, Feinde um Herrn Johan Voys von Coeln willen, Frieden nach Vermittlung Herrn Syfryts von Ronckel, Dekan an S. Gereon. (maend. v. Pet. cath. 1407 st. Trev.) — Or. Pap. 2 S. (7639 a)
März 3	Herman v. der Heysse, Helfer Johans von Tzwyvel, Sühne. — Or. Pap. S. (7640 a)
— 5	Reynart von Nyele gibt Stillstand bis April 22. Johan von Eyle, Diederichs Sohn, siegelt. (f. 2 p. inv.) — Or. Pap. S. (7640 b)
— 12	Jungherzog Adolf von Berg an St. Köln: sagt die bisher von Köln bezogene Jahresrente von 50 Gulden auf. (maynd. na reminiscere.) — Urkundenkopiar 2 f. 97 b.
— 20	Notiz über die Aufsage der Bürgerschaft durch Johan Kreuwel von Gymborne. Vgl. Urk. nr. 7429. — Urkundenkopiar 2 f. 47.
April 23	Noltghyn Scholer quittirt über 5 Mark Leibzucht. — Or. Pap. S.-Spur. (7659 a)
— 29	Bruder Heinrich von Pylchusen, gen. Koylsac, zu Altenberg, quittirt über 6 Gl. Leibrente. (dom. p. Marc.) — Or. Pap. S. (7663 a)
Mai 1	Reynart von Neyle gibt Stillstand von Okt. 10—Nov. 1. Der Junker von Wevelkoven siegelt. (Phil.) — Or. Pap. S. (7668 a)
— 3	Heidenrich von Ore d. j. gibt Stillstand von Mai 6—Juni 10. (invenc. cr.) — Or. Pap. S. (7670 a)
— 16	Bernt v. den Holte, Pastor zu Reysse, bezeugt das Leben der Cristina Scerffkens, Frau Johans v. der Empell. (gud. n. Serv.) — Or. Pap. S.-Spur. (7684 a)
Juli 20	Everhart, Herr zu Lymburgh, gibt wegen Herzog Adolfs von Berg für Peter von Cailcheim und Johannes von Zwyvel d. j. Stillstand von Juli 22—Aug. 12. (f. 6 p. div. ap.) — Or. Pap. S. (7709 a)
Aug. 5	Heydenrich von Ore d. j. kündbaren Frieden. (dom. p. P. vinc.) — Or. Pap. S. (7718 a)
— 16	Henrich von Oyssendorp und Johan von Lair, Helfer Kessils von Nûrberg, Sühne. Junker Arnolt von Hembergh siegelt. (cr. ass.) — Or. Pap. S. (7722 a)
— 17	Otto Feisste von Schonenburg verlängert seinen Stillstand bis Nov. 11. (f. 6 p. ass.) — Or. Pap. S. (7722 b)
— 22	Dederich von Hetterscheit, Sühne. (f. 4 in oct. ass.) — Or. Pap. S.-Rest. (7724 a)

1408 Sept. 9	Everhart, Herr zu Lymborgh, verlängert den Stillstand von Juli 20 (nr. 7709a) bis Sept. 29. (dom. p. nat. M.) — Or. Pap. S. (7728a)
— 29	Ritter Wigant von Hatzfelt gibt wegen Wilhelm Walraves Stillstand von Okt. 10—Dec. 25. (Mich.) — Or. Pap. S. (7733a)
—	Ritter Wygant von Hatzfelt (wie nr. 7733a) für Wilhelm Walraven. (Mich.) — Or. Pap. S. (7733b)
Okt. 5	Jacob Schirl zu Cöln quittirt über 20 Gl. Mannlehns für Wygant, gogreven, und verspricht eine neue Quittung W.'s. beizubringen. (vryd. na Rem.) — Or. Pap. S. (7739a)
— 11	Johan von Nůwenkirchen, kündbaren Frieden. (cr. Ger.) — Or. Pap. S. (7741a)
— 22	Reynart von Nyele, Sühne. (cr. 11 000 v.) — Or. Pap. S. (7747a)
Nov. 3	St. Köln sühnt sich mit Wilhelm Walraven. (sabb. p. anim.) — Cop. Pap., zusammen mit nr. 7754a. (7753a)
— 5	Ritter Wygant von Haitzfelt, Henrich von Kolnbach, Johan von Aichge und Coenrait Collere schlichten den Streit zwischen Wilhelm Walraven und Elysabeth, Witwe des Schöffen Gerart Roitstocks. (f. 2 p. anim.) — Cop. Pap., zusammen mit nr. 7753a. (7754a)
— 10	Roilman von Belle gibt Stillstand bis 1409 Febr. 17. (vig. Mart.) — Or. Pap. S.-Rest. (7756a)
— 19	Notiz, dass Wilhelm von Meroede seine Freundschaft aufgesagt und 25 Gulden zurückgesandt habe. — Am Rande: nuncius Wilhelmi noluit ista vice dare pecunias. (Elyzabeth.) — Urkundenkopiar 2 f. 67b.
Dec. 17	Erembert Northuys, Sühne. (f. 2 p. Lucie.) — Or. Pap. S. (7768a)
1409 Jan. 3	Johan Straisbergh, gen. Schutze, Helfer Johannes von Twyvel d. j., Sühne. Ritter Rutger von Velmerckem siegelt. (f. 5 p. circ.) — Or. Pap. S.-Spur. (7771a)
— 18	Otto Feyst von Schoenemburgh, kündbaren Frieden. (cr. Anth.) — Or. Pap. S. (7775a)
— 29	Wernher von Eich, Helfer Thys Walraben, Sühne. Do haet Wȯlter v. der Clocken mit mir darumb als ferre gereit, daz ich dẙ vede zo dieser zijt abegedaen han und abedaen, also dat mir myn vede breiff werden sal. (Valerii — 1408 st. Trev.) — Or. Pap. S. (7776a)
Febr. 14	Priester Johan Voyss von Collen sühnt sich, auf Zureden des Thomas zum Guldenschaiffe von Frankfurt und des Rudiger zum Raisse von Mainz, mit der St. Köln. Die Bürgermeister von Mainz, Herr Otte zo der Eiche und Herr Conrad zu Yseneck siegeln. (Valentini.) — Urkundenkopiar 2 f. 68.

1409 März 15	Roilman von Belle, Stillstand bis Mai 1. Ritter Sifrid Walpoide von Bassenheim siegelt. (f. 6 p. oculi.) — Or. Pap. S. (7788a)
— 30	Walraven von Herstorp, Helfer Johan Kessils von Nurbergh d. j., Sühne. (vig. palm.) — Or. Pap. S. (7789a)
April 6	Heinrich Bernecker von Colmenach erklärt, mit St. Köln und dem Kölner Priester Johan Voys wegen einer Forderung von 131 Gl. an letzteren geschieden zu sein. Vermittler: Rudiger tzum Raesse und Thomas v. der Wassermolen. Heynrich von Rodenbach, gen. Schoinheyntzen und Gypelnhennen, weltliche Richter zu Frankfurt, siegeln mit. (vig. pasch.) — Cop. Pap. (7794a)
— 10	Syfart von Ronkel, Sühne. (f. 4 p. pasch.) — Or. Pap. S. (7795a)
— 21	Peter Heryncks Sohn von Blechern, quittirt über 6 Gl. Leibrente für seine Frau Kathrijne v. dem Vorste, Tochter Ritter Dederichs. (dom. 2 p. pasch.) — Or. Pap. S. (7797a)
Mai 8	Wetzel vam Lo, Helfer Peters von Calchem, Sühne. (f. 4 p. cant.) — Or. Pap. S. (7800a)
Juni 15	Bernt von Wysschel, Sühne für sich und Helfer: Steven von Wisschel, Bastarde Willem, Henrich, Dyderich und Johan von Wisschel und Everhart von Leembeck. — Or. Pap. S. (7806a)
Juli 5	Johan von Nyvenhem quittirt über 50 Mark Edelbürgerrente. (f. 6 p. vis.) — Or. Pap. S. (7806b)
— 22	Johann von Harve richtet als ein Overman in der Sache zwischen St. Köln und Reynart Růimergůet von Euskirchen. Schiedsleute: Ritter Wilhelm von Hosteden, Johan Schalle von Belle einerseits und die Kölner Bürger Herman Rost von Atfange und Gerart von Unkelbach, gen. Schyncke, andererseits. (Magd.) — Or. Pap. S. (7808a)
Aug. 21	Peter Boegener von Lyntzeren quittirt über Entschädigung für seinen bei Poilhem erlittenen Verlust. Johan von Lewensteyn und Heinrich von Segen siegeln. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (7810a)
Sept. 13	Gerart und Coynrait von Gisenkirchen, gen. Leurkin, Brüder, kündbaren Frieden. (Matern.) — Or. Pap. 2 S. (7810b)
— 28	Heinrich Pilgerim von Harve und Tzilman von Poelheim Stillstand bis Nov. 1. Johan von Hassel und Johan von Hittorp, Vogt zu Durmagen, siegeln. (prof. Mich.) — Or. Pap. 2 S. (7811a)
Okt. 1	Peter Hirrincks, Sohn von Blecheren = nr. 7797a. (Rem.) Or. Pap. S. (7817a)
— 5	Gerart Catharinen Sohn von Ubach, quittirt über 25 Gl. Leibrente. (sabb. p. Rem.) — Or. Pap. S. (7821a)

1409 Okt. 8	St. Aachen bezeugt das Leben der Titzel von Hokirchen. (Dyon. av.) — Or. Pap. S. (7827a)
—	Bruder Heinrich Kolsack, gen. Pilinkhusen, zu Altenberg, quittirt über 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (7827b)
— 17	Rekaert von Afferden quittirt über 40 Gl. Leibrente. (cr. Gall.) — Or. Pap. S. (7834a)
Nov. 14	Johan, Herr zu Schoneck und Oulbruck, Stillstand von Nov. 17—Dec. 15. (f. 5 p. Mart.) — Or. Pap. S. (7842a)
Dec. 9	Bernd von Strunckede, kündbaren Frieden. (cr. conc.) — Or. Pap. S. (7855a)
— 11	Johan, Herr zu Schoenecke und Oylbruck, verlängert den Stillstand bis 1410 Febr. 2. (f. 4 p. conc.) — Or. Pap. S. (7855b)
— 14	Catherina von Roide, Nonne zu S. Catherinen in Dortmund, quittirt über 6 Gl. Leibrente. (cr. Lucie.) — Or. Pap. S. (7857a)
— 20	Roylman von Belle, kündbaren Stillstand. (vig. Thome.) — Or. Pap. S. (7857b)
— 23	Herman, Goebels Sohn, von Eense, wird Mann der St. Köln. Melis von Bernsborne und Johan von Lewensteyn siegeln. (f. 2 p. Thom.) — Or. Pap. 2 S. beschädigt. (7857c)
1410 Jan. 31	Johan Juede schwört, nachdem er auf Bitte des Herrn Johann von Loyn, Herrn zu Heynsberg und Lewenberg, wieder in die Stadt aufgenommen ist, Urfehde und wird loslediger Mann. Die Schöffen Everhart Gijr von Coeveltzhoyven und Heynrich Joeden, sein Bruder, siegeln mit. — hec littera est sibi restituta et est renovata inferius anno 1421. (Brigide.) — Urkundenkopiar 2 f. 69.
Febr. 8	Bertram Poppendyck quittirt über 15 Gl. Leibrente für zwei Termine. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (7867a)
März 12	Herman Zedinchus, gen. Proyst, Helfer Johans v. dem Twyvele, Sühne nach Vermittlung durch Herman von Boenslo. (Greg.) — Or. Pap. S. (7872a)
Mai 16	Rutger Duve von Nuwenhoyve, kündbaren Stillstand. (f. 6 p. penth.) — Or. Pap. S. (7887a)
— 19	Johannes von Zwyvel d. j., kündbaren Stillstand. (f. 2 a. sacr.) — Or. Pap. S. (7888a)
— 28	Johan von Redekoven, gen. Weckhase, Helfer Peters von Calchem, Sühne. (f. 4 p. Urb.) — Or. Pap. S. (7890a)
Juli 8	Gerard Unmaet, Vicekurat zu Reys, bezeugt das Leben der Styna Scherfkens, Frau Johans Echte v. der Empel. (dynsd. na visit.) — Or. Pap. S. (7895a)
Aug. 2	Alart von Pappeler, Stillstand bis Dec. 25. (cr. P. ad vinc.) — Or. Pap. S. (7898a)
— 8	Symon von Bachem, kündbare Sühne. Sybert von Kerpen

	und Goebel von Lyngen siegeln. (Ciriac.) — Or. Pap. 2 S. (7898b)
1410 Sept. 10	Engelbreicht von Rynhusen, Sühne für sich und Helfer Goedart dye Wynt. (f. 4 p. nat. M.) — Or. Pap. S. (7905a)
— 13	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Wyer, quittirt über 6 Gl. Leibrente. Bele von Mommerslouch, Meisterin, siegelt. (sabb. p. nat. M.) — Or. Pap. S. (7905b)
— 24	Reynart von Slenderen, gen. Tyn, erklärt, dass ihn Engilbert von Stotzhem ohne sein Wissen und Willen zum Feinde der St. Köln gemacht habe. (f. 4 p. Maur.) — Or. Pap. S.-Rest. (7905c)
Okt. 15	Rekart von Afferden = nr. 7834a. (prof. Galli.) — Or. Pap. S. (7926a)
—	Heinrich Koilsack = nr. 7827b. (14. d. na Rem.) — Or. Pap. S. (7926b)
— 16	Johan von Bulkum, Pastor zu Burtscheit, bezeugt das Leben des Johan von Ailstorp. (Gall.) — Or. Pap. S. (7928a)
— 17	Johan von Virnemburgh, kündbare Sühne. (cr. Gall.) — Or. Pap. S.-Rest. (7928b)
— 25	Johan Keseman quittirt über 50 Mark Leibrente. (sabb. p. Sever.) — Or. Pap. S.-Rest. (7931a)
Nov. 14	Rutger v. der Hurst, kündbaren Frieden. (f. 6 p. Mart.) — Or. Pap. S. (7936a)
Dec. 6	Mathys von Hokirkin quittirt über 13 Gl. Leibrente. Cirstian von Rymberg siegelt. (Nycol.) — Or. Pap. S. (7956a)
— 14	Johan, Herr zu Schonecke und Oylbrücke, Stillstand bis 1411 Jan. 21. Heinrich von Geyspusche siegelt. (dom. p. conc.) — Or. Pap. S. (7957a)
— 31	Thomas v. der Wassermolen von Franckfurt quittirt über 20 Gl. für seine Dienste in dem Streit zwischen Köln und Heinrich von Kolmenach, für Theilnahme an Gesandtschaft nach Nürnberg u. a. Brant Knobelauch, Bürgermeister von Frankfurt, siegelt mit. (vig. circumc. 1411.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (7957b)
1411 Jan. 9	Gerard Unmaet, Vizekurat zu Reyss = nr. 7895a. (vried. n. epiph.) — Or. Pap. S. (7964a)
Febr. 9	Karl Spede, Sohn des † Sibrecht, bekundet, dass Köln seine Leibrente von 20 Gl. zurückgekauft habe. (f. 2 p. Ag.) — Or. Pap. S. (7969a)
— 13	Steffan von Abbsperg, Landrichter zu Nürnberg, citirt auf Klage des Frankfurters Heinrich Pernecker von Kulmach die St. Köln vor sein Gericht auf den 21. April. (freyt. n. Scol.) — Or. Pap. S. (7972a)
März 7	Hadwich, Witwe Gerarts Klingelspors von Hachembergh,

	quittirt über 40 Gl. Leibrente. (sabb. p. inv.) — Or. Pap. S.-Rest. (7976 a)
1411 März 14	Gertrud von Erpel, Nonne zu Wyeger, quittirt über 6 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mommerslouch siegelt. (sabb. p. rem.) — Or. Pap. S. (7977 a)
April 15	Nicholaus de Leodio, Parrochian zu S. Rummoldi in Mecheln, bezeugt das Leben der Brüder Detmar und Johann von Hovele. — Or. Pap. S. (7993 a)
— 22	Phylips Monkart von Mûnstereifel wird loslediger Mann. (f. 4 quasimodogen.) — Urkundenkopiar 2 f. 73 b.
— 24	Mathys von Hokirghen quittirt über 13 Gl. Leibrente. Sein Vater Johan v. H., Schöffe zu Aachen, siegelt. — Or. Pap. S. (8005 a)
— 25	Johan von Kuychenheim, Karmeliter, quittirt über $7^1/_2$ Gl. Leibrente. Der Karmeliterprior siegelt. (Marc.) — Or. Pap. S. (8005 b)
Mai 2	Rekart von Afferden = 7834 a. (cr. Phil. et Jac.) — Or. Pap. S.-Spur. (8009a)
— 3	Heinrich Koilsae = nr. 7827 b. (inv. cr.) — Or. Pap. S. (8009 b)
— 17	Gherwin Clepping von Dortmund quittirt über $12^1/_2$ Gl. Leibrente, erhalten durch Johannes Balken. (14 d. vor pinst.) — Or. Pap. S. (8016 a)
Juni 1	Adam, Abt zu der Goldenen Kronen in Böhmen, bezeugt das Leben Lamberts Wystrate. (f. 2 p. pent.) — Or. Pap. S. (8021 a)
— 2	Johan Tack, 25 Gl. Leibrente. (dynsd. na pinxt.) — Or. Pap. S.-Rest. (8021 b)
— 3	Herzog Adolf von Berg schliesst Frieden mit Köln, auch für Wilhelm von Berntzsauwe, Peter von Caelchem und Johann von Zwijvel. (f. 4 p. penth.) — Urkundenkopiar 2 f. 97 b.
— 30	Jacob von Bernsauwe, Bürger zu Köln, verzichtet auf die erfftzaile von seinen auf einem Grundstück des h. Geisthauses errichteten Gebäuden am Thurnmarkt zu Gunsten dieses Hospitals und zu Händen der Provisoren Aelf Bruwer und Evert von Monheim, gegen eine Leibrente von 18 Gulden. Urkundenkopiar 2 f. 75.
Aug. 22	Bertram Poppendijck, $7^1/_2$ Gl. Leibrente. (oct. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (8037 a)
Okt. 1	Gertruyd von Erpel, 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8040a)
— 6	Gherwin Clepping von Dortmund, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8047a)
— 8	Johan Oeverbach, Meier zu Aachen, bezeugt das Leben Johans von Ailstorp. — Or. Pap. S. (8052 a)

1411 Okt. 9	Heinrich Koilsach, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Dyon.) — Or. Pap. S.-Spur. (8055a)
Nov. 18	Claus Wistrate, 12 Gl. Leibrente für seinen Bruder Lambert. (8. d. vor Kath.) — Or. Pap. S.-Spur. (8072a)
— 19	Johan Tack, Bürger zu Köln, wohnhaft zu Duysburg, 25 Gl. Leibrente. (Eliz.) — Or. Pap. S.-Spur. (8074a)
Dec. 13	Rekart von Afferden, 40 Gl. Leibrente für sich und Frau Agnes. (Lucie.) — Or. Pap. S. (8079a)
1412 Jan. 1	Gysbert von Witenhorst, Kanon. und Pastor zu Reys, bezeugt das Leben der Cristina v. der Empel. (circ.) — Or. Pap. S.-Rest. (8081a)
Febr. 6	Bernhard Poppendyck, 7½ Gl. Leibrente. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S.-Rest. (8084a)
— 20	Johannes Kavesack, Bürger zu Muntabuyr, 15 Gl. Leibrente. (sabb. p. cin.) — Or. Pap. S. (8086a)
April 4	Johann Proist, Pastor zu Brunsheym, bezeugt das Leben von Cillie von Boelstorp, Mutter und Tochter. (maend. in paisch.) — Or. Pap. S. (8097a)
— 19	Herman von Hainbech, Pastor zu Oedendail, bezeugt das Leben Katherynens vam Vorste. (f. 3 p. miseric.) — Or. Pap. S. (8111a)
— 20	Rekard von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (f. 4 p. mis.) — Or. Pap. S.-Spur. (8112a)
—	Notiz, dass Ritter Lutter Stayll, als Vormund seines Neffen Wilhelm Stayl, des Sohnes von Wilhelm Stayl, die Sühne beschworen und das Erblehn von der Stadt erhalten habe in Gegenwart von Rabode von Vyschenich, Heynrich von Stamhem und der Herren Johan von Nuwensteyne, Abel von der Lynden, Rolant von Odendorp, Rentmeisters, Heinrich von Rodenburg, Everhart von Covelshoven. — Vgl. Urk. nr. 8112. (gued. na miseric.) — Urkundenkopiar 2 f. 79.
— 24	Gherwin Clepping, 12½ Gl. Leibrente. (3 weken n. pasch.) — Or. Pap. S.-Rest. (8112b)
— 30	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (8114a)
Mai 23	Johan Tac, 25 Gl. Leibrente. (neest. d. n. pynxt.) — Or. Pap. S.-Rest. (8119a)
— 27	Henrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (f. 6 p. penth.) — Or. Pap. S.-Rest. (8119b)
— 31	Claus Wistrate, 12 Gl. Leibrente für Bruder Lambert. (10. d. n. pinxt.) — Or. Pap. S.-Spur. (8119c)
Juni 6	Gerart Krummeacker von Osenbrugcge schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen 'unhoefscher' Worte gegen

die Stadt. Johan Bruwer und Johan von Gluwel siegeln. (f. 2 p. sacram.) — Urkundenkopiar 2 f. 79b.

1412

Aug. 20 Bertram Poppendick, 7½ Gl. Leibrente. Peter zome Voysse siegelt. (sabb. p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (8134b)

Sept. 17 Heinrich Bernecker von Kulmnach, Sühne für sich und Helfer, Junker Herman, Herrn zu Rodensteyn. (Lampr.) — Or. Pap. S. (8137a)

Okt. 11 Rekart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (cr. Ger.) — Or. Pap. S.-Rest. (8151a)

— 14 Johan von Bulcum, Pastor zu Burtscheid, bezeugt das Leben Johans von Ailstorp. (vryd. vor Gall.) — Or. Pap. S.-Rest. (8153a)

— 16 Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Gall.) — Or. Pap. S.-Rest. (8153b)

— 31 Thomas von Oyveroide sühnt sich mit Köln und wird loslediger Mann. Herr Johan von Lewenstein und Geirlach von Eilse siegeln. (vig. omn. sanct.) — Urkundenkopiar 2 f. 78b.

Nov. 12 Gerwyn Cleppinch, 12½ Gl. Leibrente. (cr. Mart.) — Or. Pap. S. (8162a)

— 13 Johan Tac, 25 Gl. Leibrente. (Bricc.) — Or. Pap. S. (8162b)

— 18 Claus Wistrate, 12 Gl. Leibrente für Bruder Lambert. (8. d. vor Kath.) — Or. Pap. S.-Spur. (8163a)

Dec. 7 St. Köln bekundet, dass Arnoult von Sweppenberg, Vater und Sohn, gegen eine Rente von 10 Gulden ihre losledigen Mannen geworden seien. (cr. Nicolai.) — Urkundenkopiar 2 f. 83.

1413

Jan. 8 Adam, Abt von S. Corona, ord. Cisterc., dioec. Prag, bezeugt das Leben Lamberts von Wisstrate, Sohn Gobelins. — Or. Pap. S.-Spur. (8177b)

— 9 Rutgher v. der Empel, Kanonikus und Pastor zu Reys, bezeugt das Leben der Cristina v. der Empel. (man. n. ep.) — Or. Pap. 2 S.-Spuren. (8177c)

Febr. 25 Bertram Poppendyck, 7½ Gl. Leibrente. Peter v. dem Voysse siegelt. (cr. Math.) — Or. Pap. S.-Spur. (8182a)

April 26 Bruder Johan Kuychenhem, 7½ Gl. Leibrente. Conrait von Arnsberg, Weihbischof des Erzstifts Köln, siegelt. (goid. nai and. paissch.) — Or. Pap. S.-Rest. (8195a)

Mai 1 Rekart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. (8201a)

— 4 Steffan von Abbsperg, Landrichter zu Nürnberg, gibt dem Thomas v. der Wassermůlen gegen den Kölner Johan vom Perck ein 'kempflich fůrbot'. (donr. n. quas.) — Or. Pap. S. (8202a)

1413 Mai 10	Gherwin Cleppinck von Dorpmunde, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (8205 a)
— 13	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Serv.) — Or. Pap. S.-Spur. (8210 a)
— 27	Jan Keesman, 50 Mark Leibrente. — Or. Pap. S. (8211 a)
—	St. Dyest bezeugt das Leben Jan Keesmans. — Or. Pap. S.-Rest. (8211 b)
Juni 16	Henrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (f. 6 p. penth.) — Or. Pap. S. (8214a)
Okt. 7	Heinrich Koilsae, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Rem.) — Or. Pap. S. (8247 a)
— 13	St. Dyest bezeugt das Leben der Kerstine Keesmans, Jans Tochter. — Or. Pap. S.-Spur. (8253 a)
— 15	Gherwin Cleppinc von Dorpmunde, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. (14. d. n. Rem.) — Or. Pap. S. (8255 a)
Nov. 7	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrente. (f. 3. p. omn. ss.) — Or. Pap. S. (8266 a)
1414 März 18	Rutgher v. der Empell, Pastor zu Reys, bezeugt Leben von Cristina v. der Empell. (let.) — Or. Pap. S. (8284 a)
April 28	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Vitalis.) — Or. Pap. S.-Rest. (8305 a)
Mai 1	St. Dyest bezeugt Leben von Christina Keesman. — Or. Pap. S.-Rest. (8307 a)
— 11	Rechard von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (f. 6 p. cant.) — Or. Pap. S. (8308a)
— 19	Gerwin Cleppingh, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. (sabb. p. asc.) — Or. Pap. S. (8310a)
Juni 1	Henrich Hiddynchus, 12 Gl. Leibrente. (f. 6 p. pent.) — Or. Pap. S. (8311a)
Okt. 2	St. Köln nimmt die Juden auf weitere 10 Jahre in ihren Schutz. (cr. Rem.) — Cop. Pap. 17. Jahrh. — Im Urkundenkopiar 2 f. 51 steht eine kurze Notiz über diesen Schutzbrief. (8351a)
— 17	Gherwin Cleppinck, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8369a)
— 18	St. Dyest bezeugt Leben von Kerstinen Keesman. — Or. Pap. S. (8370a)
Nov. 2	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrente. (cr. omn. sc.) — Or. Pap. S. (8374 a)
— 22	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (Cecil.) — Or. Pap. S. (8381 a)
— 25	Kg. Sigmund vermittelt zwischen St. Köln und Elekt Dietrich, erhält ein aus dem Bonner Zoll zurückzuzahlendes Darlehn von 30 000 Gl., wovon 5000 Gl. dem Elekten bei seinem Einritt in Köln als Geschenk über-

	geben werden sollen. König, Stadt und Erzbischof siegeln. (Kathr.) — Or. Pap. 3 S. (8381 b)
1414 Dec. 26	Eid des Goebel Boelgin als Wardtzpennink beim Bonner Zoll. (1415 Stephani.) — Urkundenkopiar 2 f. 90 und 9 f. 135.
1415 Jan. 23	Johan von Yvenhem, 50 Mark Leibzucht. (f. 4 p. Agn.) — Or. Pap. S. (8394 a)
April 8	Peter Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für s. Frau Kathryne. — Or. Pap. S.-Spur. (8420 a)
— 10	Salentyn, Herr zu Isenberg, 50 Mark Edelbürgerrente. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S.-Spur. (8420 b)
— 13	Mathys von Hokirchen, 13 Gl. Leibrente. (sabb. p. quas.) — Or. Pap. S. (8422 a)
— 14	Johan, Pastor zu Odendail, bezeugt Leben von Kathryne Heryneck zu Blecheren. (dom. p. oct. pasch.) — Or. Pap. S.-Spur. (8424 a)
— 15	Rechard von Afferden und Frau Agnete, 40 Gl. Leibrente. (f. 2 p. miseric.) — Or. Pap. S. (8425 a)
— 21	Gherwin Cleppinck von Dorpmunde, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (3 weken n. pasch.) — Or. Pap. S. (8426 a)
Mai 2	St. Dyest bezeugt Leben von Kirstine Keesman. — Or. Pap. S.-Spur. (8434 a)
— 24	Heinrich Koelsack, Profess zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8440 a)
— 26	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (oct. penth.) — Or. Pap. S. (8440 b)
Juni 6	Johan von Petersheim, Herr zum Weerde, erklärt, für seine 'geselline' Barbaren von Moercke von den Rentmeistern Ruelken von Oedendorp und Coenen Schimmelpennich 25 Gl. Leibrente erhalten zu haben. — Or. Pap. S. (8443 a)
Sept. 28	Gerdrud von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (sabb. a. Rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (8482 a)
— 29	Johan Crouwell von Symmern, 12 Gl. Mannlehn. (Mych.) — Or. Pap. S. (8482 b)
Okt. 4	Ailff von Kalchem, gen. von Losen, quittirt über Entschädigung für ein zu Köln verdorbenes Pferd. — Or. Pap. S.-Spur. (8498 a)
— 10	Lambert Wistrate, Profess zu der h. Kronen in Böhmen, 12 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8507 a)
—	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrente. (Ger.) — Or. Pap. S. (8507 b)
— 11	Gerwin Cleppingh, 12 Gl. Leibrente. (cr. Ger.) — Or. Pap. S. (8507 c)

1415 Okt. 17	Peter Herinck, gen. Blecheren, 6 Gl. Leibrente. (oct. Ger.) — Or. Pap. S.-Rest. (8512 a)
— 26	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sat. na Sever.) — Or. Pap. S. (8515 a)
— 30	Bela von Mummersloch, Meisterin zu Weiher, quittirt über 4 m. 9 s. (f. 4 a. omn. ss.) — Or. Pap. S.-Rest. (8515 b)
Nov. 19	Hermann Fabri, Kapellan zu S. Nicholai in Dortmund, bezeugt Leben von Dethmar Cleppinch, Vater und Sohn. (Eliz.) — Or. Pap. S. (8523 a)
— 22	Detmar Clippinch, $62^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente für sich und Sohn Detmar. (Cec.) — Or. Pap. S. (8525 a)
1416 Jan. 11	Styne, Witwe Goebels von Dalen, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. Ihr Bruder Cirstian von Rymbergh siegelt. (sabb. p. ep.) — Or. Pap. S.-Rest. (8541 a)
Febr. 29	Gerdrud von Erpel, Nonne zu Wijer, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Math.) — Or. Pap. S. (8551 a)
März 16	Rutgher v. der Empel, Pastor zu Reys, bezeugt Leben von Cristina, Frau Johans v. der Empel. (Herib.) — Or. Pap. S. (8543 a)
[nach April 19]	Bela von Mummersloch, Meisterin zu Wijer, quittirt über 4 m. 9 s. — Or. Pap. S. (8573 a)
Mai 12	Peter, gen. Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Kathryne. (f. 3 p. jubil.) — Or. Pap. S. (8594 a)
— 14	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrente. (cr. Servat.) — Or. Pap. S. (8595 a)
— 15	Kg. Sigismund an St. Köln: bevollmächtigt den Ritter Görg von Zedelitz als Aufseher bei dem Abbruch der Befestigung zu Mülheim und Monheim und bittet um Unterstützung zu dieser Arbeit. — Urkundenkopiar 8 f. 315 b.
—	St. Dyest, bezeugt Leben von Jan Keesman und Tochter Kerstine. — Or. Pap. S. (8596 a)
— 16	Heinrich von Pylchusen, gen. Koilsack, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Serv.) — Or. Pap. S. (8596 b)
— 17	Gerwin Cleppinch, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. (cant.) — Or. Pap. S. (8596 c)
Juni 22	Johan v. der Oystenen, Richter zu Kamen, bekundet, dass Frederynne dess Koyniges und Kinder Evert, Katheryna und Fya Koynynck eine Erbrente von 6 Scheffel Korn an Dyderyke Struysse verkauft und ihr Bruder Wenemar v. der Recke, gen. Stam, dies anerkannt habe. (Albini.) — Cop. Pap. (8607 a)
Juli 13	Fährmeister Heynze Pype und Johan vanme Dijke bekunden für sich und ihre Genossen von der Deutzer Fähre, dass sie von der St. Köln 802 Mark 9 Schill.

	van des dat dat vair in der stede hant gestanden hait, empfangen hätten. (Margar.) — Urkundenkopiar 2 f. 102.
1416 Aug. 15 Canterbury	Kg. Heinrich V von England schliesst mit Kg. Sigmund ein Bündniss gegen Frankreich. Bestätigung durch das Parlament am 19. Okt. 1416. — Cop. Pap. 17. Jahrh. Gedr. Rymers Foedera T. IV. S. IV. p. 171. (8635a)
Sept. 14	Heynrich von Eich, Herr zu Oulbruck, 10 Gl. Rente. (cr. exalt.) — Or. Pap. S. (8650a)
Okt. 10	Gerwin Cleppinck, $12\frac{1}{2}$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8681a)
— 30	Peter, gen. Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katheryne. (previg. omn. ss.) — Or. Pap. S. (8695a)
—	Johannes, Pastor zu Odendal, bezeugt Leben von Katheryne Herinck. — Or. Pap. S. (8695b)
— 31	Heinrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (vig. omn. ss.) — Or. Pap. S. (8695c)
Nov. 2	Rechard von Afferden und Frau Agneta, 40 Gl. Leibrenten. (cr. omn. ss.) — Or. Pap. S. (8696a)
— 4	Bela von Mummersloch, Meisterin zu Wijer, quittirt über 4 m. 9 s. (f. 4 p. omn. ss.) — Or. Pap. S.-Rest. (8706a)
— 5	St. Dyest bezeugt Leben von Jan Keesman und Tochter Kerstine. — Or. Pap. S. (8706b)
— 6	Jan Keesman, 50 Mark Leibrente. — Or. Pap. S. (8708a)
Dec. 21 Köln	Kg. Sigmund bekundet, dass ihm die St. Köln bis zum nächsten Pfingsttag (Mai 30) 10 000 Gulden geliehen habe. (Thomas.) — Urkundenkopiar 2 f. 107b.
1417	St. Köln verkauft Herten von Glauberg, Bürger zu Frankfurt, und seiner Frau Gude eine 5procentige Erbrente von 50 Gulden. Desgl. an dieselben 150 Gulden; desgl. an dieselben 50 Gl.; an Gele, Frau des Schöffen Albert Rotzmul zu Frankfurt, 50 Gl.; an dieselben 50 Gl.; an Conrat Fritdagh, Brant Clabelauch und Frau Drude 50 Gl.; an Johann Bacharach und Frau Gele 50 Gl.; an Johann Moyntzen und Frau Margarethe zu Frankfurt 50 Gl.; an dieselben 100 Gl.; an Johan Pruse und Frau Grete 100 Gl.; an Nesa, Witwe Peter Schrynmechers, 200 Gl.; an Peter zum More von Mainz und Frau Katherine 100 Gl.; an Peter zum Mulbaum, Schultheiss zu Mainz, und Frau Kuntze 50 Gl.; an Brande Claubelauch und Frau Drude 50 Gl., alle zu 5 %. — Urkundenkopiar 2 f. 117.
Jan. 8	Rutgher v. der Empel, Pastor zu Royss, bezeugt Leben von Cristina v. der Empel. (f. 6 p. ep.) — Or. Pap. S. (8753a)
Febr. 2	Gerhard, Graf zu Sayn, Herr zu Freusberg und Homberg, 40 Gl. Edelbürgerrente. (pur.) — Or. Pap. S. (8760a)
— 28	Wilhelm von Merode, 12 Gl. Rente. — Or. Pap. S. (8764a)

1417 März 20	Gertrud von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (sabb. a. let.) — Or. Pap. S. (8770a)
— 29	Notiz über Aufsage der Bürgerschaft durch Johan Kreuwel von Gymborne. Vgl. Urk. nr. 8140. — Urkundenkopiar 2 f. 47b und 80b.
April 5	Notiz, dass Wilhelm von Selbach der Stadt die Freundschaft aufgesagt habe. — Vgl. Urk. nr. 7420 von 1406 April 26. (f. 2 p. palmarum.) — Urkundenkopiar 2 f. 46 und 57b.
— 17	Grete Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. (sabb. inf. oct. pasch.) — Or. Pap. S. (8785a)
— 18	Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Bela von Mummersloch, Meisterin, siegelt. — Or. Pap. S. (8787a)
— 22	Kg. Sigmund sühnt EB. Friedrich und St. Köln mit dem Herzog Adolf von Berg, indem der Streitpunkt betr. Mülheim einem künftigen Rechtsspruch vorbehalten wird. (donr. vur s. Gorgen.) — Privilegienbuch v. 1326 f. 170.
—	Kg. Sigmund entscheidet, dass die bergischen Neubauten und Bollwerke zu Mülheim und Monheim, sowie die erzbischöflichen zu Wesseling, Deutz und Riehl geschleift werden sollen. (donn. v. Joerg.) — Cop. Pap., 16 Jahrh. Bruchstück. Vgl. Lacomblet IV S. 109 Note. (8789a)
Mai 3	Peter Heyrinck und Katerin, Bastardtochter Herrn Dederichs v. dem Vorste, 6 Gl. Leibrente. (inv. cruc.) — Or. Pap. S.-Spur. (8798a)
— 7	Johan von Pietersheim, Herr zu Weerde, bezeugt das Leben seiner Frau Barbe von Moercke und bittet um Auszahlung der Rente an den Überbringer. — Or. Pap. S.-Rest. (8799a)
— 8	Lambrecht Bůck d. j. erklärt eidlich, dass er auf dem Tag der Gefangennahme Wynants von Kyntzwylre drei Pferde im Felde hatte, und begehrt seine Gebühr. — Or. Pap. S.-Spur. (8800a)
— 13	Rekert von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (f. 5 p. cant.) — Or. Pap. S. (8800b)
— 20	Gherwin Cleppinck, 12½ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8803a)
—	St. Dyest bezeugt Leben von Kristine Keesman. — Or. Pap. S. (8803b)
— 29	Lambrecht Ruwe von Unna, 12½ Gl. Leibrente. (vig. pent.) — Or. Pap. S.-Rest. (8808a)
Juni 3	Kirstiain, Kertzmans Sohn, und Frau Fya verkaufen näher beschriebene Güter zu Muffendorf an das Allerheiligenhospital zu Köln zu Händen der Provisoren Herman

von Revele, Propst zu Hirtzenawe und Junker Johan von Revele, Wepeling, Brüder, und der Vormünder Arnold zer Duven und Johannes von Wulinsheym. (f. 5 p. pent.) — Cop. Pap., gleichzeitig. (8813*)

1417 Juni 5 Bruder Heinrich von Pylchusen, gen. Koilsac, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. penth.) — Or. Pap. S. (8813**)

— 9 Bela von Mummersloch, Meisterin des Konvents zu Wijer, quittirt über 4 m. 9 s. Rente. (prof. sacr.) — Or. Pap. S.-Rest. (8813b)

— 26 Tilman vanme Tzwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (sabb. p. Joh.) — Or. Pap. S. (8820a)

— — Das Kirchspiel von Merheim bezeugt Leben ihres Pastors. (sabb. p. Joh.) — Or. Pap. S.-Rest. (8820b)

Juli 8 Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrenten für Söhne Tideman und Johan. (Kilian.) — Or. Pap. S. (8829a)

Aug. 12 Tilman Vorne, Pastor zu Düren, bezeugt Leben von Henrich Lewe. (dunr. n. Laur.) — Or. Pap. S. (8841a)

Sept. 11 Grete Ridders von Hulse, 5 Gl. Leibrente. (sat. na vrauw. nat.) — Or. Pap. S. (8855a)

— 17 Gerdruyt von Erpeln, Nonne zu Wijer, 6 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Lamp.) — Or. Pap. S. (8857a)

Okt. 3 Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weyer, 5 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Ewald.) — Or. Pap. S.-Rest. (8875a)

— 7 Ritter Crafft von Elkerhusen und Edelknecht Heinrich von Staffel bezeugen Leben von Wijgand Gaugrebe, Marschall des Erzbischofs von Mainz. (Serg. et Bach.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (8882a)

— 12 Herzog Adolf von Berg gibt Goibel Walraven, Rentmeister der St. Köln, Geleit für seine Reise nach Konstanz. (dinst. na Ger.) — Or. Pap. S. (8887a)

— 13 Gerwin Clepping, 12½ Gl. Leibrente. (f. 4 p. Ger.) — Or. Pap. S. (8889a)

— 21 M. Johan Magdalene, Lehrer der h. Schrift, Prior und Konvent zu Phorzhem, predig. ord., bezeugen Leben ihres Lesemeisters Cristian v. dem Canal von Aachen. (11 000 m.) — Or. Perg. S. (8898a)

— 23 Johan v. dem Hamme, Pastor zu Oydendar, bezeugt Leben von Katherina Hering. (Sever.) — Or. Pap. S. (8899a)

— Peter Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katherina. (Sev.) — Or. Pap. S.-Spur. (8899b)

— Richard von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (Sev.) — Or. Pap. S. (8899c)

1417 Okt. 31	Lambert Ruwe von Unna, wohnhaft zu Köln, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. (a. hilg. av.) — Or. Pap. S. (8903 a)
Nov. 8	Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrente für Söhne Tideman und Johan. (oct. o. ss.) — Or. Pap. S. (8905a)
— 12 Konstanz	Kg. Sigmund weist seinem Protonotar Johannes Kirchen für ein Guthaben von 1000 Gl. erblich und übertragbar den goldenen Opferpfennig an, den die Juden in Stadt und Stift Köln jährlich zu Weihnachten in die königliche Kammer liefern. (fryt. n. Mart.) — Cop. Pap. gleichzeit. Vgl. Mittheil. 24 S. 130. (8907 a)
—	Lambert Wistrate, Bruder zu der h. Krone in Böhmen, $12^{1}/_{2}$ Gl. Leibrente. (Kunib.) — Or. Pap. S. (8907 b)
— 13	Bruder Heinrich von Pylchusen, gen. Koylsac, Mönch und Priester in Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Mart.) — Or. Pap. S. (8908 a)
— 25	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (Kath.) — Or. Pap. S. (8915 a)
— 27	St. Dyest bezeugt Leben von Kristine Keesman. — Or. Pap. S. (8916 a)
Dec. 4	St. Köln schliesst mit Herzog Adolf zu Berg einen Freundschaftsvertrag. — Gegenurkunde zu Urk. nr. 8919. (Barbare.) — Urkundenkopiar 2 f. 120b.
— 10	Ida Schorsteyns von Köln, 25 Mark Leibrente für Nichte [Kristine] Keysman. — Or. Pap. S. (8921 a)
1418 Jan. 3	Das Kirchspiel von Merheim bezeugt das Leben ihres Pastors Tilman vanme Zwivel. (f. 2 p. circ.) — Or. Pap. S.-Spur. (8930 a)
— 3	Tilmannus vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (f. 2 p. circ.) — Or. Pap. S.-Rest. (8930 b)
— 27	Gumprecht, Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpen und Goerstorp, bekundet, dass EB. Dietrich auf seine Bitte seinen Neffen Gumprecht von Newenar, als den nächsten Erben, mit der Vogtei von Köln belehnt und er selbst sie dem Neffen übertragen habe, vorbehaltlich des Rückfalls, wenn der Erbe vor seinem Tode sterbe. (donn. na P. conv.) — Cop. Pap. 17. Jahrh. (8944 a)
Febr. 2	Gerhard, Graf zu Seyne, Herr zu Freusberg und Homberg, 40 Gl. Edelbürgerrente. (liechtm.) — Or. Pap. S. (8945a)
— 23 Konstanz	P. Martin V überträgt den Dekanen von S. Johann zu Lüttich, S. Peter zu Utrecht und S. Florin zu Coblenz den Schutz des Klerus in Stadt und Diöcese Köln gegenüber Belastung mit weltlichen Abgaben. — Cop. Pap. (8955a)
März 7	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Wijer, 6 Gl. Leibrente. (cr. letare.) — Or. Pap. S. (8961 a)

1418 März 18	Petir zcum Mulbaum, Schultheiss zu Mentze, 25 Gl. Gülte. (f. 6 p. jud.) — Or. Pap. S.-Rest. (8963a)
— 21	Clais von Aich, Prior der Frauenbrüder zu Frankfurt, bezeugt Leben von Bruder Reynhart Copgin von Köln. (maynd. n. palm.) — Or. Pap. S. (8965a)
April 4	Bruder Heinrich von Pylchusen, gen. Koilsac, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (Ambros.) — Or. Pap. S. (8984a)
— 11	St. Dyest bezeugt Leben von Christine Keesman. — Or. Pap. S.-Spur. (8992a)
—	Richard von Afferden, 40 Gl. Leibrente für sich und Frau Agnete. (f. 2 p. miseric.) — Or. Pap. S. (8992b)
— 12	Greta Rydders von Hulsse, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (8994a)
— 17	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (3 wecken n. pasch.) — Or. Pap. S. (9000a)
— 19	Johannes vanme Hamme, Pastor zu Oydendarn, bezeugt Leben von Katheryne Heringes. (f. 3 p. jub.) — Or. Pap. S. (9003a)
—	Peter Herinck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katharina. (f. 3 p. jub.) — Or. Pap. S. (9003b)
— 20	Bele von Mummersloch, Meisterin des Klosters Wijer, quittirt über 4 m. 9 s. Leibrente. (f. 4 p. Tiburt.) — Or. Pap. S.-Rest. (9004a)
— 23	Katherina von Stotzheym, Nonne zum Wiger, 5 Gl. Leibrente. (Georg.) — Or. Pap. S. (9006a)
—	Bruder Conrait Aldenmart, Mönch zu Altenberg, 8 Gl. Leibrente. Sein Schwager Bartholomeus von Bunne zu Köln siegelt. (Georg.) — Or. Pap. S. (9006b)
Mai 1	Adolf, Herzog zu Berg, Markgraf zu Pont à Mousson und Graf zu Ravensberg, bekundet, durch den Kölner Rentmeister Gobel Walrave 1650 Gl. aus dem Depositum des Heynrich von Ore, als Darlehn des letzteren empfangen zu haben. (Walb.) — Or. Pap. S. (9008a)
— 15	Gerwin Cleppinch, 12½ Gl. Leibrente. (penth.) — Or. Pap. S. (9012a)
—	Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9012b)
— 22	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (oct. penth.) — Or. Pap. S. (9015a)
Juni 12	Köln verbündet sich mit Herzog Adolf von Berg. Gegenurkunde zu nr. 9026. Privilegienbuch von 1326 f. 173.
—	St. Köln schliesst einen Bund mit Herzog Adolf zu Berg. Gegenurkunde zu nr. 9026. — Cop. Pap. gleichzeit. (9026a)

1418 Juni 26	Tilmannus vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (dom. p. Joh.) — Or. Pap. S. (9035a)
Juli 11 Köln	Herzog Adolf zu Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente, die er Herrn Rijchart Hurten von Schoenegge gegeben habe. — Or. Pap. S. (9060a)
— Hagenau	Kg. Sigmund gelobt, dass die Reichsstädte Hagenau, Kolmer, Schledtstett, Weirtzenburgh, Munster, S. Gregorien, Dall, Milhausen, Kaisersbergh, Aberheinem, Purckheim, Rossheim und Seltz niemals vom Reich entfernt werden sollen. (mont. fur s. Marg.) — Cop. Pap. 16. Jahrh. Ende. (9060b)
— 13	Herzog Adolf zu Berg, $123^1/_2$ Gl. als Abschlag der Edelbürgerrente, erhoben durch Gerart v. dem Wasservasse und verwandt zur Auslösung von Pferden seines Neffen, des Herrn von Rykerscheit. — Or. Pap. S. (9062a)
— Köln	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 1200 Gl. in Abschlag einer am 25. Juli fälligen Schuld, erhoben durch seinen Rath und Rentmeister Johannes vam Zwijvel. — Or. Pap. S. (9062b)
— 18 Hagenau	Kg. Sigmund verkündet die auf Klage des Franck von Nodberg vor dem Hofgericht erfolgte Ächtung der St. Hasselt. — Or. Pap. 2 S. ab. — Vgl. Mittheil. 24 S. 136. (9066a)
— 22 Köln	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag einer am 25. Juli fälligen Schuld. (frijd. Magd.) — Or. Pap. S. (9068a)
— 30 Lülsdorf	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 60 Gl., gezahlt an Diderig von Langel, in Abschlag einer bald fälligen Schuld. (sat. n. Panth.) — Or. Pap. S. (9069a)
Aug. 14 Köln	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag der am 25. Juli fällig gewesenen Schuld. (vig. ass. M.) — Or. Pap. S. (9074a)
— 17	Johannes vanme Zwijvel, 10 Gl. Edelbürgerrente. (f. 4 p. ass.) — Or. Pap. S.-Rest. (9075a)
— 19	Wilhelm von Meroede, 12 Gl. [Edelbürgerrente]. — Or. Pap. S. (9076a)
— 29	Johan Luysche von Goidelsheym, Knappe v. der wapen und Frau Katherina nehmen einen näher beschriebenen Hof zu Godilsheim von Wilhelm von Lyntzenich, Daniel von Efferen und Frau Drude in Erbpacht. Genannte Schöffen von Hoenkirchen siegeln mit. (Joh. dec.) — Cop. Pap. gleichzeit. (9082a)
Sept. 1	Formel für die Rentenquittung eines Frankfurter Bürgers. Darunter sind auswärtige Erbrentner notirt: Peter zom Muylboum, Schultheiss zu Mainz, und Frau Cuntze 50 Gl., Peter zom More, Bürger zu Mainz, und Frau Cathryne

100 Gl., Ailbrecht Ratzmull und Frau Gele 50 Gl., Brant Kloebelouch und Frau Drude 50 Gl., Herten von Gloubergh und Frau Gude 50 Gl., Johan Pruyse und Frau Grete 100 Gl. — Conc Pap. (9082 b)

1418 Sept. 5	Peder zum Mulbaum, Schultheiss zu Mainz, 25 Gl. Erbrente. (f. 2 p. Eg.) — Or. Pap. S. (9085 a)
— 10	Peter zum More von Mainz, 50 Gl. Erbrente. (sab. p. nat. M.) — Or. Pap. S. (9086 a)
—	Herte von Glauburg, Bürger zu Frankfurt, 25 Gl. Erbrente. (sab. p. nat. M.) — Or. Pap. S.-Rest. (9086 b)
— 15	Johan von Eynenberg, Herr zu Lantzkrone, 20 Gl. Edelbürgerrente. (cr. exalt. cruc.) — Or. Pap. S.-Rest. (9087 a)
— 17	Gerdruyt von Erpell, Nonne zu Wijer, 6 Gl. Erbrente. (Lamb.) — Or. Pap. S. (9087 b)
—	Johan, Pastor zu S. Marien in Mecheln, bezeugt Leben von Johan Suderman d. a. von Dortmund. — Or. Pap. S. (9087 c)
— 20	Gele, Witwe Albrachts Raitzmull, 25 Gl. Erbrente. Johan von Glauborg, Eidam, siegelt. (Matheus ab.) — Or. Pap., anhäng. S. (9088 a)
— 23	Grete Ridders von Hulse, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9089 a)
— 27	Gertrud, Witwe Andreas v. der Moelen und ihr Sohn Wilhelm gestatten den Abbruch ihres Steinhauses zu Riehl und versprechen, nur ein hölzernes wieder zu errichten. Privilegienbuch von 1326 f. 176.
— 28	Heinrich von Eyche, Herr zu Olbrucke, 10 Gl. Edelbürgerrente. (Mich. ab.) — Or. Pap. S. (9093 a)
Okt. 2	Katheryna von Stotzheym, Nonne zu Wijer, 5 Gl. Leibrente. (dom. p. Rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (9105 a)
— 8 Köln	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 430 Gl. von Tilman Pijne, Kanonikus an S. Cunibert, überreicht durch dessen Schwager Reynard Swartzen. — Or. Pap. S. (9122 a)
—	Notiz, dass Köln dem Diederich von Langel eine Gegenurkunde ausgestellt habe. Vgl. Urk. nr. 9116. Urkundenkopiar 2 f. 135.
— 9 Köln	Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag einer am 11. Nov. fälligen Schuld der Stadt. (sund. Dyon.) — Or. Pap. S. (9125 a)
— 12 Köln	Herzog Adolf zu Berg desgl. von 100 Gl., erhoben durch Sybel von Odendar, Bürger zu Köln. (f. 4 p. Ger.) — Or. Pap. S. (9127 a)
—	Herzog Adolf zu Berg, desgl. von 300 Gl., erhoben durch Hermann Twergh, Propst zu Deventer. — Or. Pap. S. (9127 b)

1418 Okt. 14	Herzog [Adolf] zu Berg, desgl. von 67 Gl., gegeben an den Söldner Voyss wegen eines Pferdes. (f. 6 p. Ger.) — Or. Pap. S.-Rest. (9127c)
— 15 Köln	Herzog [Adolf] zu Berg, desgl. von 100 Gl. — Or. Pap. S. (9127d)
— 18 Coblenz	Herzog [Adolf] zu Berg, desgl. von 100 Gl. — Or. Pap. S. (9127e)
— 21	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (11000 virg.) — Or. Pap. S. (9131a)
—	Johan Kreuwell von Gymborn, 20 Gl. Edelbürgerrente. (11000 v.) — Or. Pap. S. (9131b)
—	Johan Kreuwell von Gymborn bekundet, für seine Vermittlung zwischen Herzog Adolf zu Berg und St. Köln von letzterer 100 Gl. erhalten zu haben. (11000 v.) — Or. Pap. S. (9131c)
— 22	Bruder Heynrich Koilsac, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. 11000 v.) — Or. Pap. S. (9131d)
Nov. 1	Johan vanme Hamme, Pastor zu Odendal, bezeugt Leben von Ehefrau Catheryna Heryncks, natürlicher Tochter des † Ritters Dietrich v. dem Vorste. (omn. ss.) — Or. Pap. S. (9135a)
— 12	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (9138a)
— 14	Notiz, dass Köln dem Godeken Volger eine Gegenurkunde ausgestellt habe. Vgl. Urk. nr. 9139. — Urkundenkopiar 2 f. 134b.
— 19	Herzog [Adolf] zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag einer am 25. Dec. fälligen Schuld der St. Köln. (sabb. p. oct. Mart.) — Or. Pap. S. (9143a)
— 21	Herzog [Adolf] zu Berg, desgl. (maind. n. Elyz.) — Or. Pap. S. (9144a)
—	Goiswin, Heinrichs Sohn, Arnt v. den Sande und Johan Cornelis, Bürger zu Nymwegen, bekunden für sich und ihre Mitgesellschaft ihren Vergleich mit der St. Köln, die wegen des Streites mit den rheinischen Kurfürsten ein Schiff mit Stockfischen bergauf und zwei Schiffe mit Wein bergab angehalten hatte. (prof. Cecilie.) — Urkundenkopiar 2 f. 137.
— 24	Herzog [Adolf] zu Berg quittirt über den Empfang von 100 Gl. in Abschlag. (Kath. av.) — Or. Pap. S. (9147a)
— 25	St. Dyest bezeugt Leben von Kristine Kesman. — Or. Pap. S.-Rest. (9147b)
—	Hinrich Hiddinchus, 20 Gl. Leibrente. (Kath.) — Or. Pap. S.-Rest. (9147c)
Dec. 1	Gerwin Clepping, 12½ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9148a)

1418 Dec. 1 — Herzog [Adolf] zu Berg quittirt über den Empfang von 300 Gl. in Abschlag, erhoben durch Ailbert Zobbe, Propst zu Düsseldorf. (cr. Andr.) — Or. Pap. S. (9148b)

— 6 — Bele von Mummerslouch, Meisterin zu Weiher, 4 m. 9 s. Rente. (f. 3 p. Barb.) — Or. Pap. S.-Spur. (9148c)

— — Johann von Loyn, Herr zu Heinsberg, Lewenberg und Genepe, erklärt, keine Ansprüche an St. Köln erheben zu wollen, wenn [seinen] Kaufleuten [während des Krieges] Weine genommen würden. (Niclais.) — Urkundenkopiar 2 f. 138.

— 27 — Herzog [Adolf] zu Berg quittirt den Empfang von 200 Gl. in Abschlag, erhoben durch Ailbert Zobbe, Propst zu Düsseldorf und Johannes vom Zwyvel. (Joh. ev.) — Or. Pap. S. (9161b)

— 29 — Johannes Wistrate, Pastor zu S. Nicolas in Dortmund, bezeugt Leben von Tidemannus de Hovel jun. (Thom. Cant. 1419.) — Or. Pap. S. (9161c)

1419 Jan. 5 — Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (f. 5 p. circ.) — Or. Pap. S. (9172a)

— 20 — Herzog Adolf zu Berg quittirt den Empfang von 500 Gl. in Abschlag der am 11. Nov. fällig gewesenen Schuld der Stadt. (prof. Agn.) — Or. Pap. S. (9179a)

— 30 Köln — Herzog [Adolf] zu Berg erklärt, dass er nach seiner Rückkehr von Metz seine Freunde nach Köln zur Abrechnung wegen der Schuld von 10 500 Gl. senden werde. (f. 2 p. conv. P.) — Or. Pap. S. (9182a)

Febr. 3 — Gerhard, Graf zu Seyne, Herr zu Freusberg und Homberg, 40 Gl. Edelbürgerrente durch Rentmeister Cono Schymmelpennyng. (cr. pur.) — Or. Pap. S. (9183b)

— 22 — Godeffret von Hatzfelt, gen. der Kuwe, quittirt über 130 Gl. für Vermittelung zwischen Köln einerseits und Herzog Otten von Brunswig und Lodewige, Landgraf zu Hessen, andererseits. (Kath. P.) — Or. Pap. S. (9196a)

— 28 — Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (f. 3 p. Mathie.) — Or. Pap. S.-Spur. (9196b)

März 8 — Fritza, Priorin und Konvent von S. Gertrud zu Köln, 6 Gl. Erbrente van veren Nyckelen soy. (goid. n. inv.) — Or. Pap. S. (9199a)

— 23 — Cungin von Hersdorff, Burggraf zu Bettingen, bezeugt Leben des Bartholomeus von Bettingen. (1418 dund. vur halffasten, Trierer Stil.) — Or. Pap. S. (9211a)

— 27 — Peter zum More von Mainz, 50 Gl. widderkauff. (mand. n. let.) — Or. Pap. S. (9214a)

— — St. Köln verkauft Neesgin, Witwe des Peter Schrynmecher, für 2500 Gulden eine Erbrente von 100 Gl. (4 %). —

	Zusatz: hec littera transsrata (!) est in manus 3 filiarum scil. Stine, Nese et Grete ac eorum maritorum vid. Winrici Mones, Theoderici van dem Velde et Petri Engelberti vid. unicuique terciam partem dictorum 100 florenorum, que tercia pars se extendit ad 33 fl. et 4 turon. pro 833 fl. 4 turon. etc. ut in littera mutatis mutandis. (cr. letare.) — Urkundenkopiar 2 f. 140b.
[1419 März 27]	Notiz, dass St. Köln dem Winrich Moyntze und Frau Stina ebenfalls eine Erbrente von 100 Gulden verkauft habe. — Urkundenkopiar 2 f. 141b.
1419 April 7	Peter zum Mulbaum, Schultheiss zu Mainz, 25 Gl. Gülte. (f. 6 p. iudica.) — Or. Pap. S.-Rest. (9232a)
— 8	Greite Rijdders von Hulze, 5 Gl. Leibrente. (sabb. palm.) — Or. Pap. S. (9234a)
—	Jutta von Guytterswich, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (9234b)
— 15	Gele, Witwe Albrachts Raitzmul, 25 Gl. Gülte. Eidam Henne von Glauberg siegelt. (ouster ab.) — Or. Pap. S. (9236a)
— 17	Herte von Glauburg von Frankfurt, 25 Gl. Gülte. (f. 2 p. pasch.) — Or. Pap. S. (9236b)
— 22	Conrart von Raynboyg, Mönch und Priester zu Altenberg, 8 Gl. Leibrente. Schwager Bartholomeus von Bun siegelt. (sabb. p. pasch.) — Or. Pap. S. (9239a)
— 25	Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Marc.) — Or. Pap. S. (9243a)
— 30	Heynrich von Ore bekundet, durch den Rentmeister Goebel Walraven 100 Gl. as van alsulcher dadingen weigen, as ich mit yn angegangen hain, erhalten zu haben. Rutger v. dem Nuwenhoyve, gen. die duve, siegelt. (prof. Phil. et Jac.) — Or. Pap. S. (9247a)
Mai 7	Johannes vanme Hamme, Pastor zu Odendale, bezeugt Leben Catherinas von Blecheren. — Or. Pap. S. (9256a)
— 9	Peter von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Catheryne. — Or. Pap. S. (9256b)
— 19	St. Köln übergibt das von ihr auf dem Rhein zu Deutz errichtete Bollwerk bis zum Ausspruch zwischen der Stadt und EB. Dietrich in die Hände des EB. Otto von Trier. (f. 6 p. cant.) — Vgl. Mittheil. 16 S. 59. — (Cop. Pap.) (9264a)
— 20	EB. Otto von Trier scheidet St. Köln und EB. Dietrich zu Köln, EB. Johann zu Mainz, Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, Herzog Reinald zu Jülich-Geldern in der Frage des Kölner Stapels, des Bollwerks zu Deutz und der Verpfählung des Rheins, andere Streitpunkte einer

	späteren Entscheidung vorbehaltend. (sabb. p. cant.) — Or. Pap. S.-Spur. (9266a)
1419 Mai 26	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (cr. asc.) — Or. Pap. S. (9277 a)
Juni 7	Conrat Wolff quittirt über 10 Gl. für Gefangennahme von Coentzgin von Gluwel, den er Johan von Lewensteyn überliefert habe. Goedart von Olme siegelt. — Or. Pap. S.-Rest. (9289 a)
— 10	Heinrich Koilsac, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (vig. Barn.) — Or. Pap. S. (9291 a)
— 23	Daem von Kerpen wird loslediger Mann der St. Köln und tritt auf 1 Jahr in ihren Solddienst. (vig. nat. Joh.) — Urkundenkopiar 2 f. 144b, 152, 224a.
— 29	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (Pet. et Paul.) — Or. Pap. S. (9304 a)
— 30	Bela von Mummerslouch, Meisterin zu Weiher, 4 m. 9 s. Rente. (cr. Petri et P.) — Or. Pap. S.-Spur. (9304 b)
Juli 4	Oelrich von Houltorp schwört der St. Köln Urfehde wegen Gefangenschaft. — Zusatz: Isto modo dominus de Virnenburg misit et non poteramus aliam habere sicud nos dictavimus. (f. 3 p. Petri et Pauli.) — Urkundenkopiar 2 f. 145 b.
— 5	Wilhelm von Meroyde, 12 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (9313 a)
— 8	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (Kil.) — Or. Pap. S. (9316a)
— 13	St. Köln stellt dem Greven Costin von Lisenkirchen eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 9321 aus. — Vgl. dazu oben 1402 Mai 5. (Margar.) — Urkundenkopiar 2 f. 142 b.
Aug. 12	Fighin, Witwe Johans von Huychilhoeven, 8 Gl. Leibrente. (sat. n. Laur.) — Or. Pap. S. (9341 a)
— 20	Lambert Wistrate, Bruder zur h. Krone in Böhmen, 37½ Gl. Leibrente. (Bern.) — Or. Pap. S. (9342 a)
— 24	*Ritter Johan Schelart von Obbendorp*, 20 Gl. Edelbürgerrente. (Barth.) — Or. Pap. S.-Spur. (9345 a)
— 29	Peter zum More von Mainz, 50 Gl. Wyderkauff. (dec. Joh.) — Or. Pap. S. (9347a)
[1419 Sept. 1]	Notiz, dass St. Köln Johann von Nuwensteyne eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 9349 ausgestellt habe. — Urkundenkopiar 2 f. 144 b.
1419 Sept. 4	Peder zum Mulbaume, Schultheiss zu Mainz, 25 Gl. Gülte. (f. 2 p. Eg.) — Or. Pap. S. (9350 a)
— 9	Johan Monis v. Francfurt, 25 Gl. Gülte. (cr. nat. Mar.) — Or. Pap. S. (9353 a)
— 14	Herte von Glauburg von Franckfurt, 25 Gl. Gülte. (exalt. cr.) — Or. Pap. S.-Rest. 2 Exemplare. (9354 a)

[1419 Sept. 14]	Heynrich von Eich, Herr zu Oulbruck, 10 Gl. Edelbürgerrente. — Or. Pap. S. (9354 b)
— 21	Jutta von Guetterswich zu Köln, 5 Gl. Leibrente. (Matheus.) — Or. Pap. S. (9358 a)
— 22	Grete Ridders von Hulse, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9360 a)
— 23	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (sabb. p. Mathei.) — Or. Pap. S. (9360 b)
— 29	Conrart von Raynboege, Mönch und Priester zu Altenberg, 8 Gl. Leibrente. (f. 6 a. Rem.) — Or. Pap. S. (9362 a)
[1419 Okt. 2]	Notiz, dass St. Köln Johann von Hirtze eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 9369 ausgestellt habe. — Urkundenkopiar 2 f. 148 b.
1419 Okt. 8	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (8 d. n. Rem.) — Or. Pap. S. (9381 a)
— 11	Diederich von Langel, 10 Gl. Mannlehnsrente. (cr. Ger.) — Or. Pap. S.-Spur. (9387 a)
— 14 Altenberg	Herzog Adolf zu Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (sat. n. Ger.) — Or. Pap. S. (9389 a)
— 18	St. Dyest bezeugt Leben von Kerstine Keesman. — Or. Pap. S.-Spur. (9394 a)
— 24	Johan vanme Hamme, Pastor zu Odendall, bezeugt Leben von Katherine Herink. (cr. Sev.) — Or. Pap. S. (9397 a)
— 25	Bela von Mummerslouch, Meisterin zu Weiher, 4 m. 9 s. Rente. (f. 4 p. Sev.) — Or. Pap. S.-Rest. (9398 a)
Nov. 14	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (cr. Bricc.) — Or. Pap. S. (9409 a)
— 15	Statz v. dem Bongarde, Marschall des Landes Berg, gibt, nachdem er als Amtmann in das eingelöste Schloss und Amt Kerpen eingesetzt ist, eine der Urk. nr. 9409 entsprechende Erklärung. (f. 4 p. Martini.) — Urkundenkopiar 2 f. 146.
— 18	Heinrich Koilsac, Mönch und Priester zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (oct. Mart.) — Or. Pap. S. (9414 a)
Dec. 7	Gerwin Clepping, 25 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Spur. (9424 a)
— 26	Tideman von Hovele d. a., 50 Gl. Leibrente für Söhne Tideman und Johan. (Steph.) — Or. Pap. S.-Spur. (9427)
1420 Febr. 12	Johan Jüede und Cono Swynde, Schiedsleute, sprechen Recht in dem Streit zwischen St. Köln und ihrem losledigen Mann Johan Koenyng. Entscheidung über die Klagepunkte der Stadt. (maynd. n. Ag.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (9448 a)
—	Desgl., Entscheidung über die Klagepunkte Johan Koenyngs. (maynd. n. Ag.) — Or. Pap. 4 S.-Spuren. (9448 b)

1420 Febr. 21	Conrait von Werde, Dr. med., Kanonikus zu Worms, geschworener Arzt der St. Speier, quittirt der St. Köln über 15 Gl., die er zu Speier Gerhard Sprunck von Loe geliehen hatte. Meister Dederich von Munster, Lehrer in der h. Schrift, Pastor zu S. Johan bapt. bei S. Kathrinen zu Köln, siegelt. — Or. Pap. S. (9450a)
— 24	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. (vig. Mathie.) — Or. Pap. S.-Spur. (9451a)
— 28	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (goid. n. Mathies.) — Or. Pap. S. (9454a)
März 6	Ruppel von Herrungen, Schöffe zu Limburg, 26 Gl. wiederkauf. (f. 4 p. rem.) — Or. Pap. S. (9457a)
— 28	Peder zum Mulbaume, Schultheiss zu Mainz, 25 Gl. Gülte. (f. 5 p. iud.) — Or. Pap. S. (9467a)
— 29	Johan Prusze zu Frankfurt, 50 Gl. Gülte. (f. 6 p. jud.) — Or. Pap. S. (9467b)
—	Peter zum More von Mainz, 50 Gl. wyderkauf. (f. 6 a. palm.) — Or. Pap. S. (9467c)
—	Grete Ridders von Hulse, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9467d)
—	Johan Monis zu Frankfurt, 25 Gl. Gülte. (f. 6 p. jud.) — Or. Pap. S. (9467e)
— 30	Herte von Glauburg zu Frankfurt, 100 Gl. Zins. (vig. palm.) — Or. Pap. S.-Spur. (9469a)
April 3	Johann Bacherach zu Frankfurt, 25 Gl. Gülte. (f. 4 p. palm.) — Or. Pap. S. (9481a)
— 19	Lambert Ruwe, $7^1/_2$ Gl. Leibrente. (and. vryd. n. pasch.) — Or. Pap. S. (9496a)
— 21	Peter Herynck von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katherine. Johan vanme Hamme, Pastor zu Oydendale, bezeugt ihr Leben. (miser.) — Or. Pap. 2 S. (9497a)
— 23	Katheryna von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. (Georg.) — Or. Pap. S.-Rest. (9497b)
— 25	Br. Conraidt vam Raynboyge, Mönch zu Altenberg, 8 Gl. Leibrente. (Marc.) — Or. Pap. S.-Rest. (9498a)
Mai 3	Br. Heynrich Koilsack, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. (inv. cr.) — Or. Pap. S. (9502a)
— 10	Wilhem Stail von Hoilsteyn, 100 Mark Edelbürgerrente. — Or. Pap. S.-Spur. (9504a)
— 14	Bela von Mummerslouch, Meisterin zu Weiher, 4 m. 9 s. Rente. (cr. Serv.) — Or. Pap. S.-Rest. (9505a)
— 23	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. (oct. asc.) — Or. Pap. S. (9506b)
Nach — 26 Dortmund	Lambert Wystrate, Bruder zur h. Krone, geboren zu Dortmund, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (9506c)

1420 Mai 29	Herzog Adolf zu Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (f. 4 p. penth.) — Or. Pap. S. (9511 a)
Juni 1	Wilhelm, Graf zu Limburg, Herr zu Broche und Bedbur, 40 Gl. Mannlehnsrente, die ihm durch Peter von Stralen bezahlt zu werden pflegt. (sabb. p. penth.) — Or. Pap. S. (9512 b)
—	Salentin, Herr zu Isenburg d. a., 50 Mark Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (9512 c)
— 23	St. Köln verkauft dem Konvent der Carthäuser zu S. Barbara in Köln eine Erbrente von 200 Gl. für 4000 Gl. Durchstrichen: 110 Gl. bezw. 2200 Gl. 1419 Mai 4. (vig. Joh.) — Conc. Pap. (9516 a)
Juli 6	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (oct. Petri et P.) — Or. Pap. S. (9524 a)
— 31	EB. Dietrich von Köln verleiht den Bürgern von Dortmund — licet ipsi tam de jure quam antiqua et legitime prescripta consuetudine in omnibus et singulis causis civilibus et terminalibus ecclesiasticis et prophanis ad forum nostrum et honorabilis curie nostre Coloniensis pertinebant et pertinere dinoscuntur — das Recht der Nichtevokation nach Köln oder über den Rhein bei Sachen [des geistlichen Gerichts] bis zu 2 Gulden. De mandato domini Col. Henricus de Brilon. — Cop. Pap. gleichzeitig. (9534 a)
Aug. 29	Tilman vanme Tzwivel, Pastor zu Merheim, 15 Gl. Leibrente für sich und 15 Gl. für Katherine, Tochter Neses v. den Brogen, der ich ein upborer bin. (dec. Joh.) — Or. Pap. S. (9540 a)
Sept.	Grete Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9540 b)
— 9	Gerdruyt von Erpel, Nonne zu Weiher, 6 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (cr. nat. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (9544 a)
— 20	Lyze von Yshem, 25 Gl. Leibrente für Beatrix Berken und Druydkin, Henrix Frensen Tochter. (vig. Mathei.) — Or. Pap. S. (9551 a)
Okt. 1	Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Rem.) — Or. Pap. S. (9561 a)
— 2	Friderich von Lechtz bekundet, dass ihm St. Köln 25 rhein. Gulden geliehen habe, die er event. als Söldner abverdienen will. (cr. Remig.) — Urkundenkopiar 2 f. 169 b.
— 9 Unna	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (Dyon.) — Or. Pap. S. (9571 a)
— 13	Peter von Blecheren, 6 Gl. Leibrente für Frau Katherine.

	Johan von Hamme, Pastor zu Oydendar, bezeugt ihr Leben. (dom. p. Ger.) — Or. Pap. 2 S. (9575a)
1420 Okt. 14	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9575b)
Nov. 11	Sallentyn, Herr zu Ysinburgh, 25 Gl. Edelbürgerrente. (Mart.) — Or. Pap. S. (9592a)
— 13	Everhart, Herr zu Lymburg und Hardenberg, 50 Gl. Edelbürgerrente. (f. 4 p. Mart.) — Or. Pap. S.-Rest. (9593a)
— 29	St. Dyest bezeugt Leben von Kirstine Keesman. (Andr. av.) — Or. Pap. S. (9601a)
Dec. 7	Lambert Wystrait, Cisterc. des Klosters v. d. h. Krone in Böhmen, 12½ Gl. Leibrente. (vig. conc.) — Or. Pap. S. (9605a)
—	Gerwin Clepping, 12½ Gl. Leibrente. (prof. conc.) — Or. Pap. S. (9605b)
[1420 Dec. 11]	Notiz, dass St. Köln dem Heinrich v. dem Vorste eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 9606 ausgestellt habe. — Urkundenkopiar 2 f. 158.
1421 Febr. 7	Wilhelm von Berg, Graf zu Ravensbergh, wird mit 25 Gleien und 25 Schützen Hauptmann der St. Köln gegen die Hussiten, gegen 2000 Gl. Sold für sich und 30 Gl. monatlich für die Gleie. (f. 6 p. pur.) — Cop. Pap. 17. Jahrh. (9632a)
März 1	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 15 Gl. Leibzucht für sich und 15 Gl. für Katherine v. den Brogen. (Swib.) — Or. Pap. S.-Rest. (9642a)
April 1	St. Köln bekundet, dass von der durch die Rentmeister Roland von Odendorp und Gobel Walrave an den Steinmetzen Wilhelm von Erckrode überlassenen Hofstatt nicht mehr als ein Erbzins von 6 rhein. Gulden an die Stadt und ein selengerede von 4 Mark an das Kloster Dünwald und 2 M. 3 Schill. an das Kloster Burbach zu entrichten sei. — Urkundenkopiar 2 f. 190.
— 2	Lambert Ruwe, 12½ Gl. Leibrente. (and. gud. n. pasch.) — Or. Pap. S. (9664a)
— 5	Br. Heinrich Koilsac, Mönch zu Altenberg, 6 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9668a)
— 9	Grete Ridders, 5 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9670a)
— 14	Notiz, dass Johan Schuddesichel seinen Mannschaftsschwur in die Hände des Herrn Johan de Aquila presentibus H. vam Rine et me [Johanne] Stummel geleistet habe. (f. 2 crast. jubilate.) — Urkundenkopiar 2 f. 159b.
— 15	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente für sich und Frau Agnes. (f. 3 p. jub.) — Or. Pap. S. (9672a)

1421 April 21	Werner von Vlatten, 30 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (9672 b)
— 23	Katryna von Stotzhem, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Bele von Mummersloch, Meisterin, siegelt. (Georg.) — Or. Pap. S.-Spur. (9672 c)
— 25	Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrente für Söhne Tideman und Johan. — Or. Pap. S. (9672 d)
— 29	St. Herzogenbusch bekundet, vornehmlich für die Zöllner zu Gurkem und Hoesden, den Antheil genannter Bürger an einer Schiffsladung des Gherit, Gerits Sohn. — Or. Pap. S.-Spur. (9673 a)
nach [Mai 11]	Lambert Wystrate, geboren zu Dortmund, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9678 a)
— 12	Wilhem, Graf zu Lymburch, Herr zu Broiche und Beidbuyr, 40 Gl. Mannlehnsrente. (2. d. n. pynx.) — Or. Pap. S.-Spur. (9680 a)
Juni 27	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (f. 6 p. Joh.) — Or. Pap. S. (9698 a)
Aug. 1	Ritter Wilhem von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (Petri vinc.) — Or. Pap. S. (9710 a)
— 30	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 15 Gl. Leibrente für sich und 15 Gl. für Katherine v. den Brogen. (sabb. p. dec.) — Or. Pap. S. (9729 a)
Sept. 19	Grete Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. (3. d. n. Lambr.) — Or. Pap. S. (9733 a)
— 30	Johannes de Lynepe, Walramus de Kerpen, Diakone, und Johannes de Rydbergh, Ulricus de Manderscheit, Subdiakone am Dom, treffen als gewählte Kompromissare des Domkapitels Bestimmungen über genannte Obedienzien. — Das Stück hat Urbarcharakter. — Cop. Pap. gleichzeit. (9735 a)
Okt. 2	Peter Heyden, Bürger zu Nuremberg, bekundet, dass Johannes von Xanten, Diener der St. Köln, ihm 500 Gl. wegen Junker Wilhelms von Berg, Graf zu Ravensberg, und dem Boten des letzteren, Arnolt, 400 Gl. geliefert habe. (donr. n. Mich.) — Or. Pap. S. (9748 a)
— 10	Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, 5 Gl. Leibrente. Meisterin Bele von Mummersloch siegelt. (Gereon.) — Or. Pap. S.-Rest. (9757 a)
— 28	Lambert Ruwe, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (Sym.) — Or. Pap. S. (9768 a)
— 30	Richart von Afferden, 40 Gl. für sich und Frau Agnes. (f. 5 p. Sym. et Jud.) — Or. Pap. S.-Rest. (9768 b)
Nov. 11	Sallentyn, Herr zu Isinburgh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Mert.) — Or. Pap. S. (9774 a)

1421 Dec. 1	Gerwin Clepping, 25 Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (9787a)
— 2	Everhart, Herr zu Lymburg und Hardenberg, 50 Gl. Edelbürgerrente. (f. 3 p. Andr.) — Or. Pap. S. (9787b)
1422	St. Köln verkauft dem Dr. med. Joh. Wesebeder von Ytsteyn für 1000 rhein. Gulden eine Erbrente von 50 Gl. zu einer Stiftung für Studenten, Jungfrauen und Hausarme. — Urkundenkopiar 3 f. 105.
Jan. 20	Hermann, Abt von Herdehusen, Paderborn dioec., bezeugt Leben von Lambert Wystrate, Mönch zur h. Krone in Böhmen. (Fab.) — Or. Pap. S. (9808a)
Febr. 3	Bruder Lambert Wystrate von Dortmund, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (cr. pur.) — Or. Pap. S. (9810a)
— 7	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 15 Gl. Leibrente für sich und 15 Gl. für Katherine v. den Brogen. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S. (9811a)
—	Derselbe, 52 Gl. Leibrente. (sabb. p. pur.) — Or. Pap. S. (9811b)
März 14	Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (sat. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (9819a)
— 24	Johan von Esch und die Kölner Bürger Lodewich von Cassel, Johan von Nuyssen, Johan Moyrsbach und Gerart Taffelkin erklären vor Rychart vanme Hirtze und Herman Meyvysch zu Köln, dass der durch den Schöffen am Eigelsteingericht, Jacob von Sultze, wegen Jacob Scherle auf Johan von Esch gelegte Kummer ungesetzlich sei und fordern seine Abstellung. (f. 3 p. let.) — Or. Pap. 4 S.-Reste. (9820a)
—	Offener Brief der St. Köln über ihren Handel mit dem Junker Walram von Moers wegen ihres Bürgers Karl von Ayche. (vig. annunc.) — Urkundenkopiar 2 f. 170b.
April 16	Greta Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. (f. 5 a. oct. pasch.) — Or. Pap. S. (9836a)
— 20	Tideman von Hovele d. a., 25 Gl. Leibrente. (f. 2 p. quasim.) — Or. Pap. S. (9841a)
— 23	Katherina von Stotzheym, Nonne zu Weiher, $4^1/_2$ Gl. (Georg.) — Or. Pap. S.-Rest. (9845a)
— 30	Richart von Afferden, 40 Gl. Leibrente für sich und Frau Agnes. — Or. Pap. S. (9849a)
Mai 1	Lambert Ruwe, $12^1/_2$ Gl. Leibrente. (and. d. n. Quir.) — Or. Pap. S.-Rest. (9850a)
— 13	Gerichtsurkunde, dass Druytgin Spormechers geschworen habe, dass ihr aus dem Nachlass Goebel Boelghins 29 g. 17 alb. und eine bei den Juden verpfändete Schale zustehe. (Serv.) — Or. Pap. S.-Spur. (9856a)

1422 Juni 6	Lambert Wysstraite, Mönch ord. s. Bernards, 12½ Gl. Leibrente. (sabb. p. penth.) — Or. Pap. S. (9868a)
— 11	Herzog von Jülich-Geldern, 100 Gl. Edelbürgerrente. Presentibus de consilio domino Wilhelmo de Vlatten milite ac Johanne Karnot, supremo reddituario ducatus Juliacensis. (sacr.) — Or. Pap. S. (9872a)
— 24	St. Dyest bezeugt Leben von Kirstine Keesman. (Joh.) — Or. Pap. S.-Spur. (9876a)
Juli 5	Peter von Hattorp, Kanonich zu Anderlech, quittirt über Befriedigung seiner Forderungen wegen der Stadt bei der Kurie geleistete Dienste. (soind. n. visit.) — Or. Pap. S. (9885a)
— 24	Beelgin, Tochter des † Herrn Hermans von Hembach, Nonne zu Mariengarden in Köln, 5 Gl. Leibrente. (Cristin.) — Or. Pap. S. (9890a)
Aug. 11	Tilman vanme Zwivel, Pastor zu Merheim, 52 Gl. Leibrente. (Laur.) — Or. Pap. S. (9892a)
— 14	Rycholf vanme Hirtze, Herman von Duyssildorp, Mathys Floryn und Wynmar v. dem Birboyme sprechen Recht in dem Streit zwischen Jacob Schirl und Johan Bruwer von Esch, Lodowich von Cassell, Johan von Nuysse, Johan Moirsbach und Gerart Taefelgyn. (vig. ass. M.) — Or. Pap. 4 S.-Reste. (9892b)
Sept. 16	Greta Ridders von Kempen, 5 Gl. Leibrente. (f. 4 p. Mat.) — Or. Pap. S. (9903a)
— 21	Kathryne von Randeroyde, Gräfin zu Nassauwe, bekundet, dass Köln ihr 2 silberne fleschen durch ihren Schreiber Emrich von Haesmeshuyssen zurückgeliefert habe. (Math.) — Or. Pap. S.-Rest. (9904a)
Okt. 2	St. Köln bekundet, dass sie von mag. Johan Wesebeder von Etzstein, Dr. med., ein Kapital von 1000 Gulden und eine Strassburger Erbrente von 40 Gl. zu einer Stiftung für arme Studenten, Jungfrauen und Hausarme erhalten habe, und bestimmt genau die Verwendung des Geldes. — Zusatz: de 40 g. van der stat van Straissburg haint unse herren up sich genoemen ind dar tzo also viel dat sy jairs gevent 110 g. (cr. Remig.) — Urkundenkopiar 2 f. 177b. Dieselbe Urkunde datirt vor 1422 Okt. 1. Urkundenkopiar 3 f. 107b.
—	St. Köln bekundet, dass mag. Johan Wesebeder von Etzstein, Dr. med., eine von der St. Strassburg gekaufte 5procentige Erbrente von 40 rhein. Gulden der St. Köln zu einer Studenten- und Armenstiftung vermacht und den Rentenbrief der Stadt überliefert habe; doch so, dass er für seine Lebzeit die Rente selbst beziehe. — Zusatz:

ista littera restituta est, quia Argentinenses reemerunt et habent litteram suam et domini nostri habent pecunias. (cr. Remig.) — Urkundenkopiar 2 f. 176b u. 3 f. 108b.

1422 Okt. 10 Notiz, dass Johan, Herr zu Wickroide, sein Mannlehn aufgesagt habe. (Gereoin.) — Urkundenkopiar 2 f. 99b.

Nov. 11 Sallentyn, Herr zu Ysinburgh, 25 Gl. Edelbürgerrente. (Mart.) — Or. Pap. S.-Spur. (9933a)

— 30 Everhart, Herr zu Lymburg und Hardenberge, 50 Gl. Edelbürgerrente. (Andr.) — Or. Pap. S. (9936a)

— Sallentyn, Herr zu Ysinburgh, 25 Gl. Edelbürgerrente. (Endr.) — Or. Pap. S. (9936b)

1423 Jan. 4 Herzog Adolf zu Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (maend. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (9946a)

Febr. 24 Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (Mathys.) — Or. Pap. S.-Rest. (9955a)

Juni 25 Ritter Reymar von Hunderstorp wird loslediger Mann der St. Köln gegen ein Rentlehn von 12 rhein. Gulden. (cr. nat. Johann.) — Urkundenkopiar 2 f. 168b.

Nov. 29 Angnes, Witwe Thys Paffen, überträgt die Verfechtung ihrer Forderung an die St. Köln, mit der sie in Fehde liegt, ihrem Neffen Seetze vanme Horucke. Dieser, sowie sein Schwager Aelff von Reede und Joris von Reede siegeln. (vig. Andr.) — Cop. Pap. (10018a)

1424 Jan. 2 Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (sond. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10033a)

— 6 Vertrag zwischen St. Köln und Roprecht, Graf zu Virnenburg; inhaltlich gleich Nr. 10035, zu der es die Vorurkunde bilde. Roprecht siegelt. — Or. Pap. S.-Spur. (10034a)

— 12 Wynant von Kyntzwilre, 6 Gl. Mannlehn. (goed. n. druzcynd.) — Or. Pap. S. (10036a)

Febr. 1 Herzog [Adolf] von Jülich-Berg gibt Brant von Arnheim einen Geleitsbrief für sein Schiff bis April 23. (pur. av.) — Or. Pap. S. (10038a)

— 9 Herzog [Adolf] von Jülich-Berg gibt Johann Bůyschelmanne von Nůmagen für sein Schiff, das mit 'vestliger provanden', die seinem Oheim, dem Pfalzgrafen Ludwig gehöre, beladen ist, Geleit bis März 12. — Or. Pap. S. (10041a)

— 25 Herzog Jan von Brabant befiehlt auf Vorstellung des 'Gemeinen Kaufmanns' zu Brügge und der St. Köln dem Frambach von Birgell, Jülichschen Erbmarschall, dem Coherit von Hoemen, Burggrafen von Odenkirchen, Drost des Landes Rode, Johann von Leeck, Statthalter der Drostei Rode, und den Schultheissen und Schöffen des Landes Rode Kölner Gut, nämlich 5 terlinge gepacker

	lakene und 1 terling gepaucker koussen, das, weil der Fuhrmann vor der Stadt Roide plötzlich gestorben, beschlagnahmt worden war, freizugeben. (1423. 25. febr.) — Urkundenkopiar 2 f. 187b.
1424 Febr. 25	Herzog Jan von Brabant richtet ein Begleitschreiben an seine in der vorigen Urkunde genannten Beamten. — Urkundenkopiar 2 f. 188.
März 29	Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (goid. n. oc.) — Or. Pap. S. (10 047a)
Juli 7	Gherart von Cleve u. Mark, Geleitbrief für Brant von Aernhem bis Aug. 24. (vrid. n. vis.) — Or. Pap. S. (10 081a)
Sept. 18	St. Köln verkauft dem Dr. med. Johan Wyesebeder von Etzsteyn für 1200 rh. Gulden eine Erbrente von 60 Gl., zahlbar in Mainz, die nach dem Tode desselben der Wesebeder Stiftung zu Gute kommen soll, vorbehaltlich einer Leibzucht von 20 Gl. an seine Magd Kaderin von Franckfurt. (cr. Lamberti.) — Urkundenkopiar 3 f. 106.
— 26	Boetius de Ypocratibus de Rodigio, Offizial des Markgrafen Nicholaus von Este in der St. Ferrara, bezeugt Leben des Schneiders Petrus de Flandria und Frau Anna, die in die Bäder von Padua gereist sind. Notar Petrus von Montanariis schreibt und siegelt mit. — Or. Pap. 2 S.-Spur. (10 097a)
Okt. 7	Heynken von Vurde, vrygreve zu Volmesteyn, wird gegen einmalige Zahlung von 25 rh. Gulden und ein Rentlehen von 15 Gl. loslediger Mann der St. Köln, als welcher er ihre Interessen vor den 'stillen gerichten off vryen gedingen' gegen besondere Entschädigung vertreten will. (satersd. na Remeys.) — Urkundenkopiar 2 f. 193b.
Nov. 20	Everhart, Herr zu Lymburg und Hardenberg, 50 Gl. Edelbürgerrente. (f. 2 p. Elis.) — Or. Pap. S. (10 116a)
[Dec. 8]	Herzog Adolf von Jülich-Berg entscheidet zwischen EB. Dietrich von Köln und der St. Köln, dass letztere die erzbischöfliche Grut und den Boetgenpfennig 25 Jahre für jährlich 300 Gl. in Pacht haben soll. — Cop. Pap. (10 121a)
1425 Jan. 2	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (dynxt. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 134a)
Febr. 4	Wynant von Kintzwylre, 6 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (10 142a)
Mai 28 Rom	P. Martin V. beauftragt den Propst von S. Andreas zu Köln mit Massnahmen gegen Übelstände in der Columbapfarre, der grössten, 6—8000 Seelen zählenden Pfarre Kölns, deren Vorsteher und Parochiane die Residenzpflicht

ihrer Pfarrer verlangen. — Cop. Pap., zusammen mit nr. 10 306 a. (10 170 a)

1425
Juni 12 EB. Otto von Trier, EB. Conrad von Mainz, EB. Dietrich von Köln und Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, schliessen einen Münzvertrag auf 12 Jahre. — Cop. Pap. gleichzeit. (10 172 a)

— 13 Johan von Eynenberg, Herr zu Lanttzkroen, 20 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (10 172 b)

— 17 Wichart von Ense, gen. Sindewynt, und Söhne Godart und Wichard verkaufen ihr Haus zu Werl, früher Hasiken Roste gehörig, an Gerwyn Mynkyne d. j. Exfestucatio vor dem Rath zu Werl. (dom. p. Vit.) — Cop. Pap. (10 172 c)

Aug. 4 Herman Keverney und Joeris von Roede, Schöffen zu Bonn, bekunden, dass Agnes, Witwe des † Mathys von Pynssheym, gen. Paffe, 1423 Mai 15, ihren Diener Johan von Breedael zur Einkassirung ihrer Forderungen bevollmächtigt habe. — Cop. Pap. (10 186 a)

— 14 St. Köln verkauft [den Eheleuten Gerhard und Gertrud v. deme Vehove] eine Erbrente von 80 Gulden. — Bruchstück. (vig. ass. Marie.) — Urkundenkopiar 4 f. 33.

Okt. 8 Offizialatsinstrument über eine Schuldklage des Ludolph Lamp gegen den Greven Werner Overstoltz, dessen Vater Ritter Johan Overstoltz und Heydenrich Overstoltz, Abt von S. Panthaleon. — Or. Pap. S.-Spur. (10 203 a)

— 30 Ritter Reymar von Euskirchen, 12 Gl. Mannlehnsrente. (f. 3 p. Sym. et Jud.) — Or. Pap. S.-Rest (10 206 a)

Nov. 12 St. Köln verkauft [den Eheleuten Gerhard und Gertrud v. deme Vehove] eine Erbrente von 80 Gulden. — Bruchstück. (cr. Martini.) — Urkundenkopiar 4 f. 33.

Dec. 20 Notarielles Transsumpt von 2 Urkunden des Gerard Mispelkorff, Dekan an S. Adalbert zu Aachen, in Sachen des Klosters S. Agatha zu Köln. — Cop. Pap. (10 219 a)

[Dec. 25] Johan, Burggraf von Rynecke, Herr zu Thoynburg, 6 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (10 222 a)

1426
Jan. 3 Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (doenr. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 248 a)

Febr. 6 Coynrait von Houltorp erklärt, dass ihm St. Köln 50 Gl. geliehen. (cr. Ag.) — Or. Pap. S. (10 257 a)

— 22 Engelbert Lappe bekundet, dass er sein Gut im Kirchspiel Schedingen, gen. der Spedinchove, von Conigesse von Schedinge als Mannlehn empfangen habe. (cath. Petri.) — Or. Pap. S. (10 257 b)

— 28 Zelis zo Velde, Lodwich Lodtz und Johan Daeme, Schöffen zu Mylenheym, bekunden, dass Stin Otgyns mit ihrem Mann Heynrich Koegeweege und Kinder dem Kirchmeister

	von S. Johann Bapt. auf dem Domhof zu Köln, Wilhelm von Boecholt zum Gebrauch der Kirche einen jährlich zu liefernden Eimer Nussöl verkauft habe. — Cop. Pap. (10 262a)
1426 Juni 11	Notiz, dass der Vertrag mit Johann von Nuwenstein von 1419 Sept. 1 (Urk. nr. 9349) aufgehoben sei. (Barnabe.) — Urkundenkopiar 2 f. 144b.
Juli 31	Merckelhans, Bürger zu Straisburgh, bekundet, dass ihm von der St. Köln der Schaden, der ihm durch den Stadtkrahnen an seinen Spiegeln geschehen sei, vergütet sei. (prof. Petr. vinc.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 299a)
Aug. 23	Albert Rente, Propst von S. Andreas zu Köln, führt den Auftrag des P. Martin V v. 1425 Mai 28 (nr. 10 170a) aus. Der von Provisoren und 9 Parochianen zu wählende, durch den Dompropst zu investirende Pfarrer von S. Columba muss Residenz halten. — Cop. Pap., zusammen mit nr. 10 170a. (10 306a)
Sept. 13	Coynrait Cluyr, Zollschreiber zu Engers, quittirt über 1500 Gl. als Darlehn für den EB. von Trier und gelobt, bis Okt. 6 eine Quittung desselben und des Domkapitels beizubringen. (Mat.) — Or. Pap. Chirograph. Unterschrift des Ausstellers. (10 308a)
— 20	Der Kölner Bürger Hermann, Sohn des Kirstiayn Hamecher von Harderwyck, schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Hinterziehung der Weinaccise, sein Vater und seine Brüder Amploenis und Kirstiain werden Mannen der Stadt. — Urkundenkopiar 2 f. 204b.
Okt. 1	Notiz, dass die St. Köln von Unkel kommende Weine der Domküsterei wegen ihrer Fehde mit dem Domküster Junker Walram von Moers beschlagnahmt und einen Protest des vom Papste nunmehr für dieses Amt bestimmten Junkers v. der Lippe zurückgewiesen habe. — Urkundenkopiar 2 f. 229b.
Nov. 2	Salentyn, Herr zu Ysenburgh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (neist. d. n. alrch.) — Or. Pap. S. (10 322a)
1427 Jan. 3	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (vryd. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 342a)
— 8	Herzog [Arnold] von Jülich-Geldern, Geleitsbrief für Henrich zuer Appell bis Juli 25. (gud. n. derthien d.) — Or. Pap. (10 342b)
Juni 5	Klagen der St. Köln gegen Herzog [Arnold] von Geldern. — Or. Pap. S. (10 366a)
— 14	Johan von Syberg, Scholaster zu Düsseldorf, bekundet, dass Roylant von Oushem, Wardspenninck der St. Köln,

an dem Zoll zu Düsseldorf bislang 473 Gl. von ihm erhalten habe. (sabb. oct. penth.) — Or. Pap. (10368a)

1427 Juni 20 Johan von Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg und Löwenberg, überträgt seine nächste Edelbürgerrente von 60 Gl. für eine Schuld an Rether Yserenhouft zu Köln. (neist. d. n. sacr.) — Or. Pap. S. (10 371 a)

Aug. 22 Henrich, gen. Voyss, 13 Gl. Rente. — Or. Pap. S. (10 385a)

— 23 St. Köln stellt Wilhelm, Gr. zu Limburg, eine Gegenurkunde zu Urk. nr. 10 386 aus. (Barthol. av.) — Urkundenkopiar 2 f. 209b.

1428 Jan. 18 Johan, Burggraf zu Rineck, Herr zu Toenburgh, 6 Gl. Mannlehnsrente. (cr. Anth.) — Or. Pap. S. (10 430b)

[Febr. 2] Katherine Rypelbant, Äbtissin des Mariengardenklosters, 10 Gl. Leibrente für Nonne Drutgin von Lunruck. — Or. Pap. S.-Rest. (10 431 a)

Febr. 3 Herzog Adolf von Cleve-Mark bekundet, durch seinen Diener Berndt v. den Haen von St. Köln 1000 Gl. empfangen zu haben, abschlägig der 2500 Gl., die Köln für ihn von Evert, Herr zu Lymborgh und Hardenberghe, für Lösung des Schlosses Elvervelde erhalten habe. (nest. d. n. pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 431 b)

— 11 Herzog Adolf von Cleve-Mark desgl. 500 Gl. durch Gadert ten Watervaet. (goid. n. Ag.) — Or. Pap. S. (10 435 a)

März 14 Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (sond. zo halffast.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 442 a)

— 22 Petrus Wolff von Lanstein, Diener des EB. [Conrad] von Mainz, übergibt der St. Köln aufgezählte Kleinodien als Pfand für ein Darlehn an den Erzbischof. — Or. Pap. Chirograph mit S.-Rest. (10 445 a)

April 25 Herzog Arnold von Geldern und St. Köln ernennen in ihrem Streit Ritter Johan Schelart von Obbendorp, Hofmeister, und Derich von Bronchorst, Sohn zu Batenborch und Anholt bezw. Werner von Vlatten und Roelman v. dem Geysbusch zu Schiedsleuten und Dr. Johan v. den Nyensteyn, Dekan zu S. Servaes in Mastricht, zum Obermann. Graf Friderich von Moers siegelt. (jub.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 453 a)

Mai 19 Johan von Merheym quittirt über 12 koufmansgulden für ein der St. Köln geliehenes und verdorbenes Pferd. (f. 4 p. asc.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 459 a)

Juli 5 St. Köln bekundet, dass Peter Scheffener von Arwijlre, den sie, weil bei ihm Schnitzel von gemünztem Gold gefunden wurden, hatte vor das hohe Gericht stellen lassen — na dem yd dan yetzont in desen landen sere krenck-lich mit der moentzen steit ind die ouch mit maenich-

	feldigen listen ind behentgeit besneden gelichtiget ind geergert wirt — freigesprochen sei. — Urkundenkopiar 2 f. 229.
1428 Juli 28	Ritter Johan Schelart von Obbendorp und Derich von Bronchorst, Sohn zu Batenborch und Aenholt, Rathsleute des Herzogs von Geldern und der vier Hauptstädte, geben, nachdem sie sich mit den kölnischen Rathsleuten nicht haben einigen können, auf die Klagepunkte der St. Köln Antwort. (Panth.) — Or. Pap. S. (10 470 a)
Okt. 1	Gomprecht von Nuwenair, Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpen, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 477 a)
— 21	St. Herzogenbusch gibt allen Weinkaufleuten Geleit auf 1 Jahr in ihrer Stadt, te vercopen, tappen ende slyten ende heuren. — Urkundenkopiar 2 f. 216 b.
— 27	Erklärung, dass im Rathsgerichtsbuch zum Datum stehe, dass Nelle, Tochter Mertins, Fassspülers, bekundet, Cristiain, Tafelmacher, bis zur Heiligthumsfahrt dienen zu wollen. — Or. Pap. S. (10 482 a)
— 31	Ritter Diderich von Lancgell, 10 Gl. Mannlehnsrente. (alreh. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 482 b)
[Dec. 25]	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. — Or. Pap. S. (10 494 a)
1429 Jan. 2	St. Köln entscheidet als gekorene Schiedsrichterin, dass das Amt der Goldschmiede und Goldschläger den Goldschmied Cristiain von Hoymburg aufnehmen solle. (cr. circ.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 500 a)
— 3	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (maend. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 500 b)
— 24	Johan von Hoenkirchen bekundet, von den Münzerhausgenossen 'knoden ind waess', das dem jungen Heynrich vanme Thurne erfallen war, erhalten zu haben. Der cnoden is 10 buddreyer ind 1 wyspennynge ind 12 punt waess. (prof. conv. P.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 506 a)
Febr. 4	Melis von Nechte, Bürger zu Dordrecht, bekundet, dass Jannes Cornelissoen zu Nymmeghen durch Schiedsgericht verurtheilt sei, ihm den Schaden zu ersetzen, den er durch säumige Einlösung zweier Schuldbriefe an Jan Amelonck, Maes Sohn von Nederwesel, erlitten habe. — Or. Pap. S. (10 508 a)
— 9	Druytgyn Lunrock, Nonne zu Mariengarden, 10 Gl. Leibrente. (oct. pur.) — Or. Pap. S. (10 509 a)
April 5	Johan vanme Dyke und Wilhelm von Boichoult, Testamentsvollstrecker des Johan Rodenkirchen, quittiren über Rückempfang eines Darlehns von 300 Gl. — Or. Pap. 2 S. (10 525 a)

1429 Juni 5	Johan von Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg und Löwenberg erklärt, dass er Johan von Wickroide, Amtmann zu Ercklens, ersucht habe, zwei, dem Kölner Diedrich Polch genommene Wagen Waid herauszugeben, dass derselbe aber auf Befehl des Herzogs von Geldern schon das Gut verkauft und das Geld beim Bau des Schlosses Erclens verwandt habe. — Cop. Pap., notariell beglaubigt. (10 534 a)
— 25	Frederich, Graf zu Moers und Sarwerden, spricht Recht zwischen St. Köln und Herzog [Arnold] von Geldern und seinen vier Hauptstädten. — Or. Pap. S. und 3 Kopien. (10 537 a)
[nach Juni 25]	Derselbe erklärt, gewisse, in diesem Schied nicht ausgetragene Klagepunkte der St. Köln noch schlichten zu wollen. — Conc. Pap. (10 537 b)
— 28	Herzog Arnold von Geldern und die vier Hauptstädte Nymegen, Ruremunde, Zutphen und Arnheym geloben, die ihnen in dem Schied des Grafen von Moers auferlegte Zahlung an Köln bis Okt. 1 leisten zu wollen, sonst Einlager zu Köln. (Pet. ind. P. av.) — Cop. Pap., gleichzeit. (10 538 a)
Aug. 14 Aschaffenburg	EB. Konrad von Mainz und B. Johan von Würzburg vermitteln zwischen Markgraf Friedrich von Brandenburg und St. Köln. (sont. v. ass. M.) — Or. Pap. 2 S.-Reste. (10 550 a)
— 25	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (and. d. n. Barth.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 573 a)
Sept. 19	Der Rath zu Frankfurt bekundet dem Goldschmiedeamt zu Köln, dass genannte Frankfurter Goldschmiede bezeugt haben, dass Ruprecht Sedel, Conrads Fassbenders Sohn ehelicher Geburt, noch nymands eygen noch keyns bartscherers, lynenwebers noch spilmans son sy. (f. 2 p. Lamp.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 605 a)
— 28	Herzog Adolf von Jülich-Berg spricht als Schiedsrichter Recht zwischen St. Köln und dem bergischen Untersassen Heynrich Huysgin. (prof. Mich.) — Or. Pap. 3 S. des Herzogs. (10 612 a)
Okt. 9	Johan von Siberg, Kanonikus zu S. [Aposteln], bekundet, für Graf Friedrich zu Moers durch Rentmeister Gobel Walraven 1000 Gl. erhalten zu haben. Wegen Mangels des Siegels eigene Niederschrift. (Dion.) (10 623 a)
— 14	Johan von Oyverbeke, Wagenmacher, schwört Urfehde. — Urkundenkopiar 2 f. 227.
Nov. 26	Johan von Sybergh, Kanonikus zu S. Aposteln, bekundet von St. Köln 3200 Gl. als Darlehn für EB. [Dietrich]

von Köln zu Händen des Junkers Walrave von Moers empfangen zu haben. (cr. Kath.) — Or. Pap. S.-Spur. (10644a)

[1430] Bernt Wolff, Johan von Spaenheim und Peter Henrichs Sohn, Bürger zu Hardewyk, Sühne nach Herausgabe ihrer Güter. — Conc. Pap. (10 653 a)

1430 Jan. 6 Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (vryd. n. jayrsd.) — Or. Pap. S. (10 656 a)

Febr. 7 St. Zantbomel erklärt, dass Wouter Glummer den Willem von Nyewel mit der Erhebung von 133 Gl. bei der St. Köln beauftragt habe. (dinxd. n. pur.) — Or. Pap. 2 S. der Schöffen Willem, Ghysberts Sohn, und Zegher Schoen. (10 667 a)

— 25 Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (and. d. n. Mathias.) — Or. Pap. S. (10 670 a)

März 29 Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (gued. n. let.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 678 a)

April 10 Henrich Kubbinck, Schöffe zu Lechnich, seine Frau Druda, Sohn Johan K. und dessen Frau Fygyn verkaufen dem Apostelnstift zu Köln 3 1/2 Morgen 'beyntz' zwischen Lechenich und Arnhem und 1 1/2 Morgen artlantz, gelegen bei den Grundstücken des Eckart Scharpman, Schultheiss zu Lechenich, Goebel Schrywyn und Winrich Moers. — Cop. Pap., gleichzeit. 2 Stücke. (10 683 a)

Juni 28 Heinrich Theus schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Messerzückung gegen Johan Wyrouch und Hausfriedensbruchs. — Urkundenkopiar 2 f. 228b.

Juli 5 Cristian von Erpel, Propst von Mariengraden, verkündet die Bulle P. Martins V v. 1430 Mai 26 (Urk. nr. 10 697) und das Privileg Kg. Sigismunds von 1415 April 6 (Urk. nr. 8417). — Privilegienbuch von 1326 f. 14b.

Aug. 6 Erklärung, dass Wilhem von Belle, der mit dem EB. von Köln am 5. Aug. zur Tagleistung in Köln eingeritten sei, am 6., nach dem Wegritt des EBs., wegen Pfändung in die Hacht gelegt, aber als sich herausgestellt habe, dass er für den 6. Aug. noch Geleit besitze, wieder freigelassen sei. — Conc. Pap. (10 716 a)

nach [— 15] Die Äbtissin von Mariengarden, 10 Gl. Leibrente für Nonne Thrude Lunryk. — Or. Pap. S.-Spur. (10 716 b)

Sept. 2 Reymburch v. der Důne, Witwe, quittirt dem Goldschmiedeamt über 10 Gl. Leibrente. (sabb. p. dec.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 718 a)

— Jacob von Reymbach, Bürger zu Köln, Faktor von Diderich Polch und Otto Boegel, bekennt, dass er Johan Knust von Köln, der sich statt seiner in das Schuldgefängnis zu London gelegt habe, bis Ostern aus demselben befreien

	werde, ebenso Heinrich von Grevell, Faktor von Diderich uff dem Velde, falls Jacob sterben sollte. Jacob und Heinrich siegeln. — Cop. Pap., gleichzeit. mit Überschrift: neme eyn iglicher frommer zu hertzen. (10 718 b)
[1431]	Herzog Adolf von Jülich-Berg und Johan von Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg und Löwenberg geloben, Johan Valbrecht, dem sie wegen Kg. Sigmunds 8000 Gl. schulden, 2000 Gl. in diesem Jahre zu Köln baar zu bezahlen, weisen ihm die restirenden 6000 Gl. aus dem Zoll zu Düsseldorf an und stellen gen. Bürgen. — Conc. Pap. (10 756 a)
—	Bestimmungen der Universitäts-Stiftung des [Johann von Vorbergh] für arme Juristen. — Urkundenkopiar 3 f. 150b.
1431	Henrich Joede, Dr. im Kaiserrecht, leistet als Pfarrer von S. Martin den Amtleuten des Kirchspiels seinen Eid bezgl. der Residenzpflicht u. a. — Cop. Pap. 16. Jahrh. (10 757 a)
Jan. 3	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (gud. n. jairsd.) — Or. Pap. S. (10 759 a)
[Febr. 2]	Die Äbtissin von Mariengarden, 10 Gl. Leibrente für Nonne Thrude Lunryck. — Or. Pap. S.-Rest. (10 766 a)
— 18	Rolman vom Geysbuysch, 20 Gl. Mannlehnsrente. (Invoc.) — Or. Pap. S. (10 768 a)
— 27	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (dynsd. n. Mathias.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 770 a)
März 22	Kg. Sigismund bekundet, dass die Sache zwischen dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg und der St. Köln bis Ostern übers Jahr vertagt sei. St. Köln und EB. Dietrich mögen zwischen dem Markgrafen und den geächteten Städten Lüttich, Huy, Mastricht, St. Trond, Heyden, Tongern und Hasselt vermitteln. (donrst. vor palmtag.) — Urkundenkopiar 2 f. 258.
— 27	Fridrich Vichperger, der romeldiner zu Nürnberg, bekundet, zu Frankfurt durch die Kölner Johan Musicheim und Johan Dachs 1700 Gl. als Schuld der St. Köln an St. Nürnberg empfangen zu haben. (dinst. n. palm.) — Or. Pap. S. (10 776 a)
April 18	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (gued. n. mis.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 780 a)
Mai 20	Heinrich Hund von Arensbergh, 50 Mark Mannlehnsrente. (pynx.) — Or. Pap. S. (10 788 a)
Juni 29	Peter Wolff von Laynsten, Diener des EB. Conrad von Mainz, übergibt der St. Köln bezeichnete Kleinode als Pfand für ein Darlehn von 3000 Gl. an den EB. — Or. Pap. 2 S. des Peter Wolff. (10 800 a)
Aug. 22	Kathrine Ripelbant, Äbtissin zu Mariengarten in Köln,

10 Gl. Leibrente für Nonne Druychen Lunryck. (oct. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 815 a)

1431 Aug. 28 Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (Aug.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 816 a)

— 30 Wilhelm von Lysskirchen bekundet, dass ihm Zyelis Roekoch, Bürger zu Frankfurt, 250 Gl. für die St. Köln geliehen habe. Wilhelm von Loyn, Graf zu Blanckenheim, siegelt. (and. d. n. decoll.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 816 b)

— Eheberedung zwischen Ritter Wilhem von Neisselroide, Herrn Flecken Sohn, und Margarete, Tochter des † Andreiss von Meroide, Herrn zu Franckenberg, und dessen Witwe der Frau Wilhems von Grunsselt. (donr. n. decoll.) — Cop. Pap., gleichzeitig. (10 816 c)

Nov. 11 Maertyn, Gheerijts Sohn, Stout von Dreysschier, Symoen, Gillis Sohn, und Willem, Gheeryts Sohn, Parrochiane der Stadt Dreischor [auf Seeland] bekunden, dass Jan, Tonis Sohn, den Nachlass von Jacop Harnouts Sohn, des Oheims seiner Frau Aechte, Schwester Pieters von Noeirthondertdicx, an sich genommen habe. (Maert.) — Or. Pap. 3 S.-Spur. (10 833 a)

— 20 Wilhelm von Loen, Graf zu Blankenheim, wird Edelbürger der St. Köln gegen Rente von 100 Mark. — Urkundenkopiar 2 f. 261.

1432 Febr. 5 Kathrine, Äbtissin zu Mariengarden in Köln, 10 Gl. Leibrente für Trudegin Luynroch. (Ag.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 849 a)

— 17 Die Räthe der Stadt Köln fügen zu ihrem früheren Schiedsspruch zwischen EB. Dietrich von Köln und Herzog Adolf von Jülich-Berg noch hinzu, dass alle Fehden der beiderseitigen Untersassen aufhören sollen mit Ausnahme der der Jülichschen Ritterschaft gegen Arnold von Hemberg und der *Johans von Plettenbreicht und keine gegen*seitige Schädigung der Untersassen gestattet ist. Zur Klärung dieser Punkte wird zu Köln auf den 11. März ein Tag angesetzt. — Cop. Pap., gleichzeit. (10 849 b)

— 20 Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (goed. v. Pet.) — Or. Pap. S. (10 849 c)

— 25 Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. (Mathie.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 850 a)

März 12 Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (god. n. inv.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 853 a)

— 21 EB. [Dietrich] von Köln gibt Arnt von Oistendorp aus der Gefangenschaft zu Attendarne frei in die Hände der St. Köln. (f. 6 p. rem.) — Or. Pap. S. (10 854 a)

1432 Juni 11	Henrich der Hund von Arensbergh, 15 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynxst.) — Or. Pap. S. (10 867a)
—	Coyn Schymmelpennynck weist Herman von Glesch 100 Mark auf seine Rente bei der St. Köln an. Rentmeister Goebel Walraven siegelt mit. (f. 4 p. penth.) — Or. Pap. 2 S.-Spur. (10 867 b)
Aug. 25 Nürnberg	Habt zu Bappenhen, Erbmarschall des Reichs, erklärt, dass er wegen der ihm zu Frankfurt von St. Köln für Kg. Sigmund zu zahlenden Schuld mit dem werehertriber Ulrich Arczatz, Diener zu Nürnberg, Wechsel gemacht habe. (mant. n. Barth.) (10 880a)
— 28	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (Aug.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 882a)
[Okt. 24]	Everhart Hardfuyst und Johan v. der Arcken, Bürgermeister von Köln, bekunden, dass in dem Buche des Gerichts vom Kornmarkt geschrieben stehe, dass dem Orgelmacher Meister Pouwels eine Forderung an Teilgin Smyt wegen Blasbälge zuerkannt sei. — Or. Pap. S.-Rest. (10 891 a)
Nov. 21	Gerart von Hoemen, Burggraf zu Odenkirchen, überträgt seine Ansprüche an die St. Köln, wegen seines Grossvaters mütterlicherseits, Burggraf Gerhard, auf seinen ältesten Sohn Arnold von Hoemen. (Cilien av.) — Privilegienbuch v. 1326 f. 186.
—	Reynken von Hoemen, wie Burggraf Gerart auf seinen Neffen Arnold von Hoemen. (Cecilien av.) — Privilegienbuch von 1326 f. 186.
— 22	Ritter Arnold von Hoemen, wie Burggraf Gerart auf seinen Neffen Arnold von Hoemen. (Cecilien.) — Privilegienbuch v. 1326 f. 186.
1433 Febr. 3	Kathrine, Äbtissin von Mariengarden zu Köln, 10 Gl. Leibrente für Nonne Drůytchen Luynruch. (Bras.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 916 a)
— 20	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (vryd. v. Math.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 917 a)
März 11	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (gued. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 922 a)
— 17	Diederich up dem Velde mit Frau Neesgin und Styngin Moyntzen bekunden, dass sie, nachdem St. Köln ihren Erbrentenstreit geschlichtet habe, nunmehr durch vier genannte Schiedsrichter auch in Bezug auf die sonstige Erbfolge geschieden seien. — Cop. Pap., gleichzeit. (10 922b)
— 22	Klagen des Seetze vanme Hoerucke gegen St. Köln und Antwort derselben. — Cop. Pap. bezw. Conc. Pap. (10 922 c)

1433 April 1	St. Köln verträgt sich mit der Äbtissin Druytgin Plock und dem Konvent des Klosters Benden, dass letzteres statt der Erbrente von 7 Malter Roggen fortan eine solche von 5 rhein. Gulden an den Verselenkonvent in der Stoilchgasse, der nu in unse studentenschoele daselfs getzoigen is zu zahlen habe. — Urkundenkopiar 2 f. 232b.
— 28	EB. Dietrich von Köln erklärt, dass er sich in dem Zwist mit Herzog Adolf von Jülich-Berg dem Spruch des Domkapitels, der beiderseitigen Ritterschaften und Städte fügen werde und dass er den Satz des früheren Verbundes, dass, im Falle eine der Parteien vertragsbrüchig würde, Ritterschaft und Städte derselben nicht helfen dürften, seinen Untersassen anbefohlen habe. — Conc. Pap. (10 931 a)
— 29	Das Domkapitel zu Köln und die Ritterschaften und Städte von Köln und Jülich-Berg scheiden den EB. Dietrich von Köln und Herzog Adolf von Jülich-Berg. — Cop. Pap., gleichzeit. Gedr. Lacomblet IV nr. 206. (10 931 b)
Juni 3	Henrich Hund von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynx.) — Or. Pap. S.-Rest. (10 935 a)
— 18	Ulrich von Houltorp, quittirt über 10 Mark, as van der kulen weigen darin, dat man die bach zo noeden pliet zo slain und verspricht Schadloshaltung bei Ansprüchen der Kinder Ritter Tielgins vanme Cuesyn. (f. 5 p. Vit.) — Or. Pap. S. (10 941 a)
Nach [1433 Juni 22]	St. Augsburg gelobt Schadloshaltung der St. Köln gegenüber Ansprüchen Conrait Pasingers, der zu Köln wegen verbotener Silberausfuhr gefangen gesetzt und wieder freigelassen worden. — Cop. Pap. Vgl. Urk. nr. 10 944. (10 944 a)
1433 Juni 25	St. Köln verkauft Clais Halgarder von Rodeshem, Bürger zu Creuznach, eine Erbrente von 150 ob. Guld. für 3000 Gl. — Vgl. die entsprechende Notiz auf f. 141 mit dem Zusatz: Istá littera restituta anno 1435 crast. sacramenti (Juni 17). (cr. nat. Joh.) — Urkundenkopiar 2 f. 231.
Aug. 14	Gerart Buck, Schmied, schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Streites mit Conrad von Mainz. (vig. assumpt. Marie.) — Urkundenkopiar 2 f. 234.
Sept. 3	Ailbert Swynde, Freigraf des Grafen Gerard v. der Mark zu Hoyngen, ächtet die St. Briele, die den mit 12jährigen Geleit des Herzogs Johan von Baiern-Holland und Seeland versehenen Lombarden Michel von Montenaer vergewaltigt hatte. (donn. n. Eg.) — Cop. Pap., gleichzeit. (10 955 a)

1433 Sept. 9	Goedart von Lysenkirchen, 15 Mark Leibrente. — Or. Pap. S.-Rest. (10 955 b)
Okt. 1	Johan Sloessgin, Bürger zu Köln, schwört Urfehde und gelobt wegen seiner Vergehen gegen die Morgensprache vom Pagament der Stadt 1200 ob. Gulden zu zahlen. — Zusatz auf f. 236 b: Johan Slvesgin en is in desem brieve nyet vurder verbunden dan vur dat gelt zo bezalen. — Urkundenkopiar 2 f. 236.
— 11	St. Köln sühnt sich mit Ritter Johann Overstolz und Sohn Werner, nach Streitigkeiten wegen der Hinterlassenschaft Blitzes vamme Cuesyn. (f. 2 p. Martini.) — Urkundenkopiar 2 f. 239.
— 29	Werner Oyverstoultz und Heydenrich Oyverstoultz, gen. Schillinck, Sühne. (neest. d. n. Sym.) — Or. Pap. 2 S. (10 969 a)
— 31	Herzog [Arnold] von Jülich-Geldern gibt seinem Vater, Herzog von Cleve, zuliebe, einem Kölner, dem Weine zu Emmerick genommen waren, Geleit. (alreh. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 970 a)
Nov. 19	Brüder Diederich und Gerhart, Grafen zu Seyne, übertragen eine Rente von 300 Gl. mit einem Kapital von 3000 Gl., die ihnen ihr Stiefvater, Edelherr Johan von Loen, wegen der Lösung von Valender schuldet, ihren Schwestern Marye und Jacobehe von Heynsberg. (Elis.) — Cop. Pap., gleichzeit. (10 977 a)
Dec. 13	Johan v. dem Walle, Stadtschreiber von Köln, bekundet von Wernhem von Kirchem, Bürger zu Basel, auf den Kreditbrief Heinrich Engelbrechts, Bürger zu Köln, hin 50 Gl. erhalten zu haben. (Lucyen.) — Or. Pap. S.-Spur. (10 980 a)
— 21	St. Köln verkauft der Universität eine Erbrente von 240 ob. Guld. für 6000 Gl., die aus der Stiftung des Dr. Herman Dwergh stammen, unter Angabe der Verwendung. (Thome.) — Urkundenkopiar 2 f. 242.
1434 Jan. 6	Herzog Adolf von Jülich-Berg, 100 Gl. Edelbürgerrente. — Or. Pap. S. (10 993 a)
März 1	Heinrich von Alfter, Taschenmacher, schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Misshandlung des Johann Scheyven, Amtsmeister der Taschenmacherzunft. Ailff von Bechen und Johan Neve siegeln mit. (lune p. oculi.) — Urkundenkopiar 2 f. 238 b.
— 10	Johan v. dem Walle, Stadtschreiber von Köln, 50 Gl., wie nr. 10 980 a. (mitw. n. halff.) — Or. Pap. S. (11 011 a)
— 11	Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (donr. n. let.) — Or. Pap. S. (11 011 b)

1434 April 16	Verhandlung über den Streit zwischen St. Köln und den Brüdern Johan, Werner und Roerich Vaeden zu Ludestorff. — Cop. Pap., gleichzeit. (11 015 a)
[Mai 16]	Henrich Hund von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 018 a)
— 26	Goedart von Lyssenkirchen, 15 Mark Leibrente. (neyst. d. n. Urb.) — Or. Pap. S. (11 021 a)
Juni 15	Verhandlung in dem Streit zwischen St. Köln und den Brüdern Johan, Werner und Roerich Wade zu Ludesdorp durch Räthe des EBs. von Trier. (Vit.) — Cop. Pap., gleichzeit. (11 024 a)
Aug. 6	Steffain Scherff, Bürger zu Köln und Münzmeister zu Frankfurt, schwört Urfehde. Sein Bruder Heinrich von Reess und Daym von Vischenich, gen. von Belle, siegeln mit. (Sixti.) — Urkundenkopiar 2 f. 212 b.
Sept. 6	Henne von Votzberg quittirt über 5 Gl. seines 'burglehen', erhalten durch den Kölner Johann Muss. (ment. v. nat. M.) — Or. Pap. S. (11 044 a)
— 23	Engelbrecht Fredeburch quittirt über 200 Gl., bestimmt für den Lübecker Heinrich Vrunt, der sie den kölnischen Gesandten Everhard Hardevuyst und Arnold von Sevenburgen geliehen hatte. (f. 5 p. Mathei.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 054 a)
Nov. 24	Junker Johan von Helpensteyn, Erbmarschall des Stifts Trier, Gerlach Kolven von Boparden und Johan Waldegger scheiden St. Köln mit den Brüdern Johann, Werner und Roerich Vaeden zu Ludestorp. (prof. Cath.) — Or. Pap. 2 S. der beiden Erstgenannten. Reste. (11 064 a)
1435 März 15	Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (dynxd. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 085 a)
April 1	K. Sigmund bestätigt das Nichtevokationsrecht der St. Aachen. (fryt. v. jud.) — Cop. Pap. 18. Jahrh. (11 090 a)
Mai 1	St. Köln bekundet, dass sie nach Empfang von 650 Gulden für die Brüder Meister Philipp und Bernhard v. der Dannen, gemäss deren letztwilligen Verfügung, eine Erbmesse in der Rathskapelle gestiftet habe. — Urkundenkopiar 2 f. 247 b.
— 10	Johannes Sleper von Soest schwört Urfehde und gelobt, während seines Aufenthalts in Köln keine das heimliche Gericht betreffende Briefe mehr zu schreiben. — Urkundenkopiar 2 f. 247.
Juni 8	Henrich Hund von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Gud. n. pynxt.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 100a)
— 24	Clais Zutgin von Moeden schwört Urfehde. — Urkundenkopiar 2 f. 251.

[1435 Juli 12]	St. Köln bekundet, dass Karl und Walter, Söhne von Johan und Christine von Dynslachen, den Nachlass ihrer Eltern gekauft haben und nicht für deren Schulden haftbar sind. — Conc. Pap. Auch in Briefb. XIV f. 82 b. Vgl. Mittheil. 17 S. 8. Auf der Rückseite Brief in dieser Angelegenheit an einen Fürsten. (11 108 a)
Sept. 9	Edelknecht Henne von Faitsberg, 5 Gl. 'Burglehn'. (cr. nat. M.) — Or. Pap. S. (11 111 a)
1436 Jan. 27	Neesgin, Frau Ludwigs von Lyndenberg und Daym von Burvenich bekunden, von St. Köln 30 Gulden für die Aufhebung ihres auf die in der Reichsacht befindlichen Holländer gelegten Arrests erhalten zu haben und das Geld, wenn ihr Streit mit denselben ausgetragen sei, zurückgeben zu wollen. (f. 6 p. convers. Pauli.) — Urkundenkopiar 2 f. 249 b.
Febr. 10	Thomas von Berge, Badstüber, schwört Urfehde. — Urkundenkopiar 2 f. 248 b.
— 14	Johan von Depholte, B. von Osnabrück, bekundet, dass Coird von Lancgen, früher zu Osnabrück, jetzt zu Köln, der sich über Verwaltigung durch die Städte Ozenbrucge und Dorpmund beklagt, wegen Verdacht des Diebstahls aus Osnabrück ausgewiesen sei. (Valent.) — Cop. Pap., gleichzeit. (11 155 a)
März 1	Wernher von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (donr. n. inv.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 160 a)
— 9	Hermann v. der Hallen schwört Urfehde, nachdem er auf dem Thurm gesessen, weil er die Verhandlungen zur Schlichtung des Jülich-Geldrischen Streites durch Vorladung des Herzogs von Geldern vor den freien Stuhl gestört hatte. (f. 6 p. reminiscere.) — Urkundenkopiar 2 f. 248 b.
— 20	Goebel von Erpe, Kesselschläger, schwört Urfehde. — Urkundenkopiar 2 f. 250.
—	St. Köln wiederholt die Sühne mit Gobel vamme Dauwe von 1420 Mai 13 Urk. nr. 9505. — Urkundenkopiar 2 f. 154b.
— 23	Heinrich von Sittorp, gen. von Steyne, die Brüder Johan und Hermann von Wynckelhuysen und Johan von Leuwen sühnen sich mit St. Köln. Ritter Werner von Palant, Herr zu Breidenbent, siegelt. — Urkundenkopiar 3 f. 21 b.
April 18	Johan Pieck von Sleburch quittirt über 100 Gl. pagam. Vorschuss auf Lieferung von 450 eichen scheichte und 50 grosse eichen houltzer. (f. 4 p. quasim.) — Or. Pap. S. (11 173 a)
Mai 30	Henrich Hund von Arensberg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynxst.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 177a)

[1436 Juli 10]	St. Köln sühnt sich mit Junker Gerhard von Cleve, Graf zu der Mark, vorbehaltlich aller Privatforderungen an ihn und seiner Schuld von 2400 Gulden an die Stadt. Letztere will versuchen, seinen Streit mit denen v. dem Broele zu schlichten. — Urkundenkopiar 2 f. 253.
1436 Aug. 28	Gerard von Smalenberg, Kanonich an S. Mariengraden, 10 m. 3 sol. Rente für Johan von Lovenich, Rektor des Tabbardsaltars in der Mariengradenkirche. Kanonich Herman von Sijberg siegelt. (prof. decoll.) — Or. Pap. S. (11 197a)
Sept. 7	Henne von Foytsberg, 5 Gl. Burglehn, erhalten durch Johann Muschin von Köln. (vig. nat. M.) (11 199a)
Okt. 29	Meus von Geldorp schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Streites mit dem Maler Johan Wunnen. — Urkundenkopiar 2 f. 270.
Dec. 11	Arndt v. der Mallspurg, Abt von Corvey, bestätigt die Privilegien der beiden Städte to den Berge und ihren Freistuhl. (f. 3 p. conc. M.) — Cop. Pap., 18. Jahrh. (11 222a)
1437 Febr. 5	Gerart von Smalenberg = nr. 11 197a. (11 240a)
[Febr. 17]	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (11 241a)
April 27	Ludwig von Voulde, Fleischhauer, schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Misshandlung einer Frau. (sabb. p. Georgii.) — Urkundenkopiar 2 f. 271b.
Mai 22	Henrich Hunt von Arensberch, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynxt.) — Or. Pap. S. (11 261a)
Juli 10	Heynrich v. dem Vorste, 20 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 274a)
Aug. 21	Gerart von Smalenberg wie nr. 11 197a. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 281a)
Sept. 17 Koblenz	EB. Diedrich von Mainz, EB. Diedrich von Köln, EB. Raban von Trier, Pfalzgraf Ludwig bei Rhein schliessen einen Münzvertrag auf 6 Jahre. (dienst. n. exalt. cr.) — Cop. Pap. 17. Jahrh. (11 283*)
Okt. 10	St. Köln bekundet, dass ihr bisheriger Rittmeister Johan von Eicklinckhoven gegen ein Rentlehn von 40 Mark ihr loslediger Mann geworden sei und sein Haus Hilgenhoyven der Stadt geöffnet habe. — Urkundenkopiar 2 f. 271.
1438 Jan. 16	P. Eugen IV befiehlt dem Propst von Mariengraden zu Köln nach Reformation das von der Abtei S. Panthaleon gestiftete Haus Weidenbach zu Köln zu bestätigen. (1436, pont. a. 7. [!]) — Cop. Pap. 17. Jahrh. (11 314a)
Febr. 5	Gerart Smalenberch wie in nr. 11 197a. (f. 4 p. pur.) — Or. Pap. S. (11 315a)

1438 März 2	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (inv.) — Or. Pap. S. (11 319 a)
— 11	Reymburch v. der Dune, 10 Gl. Leibrente. Herman von Steynenberch siegelt. (Greg. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 321 a)
Mai 15	St. Köln bekundet, dass das näher angegebene Gut ihrer Bürger Johann und Mathys Wachendorf und Johan v. der Hindert, das von Ritter Vyt von Ysemburg auf Wagegg geführt, aber durch Spruch des Ulrich von Kungsegg d. a. auf Maurstetten, Peters von Fryberg zum Ysemberg, Vogt zu Wolkenberg, namens der S. Georgsritterschaft, Ulrichs von Hannenhofen und Peter Seger zu Kempten wieder freigegeben sei, nicht den geächteten Lüttichern gehöre und dass sie Ritter Vyt den Raub nicht nachhalten werde. — Conc. Pap. (11 332a)
Juni 4	Henrich Hunt von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pynxst.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 337a)
— 30	Friedrich von Sarwerden, 10 Gl. Edelbürgerrente. (cr. Petri et P.) — Or. Pap. S. (11 341 a)
Juli 17	Neyssgyn Geburs überträgt ihre Forderung an Jan von Duren und St. Köln ihrem Verwandten Syvart von Selbach. (dunr. n. Mergr.) — Or. Pap. S. (11 347 a)
Aug. 20	Gerart von Smalenberch wie nr. 11 197 a. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 350 a)
Sept. 14	Henrich, Graf zu Nassau, Dompropst zu Mainz, Reinhart, Graf zu Hanau und Diether von Isenburg, Herr zu Büdingen, schlichten den Streit zwischen den EBen Dietrich von Mainz und Dietrich von Köln. — Cop. Perg., gleichzeit. Blatt aus einem Kopiar. (11 351 a)
Nov. 16	Roprecht, Junggraf zu Virnenburg, 30 Gl. Edelbürgerrente. (sond. n. Mert.) — Or. Pap. S. (11 367 a)
1439 Febr. 4	Gerart von Smalenborch wie nr. 11 197 a. (gued. n. pur.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 380 a)
— 23	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (maynd. n. inv.) — Or. Pap. S. (11 381 a)
April 11	Hadewich von Remunde, Bürgerin zu Köln, quittirt den Rückempfang eines der St. Köln 1437 gemachten Darlehns von 400 Gl. (sat. n. paisch.) — Or. Pap. S. (11 392a)
— 23 Bonn	EB. [Dietrich] von Köln und seine Räthe als Schiedsleute überweisen die Sache der St. Köln und Deytmar Boengarts gegen Johan von Nusse der Entscheidung durch Werner von Flatten und Frederich von Sarwerden. (Yoerys.) — Cop. Pap., gleichzeit. (11 392 b)
Mai 27	Henrich Hunt von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pinx.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 395 a)

1439 Juni 15	Die Glockengiesser Heinrich Broederman und Kirstiain Kloit treten als Geschützgiesser und Büchsenmeister in den Dienst der St. Köln. Als solcher ist schon thätig Meister Johan von Spele. (viti et mod.) — Urkundenkopiar 3 f. 62 b.
Aug. 19	Volkenroide, Bürger zu Köln, 50 Gl. Leibrente vom Hause Gurtzenich boeven muren für seine Frau Paitzgyn. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 408 a)
—	Gerart von Smalenberch wie nr. 11 197 a. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S. (11 408 b)
[Sept 1]	Johan von Nusse bekundet, dass er und Deitmar Boengart auf den Spruch von Arnolt, Herr zu Brole, und Frederich von Sarwerden bezw. von Meister Festart und Meister Johan von Coesfelt compromittirt hätten. – Or. Pap. (11 411 a)
Okt. 16	St. Köln nimmt Gerhard, Herzog zu Jülich-Berg, als Edelbürger auf. Gegenurkunde zu nr. 11 425. — 3 Cop.-Pap. 17. Jahrh. (11 425 a)
— 28	Scheyvart von Meroide, Herr zu Hemersberg, 30 pag. g. Mannlehnsrente. (Sym. et Jud.) — Or. Pap. S. (11 426 a)
Nov. 11	Rutger und Johan Raitz von Frense, 10 Gl. Mannlehnsrente. Rutger siegelt. (Mert.) — Or. Pap. S. (11 429 a)
[—]	Winrich Raytz von Vrentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 429 b)
Dec. 4	Der Stadtsekretär Johan v. den Walle tritt auf 10 weitere Jahre in den Dienst der Stadt. — Vgl. Stein I S. CXLVI. (Barbare.) — Urkundenkopiar 3 f. 17.
— 9	Schmied Johan Vunffschillinck gelobt wegen der an den Rath gerichteten Klagebriefe gegen Wilhem von Lyskirchen, Johan Schymmelpenninck und Gerart Hayr und wegen der Aufsage seiner Bürgerschaft Besserung. Sein Bruder Goebel siegelt mit. (cr. concepc. Mar.) — Urkundenkopiar 3 f. 19 b.
1440 Febr. 2	Volquyn Rode, Bürger zu Köln, wie nr. 11 408 a. (dinsd. s. Blas. [!]) — Or. Pap. S.-Spur. (11 445 a)
— 11	Gerart von Smalenberg wie nr. 11 197 a. (cr. Schol.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 445 b)
— 23	Werner von Vlatten, 20 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 451 a)
Aug. 17	Gerart von Smalenberg wie nr. 11 197 a. (f. 4 p. ass. M.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 474 a)
—	Volquyn Rode wie nr. 11 408 a. — Or. Pap. S.-Rest. (11 474 b)
Sept. 21	St. Köln nimmt Ritter Bernhart, Herrn zu Burtscheyt, mit einem Geldlohn von 25 Gulden zum Aussenbürger an. (Matheus.) — Urkundenkopiar 3 f. 28 b.

1440 Nov. 30	Lysgyn von Holtorp, 30 Mark Fahrzins von der Judenschule. (Andr.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 487a)
1441 Jan. 25	Wilhelm, Graf zu Wied, Herr zu Ysenburg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Pauw. bek.) — Or. Pap. S. (11 495a)
Febr. 7	Volquyn Rode wie nr. 11 408a. (dinst. n. Ap.) — Or. Pap. S. (11 496a)
— 8	Gerart von Smalenberg wie nr. 11 197a. (f. 4 p. Ag.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 496b)
Juni 7	Henrich Hunt von Arensbergh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. pinxt.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 503a)
— 10	Sägeschneider Heinrich von Aiche schwört Urfehde nach Haft wegen Misshandlung seiner Frau, Ehebruchs und Rückfalls nach früherer Urfehde. — Urkundenkopiar 7 f. 1.
—	Weinschenk Claesgin Wael von Parijs schwört Urfehde und wird der Stadt verwiesen nach Haft wegen groben Unfugs und Rückfalls nach früherer Urfehde. — Urkundenkopiar 7 f. 1.
—	Lombrecht Gentin von Lüttich schwört Urfehde und wird der Stadt verwiesen nach Haft, weil er zu der Gesellschaft Jennen von Parys, dyer eyn deyll zo Triere gehangen ind geradert sy, gehört haben solle, und wegen Wundschlagung zu Köln. — Urkundenkopiar 7 f. 1b.
—	Coyntzgin von Franckfort, Sohn Hennen Leyendeckers, schwört Urfehde und wird der Stadt verwiesen nach Haft, weil er mit seinem Gesellen Schellodoninch einen Ledereonreider an dem Flachskeller auf dem Heumarkt mit Messer verwundet habe. — Urkundenkopiar 7 f. 1b.
— 13	Bürgermeister Godart v. dem Wasservas, Rentmeister Herman von Glesch, Rathsmann Engelbrecht Muysgin wegen der St. Köln und Kirstiain Joeris v. dem Konynxberghe andererseits erklären, dass sie, auch wenn sie durch den Herzog von Jülich-Berg geschieden seien, ihre am Gericht zu Lomesheim hängende Sache am 25. Juli austragen wollen. — 2 Cop. Pap. auf demselben Blatt. Zusammen mit nr. 11 511a. (11 504a)
— 14	Gotschalk von Volde schwört Urfehde nach Haft wegen Misshandlung des Fleischmarktmeisters Cristiain Lepper. — Urkundenkopiar 7 f. 1b.
—	Lodewich von Volde desgl. — Urkundenkopiar 7 f. 2.
Juli 21	Herman Hoep und Frau Celye schwören Urfehde nach Haft wegen unredlichen Handels mit Mulenstoesseren und Huren. — Urkundenkopiar 7 f. 2b.
—	Wilhem Ganss, Sohn Jacob Helperichs, desgl. aus demselben Grund. — Urkundenkopiar 7 f. 3b.
Aug. 1	In der Sache zwischen St. Köln und Cirstiain [Joeris von

Konynxsberghe], vor dem Gericht zu Lomesheim, wird ein neuer Tag angesetzt. — Cop. Pap., zusammen mit nr. 11 504 a. (11 511 a)

1441 Aug. 23 Volquyn Rode wie nr. 11 408 a. (vig. Barth.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 512 a)

Sept. 6 St. Köln stellt Gegenurkunde zu Urk. nr. 11 513 aus. — Urkundenkopiar 3 f. 27.

— 25 Der Stadtschreiber Emund von Eilsich tritt auf 6 Jahre in den Dienst der St. Köln. — Vgl. Stein I S. CL. — Urkundenkopiar 3 f. 43 b.

Okt. 25 Johannes de Wipperfuerde, Thesaurar von S. Cassius und Official des Propstes zu Bonn, transsumirt auf Ersuchen des EB. Dietrich von Köln Urkunden, die das Verhältniss des EBs. zu der St. Soest angehen, theils vollständig, theils im Auszug: 1. K. Friedrich I betr. das Herzogthum Westfalen von 1180 April 13, Seibertz, Urkb. I nr. 81. 2. Kg. Otto IV desgl. 1201 Febr. 3, Böhmer-Ficker 216. 3. Kg. Philipp desgl. 1205 Jan. 12, Böhmer-Ficker 90. 4. K. Karl IV. Goldene Bulle 1356 Jan. 10. Auszug. 5. Kg. Wenzel an St. Soest 1398 Jan. 1. Seibertz II nr. 897. 6. Kg. Wenzel an St. Soest 1398 Jan. 1. Seibertz II nr. 896. 7. Kg. Sigmund für EB. Dietrich 1414 Nov. 8. 8. Urk. von 1260 Mai 30. Seibertz I nr. 317. 9. St. Soest für EB. Dietrich 1433 Jan. 2. Hansen, Soester Fehde S. 14. 10. St. Soest betr. Verlegung des Offizialatsgerichts von Arnsberg nach Soest. 1434 Dec. 4. 11. St. Soest bezgl. der Landwehren. 1435 Jan. 18. Hansen S. 22. Hinzugefügt ist 12. St. Soest sühnt sich mit EB. Walram 1332 Sept. 9. — Or. Pergamentheft von 8 Blättern mit anhäng. S. (11 523 a)

Nov. 4 Johan v. den Eickelinckhoven, gen. Wrede, 12 Kouffmansgulden Mannlehnsrente. (sat. n. alreh.) — Or. Pap. S. (11 523 b)

— 19 Johan von Frensze, 5 Gl. Mannlehnsrente. (Elis.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 526 a)

Dec. 31 Johan Qwaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. (nuw. jairs av. 1442.) — Or. Pap. S. (11 533 a)

1442 Goedart v. dem Wasservasse und Arnolt Kaldenberg, Provisoren des S. Johannshospitals in der Breitestrasse, bekunden die Schenkung einer Rente an dasselbe durch Beilgin, Witwe Gerards v. dem Wasservasse. — Urkundenkopiar 3 f. 45.

Jan. 7 Rutger Raitz von Fraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (cr. ep.) — Or. Pap. S. (11 535 a)

1442 Jan. 9	Heinrich v. dem Vorste, 20 Gl. Mannlehnsrente. (dynst. n. h. 13 d.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 535 b)
— 13 Koblenz	EB. Jacob von Trier vermittelt zwischen St. Köln und seinem Amtmann Dam von Gundersdorf, dessen Eidam Philips von G., Philips von G., gen. von Develich, und Lemkin von G., Bastard, einen Stillstand bis März 11. (oct. ep. 1441 st. Trev.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 535 c)
— 22	Barbier Johan Buckfiell schwört Urfehde nach Haft wegen Widersetzlichkeit gegen seine Zunft und Drohung gegen den Rath. — Urkundenkopiar 7 f. 4.
Febr. 7	Volquyn Rode wie nr. 11 408 a. (gued. n. Ag.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 542 a)
April 1	Die Söldner Heynrich Boelinck, Johan v. dem Broele quittiren über den 3monatlichen Sold von je 150 Mark, Herman von Mauwenheym, Johan von Lewensteyn, Diederich vamme Steige desgl. über je 116 Mark 8 Schill.; Herman Moir (durchstrichen: Goedert von Langelscheit), Conrait von Brenich, Heynrich van der Hese, Arnold Vaentz, Engelbrecht von Stoetzheym, Heynsgyn von Blijshem, Johan Schrempe, Johan von Noitwilre und Tielman Geselle, gen. Gebuyrchen, über je 75 Mark. — Urkundenkopiar 3 f. 34 b.
—	Die reitenden Nachtwächter Heynrich Hardvuyst, Augustyn von Esche, Symon Bruntynck, Rolant von Lenepe, Peter von Turnich (durchstrichen: Geirlach von Wederstorp), Johan von Brysen, Geirlach Buschman, Johan von Vrechen, Peter von Laensteyne, Herman Grave, Wilhem Sterngyn und Goedert von Langenscheit quittiren über 3monatlichen Sold von je 15 Pagamentsgulden. (Durchstrichen: 12 Gl., darübergeschrieben: 14 Gl., 15 Gl.) — Urkundenkopiar 3 f. 34 b.
—	Der Protonotar Johann Vrunt tritt auf 10 Jahre in den Dienst der St. Köln. — Vgl. Stein I S. CLVII. — Urkundenkopiar 3 f. 44 b.
— 6	Dayme von Gunderstorff verlängert den schon zu Andernach bis zum 23. April hinausgeschobenen Stillstand nach Verhandlung mit Rutger v. der Wydden und Goddart v. dem Wasserfass bis Juni 24. — Or. Pap. S.-Rest. (11 556 a)
Mai 5	Fassbender Jacob von Brenich schwört Urfehde nach Gefangenschaft wegen Feindschaft und Geldschuld an die Stadt. — Urkundenkopiar 3 f. 35 b.
— 14	Kachelbäcker Johan von Tannenberg schwört Urfehde. Johan von Lenderinchusen und Wilhelm von Brenich, Maler, siegeln mit. (lune p. ascens.) — Urkundenkopiar 3 f. 43.

1442 Mai 20	Heinrich Hunt von Arnsberg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (pynx.) — Or. Pap. S. (11 561 a)
— 25	Der Rath der St. Köln schlichtet den Streit zwischen Tilmann zom Huetlyn und Heynrich von Merckelbach, Schultheiss zu Vrechen. — Urkundenkopiar 3 f. 37.
— 29	Manegolt und Johan Monhoff, Freigrafen des Stuhls zu Vryenhagen [in Waldeck] sprechen Recht, dass Pauwel Franckelyn sich wegen einer Forderung von 26 300 Gl. an die Deutschherren und ihre Städte Elwyng, Thoeren, Colmen, Dansick an Deutschherrensgut schadlos halten darf. (dynsd. n. dryveld.) — Cop. Pap., gleichzeit., zusammen mit nr. 12 187 a. (11 564 a)
Juni 1	Der Stadtschreiber Johann Bruwer von Erpel tritt auf 12 Jahre in den Dienst der St. Köln, nachdem er als solcher bereits 1 Jahr thätig gewesen. — Urkundenkopiar 3 f. 44.
— 8	St. Köln bekundet, von Geirtgyn, Witwe Herrn Wenemars v. den Birboime, von neuem 2500 rh. Guld. für eine Erbrente von 100 Gl. erhalten zu haben. — Urkundenkopiar 3 f. 38 b.
— 28	Frederich von Sarwirten, 10 Gl. Mannlehnsrente. (vig. Petri et P.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 565 b)
— 29	Verlängerung des Stillstandes zwischen St. Köln einerseits und dem Junker Johan von Weede, Herrn zu Ysenburg, und Johan von Nuysse andererseits bis zum 29. Juli durch den Grafen von Moers. (Pet. ind P.) — Or. Pap. (11 567 a)
Juli 1	Heinrich Naildemecher, gen. Boysgas, der in das Frauenbrüderkloster eingebrochen war, schwört Urfehde, nachdem er, auf Bitte des Königs, aus der Haft entlassen war. (visitac. av.) — Urkundenkopiar 7 f. 4 b.
[1442 Juli 1]	Johan Platvois desgl. — Urkundenkopiar 7 f. 5.
—	Volquin Rymsnider desgl. — Urkundenkopiar 7 f. 5.
1442 Juli 1	Goebel Vunffschillinck, Schmied, schwört Urfehde nach Haft wegen Schlägerei. — Urkundenkopiar 7 f. 5.
— 11	Heinrich v. dem Vorst, 20 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 569 a)
— 18	Sardoichweber Johan von Aiche schwört Urfehde nach Haft wegen Zwist mit seiner Zunft. — Urkundenkopiar 7 f. 5b.
— 21	Verlängerung des Stillstandes zwischen St. Köln einerseits und Junker Johan von Weede, Herrn zu Isenburg, und Johan von Nuysse andererseits, bis Aug. 19. (Magd. av.) — Or. Pap. (11 571 a)
Aug. 14	Graf Friedrich zu Moers und Sarwerden setzt einen neuen

Tag zwischen Johan von Nusse und Deitmar Boengart auf Sept. 11 an. (ass. av.) — Cop. Pap. gleichzeit. (11 573 a)

1442 Aug. 16 Volquyn Rode wie nr. 11 408 a. (donr. n. M. ass.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 573 b)

— 22 Notariatsinstrument, dass St. Köln und Alheidis Potz, ihr Sohn Gerwin, Katherina ihre Tochter, deren Mann Theoderich von Schiderich die Entscheidung K. Friedrichs III anerkannt hätten. — Conc. Pap. (11 575 a)

— 23 Notariatsinstrument, dass Johannes von Haesborn al. Witlich, Bote des Königs, 4 Citationen des Hofgerichts gegen Ritter Gerard von Reyde und den Burggrafen Arnold von Odenkirchen zu publiciren habe. — Conc. Pap. (11 575 b)

— 24 Notariatsinstrument, dass St. Köln zu ihren Rechtsvertretern den Protonotar Johannes de Stummel, den Sekretär Emundus de Eylsich und Georg Hoetlyn genommen habe. — Conc. Pap. (11 575 c)

— 27 Notariatsinstrument, dass Adam von Loven, Tilmann und Bertold Questenberg, Johann Wachendorp und Adulphus v. d. Burch die in nr. 11 575 c Genannten auch zu ihren Rechtsvertretern gegen Ritter Gerard von Reyde genommen haben. — Conc. Pap. (11 576 a)

— Kg. Friderich [III] bewilligt dem EB. Jacob zu Trier die Verlegung des Koblenzer Zolles nach Niederwerth oder Hammerstein. (mont. n. Barth.) — Cop. Pap., 17. Jahrh. Günther, Cod. Rheno-Mos. IV nr. 197. Chmels Regg. S. 115. (11 576 b)

— 30 Jacob, Schultheiss von Bernkastel, und Schöffe Huppelen Clais schreiben an St. Köln, dass Henssgin Fynkelyn und sein Bruder für ihren Bruder Johan v. B., gen. Karpe, Urfehde geschworen hätten. — Urkundenkopiar 7 f. 6 b.

Sept. 6 Symon von Bernkastel, gen. Vyncke, wird wegen Freilassung seines Bruders Johan, gen. Karpe. lossediger Mann der Stadt, ausgenommen gegen den Erzbischof von Trier. — Urkundenkopiar 7 f. 7.

— 7 Johan von Berenkassel, gen. Karpe, schwört Urfehde nach Haft wegen Bruch des Stadtfriedens und snoeder vurfele. (vrauwen nat. av.) — Urkundenkopiar 7 f. 6.

— 21 Fleischhauer Goebel Geyslar schwört Urfehde nach Haft wegen Unfugs im Fleischhause und Drohung gegen den Marktmeister. — Urkundenkopiar 7 f. 7 b.

Okt. 2 Die Schwestern und Klausnerinnen zu S. Apern verkaufen der St. Köln gegen einen Erbzins von 4 Mark eine Hofstatt auf der Hahnenstrasse, beim Eselmarkt hinter dem Hofe von S. Aposteln. Johan Neckel, Beichtvater, siegelt. (cr. Remig.) — Urkundenkopiar 3 f. 63.

1442 Okt. 31	Johan von Busscheyt überträgt seine Soldforderung von 150 Mark an Johan vanme Dauwe. (alreh. av.) — Or. Pap. S. (11 586 a)
—	Scheiffart vanme Rode, Herr zu Hemersberg, 100 Mark Mannlehnsrente. (alreh. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 586 b)
Nov. 10	Salentyn, Herr zu Ysenburg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Mert. av.) Or. Pap. S. (11 588 a)
— 13	Johan von Vraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (f. 3 p. Mart.) — Or. Pap. S. (11 588 b)
— 14	Rutger Raytz von Vraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (guid. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 590 a)
— 24	Gerart von Loen, Herr zu Jülich, Graf zu Blankenheym, Herr zu Löwenberg, 50 Gl. Mannlehnsrente. (Cath. av.) Or. Pap. S. (11 593 a)
1443 Jan. 8	Ritter Bernhart, Herr zu Burschet, 25 Gl. Edelbürgerrente. (dinst. n. 3 Kon.) — Or. Pap. S. (11 600 a)
— 18	Johan Qwaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. (nyest. d. n. Ant.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 606 a)
— 31	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymburg, 4 Gl. Mannlehnsrente. (Brigd. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 606 b)
Febr. 4	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymburg, quittirt über Schadenersatz durch St. Köln. (maend. n. Blas.) — Or. Pap. S.-Rest und Unterschrift. (11 608 a)
März 13	Elisabet von Houltorp, 30 Mark Erbrente für ihren Mann, 2 Termine. (gud. n. inv.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 616 a)
— 20	Gerart v. der Hoysen sagt seinen Eid auf der Gaffel up dem Isermarte auf. (gud. n. rem.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 618 a)
—	Johan von Lunen desgl. — Or. Pap. S.-Rest. (11 618 b)
Mai 10	Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johannes von Stammel, Kanonich zu S. Aposteln, 25 Gl. Rente aus der Weisbederstiftung zo behoiff armer lude ind eynre armer junferen. Herman siegelt. — Or. Pap. S. (11 630 a)
Juni 19	Gotschalk Rummenoell, 15 Gl. Mannlehnsrente. (sacr. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 635 a)
— 25	Instrument des Notars Jacob Krayn von Dulken über den Spruch, den St. Köln als Schiedsrichterin in der Sache der St. Bryle gegen den Kölner Johan von Stralen, Peters Sohn, gethan hat. — Conc. Pap. (11 635 b)
Juli 6	Elisabet von Houltorp, 15 Mark Erbrente für ihren Mann Johan v. H. (sat. n. vis.) — Or. Pap. S. des Mannes. (11 641 a)
— 17	St. Köln sühnt sich mit Goebel Wyerstraissen. — Urkundenkopiar 3 f. 54.
Aug. 16	Michel, Burggraf zu Magdeburg und Graf zu Hardeck, Hofrichter Kg. Friedrichs, fordert öffentlich zur Ablegung

	von Kundschaft in der Sache Johan von Lunen und Gert v. der Hosen auf. (frit. n. Laur.) — Cop. Pap.
1443 Aug. 21	Kryn von Lynnich schwört Urfehde nach Haft wegen Theilnahme an Diebstahl. (gudest. na vrauw. ass.) — Urkundenkopiar 7 f. 11b.
— 23	Fleischhauer Goebel Geyslar desgl. aus demselben Anlass. (Barth. av.) — Urkundenkopiar 7 f. 11b.
Okt. 4	Dederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. Sein Bruder Gerart v. S., Dompropst zu Aachen, siegelt. (Franc.) — Or. Pap. S. (11 668a)
— 9	Scherenschmied Johan der Waile schwört Urfehde nach Haft wegen vorschriftswidriger Bekümmerung. — Urkundenkopiar 7 f. 14.
— 16	Scheyffart vanme Raide, Herr zu Heymersbach, Ritter, 100 Mark Mannlehnsrente. (Gall.) — Or. Pap. S. (11 675a)
— 19 Dortmund	Notariatsinstrument des Herman Schopman von Reckelinchusen, dass Johannes de Bramey, Rektor des 4. Theils der Pfarrkirche zu Camen und Student zu Köln, gegen St. Köln an die Kurie etc. appellirt. — Cop. Pap., gleichz., zusammen mit nr. 11 675c; ausserdem noch eine Cop. Pap. (11 675b)
[nach Okt. 19]	Notariatsinstrument des Hermannus Vedder über die Publikation dieser Appelation. — Cop. Pap., gleichzeit. zusammen mit nr. 11 675b. (11 675c)
— 25	Herman von Glesch und Johan von Stummel wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S. des Johan. (11 675d)
Nov. 13	Rutger Raitz von Frentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (f. 4 p. Mart.) — Or. Pap. S. (11 678a)
— 20	Wynrich Raitz von Vraentze desgl. — Or. Pap. S.-Rest. (11 681a)
Dec. 30	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (maynd. n. kynderd. 1444.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 691a)
— 31	Gobbel von Cruft sagt seine Bürgerschaft auf. (jairss av. 1444.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 691b)
1444 Jan. 18	Bernhart, Herr zu Burscheit, Ritter, 25 Gl. Mannlehnsrente. (sat. na Anth.) — Or. Pap. S. (11 700*)
— 21	Johan Qwaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Agn.) — Or. Pap. S. (11 700b)
März 4	Johan von Sybergh, Propst zu Soest, bekundet, dass EB. Diedrich den ihm verpfändeten Viehzoll zu Köln wieder eingelöst habe. — Urkundenkopiar 3 f. 61b.
— 28	Herman v. der Hallen schwört Urfehde nach Haft. — Urkundenkopiar 7 f. 16b.

1444 April 11	Ernken Scholle schwört Urfehde nach Haft. (paeschav.) — Urkundenkopiar 7 f. 17.
— 18	Herman von Glesch und Johannes von Stummel wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S.-Spur. (11 739a)
— 28	Elisabet von Houltorp, 15 Mark Erbrente für ihren Mann Johan. (dynxst. n. Marc.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 740b)
Mai 24	Johan Ryncke quittirt den Rückempfang von 300 Gl., die Johan Vrunt in der Angelegenheit Köln contra Lunen-Hosen bei Kaufleuten auf seinen Namen geliehen hatte. — Or. Pap. S. (11 747a)
Juni 10	Goitschalck Rummenoell, 15 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (11 752a)
Juli 16	Godart vanme Hyrtze, Greve, Heynrich Quattermart, Heynrich Hartfuyst, Johan Quattermart, Johan Cannuss, Johan von Heymbach, Johan Mommersloch und Gerart vanme Cuesen, Schöffen zu Köln, erklären, dass sie die Kosten ihres Prozesses gegen Johan Hyrtzlyn aus dessen beim Schrein hinterlegten 6000 Gl. bestreiten, dieselben aber, falls er den Prozess gewinnen sollte, zurückerstatten wollen. — Cop. Pap., zusammen mit nr. 12339a. (11 759a)
Aug. 27	Clais von Krufft schwört Urfehde nach Haft wegen Gewaltthätigkeit an Fygin von Vreedberg. — Urkundenkopiar 7 f. 20b.
[Aug. 28]	Notariatsinstrument, dass St. Köln am 13. Sept. 1443 gegen das Urtheil Kg. Friedrichs in Sachen contra Lunen-Hosen Berufung eingelegt habe. — Or. Pap. Auf der Rückseite: Aufzeichnungen Johan Vrunts von 1444 Aug. 28 und Sept. 26. (11 767a)
Sept. 1	Mewis von Geildorp schwört Urfehde nach Haft wegen Verleumdung des Rathes. — Urkundenkopiar 7 f. 21.
— 22 Nürnberg	Beredung, dass Johann Varnsperg mit Geleit von der St. Köln vor ihrem Gericht Recht suchen soll. Gescheen durch Hansen Gysler, Hofschreiber. (Maur.) — Auf der Rückseite: Aufzeichnung über den Prozess vom 9. Okt. (11 769a)
— 25	Rathsbeschluss, dass jeder Bürger oder Eingesessener, der ein Amt gewinnen wolle, mindestens einen Panzer, einen yserulpet, einen Brustharnisch und ein paar Handschuh haben solle. (f. 6 p. Maurit.) — Urkundenkopiar 7 f. 41.
— 28	Dederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. (Mich. ab.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 772a)
Okt. 1 Nürnberg	Kg. Friedrich III weist den Hans Tatzel und gen. Genossen, Kläger gegen Wilhelm vom Krebs auf Antrag Kölns vor dessen Gericht. (dornst. n. Mich.) — Cop. Pap., gleichzeit. Vgl. Mittheil. 24 S. 173. Chmel 1769. (11 777a)

1444 Okt. 2 Nürnberg	Kg. Friedrich III ernennt den Pfalzgrafen Ludwig zum obersten Hauptmann des Reichs bei dem Zuge gegen die Franzosen. (frit. n. Mich.) — Cop. Pap., gleichzeitig. — Chmel S. 180. (11 777 b)
— 4	Roprecht, Graf zu Virnenburgh, 40 Gl. Edelbürgerrente durch Kölner Peter von Baire. (sond. n. rem.) — Or. Pap. S. (11 778 a)
Dec. 5	Herman von Glesch und Johannes von Stummel wie nr. 11 630a. (Nych. av.) — Or. Pap. S. Hermans. (11 795 a)
— 17	Rutger Raitz von Frentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (don. n. Lucien.) — Or. Pap. S. (11 797 b)
1445 Jan. 10	Ritter Bernhart, Herr zu Burscheyt, 25 Gl. Mannlehnsrente. (sont. n. 13 d.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 805 a)
Febr. 11	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymburg, 4 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (11 808 a)
— 20	St. Köln verkauft eine Leibrente. Bruchstück. — Or. Perg. (11 809 a)
März 9	Johan von Saltkotten, der zu Bachem bekümmert worden, bedankt sich für Verwendung der Stadt bei dem dortigen Amtmann Wilhelm, Herrn zu Bueren und Buerinckhem, und enthebt sie aller Verantwortung für das von ihm dem Amtmann gelobte Geld. — Urkundenkopiar 7 f. 22.
—	Johan von Saltkotten schwört Urfehde nach Haft wegen Münzfrevels. — Urkundenkopiar 7 f. 21 b.
April 8	Wilhelm von Slebusch erklärt, dass Thel von Schonenberch, gen. Gebuyrgin, ihm nicht die Mordbrenner seines Hauses verrathen habe. (and. dun. n. paesch.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 820 a)
— 14	Gawyn von Swanenberg, Ritter, Landdrost von Berg, Caspar von Pertzstorff, Amtmann zu Solingen, Cleyn Johan, Burggraf zur Burch, Johan von Reynhem, Schultheiss zur Burch, und Johan vanme Stege erklären, dass Teill von Schonenberg, gen. Gebuyrgin, nach Aussage Godarts Dorn, nichts mit den Mordbrennern zu thun gehabt habe. (gud. n. mis.) — Or. Pap. S. des Gawyn. (11 820 b)
— 17	Jaspar von Pertzdorp, Kellner zur Burch, und Dederich vanme Zwivel, Kellner zu Hoekenxhoeven, erklären dasselbe wie in nr. 11 820 b, nach Aussage von Lentzis v. den Coetten und dessen Sohn Johan. (sat. n. mis.) — Or. Pap. 2 S.-Spuren. (11 820 c)
— 21	Hartman von Lynge, Bürger zu Köln, bekundet, von St. Köln eine Verschreibung des Domkapitels für Graf Friedrich zu Moers über 2000 Gl. erhalten zu haben. (gud. n. jub.) — Or. Pap. S. (11 820 d)
Mai 24	Gen. Schöffen des Landes Blanckenberg bezeugen, dass

	Freunde der St. Köln dem Alyff Stryfelar, Nachkomme Mynt von Dal, Dienstmannes auf Schloss Blankenberg, sein Anwesen zu Dall niedergebrannt haben. Heinrich Zergeselle, Dynger des Landes Blankenberg, siegelt. (f. 2 p. oct. penth.) — Or. Pap. S. (11 827 a)
1445 Mai 25	Arnolt Knoch und Franck Gaffelknecht, schwören Urfehde nach Haft wegen 'gecker worde': sie würden zu den 'Armejacken', wenn sie vor Köln lägen, ausziehen. — Urkundenkopiar 7 f. 22 b.
— 26	Gotschalck Rummenoell, 15 Gl. Mannlehnsrente. (gud. sacr. av.) — Or. Pap. S. (11 828 a)
Aug. 12	Goebel von Kruft, Sohn Geirlachs, schwört Urfehde nach Haft wegen freventlicher Aufsage der Bürgerschaft. — Urkundenkopiar 7 f. 23.
— 23	Johan Muyss von Efferen schwört Urfehde nach Haft wegen Anklage des Rathes. (Barthol. av.) — Urkundenkopiar 7 f. 24.
Okt. 1	Diederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. (Rem.) — Or. Pap. S. (11 846 a)
— 12	Scheyffart von Meroyde, Herr zu Hemersberg, 100 Mark Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 851 a)
— 16	Lodwich Flemynck schwört Urfehde nach Haft wegen 'snoeder sachen'. — Urkundenkopiar 7 f. 24.
— 21	Dirck v. der Merwede, Ritter, Herr von Ethen, von Meeuwen, von Sgravenmoer und von Bairdwyck erklärt, dass der zu Köln lebende Goldschmied Geryt die Burchgreve, sein Neffe, ritterlicher Geburt und nur durch Schiffbruch verarmt sei. — Or. Pap. S. (11 851 b)
— 25	EB. Dietrich von Köln erklärt, dass das mit Hülfe der Städte Attendorn, Oelpe und Droelshagen gewonnene Bylstein niemals vom Erzstift getrennt werden solle. (maend. n. Sev.) — Cop. Pap. 18. Jahrh. (11 851 c)
Nov. 10	Rembolt Oeverkamp, Bürger zu Nymwegen, schwört Urfehde nach Haft. — Urkundenkopiar 7 f. 24 b.
— 15	Wilhem, Graf zu Wede, Herr zu Ysenburg, 25 Gl. Mannlehnsrente. (maynd. n. Bricc.) — Or. Pap. S. (11 857 a)
— 19	Herman von Glesch und Johan von Stummel wie nr. 11 630 a. (Eliz.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 857 b)
— 21	Johan, ältester Sohn von Cleve und Mark, vermittelt einen 10jährigen Stillstand zwischen Herzog Gerard von Jülich-Berg und Gerard von Loen, Herr zu Jülich, Graf zu Blanckenheym einerseits und Herzog Arnolt von Geldern und Jülich andererseits. (sond. n. Elys.) — Cop. Pap. gleichzeit. (11 859 a)
Dec. 4	Theodericus von Hortfelt, gen. Hottendans, Klerk, schwört Urfehde, nachdem er wegen Misshandlung einer Frau

und Anrufung der Fehmgerichte, auf Veranlassung der Stadt, in geistliches Gefängniss gesetzt, jetzt aber wieder entlassen worden. Chorbischof Thederich Steck, Erbvogt Gumprecht, Graf zu Neuenahr, erzb. Siegler Sweder von Thoyr, siegeln mit. (Barb.) — Urkundenkopiar 3 f. 64.

1445 Dec. 5 Rutger Vraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (Nicl. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 859b)

1446 Cristgyn Cloet, Büchsenschütz, tritt als Büchsenmeister in den Dienst der St. Köln. — Urkundenkopiar 3 f. 65b.

Jan. 4 Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (dinx. n. nyenj. d.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 872a)

— 8 Heinrich Huysgin schwört Urfehde nach Haft wegen Vergehens gegen die städtischen Privilegien. — Urkundenkopiar 7 f. 25.

— 20 Johan Qwaide, Ritter, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Agn. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 878a)

Febr. 4 Ritter Bernhart, Herr zu Bourscheit, 25 Gl. Mannlehnsrente. (frid. n. pur. 1445 St. Trev.) — Or. Pap. S. (11 878b)

— 23 Cristgin von Tenen, Leineweber, schwört Urfehde nach Haft wegen Drohungen gegen den Rath, die Gewaltrichter und das Sardoichamt. — Urkundenkopiar 7 f. 25b.

— 26 Hadewich, Pelzerin von Sybergh, schwört Urfehde nach Haft wegen 'tzeuverijen ind andern quaiden feyten' und Zänkerei. — Urkundenkopiar 7 f. 26.

März 26 Leineweber Johan von Kerpen, gen. Gurdelmecher, und Frau Bele schwören Urfehde nach Haft wegen Unterstützung des Bastards Werner von Palant, der Stadt Feind. — Urkundenkopiar 7 f. 27.

— 28 Diederich von Muggenhuysen erklärt, keine Forderungen mehr an St. Köln zu haben. — Urkundenkopiar 3 f. 66.

April 21 Herman von Glesch und Johannes von Stummel wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S. Johans. Rest. (11 892a)

— 23 St. Venlo bekundet den Schreinmeistern von S. Brigiden zu Köln und Costyn von Lyskirchen, dass Wilhelm Leyendecker ehelicher Sohn Jacop L. und der † Frau Katheryne, Nichte des Kanonikus zu Aachen, Robrechts von Hensbeck, sei. (Joer.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 892b)

Mai 22 Wyrich von Dune, Herr zum Obersteyne, erklärt unter Inserirung einer Urkunde von EB. Dietrich von Köln vom 22. Mai 1446, in der ihm für eine Schuld von 3000 Gl. die Ämter Zeltingen und Rachtig verpfändet werden, dass er die Punkte der Pfandverschreibung halten werde. — Conc. Pap. Durchstrichen ist Niclais, Vogt und Herr zu Hoenoltstein als Aussteller und die Summe von 2500 Gl. in 3000 Gl. verwandelt. (11 902a)

1446 Mai 24	EB. Dietrich von Köln setzt den zwei Verwaltern der kölnischen Pfandverschreibung (Mühlentafel) Gerart Hair, Rentmeister und Henrich Suyderman und ihren Nachfolgern ein Gehalt von 25 Gl. und das Sitzkorn aus. (11 902b)
— 27	Johannes Frunt, Protonotar der St. Köln, bekundet, von Conrat Paumgartener zu Nürnberg auf den Kredit des Johan Ryncken, für Rechnung der St. Köln, 50 Gl. erhalten zu haben. (ven. p. asc. d.) — Or. Pap. Unterschrift. (11 902c)
Juni 8	Brauer Joeris von Seichten schwört Urfehde nach Haft wegen ungevoichs gegen seine Frau. — Urkundenkopiar 7 f. 27b.
— 15	Gotzschalk Rumenoyll, Drost zu Lymburgh, 15 Gl. Mannlehnsrente. (sacr. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 907a)
— 17	Heinrich, Sohn Wilhelm Gravemeisters, schwört Urfehde nach Haft, weil er durch den Stadtgraben zu seinem gefangen sitzenden Vater gestiegen. — Urkundenkopiar 7 f. 28.
— 22	Styngyn Boishairs schwört Urfehde nach Haft wegen falscher Besiegelung eines Tuchs. — Urkundenkopiar 7 f. 28b.
Juli 20	Matheus de Blisia, Rektor der Michaelskapelle in der Salzgasse, 2 Gl. Rente. Wolter de Blisia, dr. decr., siegelt. — Or. Pap. S.-Rest. (11 917a)
— 31 Wien	Johan Frunt, Protonotar der St. Köln, bekundet, auf den Kredit Johan Rinckens hin von Hans Ableger, statthelter und legerman zu Wyenn des Nürnberger Conrad Paumgartener, 250 Gl. erhalten zu haben. — Or. Pap. Unterschrift Frunts und der Zeugen Everhart von Greveroide und Jacob Winstock. Auf der Rückseite Notiz des Johan Rinck, dass er die 250 Gl. am 28. Aug. zu Köln dem Diener Conrads bezahlt habe. (11 917b)
Aug. 29	Wilhelm von Duren, ehemaliger Graben- und Heckenmeister, schwört Urfehde nach Haft wegen Untreue in seinem Amt. (Joh. decoll.) — Urkundenkopiar 7 f. 29.
Sept. 20	Johan von Meynershagen schwört Urfehde nach Haft, weil er Johan Mevis Sohn von Nymwegen mit den Fehmgerichten gedroht hatte. — Urkundenkopiar 7 f. 31.
— 28	Die Kurfürsten Diedrich von Köln, Jacob von Trier, Pfalzgraf Ludwig an den königl. Hofrichter Michel, Burggraf zu Magdeburg: protestiren gegen die Appellation des Gerhard v. der Hosen und Johann von Lunen vom Schöffengericht zu Köln an das Hofgericht, da die Instanz des EBs. von Köln damit übergangen sei. (Michels av.) — Privilegienbuch v. 1326 f. 192b.
— 30	Johan von Oeverbach, gen. Waegemecher, schwört Urfehde

	nach Haft wegen Misshandlung seiner Mutter. — Urkundenkopiar 7 f. 31b.
1446 Okt. 5	Diederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. (4. d. n. Rem.) — Or. Pap. S. (11 935a)
— 8	Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johannes von Stummel, Kanonikus [an S. Aposteln], wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S. Johans. (11 936a)
— 14	Herman Polender und Johan Haumetze, Lederunterkäufer, schwören Urfehde nach Haft wegen Untreue im Amt. — Urkundenkopiar 7 f. 32.
— 17	Ritter Scheyffart von Meroide, Herr zu Hemersberg, 100 Mark Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (11 939a)
—	Fladenbecker Heinrich von Stummel schwört Urfehde nach Haft. — Urkundenkopiar 7 f. 32b.
— 22	Heinrich Rylender schwört Urfehde nach Haft. — Urkundenkopiar 7 f. 30b.
— 25	Badstüberin Cathryngin von Kempen schwört Urfehde nach Haft wegen Verunglimpfung des Gerhard vom Cuesyn. — Urkundenkopiar 7 f. 33.
Nov. 17	Johannes Vrunt, Protonotar der St. Köln, 100 Gl. wie nr. 11 902c. (jovis a. Eliz.) — Or. Pap. Unterschrift. (11 948a)
Dec. 16	Mathys Walrave der junge schwört Urfehde nach Haft wegen Gotteslästerung beim Dobbelspiel. — Urkundenkopiar 7 f. 33b.
— 23	Peter von Gysegem schwört Urfehde nach Haft wegen Bedrängung Kölner Bürger und Erpressung. — Urkundenkopiar 7 f. 34.
1447 Jan. 5	Ritter Johan Quayde, 25 Gl. Mannlehnsrente. (druytzien av.) — Or. Pap. S. (11 960a)
— 8	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (sund. n. 3 Kon.) — Or. Pap. S.-Spur. (11 962a)
— 27	St. Köln gibt dem EB. Dietrich zu Gefallen Johan Cannuss ein 14tägiges Geleit zu einem Tag vor dem hohen Gericht wegen Johan Hirtzelyn. — Or. Pap. S.-Spur. (11 966a)
März 8	Rutger von Vraentze, 5 G. Mannlehnsrente. (gud. n. rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (11 973a)
April 28	Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johan von Stummel wie nr. 11 630a, 100 Mark Rente. — Or. Pap. S. Johans. (11 982a)
Mai 5	Wylhem von Kyndtzwylre, gen. von Modersheym, und Frau Lysgyn verkaufen Goedart v. dem Wasservasse, Bürgermeister zu Köln, und Frau Claire für 108 Gl. eine Erbrente von 6 Gl. aus ihrem Hof zu Merssen bei Zülpich. Junker Dietz vanme Horinck, Amtmann zu Gladbach,

	und Junker Coyntze von Wyss siegeln mit. — Cop. Pap., beglaubigt durch Notar Johannes de Mervida. (11 982 b)
1447 Mai 22 Nürnberg	Johannes Vrunt, Protonotar der St. Köln, bekundet, von Conrat Paumgartener und seiner Gesellschaft 100 Gl. erhalten zu haben. (lune p. asc. d.) — Or. Pap. Unterschrift. (11 983 a)
Juni 15	Goeschylck von Rumenhoell, gesessen zo Lymburg upme slosse, 15 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S. (11 987a)
— 30	Dr. Johannes von Coesfelde erklärt, für seine Dienste als Rath der St. Köln seit dem 24. Juni 1437 entlohnt zu sein. — Urkundenkopiar 3 f. 70.
Juli 7	Vertrag der Stimmmeister der St. Köln Peter Engelbrecht und Heinrich Sudermann mit Conrat Pratteler, der sich erboten hat, die Feinde der Stadt, Conrait Weydelich und Hanss Steengell 'uff den rucke zo werffen' und für die gefängliche Einlieferung derselben 200 Gl., für ihre Tödtung 150 Gl. erhalten soll. — Or. Pap. Chirograph. (11 995 a)
— 12	Goldschmied Geirlach Haller wird städtischer Asseymeister gegen Gehalt von 50 rh. Gulden und 4 Viertel Rathswein. — Urkundenkopiar 3 f. 71.
Sept. 29 Mainz	Instrument des Notars Henricus Fuldener de Erffordia, dass B. Sifrid von Cirene, Volpert de Derss, Scholasticus am Dom zu Mainz, und Hermann Rosenberg, dr. decr. und Scholasticus an Mariengraden zu Mainz, als Sachwalter gegen Everard von Vernenhoult, Dekan an S. Johann zu Lüttich, und Cristian von Erpell, Propst von Mariengraden zu Köln, Konservator der Privilegien der St. Köln, den Kanonikus an S. Catherinen zu Oppenheim Johannes Cunemann angenommen haben. — Cop. Pap. (12 005 a)
—	Diederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Edelbürgerrente. (Mich.) — Or. Pap. S. (12 005 b)
Okt. 10	Gumprecht, Graf von Nuwenare, Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpheim, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Ger.) — Or. Pap. S. (12 013 a)
— 11	Scheyffart vanme Roide, Herr zu Hemersberg, 30 kouffmansg. Mannlehnsrente. (gud. n. Ger.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 013 b)
— 28	Herman von Glesch und Johannes von Stummel wie nr. 11 630 a, 100 Mark Rente. (Sym. ind Jude.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 015 a)
Nov. 15	Ritter Rotgher von Vraentze, 5 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. Brix.) — Or. Pap. S. (12 019 a)
— 16	Wynrich von Fraentze, 5 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (12 019 b)
Dec. 22	Jorge Hoittell quittirt der St. Köln über Entschädigung für

seine Dienste am königl. Hofgericht. — Or. Pap. S. und Unterschrift. (12 023 a)

1448 [Der Amtmann des Landes] von Cranenborgh urkundet für N. von Molenbeeck. — Or. Pap. Bruchstück. (12 025 a)

Jan. 9 Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (f. 3 p. ep.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 035 a)

— 25 Ritter Bernhart, Herr zu Burtschit, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Pauw. conv.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 041 a)

März 9 St. Köln stellt Emund von Eilsich Gegenurkunde zu Urk. nr. 12 055 aus. — Urkundenkopiar 3 f. 82 b.

— St. Köln stellt Johann Bruwer Gegenurkunde zu Urk. nr. 12 056 aus. — Urkundenkopiar 3 f. 84 b.

— 11 St. Löwen bekundet den Inhalt eines Briefs von Wouter Vinx, Robbrecht Henrix und Jan Storms an den Kölner Weinkaufmann Henrick Wolff. (1447 nae gewoente v. Cameryck.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 056 a)

April 4 Peter von Varnhem, gen. Sweder, erklärt, mit St. Köln gesühnt zu sein. — Urkundenkopiar 3 f. 77 b.

Mai 3 Gumprecht, Graf von Nuwenar, Erbvogt zu Köln und Herr zu Alpen, Lutter Quaide, Herr zu Thoinberg, Thomas von Orsbeck, Herr zu Oilbrugge, und Bernart von Hurde der junge verpflichten sich zum Einlager in Köln, wenn der Schuldbrief des EBs. Diedrich über 25 000 Gulden nicht bis zum 24. Juni mit dem Siegel der Stadt Andernach und in 8 Tagen mit dem erzbischöflichen Pontificalsiegel versehen worden sei. (cruytzdach invenc.) — Urkundenkopiar 3 f. 91 b.

— 29 St. Köln gibt dem Hufschmied Cristgyn up der Wyerstraissen und Frau Fye für einen zur Verbesserung des Stadtgrabens dienenden, zwischen den zwei äussersten Thoren vor dem Weiherthor gelegenen Garten, ein Stück Land ausserhalb der Befestigung. — Urkundenkopiar 3 f. 79 b.

Juli 4 Wilhelm vanme Huyss erklärt, dass er mit Herman Brakelmann und Heynen von Lobach d. j. ohne Wissen Kölner Gut geschädigt habe und für Abhülfe sorgen wolle. — Or. Pap. S. — Auch Abschrift im Urkundenkopiar 7 f. 38. (12 108 a)

Sept. 17 Hugo von Osterwyck, Freigraf des Stuhls op der Hachtfort by Kerchellen im Vest Recklinghausen, spricht das Urtheil in der Sache des Kölners Johan von Boicholt gegen Wilhelm Pass von Gudesberch. Inserirt ist ein Ladebrief des Hinrich von Wirdinchusen, Freigraf zu Vilgeste bei Schwerte von 1443 Sept. 3. (f. 3 p. exalt.) — Or. Pap. (12 124 a)

1448 Okt. 2	Diederich, Graf zu Seyn, 40 Gl. Mannlehnsrente. (and. d. n. Rem.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 134a)
Nov. 10	Salenthyn, Herr zu Ysenburch, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Mert. av.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 142a)
— 12	Arnt von Sweppenborch, 10 Gl. Mannlehnsrente. (ncest. d. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 142b)
— 20	Scheyffart vanme Roide, Herr zu Heymersberg, Ritter, 100 Mark Mannlehnsrente. (gud. n. Elys.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 145a)
— 21	Gumprecht, Graf von Nuwenare, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Cec. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 145b)
— 27	Ritter Rotgher von Vrayntze, 5 Gl. Mannlehnsrente. (gud. n. Kath.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 147a)
— 30	Johan, Herr zu Auwe, Ritter, 15 Mark Erbrente für Frau Elyzabeth. (Andr.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 147b)
Nach Dec. 25	Ritter Johan Quaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (12 149a)
— 26	Peter von Stummel, Sohn des Fladenbeckers Heinrich, schwört Urfehde nach Haft wegen Drohung und Hausfriedensbruch. — Urkundenkopiar 7 f. 42b.
1449 Jan. 2	Wolff Glesch, Schöffe des hohen Gerichts zu Köln, erklärt, die Punkte der Schöffenordnung vom 25. Jan. 1448 (Urk. nr. 12 041) halten zu wollen. — Cop. Pap. 17. Jahrh. (12 157a)
— 6	Ritter Johan Quaide, 25 Gl. Mannlehnsrente. (ep.) — Or. Pap. S. (12 157b)
— 11	EB. Diedrich von Köln erlaubt umb sunderlinges noitbouwes willen der kirchen zo den 11 000 meegden ind den thorn zo machen ind zo decken, dass von der Ursulakirche zu der Kirche Unser herren lichams durch die Weingärten ein Weg angelegt werde. — Zusatz: desen brieff hait Daem v. Loeven gehat ind hait den na der frauwen ind capittel s. Prevelyen gelievert as eyn bumeister des wercks an dem thurne der selver kirchen dar unse herren vanme raide mircklichen umb der gemeynden den wech zo behalden zogegeven haint. — Urkundenkopiar 3 f. 102b.
— 15	EB. Dietrich v. Köln verpfändet dem Ritter Wylhem von Nesselraide, Herrn zum Steyne, für eine Schuld von 1400 Gl. das Dorf Deutz mit allen Einkünften. Gen. Mitsiegler. (guid. n. Anth.) — Cop. Pap. 16. Jahrh. (12 160a)
— 17	Johan Gardenwech, Freigraf zu Lymborch, 4 Gl. Mannlehnsrente. (Anth.) — Or. Pap. S. (12 161a)
— 21	Ritter Bernhart, Herr zu Burscheit, 25 Gl. Mannlehnsrente. (dinst. v. conv.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 161b)
— 22	Prior und Convent von S. Barbara zu Köln bekunden, dass

	sie sich mit Henrich von Nymegen vertragen haben. (Vinc.) — Or. Pap. S. (12 161c)
1449 Febr. 11	Goedart von Roedenheym, Bürger zu Köln, 7½ Gl. Leibrente. — Or. Pap. S. (12 164b)
— 13	Herman von Wartberg, Vikar an S. Mariengraden in Köln, 3 Mark Rente als Prokurator des Altars S. Johann bapt. — Or. Pap. (12 164c)
April 8	Theoderich von Horst, Dekan und Gerard von Smalenborg d. ä., Kanonikus an S. Mariengraden zu Köln, übertragen den vom Kanonikus Nicolaus Lyffger von Goch resignirten Allerheiligenaltar dem Magister Henrich Lyndman von Goch. — Cop. Pap., gleichzeitig beglaubigt durch Notar Godfrid Haveman. (12 178a)
Mai 7	Rynart von Rykferscheyt, †Wilhelms Sohn, 10 Gl. Mannlehnsrente. (I. god. in d. meye.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 186a)
— 16	Michel, Burggraf zu Magdeburg, Graf zu Hardeck, Königl. Hofrichter, transsumirt dem Hans David eine Urkunde des Deutschhochmeisters Pauwels von Rusdorff vom 23. März 1423 (1422), der eine Schuld an Hans David anerkennt. (fryd. v. upvartzd.) — Cop. Pap. gleichzeit., zusammen mit nr. 11 564a. (12 187a)
Juni 9	Fassbinder Gerhart von Gladbach schwört Urfehde nach Haft wegen Bruch des ihm auf der Fassbindergaffel gebotenen Friedens. — Urkundenkopiar 7 f. 45.
— 26	Gotschalck Rumenholl, 15 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Rest. (12 192a)
Juli 13	St. Köln gibt Johann, Herrn zu Schöneck und Olbrück, Gegenurkunde zu Urk. nr. 12 203. (Marg.) — Urkundenkopiar 3 f. 99.
Okt. 4	Diederich, Graf zu Seyne, 40 Gl. Mannlehnsrente. (Franc.) — Or. Pap. S. (12 222a)
— 8	Scheyffart vanme Royde, Herr zu Heymersberg, Ritter, 100 Mark Mannlehnsrente. (gud. and. s. Rem.) (12 222b)
— 31	Johan Boiter, Fassbinder, und Frau Mettilgen bekunden, dass sie vom Rath, auf Bitte des Domdekans Graf Godart von Sayn-Wittgenstein und des Propst Werners von S. Gereon, die Erlaubniss des Weinzapfs für ein Jahr im Haus up dem Ysen beim Dom erhalten haben. — Urkundenkopiar 5 f. 326b.
Nov. 6	Ritter Johan von Burchauwe, 15 Mark Erbrente für Frau Elisabeth. (dunr. n. alreh.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 225a)
— 12	Ritter Rutger von Fraentz, 5 Gl. Mannlehnsrente. (n. d. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 227a)
— 16	Wynrich von Fraentze, 5 Gl. Mannlehnsrente. (sond. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 229a)

1449 Nov. 17	Gumprecht, Graf von Nuwenare, Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpheim, 25 Gl. Mannlehnsrente. (maend. n. Mert.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 229 b)
— 19	Johan von Tytze, Cirurgicus, wird gegen Gehalt von 40 Mark und Kleidung städtischer Wundarzt, und verpflichtet sich, jeden Bürger gegen Entgelt und die Insassen der Hospitäler bei S. Katharina und bei S. Ursula unentgeltlich, aber mit Ersatz der Auslagen zu behandeln. (Elysab.) — Urkundenkopiar 3 f. 100b.
—	Johan von Hillesbach, Cyrurgicus, wird gegen Gehalt von 20 rh. Gulden und Kleidung städtischer Wundarzt, und verpflichtet sich, jeder Bürger gegen Entgelt und in Gemeinschaft mit Meister Johan von Tytze die Insassen der Hospitäler unentgeltlich zu behandeln. (Elysab.) — Urkundenkopiar 3 f. 118.
Dec. 21	EB. Dietrich weist der St. Neuss für ein Darlehn von 3000 Gl. und 600 Gl. Schaden den halben Zoll zu Kaiserswerth auf 3 Jahre an. (Thom.) — Cop. Pap. gleichzeit. (12 233 a)
— 31	Ritter Johan Quayde, 25 Gl. Mannlehnsrente. (jairss av.) — Or. Pap. S. (12 235 a)
—	St. Köln bekundet die Deponirung von Briefen durch B. Heinrich von Münster. (1450, jairsav.) — Conc. Pap. Die Deponirung erfolgte erst 1450 Mai 19. Vgl. Urk. nr. 12 258. (12 235 b)
—	Instrument des Notars Henricus Gobelini de Dulken, dass Gerard v. dem Vyehove und Johan von Wipperfurde, gen. Rosenkrantz, auf den Spruch der Herren Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johan v. der Arcken einerseits und Johan vanme Dauwe, Bürgermeister, und Johan van Breyde andererseits compromittirt haben. — Cop. Pap., gleichzeitig. Zusammen mit Briefen von 1451 Juli 23. (12 235 c)
1450 Jan. 4	Ritter Bernhart, Herr zu Burscheit, 25 Gl. Mannlehnsrente. (sond. n. jarst.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 241 a)
— 27	EB. Diedrich von Köln weist, nach Vermittlung des Grafen Ruprecht zu Fernborch, Herrn zu Saffinberch, eine Schuld an Johan, Sohn zu Elz, auf den Zoll zu Linz an. (denst. n. conv.) — Cop. Pap. gleichzeitig. (12 244 a)
März 12	Gotschalk von Melenhem, erzbischöflicher Beseher des Zolls zu Bonn, gelobt den städtischen Wardspfenning an der Erhebung des 4. Theils des Zolls nicht zu hindern. (donrest. na oculi.) — Urkundenkopiar 3 f. 124b.
April 10	Herman von Glesch, Bürgermeister, und Johannes von

	Stummel, Dekan, wie nr. 11 630a. — Or. Pap. S. Hermans. Rest. (12 254 a)
1450 Mai 1	Daym von Loeve und Frau Mettel gründen das Hospital Wevelkoyven in der Stoilchgasse zu Köln. — Cop. Pap. gleichzeitig. (12 257*)
— 6	Reynart von Ryferscheyt, Sohn des † Wilhelms, 10 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (12 257**)
Juni 7	Gosschalck Rumenoill, 15 Gl. Mannlehnsrente. — Or. Pap. S.-Spur. (12 261*)
Juli 27	Rathsbefehl an die Beisitzer der Samstagsrentkammer zur Auslieferung der von B. Heinrich von Münster deponirten Briefe. — Conc. Pap. (12 282 a)
Sept. 29	Diederich, Graf zu Seyn, 40 Gl. Mannlehnsrente. (Mich.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 285*)
Okt. 9	Gumprecht, Graf von Nuwenare, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Dyon.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 294 a)
—	Die Schöffen von Kempen bekunden, dass Sybert Spede, Arnt von Moirshaven und Jutte Wyenhorst ihr Anrecht an dem Pascherhof, bei dem Nyenboem, an Derich zu Berenbroich, Bürger zu Kempen, und Frau Aleidis verkauft haben. (Dion.) — Cop. Pap. gleichzeitig. (12 294 b)
— 25	Ritter Wilhelm von Vlatten, Herr zu Drymborn, 25 Gl. Edelbürgerrente. (sond. na Sev.) — Or. Pap. S.-Spur. (12 295 a)
Nov. 12 Coblenz	Johannes de Spen, Dr. decr., Dechant an S. Castor zu Coblenz, päpstlicher Kommissar, incorporirt unter Inserirung der ihn damit beauftragenden Bulle P. Nicolaus V, von 1449 Febr. 10, die Pfarrkirche S. Brigidae zu Köln der Abtei S. Martin dortselbst. — Cop. Pap. gleichzeitig. (12 297 a)
— 24	Salentyn, Herr zu Ysenburgh, 25 Gl. Mannlehnsrente. (Cathr. av.) — Or. Pap. S.-Rest. (12 299 a)
Dec. 19	Heinrich Hardefuyst und Sohn Gumprecht bekennen sich nach Schlichtung ihres Streites mit St. Köln zu einer Schuld von 300 ob. Gulden an dieselbe und setzen Clais Denss, Rektor zu Weidenbach, als Bürgen. — Urkundenkopiar 3 f. 125b.
— 20	Johan von Scheydam bekundet, von St. Köln, die das Vermögen des beim Predigerkloster ermordeten Lombarden Bartholomeus zum Theil konfiszirt hatte, 17 Gulden erhalten zu haben, die er demselben laut Wechselbrief für Zahlung in Rom übergeben, aber dort nicht erhoben habe, und setzt Bürgen für die Richtigkeit seiner Forderung. (Thomas av.) — Urkundenkopiar 3 f. 125.

Nachrichten.

Grundsätze, welche bei der Herausgabe von Aktenstücken zur neueren Geschichte zu befolgen sind.

Für die Herausgabe mittelalterlicher Texte sind bekanntlich schon vor längerer Zeit von verschiedenen Seiten [1]) Regeln aufgestellt worden, die, wenn sie auch nicht in allen Einzelheiten allgemein angenommen worden sind, doch zweifellos die gute Wirkung gehabt haben, dass in einer Reihe von einschlägigen Fragen eine Einigung erzielt wurde, und dass an Stelle der früheren individuellen Willkür gewisse Normen für unsere Quelleneditionen allgemein massgebend geworden sind. Solche Regeln auch für Quellenpublikationen zur neuen Geschichte aufzustellen, ist bisher nicht versucht worden; das Verlangen danach ist aber um so erklärlicher, je schneller die Zahl dieser Publikationen in den letzten Jahren anwächst. Professor Felix Stieve in München hat sich die dankenswerthe Aufgabe gestellt, diesem Bedürfniss zu entsprechen. Er hat Grundsätze, welche bei der Herausgabe von Aktenstücken zur neuern Geschichte zu befolgen sind, ausgearbeitet, diese Grundsätze auf dem Leipziger Historikertag 1894 zur Diskussion gestellt und dieselben nach nochmaliger Revision und unter Berücksichtigung von Verbesserungen und Ergänzungen, die ihm von anderen Fachmännern empfohlen wurden, dem Frankfurter Historikertag 1895 zur Begutachtung vorgelegt. Die Versammlung hat die Grundsätze in der Form, wie sie hier folgen, nach längerer Berathung gutgeheissen, und so ist dringend zu wünschen, dass es gelingen wird, auf dieser Grundlage auch für die Veröffentlichung der Quellen für neuere Geschichte eine allgemeine Einigung zu erzielen.

Leitende Gesichtspunkte: 1. Eine Einigung der deutschen Gelehrten in der angedeuteten Richtung ist äusserst wünschenswerth, kann jedoch weder auf dem Wege eines einheitlichen, streng durchgebildeten Systems, noch in einer jedes Bedenken ausschliessenden und jeden Einzelnen völlig befriedigenden Weise, sondern nur nach Massgabe von Zweckmässigkeit und Erfahrung, sowie durch Aufopferung persönlicher Liebhabereien, Gewohnheiten und Meinungen erreicht werden; 2. wem die Begabung zum Herausgeben von Akten fehlt, dem können auch die besten Regeln nicht helfen; auf solche Unberufene ist daher bei der Aufstellung der Regeln nicht Rücksicht zu nehmen; 3. ebensowenig können für diese die Interessen der Sprachforschung und der Sprachgeschichte massgebend sein, da beide Wissenszweige in zahlreichen Drucken und leicht zugäng-

[1]) Es genügt der Hinweis auf Weizsäckers Vorbemerkungen zum 1. Band der Reichstagsakten, auf K. Menzels und Th. Lindners Grundsätze für die Herausgabe der Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde bezw. der historischen Kommission für die Provinz Sachsen.

lichen Handschriften genügende Quellen für ihre Zwecke besitzen, durch buchstäblich getreue Wiedergabe der Briefe hervorragender Persönlichkeiten immerhin beträchtliche Bereicherung empfangen und durch den genauen Abdruck der anderen, höchstens in Einzelheiten durch die Mundart beeinflussten Schriftstücke weit weniger Vortheil gewännen, als für den eigentlichen Zweck der Veröffentlichung Nachtheil erwüchse; 4. dem masslosen Anwachsen der Aktenveröffentlichungen ist zu steuern; 5. Aktenveröffentlichungen sollen dem Benützer eigenes Zurückgehen auf die Vorlagen ersparen; 6. dem Herausgeber und dem Leser ist ihre Arbeit möglichst zu erleichtern; 7. zur Erzielung einheitlichen Verfahrens bei den Veröffentlichungen sind möglichst einfache Regeln aufzustellen; 8. diese sollen sich möglichst an die für Herausgabe mittelalterlicher Quellen geltenden Grundsätze anschliessen.

I. Aktenveröffentlichungen zur neueren Geschichte und zwar der politischen sowohl wie der Wirthschafts- und Verwaltungsgeschichte sind nur da am Platze, wo es sich um Angelegenheiten oder Persönlichkeiten von hervorragender Bedeutung handelt, und zu deren Würdigung allseitige Kenntniss des Quellenstoffes erforderlich ist. Andernfalls genügen entweder Darstellungen, denen Aktenstücke als Beilagen, wichtigere Quellenstellen und die erforderlichen Nachweise als Anmerkungen, sowie Nebenergebnisse der Aktenforschung als Anhänge beigefügt werden können, oder Bearbeitungen, welche die wichtigen Aktenstücke im Wortlaute, den übrigen Stoff aber in verbindendem Texte und Anmerkungen mittheilen.

II. Die Aktenveröffentlichungen haben nur die ihrem ganzen Wortlaute nach wichtigen Aktenstücke in solchem mitzutheilen; in der Regel genügen Auszüge, welchen besonders belangreiche Stellen wortgetreu einzufügen sind.

III. Die Auszüge sollen nicht nur die in einem Aktenstücke behandelnden Gegenstände aufzählen oder in Kürze bezeichnen, sondern dasselbe seinem ganzen, für die Veröffentlichung zu berücksichtigenden[1]) Inhalte nach und soviel wie möglich auch seiner Färbung nach wiederzugeben suchen, damit für den Benutzer ein Zurückgehen auf die Vorlage unnöthig wird.

IV. Bei Auszügen von Briefen, Instruktionen u. dgl. ist die direkte Redeweise der Vorlage (Wir theilen dir mit u. s. w. Unser Gesandter soll S. L. melden u. s. w.) beizubehalten[2]).

---

[1]) Es ist der Wunsch geäussert worden, diese Einschränkung fallen zu lassen, dadurch würde jedoch dem die Akten für einen bestimmten Zweck bearbeitenden Herausgeber und seiner Veröffentlichung eine viel zu grosse Last auferlegt werden, da Instruktionen, Gesandtschaftsberichte und Zeitungsberichte oft eine Menge der verschiedenartigsten Gegenstände behandeln.

[2]) Diese Forderung hat ebensoviel Zustimmung wie Widerspruch erweckt. Letzterer mag oft aus der Liebe zum Hergebrachten ohne vorgängigen Versuch mit dem Neuen erwachsen. Ich gebe indess zu, dass sich auch bei Auszügen in indirekter Rede Zweideutigkeit in ausgedehntem Masse vermeiden lässt, wenn man den Briefschreiber stets mit er und alle anderen Personen mit ihren Namen oder deren Anfangsbuchstaben bezeichnet und den nicht auf den Verfasser bezüglichen Fürwörtern erläuternde Zusätze beigibt. Sehr gross bleibt jedoch die Gefahr, dass dem Herausgeber, welcher die Akten vor sich hat, ein Auszug unzweideutig erscheint, der dem Leser doch Irrthum frei lässt; sehr häufig wird ferner ein solches Verfahren einen äusserst schleppenden Satzbau verursachen, und wo mehrere Personen an mehrere schreiben, wird es einen entsetzlichen Stil erzeugen; immer aber wird es für den Leser ermüdend sein, eine Reihe solcher Sätze oder gar Auszüge hintereinander zu lesen. Bei Anwendung direkter Rede dagegen fallen nicht nur diese Missstände fort, sondern der Auszug kann kürzer und unbedingt werden; er kann mit Leichtigkeit Feinheiten der Vorlage wiedergeben, er kann mühelos

V. Der Herausgeber soll womöglich den gesammten auf seinen Gegenstand bezüglichen Stoff zu sammeln und zu verwerthen trachten; unter allen Umständen aber hat er die Akten, deren Bearbeitung er unternimmt, für seinen Gegenstand erschöpfend auszubeuten.

VI. Er soll die gesammte einschlägige Literatur heranzuziehen bemüht sein.

VII. In wortgetreu mitzutheilenden Aktenstücken und Stellen ist die Interpunktion sinngemäss zu gestalten. Um bei sehr langen und verwickelten Satzbauten Verständniss und Überblick zu erleichtern, sind folgende Massnahmen anzuwenden: 1. lange, einander gleichgeordnete Nebensätze werden durch Strichpunkte von einander getrennt; 2. ein sehr langer Vordersatz wird von seinem Nachsatz durch einen Doppelpunkt geschieden; 3. die Bindewörter und Zeitwörter, welche den Satzbau beherrschen, werden durch gesperrten Druck hervorgehoben; 4. Einschaltungen, welche den Satzbau stören oder grossen Umfang besitzen, werden durch je einen Gedankenstrich vor und hinter ihnen gekennzeichnet.

VIII. Absätze können ohne weiteres zur Raumersparung oder zur Wahrung des Zusammenhanges weggelassen, bezw. dem Sinne gemäss angebracht werden. Bei sehr ausgedehnten Stücken empfiehlt sich die Eintheilung in Abschnitte und die Bezeichnung dieser durch arabische Ziffern, welche in eckige Klammern [5] eingeschlossen sind.

IX. Zweifellose Schreibfehler sind ohne Bemerkung zu beseitigen; in der Vorlage erfolgte Änderungen sind nur dann, wenn sie ihres Inhaltes oder ihres Urhebers wegen Bedeutung besitzen, zu berücksichtigen; im Text ist dabei stets die endgültige Fassung anzugeben.

X. Lücken der Vorlage sind durch gebrochene Linien - - - - - -, Auslassungen des Herausgebers durch Punkte . . . . . zu bezeichnen, und ist dabei die Grösse der Lücke oder Auslassung durch grössere oder geringere Menge der betreffenden Zeichen anzudeuten. Die herkömmlichen Curialien (gnädigst, unterthänigst u. dgl.) können, wenn sie nicht aus besonderen Gründen beachtenswerth erscheinen, ohne Bemerkung wegfallen, und bedeutungslose Tautologieen (z. B. Wir melden und berichten) dürfen stillschweigend halbirt werden.

XI. Abkürzungen der Vorlagen, deren Bedeutung keinem Zweifel unterliegt, sind ohne Vermerk aufzulösen; Ergänzungen anderer Abkürzungen sind durch [] deutlich zu machen.

XII. Einschaltungen, welche die Vorlage selbst in Klammern gibt[3]), sind durch runde Klammern (), Einschaltungen des Herausgebers und Stellen, zu welchen eine redaktionelle Bemerkung [dass sie von anderer Hand beigefügt, nachträglich gestrichen, abgeändert u. s. w. seien] nöthig ist, durch eckige Klammern [] zu bezeichnen. Unsichere Lesungen sind durch ein eingeklammertes Fragezeichen [?], befremdliche, aber gesicherte Ausdrücke durch ein eingeklammertes Ausrufungszeichen [!] bemerkbar zu machen.

XIII. In Ziffern oder Zeichen geschrieben gewesene Stellen der Vorlagen können durch kursiven Druck gekennzeichnet werden; doch

---

zu wörtlicher Anführung auch nur weniger Worte übergehen, und er kann ohne weiteres zu erkennen geben, ob der Briefschreiber mit ich oder wir spricht und den Empfänger mit Du, Er, Ihr, Sie oder einem Titel anredet, was in der Regel von Belang ist und durch Vermerke wie Hand- oder Kanzleischreiben nicht genügend klar gelegt wird. Den Einwurf, dass es schwierig sei, Auszug und wörtliche Anführung zu unterscheiden, halte ich nicht für begründet; vom 15. Jahrhundert an bis über die Mitte des 18. hinaus machen Sprache und Schreibweise eine Verwechslung unmöglich, und auch bei jüngeren Stücken dürften Anführungszeichen genügenden Schutz bieten.

[3]) Über andere Einschaltungen der Vorlage vgl. Satz VII unter 4.

genügt es in der Regel, der Angabe des Fundortes u. s. w. den Vermerk: in, bezw. mit Ziffern beizufügen.

XIV. Die gebräuchlichen Anrede- und Schlussformeln sind nur in Kürze anzudeuten, falls nicht besondere Umstände ihre Mittheilung empfehlen.

XV. Grosse Anfangsbuchstaben werden bei wörtlicher Wiedergabe angewendet beim Beginn eines Satzes, bei Eigennamen, bei Siglen für Anrede- und Titelformen (E. D^{t}, V. M^{té} u. s. w. aber E. fl. D^{t}, V. M^{té} imp.) und in Briefen bei den auf den Angeredeten bezüglichen Fürwörtern. Bei von Eigennamen abgeleiteten Eigenschaftswörtern dürfte auch im Deutschen die Minuskel vorzuziehen sein.

XVI. Abkürzungen sind im Druck nur für die Anredeformeln regelmässig zu verwenden, im übrigen aber womöglich ganz zu vermeiden und jedenfalls auf Titel und auf Wörter, welche überhaupt oder in der betreffenden Veröffentlichung sehr häufig vorkommen, zu beschränken.

XVII. Für deutsche Aktenstücke insbesondere gelten folgende Regeln: a) Bei eigenhändigen Briefen hervorragender Persönlichkeiten kann die Schreibweise der Vorlagen mit Ausnahme der Anwendung grosser Anfangsbuchstaben, wofür auch hier Satz XV gilt, beibehalten werden. Im übrigen wird sie in folgender Weise vereinfacht: Es wird nichts zugesetzt, und es wird an den Helllautern nichts geändert, ausser dass auf die mundartliche Aussprache bezügliche Zeichen bei letzteren weggelassen werden; jede unserer Schreibweise nicht entsprechende Häufung von Mitlautern wird jener soviel wie möglich durch Weglassung von Mitlautern genähert; wo v oder w für u stehen, wird dieses gesetzt und umgekehrt; für y tritt ausser in Eigennamen und Wörtern griechischen Ursprungs immer i ein; Eigennamen werden stets der Vorlage gemäss geschrieben, wenn nicht eine bestimmte Schreibweise zweifellos gesichert ist; Wortverbindungen, welche unserer heutigen Schreibweise nicht entsprechen, sind aufzulösen, dagegen getrennte Wörter, welche bei uns als zusammengesetztes Wort erscheinen, zu verbinden. b) Die Siglen für Titel und Anreden werden in der Weise gebildet, dass von dem dazu gehörenden Fürwort der erste, vom Titel selbst der erste und letzte Buchstabe gesetzt werden. (E. Mt I. D^{t}). Ausnahmen bilden E. W. für E. Würde und Würden und E. L. für E. Lieb und Liebden. Bei Titeln, welche den gleichen Anfangsbuchstaben besitzen, wird die Regel für den höchsten angewendet, für die anderen aber ausser dem ersten und letzten Buchstaben noch der zweite und nöthigenfalls auch der dritte oder, wenn dieser mit dem zweiten gleichlautet, der vierte Mitlauter des Wortes gesetzt. (H^{t} = Heiligkeit, Hh^{t} = Hoheit, Hrl^{t} = Herrlichkeit, Hrsch^{t} = Herrschaft, Hochmög^{ten} = Hochmögenheiten). c) Für die Bildung anderer Siglen und für Abkürzungen gelten folgende Regeln: Bei Wörtern, welche mit Helllautern oder einem Mitlauter beginnen, wird der erste Buchstabe gesetzt; bei Wörtern, welche mit zwei Mitlautern anheben, verwendet man beide; pf, sch und st gelten dabei als ein einziger Buchstabe. Drohen Verwechslungen, so wird die Regel auf das einsilbige oder, wenn ein solches nicht in Frage kommt, auf das am häufigsten abgekürzt zu gebrauchende Wort (also vor allem die Titel) angewendet, bei den anderen aber der Anfangsbuchstabe der zweiten Silbe herangezogen oder, wo dieser ein Helllauter ist, oder seine Verwendung Verwechslung nahelegen würde, der Schlussbuchstabe des Wortes, oder, wenn dieser ein Helllauter ist oder Verwechslung verursachen könnte, der zweite Buchstabe des Wortes benutzt (H. = Herr, Hz. = Herzog, Kn. = Knecht, Kg. = König, Ks. = Kaiser, Ki. — Kirche, Ba. = Bauer, Bü. = Bürger). Erscheint zur Verhütung von Missverständnissen eine grössere Zahl von Buchstaben erforderlich, so ist vor allem der Schlussmitlauter des Wortes zuzuziehen. (Kzl. = Kanzel; davon abgeleitet: Kzler. = Kanzler, Kzlei. = Kanzlei). Bei zusammengesetzten Wörtern und Wörtern, welche

zusammen einen Begriff bilden, werden die vorstehenden Regeln auf jedes Glied der Verbindung angewendet, und zwar, wo es sich um getrennt auftretende Wörter handelt, immer, bei verbundenen aber, falls Verwechslung droht, unter Benützung grosser Anfangsbuchstaben für jeden Theil der Abkürzung. (ut. = unterthänig, Kf. = Kurfürst, Rf. = Reichsfürst, Rlfr. = Religionsfriede, Eb. = Erzbischof, Ehz. = Erzherzog, KG. = Kammergericht, RHR. = Reichshofrath, AC. = Augsburger Confession). Genügt dies nicht, so ist die erste Silbe des zusammengesetzten Wortes auszuschreiben. (Abschr. = Abschrift, Aufschr. = Aufschrift, Beil. = Beilage). Fest eingebürgerte Abkürzungen wie Cpt. = Concept, Cgm. = Codex germanicus Monacensis können trotz diesen Regeln beibehalten werden. d) Verdoppelung eines Buchstabens in den Siglen und Abkürzungen bedeutet die Mehrzahl, und zwar ist bei Siglen der Anfangsbuchstabe des Titels (E. DD^{t}), bei Abkürzungen dagegen, falls diese nicht nur aus einem Buchstaben bestehen, der letzte derselben (Ff. = Fürsten, Hzz. = Herzoge) zu verdoppeln; bei zusammengesetzten Wörtern trifft die Verdoppelung nur den in die Mehrzahl zu setzenden Theil. (Kff. = Kurfürsten). Geschlechts- und Steigerungsendungen sind den Abkürzungen anzuhängen (Kgin = Königin, agnster = allergnädigster), ebenso die Fallendungen, welche indess als solche durch Vorsetzung eines Apostrophs zu kennzeichnen sind. (Ks's = Kaisers). e) In deutsche Aktenstücke eingestreute und nicht in den Endungen germanisirte Wörter sind gemäss den für Fremdsprachen geltenden Regeln zu behandeln, also mit Minuskeln zu beginnen, in der Schreibweise nach der Vorlage zu richten u. s. w.

XVIII. In lateinischen Aktenstücken ist, abgesehen von den allgemein gültigen Regeln: a) die Schreibweise nur insoweit zu ändern, als u, wo es für v steht, in dieses umgetauscht wird und umgekehrt und für ij stets ii gesetzt wird. b) Zur Bildung von Siglen für Anrede- und Titelformeln verwendet man ausser dem Anfangsbuchstaben des Fürwortes im Nominativ den ersten Buchstaben des Titels. Falls Verwechslungen drohen, wird die Regel auf den höchsten Titel angewandt, für die übrigen aber die erste Silbe benützt (S. = Sanctitas, Ser. = Serenitas). Eine Ausnahme bildet D. = Dominatio und Dil. = Dilectio. Die Fallendungen werden dem Titelsigel angehängt und zwar über der Zeile stehend. (M^{ti} = Majestati, A^{ni} = Altitudini). Mit dem Titel verbundene Eigenschaftswörter werden im Positiv auf die erste Silbe und den Anfangsbuchstaben der zweiten gekürzt; der Superlativ wird durch über der Zeile stehende Beifügung der Endung gekennzeichnet (ill, ill^{mus}, caes. reg.); sanctus und sacer können, da eine Verwechslung ausgeschlossen ist, beide mit s. gegeben werden. c) Für Abkürzungen gelten die bei Veröffentlichungen mittelalterlicher Stücke eingebürgerten Regeln.

XIX. Aktenstücke in neueren, fremden Sprachen sind a) in der Schreibweise, abgesehen von den durch die allgemeinen Regeln bedingten Änderungen, genau nach der Vorlage wiederzugeben und für y ist, wo dies dem jetzigen Sprachgebrauch entspricht, i zu setzen; b) die Sigel für Titel und Anredeformen werden wie im Deutschen gebildet, indess ist, wenn der Titel mit einem Helllauter endet, auch der vorletzte Buchstabe beizuziehen (M^{d}, M^{té}). Beigefügte Eigenschaftswörter werden wie im Lateinischen behandelt. c) Abkürzungen sind ausser in einigen, den fremden Vorlagen selbst gewöhnlichen Fällen (lesd. = lesdifs, d. = detto oder dicho u. s. w.) zu vermeiden. d) Accente sind mindestens insoweit, als es für leichteres Verständniss wünschenswerth ist, gemäss dem heutigen Gebrauch der Sprache zu setzen.

XX. Alle Aktenveröffentlichungen sind in lateinischen Lettern zu drucken[1]). Für ß ist ſs anzuwenden.

[1]) Dies empfiehlt sich vor allem wegen der so überaus häufig eingestreuten Fremdwörter.

XXI. Als Format ist Oktav zu wählen.

XXII. In der Mitte des oberen Randes jeder Seite ist die Jahreszahl, in dem der Seitenzahl entgegengesetzten Längsrande neben der ersten Zeile des Textes oder, wo mehrere Stücke auf derselben Seite stehen, neben der ersten Zeile jedes Aktenstückes die Nummer, im anderen Längsrande aber neben der ersten Zeile des Stückes Tag und Monat der Abfassung anzugeben. Andere Randbemerkungen, z. B. kurze Inhaltsangaben, können den hier zuletztbezeichneten angeschlossen werden.

XXIII. Die Daten sind vom Jahre 1582 an in den Randnoten nach dem neuen Kalender anzugeben; ist das Aktenstück nach dem alten Kalender datirt, so wird das alte und neue Datum in Bruchform ausgedrückt ($^{15}/_{25}$). Am Schlusse des Aktenstückes wird die Datirung gemäss der Vorlage gegeben, wobei Actum mit A., Datum mit D., Signatum mit S. gekürzt und alle entbehrlichen Zuthaten ausser Ort, Tag, Monat und Jahreszahl weggelassen werden können.

XXIV. Jedem Aktenstücke ist ausser der fortlaufenden Nummer als Überschrift eine kurze Angabe vorauszusetzen, welche bei Briefen den Absender und Empfänger, bei anderen Aktenstücken deren Art, Aussteller, Empfänger und Bestimmung [z. B. Instruktion des Kaisers für N. N. zum Reichstage] oder, wo nicht alle diese Angaben möglich sind, wenigstens den Betreff bezeichnet.

XXV. Die Adresse (ausser in der Überschrift) mitzutheilen, ist, wenn nicht besondere Umstände wie Titelstreitigkeiten u. dgl. vorliegen, unnöthig. Von anderen Rückvermerken sind nur die sachlich wichtigen, namentlich aber die Abgangs- und Einlieferungsvermerke [abgeg. und eingel.] mitzutheilen.

XXVI. Der Inhalt der Aktenstücke ist durch kurze Angaben an ihrem Kopfe oder durch gesperrten Druck bezeichnender Wörter in ihnen leicht ersichtlich zu machen. Bei sehr ausgedehnten Stücken empfehlen sich beide Wege vereint, sowie kurze Inhaltsangaben am Rande bei den [gemäss Satz VIII gebildeten] Abschnitten.

XXVII. Hinter[1]) jedem Aktenstücke ist der Fundort anzugeben und zwar mit genauer Wiedergabe der Signatur, welche der betreffende Band oder das Bündel im Archiv oder in der Bibliothek trägt, und mit Bezeichnung der Seite, auf welcher dort das mitgetheilte Stück beginnt. Weiter ist anzugeben, ob ein Entwurf [Entw.] oder eine Urschrift [Urschr.] oder eine Abschrift [Abschr.] vorliegt und ob die Urschrift in der Kanzlei ausgefertigt und vom Briefsteller nur unterzeichnet [ausg. Urschr.] oder von letzterem selbst geschrieben [eigh. Urschr.] ist. Besitzt man die Urschrift, so wird natürlich diese der Veröffentlichung zu Grunde gelegt und ist es unnöthig Abschriften zu verzeichnen, falls nicht deren Vorhandensein in dieser oder jener Sammlung von Bedeutung ist. Entwürfe sind stets auch neben der Urschrift zu verzeichnen, mit dieser zu vergleichen und, wo es angeht, in ihrer Entstehung zu verfolgen; auch ist ihr Verfasser oder Bearbeiter womöglich anzugeben. Zur Unterzeichnung vorgelegte Reinschriften des Entwurfs, welche dann noch vom Fürsten selbst oder einer leitenden Persönlichkeit durchgearbeitet sind, bezeichnet man als Reinentwurf [Reinentw.] und behandelt sie wie die Entwürfe selbst. Liegt die Urschrift nicht vor, so sind Entwürfe und Reinentwürfe mit etwa vorhandenen Abschriften zu vergleichen, um die

---

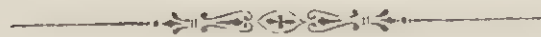
[1]) Die in diesem Satze besprochenen Angaben gleich am Kopfe des Aktenstückes anzubringen, hat manche Vortheile; es wird jedoch da nicht möglich sein, wo eine umständlichere Entstehungsgeschichte eines Stückes mit Hinweis auf zahlreiche, mit Seite und Zeile zu bezeichnende Stellen desselben zu geben ist; auch wird die Übersichtlichkeit beeinträchtigt, wenn der Überschrift und der Inhaltsangabe noch mehrere Zeilen anderen Betreffs folgen.

endgiltige Fassung festzustellen. Liegen nur Abschriften vor, so sind diese, falls nicht besondere Umstände obwalten, lediglich zum Zwecke der Herstellung eines guten Textes zu vergleichen und in diesem lediglich die guten oder im Zweifelfalle die gleichwerthigen Lesarten aufzunehmen, die schlechten aber überhaupt nicht zu berücksichtigen. — Die Angabe der hier bezeichneten Vermerke hat in der Weise zu geschehen, dass zuerst der Fundort, dann die Art des Stückes, dann der Verfasser und schliesslich Nebenvermerke wie: mit Ziffern, beschädigt u. dgl. eingetragen werden. Liegen mehrere Fassungen vor, so führt man zuerst die Urschrift, dann die Entwürfe und Reinentwürfe ihrem Entstehungsalter gemäss und schliesslich die Abschriften ihrem Werthe nach auf, wobei, falls nicht der Fundort aller Stücke derselbe ist, vor jedem von ihnen dieser zu bezeichnen ist.

XXVIII. Anmerkungen sind nicht an den Schluss, sondern unter die betreffende Seite des Aktenstückes zu setzen und gemäss ihrer Reihenfolge auf dieser, nicht aber mit für das ganze Stück durchlaufenden Nummern zu bezeichnen.

XXIX. Jede Aktensammlung ist der Zeitfolge nach zu ordnen, es sei denn, dass sich, wie z. B. bei Verwaltungsakten, bestimmte, einander gar nicht berührende Gruppen bilden lassen. In letzterem Falle ist ein chronologisches Verzeichniss der mitgetheilten Akten beizugeben; im ersteren kann, wo es nöthig erscheint, ein sachlich geordnetes Verzeichniss den etwa entstehenden üblen Folgen der zeitgemässen Anordnung abhelfen.

Unerlässlich ist ein genaues alphabetisches Personen- und Sachregister, und zwar ist ein solches bei mehrbändigen Werken jedem Bande gleich bei der Veröffentlichung beizugeben. Ein Ortsregister wird, soweit es nicht mit dem Sachregister zusammenfällt, in der Regel entbehrlich sein.



REGISTER

zu Heft 26, 27.

Bearbeitet von **Dr. Franz Ritter.**

